Collegij Societatis Jesu Monachij
M. DC. VI.

Der Heyligen Römischen Reichs Ordenungen.

Sampt der Gülden Bull/ vnnd aller Reichßtäg Abschieden. Besonderlich auch die Artickel vnd Ordenungen/so je zuzeiten auffgericht/das Keyserlich Regiment vnnd Chammergericht belangend ꝛc. Jetzund new vnd mit höchstem fleiß alle zusamen geeruckt vnd an tag geben/do mit die meniglich beküdigt vnd gemeyn werden mögen.

Zu Wormbs truckts Sebastianus Wagner.

1536

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Register.

Register aller gehaltenen Reichßtäg Abschiedt/sampt des Regiments/Chammergerihts/vnd Landtfridens/auch aller Reichs ordnungen/so je zu zeiten auffgericht/darin leichtlich zufinden/wie in allen sachen gehandelt/vnd procediert werden soll.

¶ Gülden Bulla Keyser Caroli des vierdten/im jar 1356. auffgericht. j
Von der Chürfürsten geleydt/ vnnd von wem das sein soll. j
Von der wal eyns Römischen Königs. iij
Wie man die geystlichen Chürfürsten Trier/Cöln vnd Meyntz/Ertzbischoffen/setzen soll. iiij
Von den Chürfürsten in gemeyn. iiij
Von rechten des Pfaltzgraffen/ vnd Hertzogen zu Sachsen. v
Wie die Chürfürsten gegen anderen Fürsten vergleicht werden. v
Von der Chürfürsten nachkomnen wegen. v
Von des Königs zu Böheym vnd seins Reichs inwoner freiheyten. vj
Von Goldt/Silber vnd ander Ertz wegen. vj
Von der Müntz. vj
Von der Chürfürsten freiheyt. vij
Von der Chürfürsten versamlung. vij
Von widerrüffung der freiheyten. vij
Von den/als vnwirdigen jr Lehengüt benommen werden. viij
Von zusamen verbindungen. viij
Von phalburgern. viij
Vom widersagen. ix
Forma verkündt brieff. ix
Forma der Chürfürsten gewalts brieff zuwelē. ix
Von vereynigung der Chürfürsten vnnd jren zůstehnden. ix
Von ordnung der Ertzbischoff procession. x
Von ordnūg der processionn/vñ durch welche Chürfürsten die kleynet getragen werden. x
Von der Ertzbischoff segen/in gegenwertigkeyt eynes Keysers. x
Von den ampten der Chürfürsten in hochzeitlicher höffen eyns Keysers. xj
¶ Reformation Keyser Friderichs des dritten/zu Frāckfoat am Meyn/im jar 1442. auffgericht. xvj
Das memands den andern beschedig. xviij
Vmb kündtlich schuldt. xviij
Wie man pfenden soll. xviij
Wer in offnen vheden gefreit sein soll. xviij
Von reysigen knechten. xv
Wie man gleydten soll. xv
Von dem heymlichen gericht. xv
Von der Gülden Müntz wegen. xv
Von der Silbern Müntz wegen. xvj
¶ Ordnung der Römischē Königlichen Maiestatt Chammergerichts/ zu Wormbs/ im jar 1495. auffgericht. xvj
Wie das Chammergericht mit richtern vñ vrtheylern besetzt werden soll. xvj
Wienach abkommen Chammerrichters vnnd der vrtheyler ander gesetzt werden sollen. xvij
Der Aduocaten vnd Procuratores belonung. xvij
Wie man Procuratores vñ Aduocatē bestelt. xvij
Ob die partheien eygen redner haben/ oder selbs reden mögen. xvij
Von der Chammerbotten wegen. xvij
Der botten vnd Notarien gleydt betreffen. xvij
Von der Appellation. xviij
Daß man in schrifften procediern soll. xviij
Wie die Citation vnd gerichts brieff außgehn sollen. xviij
Auff niemands ladung zu erkennē/daß die on mittel dem Reich vnderworffen. xviij
Inn der Citation die klag der forderung zu bestimmen. xviij
Wo das Chāmergericht gehalten werdē sol. xviij
Von den sporteln vnd belonungē der gerichts personen. xviij
Von taxation der brieff. xviij
Von des klägers vngehorsame. xix
Von des antworters vngehorsame. xix
Ob Appellation von beiurtheyln angenōmen werden soll. xix
Das Chammergericht soll seinen gestracken lauff haben. xix
Wie offt in der wochen Chammergericht gehalten werden soll. xix
Von der armen partheien wegen. xix
Wie Chürfürsten/Fürsten vnd Fürstmessigen eynander zu recht fordern sollen. xix
Die vnderthanen in jrem ordenlichen gericht bleiben zu lassen. xx
Wie Graffen/Freiherrn vñ ander ꝛc. Chürfürsten Fürsten vnnd Fürstmessigen zu recht erfordert werden mögen. xx
Wie sich Chammerrichter inn declaration halten sollen. xx
¶ Der Königlich Landtfrid/zu Wormbs/im jar 1495. auffgericht. xx
Fridbort. xxj
Auffhebung aller vhed. xxj
Die peen der Fridbrecher. xxj
Wen die thäter des fridbruchs nit offenbar/ vnnd des jemands verdacht wēre. xxj
Fridbrecher vnd solche thäter nit zu hausen. xxi
Von der überfarer des fridens enthaltung. xxij
Von der eynspennigen knecht wegen. xxij
Ob geystlich personē wirdisen frid handeltē. xxij
Welche vñ fridbruchs willē in die Acht kömē. xxij
Auffhebung aller freiheyt/ so wider disen Landtfrid seind. xxij
Diser Landtfrid soll den andern rechten nit abbrechen. xxij
¶ Handthabung des Fridens/Rechtens/ vnd der ordnung zu Wormbs auffgericht. xxiij
Daß eyn Reichßtag soll eyn Monat werhen. xxiij
Von nacheilen vñ frischer that vñ felttegern. xxiij
Das Chammergericht an eynem stedten end zuhalten. xxiij
Alle Register vnd des Reichs Lehenbücher zusamen zubringen. xxiij
Die Königlich Maiestat soll keyn krieg anfahen/ auch keyn eynigung oß bündtnuß annemē. xxiij
Was mit dem gemeynē pfenning erobert wirt/ sol bei dem Reich bleiben. xxiij
Von sachen/so sich vor disem Landtfrid begeben haben. xxiij

Regiſter.

Wie der Landtfrid zu halten gebotten vnnd verpeent iſt. fffiij
Declaratiō der peen über die verächter diß fridēs ordnung vnd handthabung. fffiij
Verpflichtung der Stend zu handthabung des fridens vnd rechtens. fffiij
¶Von dem gemeynen pfenning. fffv
Von fünff hundert gulden Rheiniſch. fffv
Von tauſent gulden Rheiniſch. fffv
Welche vnder fünff hundert gulden Rheiniſch haben. fffv
Wie fünff vnd zwentzig / auch fünfftzig guldē Rheiniſch järlicher güldt geacht werden ſollen. fffv
Von Jüden. fffv
Fürſten vnd Herrn ꝛc. ſollen mer thün. fffv
Von der einnam der aufflegung. fffv
Die aufflegung ſoll iñ Königlicher Maieſtat vnd jres Sūns erblandē auch genōmen werdē. fffv
Jñ jedem Ertzbiſchthümb eynen Commiſſarien zu ordnen. fffvj
Von den ſiben Schatzmeyſtern. fffvj
Wie die Schatzmeyſter aller anderer pflicht ledig ſein ſollen. fffvj
Die Schatzmeyſter ſollen jrem befelh ſtracks nach gehn. fffvj
Von Soldnern. fffvj
Von denē / die ſich wid̄ das Reich iñ hilff gebē. fffvj
Das volck vñ merer handtreychung auff der Cantzel zu vermanen. fffvj
Der Königklichen Maieſtatt verbindung / ſolcher hülff nach außgang der vier jar nit mer zu begeren. fffvij
¶Königliche ſatzung über die Gotßleſterer. fffvij
Die peen / ſo auß zorn ſchweren. fffvij
So die vō Adel geborn / freuenlich ſchwern. fffviij
Von denen gerings ſtands. fffviij
Von den zühörern / die es nit widerreden. fffviij
¶Reformation Kōnig Maximilians / die Freiſchöffen vnd das heymlich gericht zu Weſtualn betreffend / zu Wormbs / iñ jar 1495. auffg. fffviij
¶Römiſcher Königlicher Maieſtat ordnung vnd ſatzung über die Wein / zu Freiburg iñ Breißgaw / iñ jar 1498. auffgericht. ffff
So die Weinder zu der keltern bracht werdē. ffff
So man die Wein ablaſſen wolt. ffff
Von den fürleuten der Wein. ffffi
Wie auff die gemächt der Wein zu ſehen verordenet ffffi
Die peen über die ſo überfärig erfundē würdē. ffffi
Von den kreuter Wein. ffffi
Aber von der peen der verbrecher. ffffi
¶Römiſcher Königlicher Maieſtat / vnd des heyligen Reichs Stend ordenung des Regiments / zu Augſpurg / iñ jar 1500. auffgericht. ffffi
Von den zwentzigen / ſo zu der Königlicher Maieſtat vnd des heyligen Reichs Regiment geordnet / vnd jrem gewalt. ffffij
Wie die Chürfürſten auff jede Fronfaſten perſönlich zu Nürnberg zuſamen kommen ſollen. ffffij
Das Regiment mögen die ſechs Chürfürſten vnnd die andern zwölff geyſtlich vñ welelich Fürſten zu jn fordern. ffffij
Wie zwentzig perſon iſt das Regiment genommen ſeind. ffffiij
Wie ſechs rädt auß der Ritterſchafft vnd Doctorn oder Licentiaten auß den ſechs Kreyſſen ſollen genommen werden. ffffiij
Wo die erwelten zūm Reichs radt dē dienſt nit annemen wolten. ffffiij
Wie der Chürfürſt vor außgang ſeines viertheyl jars mag vrlaub nemen. ffffiij
Ob der zwölff erkieſtē Fürſtē eyner oder mer tods abgiengen / wie man ander erkieſen ſoll. ffffiij
Ob eyner vō den rädten des Reichs abgieng / oder nit bleibē wolt / wie man den erſetzen ſol. ffffiij
Wie alle ſachen bei dem Kōnig vor des Reichs Regimēt gehandelt werdē / auch brieff auß zugehn ſollen. ffffiij
Wie das Regiment etlichen rädten erlaubē. ffffiij
Was des Reichs rädten zu ſoldt gegeben werden ſoll. ffffv
Die regimēts rädt ſollē aller pflicht ledig ſein. ffffv
Des Regiments rädt eydt. ffffv
Wer Secretarien vñ Schreiber iſt des Reichs Regiment auff zunemen hab / vnd jr eydt. ffffv
Alle / ſo iñ des Reichs Regiment gehörig / ſollen aller Tatz / Zöll vnd vngelts frei ſein. ffffv
Der Türcken halb. ffffvi
Von den Soldnern / wie die auffgeſetzt vnd gehalten werden ſollen / auch was eyn jeglicher menſch geben ſoll. ffffvi
Wo iñ eyner pfarr über vier hundert weren. ffffvi
Wo iſt eyner pfarr nit vier hundert weren. ffffvi
Daß eyn jeder nit mer / daß do er ſeßhafft iſt / vō allem ſeinem gūt / wo es ligt / ſteuern ſol. ffffvi
Wo mer dann eyn oberkeyt iſt / wie man es halten ſoll. ffffvi
Wo ſich die oberkeyt mit eynander nit vertragen mag. ffffvj
Daß die geyſtlichen alweg von viertzig guldē güld eyn gulden geben ſollen. ffffvi
Von der ſteuer Commenterei Deutſcher vnd anderer orden. ffffvi
Von der ſteuer der ſtifft / klöſter / ordenßleut. ffffvi
Von der ſteuer der geyſtlichen geſind. ffffvi
Wer die ſteuer der geyſtlichen embringē ſol. ffffvij
Was glaubē die geyſtlichē jr ſtür gebē ſollē. ffffvij
Von der ſteuer frei vñ Reichſter vñ Cōmun. ffffvij
Chürfürſten / Fürſten ſollē fünff hundert pferd halten. ffffvij
Wer iſt der Chürfürſten vnnd Fürſten anſchlag gerechnet ſei. ffffvij
Von der Graffen ſteuer. ffffvij
Von der Ritter vnd knecht ſteuer. ffffvij
Von der Jüden ſteuer. ffffvij
Wie das volck auff der Cantzeln ermanet ſoll werden. ffffvij
Wie truhen inn pfarr vnnd klöſter geſetzt werden ſollen. ffffvij
Wo dem Reich glück vnd ſigk zůſtänden / ſo ſol die ſteuer gemindert werden. ffffvij
Wie lang diſe ordnung gehalten werdē ſol. ffffviij
Von des Reichs Regiment rechnung. ffffviij
Zu außgang der ſechs jar ſoll diſes niemands ſchaden. ffffviij
Verbindung der Königlichen Maieſtat vnnd des Reichs Stend. ffffviij
¶Erklerung des Landtfridens zu Augſpurg auffgericht. fffix
Von auffgerichtem Landtfriden. fffix
Von der peen der überfarer diſer ordnung vñ Abſchiedts. fffix

Register.

Ob jemands durch handthabung des fridens schaden empfieng. xxxix
Ob jemands den fridbrechern heymlicher zůschůb verdacht were. xl
Die fridbrecher sollen keyn geleyde haben noch geben. xl
Von des Regiments macht wider die fridbrecher. xl
Von des Regiments macht vnd gewalt wider die vngehorsamen des Chammergerichts. xl
Wie wider der Achter/ausserhalb fridbruchs/leib vnd gůt procediert werden soll. xlj
Wie dem kläger wider des Achters schloß geholffen. xlj
Wider der Ganerben schloß. xlj
Von den/ die über jar vnd tag in der Acht verharren. xlj
Von dē Achtern/ die jr gůt geferlich verwendē. xlj
Von dem gemeynen pfenning. xlj
¶ Chammergerichts ordenung/ zu Augspurg auffgericht. xlij
Von der Beisitzer soldt. xlij
Von der verweſung Chammerrichters vnnd Beisitzer. xlij
Von vil vnd hauffung der sachen. xlij
Von den Botten vnd Procuratorn. xlij
Von den Notarien. xlij
Von Copeien/ so zu zeiten die Procuratores begeren. xlij
Daß eyn procurator des andern ſdvocat nit sei. xlij
Von den sporteln. xlij
Von der Formalien der Appellationen. xlij
Wie Burger vnd Bawern gegen Fürsten vñ Fürstmessigen rechts bekommen mögen. xliij
Auff den artickel/ weñ eyner gegē eyns Fürsten vnderthan rechts begerē/ datiñ keyn zeit bestimpt wirt. xliij
Auff den artickel/ daß vñ zům todt on recht vñ vnerschulde verurtheylt werden. xliij
Auff den artickel die Notarien berůrend. xliij
Die belonůg der aduocaten vñ procuratores. xliij
Es soll keyn Procurator auffgenōmen werden/ es hab jn dañ der Chammerrichter vor Examiniert lassen. xliij
Wo Chammerrichter vnnd Beisitzer zu kost gehn
Durch wie vil Beisitzer die acta besichtigt werden sollen. xliij
Die Succession der diechter oder enckeln. xlv
Die Prothonotarien vnd Assessores sollen alle vrtheyl in eyn Bůch schreiben. xlv
Eyn jede parthei soll auff den ersten termin gehört werden. xlv
Der Fiscal soll redlich vnd gelert sein. xlv
Ordnung vnd proceß am Chammergericht dē Regiment beuolhen. xlv
¶ Die artickel des Chammergerichts zu Lindaw vnd Freiburg werden hiemit Ratificiert. xlv
Erkantnuß der ladung/ wer die geben mag. xlv
Weñ mer dañ eyn person eyner sach verwandt wie die zu Citiern seien. xlv
Von Copeien auß dem gericht zu geben. xlvj
Wie es mit den eingelegten acta gehalten werden sol. xlvj
Aduocaten vñ Procuratores sollen des Fiscals priuatas causas nit handeln. xlvj
Ordnung der Chammergerichts botten. xlvj
Der Chammergerichts botten lon. xlvj
Von der vngehorsam vnd erlangung in newer ladung zu der Acht. xlvij
Von der armē mātwilligung rechtfertigung. xlvij
Von kost vnd schaden erster instantz. xlvij
Die termin zu halten bei eyner peen. xlvij
Wie in erster instantz procediert werden sol. xlvij
Von den endlichen Exception. xlvij
Termini in dilatorijs. xlvüj
Wie in appellatiō sachē procedirt werdē sol. xlviij
Wie auff vngehorsam procediert werdē soll. xlviij
Ob der vngehorsam nach dē termin erschien. xlix
Daß eyn appellierer auff vngehorsam des andern theyls seiner Appellation Formalia erstlich rechtfertigen soll. xlix
Von beweisung ō Formalia der Appellationē. xlix
Wie sich eyn Appellatus über die Desertion oder verlassung der Appellation halten soll vnnd mag. xlix
Von der gulden vnd sůbern müntz wegen. xlix
Von überflüssigkeyt der kleyder vnd anders. l
Die dücher sol man genetzt vñ geschorn ūkaufen. l
Von den pfeiffern. lj
Von den schalcks narren. lj
Von den betlern. lj
Von den Ziegeinern. lj
Von Türnckern. lj
Von Stationierern. lj
Ob sich die weltlichen beklagtē/ voñ geystlichen richtern übergriffen zu werden. lj
Von wücherlichen contracten. lj
Von Gots lesterern vnd schwierern. lij
Von gemächt der Wein. lij
Wie die bestegelung diser ordnung binden sol. lij
Von des Reichs Regiment macht vnd gewalt. lij
Des Reichs rädt fürs Regentē geheyssen werdē. lij
Wer die personen des Regiments anfenglich jres lons vergnügen soll. lij
Von Veiten von Walrod. lij
Von Cuntz von Tottenheym. lij
Den Graffen von Arabaten antreffend. lnj
Vom Hochmeyster auß Preussen. lnj
Der Deutsch orden soll auch hieriñ begriffen werden. lnj
Was man mit dem Rōnig zu Hungern vñ Bolant der Türcken halb handeln soll. lnj
Was man mit dem Bapst handeln soll. lnj
Was man mit andern Christen Rōnigen handeln soll. lnij
Was man mit etlichen Stendē des Reichs/ so auff etlichen tagen weder persönlich noch durch botschafft erschienen seind/ handeln soll. lnij
Wie man mit dē Ritterschafften zu Francken/ Schwaben vnd Rheinlanden handeln soll. lnij
Hie werden bestimpt die geystlichen vnd weltlichē Fürsten/ so das Regiment besitzen sollen. lnij
Graffen/ Prelatē/ so das Regimēt besitzē sollē. lnij
Weñ man das gelt von den geystlichen dem Regiment überantworten soll. lnij
Von dem auffgesatzten volck. lnij
Wie die irrung der Session zwischen den Fürsten hingelegt werden sol durch das Regiment. lnij
Des Reichs Hauptmañ betreffen. lv
Von den sechs rädten dē Hauptmañ zůgegebē. lv
Der Hauptmañ soll on beuelh des Regiments niemands überziehen. lv
Der Soldner eydt. lv

Register.

Wo der Hauptmañ alle zeit sein soll. lv
Der vnder hauptleut eydt. lv
Wer des hauptmans rädt jren eydt machē sol. lv
Weñ Römglich Maiestat selbs uñ feld ist/ wie sich der hauptmañ halten sol. lv
Wer die feldt ordnung zumachen hab. lvi
Daß die vnder hauptleut jr anzal volcks habē. lvi
Was man eynem reysigen vnnd fůßknecht zu soldt geben sol. lvi
Ob sich jemands an das Reich ergeben wolt. lvi
Wie vil pferd das Reich dē hauptmā haltē sol. lvi
Was man dē hauptmañ zu soldt geben sol. lvi
Wie vil trabantē dz reich dē hauptmā haltē sol. lvi
Wie vil wägē das Reich dē hauptmañ haltē sol. lvi
Wie man dē hauptmañ für allē schadē stehn sol. lvi
Was dem hauptmañ vor brandtschatzung volgen soll. lvi
Wem hoch vnd nider gefangne zůstehn sollen. lvi
Das keyn vertrag/ theding oder frid on des hauptmans wissen angenommen werden soll. lvi
Weñ des Reichs hauptmañ soldt an gehn soll. lvi
Wie der hauptmā seins soldts ersichert sein sol. lvi
Wie der hauptmañ vrlaub nemen soll. lvii
Wo der hauptmañ geschütz vñ anos nemē sol. lvii
Wie das Regiment bei dem hauptmañ eynen mit gelt uñ felt habē sol zu notturfftiger außgab. lvii
Das die dienstleut aller ander pflicht ledig/ vnd dē hauptmañ gehorsam sein sollen. lvii
Von abforderung der dienstleut. lvii
Von der dienstleut abziehung auß dem feld. lvii
Daß der hauptmañ vñ sein zůgegeben rädt macht haben Statuten zu machen/ uñs heer vnnd feldt gehörig. lvii
Daß der hauptmañ on schaden der freund ziehen soll. lviii
Weñ das gelt zu des Chämergerichts vnderhaltūg auff die Stend gelegt/ gē Nürnberg geantwurt werden soll. lviii
¶ Der Römischen Königlichen Maiestat/ vnd des heyligen Reichs Stend ordnung des Chammer gerichts auff dem Reichßtag zu Costentz/ uñ jar 1507. auffgericht. lix
Die sechs Churfürsten sollē sechs personen gebē. lx
Ob jemands von den obgemelten personen uñ den sechs jarē mit todt oder sunst abgehn würdē. lx
Artickel der Graffen vñ Herrn besitzung halber. lx
Daß alle ordnung des Chämergerichts anfenglich zu Wormbs auffgericht/ uñ krefften bleibē sollē. lx
Wo von Chammerrichtern/ Beisitzern/ Prothonotarien vnd schreibern järlich besoldung vnd belonung gegeben werden. lx
Daß Königliche Maiestatt des Reichs Fiscal nit verhindern wil. lx
Daß der Fiscal die artickel auff dem gehalten Reichßtag zu Augspurg auffgericht/ halten sol. lx
Wie man fürnemē sol vmb Fiscalische sachen. lx
Der Fiscal sol sich uñ Fiscalischen sachē on den Chämerrichter vñ zweyē Beisitzer nit vertragē. lx
Wie es uñ Fiscalischen sachen gehalten werden soll vmb Fürstenthümb vnd Grafschafft. lxi
Wie jede gefäll Fisci eingenommen vnd außgeben werden sollen. lxi
Daß die Stend das Chammergericht vñ jrem gelt die obbestimpt zeit vnderhalten wöllen. lxi
Wie es gehalten werden sol mit denen/ die seumig werden mit der auffgelegten gebür. lxi
Daß eyns jedē jars aller fürgefallen gebrechē des Chammergerichts notturfft zu verhören/ zuordnen/ zu handlen vnd zu versehen. lxi
Wo das Chammergericht gehalten werdē sol. lxi
Wie gesprochē vrtheyl exequiert werdē sollen. lxii
Weñ gegen mechtigē gewalt/ der weder Acht noch bañ förchtet/ weiter execution vnd volstreckung der vrtheyl not sein wirt. lxii
Wies mit ofen fridbrechern gehaltē werdē sol. lxii
Weñ das Chammergericht angehn soll. lxii
¶ Wie nůn fürthin am Königlichen Chammergericht uñ sachen sol procediert werden/ zu Regenspurg/ uñ jar 1507. auffgericht. lxv
Weñ auß redlichen vrsachē eyner sein bestimpter min nit halten mächt. lxv
Wie gehandelt werdē sol auf gesprochē vrteyl. lxv
Wie man Commissarien begern sol. lxv
Wie es mit besichtigung der siegel vñ handtzeychē der Notarien gehalten werden sol. lxv
Procuratores sollē alles uñ schrifften handeln. lxv
Wie man Copeien begern soll. lxv
Wie die Procuratores schimpff vnd sportwort meiden sollen bei eyner peen. lxvi
Wie sich Procuratores mit gnůgsamē gewalt Ratificiern/ Caution vñ ander weg dermassen versehen sollen/ daß die partheien nit zuschaden kōmen/ mit nachuolgenden acht artickeln. lxvi
Von den terminen uñ erster Instantz. lxvii
Von terminen zweyter Instantz/ so von beiurtheylen oder beschwerden Appelliert wirt. lxix
Termin/ so vō eyner endurtheyl Appelliert. lxx
Von den termin/ die die hauptsach auffhalten/ vñ nit gar abschneiden/ genant Exceptiones dilatorie. lxxiij
¶ Römischer Keyserlicher Maiestat vnnd gemeyner Stend des Reichs aufffatzung vnd ordnung auff dem Reichßtag zu Trier vnnd Cöln/ uñ jar 1512. auffgericht. lxxiij
Von den Gotßlesterern. lxxvij
¶ Römischer Keyserlicher Maiestat/ vnd gemeyner Stend des Reichs Abschiedt auff dem Reichßtag zu Trier vnd Cöln/ uñ jar 1512. lxxxj
¶ Ordnung von Königlicher Maiestatt zu vnderrichtung der offen Notariē/ wie die jr ampt übē sollen/ zu Cöln/ uñ jar 1512. auffgericht. lxxxv
Von Testamenten. lxxxvij
Von verkündung der Keyserlichen brieff. lxxxix
Von Anwälden setzung. lxxxix
Von Appellation Instrumenten. xc
¶ Abschiedt der Keyserlichen Commissarien vnnd Churfürstlichen rädt/ so zu Wormbs gewesen/ vñ newe ordnung des Chammergerichts gemacht vnd auffgericht haben/ uñ jar 1517. xc
Die publicierten vrtheyl belangend. xcij
Novas causas betreffend. xcij
Causas ordinarias betreffend. xcij
Beschluß betreffend. xcij
¶ Abschiedt des Reichßtags zu Augspurg/ was nach endung des selbigen durch Keyserliche Mai. vnnd die Stend des Reichs beschlossen worden ist/ uñ jar 1512. xcij
¶ Römischer Keyserlicher Maiestatt Regiment/ auff dem Reichßtag zu Wormbs/ uñ jar 1521. auffgericht. xciij
¶ Römischer Keyserlicher Maiestat geordnet Chämergericht/ auff dem Reichßtag zu Wormbs/ uñ

Register.

inn jar 1521. auffgericht. xeix
Besetzung Chammerrichters vnd Beisitzer. é
Wie vil jede woch gerichtstag gehalten werde. é
Von förderung der sachen. é
Benennung Chammerrichters vnd Beisitzer. é
Wie das Chammergericht visitiert werden sol. éj
Ob Chammerrichter oder Beisitzer mit todt verschied. éj
Vnthätigkeyt der personen. éj
Besoldung der Chammergerichts personen. éj
Den Fiscal betreffend. éij
Von dem Aduocaten der Fiscalischen sachen. éij
Ordnung der Chammergerichts Canzlei. éij
Von Secretarien vnd schreibern der Canzlei. éij
Straff der Canzlei personen. éij
Von den Aduocaten vnd Procuratorn. éij
Straff der Aduocaten vnd Procuratorn. éij
Von dem Taxator der Canzlei gefäll. éij
Die Pedellen belangend. éij
Die Chammergerichts botten betreffend. éij
Von dem gerichtlichen proceß. éij
Straff der überfarung des gerichtlichē proceß. év
Die Nullitet berürend. év
Gegen nie mand ladung zu erkennē/ daß die ön mittel dem Reich vnderworffen. év
Wie in Appellation sachen vnd der Apostel gebūg halber gehandelt werden soll. évj
Daß sachen vnder fünff hundert guldē hauptgelts nit angenommen werden soll. évj
Die partheien/ so armūt schweren/ antreffend. évj
Daß dem Chāmergericht sein freier stracker lauff gelassen werd. évij
Wie auff die Acht procediert werden sol. évij
Die partheien in außbringung der acten in erster Instanz nit zu beschweren. éviij
Eyn jedē bei ordēlichē gericht bleibē zulassen. éviij
Exemtion der vrtheyl belangend. éviij
Wie es in irrung der Possession vnd der selben entsetzung halber gehalten werden sol. éviij
Rechtlich fürnemen vnd austrag der Graffen vnd Ritterschafft gegen Chürfürsten/ Fürsten vnnd Fürstmessigen/ vnd herwiderumb ꝛc. éix
¶ Landtfrid durch Keyser Karln dē fünfften/ auff dem Reichstag zu Wormbs/ inn jar 1521. éxj
Auffhebung aller vhed. éxj
Die peen aller Fridbrecher. éxj
Wie der Landtfrid zuhaltē gebotten vñ verpeent ist. éxij
Von auffgerichtem Landtfriden. éxij
Von der peen der überfarer diser ordnung. éxij
Weñ die thäter diß fridbruchs nit offenbar vñ des jemands verdacht were. éxij
Ob jemand des fridbrechers heymlich zuschübs verdacht were. éxij
Von der überfarer diß fridens enthaltung. éxv
Von des Regimēts macht wid die fridbrecher. éxv
Wie dem klāger wider des Achters schloß oder vestigung geholffen werden soll. éxv
Wider der Ganerben schloß. éxv
Von den Achtern/ die jr gūt geferlich verwenden/ vnd in schirm geben. éxv
Ob geystlich person wid disen frid handelt. éxvj
Von der eynspenningen knecht wegen. éxvj
Von den/ die über jar vnd tag in der Acht verherren. éxvj
Welch vñ fridbruchs willē in die Acht kōmē. éxvj
Auffhebung der freiheyten/ so wider disen Landtfriden seind. éxvj
Diser Landtfridē sol den andern rechten nit abbrechen. éxvj
Handthabūg fridēs/ rechtēs vñ diser ordnūg. éxvj
¶ Römischer K. Maiestat Abschiedt auff dem Reichstag zu Wormbs/ inn jar 1521. éxvij
¶ Das Edict von dem Regiment zu Nürnberg/ inn jar 1521. außgangen/ von Succession brüder vñ schwester kinder/ mit jres abgestorbnen vatter oder müter brüder oō schwester/ die an der abgestorbnen jres vatter oder müter brüder oder schwester inn stam erben sollen. éxxij
¶ Abschiedt des Reichstags zu Nürnberg/ inn jar 1522. auffgericht. éxxij
¶ Fürgenōmen ordnung/ wie künfftiglich am Keyserlichen Chammergericht soll procediert werden; durch das Keyserlich Regiment zu Nürnberg/ inn jar 1523. auffgericht. éxxv
Wie Citation vnd ladung außbracht vñ verkündt werden sollen. éxxv
Durch wen die ladung verkündt werdē sol. éxxvj
Wie nach außbrachter vnd verkündter ladung ferer in recht vor dem Chammerrichter erster Instanz sollen volfarn werden. éxxvj
Wie in Appellation vñ nichtigkeyt sachen in recht gehandelt werden soll. éxxvij
Wie auch in Appellation vñ nichtigkeyt sachē auff erst termin soll gehandelt werden. éxxvij
Welcher massen wider den vngehorsamē theyl sol procediert werden. éxxviij
Wie sich Procuratores jro proceß haltē sol. éxxviij
¶ Abschiedt des gehaltē Reichstags zu Nürnberg inn jar 1524. auffgericht. éxxix
¶ Abschiedt des Reichstags zu Augspurg/ inn jar 1525. auffgericht. éxxxv
¶ Abschiedt des Reichstags zu Speier inn jar 1526 auffgericht. éxxxvij
¶ Abschiedt des Reichstags zu Eßlingen/ inn jar 1526. auffgericht. éxlij
¶ Abschiedt des Reichstags zu Regenspurg/ inn jar 1527. auffgericht. éxlvj
¶ Volgen die eyd aller personen/ zu dem Chāmergericht gehörig/ vnd der partheien/ so daran zu handeln haben. Vnd erstlich des Richters vnd vrtheyler eydt/ wie der auff dem Reichstag zu Wormbs/ inn jar 1495. auffgericht/ mit dem anhang/ auff dem Reichstag zu Wormbs/ inn jar 1521. gordnet. éxlix
Der anhang. cl
Des gerichtschreiber vnd Leser s eydt. cl
Des Fiscals eydt. cl
Des Fiscals Aduocaten eydt. cl
Des Fiscals Substituten eydt. cl
Juramentū Aduocatorū et Procuratorū latine. cl
Der redner eydt. clj
Der Aduocaten eydt. clj
Wie die Procuratores Juramentum calumnie schweren sollen. clj
Wie die Procuratores schwerē sollen/ so sie die taxierten kosten bei dem eydt erhalten wöllē. clj
Eyn ander eydt. clj
So der principal disen eyd selbs thūt. clj
Volgt der eydt/ so des klägers Anwaldt seine artickel/ mittel des eyds/ übergibt. clj
Form des eyds/ so der kläger selbst seine articulos

Register.

mittel des eyds übergibt. cliij
Der eydt des beklagten auff des klägers artickel/ so der beklagt selbst zu gegen ist. cliij
Eyn ander form. cliij
Der eydt/ so des beklagten Anwaldt auff des klägers Anwalds artickel antworten sol. cliij
Der eydt der bossheyt/ genánt Juramentū malicie die der Procurator ūñ sein selbst vnd seiner partheien seelen schwert. cliij
Der eyd so eyner wirt zu Curator zū krieg gebē. cliij
Der eydt/ so eyner wirt geben zu Fürmünder/ vnd durch eynen Procurator geschworn wirt. cliij
Form des zeugen eydts. cliij
Der eydt vor die armůt. cliij
Der Pedellen eydt. cliij
Der Chammerbotten eydt. cliij
Der eydt/ so eyn Artzt/ Barbierer/ oder eyn ander schwert/ über das/ so eynē eyn glidt abgeschnitten. cliij
Form vnd ordnung des Jüden eydts. cliij
¶ Wie vnnd was gestalt eyn jeder Chammerbott Erequiern soll. cliij
¶ Abschidt des Reichßtags zu Speier ūñ jar 1529 auffgericht. clvj
¶ Keyserliche Constitution vnnd satzung/ wie brüder oder schwester kinder jres vatter brüder oder schwester verlaßne erbschafft vnder sich theylen sollen. clxij
¶ Constitution oder Mandat wider die Wiedertauffer. clxiij
¶ Abschiedt des gehaltē Reichßtags/ zu Augspurg ūñ jar 1530. auffgericht. clxv
¶ Römischer Keyserlicher Maiestat Ordnung vñ Reformation güter Policei ūñ heyligen Römischen Reich/ zu Augspurg/ ūñ jar 1530. clxxxij
Von Gotßlesterung vñ Gotßschwüren. clxxxiiij
Von lesterūg der mūter Christi vñ heyligē. clxxxv
Von zühörern obgemelter Gotßlesterūg. clxxxv
Von Gotßschwüren vnd flüchen. clxxxv
Von des Adels vnd jrer reysigen knecht Gotßschwüren vnd flüchen. clxxxv
Von der Lands vnd kriegs knecht Gotßlesterung auch schwüren vnd flüchen. clxxxvj
Von warnung auff der Cantzel aller vorgemelter Gotßlesterung vnd schwür halben. clxxxvj
Von Zütrincken. clxxxvj
Von vnordenlicher vnd köstlicheyt der kleydung. clxxxvj
Von Bawersleuten auff dem land. clxxxvj
Von Burgern ūñ stetten. clxxxvij
Von kauff vnd gewerbßleuten. clxxxvij
Burger ūñ stetten/ so vom radt/ geschlechten/ oder sunst fürnemlich ūñ herkommen seind/ vnd jrer zinß vnd renthen geleben. clxxxvij
Vom Adel. clxxxvij
Von Doctorn. clxxxviij
Von Graffen vnd Herrn. clxxxviij
Pferdts zeugk. clxxxviij
Von reysigen knechten. clxxxviij
Von kriegßleuten. clxxxviij
Von gemeynen vnehelichen weibern. clxxxviij
Voñ nachrichtern. clxxxix
Von der Jüden kleydung. clxxxix
Von überigen vnkosten der hochzeit/ kindertauff/ vnd begrebnussen ꝛc. clxxxix
Von taglönern/ arbeytern vñ bottenlon. clxxxix
Von thewer zerung bei den wirthen. clxxxix
Von wücherlichen Contracten. cxc
Von Jüden vnd jrem wücher. cxc
Verkauffung der wöllen düchet/ gantz oder zům außschnidt mit der elen. cxc
Von verkauffung des Jngwers. cxcj
Von eelmaß/ maß vnd gewicht. cxcj
Von reysigen knechten vnd dienstbotten. cxcj
Daß büchsen zu roß vnd zufüß nit sollē gefürt noch getragen werden. cxcij
Von leichtfertiger beiwonung. cxcij
Von bettlern vnd müssig gängern. cxcij
Von Ziegeinern. cxciij
Von den Schalcks narren. cxciij
Von den pfeiffern. cxciij
Von landtfärern/ sengern/ vñ reimsprechern. cxciij
Von handtwercks Sünen/ gesellen/ knechten/ vnd leerknaben. cxciij
¶ Reformation des Keyserlichen Chammergerichts/ durch Römischer Keyserlicher Maiestat/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd gemeyner Reichs Stend Commissarien vnd rädt/ zu Speier/ ūñ jar 1531. auffgericht. cxciij
¶ Abschiedt des Reichßtags zu Regenspurg/ ūñ jar 1532. auffgericht. cxcviij
Concilium betreffend. cxcix
Chammergericht betreffend. cc
Halßgericht betreffend. ccij
Rodtweilisch gericht betreffend. cciij
Ringerung der Anschleg betreffend. cciij
Rechnung belangend. cciij
Policei/ wücherlich contract/ Jüdenwücher/ vnd Monopolien betreffend. cciij
Münz belangend. cciij
Geystlich vnd weltlich beschwerung. ccv
¶ Beschluß zům Leser. ccvij
¶ End diß Registers.

Gülden

Staats... München

Gülden Bulla Keyser Caroli des vierdten / Anno 1356. Auffgericht.

¶ Jn namen der vnzertheylten Dreifaltigkeyt seliglich / Amen.

WJr Carolus der vierdt von Gots gnaden Römischer Keyser / zu allen zeitē merer des Reichs / vnnd König zu Böheym / zu ewiger gedechtnuß der sachē / so eyn jeglich Reich / das iñ jm selbs zerteylt / wirt trostloß / wen die Fürsten solcher theylung seind gesellen der dieb. Darumb hat Gott mitten vnder sie gemischt den geyst des schwindels / daß sie zu Mittag jres liechts / gleich als iñ der finstere / nit befinden / vnd jr leuchter von der rechten statt bewegt / daß sie blindt / vnnd der blinden fürer werden. Auch die also iñ der finstere wandern / die schaden / vnd seind blinds gemüts / volbringē die mißthaten / so iñ der theylung geschehen. Sag an du Hoffart / wie wolteſtu iñ Lucifero geherschet / wo du die hilff der theylung nit gehabt hetteſt. Sag an du hässiger Sathan / wie möchteſtu den Adam vom Paradeiß geworffen / wo du jn nit von der gehorsame getheylt hetteſt. Sag an du zorn / wie hetteſtu den Römischē gemeynen nutz zerstört / wo du Pompeium vnd Julium mit grimmigen schwertern nit zu innern heffrigē kriegen erweckt hetteſt. Sag an du vnkeuscheyt / wie du die statt Troiam zerstört / du hetteſt dañ Helenam von jrem mann getheylt. Auch du neidt vnd hassz das Christlich Keyserthümb / das von Gott / gleich der heyligen vnd vnzertheylten Dreifaltigkeyt / mit den Göttlichen tugendē des Glaubens / der Hoffnung vnd Liebe iñ gesterckt / des grundtfest auff das aller Christlichst Reich seligklich gefestnet ist: mit aller gifft / als die schlang iñ des Keyserthümbs åst vnnd nechste glider mit vngenötigter mißthat verunreynigt / auff das / so die seulen zerschlagen / der gantz baw zu fallen gericht. Also hastu zwischen des heyligen Reichs siben Chürfürsten / durch die / als siben leuchter / das heylig Reich iñ eynigkeyt / des sibenförmigen geysts / solt erleucht werdē / mermals iñ zertheylung gestelt. Aber fürwar / so wir vō ampts wegen / das wir von Keyserlicher wirdigkeyt gebrauchen / den zükünfftigē gebrechen solcher theylung vnd vneynigkeyt zwischen den Chürfürsten / iñ welcher zal wir / als eyn König zu Böheym / auch zu sein erkent werden / auß vrsachen zweyer / als Keyserlicher vnd Chürfürstlicher gerechtigkeyt / derē wir vnß gebrauchen zu begegnen / schuldig seind / durch hernach geschriben gesatz eynigkeyt vnder den Chürfürsten auff zuhalten / vnd eynmütige wal ein zufüren / auch der vorgenanten schmählichen theylung vnd mancherley gebrechen darauß volgē / den zůgang zu versperren: Haben wir iñ vnserm hochzierlichē hoff zu Nürnberg / so bei vnß sassen / alle Geystlich vnd Weltlich Chür / auch andere Fürsten / Graffen / Freien / fürtreffende Edlen / manigfaltig der stett Botschafften / iñ Keyserlichen stůl / mit der selben vnser Maiestat Jnfeln / Jnsignien / vnd Keyserlichen Diadem gekrönet / auß vorgehnder zeitiger betrachtung vnd volkommenheyt Keyserlichs gewalts / geborten / gesetzt / vnd

gefestnet im̃ jar des Herrn Tausent/drei hundert/sechs vnd fünfftzigsten/der vierdten Indiction/am iiij. Idus/oder iv. tag des Monats Januarij. Vnsers Reichs des zehenden/vnd Keyserthümbs im̃ ersten.

Von der Chürfürsten geleydt/vnd von wem das sein soll.

WIr erkennen vnd setzen mit disem gegenwertigen Keyserlichen gebott ewigklich zu wehren/auß rechtem wissen vnd volkommenheyt vnsers Keyserlichen gewalts/wie offt/vnd wen̄ es zükünfftigen zeitē not sein oder begeben wirt/zu erwelung eynen Römischen Kónig zu Keyser zu machen/daß sich die Chürfürsten zu solcher wal/nach alter löblicher gewonheyt/fügē/daß eyn jeder Chürfürst/wen er darumb ersücht/eynen jeden seinen mit Chürfürsten vnnd sein Botschafften/die er zu solcher wal außsenden wirt/durch sein landt/gebiet vnd stett/auch so ferr er mag/vergleydten/vnnd jn vngeferlich gleydt gegen der statt/do solch wal beschehen/vñ widerumb douon gleydt geben sol/bei peen des meyneydts/auch verlust seiner stim̃/so er alleyn des mals im̃ der wal gehabt hett. Welche peen wir den oder die/so im̃ verleihung widersässig oder seumig seind/eingefallen: Erkennen/setzen darauff/vnd gebieten allen andern Fürsten/die Lehen vom Heyligen Römischen Reich haben/welcherley namen sie geacht seind/auch Graffen/Freien/Rittern/Dienern/Edlen vnd vnedlen/Burger vnd Gemeynschafften/aller Schloß/Stett vñ örter des heyligē Römischen Reichs/daß sie zu den zeiten/so sich die wal eyns Römischen Kónigs/zu fürderung des Keysers/begibt/eynem jeden Chürfürsten/auch seine Botschafften/zu solcher wal verordnet/so sie/als ob steht gleydts begern/durch jre gebiet/vnd als weit sie mögen/vngeferlich vergleyten. Wen̄ welche diß vnser satzung freuenlich übergehn/sollen mit der that im̃ dise nachgeschribē peen eingefallen. Auch alle Fürsten/Graffen/Freien/Edlen/Ritter/Diener/vnd alle/die hie wider thün/im̃ die mißthat der meyneyd/vnd entraubung aller Lehen/die sie vom heyligen Römischen Reich/vnnd ander/menigklichen tragen/auch jr besitzungen/von wem sie die hetten/verfallen. Alle Burger vnd gemeynschafften/so wider obberürte sachen icht fürnemen/sollen auch also meyneydig/vnnd nit destminder aller jrer recht/freiheyten/priuilegien/vnd gnaden vom heyligen Reich erworben/aller ding priuiert/mit jren personen vnd allen gütern im̃ des heyligen Reichs Acht vñ vngnaden/gefallen sein. Die wir mit der that jetzo/alßdan̄ alle zeit priuiern/die auch eynem jeden auß eygnem gewalt/on Gericht oder anrüffung eynicher magistrat vngestrafft/an zutaßten erlaubt. Vnd der sie also angreifft/sol vō heyligē Reich/oder niemands andern/keynerley peen förchten. Besonder wider des heyligen Reichs gemeynen nutz/standt oder wirdigkeyt/noch wider sein eygen ehr̄/so die selben/als freuenlich verseumer vnd widerspennig/dem heyl solcher sachen vngehorsam/so hässig/vngetrewlich vnd widerwertiglich mißhandelt/erfunden werden.

¶ Wir erkennen vnd gebieten auch darauff/daß die Burger vnnd Gemeynen aller Stett den benanten Chürfürsten/vnd jr jedem/auch jren Botschafften/so des begern/kost vnd liefferung/für sich/vnd die selben jre Botschafften/nach aller jrer notturfft/im̃ gemeynem kauffgelt/wen̄ sie im̃ die benanten

nanten ſtatt/von der bemelten wal wegen/kommen/ auch douon abſcheyden zu kauffen geben/vnd domit keynerley geferden gebrauchen ſollen.

¶ Welche aber darwider theten/ wöllen wir mit der that/ iñ obberürte peen/ſo hie vor gegen den Burgern vnd gemeynen geſetzt/eingefallen/ erkent ſein. Vnd welcher Fürſt/Graff/Ritter/Dienſtmañ/Edel/vnedel/Burger/ oder der ſtett gemeynſchafften/gegẽ den Chürfürſten/ſo die zu erwelung eyns Römiſchen Königs zichen/oder widerumb douon keren/ feindtlich für warten/oder häſſig fürnemen wider ſie/jr eynen oder mer/ jr perſon oder güter an zugreiffen oder beleydigen/ auch jre Bottſchafften/ſie hetten gleydts begert oder nit genommen/vnderſtehn die ſelben mit ſampt jrer boßheyt geſellſchafften: Erkennen wir mit der that iñ die vorgemelten peen/nach geſtalt der perſon/gefallen ſein.

¶ Ob aber eyn Chürfürſt gegen eynem andern mit Chürfürſten feindſchafft/vnd welcherley zwitrachten/irrung oder widerwertigkeyt vnder jnen were/ ſo ſollen ſie die ſelbẽ nit anſehen/ ſonder nit deſtminder jeder den andern vnd jre Bottſchafften/die zu ſolcher wal geſchickt werden/ vor gemelter maſſen zu gleydten ſchuldig ſein/ bei vermeidung der peen des meyneydts/ vñ der ſtim̃/ſo ſie auff das ſelb mal hertẽ/wie obgemelt iſt. Wo auch etlich ander Fürſten/Graffen/Freẽ/Ritter/Dienſtleut/Edel/vnedel/der ſtett Burger oder gemeynſchafften/mit eynem oder mer Chürfürſten/eynichen widerwillen hetten/oder was zwitrachten/krieg oder vneynigkeyt vnder jnen were/ ſollen ſie doch nit deſtminder on alle widerred vnd geferden/den Chürfürſten vnd jren Bottſchafften zu ſolcher wal geſchickt/auch douon gleydt geben/bei vermeidung der jetzgemelten peen/die wir dañ hiemit wider ſie wöllen erkent haben.

¶ Vnnd zu weiterm beſtandt vnd gewißheyt aller vorgemelter ſachen/ gebieten vnd wöllen wir/daß alle Chür vnnd ander Fürſten/ auch Graffen/ Freien/Edlen/Stett vnd jre gemeynſchafften/ all vorgemelt ſachen/mit jrẽ brieffen vnd eyden beſtetigen/ vnd ſich darzů mit güten trewen/ſolchs vngeferd krefftiglich zu volbringen verpflichten. Welche aber ſolch brieff zu geben ſich widern/ ſollen domit inn die peen/ die wir nach geſtalt jrer perſon eygenſchafft wider ſie zu üben/ wöllen zůgelaſſen haben. Vnnd ob der ſelben Chür oder ander Fürſten/inn welcher eygentſchafft oder ſtandt ſie weren/die vom heyligen Reich Lehen tragen/auch Graffen/Freien/Edlen/ oder der ſelben nachkommen oder erben/vnſer vor vnd nachgeſchriben Conſtitution vnd geſatz widerſeſſig/vnd nit zu halten vnderſtehn würdẽ: Alßdañ/ob er eyn Chürfürſt were/ſollen die andern mit Chürfürſten jnen auß jrer geſelſchafft ſchlieſſen. Er ſoll auch ſeiner wal ſtim̃/auch ander Chürfürſten/ſtadt/wirdigkeyt/ vnd gericht mangeln/noch eynich Lehen/ ſo er vom heyligen Reich hett/vehig oder empfengklich ſein: auch ander Fürſten oder Edelmañ/ als obſteht/ der wider diſe vnſer geſetz/ſich verſchuldt der Lehen/ſo er vom heyligẽ Reich oder jemands andern hett/nit vehig/vnnd nit deſtminder domit iñ die vorberürten peen gefallen ſein.

¶ Wie wol wir aber erkent/vnd wöllen gehabt haben/daß alle Fürſten Graffen/Freien/Ritter/Edel/Dienſtleut/ Stett vñ gemeynſchafften ſchuldig ſeind/jeden Chürfürſten/oder ſeinen Bottſchafften/vorgemelt gleydt on vnderſcheydt zu geben/nichts minder ſoll zu jeden eyn beſonder gleydt vñ vergleydter/nach gelegenheyt der gegend vnd ſtett/an gezeygt ſein/ als hernach volgt.

¶ Von erſten den König zu Böheym/ des heyligen Reichs Ertzſchencken ſollen vergleydtē der Ertzbiſchoff zu Meyntz/ die Biſchoff zu Bamberg vnd Würtzburg/ Burgkgraffen von Nürnberg. Item die von Hohenlohe/ Wertheym/ Brauneck/ vnd Hanaw. Item die ſtett Nürnberg/ Rotenburg vnd Windßheym.

¶ Darnach den Ertzbiſchoff zu Cöln/ des heyligen Reichs Ertzcantzler iñ Welſchen landē/ ſollen vergleydten die Ertzbiſchoff zu Meyntz vñ Trier/ Pfaltzgraff bei Rhein/ vnd der Landtgraff zu Heſſen. Item die Graffen von Katzenelnbogen/ Naſſaw vnd Dietz.

¶ Item die von Eiſenburg/ Weſterburg/ Bunckel/ Limburg/ vñ Falckenſteyn. Item die ſtett Wetzflar/ Geylhauſen vnd Fridberg.

¶ Aber den Ertzbiſchoff zu Trier/ des Heyligen Reichs Ertzcantzler durch Galliam/ vnd das Reich Arelat/ ſollen vergleydten der Ertzbiſchoff von Meyntz/ Pfaltzgraff bei Rhein. Item die Graffen zu Spanheym vnnd Feldentz. Item die Rawgraffen/ Wilgraffen von Naſſaw/ Eiſenburg/ Weſterburg/ Bunckel/ Limburg/ Dietz/ Katzenelnbogen/ Epenſteyn/ Falckenſteyn/ vnd die ſtatt Meyntz. Fürten den Pfaltzgraffen bei Rhein/ des heyligē Reichs Ertztruchſeſſen/ ſoll vergleydten der Ertzbiſchoff von Meyntz. Den Hertzogen vō Sachſen/ des heyligē Reichs Ertzmarſchalck/ ſollē vergleydtē der König zu Böheym/ die Ertzbiſchoff von Meyntz vnd Meydburg/ die Biſchoff zu Bamberg vñ Würtzburg/ Margkgraffen vō Meichſen/ der Landgraff von Heſſen. Item die Abt zu Fuld vnd Hirßfelden/ Burgkgraffen zu Nürnberg. Item die von Hohenlohe/ Wertheym/ Brauneck/ Hanaw/ Falckenſteyn. Die ſtett Erdfort/ Mülhauſen/ Nürnberg/ Rotenburg/ Windßheym/ vnd alle hie vor nechſt benanten/ ſollen auch vergleydten den Margkgraffen von Brandenburg/ des heyligen Reichs Ertzcamrer.

¶ Aber wir wöllen vñ ſetzen klerlichen/ daß eyn jeder Chürfürſt/ der eyn ſolch gleydt haben will/ den jhenen/ douon er es zu haben begert/ das ſelb alſo zeitlich/ auch den weg/ dardurch er ziehen wolt/ verkünd/ vnd ſolch gleydt erfordern ſoll/ domit die/ ſo zům gleydt verordnet/ vñ alſo erſücht/ nach notturft auffs zimlichſt mögen bereydt werden.

¶ Solch vorgeſchriben Conſtitution/ von des gleydts wegen geſetzt/ erkleren wir alſo zu verſtehn/ daß eyn jeder obgenanter/ oder ſo villeicht nit benent/ douon ſolch gleydt erfordert wirt/ alleyn durch ſein landt vnnd gebiet/ auch ſo ferr er es vngeferlich mag/ zu geben/ bei vorgerürter peen/ ſoll verbunden ſein.

¶ Auch ſetzen vnd ordnen wir/ daß eyn Ertzbiſchoff zu Meyntz/ ſo der zeit ſein wirt/ allen ſeinen Geyſtlichen vnd Weltlichen mit Chürfürſten ſolche wal durch ſein offen brieff vnd botten ſoll verkünden/ iñ welchen brieffen der ſelb tag vnd termin auß getruckt werden/ do zwiſchen ſolche brieff jeden Chürfürſten mögen zůkommen. Vnd dariñ begriffen ſei/ daß von dem tag inn den brieffen beſtimpt/ inner drei Monats on vnderläßlich all vñ jede Chürfürſten zu Franckfort am Meyn ſein/ oder jr geſetzt bottſchafften/ mit allem volkomnen gewalt/ vnd offen brieffen vnder jren gröſſern Inſiegel/ auff den ſelben termin oder enden ſchicken/ eynen Römiſchen König/ der ferrer zu Keyſer gemacht werden/ ſollen erweleu. Aber wie/ oder vnder welcher form die ſelben brieff ſollen gemacht/ vñ was vnueränderter zierlicheyt dariñ gehalten/ auch

iñ wel-

in welcher form vnd maß die Churfürsten jr bottschafften zu solcher wal schicken/gewalt/beuelh oder macht verordnet werden sollen/ ist am end diß büchlins beschriben.

¶ Vnd die selben form all do gegeben/ gebieten vnnd erkennen wir auß volkommenheyt vnsers Keyserlichen gewalts/allenthalben zu halten.

¶ Weñ es auch darzů komen/daß man eyns Römischen Keysers oder Königs todt im Bistumb zu Meyntz gewar vnnd innen wirt/ alßdañ inner eyns Monats/vō dem tag/daß man des selben wissen empfangen hat/on vnderlaß zu zelen heyssen vnd erkennen wir/ solchen abgangk vnd verkündung als ob steht/jeden Churfürsten/durch den Ertzbischoff von Meyntz/ in offen brieffen zu entdecken. Vnnd wo der Ertzbischoff villeicht domit seumig oder hinlässig were/alßdañ sollen die Churfürstē auß eygner bewegnuß/vnberüfft in krafft/vnd bei jren trewen/ die sie dem heyligen Reich schuldig seind/ darnach inner dreien Monaten / als hie vor in diser Constitution begriffen ist/in der offt genanten statt Franckfort zu samen kommen/eynen König zu künfftigem Keyser zu erwelen. Daß aber eyn jeder Churfürst/oder jr bottschafften sollen in die benante statt Franckfort mit zwey hundert pferden/alleyn zu zeiten solcher wal/ einreiten/ in welcher anzal er nůr fünfftzig oder minder/ aber nit mer/gewapnet mit im füren mag.

¶ Vnd welcher Churfürst zu solcher wal berüfft vnd erfordert / darzů nit kommē/oder sein gesatzte bottschafft mit seinen offnen brieffen vnder dem grossen Insiegel/auch volkomnen gnůgsamen gewalt/zu erwelen eynen Römischen König/zu künfftigem Keyser/ nit schicken: vnd so er kommen/ oder solch sein bottschafft schicken. Wo eyn Fürst oder sein bottschafften von der berürten walstatt abscheydē/on erwelung eyns Römischen Königs/zu künftigem Keyser/ noch darzů keyn anwaldt mit rechter zierlicheyt vndersetzen/ vnd hinder im verlassen/der soll sein stim vnnd recht an der wal auff das selb mal verlieren/vnd dauon gefallen sein.

¶ Wir beuelhen vnnd gebieten auch den Burgern zu Franckfurt/ inn krafft der eyd/die sie zu den sachen/als wir setzen/thůn/ daß sie in gemeyn alle Churfürsten/vñ jeden besonder/vor des andern geuerlich antasten/ob eynich widerwertigkeyt vnder jn entstehn würd/auch vor allen menschen/ mit allen jren leuten/ die sie in der benanten anzal/ der zwey hundert pferden/ in die bemelten statt gefürt haben / mit getrewem fleiß vnd empsiger übung verhüten vnd schirmen: oder sie würden in die schuldt diß meyneyds fallen/ vnd nichts destminder alle jre recht/freiheyten/priuilegien/ gnadē vnd hulden/ die sie vō heyligen Reich haben/aller ding verliern: auch sampt allen jren personen domit in des Reichs Acht gefallen/vnnd eynem jeden erlaubt sein/auß eygnem gewalt/on gericht/die selben Burger/die wir in solchem fall/als verretter/vngetrew vnd widersässigen dem heyligē Reich/jetzo alßdañ/ aller jrer recht priuiern/on alle straff an zugreiffen: also/daß die selbē angreiffer keynerley peen vom heyligen Reich/oder in ander maß/in keynen weg sollen förchten.

¶ Die vorgenanten Burger vō Franckfurt sollen auch durch alle zeit weil man von der wal handelt/ sunst niemands / inn welchen wirden/ eygenschafft/oder standt er sei/in eynichen weg/ in die selben statt einlassen/ dañ alle eyn die Churfürsten/oder jre bottschafften vnd Anwäld/die alleyn mit zwey hundert pferden/als ob gemelt/ein zulassen seind. Ob nach der Churfürsten

einreiten oder in jrer gegenwertigkeyt sunst jemands in bemelter statt begriffen würd / die sollen bemelte Burger on verzugk mit der that von stund an / bei aller peen / wider sie ob gesatzt / auch in krafft der eyd / so die burger zu Frãckfurt / als vor steht / darüber schwern sollen / vñ diser Constitutiõ / auß treibẽ.

Von der wal eyns Römischen Königs.

NAch dem aber die obgemelten Churfürsten oder Bottschafften alsõ gẽ Franckfurt in die statt kommen / als bald am nechsten tag inn der frü / soll man in S. Bartholomeus kirchen / do selbs in der aller gegenwertigkeyt eyn Meß lassen singen / biß zům end vom heyligen Geyst / daß er jre hertzen erleuchten / vnd das liecht seiner krafft in jre sin giessen wöll / domit sie mit seiner hilff geziert / eynen gerechten / güten vnd nützen menschen erwelen mögẽ zu eynem Römischen König / vnd zůkünfftigem Keyser / zu heyl dem Christlichen volck. Vnd weñ die Meß volbracht ist / so sollen die selben Churfürsten oder bottschafften zu dẽ Altar gehn / darauff die Meß volbracht ist / daß die Geystlichen Churfürsten vor dem Euangelio des heyligen S. Johannes. In principio erat verbum / so man jn fürlegen soll / jr hend mit erbarkeyt auff jr brust legen. Aber die Weltlichen Churfürsten das selb Euangeliũ leiblich mit jren henden berürẽ / die alle sollen mit jrem gantzẽ gesind vngewapnet do bei stehn. Vnd der Ertzbischoff von Meyntz soll jn die form des eyds geben / vnd er mit sampt jn / auch sie / oder die Bottschafften der jhenen / so nit do seind / mit jm den eydt in Deutsch schweren / in diser maß / als hienach volgt.

¶ Jch N. Ertzbischoff zu Meyntz / vnd des heyligen Reichs Ertzcantzler durch Deutsch landt / vnd Churfürst / schwer zu den heyligen Euangelien / gegenwertiglich vor mir ligen / daß ich bei den trewen / domit ich Got vnd dem heyligen Römischen Reich verbunden bin / nach aller meiner verstendigen erkantnuß vnd vernunfft / mit Gottes hilff wil erwelen eyn Weltlich haupt dem Christlichen volck / das ist eyñ Römischen König / zu eynem Keyser zu erheben / der darzů tüglich sei / so vil mich mein bescheydenheyt vñ vernunfft leydten / vñ nach meiner vorberürtẽ trewen vnd stim̃. Solch mein stim̃ vnd wal wil ich geben / on alles geding / belonen / gab / verheyssung / oder welcher massen solchs möcht genãt werdẽ: Also helff mir Got vñ alle heyligẽ.

¶ Vnd weñ die Churfürsten oder jr Bottschafften inn vorgeschribner form vnnd maß / so solch eyd geschworn haben / so sollen sie zu der wal tretten / vnd füran nit von der statt Franckfurt kommẽ / es haben dañ zuuor der merertheyl eyn Weltlich haupt / der Welt vnd Christlichem volck / nemlich eynen Römischen König / zu eynem Keyser künfftiglich zu erheben / erwelt.

¶ Wo sie aber das verziehen / vnnd von dem tag / daran sie die eyd geschworen hetten / inner dreissig tagen on vnderlaß zurechten nit thůn / alßdañ nach verschienung der selben dreissig tag / füran nůr brot essen / vnnd wasser trincken: auch in keynen weg auß der obgenanten statt kommen / es sei dañ zuvor durch sie / oder jr den merertheyl / eyn Regierer oder Weltlich haupt der Christenheyt / als vor gemelt ist / erwelt worden.

¶ Weñ aber sie oder jr der merern anzal der endẽ alsõ gewelt / so sol man solch wal darfür haben vñ beschatzen / als ob die von jn allen / durch niemand mißhellig / eynmütiglich volbracht worden sei. Ob es sich aber begeb / daß do

mit

mit eyn weil verzogen/ jemands vō den Chürfürsten oder jren Bottschafften abwesenlich oder verspat / aber kommen/ ehmaln die wal volbracht worden/ Erkennē wir/ den selben iñ solchem standt zu der wal zu lassen/ dariñ er zu zeiten seiner zůkunfft gestanden ware.

¶ Vnd weñ von alter güter vnd löblicher gewonheyt das nach geschriben vnzerbrochenlich allwegen biß her gehalten worden ist / darumb so setzen vnd erkennen auch wir auß volkommenheyt vnsers Keyserlichen gewalts/ daß der / so also vorgemelter massen zům Römischen Kōnig erwelt wirt/ so bald solch wal volbracht ist/ ehmaln er iñ eynichen sachē/ oder andern geschefften iñ krafft des heyligen Reichs handelt/ allen vnnd jeden Geystlichen vnd Weltlichen Chürfürsten / so für die aller nechsten glider des heyligen Römischen Reichs erkent seind/ all jr priuilegia/ brieff/ recht/ freiheyten/ verleihungen/ alle gewonheyten/ wirdigkeyten/ vnnd was sie vom heyligen Reich/ biß auff die zeit solcher erwelung erobert vnd ersessen haben / on verzugk vnd widerredē/ durch Sendbrieff vnd Jnsiegel bestettigē/ beuesten vñ ernewern soll.

¶ Vnd nach dē er mit Keyserlicher Jnfeln gekrönt / soll der selb erwelt jeden Chürfürsten besonder anfengklich iñ seinem Königlichen namen / vnd fürter vnder Keyserlichem Titel ernewern / vnd iñ dem die selben Chürfürsten all iñ gemeyn/ vnnd jeden besonder/ iñ keynen weg irren/ sonder billich on geuerden gnediglichen fürdern.

¶ Ob dañ der Chürfürsten drei gegenwerdigen / oder der abwesenden Bottschafften eynen auß jnen/ oder jrer gesellschafft/ als Chürfürsten entgegen/ oder iñ abwesen/ zu Römischem Kōnig erwelten/ des selben erwelten/ ob er gegenwertig were/ oder des abwesenden bottschafft stim̄/ soll auch völlige krafft haben. Wir erkennen auch also der erweler anzal zu meren/ vñ den merertheyl zu setzen/ gleicherweiß als ander Chürfürsten.

Wie man die Geystlichen Chürfürsten/ Trier/ Cöln/ vnd Meyntz/ Ertzbischoffen setzen soll.

¶ Jñ namen der heyligen vnd vnzertheylten Dreifaltigkeyt seliglich/ Amen.

WJr Carolus der vierdt/ von Gotts gnaden Römischer Keyser/ zu allen zeitē merer des Reichs/ vñ Kōnig zu Böheym/ zu ewiger gedechtnuß der sachen/ weñ des heyligen Römischen Reichs gezierd vnnd lob/ auch die Keyserlich ehr vnd gemeynen nutz der angenommen nutzbarkeyt/ mit der Ehrwirdigen vnd Ehrleuchten Chürfürsten eynhelligem willen/ auffenthalten/ weñ die selben als Edle seulen/ den heyligē baw der fürsichtigen weißheyt mit empsiger gütigkeyt vnderhalten/ mit welcher hilff der gewalt Keyserlicher macht gesterckt wirt/ vnnd je mer sie zu eynander mit ferrer gütigkeyt verbunden/ so vil des fruchtbarlicher nutz des fridens/ vnnd zu dem Christlichen volck seliglich zůfliessen. Darumb als vnder den Ehrwirdigen Ertzbischoffen zu Meyntz/ Cöln/ vnd Trier/ des heyligen Reichs Chürfürsten/ alle krieg vnd argkwon/ die von wirdigkeyt wegē jrer sitz iñ Keyserlichen oder Königlichen höfen vnder jn aufferstehn möchten / fürann zu künfftigen zeiten abgeschnitten werden an jren hertzen vnd můt / mit getrewer bescheydenheyt bleiben/ des heyligen Reichs notturfft miteynmütigem gunst/ eugentlicher vnd

empfiger lieb/des bequemlicher betrachten/vnd dem Christlichen volck tröstlich sein mögen: Also mit vor betrachtung aller ander Geystlicher oder Weltlicher Churfürsten/mit den wir vnß vereynt/auch auß volkomenheyt Keyserlichs gewalts erkennen vñ setzen wir ewiglich zu halten/daß die vorgenanten Ehrwirdigen Ertzbischoffen/nemlich der von Trier/ gerichts gegē eyns Keysers angesicht über sitzen. Der von Meyntz iñ seinen Bisthümb vnd prouintzen/auch ausserhalb seiner prouintz/iñ allen seinem Deutschen Cancellariat/ alleyn des von Cöln prouintz außgenommen. Vnd zu letst der Bischoff von Cöln iñ seinen Bisthümb vnd prouintzen/auch ausserhalb der prouintzē/ iñ gantzen Welschen landen/ Italien vñ Gallien/an der rechten seidten eyns Römischen Keysers sitzen mögen vnd sollen: iñ allen offnen Keyserlichen sachen/es sei an gerichten/an verleihen der Lehen/zu dischen/iñ rechten/vñ an allen andern sachen/do man von Keyserlichen ehrn oder nutz wegen zu handeln/also zusamen kommē. Vnd dise weiß der sitzung wöllen wir mit aller ordenung/als dovor begriffen ist/von der ehgenanten des von Cöln/Trier/vñ Meyntz/Ertzbischoffen/auch gegen jren nachkomnen/ewiglich zu halten erstreckt haben/daß fürbaß keyner zeit zweifel darumb entstehn werd.

Von den Churfürsten iñ gemeyn.

WIr setzen ferrer vnd wöllen/ weñ man nun füran eynen Keyserlichen hof begehn/so soll iñ jeglicher sitzung/es sei iñ dem radt/am disch/oder an welchen andern stetten das were/do der Keyser/oder eyn Römischer König mit seinen Churfürsten/do soll an der rechten seidtē des Keysers oder des Königs zu nechst nach dem Ertzbischoff von Meyntz/ oder dem von Cöln oder dem/ der dañ zu der selben zeit der prouintz oder statt recht hat/ nach seiner brieff laut vnd sag/an eyns Keysers rechten seidten/eyn König vō Böheym sitzē/weñ der eyn gekrönter gesalbter König ist. Vnd darnach zu nechst soll eyn Pfaltzgraff bei Rhein die ander statt. Darnach an der lincken seidtē/ zu nechst nach dem vorgenanten Churfürsten/an des Keysers lincken seidtē die nechsten statt/der Hertzog von Sachsen. Darnach die ander statt haben der Margkgraff von Brandenburg.

¶ Weñ vnnd wie offt füran das heylig Reich ledig ist/ alßdañ soll der Ertzbischoff von Meyntz gewalt haben/ als er jn von alter vormals gehabt hat/die andern ehgenanten Fürsten/die zu der wal gehören/mit brieffen zusamen bringen/vnd weñ die alle oder die wöllen oder mögen an die statt vñ zeit do die wal geschehen soll/zusamen kommen/so soll der ehgenant Ertzbischoff von Meyntz/vnd keyn ander sein mit Churfürst/die stimmen besonderlich zu ersuchen/mit nachvolgender ordnung/macht haben.

¶ Zum ersten soll er fragen den Ertzbischoff von Trier/dē die erst stim von rechts wegen zu gehört/als wir das also erklern/vñ vor funden haben.

¶ Zum andern von dem von Cöln/ dem die wirdigkeyt vnd das ampt zu gehört/eynem Römischen König die ersten kron auff zu setzen.

¶ Zum dritten von eynem König zu Böheym/der vnder den Churfürsten der leyen von Königklicher wirdigkeyt vnnd rechts wegen billich die ersten frag behelt.

¶ Zum vierdten von dem Pfaltzgraffen bei Rhein.

Zum

¶ Zům fünfften von eynem Hertzogen von Sachsen.

¶ Zům sechsten von dem Margkgraffen von Brandenburg.

¶ Der aller stimmen/nach solcher ordnung/ der ehgenant Ertzbischoff võ Meyntz erfragen. Darnach sollen jn die ehgenanten sein mit Chůrfürsten her wider fragen/daß er jn seinen willen vnd stim̃ auch offenbar.

¶ Darnach weñ man eynen Keyserlichen hoff begeht/so soll eyn Marggraff võ Brandenburg dem Römischen Keyser oder Kőnig das handtwasser reychen vnd geben. Den ersten trunck soll jm bieten eyn Kőnig von Böheym/ der das vnder Königlicher kron/ auch laut seins Reichs brieff/ die er darüber hat/er wöll es dañ von freiem willen nit thůn. Auch soll der Pfaltzgraff bei Rhein das essen tragen. Vnd der Hertzog von Sachsen soll halten das Marschalck ampt/als von alter gewonheyt her kommen ist.

Von rechten des Pfaltzgraffen/vnd Hertzogen zu Sachsen.

WJe offt das heylig Reich/als vor steht/ ledig wirt/ soll der Ehrleucht Pfaltzgraff bei Rhein/des heyligẽ Reichs Ertztruchses/ an statt eynes Römischen Königs in̄ landen am Rhein/in̄ Schwaben vnd Francken von des Chůrfürstenthůmbs vñ Pfaltzgrafischafft freiheyt wegen/eyn verweser vnd pfleger des Reichs sein/mit dem gewalt/gericht/auß zurichten vñ zu üben/Gotts gab zu verleihen/die renth vnd nütz ein zusamlen/von den/die Lehen empfahen/die trew vnd eydt der gelübtnuß/ an statt vnd in̄ namẽ des heyligen Reichs einnemen/ die man doch hienach eynem Römischen Kőnig der dañ erwelt wirt/zu seiner zeit alle ernewern/vnd eyd schweren soll/außgenommen der Fürsten Fanlehen/weñ der selben Lehen vergleichnuß behalten wir eynem Keyser vñ Römischen Kőnig. Vnd der selb Pfaltzgraff hat auß Keyserlicher güte zu verbieten alle verănderung/vnd verbindẽ die zeitlichen güter/seiner verwesung zeit. Auch in̄ dem selben verwesen rechten/wöllen wir den Ehrleuchten Hertzogen von Sachsen/ des Heyligen Reichs Ertzmarschalck/gleicherweiß zu gebrauchen haben/an allen stetten/ do Sachsische recht seind/mit aller sach vnd weiß/als ob geschriben ist.

¶ Vnd wie wol eyn Keyser/oder Römischer Kőnig/von sach wegen/ darumb er an gemüt wirt/võ alter gewonheyt/ vor eynem Pfaltzgraffen bei Rhein/des heyligen Reichs Ertztruchses vnd Chůrfürst antwortẽ/ sol doch der Pfaltzgraff das sunst niergends haben/noch suchen/dañ an eynem Keyserlichen hof/oder wo der Keyser/ oder der Römisch Kőnig gegenwertig ist.

Wie die Chůrfürsten gegen andern Fürsten vergleicht werden.

WJr erkennen/weñ vnd so offt füran des heyligen Reichs hof begangẽ daß die ehgenanten Chůrfürsten/Geystlich vñ Weltlich/nach jr vorgeschriben ordnung vnd weiß/zu beyder seidt/zu der rechten vñ lincken handt des Keysers/on wandelbarlich jrer stett/halten/in̄ welcherley stett vnd sachẽ das were/die zu dem selbẽ hof gehört: Es were gehnd/stehnd/sitzend/oder wie das were/daß keyn ander Fürst/welcherley wesen/wirdigkeyt oder ehren das were/mit nicht soll jn fürgesetzt werden/vnd mit namẽ außgetruckt/ daß eyn

König von Böheym/weñ man solche höf begeht/ daß er an allen stetten vnd vnd sachen andern Königen/mit welcherley wirdigkeyt der fürtreffend vnd fürscheinend were/von welcherley geschicht oder sach die darzu kommen/den soll er on wandelbarlichen vorgehn.

Von der Chürfürsten nachkomnen wegen.

VNd vnzalbarn sorgfeltigkeytē/den wir vmb des heyligen Reichs seligen standt/von Gots merung seliglich vor seind/vñ vnser hertz täglich gemüt. Ist zům ersten vnnser gedechtnuß/ darauff wir allweg eyn begierlich heylsam einigkeyten vnder den Fürsten des heyligen Reichs grünen/vnd jre hertzen iñ eynhelliger lauter liebe mög behalten werden/ der fürsichtigkeyt zu jren zeiten der vnsteten welt vil dester eh vnd leichter zu hilff kommen/ so keyn irrsal vnder jn auffsteh/auch jr lauter lieb vnd jn behüt wirt/ weñ jn gemeyn lich ferr vnd weit offenbar/ vnd nahent der gantzen welt kuntlich ist/ daß die Durchleuchtigē der König zu Böheym/der Pfaltzgraff bei Rhein/der Hertzog zu Sachsen/ vnnd der Margkgraff von Brandenburg/von wegen jrer Reich vnd Fürstenthümb an der wal eyns Römischen Königs/vnd künfftigen Keysers/mit andern Geystlichen jren mitwelern recht stim̃ vnnd statt haben zu erwelen gesetzt/vnd recht weler des heyligen Reichs seind. Auff das aber vnder den selben Weltlichen Fürsten Sünen/von des rechten stim̃ oder anders ehgenantē gewalts wegen/douon iñ künfftigen zeiten krieg vñ schand nit erweget/das gemeyn gůt mit schedlicher künftiger verzeichnuß gehindert werden/begern wir mit Gottes hülff solchen schaden samptlich zu widerstehn/ vnd gebieten von Keyserlichem gewalt mit disem gegenwertigē rechten/das ewiglich zu halten/erkennen vnd wöllen/weñ die selben Weltlichen Chürfürsten/oder jr jeglicher nimmer ist/so soll dañ des selben recht stim̃ vnnd gewalt der selben wal gefallen auff seinen erstgebornen sůn/ der eyn rechtes Ehkindt vnd eyn Ley ist. Vnd darnach aber an des selben erstgebornē sůn soll es aber frei/vnd on alle widerred/ gefallen. Vnd were/daß der selb erstgeborn sůn on mañlich recht Ehlich Leyen erben von diser welt schied/ so soll mit krafft diß gegenwertigen Keyserlichen gebots/das recht der stim̃ vnd gewalt der ehgenanten wal gefallen auff seinen ältern brůder/der eyn Ley ist/ vnnd der von vätterlicher geburt sein brůder ist. Vnnd darnach an des selben erstgebornen sůn soll die wal gefallen/vnd die selben nachkommenheyt iñ den selben erstgebornen sünen/vnd jren erben der selben Fürsten/an den rechten stammen vnd gewalt/als vor geschriben ist/ soll fürbaß ewiglichen also gehalten werdē mit solcher bescheydenheyt vñ weiß. Ob eyn Chürfürst/oder sein erstgeborner sůn oder sein älter brůder eyn Ley stürb/ oder do mañlich redlich erben vñ Leyen von alters wegen brésthafft weren/so soll der älter brůder des selben erstgebornen sůn verweser vnd vertretter sein/als lang biß der älter vnder jn zu seinen tagen vnd rechtem alter kompt/das an eynem Chürfürsten sein soll/ nemlich achtzehen gantze jar/das setzen wir/ vnnd wöllen das fürbaß ewiglichen also haben/so zimpt jm dañ die recht stim̃ vnd gewalt/vnd alles das darzů gehört das soll jm dañ der selb verweser gentzlichen mit dem ampt zůsachen vnd auf geben. Vnd ob der selben Fürstenthümb eyner oder mer iñ Reich ledig wirt/ so soll vnd mag eyn Römischer König/der zu den zeiten ist/ domit thůn vnd versehen/als mit eynem gůt/daß an jn vnnd an das Reich gefallen ist/doch allwegen

allwegen behalten der handtueſte recht vñ gewonheyt vnſers Reichs zu Bö heym/ über die wal eyns Königs/ ob das ledig würd/ vnnd die iñ dem Reich ſeind/ vnnd recht haben zu welen eynen König zu Böheym/ daß man jm ſoll thün/ nach laut ſeiner brieff vnd gewonheyt/ die er von Römiſchen Keyſern vnd Königen behalten hat/ den wir mit diſem Keyſerlichen geſatz iñ keynerley weiß noch ſach wider ſeind noch ſchadē/ beſonder wöllen wir/ daß die ewiglich zu künfftigen zeiten iñ allen jren krefften vnd weiß/ iñ gantzer vnd volkō ner feſtigkeyt vnzweifenlich bleiben.

Von des Königs zu Böheym vnd ſeins Reichs iñwoner freiheyten.

ALs von vnſern vorfarn/ Römiſchen Keyſern vnd Königen ſeligē/ den Durchleuchtigen Königen zu Böheym/ vnſern vettern vnd vorfarn/ auch dem zu Böheym vñ des ſelben Reichs kron/ vor zeiten gnediglichen ver liehen vñ zügelaſſen ſo lang/ daß niemand biß auff heut diſen tag daran keyn widerwertigkeyt gedenckt/ vnd alſo von güter löblicher gewonheyt vnzerbro chlichen täglichen zeiten mit geweer erſeſſen/ preſcribiert on alle widerred/ hin dernuß vnd zerſtörung/ alſo herkommen iſt/ daß keyn Fürſt/ Frei/ Edel/ Rit ter/ Knecht/ Burgmañ/ Burger/ vnd keyn perſon/ des ſelben Reichs vnd ſei ner zügehörung/ wo die/ oder welcherley weſen oder wirdigkeyt die ſeind/ von keyns klegers wegē/ auſſerhalb dem ſelben Königreich zu keynem gericht an ders/ dañ zu eyns Königs von Böheym gericht/ vnd Königlich Hofgericht laden/ ziehen vnd fordern fürbaß hin ewigklichen ſoll oder müß/ hierumb die ſelben freiheyt/ gewonheyt vñ gnad ernewern wir auß volkommenheyt Key ſerlichs gewalts/ rechtem wiſſen/ vnd beſtetigen die mit diſen gegenwertigen Keyſerlichen geſetzen/ die wir ewiglichen iñ krafft vnd macht haben wöllen/ vnd ſetzen: Ob jemand wider die ehgenanten gewonheyt/ freiheyt/ oder vorge nante gnaden jemand der ehgenanten Fürſten/ Frei/ Edel/ Ritter/ Knecht Burgmañ/ Burger/ Bawmañ/ oder welcherley ander perſon das were/ der ehgenanten zu keynem gericht/ auß dem ehgenanten Königreich zu Böheym es ſei Geyſtlich oder weltlich/ oder beyder ſeidt gemiſcht/ oder vñ welche ſach das were/ geladen würd/ der ſoll weder an dem gericht erſcheinen/ noch ſchul dig ſein zu antworten. Were aber/ daß man dar wider jemand lied für Geyſt lich oder weltlich richter weder daß es were auß dem Königreich zu Böheym vnd der geladen/ nit erſchien/ vñ würd wider den proceß oder vrtheyl/ es were bei oder end vrtheyl gegeben/ eyn oder mer/ iñ welchen ehgenantē ſachen/ oder wie das geoffenbart würd/ das wöllen wir von ehgenantem vnſerm Keyſer lichen gewalt/ daß die ſelb ladung vnd gebott/ proceß vnd vrtheyl/ vnnd alle anhangende vnd nachu olgende ſach/ die douon kommen oder vnderſtanden weren/ gäntzlichen ab/ todt/ vnd vnnütz ſeind.

¶ Auch wöllen vnd erkennen wir offentlichen mit diſem Keyſerlichen gebott ewiglichen zu halten/ vñ auß volkommenheyt vnſers Keyſerlichen ge walts/ wie es iñ dem ehgenanten Königreich zu Böheym ſo lang zeit/ do wi der keyns menſchen gedencken/ allwegen iſt gehalten: Alſo/ daß keyn Fürſt/ Frei/ Edel/ Riter/ Knecht/ Burgmañ/ Burger/ oder Bawer/ keyner perſon oder iñwonenden iñ dem Bömiſchen Königreich/ wölcherley weſen/ wirdig keyt oder beſcheydenheyt er were oder ſei/ von keynerley proceß oder vrtheyl/

es sei bei oder end vrtheyl/der gebotten des Königs von Böheym/ oder eyns jeglichen seins Richters/ oder der selben sach außrichter oder volziehung wider jn iñ dem Königlichen gericht/ oder vor eynem König des Reichs/ oder vor welchen der ehgenantē gerichten es geschehē/gethon/ bracht/oder brauch were/ oder noch geschehen möcht/ zu keynem andern gericht Appelliern oder berüffen/auch solch Appellation vnd berüffung/ ob die eingelegt würden/sol iñ rechten keyn krafft. Vnd die sie also darwider berüffen an ander gericht/ die sollen zu eyner peen von der sach gefallen sein/ vnnd sie zu stund darumb verloren haben.

Von Golde/Silber vnd ander Ertz wegen.

WIr wöllen vnd setzen auch mit gegenwertigkeyt/ diß gesetz ewiglichen zu halten/vnd erleutern das mit rechtem wissen/daß vnser nachkommen/die König von Böheym/ auch alle vnnd jegliche Churfürsten/ Geystlich vnd Weltlich/die fürbaß ewiglichen wesen/alle grüben Goldts vñ Silbers/auch die Ertz des kupffer/zien/blei/eisen/stahel/vnd welcherley ander geschmeid geschlecht das sei:auch saltzes/ das funden ist/ vnd noch fundē wirt/füran zu jeden zeiten iñ dem ehgenanten Königreich/ vnnd iñ allen andern theylen vnd landē/die dem selben Königreich vnderworffen seind/auch die selben ehgenanten Fürsten iñ jren Fürstenthümen/herrschafften/ vnd zügehörungen recht vñ redlich mögen besitzen mit allen rechtē/ gäntzlich nichts außgenommē:auch die Juden haben:zöll/die iñ vergangner zeit gesetzt seind einnemen/als das vnser vorfarn vnd vettern König zu Böheym seligen/die Churfürsten jr vetter vnd vorfarn redlich genossen haben biß auff die gegenwertige zeit/vnd das mit löblicher vnd bewerter langer vnd täglicher gewonheyt vnd prescription/biß an diß zeit behalten ist.

Von der Münntz.

WIr setzen auch ferrer/daß eyn König zu Böheym/ vnser nachkommē der zu den zeitē ist/als von alter bewisen ist/daß von saglicher gedecht nuß dem König von Böheym vnserm vorfarn gezimpt/iñ empsiger vñ fridlicher wonung/vnd hernach geschriben recht gehabt/Guldin vnnd Silberin Müntz an aller statt vnd theyl seins Königreichs/ vnd seiner vnderthanen/ landts vnd darzů gehört/wo der König des übereyn kompt/ oder wo jm das gefelt/mag heyssen vnd gebieten zu schlahen/mit aller weiß vñ gestalt iñ dem Königreich zu Böheym/als das bißher gehalten ist/ solchs zůkünfftigen zeiten ewiglichen/ den Königen zu Böheym/ mit vnsern Keyserlichen gebotten gesetzen vnd gnaden ewiglich gehalten soll sein/ von jeglichem Fürsten/herrschafften/ vnd andern personen/ welcherley landt/ burgk besitzung/ oder gůt kauffen mögen/vnd jn zu eyner gab vñ gabung/von welcherley sach oder verbündtnuß zu nemen vō solcher land/burgk besitzung oder gůt/ mit gewönlicher beschaydenheyt:also/daß die eygen/als eygen ist/vnd lehen/als lehen/kauffen vnd behalten mögen/also daß die König zu Böheym die güter/die sie mit solcher weiß einnemen oder kauffen/vnd die dem Königreich zu Böheym zůziehen/ daß sie mit dem ehgenanten gewönlichen rechten/ die dovon gemacht seind/alwegen dem heyligen Reich domit gebunden sein/vnd daß das gegenwertig gesetz vnd gnad/ mit krafft disers gegenwertigen vnsers Keyserlichen

rechten

rechten sich halten sollen gegē allen Churfürsten/ sie seien Geystlich oder weltlich/ vnd auch gegen jren redlichen nachkomnen/ mit aller weiß vnd sach/ als vor geschriben ist.

Von der Churfürsten freiheyten.

WIr setzen auch/ daß keyn Graff/ Frei/ Edel/ Lehenleut/ Dienstleut/ Burgleut/ Ritter/ Knecht/ Burger/ keyn ander person/ so den Gots heusern zu Cöln/ Meyntz oder Trier zů gehören vnd vnderworffen seind/ welcherley standt/ wesen/ bescheydenheyt oder wirdigkeyt die seien/ von keyns klegers wegen auß jren landen gebieten/ den selben Gots heusern bestiñen vnnd vngehörungen/ fürtan zu keynen andern gerichten anders laden sollen vñ mögen/ dañ für der ehgenanten bestimpten gericht/ Meyntz/ Cöln vnnd Trier/ weñ das bißher allwegen also gehalten ist. Vnnd ob also wider diß gegenwertig vnser gesetz/ jemand der vorgenanten Gots heuser Meyntz/ Cöln/ Trier/ leut oder vnderthan/ von weß wegen das were/ es sei Geystlich oder Weltlich auß den selben jren landen vnd gebieten leut geladē/ den solt man nit antworten noch erscheinen. Die ladung vnnd brieff der beschwerung/ es seien proceß oder vrtheyl brieff/ wie die genant seind/ iñ welcherley weiß sie also geben weren/ oder geben würden/ wider die sie also nit kommē/ vnd sich nit verantworten gegen den selben außwendigen rechten. Die selben brieff/ die also geben weren/ oder geben würden/ oder gebotten/ oder sach/ alle die darauß möchten kömen/ oder auß jr jeglichen/ die selben wöllen wir erleutern/ die keyn krafft vnd macht zu haben/ vnd sollen nichtig/ vnnütz/ vnd ab sein. Vnd setzen darauff offentlich/ daß keynem Graffen/ Freien/ Edeln/ Lehenherrn/ Dienstmañ/ Rittern/ Knechten/ Burgern/ Bawern/ keynen die der selbē personen/ Gots heusern/ auch vnderthanen seind/ oder die iñ den selben Bisthümen wonhafftig seind/ welcherley wesen oder wirdigkeyt die seind/ von keyner proceß oder vrtheyl/ wie das genant sei/ noch gebotten der ehgenanten Ertzbischoff vnnd der selben Gots heusern/ noch von jren Weltlichen Ampteutē/ von jren volziehungen wider sie iñ jren Ertzbischofflichen ampten/ oder wider jr ehgenanten Amptleut gericht/ die sie gebē/ oder thůn/ gebē habē/ oder gethō/ daß sie zu keynem gericht nit berüffen/ als lang man iñ der ehgenanten Ertzbischoff gericht/ den klägern des rechten nit versagt. Vnd gebieten/ daß man die berüffung/ die darwider geschehen/ nit nemen soll/ vnd sollen nit tügen/ sonder ab/ vnd für nicht gehalten sein. Vnd ob gebrest der gerechtigkeyt geschehe/ so mögen vnd gezimpt/ die ehgenanten all zu eynem Keyserlichen hoff vnd gericht zu den zeiten/ als man iñ Keyserlichem hoff/ on mittel stehn soll zůgericht: vñ auch mit disem geschicht/ daß sie zu keynen andern richtern/ es sei zu dem/ der von ordnung richter sei/ oder der zu richter geben wirt/ den die gerechtigkeyt versagt ist/ sich mögen vnnd zimpt zu berüffen. Was aber dar wider gethon wirt/ das sol keyn krafft haben/ vnd nichts sein/ vnd das selb gesetz mit krafft diß vnsers Keyserlichen rechten/ wöllen wir auch krafft vnd macht/ vnd gegen den Durchleuchtigsten Pfaltzgraffen bei Rhein/ den Hertzogē vō Sachsen/ den Margkgraffen von Brandenburg/ weltlichen Churfürsten vñ Leyen/ oder jren erben vnd nachkommen vnd vnderthanen erstreckt haben/ iñ aller maß/ als vor begriffen ist. Solchs gesatz vnd recht durch etlicher zweiffelheyt willē/ die dariñ gefallen möchten/ besonder vō Lehenschafft/ Dienstleut

auch jren vnderthanen/erleutern vnd außlegen wir also zu verstehn. Die Lehen gůt/oder ander besitzung/die von den Chůrfürsten Geystlich oder Weltlich seind/vnd kommen/die sie von jren Weltlichen rechten haben/vñ wesenlich vñ rechtiglichen darauff sitzen: vnd ob der selben Chůrfürsten dienstleut oder ander leut/auch von andern Ertzbischoffen oder Fürsten/die den bann von dem Reich herren vnd handtueste/das man kämpf vor jn gethůn möcht die soll man bei den selben thůn/anderst man můßt vnnd solt vmb solch sach an Keyserlichem hoff Gericht súchen.

Von der Chůrfürsten versamlung.

VNder mancherley des gemeynen nutz sorgen/domit vnser sin vnd gemüt empsiglichen entzogen wirt/dovon vnser hoher stand mit mancherley merckung vnd noturfftigkeyt zu betrachten/domit des heyligē Reichs Chůrfürsten/von handlung des heyligen Reichs vnd heyls wegen der gantzē welt empsiglicher/dañ gewonlich ist/zusamen kommen/weñ sie seind grundtfeste vnd vnbewegliche seuln des heyligen Reichs/die auß ferren landen von eynander seind/vnd zusamen kommen müssen: Auch von noturfftigkeyt anligender sachen vnd gebrechen der land/die jn bekant seind/mit eynander zu handeln/zu reden/mit jren Fürstlichen weisen rädten kommen/vnd mögen jn solche heylsame hilff geben. Darumb wirt iñ vnserm löblichen hoff zu Nürnberg/mit den Ehrwirdigen Chůrfürsten/Geystlichen vnd Weltlichen/auch mit vil andern Fürsten vnnd Edlen/die mit vnsern hohen wirdigkeyten den selben hoff begiengen/mit den selben Chůrfürsten gedechtnuß vnd radt/vmb das gemeyn gůt vnd heyl der landt gedacht vñ geordnet/daß die selben Chůrfürsten fürbaß alle jar eyn mal/so vier wochen nach Ostern vergehn/persönlich iñ eyn des heyligen Reichs statt/vnnd zu der selben nechst künfftigen zeit oder iñ dem gegenwertigen jar eyn samlung vñ gespiech haben/iñ vnser Keyserlichen statt Meyntz. Darnach der tag der samlung/vñ die statt/do sie fürbaß iñ dem nechsten künfftigen jar werdē soll/vnd wo sie sollen zusamen kommen/den sollen wir jn dañ mit radt auff setzen vñ beweisen/wie die selb vnser ordnung/vnd vnserm vnd jrem gefallen wehrē sol. Vnd die weil diß ordnung werth/nemen wir sie iñ vnser Keyserlich geleydt/zu dem selben vnserm hoff/vnd widerumb dovon zu ziehen. Auff daß auch solch handlung des gemeynē nutz/heyls vnd frids/durch ander schimpff vñ hoffierens nit gehindert werd als gewonlich geschicht: Darumb setzen wir mit eynmütigem willen/daß fürbaß/die weil der ehgenant hoff der samlung werth/der gemeyn ist allen Fürsten/daß keyner keyn besondere gastung oder hoff mit icht anheb/der diß auffrichtung icht hinder: welch aber solchs nit verhindern/seind alle mit maß erlaubt vnd verhengt.

Von widerrüffung der freiheyten.

WIr setzen mit disem gegenwertigen Keyserlichen gebott ewiglichen zu halten/daß alle handtueste vnd brieff/welcherley person/vō welchem wesen/oder vō welcher wirdigkeyt die seind/es sei Stett/Weiler/oder welcherley ort oder gemeyn die seind/über welch recht/gnad/freiheyt/gewonheyt/oder ander gůt/die seien auch von eygner bewegnuß oder willen vō vnß oder von andern seliger gedechtnuß Römischen Keysern vnnd Königen vnsern

vorfarn

vorfarn/mit welcherley laut vñ sag die selbē verlichen vñ geben
noch von vnß oder vnsern nachkomnen Römischen Keysern oder
verlichen vnd gegeben würden/die sollen noch mögē die freiheyten
oder herrschafften der Chürfürsten des heyligen Reichs/sie seien
Weltlich/oder jr keynen iñ keynerley weiß schaden/oder wider sie
auch das iñ den selbē handtfeste oder brieffen/vō welcherley person
was wirdigkeyt oder wesen die haben/oder vō welcherley gemeyn die
gesagt ist/daß man zu künfftigen zeiten das nit widerrüffen soll/noch
das iñ den selben brieffen begriffen ist:es sei dañ/daß man vō dem/das iñ den
selben brieffen gehalten vnnd begriffen sei/iñ der selben widerrüffung/als die
selben brieff halten/von wort zu wort besonder gedechtnuß thet/vnd es die sel-
ben handtuesten vnd brieff/als ferr vñ die dañ freiheyten/ehrn vñ herrschaf-
ten der obgenantē Chürfürsten/oder jr keynen iñ keyn weiß schedlich oder wi-
der were/iñ welcherley weiß das were/das widerrüffen wir an den selbē stücken/von rechtem wissen/vernichten das/vnd wöllen es für vnnütz zu halten/
von volkommenheyt vnsers Keyserlichen gewalts.

Von den als vnwirdigen jr Lehengüt benommen werden.

Vil enden beschicht es/daß etlich dienst vnd Lehenleut vō jrem Hern
Lehen oder güter erworben/die sie vnzeitlich mit worten vñ freffler vn-
trew auff sagen. Vnd weñ sie die den selben Hern auff sagen/beleydigē sie die
selben Hern böslich/widersagē jn dañ mit jr feindtschafft/ziehen jn dañ dar
nach grossen schaden zů. Die Lehen vñ güter/die sie dañ also von kriegs oder
feindtschafft wegen ligen lassen/die fallen sie dañ an/bekümmern die/vñ hal-
ten die dañ also bekümert. Douon habē wir mit disem gegenwertigen gesetz er-
kent vnd geboten/ewiglich zu halten/daß solch auff sagung vñ auffgebung
für nichts gehalten soll sein/noch krafft haben/sie geschech dañ von freiem red
lichen willen von den selben/also daß der selben gůt vnd Lehen besitzung den
Hern leiblich auffgesagt werden zu keyner zeit immer/die also trewloß seind
worden an jren gütern oder Lehen/die sie haben auff gesagt/jren Hern nit
betrüben oder beleydigen sollen/durch sich selbs/noch mit ander leuten/vnnd
sollen auch darzů weder hilff/radt noch gunst geben. Vnd wer darwider thet
oder seinen Hern an Lehen oder an gütern/die auff gebē oder nit auff geben
weren/an griff/mit welcherley weiß das were/oder sie betrübt/oder schadē zů
fügt/hilff oder radt darzů geb/weñ die das theten/die sollen zu stund die Le-
hen vnd gůt verloren haben/verunleumbt/vnd iñ Keyserlichen bañ gefallen
sein:vnd der selben keyner fürbaß nimermer zu keyner zeit zu dem selben Lehē
kommen/vnnd sollen jn auch von newem nimermer werden verlihen iñ keyn
weiß. Vnnd ob jn darwider Lehen einsatzung geschehe/die soll von recht nit
krafft haben. Darnach wöllen wir vnd bekennen/daß die selben alle/die also
die vorgenanten auffsatzung thůn/wider jr Hern freuenlich vnd vngetrew-
lich/sollen mit der that iñ alle die peen/als vor genant ist/iñ krafft diß gegen-
wertigen gebots/gefallen sein.

Von zusamen verbindungen.

Gülden Bull Keyser Karls

ALle boßhafftigen vnzimlich zusamen schwern/verbindungen/vnd versamlungen/so in vnd ausserhalben der stett/zwischen stettē oder person von freundtschafft oder einnemung zu burgern/oder vō welcher beschennung wegen es were/so in heyligen gesatzen verworffen/vnd vil mer/als zerreutungen oder zerstörungen zu achten seind/die verwerffen/verdamen/vnd vernichtē wir auß rechtem wissen:also daß füran solch verbündtnuß/geding vereynung/auch die gewonheyten/so dardurch eingefürt/es were zwischen stetten oder person/in welcherley wirdē/eygenschafft oder standt:ob es durch die vnderthan gleich mit jrer Herrn gewalt/in jren gebieten geschehen weren oder würden/in massen die selben durch vnser vorfarn/als merer des heyligē Reichs/in rechten verbotten seind. Doch außgenommē die gelübd vñ recht/so die Fürsten/Stett vnd ander leut gemacht haben von gemeyns landtfriden wegen der landt vnd leut/die behalten wir sonderlich/vnd meynen die zu bleiben in gantzer krafft/als lang/biß wir mit dem selben eyn anders ordnen oder schicken. Vnd eyn jeglich besonder person/die fürbaß wider dise vnser gegenwertig gesetz vnd alte recht/die darauff geben seind/keynerley gelübd/verbindtnuß/besonder samlung oder geding/mit solchen sich vnderwinder/der soll über die peen des selben rechten/darzū verunleumbt vnd verfallen sein zu peen zehen pfundt goldes. Welche statt vñ gemeynd wider das selb vnser gesetz mit solcher weiß sündet oder darwider thet/die solt verfallen sein hundert pfundt golds/vñ verliern alle jr freiheyt/Keyserlich brieff. Vnd die selb peen halb gefallen in die Keyserlich Thamer/vnd der ander halb theyl dem herrn des landts/wider den solch samlung vnd verbündtnuß geschehen were.

Von Phalburgern.

SO vnß stetigs mit klag anlangt/daß etlich Fürsten/Grafen/Freien vñ ander burger vñ vnderthan/sich vnderstehn jr vrsprünglich joch der vnderthenigkeyt von jnen zu werffen/die selben mit freuenlicher dürstigkeyt verschmehen/vnd in ander stett zu burger sollen aufgenommen/jrer vorigen Herrn/die sie mit solcher vntrew verlassen/vñ der Stett/Märckt oder Dörffer/do hin sie sich leiblich setzen vnd verrucken/freiheyten behelffen vnd schirmen wöllen/so man in Deutschem landt Phalburger nent. Wen aber geferd vnd vntrew niemands helffen oder fürtragen sol/so setzen vñ festnen wir mit disem gegenwertigen gesetz/die in ewigen krefften soll sein/auß rechtem wissen vollem Keyserlichen gewalt/gesundem radt aller Churfürsten/Geystlich vñ Weltlich/daß die vorgenanten burger vnd vnderthan/die also verspottē die der vnderthan sie seind/in allen landē/stetten vñ gegend des heyligen Reichs von disem gegenwertigē tag/fürbaß keynerley recht noch freiheyt niessen sollen der stett/in die sie sich mit solcher vntrew schaffen/oder vorgeschafft habē daß sie darein zu burger genommen seind. Es sei dan/daß sie leiblich vnd redlich in die stett ziehen/vnd warlich on gestifft vntrew sitzen/jr herd haben/gewönlich bürde oder dienst/statt recht/gab/stewer über sich nemen in den selbē stetten. Were aber/daß etlich eingenommen weren/oder hernach genommen würden/wider vnsere gesetz/der einnemung soll keyn festung haben. Vnd die also eingenommen seind/in welcher weiß/wirdigkeyt/vnnd stadt sie seien/die sollen sich weder frewen noch niessen keyns rechten oder freiheyt/in keynerley weiß noch sach der stett/darin sie sich geschafft haben/darwider keyn recht/

freiheyt

freiheyt oder gewonheyt soll sein / wie lang zeit sie die erlangt oder gehabt haben / als vil sie wider vnser gegenwertig gesetz seind / widertrüffen die mit disem gegenwertigen brieff / von vnserm Keyserlichen vollen gewalt / rechter wissen vnd bekennen die recht vnnd freiheyten on alle festung sein / doch bei aller vorgeschribner sach / daß allen Fürsten / Herrn vnd anderleuten / die also gelassen werden / oder hernach gelassen würden / jre recht sollen behalten / gegen der personen vnd gůt der vnderthan / welche sie dañ iñ der vorbenanten weiß lassen. Auch welche die vorbenanten frembd Burger vnd vnderthan einnemē / oder vormals haben eingenommen wider die ordnung vnser gegenwertiger gesetz / lassen sie die nit gentzlich iñ eynē Monat / nach verkündūg freiheyt diß briefs die meynē wir schuldig sein hundert marck goldes / vm̄ das überfaren vnserer gesetz / vñ als offt hernach überfaren wirt / das halb theyl vnser Keyserlichen Thamer zůgehört / vnd der ander theyl den Herrn / der die also eyngenommē würden / on ablassen.

Vom widersagen.

ALle die fürbaß wider etlich dichten / eyn recht vrsach eyner entsagnuß zu haben / vnd entsagen jn / an solchen stettē vnzeitlich / do sie hausung noch wonung nit halten / noch sie gewonlich sitzen. Das erklern wir welcherley schaden / es sei mit brant / nahm / oder raub / oder wie der schad genant sei / daß der / dem also entsagt wirt / mit keynen ehrn nit zů ziehen mag / dañ niemand geferden vnd vntrew zu hilff kommen solt. Darumb gebieten wir mit gegenwertigkeyt / diß gesetz ewiglich zu haltē / daß solch entsagnuß / welcherley Hern vnd personē / mit dem etlich iñ geselschafft oder diensten / oder iñ welcher erber freundtschafft / die mit eynander je seind / solch entsagnuß geschech oder geschehen were / daß die nit krafft haben / noch thůn / noch tügen sollen: vnnd wöllen auch / daß niemand zimlich sei noch sollen von solcher entsagnuß niemand angreiffen / weder mit nahm / brennē / noch rauben / es sei dañ / daß die selb entsagnuß drei natürlich tag den selben / dem entsagt ist / selber / oder an der statt / do er gewönlich pflegt zu wonen / offentlich sei verkünder / vnd daß man die selbē verkündtnuß mit erbern redlichen gezeugen erweisen mög. Thůt jemand anders wider jemand / mit ander entsagung oder angreiffen / dañ als vor geschriben ist / der soll domit iñ vnleumbden gefallen sein / gleich als keyn entsagung geschehen sei / vnd soll als eyn verretter von eynem jeglichen richter mit redlicher peen gestrafft vnd gepeinigt werden. Wir verbieten auch alle vñ jeglich vnrecht kriegen / brennen vnd rauben / vnd alle vnbilliche vnd vngewönliche zöll / geleyd vnd beschatzung / von den begleydten zu tringen / mit der peen / als die heyligen recht das obgemelt / vnd jr jedes zu straffen gebieten.

Forma verkünde brieff.

DEm Hochgebornen Fürsten / Herrn N. Margkgraffen zu Brandenburg / des heyligen Reichs Ertzchamrer / vnserm mit Chůrfürsten vnd liebsten freundt / thůn wir die erwelung eyns Römischen Königs / auß zů gefallen vernünfftigen sachen für zunemen / hie mit zu wissen / vnd fordern euch auß pflichten vnsers ampts / zu solcher wal ordenlich / daß jr vō dem tag diser verkündtnuß darnach iñ drei Monaten nach eynander zu rechen / durch euch selbs / euwer botschafften oder verweser eynen oder mer / mit gantzē vol-

lem gewalt/den sie haben/ kommen an die statt/ do das sein soll / nach der gestalt/als das die gesatz darüber gesetzt/ gedencken zu handeln vnd übereyn zu kommen/mit andern vnsern mit Chürfürsten/ der wal eyns Römischen Königs/zu eynem künfftigen Keyser zumachen/vnd do zu bleiben/biß auff eyn gantz end der selben wal. Auch zu thün vnd zu volnfürn / wie in den heyligen gesatzen begriffen. Weñ wo jr nit do seind/würden wir/sampt andern vnsern mit Chürfürsten endtlich volfarn/als dañ die macht gesetzt ist.

Forma der Chürfürsten gewalts brieff zu welen.

WIr N. von Gots gnaden ꝛc. Thün hie mit kundt aller meniglichē als auß vernünfftigen vrsachen zů gestanden ist / eynen Römischen König zu erwelen/ darumb wir von ehin vnd standts wegen des heyligen Reichs/mit schuldiger sorgfeltigkeyt eyn auff sehen zu haben begern/do mit schwerer gebrech nit schedlich ernider ligē/haben wir auß vnzweiffenlicher trew/fürsichtigkeyten vnd vernunfft/vnser lieben getrewen A. vñ B. sie beyde vñ jr jedem besonder/also/ daß nit besser eygenschafft des übers sei/sonder was durch jr eynen angefangen/der ander zu enden/vnd zimlich volendē hab. Setzen/machen/ordnen wir in der aller besten maß/foun vñ rechten/als wir am meysten vnd krefftigsten sollen vñ mögen vnser war vnd redlich Anweld/vñ besonder bottschafften/sampt andern vnsern mit Chürfürsten geystlichen vnd weltlichen/allenthalben zu handeln/ mit jn eyns werden/überkommen vñ befleissen/etwa vmb eyn person/die tüglich zu Römischem König sei zu erwelen/ vnd den selben handlungen für vnß/ an vnser statt entgegen sein zu handlen/betrachten/vnd in vnserm namen die selb person zu benennen vñ in sie bewilligen. Auch zu Römischem König fürnemen/dem heyligen Reich zu Keyser erwelen/eynen jeden notturfftigen/ schuldigen vñ gewonlichen eyd in vnser seel zu schweren. Auch in disen sachen eynen oder mer ander Anwäld an sein statt zu setzen/vnd widerrüffen alles vnd jedes zu thün/ das in vñ bei vorgemelten sachen zu volbringen solcher gegenwertigen handlungen/benennung/betrachtung/vnd erwelung/notturfftig vnd nützlich sein/ob es auch besonders gewalts heyschē würd: auch etwas grössers oder mer sonderlich/das wir selbs thün möchtē/so wir in solcher handlungē/ernennung/betrachtung/ oder erwelung künfftiger geschefft entgegē vnd persönlich do bei weren. Wir verspiechē auch festiglich/was durch vnser obgenant Anwäld vñ botschafft auch jr nach gesetzt gewalthaber samentlich oder sonderlich in oder bei der berürten sachen gehandelt/beschehen oder geordnet/ wir die ewiglichen stedt vñ gemeyn zu haben ꝛc.

Von vereynigung der Chürfürsten vnd jren zůstehnden.

WEñ alle vnd jede Fürstenthümb/so die Weltlichē Chürfürsten jr stim vnd recht/in der wal eyns Römischen Königs zu Keyser zu machen mit solchem rechten/ampten/wirdigkeyten/vnd ander rechten/ die jr jeglichē anhangen/ vnd die jn also zů gefügt/ als vnuerscheydenlich vereynt/ daß jre recht/stim/ ampt/ wirdigkeyt vnd ander recht/ die zů jres jeglichen Fürstenthümb gehören/an keynen andern nit gefallen mag/dañ dem/ der dem selben des Fürstenthümb mit dem land/dienst/recht/lehen/herrschafften/vñ ander

zůgehö-

zůgehörung beſitzen vnd haben. Ordnen wir mit diſem gegenwertigen Keyſerlichen gebott/ewiglichen zu halten/daß eyn jeglich des ehgenantē Fürſtenthůmb mit dem rechten/vnd der ſtim̃ der wal/vnd mit dem ampt/vnd mit allen andern wirdigkeyten/rechten vñ zůgehörung/die darzů gehören/alſo bleiben vereynt ewiger zeit vnzertheylichen vnd zuſamē gefügt: alſo/daß jeglichē Fürſtenthůmb herrn vnd beſitzer/auch der rechten ſtim̃/ampts wirdigkeyt/vnd aller zůgehörung/die jm zůgehören/mit gerürter vnd freier beſitzung haben vnd eyn Chůrfürſt von allen geacht vnd geſchetzt ſein ſoll/daß er vñ niemand anders mit andern Chůrfürſten zu der wal vnd allen andern/die vmb ehr vnd notturfft des heyligen Reichs geſchehen/alzeit darzů genommen werden on alle widerred/vnd der vorgenanten keyns von dem andern zu keyner zeit mit getheylt/weñ ſie vntheylhafftig ſeind/vnd zu keyner zeit getheylt/weder mit oder on gericht/die zu theyln gefordert/auch mit vrtheyl nit getheylt werden/auch eyner on den andern zu klagē im̃ fordern oder fertigē nit erhört werden. Vnd ob eyner von irſal oder ſunſt verhört würd/eyn proceß/gericht oder vrtheyl/oder anders wider diß gegenwertig vnſer geſetz geben/oder zu thůn vnderſtanden wirt/wöllen wir/alles das darauß kompt/zu ſtund nicht täglich vnd keyn krafft haben ſoll.

Von ordnung der Ertzbiſchoff proceſſion.

ALs wir aber hieuor im̃ anfang diſer conſtitution/vō ordnung der geyſtlichen Chůrfürſten ſitz im̃ radt/zu diſch vnd ſunſt/ſo offt ſie am Keyſerlichen hoff bei dē Römiſchen Keyſer oder König fůran verſamlet werden/gnůgſamlich verſehē. Haben auch gehört/daß vor alten zeitē auch krieg vnd ſpen darumb geweſen/vnd beſonder von der proceſſion vñ andern geng wegen. Darüb wöllen wir mit diſem gegenwertigē Keyſerlichen gebott ewiglich zu haltē/wie offt im̃ eyner ſamlung eyns Keyſers oder Königs/weñ man Fürſtenlich zeychē ſeiner angeſicht vor tregt/ſo ſol eyn Ertzbiſchoff vō Trier an eyner ſchlechten rechten zeil vor dem Keyſer oder König/alleyn ſollen die do zwiſchen gehn/die Keyſerlich oder Königlich kleynet oder zeychen tragen Weñ aber der Keyſer oder König on die ſelben zeychen gehn/ſo ſol der Ertzbiſchoff von Trier dem Keyſer oder König im̃ der ehgenanten weiß vorgehn alſo daß niemand mitten zwiſchen jn vnd den andern zweyen Ertzbiſchoffen geh/die ſollen jr ſtatt haben/nach theylung jr land/wie hie vor vō der ſitzung erklert iſt/im̃ der proceſſion ewiglich alſo zu halten.

Von ordnung der proceſſion/vnd durch welche Chůrfürſten die kleynet getragen werden.

ZV außlegung die ordnūg der proceſſion der Chůrfürſten/weñ die mit eynem Keyſer oder König gehn/als wir vor dauon geredt habē/ſetzen wir weñ vnd wie offt eyn Keyſerlich hoff begangen wirt/vñ die Chůrfürſten mit dem Keyſer oder König/im̃ welchen ſachen man die hochzeitlichen Keyſerlichen oder Königlichen zeychen tragē/ſoll eyn Hertzog vō Sachſen/der das Keyſerlich oder Königlich ſchwert tregt/zu nechſt vor dem Keyſer gehn: alſo/daß er zwiſchen jm vnd dem Ertzbiſchoff von Trier geh. Der Pfaltzgraff bei Rhein/der den Keyſerlichen apffel tregt/ſoll zu der rechtē ſeidten an dem Hertzogen von Sachſen gehn. Vnd der Margkgraff von Brandenburg/der

das Zepter tregt/zu der lincken seidten des Hertzogen võ Sachsen. Vnd der Kõnig võ Böheym zu nechst/daß niemand zwische dem Keyser vñ jm gehn.

Von der Ertzbischoff segen/iñ gegenwertigkeyt eyns Keysers.

WEñ man fürtan iñ gegenwertigkeyt eyns Römischẽ Keysers oder Kõnigs die Hochzeitlichen Meß ampt begeht/auch die Ertzbischoff von Meyntz/Trier vnnd Cõln/oder jr zwen/bei der offen beicht seind/die vor der Meß geschicht: auch so man das Euangelium zu küssen/ vnnd den frid nach dem Agnus dei/den segen nach der Meß/geben: auch vor dem disch das Bene dicite/vnd darnach das Gratias/sprechen/ sollen sie die ordnung vnder jn behalten/als wir das auß jrem radt haben geordnet. Zům ersten/daß des ersten tags dise alle von dem ersten Ertzbischoff vollbracht sollen werden. Des andern tags von dem andern. Des dritten tags võ dem dritten/ das erklern wir also. Nach dem eyner eh dañ der ander consecriert ist/ vnnd domit eyner dem andern zu eynem ebenbild ehren/vnd so der/ den hierin die ordnung also berüren/den andern mit freundtlicher neigung/auch bequemlich darzũ hab zu bewegen/vnd den sachen nachkommẽ werd. Die hernach geschriben gesatz seind durch Karolen weilandt den vierdten Römischen Keyser/zu allen zeitẽ merer des Reichs/vnd Kõnig zu Böheym/iñ hoff zu Metz/als man zalt Tausent/drei hundert/sechs vnd fünfftzig jar/gegeben vnd geöffnet mit beistandt aller des heyligen Reichs Chürfürsten/ in gegenwertigkeyt des ehrwirdigen iñ Gott vatter/herrn Theodorichen bischoff Albanen/der heyligen Römischen Kirchen Cardinal/auch Karolen des Kõnigs zu Franckreich erstgebornen sün/ des Durchleuchtigen Fürsten von Normandia/ vnnd des Delphin Vieneñ. an dem heyligen Weihenacht tag. Wer mit Fürsten/Rittern/Besondern/oder welcherley person des gemeynen volcks es were/ auch eyn übel/ oder des selben thet oder eingieng eynicher eyds pflicht vmb eynen todt vnser Ehrwirdigen vnd ehrleuchten des heyligen Römischen Reichs/ Geystlichen oder Weltlichen Chürfürsten/oder jr jetweders/die weil sie dañ eyn theyl vnsers leibs seind/ vnd die recht wöllen den willen mit hertigkeyt/ als die werck zu peinigen/ vnnd der also an der maiestat ist schuldig jn mit dem schwert zu straffen/vnd alle sein güter dem Fisco verfallen. Aber auß Keyserlicher miltigkeyt vergünnen wir jren kinden des leben/ weñ die solten mit vätterlicher peen verderben/iñ den die eyempel vätterlicher/ das ist erblicher laster eingefangen/sollen auch müterlich vñ aller nechsten freunden erbschafft/vñ nachuolg iñ empfrembd von andern testamenten nichts empfahen/sonder inn der vätterlich vnleumat allweg nachuolgen/ sollen auch zu keynen ehrn oder eyden nimermer gelassen/darzũ mit armůt ewiglich verschmecht werden. Vnd am letsten iñ solcher schändtlichen dürstigkeyt sein/ daß der todt jr trost/ vnd das leben jn eyn pein sei. Darnach heyssen wir on gnad zu mercke/ daß die für sie zu bitten versůchen: auch jren döchtern/wie vil der an der zal seind/ soll alleyn der viertheyl oder Falcidia an der müter gůt/ es sei mit oder on geschefft domit iñ Eh/eyn mittelmessige dochter narung/ weder eyn gentzlich noturfft oder erbens namen vnuolgt wirt entledigung der eygentschafft/ob die võ jn es weren die sün alleyn nach den/oder den döchtern verlihen/ soll sie nit behelfen/noch auch eynich heuradt gůt oder morgẽgab. Aber zu jüngst empfrembdung/

dung/ die auß der selben zeit mit vntrew oder recht beschehen / so bald von der obgenanten mißthaten gedacht worden were / setzen wir / keyn krafft haben/ auch der obgenanten Ehliche haußfrawen/die jr heuradt gůt erlangt/ wo sie iñ solcher eygentschafft weren/daß sie von jren mannē mit eynem theyl der gaben icht empfangen hetten/die soll jren kinden behalten/zu zeiten so die früchtnieſſung abgenommen/ die alle vnserm Fisco zu verlassen/ do den kindē nach dem rechten der viertheyl oder Falcidia zůgehörig were. Auch vō den gütern erkennen wir mit der gleich gestrengkeyt/alleyn den döchtern/ vnd nit den sünen/zu geben/das von genanten kinden/ auch noch minder den wissentlichen dienern/knechten/vnd der selben kind. Ob iñ warheyt jemand iñ anfang solcher eingegangē übelthat mit fleiß eyns wahren lobs enzündet/solche anzeygen/der würd von vnß mit belonung vnd ehren begabt. Wo auch der sich der übelthat zu üben/aber eh die geoffenbart/ solchē heymlichen radt zeitlich eröfnet/der wirt do für gehalten douon zu absoluiern. Wir setzen auch fürbaß/ob ichts wider die ehgenanten Chůrfürsten/Geystlichen oder Weltlichen/ gethō würd / das soll auch nach dem todt des schuldigen gerochen / darauß wie die Chůrfürsten beleydigt/ soll auch/ als des Herrn maiestat schuldt/ gepeiniget werden.

¶ Wir wöllen auch/ vnd haben mit disem Keyserlichen gebott gesetzt/ daß nach dem todt der schuldigen die mißthat angehebt/den todtē vnd seinen namen verdampt mit seiner gedechtnuß vñ nachkommen / sein gůt genommē werd. Dañ wer anhebt eyñ bösen radt/der ist am genüt gestraft/darumñ wer eyn solch mißthat begeht/mag nit gefreit werden/ empfrembden noch eyniſt/ jm sein schuldiger zu gelten. Vnd iñ den sachen setzen wir / daß die knecht mit den herrn gepeinigt werden / wo man solch thůn vnd verbündtnuß wider die Chůrfürsten Geystlich vnd Weltlich thůt/als vor begriffen ist/vnd stürb eyner iñ solcher weiß/so soll man seiner nachkommē gůt behalten/ob man beweisen mag/daß die selb person iñ solcher mißthat begriffen vñ erstorben ist. Weñ an der Fürstenthümb zimlich ist zu halten iñ jrem gantzen wesen/ vnd zu sterckē die gerechtigkeyt/ daß sie sich mögē erfrewē des frids vnd der rüh. Noch vil mer sollen sich die grossen Fürstenthümb/ Herrschafft/ ehr vnnd recht der Chůrfürsten behalten/weñ wo grosser schad anligē ist/do můß man grosse arznei wider thůn / domit die schwelle oder feule hinweg fall / es fiel anders die grundtfeste des gantzen gebews. Darumb wöllen wir/ vñ setzen das ewiglich zu halten / daß nůn füran zu künfftigen zeiten die Edlen vnd Großwirdigen Fürstenthümb/als das Königreich zu Böheym/Graffschafft der Pfaltz bei Rhein/das Hertzogthümb zu Sachsen/ Marggraff zu Brandenburg/ vnd der land/gebiet/huldigen/vnd dienstbarung/vñ eyn jeglich ander/ die darzů gehören/wie die genant seind/weder zertrennen noch zertheylen/noch mit keynerley sach nit zertheylt werden / besonder sollen sie mer iñ jr gantzen volkommenheyt bleiben ewiglich/vnd der erstgeborn sün soll nachkommen sein iñ den sachen/ vnd jm soll alle herrschafft vnd recht volgen/ es sei dañ/ daß er seiner sin beraubt/eyn dor worden/ oder eyns andern mercklichen gebrechen sei/von des wegen er den leuten nit verwesen mög vnd geherschen. Vnd wo jm iñ solchen sachen solche herrschafft geweret würd vmb die ehgenanten sach/als begriffen ist/so solt der ander geborn sün/ob der iñ dem geschlecht were/ oder eynen andern ältern brůder oder freundt/eynen Leyen / oder von rechtem vät-

terlichen stam/der der nechst were/der sol nechster nachkommen sein/ vnd der soll sich gütlich vnd miltiglich beweisen gegen andern brüdern vñ schwestern/ empfiglichen nach gnad/die jm Gott gegebē hat/nach seinem wolgefallen vñ mögen seiner vätterlichen güte. Also/daß jm verbottē sei alle zertrennung vñ theylung/wie die genant/seins Fürstenthümbs/was darzů gehört/ mit aller weiß. Weñ eyn Keyserlicher oder Königlicher hoff begangen werden/ sollen an dem selben tag zu der eht kommen/die Chůrfürsten/Geystlich vnnd Weltlich/zu dem hauß Keyserlicher vnd Königlicher wonung. Vnd soll eyn Keyser vnd eyn König an legen/vnd do sich kleyden nach aller Keyserlicher vnd Königlicher zierd. Vnd weñ Keyser vñ König auff die pferd gesitzen/so sollen alle die mit dem Keyser vnd König gehn an die statt/do er sitzen will. Do soll jeglicher gehn nach ordnung vnnd weiß/ als das hie vor geschriben ist/do man iñ ordnung gesetzt hat/vō ordnung der processiō/ nach welcher ordnūg sich jeglicher halten soll/vnd der Ertzcantzler iñ das Ertzcancellariat das geschicht/der sol tragē vff eym stab alle Jnsiegel vñ Keyserlich oder Königlich zeychen. Vnd die Weltlichen Chůrfürsten sollen tragen das Zepter/den apffel/vnd das schwert/ nach dem vnd das vor geschriben vnd begriffen ist. So soll man auch zu handt von dem Bischoff von Trier/der an seiner statt geht des ersten die kron von Ach/vnd zům andern die kron von Meylandt/ vnnd das soll sein von dem Keyser/der dañ mit Keyserlichen Jnsiegeln geziert/die tragen sollen etliche Fürsten/die der Keyser nach seinem willē das zů gericht vnd gibt. Eyn Keyserin oder Römisch Königin/die mit jr Keyserlichem gezierd gekleydet ist/soll gehn nach eynem Römischen Keyser/vnnd auch nach eynem König von Böheym/der zu nechst nach eynem Keyser geht/ vnd also eyn füglich statt haben/ mit jren Edlen/ Herrn vnnd Jungkfrawen zu gehn zu der statt/do man sitzen soll.

Von den ampten der Chůrfürsten iñ hochzeitlichen höffen eyns Keysers.

WJr setzen/weñ der Keyser oder Römischer König hochzeitlichen hoff begehn will/ vnd do die Chůrfürsten sollen üben vnd begehn jr ampt/ so soll man die hernach geschriben ordnung behalten. Zům ersten weñ der Keyser oder der König iñ jrem Keyserlichen oder Königlichen stůl sitzen so soll der Hertzog von Sachsen sein ampt thůn/als man soll legē für das gebew der sitzung des Keysers oder Königs eyñ hauffen habern/ daß der geh/ als biß an die brust/oder an die oren des pferds/do der Hertzog von Sachsen auff sitzt/vnd der soll haben eyñ silberin stab iñ seiner handt/ vnd eyn silberin meß/die beyde machen an dem gewicht zwölff marck silbers/ vñ sol sitzen auff dem pferd/ vnd nemen zům ersten das meß voll habern/ vnd soll das reychen eynem diener/der zům ersten kompt. Darnach soll er stossen den stab iñ den habern/vnd soll douon ziehen. Vnd sein vnder Marschalck von Bappenheym soll kommē/vnd ob der nit do were/so soll der Hoffmarschalck fürbaß den habern theyln vnd außgeben. Vnnd so der Keyser oder König zu disch geht/ so sollen die Geystlichē Chůrfürsten/als die Ertzbischoff/stehn mit andern Fürsten vor dem disch/vnd den segen sprechen/vnd ordnung thůn/ als vor begriffen ist. Vnnd weñ der segen volbracht ist/so sollen die selben Ertzbischoff alle/ ob sie gegenwertig seind/ oder eyner oder zwen/ ob sie nit alle do seind/ nemen

das

das Jnsigel Keyserlich vnnd Königlich von dem Cantzler des hoffs / in des Cantzellariat man den hoff begeht/ vnd sollen darzů nemen die andern zwen mit jn zu der andern seidten jr Jnsiegel / vnd alle ander Keyserliche zeychen/ den stab mit eynander in jre hend nemen/ do das Jnsiegel an hangt/ vnd den tragen vor den Keyser oder König erblichen legē auff den disch. Vnd so gibt jn dañ der Keyser oder König die wider zu stůd in das Cantzellariat/ der soll das groß Jnsiegel am hals tragē als lang biß an des dischs end/ vñ darnach als lang/ biß daß er an die herberg kompt/ weñ er von dem Keyserlichen oder Königlichen hoff reidt. Vnnd der stab/ von dem man sagt/ soll haben zwölff marck silbers an dem gewicht. Vnd des selben silbers vnd lons soll den dritten theyl eyn jeglich Ertzbischoff gelten vnd bezalen. Vnd den stab/ Jnsiegel/ vñ Keyserlich zeychen soll man überantworten dem Cantzler des Keyserlichen hoffs/ den zu keren vñ wenden in seinen nutz nach seinem willen. Darnach den die ordnung trifft/ der das groß Jnsiegel tregt/ von dem Keyserlichen hoff zu seiner herberg wider kompt/ als vor gesagt ist/ vnd zu handt das selb Jnsiegel mit seinen botten oder dienern zu dem ehgenanten Keyserlichen hoff schicken so soll er es geben dem Cantzler. Darnach so soll kommen der Marggraff vō Brandenburg der Ertzchamerer auff seinem pferd/ vñ soll haben eyn silberin beckin mit wasser in seinen henden/ das am gewicht hat zwölff marck silbers/ vnd eyn schöne handtzwehel/ vnd sol von dem pferd stehn/ vnd dem Römischē Keyser oder König wasser geben/ die hend zu wäschen. Darnach der Pfaltzgraff bei Rhein/ sol auch auff seinem pferd kommen/ vñ soll haben vier schüsseln in seinen henden/ die silberin seind/ voller kost/ deren jeglich drei marck silbers hab am gewicht/ vnd soll von dem pferd stehn/ vnnd die für den Keyser oder König auff den disch setzen. Darnach kompt der König von Böheym der Ertzschenck auff seinem pferd/ vnnd soll füren in seiner handt eyn silberin kopff / der zwölff marck silbers haben am gewicht/ der gedeckt sei/ vnnd voll weins vnd wassers durch eynander gemischt sein/ vnd soll vō dem pferd stehn vnnd den selben kopff reychen eynem Keyser oder König zu trincken/ als wir das also vorgehalten fundē. Vnd weñ also die weltlichē Churfürsten jr ampt volbracht haben/ so soll der von Falckensteyn vnder Chamerer/ das pferd vñ das beckin des Marggraffen von Brandenburg zu jm nemen / vnnd soll jm werden. Vnd dem Küchenmeyster von Nortemburg sollen das pferd vnnd die schüsseln des Pfaltzgraffen bei Rhein werden. Dem Schencken vō Limburg das pferd vnd kopff des Königs vō Böheym. Dem vnder Marschalck von Bappenheym das pferd/ stab vnd das ehgenant maß des Hertzogen vō Sachsen. Seind sie aber in solcher maß Keyserlichen oder Königlichen hō fen gegenwertig/ vnd jr jeglicher an seinem ampt: ob aber sie/ oder jr jeglicher bei dem vorgenanten hof nit seind/ so sollen die/ die des Keysers oder Königs hoff täglichē diener seind/ an deren statt/ die nit do seind/ jeglicher an des statt der nit do ist/ der mit dem selben an dem ampt vnnd an dem namen mit heller vnd theylhafftig ist/ recht als er das ampt tregt/ also soll er die nütz auff hebē als vor begriffen ist: recht ob der öberst Marschalck nit entgegē ist/ so soll der vnder Marschalck die selben frücht vnd nütz auff heben/ also ist es nach eynē jeglichen ampt zu verstehn.

¶ Vnd den Keyserlichen oder Königlichen disch soll man also schicken vnd bestellen/ daß er vnder andern taffeln oder dischen des sals sechs schůh hō

her erhaben/vnd an den soll man an eynem hochzeitlichen hof niemand setzen dañ eyñ Keyser oder Kónig.

¶ Vnd der Keyserin oder Kónigin stúl vnd disch soll man machen beseidts iñ den sal/also daß die selbē disch niderer seien dreier schúh/dañ die Keyserlichen oder Kóniglichen disch. Auch soll er so vil hóher sein über ander stúl der Chúrfürsten/vnd der Chúrfürsten stúl vnd disch sollen iñ eyner hóhe sein.

¶ Vnder der Keyserlichen disch sitzung soll man breyten vnnd richten von siben Chúrfürsten/Geystlichen vnd Weltlichen/drei zu der rechten/vnd drei zu der lincken seidten/vnd der sibent gleich gegē dem Keyser oder Kóng anblick: als das iñ dem Capitel/von der sitzung der Chúrfürsten/vor offentlicher begriffen ist. Also daß niemand/welcherley wirdigkeyt oder wesen er sei vnder jn oder an jren disch sitz.

¶ Auch gezimpt keynem der vorgenanten Weltlichen Chúrfürsten/der sein ampt/das er schuldig ist/volbracht hat/sich zu setzen zu dem disch/der jn bereyt ist/die weil eyn ander Chúrfürst sein ampt nit volbracht hat/biß er es auch volbringt. Vnd weñ jr eyner oder jeglicher jr dienst vnd ampt volbringē die sollen stehn zu dem bereydten diseh/vnd do beyten als lang/biß die andern jre dienst auch volbringen/vnnd all mit eynander sich setzen zúm disch/der jn bereydt ist.

¶ Wir finden auch von aller lautersten sag vnnd behaltnuß der alten/do wider keyn gedechtnuß von vnß nit ist/daß die vor vnß seind gewesen/seliglichen vnd ewiglichen behalten/daß eyns Rómischen Kónigs vnd künfftigen Keysers wal begangen vnd beschehen ist iñ der statt zu Franckfort/vñ die erst krónung zu Ach/der erst Kóniglich hoff zu Nürnberg iñ der statt gehabt ist. Darumb erklern wir auß besondern vrsachen/daß zu künfftigen zeiten die vor benanten ding auch gehalten sollen werden. Es were dañ/daß den ehgenanten allen/oder jr eyn theyl/redliche hindernuß begegnet oder widerstünd. Weñ aber eyn Chúrfürst Geystlich oder Weltlich mit redlicher hindernuß begriffen ist/daß er zu dem Keyserlichen hoff nit kommen móg: vñ eynen botten oder verweser/welcherley wirdigkeyt oder wesen der sei/gesandt/vnd der also an des statt gesandt wirt/daß man jn also nemen/doch er an dem stúl vnd an dem disch nit sitzen/als der jn do sender.

¶ Darnach weñ das alles vergangen vnd vollbracht/die zu eynem jeglichen Keyserlichen oder Kóniglichen hoff gehóren/zu schicken vñ zu bestellen/so soll der Hoffmeyster jm nemen das gantz hültzin gebew der Keyserlichē oder Kóniglichen sitzung/do er gesessen ist mit seinen Chúrfürsten/vñ begangen hat hochzeitlichen hoff/vnd den Chúrfürsten Lehen verlihen.

¶ Wir erkennen auch mit disem Keyserlichen gebott/daß die Chúrfürsten Geystlich vnnd Welelich/weñ sie jr Kóniglich Lehen vom Keyser oder Kónig nemen vnd empfahen/niemand nichts schuldig seind zu geben vñ zu gelten/noch des gebunden sein iñ keyn weiß gántzlich/weñ das gelt/das man darumb gibt/soll den/die beampt seind/bezalt werdē. Weñ nún die Chúrfürsten allen ampten Keyserlichs hoffs vor seind/vnnd haben auch iñ den selben ampten jr vnder gesetzt verweser/die darzú vō Rómischen Fürsten geben vñ begabt seind/so daucht es vnbillichen vñ vnmüglichen/daß die vndern ampt leut vō jren óbersten/mit welcherley weiß das were/fordert/es were dañ/daß jn die Chúrfürsten willigliehen vnd freilichen geben.

Darnach

¶ Darnach weñ die andern Fürsten des Reichs Geystlich oder Weltlich/ mit der ehgenanten weiß jr eyner sein Lehen von dem Römischen Keyser oder König empfahet/ so gibt er den Amptleuten des Keyserlichen oder Königlichen hoffs lxiij. marck silbers/ vnd eynen vierdung. Es sei dañ/ daß sich jr eyner freiheyt/ oder besonder Keyserlicher oder Königlicher gnad beschirmen vnd beweren mög/ sich ledig vnd außgenommen sein. Von solchen vnd andern/ welcherley die weren/ die man geben solt/ vñ gewonheyt were zu geben iñ solcher empfengnuß der Lehen/ vñ der selben ehgenantẽ lxiij. marck vnd eyns vierdungs silbers/ soll theylen der Hoffmeyster des Keyserlichen vñ Königlichen hoffs/ mit solcher weiß/ jm x. marck behalten/ dem Cantzler des Keyserlichen oder Königlichen hoffs x. marck/ den meyster schreibern vnnd brieff dichtern iij. marck/ dem Siegler vmb wachs vñ permenent eyn vierdung/ als das der Cantzler vnd schreiber dem Fürsten/ der Lehen empfahet/ zu anders nicht gebunden sein soll/ dañ jm zu geben eynen brieff/ zu gezeugnuß/ daß er die Lehen empfangen hat/ oder eynen schlechten einsetzung. Auch soll der Hoffmeyster geben dem Schencken von Limburg von dem ehgenanten gelt x. marck/ dẽ küchenmeyster von Nortemburg auch x. marck/ dẽ Marschalck von Bappenheym auch x. marck/ oder wer vnder Marschalck ist/ vnnd dem Chamerer von Falckensteyn auch x. marck. Mit solcher beschey denheyt/ ob sie alle iñ solchen hochzeitlichen höffen selber seind gegenwertig an jren amptẽ vnd diensten. Ob aber sie oder jr etlich nit do werẽ/ so sollen dañ die amptleut des Keyserlichen oder Königlichen hoffs/ die solchẽ ampten vor seind/ sonder der statt vertretten/ jr jeglicher eynen jeglichen an des statt vnd namen er ist/ vnd arbeyt ertregt/ der soll auch des selben nutz vnd gewiñ nemen.

¶ Weñ aber eyn Fürst auff eynem pferd oder andern thier sitzt/ vnnd sein Lehen von dem Keyser oder König empfahet/ das selb pferdt oder thier welcherley geschlecht der thier das sei/ soll werden dem öbersten Marschalck/ das ist dem Hertzogen von Sachsen/ ob er zu gegen ist/ oder dem Marschalck von Bappenheym/ der an seiner statt/ ob der auch nit do ist/ soll es gefallen des Keyserlichen hoffs Marschalck.

¶ Weñ aber des heyligen Römischen Reichs hochwirdigkeyt võ mancherley nation/ die an sitten/ leben vnd sprach vnderschiden seind/ jr gesatz vñ regiment zu messigen hat/ so ist mit aller weisen leut radt geschetzt vnd geacht zimlichen zu sein. Daß die Churfürsten des Reichs/ die sein sollen seulen vnnd auffenthaltnuß/ mancherley sprach vnd zungẽ vnderscheydnuß zu vnderweisen/ daß sie verstehn/ vnd von menglich verstanden werden/ die von mancher noturfftigkeyt wegen für zubringen Keyserlicher wirdigkeyt bei stehn/ vnnd zům theyl der sorgfeltigkeyt gesetzt seind. Darumb gebieten wir vñ setzen/ daß der Durchleuchtigen Fürsten vnd Herrn der König zu Böheym/ der Pfaltzgraffen bei Rhein/ der Hertzogen von Sachsen/ der Marggraffen võ Brandenburg/ Churfürsten sün/ oder jr erben vnd nachkommen/ den/ als der warheyt gleich ist/ natürliche Deutsche sprach an ist/ vnd auch von kindtheyt gelernt haben/ an zu heben an dem sibenden jar jres alters lernen soll iñ der Grãmatick/ Welscher vnnd Windischer zungen/ also iñ dem xiiij. jar jres alters/ nach den gnaden/ die jn Gott gegeben hat/ gelernt werdẽ. Weñ das nit alleyn nutz/ besonder ist den vorgenantẽ sachen groß noturfft. Darumb weñ die selb sprach zu merem theyl zu nutz vnd noturffe des heyligen Reichs zimlich vnd

gewonlich geübt. Auch gewonlich in den selben sprachen groß sach des Römischen Reichs geübt vnd bewegt werden. Vnd solche weiß volbringen vnd zu lernen/ setzen wir zu behalten/ also/ daß die wal bleib den freunden vnd gegen den/ ob sie die haben/ oder gegen jren nechsten freundē/ an die jr Fürstentümb solt nach jn kommen/ schicken zu den stetten/ do sie solche sprach gelernen/ inn jre eygen heuser/ oder ander weiß gesellschafft jn die zufügen/ von der anweisung vnd geselschafft vnd lere/ sie in der selben sprach gelert vnd vnderwisen mögen werden.

Reformation Keyser Friderichs des dritten zu Franckfort am Meyn/

Anno 1442. Auffgericht.

WIr Friderich von Gotts gnaden Römischer König/ zu allen zeitē merer des Reichs/ Hertzog zu Osterreich/ zu Steier/ zu Kernten/ vñ Crain. Graff zu Tyrol ꝛc. Embieten allen vnnd jeglichen den Ehrwirdigen vnd Hochgebornen/ vnsern vñ des heyligen Römischen Reichs Thürfürsten/ Fürsten/ Geystlichen vñ Weltlichen/ Graffen/ Freien/ Herrn/ Dienstleuten/ Rittern Knechten/ Burggraffen/ Vögten/ Burgermeystern/ Schuldtheyssen/ Rädten/ Richtern/ Amptleuten/ Gemeynden. Aller vnd jeglicher Stett/ Merckt Döffer/ vnd allen andern/ in welchen wirden/ standt oder wesen die seind/ vnsern vnd des heyligen Reichs vnderthanen/ vnd lieben getrewē/ vnser gnad vnd alles gůt. Seidtmal wir von den gnaden Gottes vnuerdienter sachen zu der wirde des Römischen Königlichen gewalts erhöhet vnd gesetzt seind/ so dunckt vnß wol billich/ daß wir vnser pflicht gegē meniglichem also beweisen/ domit man in dem heyligen Reich frids vñ gemachs seliglichen empfind/ weñ wir nůn in anbegin vnsers regimēts/ auch jetzo nach vnser Königlichen krönung eygentlich vnd manigfaltiglich vnderwisen seind/ vnd vernommen haben/ daß in dem heyligen Römischen Reich/ vnd sonderlich in Deutschen landen/ vil vnradts gewaltiglich/ auch ander vnzimlicher vnnd vnehrlicher angriff vnd beschedigung beschehen seind/ vnnd noch täglichs beschehen/ mit raub/ mordt vnd brandt/ douon das heylig Reich (des wir eyn merer genant seind) gar schedlichen gemindert/ vnd vil des Reichs vnderthanen vnd getrewen/ Geystlich vnd Weltlich personen groß not/ verderbnuß vnd schadē täglich leiden. Als dañ leyder groß klag durch die land geht/ dardurch gemeyner nutz gröslichen geirret/ geschwecht/ vnd vnder getruckt wirt. So haben wir vnß von der bürde wegen vnsers Königlichen ampts/ die wir Gott zu lob/ dē heyligen Reich zu ehrn/ vnd durch gemeyns nutzs willen/ auff vnß genommē darzů geben/ daß wir mit allem fleiß solch vnradt vñ böß sachen/ mit zeitlichē radt/ vnd hilff Gottes/ auch beistandt vnser vnd des Reichs getrewen/ nach allem vnserm vermögen zu dilgen/ arbeyten wöllen. Vnd darumb durch anbringen/

bringen/ auch mit beiwesen vnd rade vnsers vnd des heyligen Reichs Churfürsten vnd Fürsten/ Geystlicher vnd Weltlicher/ Graffen/ Freien/ Herrn/ Ritter/ Knecht/ vñ Stett/ die wir dañ durch sie selbs/ oder jr mechtige sendbotten. Darumb iñ sonderheyt her zu vnß zu kommen verbott vnd geheyssen haben. Setzen vnd gebieten wir von Römischer Königlicher macht/ krafft/ vnd gewalt/ ernstlich vnd vestiglich mit disem brieff. Vnd ermanen auch alle vnd jeglich/ vnser vnd des heyligen Reichs vnderthanen/ iñ welchen wirden standt oder wesen die seind/ solcher trew vnd pflicht/ als jr Gott/ dem heyligē Reich/ auch vnß/ als eynem Römischen König/ ewerm öbersten Herrn/ gemeynen nutz/ vnd euch selbs schuldig vnd gebunden seidt/ daß jr all vñ jeglich stück/ puncten vnd artickel/ diser vnser nachgeschriben ordnung/ gäntzlich/ getrewlich/ auffrichtiglich/ vngeuerlich haltent/ volfürent vñ lebent. Auch mit allen den ewern/ vñ die euch zů gehörē/ oder jr mechtig seidt/ solchs alles gäntzlich vnd getrewlich zu halten/ ernstlich schaffent/ ordnent/ vnd bestellent/ als lieb euch sei vnser vnd des Reichs schwere vngnad/ vnd die peen hernach imm diser vnser ordnung begriffen/ zu vermeiden.

Das niemand den andern beschedig.

¶ Zům ersten/ daß niemand dem andern schaden thůn oder zůfügen sol er hab jn dañ zu vor zu gleichem billichen landtleuffigen rechten erfordert/ vñ ob jm solch recht villeicht nit so bald/ als er wölt oder begert/ gedeihen oder widerfaren möcht/ so soll er dannocht den nit angreiffen oder beschedigē/ er hab dañ vor alles das völliglich vnd gantz gethon vñ volbracht/ das Keyser Carolus des vierdtē/ seligē gedechtnuß/ vnsers vorfarn am Reich Gülden Bull iñ dem Capitel von dem widersagen/ eygentlich iñhaltet vñ außweiset.

Vmb kündelich schuldt.

¶ Item ob jemand zům andern kündtlich vnd vnlaugbar schuld hett/ hett dañ der schuldtforderer bürgē oder brieff/ so möcht er sein schuldt fordern vnd einbringen/ nach laut vnd sag solcher seiner brieff/ vnd als jm versprochē ist zu bezalen. Möcht aber eyner nit bezalt werden nach laut seiner brieff/ oder als jm versprochē were/ daß man jn bezalen solt/ vñ jn alßdañ daruñ zu pfenden gebürt/ der soll es doch mit den pfandē haltē/ wie hernach volgt: doch dar iñ vnbegriffen der kauffmañ/ die sollen eynander bezalen: auch jederman sein zinß/ güldt vnd zehend einbringen/ als dañ bißher herkommen ist.

Wie man pfenden soll.

¶ Vnd der also pfenden wil/ soll vor/ eh er darumb pfendt/ an den/ der jm schuldt schuldig ist/ schrifftlich/ mündtlich/ oder vnder augen erfordern/ jn vmb sein schuldt gütlich/ oder mit landtleuffigem billichem rechten vnklaghafft zu machen/ inn den nechsten zweyen Monaten nach solcher ermanung/ gleich nach eynander volgend. Vnd ob er iñ solcher zeit iñ obgeschribner maß nit vnklaghafft gemacht würd/ so mag er dem/ der jm schuldig ist/ vnd des selben hab vnnd gůt darnach angreiffen. Doch daß er alßdañ mit den pfanden pfendtlich gebare. Also/ daß er die selben pfand alle vngeuerlich iñ die nechste statt oder Schloß treib/ do eyn gericht iñ sei/ daß des/ der angreiffet oder pfender/ noch des/ der gepfendet wirt/ nit sei/ vnd man soll auch jn vnd die hab iñ

dem selben Schloß/ statt oder gericht einnemen/ vnd darein treiben lassen/ vñ jn das nit weren. Er soll auch die weil mit den selben pfanden frid vnd gleydt dariñ haben vngeferlich. Vnnd seind es essend pfand/ so soll er die stehn lassen drei tag vnnd drei nacht. Weren es ander pfand/ so soll er die vier wochen die nechsten nach eynander stehn lassen/ vñ sol auch keyn mitreyter weder brauch noch theyl daruon nemen/ noch nemen lassen/ sonder die selb hab soll also vnuerruckt bei eynander bleiben. Vnd ist dañ daß jemand kompt/ der die selben pfand auß nemen wil/ dem soll man sie auff recht vnd gewißheyt auß geben/ mit kundtschafft des Richters oder des Amptmans/ iñ des gericht sie seind/ oder soll ander erber leut darzů nemē/ die do bei seien. Wölt aber niemand die pfand auß nemen iñ der vorgenantē zeit/ so mag der pfender die selben pfand darnach verkauffen vngeferlich/ so thewer er mag/ mit kunfftschafft des Amptmañs/ iñ des gericht sie gefürt seind/ oder erber leut do selbst. Vnd das selb gelt soll dañ dem selben/ der gepfendt hat/ an seiner schuldt abgehn/ vnd was er auch kosten auff die selben pfand gelegt hat/ der redlich ist/ vnnd den er vor dem herrn oder Amptmañ des gerichts kundtlich macht/ der sol jm auch dar an abgehn. Were es auch/ daß von solcher pfandung wegen jemand gefangē würd/ die selben gefangnen sollen auch all auff recht vnd gewißheyt auß gebē werden. Vnd ob sie der bürgschafft nit eyns werdē möchten/ was dañ das gericht dariñ erkent/ do bei soll es bleiben. Were auch/ daß der pfender die selben pfand nit iñ das nechst Schloß oder statt/ do eyn gericht iñ were/ trib oð dar iñ hielt/ als ob geschriben steht/ so soll man das fürbaß für eynen raub halten/ vnd wirt dañ der Herr oder Amptmañ des selbē Schloß/ oder ander vmbsessen/ angerüfft/ so sollen sie mit jren gehülffen getrewlich beholffen sein/ zu frischer that nach eilen/ vnd darzů thůn/ ob sie die selben pfender/ auch pfand/ iñ jr oder ander Schloß oder gericht bringē möchten/ do möcht man dañ mit jn gefaren nach des Reichs recht/ das man gestatten soll. Were es auch/ daß der pfender mit den pfanden an eyn Schloß kem/ vnd erfordert/ sich domit ein zu lassen. Wirt er dañ nit eingelassen/ das er kündtlich macht/ so möcht er die selben pfand do selbs stehn lassen/ oder fürbaß iñ das nechst gericht treiben. Vnd was er dañ des kosten vnd schaden nem/ der redlich vnd vngeferlich were/ vñ den erkündtlich macht/ den solt jm der Herr/ oder die leut des selben Schloß/ die jn nit eingelassen hetten/ auß richten. Es soll auch niemand den/ die pfender inn jr Schloß vnd gericht einlassen/ darumb argen willen beweisen/ oder schaden zů ziehen iñ keyn weiß. Were es auch/ ob jemand anders/ dañ ob geschriben steht/ zů oder angriff thet/ der soll jedermā/ der des ermant oder sunst innen wirt/ zu frischer that nach eilen/ vnd solch gewonnē hab mit sampt den die das gethon haben zu recht helffen behalten.

Wer iñ offnen fehden gefreit sein soll.

¶ Item so soll der Ackermañ vnnd Weingartmañ ausser seinem hauß mit seiner hab/ die man zu den äckern/ wisen/ vñ weingärten zu bawē bedarff es sei iñ oder on feindtschafft/ auch auff den weingarten/ acker vnd wisen/ vñ widerumb heym zu hauß. Vnnd als man die früchr schneiden/ wisen mehen/ auch die wein lesen/ vñ das einfüren/ soll sicher vñ fridlich sein. Vnd soll auch niemand brennē oder brandtschatzē/ feuer schiessen/ oder einlegen/ weder tags oder nachts/ es sei iñ offner fehd/ feindtschafft/ oder on feindtschafft. Item es

sollen

sollen auch alle Geystlich leut/kindtbetterin/vñ auch die/die iñ schwerer krãckheyt seind/ auch billgerin/ landtfarer/ kauffleut vnnd fürleut mit jrer hab vnd kauffmanschafft sicher sein/vnnd nit beschedigt werden. Jtem es sollen Kirchen/ kirchoff/ vnd widemhöff auch sicher sein/ vnd darauß nichts genõmen werden/auch keyn weer darauß beschehen. Doch ob jemand/die/oder die darin weren/vnderstünden zu stürmen oder nöten/so möcht man sich darauß weeren.

Von reysigen knechten.

¶ Jtem es soll auch fürbaß keyn reysiger knecht sein/der sein eygẽ pferd hab/er hab dañ eyñ Herrn oder Junckern/oder sei eyner statt diener/des oder der gebröter vnd gedingter knecht er sei. Vnd ob der knecht icht thet wider die vor vnd nach geschriben stück/das soll sein herrschafft verantwotten vnd wider keren. Vnd was sunst reysiger knecht weren/die eygen pferd/vnd nit Herren oder Junckern hetten/als vor geschriben steht/die selben/ auch ander knecht/die nit Herrn hetten: oder die Herrn hettẽ/ die jr zům rechten nit mechtig weren/sollen niergent frei/trost noch gleydt haben. Jtem so sollen alle Chürfürsten/Fürsten/ Geystlich vnd Weltlich/Graffen/Freien/Herrn/ Ritterschafft/ Stett/ vnd meniglichen vnser vnd des Reichs vnderthan mit allen den jren/vnd den sie zu gebieten haben/er sei Edel oder vnedel/ reysig knecht/ handtwergks knecht/dienstknecht/bawerknecht oder ander/ ernstlich vnd festiglich schaffen vnd bestellen/ daß der keyner iñ reyß weiß jemand/ oder auff jemand diene/angreiff/oder zůgriff hilff thůn/ es sei auff wasser oder land/on seiner herrschafft wissen/willen vnd gunst. Solchs wir auch den obgenanten vnd andern allen/die nit Herrn hetten/den sie iñ sonders zu versprechen stunden zu halten/festiglich gebieten. Jtem es soll auch niemand meniglich/es sei Fürsten/Herrn/oder stett/iñ welchem standt oder wesen die seien/als oben begriffen ist/zu jren landẽ/stetten vnd gebietẽ/mit jren Amptleuten/auch sunst ernstlich vnd festiglich bestellen/daß fürbaß keyn gewachßner knecht/ der mit mercklicher krancktheyt seins leibs nit beladẽ/vnd eyn miessiggenger sei/auch nit erberer redlicher vñ benüglicher leibs narung für sich selbs hat/iñ jren landen/stetten/vnd gebieten nit gehalten noch gleydten/sonder verschmecht vnd außgetriben werden.

Wie man gleydten soll.

¶ Es soll niemand an keynem end gleydt haben/ noch jemand gegeben werden/dañ zu recht/außgenommen zu offnen tagen/ höffen vnd versprochnen kempffen.

Von dem heymlichen gericht.

¶ Jtem von der heymlichen gericht wegen/ nach dem vnd sich vil vngebürlicher sachen/ die nit daran gehören/ an den selben gerichten verlauffen/ vnd bißher manigfaltiglich gemacht haben/dardurch/wo das lenger bestehn solt/gemeyner nutz vnd frid iñ dem heyligen Reich nit wenig gekrenckt vnnd geirret werden möcht/ vnd darumb solchen vnradt zu fürkommen/ so haben wir mit radt/als oben geschriben steht/vnser vnd des heyligen Reichs Chürfürsten/Fürsten/Stett/vnd ander obgemelt/gesetzt vñ geordnet/ setzen/ ord-

nen vnnd gebieten von Römischer Königlicher macht/ in krafft diß briefs/ daß solch heymlich gericht fürbaß mit frommen/verstendigen vnnd erfarnen leuten besetzt/vnd nit durch bännisch/veracht/ vnehlich geborn/ meyneydig/ oder eygen leut gehalten werden/ vnd daß es domit die selben nit anders halten/dañ als das von anfang durch Keyser Karolen den grossen/vnsern vorfarn am Reich/auch durch die Reformation/so der ehrwirdig Dietrich Ertzbischoff zu Cöln/vnser lieber Neue vnd Churfürst/ als im das durch Keyser Sigmunden/löblicher gedechtnuß/ vnserm vorfarn/ befolhen ware zu Augspurg/in beiwesen vil Grafen/Freiē/Hern/Ritterschafft/ Stülhern/Freigraffen vnd Freischöffen/gemacht hat/geordnet vñ gesetzt ist. Besonder daß man niemand do hin heysch/fordern oder lad/dañ die/ vñ vmb die sachen/die do hin gehören/ oder der man zu den ehrn nit möchtig sein möcht. Weñ ob jemand do hin gefordert würd/des sein herr od richter mechtig were zů den ehrn vor im oder andern landtleuffigen gerichten/ vnd daß der selb herr oder richter den Freigraffen oder richtern solchs zu wissen thet oder schrib / vnd eynen solchen abforderte/vnd er mit zweyen oder dreien andern vnuersprochē mannen dem Freigraffen oder richter trőstung zu den ehrn obgemelter maß vnder iren Insiegeln zů schreiben. So soll alßdañ solch ladung ab sein/vnd den sachen nachgangen werden vor dem herrn oder richter/do die sach hin gehört/vñ gefordert wirt/on eintrag des Freigraffen oder heymlichē richters. Wo aber dem nit also nachgangen würd/so sollen alle proceß/erfolgung vnnd gericht/ die darüber beschehen weren/oder beschehen würden/gantz krafftloß/todt vñ ab sein/die wir auch jetz als dañ/vnd dañ als jetz/vō Römischer Königlicher macht krafftloß sprechen vnd erkennen. Es soll auch keyn Freigraff keynē freischöffen machen/dañ die/die das von rechts wegen werden mögen/ vnnd solch jr tüglicheyt durch gnügsam kundschafft fürbringen. Nemlich sollen sie keynen zu Schöffen machen / der vnehlich geboren / jemand eygen / oder sunst verbunden oder zů gehörig sei / die auch in des heyligen Reichs Acht vñ aber Acht oder peen/ Geystliche oder Weltliche/sollen sie auch keyns wegs Schöffen machen. Solchs/so von dem heymlichen gericht ob geschriben steht/wöllē wir von meniglichem festiglich vnd vnzerbrochlich gehalten werden/vnd gebieten darumb allen vnd jeglichen Stülherrn/Freigraffen/vñ allen andern in welchem wesen oder standt die seien/ernstlich vnd festiglich mit disem brieff daß sie solchs auff iren stülen vnd gerichten bestellen/ ordenlich gehalten werden. Dañ ob ichts darwider oder anders beschehe/so soll der Stülherr zehen marck goldts inn vnser Chammer vnabläßlich bezalen / vnnd der Freigraff sein ampt der Freigraffschafft verfallen sein. Auch der/der also on recht forderung vnd erbottung erwürb/sich selbs verurtheylt/vnd seinen leib verwürcket/ vnd jr jeglicher wider ehr gethon haben / vnd soll meniglich zu jnen richten/als sich gebürt.

Von der Gülden Müntz wegen.

¶ Item weñ auch dem heyligen Römischen Reich vnd Deutschen landen an der Gülden vnd Silberin Müntz groß ligt/vnd notturfftig ist/daß die ordenlich geschlagen vnd gehalten werd. Darumb so setzen wir mit radt vnd in maß/als vor/daß die Gülden müntz bei den neuntzehen graden feins golds zu gemeyner lands wehrung bleib/als dañ etlich zeit gewesen ist/ vñ soll auch

die nit

die nit geringer noch höher gemünzt werden. Oder wer anders thet/ in welchē wirden/ standt oder wesen der were/ der soll schwerlich darumb gestrafft werden/ als sich dañ gebüren würd.

Von der Silberin Müntz wegen.

¶ Item weñ die selb durch gelegenheyt der land/ vnd mancherley sachē wegen/ nit auff eyn gemeyn korn/ durch alle land zu bringē ist/ darumb so wöllen vnd gebieten wir/ daß alle die jhenigen/ die solche silberin müntzen schlagē/ stetiglichen vnd ordenlichen schaffen/ geschlagen vnnd gehandelt würd/ dañ billich were/ so wöllen wir das strenglich vnd festiglich straffen/ vnd gestrafft werden schaffen/ vnd nach dem sich gebüren würd. Vnd wer der vorgeschribē stück eyns oder mer überfüre/ do wider thet/ oder darzů hülff/ daß darwider gethon würd/ oder der die selben/ die darwider theten/ mit willen/ wissen/ oder geferden/ haußte/ höfft/ hielt/ oder jn zůschůb/ der oder die selben wider ehr vñ recht gethon haben: auch in vnser vnd des Reichs schwere vngnad/ vnd darzů eyn peen/ nemlich hundert marck lötiges golts/ halb in vnser vñ des Reichs Chammer/ vnnd halb dem kläger oder beschedigten/ vnabläßlich zu bezalen/ verfallen sein. Welche auch die weren/ die solche peen an goldt oder gelt nit zu bezalen hetten/ die sollen jr missethat an jren leiben erarnen/ vnnd sollen nach des Reichs recht gericht werden. Es sollen auch/ die zu verlieren hetten/ alle jr Lehen vnnd freiheyt/ so sie von vnß vnd dem heyligen Reich/ oder andern Geystlichen oder Weltlichen Herrschafften/ oder andern personen hetten/ zu sampt der obgenanten peen/ gantz/ als ob solchs mit recht erfolgt were/ verloren haben. Vnd sollen auch der oder die solchs theten/ oder sie geferlich haußten/ jn zů legten/ oder sie hinschüben/ keynerley tröstung/ frid oder geleydt haben/ an keynen stettē oder enden/ sonder es soll vñ mag meniglich zu dem oder den selben mache haben/ sie an leib vnd gůt an zu greiffen/ vnd daran nit gefreuelt haben: gleicherweiß vnd in aller maß/ als ob sie mit des Reichs Hoffgericht/ oder andern zimlichen gerichten/ Geystlichen vnd Weltlichen/ vnnd mit rechtem vrtheyl verachtet/ vnd in die Acht vnd aber Acht gethon weren. Vnd darzů so soll der selben leib vnd gůt niemand verantworten noch beschirmen in keynen weg. Vnd in welchen gerichten sie begriffen werden/ so soll man sie on allen eintrag behalten/ vnd über sie richten/ als bei peen/ wie obgeschribē stehet/ vnd alle arglist vnd geuerden in allen vnd jeglichen vorgeschriben puncten vnd Artickeln gäntzlich außgeschlossen vnd hindan gesetzt. Doch behalten wir vnß/ als eynem Römischen König/ ob ichts inn diser vnser ordnung hinfür zu verändern/ zu meren/ zu mindern/ darzů vnd darnon zu setzen/ oder die gantz oder eynen theyl ab zu thůn/ sich gebürē würd/ nach gelegenheyt der zeit vnd der sach/ daß wir das/ als doch für sich selbs billich ist/ mit radt vnser vnd des Reichs getrewen zu thůn haben/ vnnd thůn mögen. Geben zu Franckfurt am Meyn/ versiegelt mit vnnser Königlichen maiestat anhandem Jnsiegel/ Nach Christi geburt/ vierzehen hundert/ vnd zwey vnd vierzigsten jar/ an vnser lieben frawen abent Assumptionis/ vnsers Reichs im dritten.

Ordnung der Römischen Königlichen Maiestat Chammergerichts zu Wormbs/ Anno 1495. Auffgericht.

WIr Maximilian von Gottes gnaden Römischer König/ zu allen zeiten merer des Reichs/ zu Hungern/ Dalmatien/ Croatien ꝛc. König. Ertzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgundi/ zu Brabandt/ zu Lothringen/ zu Steier/ zu Kernten/ zu Crain/ zu Limburg/ zu Lützenburg/ vnd Geldern. Graff zu Flandern/ zu Habspurg/ zu Tyrol/ zu Phirt/ zu Riburg/ zu Argois/ vnd Burgundi. Pfaltzgraff zu Honigaw/ zu Holandt/ zu Selandt/ zu Namur/ vnd Zytphen. Margkgraff des heyligen Römischē Reichs/ vnd Burgaw. Landtgraff in Elsas. Herr zu Frießlandt/ auff der Windischen Marck/ zu Portenaw/ zu Salms/ vnd Mechel. Embieten allen vnnd jeglichen vnsern vnnd des heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten/ Geystlichen vnd Weltlichen/ Prelaten/ Graffen/ Freihertn/ Rittern/ Knechten/ Hauptleuten/ Vitzthümen/ Vögten/ Pflegern/ Verwesern/ Amptleuten/ Schuldtheyssen/ Burgermeystern/ Richtern/ Rädten/ Burgern/ vnnd Gemeynden/ vnd sunst allen andern vnsern vnd des heyligen Reichs vnderthanen vnd getrewen/ in was stadts/ wirdē oder wesens die seien/ vnser gnad vnd alles gůt. Wir haben auß beweglichen vrsachen eynen gemeynen Landt friden durch das heylig Römisch Reich vnd Deutsche Nation auffgericht/ vnd zu halten gebotten. Vnd nach dem der selb on redlich/ erber vnnd fürderlich recht schwerlich in wesen bestehn mag/ darumb auch gemeynē nutz zu fürderung vnd noturfften ewer aller vnser vnnd des heyligen Reichs Chamergericht mit zeitigem radt/ Ewer der Churfürsten/ Fürsten vñ gemeyner versamlung auff vnserm vnd des Reichs tag zu Wormbs auff zu richten vñ zu halten fürgenommen vnd geordnet/ in form vnd maß/ als hernach volgt.

Wie das Chammergericht mit richtern vnd vrtheylern besetzt werden soll.

¶ Zům ersten das Chammergericht zu besetzen mit eynem richter/ der eyn Fürst/ Geystlich oder weltlich/ oder eyn Graff/ oder Freihertr sei/ vñ xvj. vrtheylern/ die alle wir mit radt vnd willen der samlung jetz hie kiesen werden auß dem Reich Deutscher nation/ die redlichs/ erbers wesens/ wissens/ übung vnd jeder halb theyl vrtheyler der Recht gelert vnd gewirdigt/ vnd der ander halb theyl auff das geringst auß der Ritterschafft geborn sein sollē. Vnd was die xvj. vrtheyler/ oder der merer theyl/ in sachen erkennē. Vnd ob sie spennig/ vnnd auff jeglichem theyl gleich weren/ welchem dañ der richter eynen zůfall thůt/ do bei soll es bleiben/ vnd sol sie an dem rechtlichen erkennen/ keyn ander pflicht verbunden oder irren. Es sollen auch der Chamerrichter vnd die xvj. vrtheyler dem Chammergericht alleyn außwarten/ vnd mit andern händeln vnbela-

vnbeladen bleiben. Sich auch jr keyner dem gericht entziehen/ oder abwesend sein on sünderlich erlaubnuß/die der Chammerrichter von den vrtheylern/vñ die vrtheyler von dem Chammerrichter/ erlangen sollen. Doch so sollen auff keyn mal mer dañ vier vrtheyler vom gericht sein/vnd weder dem Chammerrichter oder den vrtheylern auß der statt/do das Chammergericht je zu zeiten gehalten wirt/erlaubt werdē on mercklich schwere vrsachen. Vnd so der Chāmerrichter durch kranckheyt oder mercklich eehafft des Chammergerichts zu warten/eyn zimlich zeit verhindert wirt/so soll er seinen gewalt mit willen vñ wissen der vrtheyler/beuelhen der vrtheyler eynem/ vñ sonderlich eynem Grafen oder Freiherrn/ so der eyner am Chammergericht eyn vrtheyler were/vñ iñ des Chammerrichters/auch der gemelten eyns/zweyer/ dreier oder vier vrtheyler abwesen/sollen die andern vrtheyler darnach vrtheyl sprechen/vnd iñ recht zu handlen macht haben/als ob sie alle zugegen weren. Alle inn/ so eyne oder mer sachen am Chammergericht würdē gehandelt/eynem Chürfürsten/ Fürsten/oder Fürstmessigen für sich selbs antreffend/iñ der oder den selbē sachen soll der Chammerrichter selbs sitzen. Oder so er das nit thůn möcht/ auß ehhafften obgemelt/auch mit wissen vnnd willen der vrtheyler/eynen andern Fürsten/Graffen oder Freiherrn an sein statt setzen. Der selb Fürst/ Graff/ oder Freiherr den nachuolgenden eydt schweren/der jn binden soll/die weil er den Chammerrichter verwesen wirt.

Wie nach abkommen Chammerrichters vnd der vrtheyler ander gesetzt werden sollen.

¶ Item so der vrtheyler eyner oder mer abkeme/ so wöllen wir zu jeder zeit mit radt vnd willen Chürfürsten/Fürsten/ vnd der samlung/ die des selben jars zusamen kommen werden/ oder jrer Anwäld/ an des oder der selben statt ander tüglich personen setzen. Stürb aber der Chammerrichter/vñ verordnet bei seinem leben/mit radt vnd willen der vrtheyler/ keynen an sein stat biß auff die nechsten versamlung. Weren wir dañ nit inn nähe/vmb daß dañ das Chammergericht nit feiern bedörff/so sollen die vrtheyler eynen auß jn zu Chammerrichter erkiesen/sonderlich eynen Graffen oder Freiherrn/so eyner vnder jn were/der soll das ampt verwesen/ biß auff die nechsten versamlung daß wir/oder vnser Anwäld mit radt vnd willen Chürfürsten/Fürsten/vnd Stend/oder jrer Anwäld/eynen andern Chammerrichter an des abgegangē statt setzen.

Wie Citation erlangt vnd verkündt werden sollen.

¶ Item es soll keyn Citation oder ladung außgehn/ sie sei dañ auff ansůchen des principals oder seins gemechtigen Anwald durch den Chammerrichter erkant/vnd durch den Schreiber/ der zům lesen am Chammergericht auff genommen vnd verordnet wirt/ Registriert. Vnd sollen die selben Citation oder ladung durch niemand den partheien Exequiert werdē/dañ durch offenbar Notarien/ oder die geschwornen des Chammergerichts botten/ die selben sollen jr jeder schreiben vnd lesen künnen: vñ dem kläger die Execution oder auff die copei der Citation oder ladung/auch die zeit vnnd statt der verkündung vnd jren namen schreiben. Vnd dem antworter sollen sie die Citatiō oder ladung lassen/vñ der Notarius oder bott/der sie überantwort/die Exe-

cution mit sampt benennung seins namens auch darauff schreiben.

Der Aduocaten vnd Procuratores belonung.

¶ Item domit auch der gemeyn man vnbillicher weiß / durch Aduocaten vnd Redner nit beschwert werd / so sollen Chammerrichter vnd vitheyler zu ermessen haben / was nach gestalt der sachen vñ parthei soll von jeder sach gegeben werden.

Wie man Procuratores vñ Aduocaten bestelt.

¶ Item keyn parthei soll mer / dañ eynen Aduocaten vnd Redner / dem Chammergericht verwandt / iñ eyner sach auff nemen vñ bestellen / domit die ander parthei auch Aduocaten vnd Redner mög bekommen / vnd soll dariñ keyn geferlicheyt gebraucht werden. Darumb soll auch keyn Aduocat oder Redner eynicher parthei iñ jren sachen radten / die selbig parthei wöll jn dañ zu Aduocaten oder Redner iñ der sach auff nemen.

Ob die partheien eygen Redner haben / oder selbs reden mögen.

¶ Item ob Fürsten / Prelaten / Graffen Freiherrn / Ritterschafft / oder stett / durch jre Anwäld oder Redner / die sie mit jn brechtē oder schickten / oder ander personen / iñ jr selbs sachen wolten reden oder handlen / das sollen sie zu thůn macht haben. Doch daß die selben geloben vnd schwern / De calumnia et malicia vitanda pro vt de iure / die selbē eyd jede parthei / oder jr Anwäld auf des widertheyls oder richters begern auch thůn sollen.

Von der Chammerbotten wegen.

¶ Item die geschwornen botten sollen schreiben künnē / vnd die gerichts brieff der jhenen / die die berürten / ob sie füglich mögen zuhandeln / oder aber jn jr gewönlich behausung oder heymwesen / oder an die end / iñ den brieffen ange zeygt: oder wie sie durch den Chammerrichter vnd vitheyler bescheyden werden / getrewlich überantworten. Vnd es mit der Execution handeln vnd halten / wie hieuor bei dem artickel: Wie die Citation ꝛc. angezeygt vnd gesetzt ist Vnnd daß sie solchs / auch die Relation dem gericht oder gerichtschreiber getrewlich selbs thůn / vnd niemand anderm beuelhen. Die selben gerichts bottē sollen sich auch von eyner jeden meil eyner zimlichen belonung benügen lassen Würd aber des zwischen jn vnd den partheien irrung / wie sie dañ Chammerrichter vnd die vitheyler / den das beuolhen wirt / darumb entscheyden / do bei sollen sie es beyder seidt bleiben lassen / vnd dem also nachkommen. Vnnd des alles soll durch den Chammerrichter vñ vitheyler eyn form eyns eyds gestelt den die botten / die zům Chammergericht auff genommen werden / schweren sollen. Ob aber jemand durch offnen Notarien wölt die Citatiō oder ladung Exequiern lassen / der mag das thůn iñ der form / wie iñ dem artickel hie vor dauon begriffen ist.

Der botten vnd Notarien gleydt betreffen.

¶ Item die selben geschwornen botten / auch die Notarien / so Executiō thůn / sollen allenthalben iñ Reich / vnser Königlichē oder Keyserlichen Maiestat /

ieſtat/ vnnd in allen Churfürſtenthümen/ Fürſtenthümen/ Graffſchafften/ Herrſchafften/ vñ oberkeyten jeglichs Churfürſten/ Fürſten/ Prelaten/ Grafen/ Herrn vnd andere/ gleydt/ ſicherheyt/ vnd ſchirm haben.

Von der Appellation.

¶ Item es ſoll keyn Appellation angenommen werdē/ die nit gradatim geſchehen were/ das iſt an das nechſt ordenlich obergericht.

Daß man in ſchrifften procediern ſoll.

¶ Item zu förderlicher fertigūg/ auch gewißheyt der partheien fürbringung: vnnd irrung/ die zu zeiten ſich erzeygt hat/ zu verhüten/ ſol hinfür eynē jeden zůgelaſſen werden/ ſein ſachen/ ſie betreffen vil oder wenig/ in ſchrifften für zu bringen/ vnnd welche parthei das würd begern/ das ſoll die ander parthei nit zu verhindern habē. Doch das dem widertheyl des abſchrifft vñ ſchůb werd gegeben/ wie die notturfft das erfordern wirt.

Wie die Citation vñ gerichts brieff außgehn ſollen.

¶ Item all Citation vnd gerichts brieff/ ſollen außgehn in vnſerm namen vnd Titel/ aber in die gerichts brieff ſollen Chammerrichter vnd vrtheyler mit nemlichen worten geſetzt werden.

Auff niemands ladung zu erkennen/ dañ die on mittel dem Reich vnderworffen.

¶ Item das Chammergericht ſoll in der erſten Inſtantz oder rechtfertigung/ auff niemands klag oder anſuchen ladung erkennen oder geben/ gegē den jhenen/ die vnſer Königlichē oder Keyſerlichen Maieſtat vnd dē Reich nit on mittel vnderworffen ſeind/ vnd doch ſunſt jren ordenlichen richter haben. Es were dañ ſach/ daß er vor den ſelben ordenlichen vndern gerichten recht erſůcht/ vnd kündtlich verſagt/ oder mit geferden verzogen were. Vnd ob jemand ſolch ladung oder Citation erlangt/ ſoll mit ſampt allem handel dar auff gefolgt Nulla/ vnd vnkrefftig: vnd der darüber ladung außbracht/ koſt vnd ſchaden/ ob die dem widertheyl darauff gangen weren/ ab zulegen ſchuldig ſein.

In der Citation die klag der forderung zu beſtimen.

¶ Item in den ladungs brieffen ſollen die ſachen/ darumb jemands gefordert oder geheyſchen wirt/ beſtympt werden: der maß/ daß der antworter auff geſatzten tag bericht ſei/ oder ſeinen Anwald mit vnderrichtung ſchicken mög/ lengerung der ſach/ vnd koſten/ der auff das bedencken vnd hinderbringen gehn würd/ domit ab zuſchneiden.

Wo das Chammergericht gehalten werden ſoll.

¶ Item das Chammergericht ſoll gehalten werden im Reich/ an eyner füglichen ſtatt/ vnd ſollen do ſelbs Chammerrichter/ Vrtheyler/ Aduocaten/ Redner/ Schreiber/ Botten/ vnd all ander perſonen/ zům Chammergericht gehörende/ vnd jr aller diener vnd vngeferlich haußgeſind/ vngelts vnd beſchwerung/ auch anderer gerichts zweng/ frei ſein. Doch ſollen ſie nit gaſtung

oder kauffmanschafft gebrauchē vngeferlich. Auch die partheien/jr Anwäld vnd geschickten/die am Chammergericht zu handeln/ sicherheyt vnd geleydt haben. So sich aber von den personen/zům Chammergericht gehörende/oder den partheien/ jren Anwälden oder geschickten/ die am Chammergericht zu handeln hetten/freuel oder malefitz begeben/die sol der richter des selben ends als bald annemen lassen/ vnd zu jeder zeit dem Chammerrichter vnd vrtheylern bestellen zu überantworten. Den selben soll eyn thurn oder gefengknuß zů geben werden/darin̄ sie solch mißhandler enthalten/ oder sunst nach maß jrer verhandlung straffen mögē. Auch sol dem beleydigten durch den Chammerrichter vnd vrtheyler vermügung werdē geholffen. Oder ob die sach leibstraff erheyscht/zu straffen dem radt gemelter statt beuelhen.

Von den sportulen vnd belonungen der gerichts personen.

¶ Item nach ansehen diß fürnemens ist not Chammerrichter/ vrtheyler vnd ander personen/ die dem gericht verpflicht/ vnd zu warten verbundē sein sollen/ redlich zu versolden/deßhalben sollen Sportule auff die sachen gesetzt werdē. Nemlich sol eyn jeder kleger in̄ anfang des rechten/nach achtung seiner klag/ von jedem hundert Rheinischen gulden zwen gulden geben/ biß auff tausent. Vnd darnach von tausent gulden/ biß in̄ zwey tausent gulden/ von jedem hundert eyn̄ gulden. Ferrer von zwey tausent biß inn drei tausent gulden/ von jedem hundert eyn̄ halben gulden. Darnach von dreien tausent gulden/ für vnd für/ so vil es sich betreffen würd/ je von hundert Rheynisch gulden eyn ort eyns gulden. Vnd also nach anzal der Sum̄/ wie sich dañ das von jr jeder nach zimlicher rechnung/in̄ ob geschribner maß nach seiner anzal treffen wirt. Solch gelt/Sportule genant/die parthei/die nach der endtlichē vrtheyl in̄ kosten vnd schaden getheylt wirt/der habenden parthei wider gebē vnd außrichten. Von dem selben gelt den gerichts personen jr soldt volgen vñ außgericht werden soll. Ob aber solchs douon nit vollkommenlich geschehen möcht/so soll man das überig von des Reichs gefallen entrichten.

Von Taxation der brieff.

¶ Item es soll auch für eyn schlecht Citation eyn̄ gulden vnnd eyn ort: für eyn Citation/ darin̄ eyn Inhibition inseriert wirt/ zwen gulden eyn ort: für eyn Compulsorial oder zwangbrieff/zwen guldē eyn ort: für eyn Commission/kundtschafft oder gezeugknuß zu verhören/sechs gulden eyn ort: für eyn Commission/in̄ der eyn gantz sach mit allen anhengē vnd vmbstendē/ zu endlichem entscheydt beuolhen wirt/ zwölff gulden eyn ort: für eyn Commission in̄ Appellation sachen/ zehen gulden eyn ort. Vnd für die vrtheyl brieff sol gegeben vnd genommen werden nach gröss der sachen/ vnd erkantnuß des Chā mergerichts. Item ob auch gebott oder ander brieff durch redlich erkantnuß zu geben gebürt/oder sunst auff ansůchen vnd noturfft der partheien/ausserhalb rechtlicher erkantnuß gegeben/ außgehn werden/ die selben sollen auch nach zimlicher leidlicher weiß vnd erkantnuß des Chammergerichts taxiert vnd die partheien darin̄ nit übersetzt oder beschwert werden.

Von des klagers vngehorsame.

Item

¶ Item so die partheien zu recht anfenglich gefordert vñ vertagt seind erscheint der kleger nit/oder niemand võ seinet wegen/ so die sach mit klag vñ antwort vnuerfaßt ist/ so soll auff des antworters anrieffen der kläger vngehorsam/ vnd den gerichts kosten ab zulegen erkant/ vnnd der antworter auff sein begern/ ab Instantia iudicij / das ist von der ladung absoluiert werden. Were aber die sach mit klag vnd antwort verfaßt / so möcht das gericht volfarn vnd vrtheylen für den kläger oder antworter/nach gestalt des rechtlichẽ handels. Doch solt der gehorsam theyl/ob der selb die vrtheyl verloren hett/dẽ gerichts kosten ab zu legen nit schuldig sein.

Von des antworters vngehorsam.

¶ Würd auch der antworter in̄ der erstẽ rechtfertigung/oder in̄ der Appellation sach vor beuestigung des kriegs vngehorsam. So solt doch auff des klägers anrieffen/durch das gericht/ zu der Acht vñ aber Acht/ auch zu dem einsatz/ Ex primo decreto/wider den vngehorsamẽ antworter procediert werden. Oder soll das gericht auff begern des klägers kundtschafft vñ ander fürbringen hören vnd volfaren/vnd endtlich vrtheyl geben/welchen weg der kläger fürnemen wirt. Vnd ob für den vngehorsamen theyl gesprochen würd/ so soll doch der gehorsam kläger des kostens vnd schadens entledigt werden.

Ob Appellation von beiurtheylen angenommen werden soll.

¶ Item als täglich durch vnnoturfftig vnnd freuenlich Appellation/ die von bei vrtheyl/ Interlocutorie genant / geferlich vmb verlengerung des rechten beschehen/ auch vil kosten vnd schaden erlitten werden / so soll hinfür das Chammergericht die Appellation von solchen Interlocutorien nit annemen/wo die beschwerung in̄ der Appellation bestimpt / durch die Appellatiõ von der endurtheyl der hauptsach möcht erstatt vnd herwider bracht werdẽ/ wie das in̄ Keyserlichen rechten geordnet vnd begriffen ist.

Das Chammergericht soll seinen gestrackten lauff haben.

¶ Item das Chammergericht soll seinen gestrackten lauff habẽ vnuerhindert eynicher Restitution/Suplication/Aduocation/ oder in̄ ander weg auff schleg / die auß ordenlicher form oder erkantnuß des Chammerrichters/ auff sonderlich Commission nit erlangt weren.

Wie offt in̄ der wochen Chammergericht gehalten werden soll.

¶ Item das Chammergericht sol drei tag in̄ der wochen gehalten werden/außgescheyden/was Gott zu lob/oder zu noturfft der menschen/ gebant feiertag seind/der selben freien sich Chammerrichter vñ vrtheyler mit eynander vereynen/vnd darinnen ordnung machen/ die sie auch fürο offentlich verkünden sollen.

Von der armen partheien wegen.

¶ Item auff das niemand armůthalb rechtloß gelossen werd/so soll der

vrtheyl beschwert bedeucht / daß er sich an vnser Königlich oder Keyserlich Chammergericht berüffen vnnd Appelliern mög: laut des artickels von den Appellation / obgemelt des klegers halb / on vngnad vnnd on verhinderung des Churfürsten / Fürsten oder Fürstmessigen / vnd meniglich von seinet wegen. Es soll auch der beklagt Churfürst / Fürst oder Fürstmessig dem kleger / vnd den / so er vngeferlich mit jm bringen / oder vō seinet wegen schicken würd zu den gerichstagen zu kommen / do bei zu sein / vñ wider an jr gewarsam / sein vngeferlich gleydt zů schreiben. Doch soll der kleger niemand mit jm bringen / oder schicken / der eyn verbrecher were vnsers Königlichen Landtfridens / od des selben Churfürsten / Fürsten oder Fürstmessigen offner abgesagter feind oder beschediger. Wolt aber der Churfürst / Fürst oder ander Fürstmessig / Geystlich oder weltlich / vor seinen rädten obgemelter maß nit zu recht kommē oder würd des / wie ob steht / nit verhelffen / so söll dem kleger zůgelassen sein / den selben Churfürsten / Fürsten oder Fürstmessigen mit dem Königklichen oder Keyserlichen Chammergericht für zunemen / nach diser ordenung über das Chammergericht gemacht. Item mit disen ordnungē vnd satzungen soll sunst niemand sein oberkeyt / priuilegia / vnnd freiheyt benommen oder ab geschnitten / sonder vorbehalten sein. Jedoch ob jemand begnadet were des Reichs Achter zu halten / sollen die selben freiheyt wider volstreckung der vrtheyl vnsers Königlichen oder Keyserlichen Chammergerichtes nit gebraucht: vñ die Acheer sollen do wider nit geschützt oder enthalten werden.

Wie sich Chāmerrichter iñ declaration haltē sollen.

¶ Item so hienach am Chammergericht für fiel / daß ferrer versehung vnser ordnung / satzung oder declaration bedörffen würd / das selb sollen Chāmerrichter vnd vrtheyler jeglichs jars an vnß / auch vnser Churfürsten / Fürsten vnd versamlung / die des selben jars durch sich selbs oder jr Anwald zusamen kommen werden / bringen / domit / wir mit radt vnd willen der selben samluing ferrer dariñ händlen / zu förderung vnd auffnemung des Chammergerichts / vnd erfindung des rechten vnd gerechtigkeyt. Zu vrkundt diß briefs besiegelt mit vnserm Königlichen anhangendem Jnsiegel. Geben iñ vnser vnd des heyligen Reichstatt Wormbs / am sibenden tag des Monats Augusti / Nach Christi geburt Tausent / vier hundert / fünff vnd neuntzigsten. Vnser Reich des Römischen iñ zehenden / vñ des Hungerischen iñ sechsten jar.

Der Königlich Landtfrid zu Wormbs 1495. auffgericht.

WIr Maximilian von Gottes gnaden Römischer König / zu allen zeiten merer des Reichs zu Hungern / Dalmatien / Croatien ꝛc. König. Ertzhertzog zu Ostereich / Hertzog zu Burgundi / zu Brabandt / zu Lotringē / zu Steier / zu Kernē / zu Crain zu Lim-

zu Limburg/zu Lützeburg/vnd Geldern. Graff zu Flandern/zu Habſpurg zu Tyrol/zu Phirt/zu Riburg/zu Arthois/vnd Burgundi. Pfaltzgraff zu Honigaw/zu Holandt/zu Sehlandt/zu Namur/vnd Zütpfen. Marggraff des heyligen Römiſchen Reichs/vnd Burgaw. Landtgraff in Elſas. Herr zu Frießlandt/der Windiſchen marck/zu Portenaw/zu Salms/vnd Mechelen ꝛc. Embieten allen vnd jeglichen vnſern/vnd des heyligen Reichs Chůrfürſten/Fürſten/ Geyſtlichen vnnd Weltlichen/Prelaten/Graffen/Freien/ Herrn/Rittern/Knechten/Hauptleuten/Vitzthůmen/Vögten/ Pflegern/ Verweſern/Amptleutē/Schuldtheyſſen/Burgermeyſtern/Richtern/Rädten/Burgern/Gemeynden/vnd ſunſt allen andern vnſers vnnd des Reichs vnderthanen vnd getrewen/in was wirden/ſtadts oder weſens die ſeind/den diſer vnſer Königlicher brieff/oder abſchrifft douō/zu ſehen oder zu leſen fürkompt oder gezeygt wirt/vnſer gnad vnnd alles gůt. Als wir hieuor zu der höhe vnd laſt des heyligen Römiſchen Reichs erwelt/vñ nůn zu Regierung des ſelben kōmen ſeind/ vñ vor angeſehen ſteds on vnderleſſige anfechtung gegen der Chriſtenheyt nůn lange zeit geübt/ dardurch vil Königreich vnd gewalt Chriſtlicher land in der vnglaubigen gehorſam bracht ſeind/alſo daß ſie jr macht vnd herrſchung biß an die Grentzen Deutſcher nation/vnd des heyligen Reichs/erſtreckt. Darzů ſie auch die zeit merckliche gewalt erhebt habē vnſerm heyligē vatter Babſt vñ der Römiſchen Kirchen/ſtett/landtſchafft vnd der widem güter/auch ander des Römiſchen Reichs landtſchafft vnnd oberkeyt gewaltiglich überzogen habē/darauß nit alleyn dem heyligen Reich ſonder auch der gantzen Chriſtenheyt ſchwere/minderung/verwüſtung/vnd verluſt der ſeelen/ehren vnd wirdē erwachſen/wo nit mit ſtattlichem zeitlichē radt do gegen getrachtet/vnnd zu förderung des ſelbigen ſtanthafftiger verfenglicher frid vnnd recht in Reich auffgericht gehabt würd. Darumb mit eynmütigem zeitigem radt der Ehrwirdigen vnd Hochgebornen vnſer lieben Neuen/Oheymen/Chůrfürſten/Fürſten/Geyſtlichen vnd Weltlichen/Prelaten/Graffen/Herrn vnd Stend/haben wir durch das heylig Reich vnnd Deutſche nation eyn gemeynen frid fürgenommen/auffgericht/ geordnet vñ gemacht: Richten auff/ordnen vnd machen den auch in vnd mit krafft diſes brieffs.

Fridbott.

¶ Als das von zeit diſer verkündung niemand/vō was wirden/ſtandt oder weſens der ſei/den andern beuehden/bekriegen/berauben/fahen/überziehen/belegern. Auch durch ſich ſelbs/oder jemand anders von ſeiner wegen nit dienen/noch auch eynich Schloß/ſtett/merckt/beueſtigung/dörffer/höff oder weiler/abſteigen/oder on des andern willen mit gewaltiger that freuenlichen einnemen/oder geferlich mit brant/ oder in ander weg der maſſen beſchedigen ſoll. Auch niemand ſolchen thettern radt/ hilff/ oder in keyn andere weiß/ beiſtandt oder fürſchůb thůn. Auch ſie wiſſentlich oder geferlich nit herbergen/ behauſen/ etzen oder trencken/ enthalten oder gedulden. Sonder wer zu dem andern zu ſprechen vermeynt/der ſol ſolchs thůn/an den enden vnd gerichten do die ſach hieuor oder jetz in der ordnung des Chammergerichts zu außtrag verthedingt ſein/oder künfftiglich würden/oder ordenlich hin gehören.

Auffhebung aller vehd.

¶ Vnnd darauff haben wir alle offen vehd vnd verwarung durch das ganz Reich auff gehebt vnd abgethon. Heben die auch hiemit auff/ vñ thün die ab von Römischer Königlicher macht vnd volkommenheyt/ iñ vnd mit krafft diß brieffs.

Die peen der Fridbrecher.

¶ Vnd ob jemand/ was wirden oder stands der oder die weren/ wider der eyns oder mer/ so vor gemelt/ iñ nechsten artickel gesetzt ist/ handeln/ oder zu handeln vnderstehn würden/ die sollen mit der that vō recht/ zu sampt andern penen/ iñ vnser vnd des heyligen Reichs acht gefallen sein: die wir auch hiemit iñ vnser vnd des heyligen Reichs Acht erkennē vnd erklern. Also daß jr leib vnd gůt allermeniglich erlaubt/ vnd niemand daran freueln oder verhandeln soll oder mag. Auch alle verschreibung/ pflicht oder bündtnuß jn zů stehnde/ vnd darauff sie forderung oder zůspruch haben möchten/ sollen gegē den jhenen/ die iñ verhafft weren/ ab vñ todt: auch die Lehen/ so vil der überfarer deren gebraucht/ dem Lehenherrn verfallen/ vnnd sie der selben Lehen oder der selben theyl/ so lang der fridbrecher lebt/ jm oder andern Lehensherrn zu verleihen/ oder den seinē theyl der abnůtz volgen zu lassen nit schuldig sein.

Weñ die thätter des Fridbruchs nit offenbar/ vnd des jemands verdacht were.

¶ Vnd ob Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen/ Herrn/ Ritterschafft/ Stett/ oder ander/ iñ was stands/ wirden oder wesens eyn jeder sei/ geystlich oder weltlich/ oder die jren/ wider disen frid beschedigt würden/ vnnd die thetter nit offenbar/ sonder jemand der verdacht were. Auch die kleger sie des nit beweisen wölten/ vnd doch auß redlicher anzeygung iñ verdacht stünden/ so solten vnd möchten der Churfürst/ Fürst/ Prelat/ Graff/ Herr/ Ritterschafft oder stett/ den oder des mannen/ Prelaten/ Graffen/ Herrn/ Ritterschafft/ vnderthanen oder verwandten/ schad geschehen were/ den oder die selben beschreiben/ vnd für sich vertagen/ entschuldigung mit dem eyd von dē selben zu nemen. Vnd ob der oder die verdachten sich der entschuldigung vnd fridbruchs iñ eynig weg widerten/ oder auff die vertagung nit erscheinen wölten/ so sollen sie der beschedigung vnd fridbruchs schuldig gehalten/ vñ nachmals gegen jnen/ laut diß gebots/ mögen gehandelt werden. Doch so soll der selb Churfürst/ Fürst/ Prelat/ Graff/ Herr/ Ritterschafft oder Stett/ dem oder den selben vngeferlich gleydt zů schreiben/ ab/ bei/ vnd zu solchem tag/ biß wider an jr gewarsam/ für sie vnnd alle die jhenen/ so sie mit jn zu solchem tag brechten vngeferlich. Vnd ob man die tagbrieff jnen nit möcht zu handē bringen/ so soll man die an zweyen oder dreien enden auff schlagē/ do sie zůuersichtig hendel oder wesen hettē. Ob auch wider disen frid vñ vnser gebott jemand beraubt/ beschedigt/ vnd zůgriff geschehen würden/ so sollen all die jhenen/ die des zu frischer that ermant/ oder sunst innen würden/ mit macht nach eilen/ vnd mit fleissigem ernst gegen solchen beschedigern handeln vnnd fürnemen/ als were es jr selbs sachen/ die selben zu handen zu bringen.

Fridbrecher vnd solch thetter nit zu hausen.

¶ Es sollen auch solch thetter vnd fridbrecher niemand hausen/ herbergen/ etz-

gen/ezen/trencken/enthalten/fürschůb thůn iñ seiner oberkeyt/eygenthůmb/ vnd gebieten/sonder die selben annemē vnd zu jnen mit dem ernst von ampts wegen richten. Vnd auch auff meniglichs klag/recht vngesaumpt von jnen helffen/darwider sie nit schützen/schirmen/oder fürtragē soll eynich tröstung sicherheyt/freiheyt oder gleyde/weñ sie des alles ausserhalb verwilligen/des widertheyls vnempfenglich seind vñ nit geniessen sollen iñ keyn weg/weñ wir iñ allen tröstungen vñ sicherheyten/fürworten/vñ gleydten/vō wem die gegeben werdē/solchen fridbruch wöllē außgenōmen/vñ dariñ nit begriffen habē.

Von der überfarer des fridens enthaltung.

¶ Vnd ob die thetter vnd überfarer diß friden enthalt/beuestung/oder sunst der maß fürschůb oder gunst hettē/also daß stattlich hilff oder feldzugs not were. Auch ob jemands iñ disem Landtfrid begriffen/von was stands/ wirde oder wesens der were/geystlich oder weltlich/oder nit begriffen/ würd beredt/beklagt/oder sunst beschedigt/oder die thetter vnd beschediger hausen enthalten/oder den hilff oder beilegung thůn würd/das selbig soll durch die beschedigten/oder auch vnsern Chammerrichter/an vnß oder vnser Anwald/ vnd die jārlich versamlung der Chůrfürsten/Fürsten vñ Stend des Reichs bracht werden/do selbs den bekriegtē oder beschedigten vnuerzüglich hilff vñ beistandt/oder rettung geschehen soll. So aber der handel mit überzugk oder sunst der massen gestalt sein würd/daß der jārlichen versamlung auß notturft nit zu erwarten were. Geben wir hiemit macht vnserm Chammerrichter von vnsern wegen/vnß vnd die Chůrfürsten/Fürsten vñ Stend des Reichs fürderlichen an gelegen malstat zu beschreiben/do hin wir vnd sie/oder vnser vñ jr Anwald/treffenlich kommen/oder mit macht schicken wöllen vnnd sollen/ douon/wie obsteht/zu radtschlagen vnd zu handeln. Doch mag vnnd soll nit destminder vnser Chammerrichter vnd vrtheyler all zeit auff anrůffen der beschedigten oder bekriegten/oder auch von ampts wegen/wider die überfarer vnd fridbrecher/wie recht/procediern.

Von der eynspennigen knecht wegen.

¶ Vnnd als vil reysig vnd fůßknecht seind/der eyns theyls gantz keyn herrschaft habē/auch etlich dienst verpflicht/dariñ sie sich wesenlich doch nit halten/oder die herrschafft/darauff sie sich versprochen/jr zu recht vnd billicheyt nit mechtig seind/sonder iñ landen jrem vortheyl vnd renterei nach reiten. Ordnen/setzen/vnd wöllen wir/daß hinfür solch reysig vnd fůßknecht iñ dem Reich nit sollen gedult oder auffenthalten werden/sonder wo man die betretten mag/so sollen sie angenommē/hertiglich gefragt/vñ vmb jr mißhandlung mit ernst gestrafft/vñ auff das wenigst jr hab vñ gůt angenomē/gebent vnd sie mit eyden vnd bürgschafften nach notturfft verbunden werden.

Ob geystlich personen wider disen frid handelten.

¶ Item ob geystlich personen/deß wir vnß je nit versehen/wider disen vnsern frid vnd gebott handeln würdē/so sollen die Prelaten/die on mittel ordenlichen gerichtzwang gegen jnen haben/sie auff ansůchen der beschedigten/ vngesaumpt daran haben/kerung vñ wandel der scheden zuthůn/so ferr sein vermögen reycht/vnd sie hertiglich vmb die überfarung straffen. Vnd ob die

selbigen seumig/vnd die theter nit gestrafft würden/so setzen wir sie/auch die thetter/hiemit auß vnserm vñ des Reichs gnad vnd schirm/wolten sie auch als jr des frids iñ jrer widerwertigkeyt nit versprechē oder verthedigē iñ keyn weg. Doch soll jn die entschuldigung/ob sie verdacht weren/wie von den weltlichen obsteht/auch zů gelassen werdē. Es soll auch wider disen frid niemand mit verschreibung/pflichten/oder iñ eynig ander weg verbundē sein oder werden die zeit des Landtfridens/weñ wir solchs alles/auß krafft vnser Königlichen oberkeyt/krafftloß vnd verbündig erkennen vnd erklern. Doch soll das selbig iñ andern stücken/puncten vnd artickeln der selben verschreibung oder pflicht vnd verbündtnuß jrer iñhalt/vnuerletzlich vnd vnschedlich sein. Vnd soll diser Landtfrid niemandt an seiner auffrichtigen schuldt verschreibung nemen oder geben/geben oder nemen.

Welche vmb fridbruchs willen iñ Acht komen.

¶ Vnd welcher oder welche also durch verwirckung/wie vor vnd nach steht/iñ Acht kommen/die sollen auch von vnß dauon nit absoluiert werden/dañ mit willen des beschedigtē/der oder die brechtē sich dañ mit recht darauß. Vnd darauff befelhen wir allen vnd jedem obgeschribē/euch auch hiemit auß Römischer Königlicher macht/bei den eyden vñ pflichtē/die jr vnß von des Reichs wegen iñ sonderheyt gethon/vnd bei der gehorsam/jr vnß/als Römischem König schuldig seidt/vnd bei verlust aller gnaden/priuilegien vñ rechten/so jr von vnß vnd dem heyligen Reich oder andern habt: Ernstlich vnd vestiglich gebietend/daß jr disen obgeschriben frid vnd vnser gebott mit allen puncten/artickeln vnd iñhalt/steht vnd vest haltent. Auch durch ewer Fürstenthůmb/Graffschafft/Herrschafft/gebiet/vnd was jeglicher iñ regierung vnnd befelhe hat/mit ewern Amptleuten/Vitzthůmen/pflegern/verwesern/Statthaltern/wie die namen haben/auch ewern vnderthanen/zu halten vñ zu volziehen/ernstlich schaffet vnd bestellet/daran nit saumet noch darwider trachtet oder thůt/heymlich oder offentlich iñ keyn weiß/als obsteht/zu sampt andern penen/der gemeynen Reichs recht der Königlichen Reformation/vnd vnsere schwere vngnad zu vermeiden.

Auffhebung aller freiheyt/so wider disen Landtfrid seind.

¶ Wir setzen auch hindañ alle vnnd jegliche gnad/priuilegia/freiheyt/herkommen/bündtnuß vnd pflicht/von vnß oder vnsern vorfarn am Reich oder andern hie vor auß gangē vnd verfaßt/iñ den oder die iñ eynich weiß wider disen vnsern friden gesein oder gethůn möchten/mit was wortē/clauseln/meynungē/die gesetzt oder verpflicht werē/die wir auch auß Römischer Königlicher macht volkommenheyt hiemit hindan setzen/vnnd wöllen/daß sich niemand/von was wirden/stands oder wesens die seien/wider disen frid vñ gebott/durch solch gnad/freiheyt/herkommen oder verbündtnuß/schützen/schirmen/oder verantworten soll oder mag iñ keyn weiß.

Diser Landtfrid sol den andern rechten nit abbrechen.

¶ Vnd soll diser frid vnd gebott dem gemeynen vnserm vñ des Reichs recht/vnd andern ordnungē vnd gebotten/vormals außgangē/nit abbrechē sonder

sonder das meren/vñ auff stund jedermañ nach diser verkündung den zu halten schuldig sein. Hie bei seind gewesen vnnser lieben Andechtigen Neuen/Oheymen/Schwäger/vnd getrewen/Churfürsten/Fürsten/vnnd Fürsten Botschafften/Prelaten/Graffen/Herrn/Ritterschafft/vnd der Stett gesandten iñ treffenlicher anzal. Zu vrkundt diß briefs/besiegelt mit vnserm Königlichen anhangendem Jnsiegel. Geben iñ vnser vnd des heyligen Reichs statt Wormbs/am vij. tag des Monats Augusti. Nach Christi geburt/viertzehen hundert/vnd iñ fünff vnd neuntzigsten/ Vnser Reich des Römischen iñ zehenden/vnd des Hungerischen iñ sechster jar.

Handthabung des Fridens/Rechtens vnd der ordnung/zu Wormbs auffgericht.

WIr Maximilian von Gotts gnaden Römischer König ꝛc. Bekennen offentlich/vnd thůn kundt allermeniglich. Als wir auß mercklichen anligenden notsachen zu gemeynen der Christenheyt/des Reichs/vnnd aller Stend nutz förderung/eynen gemeynen friden iñ Reich/vñ vnser Chammergericht auffgericht/vnd iñ ordnung gestelt haben/laut der selbigen darüber außgangen. Weñ aber alle ordnung/gebott vñ rechtfertigung vnuerfenglich/wo die mit standthafftiger handthabung nit bekrefftigt vnnd volfürt werden. Darumb mit zeitigem radt vnd willen der Ehrwirdigen/Hochgebornen vnsern lieben Neuen/Churfürsten/Fürsten/vnd andere Stend des heyligen Reichs/diser versamlung/domit das heylig Reich vnd sein Stend/vnnd vnderthan sich solchs fridens/rechtens/vnd handthabung dester frölicher versehen vnd frewen mögen/haben wir vnß mit jnen/als Römischer König/von des Reichs vnnd auch sonderlich vnser/auch des Hochgebornen Fürsten Philips Ertzhertzog zu Osterreich vnd Burgundi/vnsers lieben suns vnd erblanden wegē verwilligt vereynigt vnd verpflicht/den gemelten frid vnd recht mit ernst zu förderst zu handthaben verhelffen vnd schaffen: auch sonderlich iñ vnsern vñ iñ vnsers genanten lieben suns landen/herrschafften vnd gebieten/allen vnsern vnd seinen Ampleuten vnd vnderthan/auff jr eyd beuelhen/vnd iñ vnsern offen brieffen gebieten/solche handthabung zu thůn/so offt der not wirt. Vnnd ob sich begeb/daß die verächter vnd überfarer vnsers außgeschribnen friden/oder auch/die sich seiñ erkanten vrtheylen vnd gebotten vnsers Chammergerichts/oder der gewülküren außtreg freuenlich vnd vngehorsamlich widersetzen/Schloß/beuestigung/fürschůb oder hilff iñ jren freuel haben. Vnd ob jemand iñ disem frid begriffen/vō was stands oder wesens der were/geystlich oder weltlich/von jemands/den diser frid nit begriff/beuecht oder beschedigt/die therter vnnd beschediger geferlich hausen/enthalten/hilff oder fürschůb thůn wirt/der oder ander des Reichs noturfft halb/so zu handthabūg fridens/rechtens vnd gemeynen nutz dienen mögen/zu radtschlagen vñ versehung zu thůn. Darumb orden/setzen vnnd wöllen wir/daß auff vnser lieben frawen abent Purificationis nechst kommende/wir vnd vnser Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Freiherrn/vñ des Reichs Stend/gen Franckfurt persönlich kömen. Aber ob wir oder jr eyner auß redlichen waren vrsachē

derhalben wir oder sie sich iñ jren offen brieffen bei glauben entschuldigtē. persönlich nit erscheinen möchten. Alßdañ wir vnser oder sie jr treffenlich Bottschafft mit gnügsamē gewalt schicken wöllen vñ sollen/ do selbs zu radtschlagen/ handeln/ vnd endtlich beschliessen/ weg vñ weiß/ dardurch dise fridbrecher zür straff/ vnd kerung der scheden/ bracht würden. Auch erkanten vetheylē ob jemand dē volg zuthün/ sich freuenlich widersetzt hett/ gnüg bescheh. Vnd was die Christenheyt/ das heylig Reich/ gemeynen nutz vnnd anders das an bringen würd/ betreffen/ zům besten für zunemen. Auch sich zu betragen/ tag vnd malstat/ des nechst künfftigen järlichen zusamen kommens.

Daß eyn Reichßtag soll eyñ Monat wehren.

¶ Es sollen vñ wöllen auch wir Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Grafen/ Herrn/ Stend/ vnd die bottschafft/ so zu der järlichen versamlung kommen/ auff das wenigst eyñ Monat bei eynander zu bleiben/ vnnd fürnemlich vnd endtlich radtschlagen vnd beschliessen/ vnd keyner võ dannen ziehen/ on redlich vrsach vnd erlaubnuß der samlung/ oder des merern theyls.

Von nacheilen vnd frischer that vñ feldelegern.

¶ Vnd als iñ gemeltem frid eyn artickel begriffen ist/ Ob zügriff wider die selben beschehen/ vnd deß jemand ermant/ oder sunst zu frischer that innen würd/ solchen thettern nach zu eilen/ wie offt sich solcher fall begeb/ daß jederman solchs nacheilens zu frischer that/ auff sein selbs kosten vnnd schaden zu thün schuldig sein sol ongeferd. Ob aber feldlegers/ überzugs/ teglichs hādels oder ander gewaltiger that/ gegen den fridbrechern vnd vngehorsamen von nöten sein würd/ solchs soll geordnet vnd außgericht werden von dem gemeynen pfenning vnnd hilff/ so auß dem Reich zusamen oder einbracht were/ wie dañ solchs durch die järlich versamlung verordnet wirt.

Das Chamergericht an eynē stedten end zuhalten.

¶ Wir wöllen auch vnser Königlich Chāmergericht/ wie das jetz durch vnser vnd des Reichs Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ vnd gemeyner samlung des heyligen Reichs/ zu halten fürgenommen vnd verordnet ist/ an eyn bleibende statt iñ heyligen Reich zu halten bestimmen vnd verordnen. Vnd das an dem selben end bleiben vnd halten lassen/ vnd iñ keyn weg douon ziehē noch verandern/ es beschehe dañ auß redlicher noturfft/ vnd mit radt vñ willen vnser vnd des Reichs Churfürsten/ Fürsten vnd Stend/ so/ wie vor steht järlich zusamen kommen/ verordnet seind.

Alle Register vnd des Reichs Lehenbücher zusamen zu bringen.

¶ Weiter wöllen wir alle Register/ Lehenbücher/ brieff vnnd vrkund/ über deß Reichs handel vñ gerechtigkeyt sagende/ so wir iñ vnser gewalt haben/ oder bei wem die seind/ oder erfunden werden/ zusamen bringen/ vnnd die selben/ mit sampt den/ so künfftiglich gemacht werden/ zwifachten: vnnd den eynen theyl iñ die verordnet vnser vñ des Reichs Chammer gen Franckfurt erlegen/ vnd dem heyligen Reich zu gůt getrewlich verwaren/ vñ zu noturfft jr brauchen lassen: vñ das ander theyl iñ vnser Römisch Königlich Cantzlei.

Die Kö-

Die Königlich Maiestat soll keyn krieg anfahen/ auch keyn eynigung oder bündtnuß annemen.

¶ Auch sollen wir vnd vnser lieber sün Ertzhertzog Philips / auch vnser Churfürsten/ Fürsten vnd Stend des Reichs/ on wissen vñ willen järlicher versamlung/ keynen krieg oder vehd anfahen/ noch eynich bündtnuß oder eynigung mit frembden Nation oder gewalten machē/ die dem Reich zu schaden/ nachtheyl oder wider sein möchten.

Was mit dem gemeynen pfenning erobert wirt/ soll bei dem Reich bleiben.

¶ Was auch von landen/ leuten/ stettē/ flecken/ merckten oder döffern durch die gemeyn hilff vnd pfenning erobert wirt / soll dem gemeynen Reich vor behalten sein vnd bleiben. Vnnd mit andern/ das erobert wirt/ soll es gehalten werden mit offner maß vnd weiß / wie sich die Hauptleut deß mit vnß vnd der versamlung verthedingen. Vnd nach dem iñ dem gemeynen Landtfridē/ den wir mit radt der gemelten Churfürsten vñ versamlung durch das heylig Reich iñ Deutsch Nation zu halten fürgenommen/ geordnet vnnd gemacht haben/ vnder andern nemlich außgedingt ist/ daß alle offen vehd vnd verwarung durch das gantz Reich auff gehebt vñ abgethon sein sollen/ erkleren wir obgemelter König Maximilian / auch mit radt der gemelten vnser Churfürsten/ Fürsten vnnd versamlung/ daß der selb artickel nach gemelter massen soll verstanden werden/ was bißher iñ rechten vñ verwarung beschehen/ vnd nit gericht oder verthedingt ist/ das soll nit Criminaliter gebraucht werden/ vñ welche gedient hettē/ daß die selben deß vnangezogen bleiben.

Von sachen/ so sich vor disem Landefrid begeben haben.

¶ Item als auch wir vorgemelter König Maximilian/ als oben steht/ mit radt vnser Churfürsten/ Fürsten vnd Stend des heyligē Reichs gericht zu halten fürgenommen vnnd geordnet/ haben wir darauff/ domit iñ solchen destminder irrung vnd zertrentung erwachsen / nach der selben vnser vnd der Churfürsten/ Fürsten vnd Stend radt gesetzt vnd geordnet: Setzen vnd ordnen auch von Römischer Königlicher macht/ volkommenheyt vnd rechtem wissen/ iñ krafft diß briefs/ daß alle hendel/ so sich hieuor inn vehden/ kriegen/ oder auffrür begeben haben / die rechtlich oder gütlich hingelegt/ vertragen/ vnd vereynigt weren/ iñ dise rechtfertigung nit gezogen sollen werden.

Wie der Landefrid zu halten gebotten vñ verpeent ist.

¶ Vnd darauff beuelhen wir allen vnnd jeden Churfürsten/ Fürsten/ geystlichen vñ weltlichen/ Prelaten/ Graffen/ Herrn/ Ritterschafft/ Stettē/ vnd allen andern vnsern vnd des Reichs vnderthanen/ vnd lieben getrewē/ Ernstlich gebietende/ bei den pflichten/ eyden vnd gehorsam/ so sie vnß vnnd dem heyligen Reich gethon haben/ vnd zu thün schuldig seind/ vnd darzů eyner peen/ nemlich zwey tausent marck feins goldes / halb iñ vnser Königlich Chammer/ vnd den andern halben theyl dem beschedigten/ vnabläßlich zu bezalen: vnd darzů bei verlierung aller vnd jeglicher freiheyt vnd recht/ so jr jeder von vnß vnd dem heyligen Reich hat/ daß sie solchen frid mit ernst vnnd

trewen fleiß halten/vnd wie vorgeschribē steht/handthaben. Auch jren Hauptleuten vñ vnderthanen zuthūn/auff jr eyd beuelhen/vñ diser vereynigung vnd verpflicht stracks on einred nach kōmen/ als lieb jnen vnd jr jedem sei vnser vñ des Reichs schwere vngnad/auch die vorgemelten peenē zu vermeidē.

Declaration der peen über die verächter diß fridens/ordnung vnd handthabung.

¶ Ob auch jemand/von was wirden/stands oder wesens der oder die weren/die diſe vnser ordnung/pflicht vnd handthabung verachten/ nachlessig/oder der nit volg thūn würden/ vnd das selb offenbar/ kündtlich vnd vnlaugenbar were/den oder die selben erklern wir hiemit durch solch jre veracht nuß/iñ die gemelt peen gefallen / sollen auch des weiter fürforderung oder eynich weiter erklerung oder vrtheyl nit not sein. Vnd sol auch alßdañ gegen dē selben mit Execution/vnd zu einbringung solcher peen/vnd anderm/gehandelt werden mögen/ darnach wiß sich eyn jeder zu richten. Zu vrkundt diß briefs/besiegelt mit vnserm Königlichen anhangendem Jnsiegel ꝛc.

Verpflichtung der Stend zu handthabung des fridens vnd rechtens.

¶ Vnd wir von Gotts gnaden Berchtold zu Meyntz. Johañ zu Trier vnd Herman zu Cöln/Ertzbischoffen. Philips Pfaltzgraff bei Rhein/vnnd Hertzog iñ Beyern. Friderich Hertzog zu Sachsen/Landtgraff iñ Thüringen/vnd Marggraff zu Meichsen. Joachim Marggraff zu Brandenburg/ Stetin/Pomern/Cassuben vñ Wenden Hertzog/Burggraff zu Nürnberg/ vñ Fürst zu Rügen. Alle Chürfürsten des heyligē Römischen Reichs durch Germanien/Jtalien/ Gallien/ vnnd das Königreich Arelat/Ertzcantzler/ Ertztruchses/ Ertzmarschalck/ vnnd Ertzchammerer. Johañ zu Wormbs. Wilhelm zu Eystett. Ludwig zu Speier. Albrecht zu Straßburg/vñ Heynrich zu Chur/Bischoffen. Johañ apt des Gots hauß zu Fulda. Andres von Grünbach/meyster des Deutschen ordens iñ Deutschen vnd Welschen landē. Ott Pfaltzgraff bei Rhein/ Hertzog iñ Beyern. Albrecht Hertzog zu Sachsen/Landtgraff zu Thüringen/vñ Marggraff zu Meichsen. Johañ Pfaltzgraff bei Rhein/ Hertzog iñ Beyern/ vnnd Graff zu Spanheym. Friderich Marggraff zu Brandenburg/Stetin/Pomern/der Cassuben vnd Wenden Hertzog/Burggraff zu Nürnberg/vnd Fürst zu Rügen. Magnus Hertzog zu Meckelburg. Wilhelm zu Gülch vnd Berg Hertzog. Eberhart der älter/ Hertzog zu Wirtemberg/ vnd zu Deck/Graff zu Mimpelgart. Wilhelm der jünger/vnd Wilhelm der mitler/Landtgraffen zu Hessen. Bekennen auch für vnß/vnser nachkomnē vnd erben/ daß solch obgeschriben vnsers aller gnedigsten Herrn des Römischen Königs/verpflichte ordnung zu handthabūg fridens vnd rechtens/mit vnserm radt vnd verwilligung fürgenommē/auff gericht vnd gemacht worden ist/wir auch vmb förderung gemeynes nutzs die angenommen/vnd mit seinen Königlichen gnaden/vnß vnd auch gegen eyn ander verpflicht haben / dem gemelten frid vnd recht auffrichtiglich nachkōmen/vnd vnsers theyls getrewlich vñ gehorsamlich helffen handthaben/schützen vnd schirmen. Auch solchs vnsern Amptleuten vnnd vnderthanen/ laut des verkündten fridens iñ vnsern brieffen/auff jr eyd vngesaumpt zu thūn beuelhen/

uelhen/ geredn vnnd verſprechen auch hiemit in krafft diß brieffs/bei vnſern Fürſtlichen glauben vnd trewen/allen jeglichen vorgemelten puncten vñ artickeln volg zu thůn on alle geferd. Des zu vrkundt haben wir obgenanter Berchtold zu Meyntz / vnſer Jnſiegel an diſen brieff gehangen / der geben iſt zu Wormbs / am ſibenden tag des Monats Auguſti. Nach Chriſti geburt/ viertzehen hundert/vnd in̄ fünff vnd neuntzigſten jar.

Von dem gemeynen pfenning.

WIr Maximilian von Gotts gnaden Römiſcher König/zu allen zeiten merer des Reichs ꝛc. Vnd wir von den ſelbigen gnaden Berchtold zu Meyntz/ Herman zu Cöln/ vnd Johañ zu Trier/ Ertzbiſchoffen. Philips Pfaltzgraff bei Rhein. Hertzog in̄ Beyern. Friderich Hertzog zu Sachſen/ Landtgraff inn Thüringen/ vnd Marggraff zu Meichſen. Joachim Marggraff zu Brandenburg/zu Stetin/Pomern/der Caſſuben vñ Wenden Hertzog/Burggraf zu Nürnberg vñ Fürſt zu Rügen. Alle Churfürſten des heyligen Römiſchē Reichs durch Germanien/ Jtalien/ Gallien/ vnd des Königreichs Arelat. Ertzcantzler/ Ertztruchſes/Ertzmarſchalck/vnd Ertzchammerer. Johans zu Wormbs. Wilhelm zu Eyſtett. Ludwig zu Speier. Albrecht zu Straßburg/vñ Heynrich zu Chur/Biſchoffen. Johans apt des Gots hauß Fulda. Andres von Grünbach/meyſter Deutſch ordens in̄ Deutſchen vnd Welſchen landen. Ott Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog in̄ Beyern/vnd Graff zu Spanheym. Friderich Marggraff zu Brandenburg/zu Stetin/Pomern/der Caſſuben vnd Wenden Hertzog/Burggraff zu Nürnberg/vnd Fürſt zu Rügē. Magnus zu Meckelburg. Wilhelm Hertzog zu Gülch vnd Berg. Eberhart der älter/Hertzog zu Wirtemberg vñ Teck/Graff zu Mimpelgart. Wilhelm der mitler vnd jünger/ Landtgraffen zu Heſſen. Bekennen für vnß/ vnſer nachkomnen vnd erben/ offenlich mit diſem brieff/ vnd thůn kundt aller meniglich/daß wir friden vñ recht in̄ heyligen Reich zu handthabung/ auch zu widerſtandt der vnchriſten/der Türcken/vnd anderer anfechter des heyligen Reichs vnd Deutſcher nation/vnß mit eynander vereynigt vnd beſchloſſen/ verordnet vnd geſetzt haben/wie hernach volgt. Nemlich daß die nechſt kommenden vier jar lang/vnd nit lenger/alle vnd jeglich menſchen/ ſie ſeien geyſtlich oder weltlich/frawen oder mañ/was wirden/ſtands/ordens oder weſens die ſeind/ niemand außgeſchloſſen / durch das heylig Reich gantz auß järlich geben/wie hernach volgt.

Von fünff hundert gulden Rheiniſch.

¶ Nemlich wer an werth/es ſei an beweglichen oder vnbeweglichen gütern/ oder renthen hat/ fünff hundert Rheiniſch gulden/ der ſoll geben eynen halben Rheiniſchen gulden.

Von tauſent gulden Rheiniſch.

¶ Welcher aber alſo tauſent Rheiniſch gulden hett/der ſol geben eynen ganzen gulden. Welcher aber über die tauſent gulden hat/der ſoll über eynen Rheiniſchen gulden/ſo vil ſein andacht iſt/geben.

Von dem gemeynen pfenning.

Welche vnder fünff hundert gulden Rheinisch habē.

¶ Welcher aber vnder fünff hundert gulden/ vñ xv. jar alters erlangt hett/ der soll eyn̄ vier vnd zwentzigsten theyl eyns gulden geben.

Wie fünff vnd zwentzig/ auch fünfftzig gulden Rheinisch järlicher güldt geacht werden sollen.

¶ Item es sollen auch in̄ solchem xxv. Rheinisch gulden/ järlicher vnd lediger renthen oder nutzung für fünff hundert Rheinisch gulden werth/ vnd fünfftzig Rheinischer gulden järlicher lediger renthen oder nutzung/ für tausent gulden werth/ geacht sein.

Von den Juden.

¶ Item es sollen auch die vier jar alle Juden/ mañ vnnd frawen/ jung vnd alt/ jeder eyn̄ Rheinischen gulden geben. Vnd in̄ eyner jeden statt/ marck dorff oder gegend/ die selben einwonenden Juden auff gezeychnet/ vnnd jnen auff gelegt werden die anzal solcher Summen vnder jnen/ nach jr jedes vermögen vnd gelegenheyt an zuschlagen. Vnnd fürter N. dem hernach geschriben Commissarien zu bezalen.

Fürsten vnd Herrn ꝛc. sollen mer thůn.

¶ Item Fürsten/ geystlichen vnd weltlichen/ Prelaten/ Graffen/ Freien/ Herrn/ vnd Communen sollen jeder nach seinem standt vnd wesen hierin̄ etwas mer thůn/ dañ ander/ als sich wol gebürt.

Von der einnam der aufflegung.

¶ Die einnam solcher anfflegung der weltlichen sol allenthalben durch die Pfarrer beschehen. Vnd sollen wir Maximilian Römischer König/ vnd jeder Churfürst/ geystlich oder weltlich/ Prelaten/ Graffen/ Freiherr/ Ritter Edelmañ/ Communen vnnd ander/ auff jren kosten/ in̄ jren stetten/ flecken/ merckten/ vnd dörffern/ bei vnsern vnd den jren/ ernstlich verfügen vñ bestellen/ daß solch auffsatzung von eyner jeden personen in̄ jeder pfarr/ durch redlich person darzů verordnet/ bei jrer gelübd vnd eyd/ in̄ beiwesen des pfarrers jeglichs jars vor dem Newen jars tag eingenommē/ vnd getrewlich verwart werden durch die selben verordneten. Auch ob eyner tausent/ oder fünff hundert gulden werth hat/ bei jeglichs trewen ermessen/ vñ solchs alles eygentlich auff geschriben/ vñ den Commissarien/ so in̄ jedem land/ vñ den siben Schatzmeystern/ hernach beschriben/ auff zimlich belonung zu der selben Commissarien gesinnē/ mit sampt der auff schreibung getrewlich überantwortē. Welche Commissarien den siben solch gelt/ mit sampt der auff schreibung vor Purificationis Marie darnach nechst kōmend/ fürter getrewlich überliefern sollen.

Die aufflegung soll in̄ Königlicher Maiestat vnd jrs Sůns erblanden auch genommen werden.

¶ Item es soll die obgenant auffsatzung in̄ vnser König Maximilian vnd vnsers Sůns Ertzhertzog Philipsen erblanden jeglichs jars auff zeit vñ maß/ wie vor stehr/ eingenommen/ vnd durch die Commissarien/ den Schatzmeystern/

meyſtern/mit ſampt der auffſchreibung/getrewlich überantwort werdē/ dar durch Churfürſten/ Fürſten/ Stend/ vnnd eyn jeder auch deſter williger zu geben werden.

Inn jedem Ertzbiſchtůmb eynen Commiſſarien zu ordnen.

¶ Item ſollen die nachgeſchriben ſiben Schatzmeyſter inn eynem jeden Ertzbiſchtůmb eynen Geyſtlichen zu Commiſſarien/ auff zimlich belonung/ benennen/die obgenanten auffſatzung vō den Geyſtlichen/in̄ beiweſen der geordneten vōn Biſchoffen/ auch jeglichs jars vor dem jars tag getrewlich einzunemen/vnnd mit ſampt der auffſchreibung/wie vor ſteht/den Schatzmeyſtern vor Purificationis Marie nechſt darnach/getrewlich zu überliefern.

Von den ſiben Schatzmeyſtern.

¶ Item zu einnemen/ einforderung vñ verwarnuß ſolcher auffſatzung ſollen jetzund hie ſiben redlich vnd glaubhafftig perſon zu Schatzmeyſtern/ auff zimlich belonung/beſtelt/vnd gen Franckfort geordnet werden/das gelt getrewlich zu ſamlen vnd zu verwaren. Der eyn von vnß Römiſcher Kōnig Maximilian. Der ander von vnß den Churfürſten. Der dritt vō den andern Fürſten des Reichs geyſtlichen vnd weltlichen. Der vierdt von den Prelaten Der fünfft von den Graffen oder Freiherrn. Der ſechſt vō der Ritterſchafft. Der ſibent von den Stetten/benent werdē. Der jeglicher vnß Kōnig Maximilian/auß den Churfürſten/Fürſten/ vnd Stenden von des heyligen Reichs wegen pflicht vnd eyd/auff das heylig Euangelion thůn ſollen. Alſo.

Ich N. gelob vnd ſchwer/daß ich ſol vnd wil der Kōniglichen Maieſtat Churfürſten/ Fürſten vnd Stenden von des heyligen Reichs wegen getrew ſein/ehr/wirde vnd nutz des heyligen Reichs betrachten/radten vnd fürnemē ſolch gelt der auffſatzung/mit ſampt meinen mitgeſellē/ getrewlich erfordern zu Franckfurt in̄ eyn gewelb bei eynander thůn vnd verwaren. Ich ſoll vnd will auch ſolch gelt zumal oder eyns theyls/ vor oder nach der überlieferung/ niemand/was wirden/ſtands oder weſens der were/ gebē oder volgen laſſen/ zů ſagen oder verwilligen/daß icht s douon nach gelaſſen/ volg gegeben/ oder zů geſagt werd/ dañ alleyn den/ oder an die end/ do hin ich auff der jārlichen verſamlung/die hinfür ſein wirt/ klerlich beſcheyden werd: Als zu erhaltung vnd handthabung der Chriſtenheyt vnd des heyligen Reichs Fridens vnnd Rechtens. Sol vnd wil ich auch mit ſampt meinen mitgeſellen/von allen vñ jeglichen einnemungen vnd außgebung auffrichtig rechenſchafft der jārlichē ſamlung thůn/vnd meinem beuelh getrewlich nach allem meinem beſten verſtentnuß/ ſinnen oder vermögen/ ob ſein vnnd volbringen/ daran mich auch keyn neidt/haſſz/gab/zůſag/gunſt/freundtſchafft/oder ander ſachē/eynicher weiß hindern ſoll/alles ongeferd.

Wie die Schatzmeyſter aller ander pflicht ledig ſein ſollen.

¶ Item die ſelben Schatzmeyſter/ Commiſſarien vnd jr jeder ſollen vō vnß Kōnig Maximilian/allen Churfürſten/Fürſten/ vnd andern geyſtlichen vnd weltlichen/den ſie verpflicht/in̄ diſem handel vnnd beuelh allem/aller

gelübd vnnd eyd / domit sie vnß oder jnen verbunden oder verstrickt weren / gentzlich ledig gezelt sein.

Die Schatzmeyster sollen jrem beuelh stracks nach gehn.

¶ Item die siben Schatzmeyster sollen jrem beuelh / nach laut diser ordnung / vnd dem obgeschruben eyd / den sie schweren werden / stracks nach gehn / vnd dem keyn entziehung oder abbruch thün. Des sol jn auch von vnß König Maximilian / auch Churfürsten / Fürsten / vnd Stend des heyligen Reichs / keyn vngnad oder vnwil erzeygt / oder gegen jn samptlich oder sonderlich für genommen / sonder die gnediglich gehandthabt vnd beschirmpt werden.

Von Soldnern.

¶ Item so die järlich versamlung bedencken vñ beschliessen würd / Söldner auff zu nemen / sollen die selben von personen auß allen landen im̃ heyligen Reich / doch Fürsten / Graffen / Freiherrn vñ Ritterschafft / auch ander darzů / vnd zu fürnemen geschickt vor andern angesehen vnd auffgenõmen: doch also / daß keyn landtschafft in̄ solchem für die andern gezogen werden.

Von denen / die sich wider das Reich in̄ hilff geben.

¶ Ob sich jemand in̄ hilff / radt oder anschleg der Türcken / oder ander so mit der that oder ander weiß wid die Christenheyt / das Reich / oder die nation / geben würden / die selben sollen auß dem Reich geschlossen / jr hab vñ gůt Confisciert / vnd dermassen offentlich publiciert werden.

Das volck vmb merer handreychung auff der Cantzel zu vermanen.

¶ Item so soll allenthalben im̄ Reich bestelt werden / das volck auff den Cantzeln zu vermanen: Ob jemand Gott zu lob vnd enthaltung / vñ merung Christlichs glaubens / vnd des heyligen Reichs / auch rechtens vnd frideus / etwas mer / dañ hieuor auff gesetzt / handtreych vñ hilff thůn wölt. Vnd nach dem jetz durch vnß König Maximilian obgemelt / an vnß / die Churfürsten / Fürsten vnnd gemeyne versamlung / eyn eilend hilff wider des Königs von Franckreichs fürnemen vnd handlung / dariñ er gegen vnserm heyligen vatter Babst / vnd den Stenden in̄ Italien / in̄ übung steht / darzů Lehen begert / die auch durch vnß / Churfürsten / Fürsten vnnd gemeyne versamlung bewilligt / vnd zu thůn zůgesagt. Doch daß den / so die dar geben / das selb jr dar leihen von dem gemeynen pfenning bezalt werden soll. Jst verordnet vnnd beschlossen / daß die siben Schatzmeyster zu einnemen des gemeynen pfennings verordnet / eynẽ jeden solchs sein dar gelihen gelt / so vil er des bezalt hat. Vnd mit vnser des Ertzbischoffen zu Meyntz Churfürst / oder Burgermeyster vñ radt der statt Franckfort / die dañ solch eilend hilff nach gemeyner samlung befelh / eingenommen / Quitantzen beweißt von dem gemeynen pfenning / der selben grossen hilff wider geben vñ bezalen sollen. Vnd das zu warem vrkund habẽ wir obgemelter Maximilian Römischer König vnser Königlich Jnsiegel: auch wir die obbestimpten Berchtold zu Meyntz ꝛc. Vnser Jnsiegel gehangen an disen brieff / der geben ist am sibenden tag des Monats Augusti / Anno im̄ viertzehen hundert vnd neun vnd fünfftzigsten.

Der

Der Königlichen Maiestat verbindung/ solcher hilff nach außgang der vier jar nit mer zu begern.

¶ Wir Maximilian von Gotts gnaden Römischer König ꝛc. Bekennen/ als wir vnser vnd des Reichs Chamergericht mit stätthaffter ordnung zu halten fürgenomen: Auch mit radt vnser Churfürsten/ Fürsten vñ Stenden eyn gemeynen friden verfaßt/ auff jr annemung zu halten/ auß geschribē vnd gebottē/ vnd solch beyde/ Recht vñ Frid/ zu volnziehen/ auch das Reich vnd Deutsche nation gegen den Türcken vnd andern anstössern zu handthaben/ die Stend des Reichs sich eyner hilff vnnd gemeynen pfenning/ vier jar lang die nechstē zu gebē/ gewilligt habē/ laut eyner besondern ordnūg. Domit aber solch verwilligung gemelter hilff hinfür durch vnß vnd vnser nachkommen/ nit weiter erstreckt/ oder iñ nachuolg gezogen/ oder zu abbruch der Chur fürsten/ Fürsten vnd des Reichs stend herkommen/ angesehen werden mög/ gereden vnd versprechen wir bei vnsern Königlichen worten vnnd glauben/ daß wir zu außgang gemelter vier jar/ solche oder der gleichen hilff oder auffsatzung nit mer an eynich person/ weß stands oder wesens der were/ oder wie das gesein möcht/ fordern/ suchen/ oder zu geben angesinnen sollen vnd wöllen iñ keyn weiß/ sonder es sol jedermā über die vorgemelt verwilligt hilff zu außgang der vier jar/ auff solch verwilligung/ ichts darüber zu gebē nit schuldig oder verpflicht sein. Doch daß nach außgang der vier jar/ darnach für vnnd für frid vnd recht iñ Reich gehalten werden/ alles vngeferlich. Mit vrkund diß briefs besiegelt mit vnserm Königlichen anhangendem Jnsiegel. Geben iñ vnser vnnd des heyligen Reichs statt Wormbs/ am sibenden tag des Monats Augusti. Nach Christi geburt viertzehen hundert/ vnnd iñ fünff vnd neüntzigsten/ vnser Reich des Römischen iñ zehenden/ vnd des Hungerischen iñ sechsten jar.

Königliche satzung über die Gotts lesterer.

WIr Maximilian von Gotts gnaden Römischen König/ zu allen zeiten merer des Reichs/ zu Hungern/ Dalmatien/ Croatien ꝛc. König. Ertzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgundi/ zu Lothringē/ zu Braband/ zu Steier zu Kernten/ zu Crain/ zu Limburg/ zu Lützenburg/ vnd Geldern. Graff zu Flandern/ zu Habspurg/ zu Tyrol/ zu Phirt/ zu Kiburg/ zu Arthois/ vñ zu Burgundi. Pfaltzgraff zu Honigaw/ zu Holandt/ zu Seelandt/ zu Namur vnd Zytphen. Margkgraff des heyligen Römischen Reichs/ vnd Burgaw. Landtgraff iñ Elsas. Herr zu Frießlandt/ der Windischen marck/ zu Portenaw/ zu Salms/ vnd Mecheln ꝛc. Embieten allen vnd jeglichen vnsern vñ des heyligen Reichs vnderthanen vnd getrewen/ vnnd gemeynlich eynem jeden Christglaubigen menschen/ iñ was wirden/ stands oder wesens die seind/ den diser vnser Königlich brieff/ oder glaublich abschrifft douon/ für kompt/ oder zu wissen wirt/ vnser gnad vnd alles gůt. Nach dem Gott der almechtig vnser Schöpffer iñ den zehen gebotten/ die eyn jeder mensch bei seiner seelen seligkeyt zu halten verbundē ist/ vnd auch iñ einsatzung der heyligē Christ

lichen Kirchen geordnet hat / daß ſein Göttlich nam durch keyn menſch vergebens / eitel oder vnnütz genant werden ſoll. Dem auch zu merer nachuolg vnd ehr Gottes / vnd der menſchen heyl / weilandt Keyſer Juſtinianus vnſer vorfar am Reich löblicher gedechtnuß / meniglich zu halten / ernſtlich ermant vnd geſtrenglich gebotten hat / alle läſterliche wort / vnd ſchweren bei dem namen Gottes / vnd ſeinen heyligſten glidern / zu vermeidē. Vnd wo darüber jemand ſolche ermanung vnd gebott verbrechen vnd überfaren würd / daß ſich die ſelbē thetter dardurch der barmhertzigkeyt Gottes vnwirdig gemacht haben / vnd darumb gefenglich angenōmen / vnd mit der letſten ſtraff des todts gepeinigt werden. Darzū alle / ſo jetz berürende verhandlung hören / vnd das nit widerreden vnd ſtraffen / oder verſchweigen / vnd der oberkeyt nit zu ſtraffen anbringen / mit ſampt den richtern / vnd in vorbeſtimpter maſſen übelthetter vnder jnen wißten / vnd vngeſtrafft lieſſen / auch zu der vrtheyl vnd verdamnuß Gottes / die ſie mit ſolchem auf ſich laden / in des Reichs vngnad vñ ſtraff gefallen ſein ſollen / wie dañ ſolchs des jetz gemelten vnſers vorfarn ſatzung klerlichen auß weißt. Vnd aber die ſelben Gottes gebott / vnd des ehgemelten vnſers vorfarn ſatzung / ermanung / gebott vnd peen / jetz leyder in vergeſſen vnd verachtung / von vil menſchen überfaren worden / haben wir / als Römiſcher regierender König / mit ſampt andern vnſern vnnd des Reichs Churfürſten / Fürſten / Stenden vnd gemeyner verſamlung / auff dem gehalten Reichs tag hie zu Wormbs / ſolch mißhandlung mit beſchwertem gemüt erwegen / vnnd für augen genommen / daß Gott vnſer Schöpffer / obgemelt / ſchwerlich darvon beleydigt / vnd der menſchen ſeelen / ſeiner Göttlichen gnaden ewiglich beraubt / vñ vnwirdig werden. Auch vormals auß ſolchem hunger / erdbidem / peſtilentz / vnd ander plagen auff erden kommen vnd gefallen ſeind. Vnd jetz bei vnſern zeiten / als offenbar iſt / der gleichen vil vnd mancherley plagen vnd ſtraffen gevolgt haben / vnd ſonderlich in diſen tagē / ſchwer kranckheyten vnnd plagen der menſchen / genant die böſen Blatern / die vormals bei menſchen gedechtnuß nie geweſen / noch gehört ſeind. Auß dem wir die ſtraff Gottes billich gedencken / vñ darauff noch anrüffen die gnadē Gottes / ſeiner Göttlichen maieſtat zu gloriern / vnd den menſchen zůr ſeligkeyt vñ gůt / mit zeitigem vorradt / ermanen wir euch alle ſamptlich vnd ſonderlich / vnnd gemeynlich / eynen jeden Chriſtglaubigen menſchen / daß jr ſolche mißhandlung meidet / die forcht Gottes in ewern hertzen tragt / vnd ſeinen gebotten gehorſamlich nach volgt / vnd domit die vorgemelten ſtraff abwender vñ nit einfallet. Setzen / ordnen vnnd wöllen auch hiemit ernſtlich gebietende / weñ darüber jemand / von was wirden / ſtands oder weſens der oder die weren / eitel oder leſter wort / vnd ſchwür bei Gott / ſeiner heyligſten marter / wunden oder glidern / der jungkfraw Maria / vnd ſeinen heyligē thůr / daß ſich die ſelben domit / wie hernach volgt / verſchuldigt haben / vnnd alſo on gnad geſtrafft werden ſollen.

Die peen deren / ſo auß zorn ſchweren.

¶ Nemlich wo ſolchs auß bewegter hitz des zorns / auß trunckenheyt / oder dergleichen zůfall / vnbedacht geſchehe / vmb eyn marck lötigs goldts / halb in vnſer vnd des Reichs Chaumer / vnnd den andern halben theyl der Herrſchafft / in der gebiet ſolch mißhandlung gethon wirt / vnabläßlich zu bezalen.

zalen. Welche aber die jetz gemelte peen zu geben nit vermöchten/nach erkant nuß des gerichts/darin sie begriffen/deßhalben am leib gestrafft werden.

So die vom Adel geborn/freuenlich schwern.

¶ Erfind sich aber/daß solch schwür vnd mißhandlung freuenlich vol bracht weren/ vnd die thetter auß dem Adel geborn/ vnnd vormals in solcher überfarung nit begriffen noch gestrafft/die sollen mit der that vntüglig sein/ zůn ehrn/vnd ämpter zu gebrauchen nit zů gelassen werden. Wo sich aber darnach widerumb in solchen mißhandlunge verschuldten / sollen sie fürter nach maß jrer verhandlung an jren leiben vnnachlessig gestrafft werden.

Von denen gerings standts.

¶ Weren aber die selben thetter gerings standts/die sollen von der herrschafft / in der gerichtzwang vnnd oberkeyt die solchs begangen haben/ auch nach maß jrer verhandlung/an jren leiben vnableßlich gestrafft werden.

Von den zůhörern/die es nit widerreden.

¶ Daß auch alle die / so den offtberürten thettern solcher jrer mißhandlung zů hören/vnd die nit widerreden vnd straffen/oder verschweigen/ vnnd der oberkeyt/in der gebiet solchs geschicht/oder jren Anwalden/zustraffen nit an bringen. Deßgleichen alle richter vnd obern/ die solch übelthetter wissenlich in jren gebieten enthalten oder geduldẽ/ domit auch in die jetz begriffen penẽ gefallen sein/vnd die verwirckt oder verschuldt haben. Gebieten darauff eynem jeden in sonderheyt/bei den hulden Gottes vnd seinen pflichten/diser vnser ermanung/satzung vnd ordnung nach zukommẽ/zu halten vnd zu volziehen: die auch allenthalben in vnsern vnd ewern gebieten verkünden zu lassen/ vnd bei den ewern vnd andern in den selben vnsern vñ ewern gebieten darob seidt/daß dem also on abgang nach geuolgt/ vnd die überfarer vñ verbrecher hierin/als vorsteht/gestraft/ vñ niemand in solchem übersehẽ noch verschont werden/als lieb eynem jeden sei/die straff Gottes/vñ obbestimpt peen vñ büß zu vermeiden/daran thůt eyn jeder vnser ernstlich meynung vñ sonder gůt gefallen. Geben/ vnd mit vnserm Königlichen anhangendem Jnsiegel besiegelt/zu Wormbs/am sibendẽ tag des Monats Augusti. Nach Christi geburt viertzehen hundert/ vnd in fünff vnd neuntzigsten/Vnser Reich des Römischen in zehenden/vnd des Hungerischen in sechsten jar.

Reformation König Maximilians/ die Freischöffen vnd das heymlich gericht zu Westualn betreffend/zu Wormbs/Anno 1495. Auffgericht.

WIr Maximilian von Gotts gnaden Römischer König/zu allen zeiten merer des Reichs/zu Hungern/zu Dalmatien/zu Croatien ꝛc. König. Ertzhertzog zu Österreich

Hertzog zu Burgundi/zu Lotheringen/zu Brabandt/zu Steier/zu Kernten zu Crain/zu Limburg/zu Lützenburg/vnd Geldern. Graff zu Flandern/zu Habspurg/zu Tyrol/zu Phirt/ zu Riburg/ zu Arthois/ vnd zu Burgundi. Pfaltzgraff zu Nonigaw/zu Nolandt/zu Seelandt/zu Namur/ vnnd Zütphen. Marggraff des heyligen Römischen Reichs/vnd zu Burgaw. Landtgraff in Elsas. Herr zu Frießlandt/der Windischen marck/zu Portenaw/zu Salms/vnd Mecheln. Embieten allen vñ jeglichen Churfürsten/Fürsten Geystlichen vnd Weltlichen/Prelaten/Graffen/Freien/Rittern/Knechtē/ Hauptleuten/ Vitzthümben/ Vögten/ Pflegern/ Verwesern/ Ampleuten/ Schuldtheyssen/Burgermeystern/Richtern/Rädten/ Burgern/ Gemeynden: vnd in sonderheyt dē Stülherrn/Freigraffen vñ Freischöffen der heymlichen oder Westuälischen gericht/vnd sunst allen andern vnsers vñ des heyligen Reichs vnderthanen vnd getrewen/in was wirdē/standts oder wesens die seind/vnser gnad vnd alles güt. Ehrwirdigen/Hochgebornen/Wolgebornen/Ersamen/Edlen/ lieben Neuen/ Oheymen/ Churfürsten/Fürsten/ Andechtigen/vnd des Reichs getrewen: Nach dem wir von den gnaden Gottes zu der höhe Römischer Königlicher wirde vnuerdient berüffen vnd kommen seind/vnd Königliche krönung empfangen/haben wir vō der bürde wegen vnsers Königlichen ampts/ seinen Göttlichen gnaden zu lob/ vnnd dem selben Reich Deutscher nation vnd gemeyner Christenheyt zu behaltung vñ gütem nach annemung vnser regierung/eynen gemeynen Reichs tag hergen Wormbs auß geschriben/ in dem anligen/ anfechtung vnd beschwerungē der Christenheyt/des jetz bestimpten Römischen Reichs vnnd Deutscher nation zu handeln. Darauff auch vnser vnd des heyligen Reichs Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Freien/Herrn/vnd Stett persönlich/vnd durch jre Botschafft in mercklicher anzal do selbs bei vnß erschienen seind. Ist vnß vñ gemeyner versamlung von den Stenden vnd vnderthanē des Reichs zu vil maln mit klag anbracht. Wie wol weilandt der Durchleuchtigst Fürst/Herr Friderich Römischer Keyser/der dritt diß namens/vnser lieber herr vñ vatter/ löblicher vnd seliger gedechtnuß/ nach seiner Königlichen krönung/mit des Reichs Churfürsten/Fürsten vnd Stenden zu Franckfort Reformatiō ordnung vnd Constitution gemacht/auß geschriben/ vnd zu halten bei merecklichen penen gebotten/darin vnder andern der heymlichen oder Westuälischē gericht halben außgetruckt sei/wie vō wort zu wort hernach geschriben steht.

¶ Item von der heymlichen gericht wegen/nach dem vnd sich vil vngebürlich sachen/ die do nit daran gehören/ an den selben gerichten verlauffen/ vnd bißher manigfaltiglich gemachtē/ dardurch/ wo das lenger bestehn solt/gemeyner nutz vnd friden in dem heyligen Reich nit wenig gekränckt vñ geirret werden möcht. Vnd darumb solchem vnradt zu fürkommen/ so haben wir mit radt/als obgeschriben steht/vnser vnd des Reichs Churfürsten/Fürsten/Stett/vnd ander obgemelt/gesetzt vnd geordnet; Setzen/ordnen vnd gebieten vō Römischer Königlicher macht/in krafft diß briefs/daß solch heymlich gericht mit frommen verstendigen vnd erfarnen leuten/vñ nit durch bänisch/vnehlich geborn/meyneydig/oder eygen leut gehalten werd. Vnnd daß es domit die selben nit anders haltē/dañ als das von anbegind durch den heyligen Keyser Karln den grössern vnsern vorfarn am Reich: Auch die Reformation/ so der Ehrwirdig Dietrich Ertzbischoff zu Cöln/ vnser lieber Neue

vnd

vnd Churfürsten/als jm das durch Keyser Sigmundē löblicher gedechtnuß vnsern vorfarn beuolhen ware zu Augspurg/in beiwesen vil Graffen/ Freiherrn/Ritterschafft/Stülherrn/Freigraffen vñ Freischöffen gemacht hat/ geordnet vnd gesetzt ist. Besonder daß man niemand dohin fordern/oder lad/ dañ die/vnd vmb die sachen/die do hin gehören/ oder der man zu den ehrn nit möchtig sein möcht. Dañ ob jemand do hin gefordert würd/ deß sein herr oder richter möchtig were/zu den ehrn vor jn oder andern landleuffigen gerichtē/ vnd daß der selb herr oder richter dem Freigraffen solchs zu wissen thet/ oder schrib/eynen solchen abfordert/oder er mit zweyen oder dreien andern vnuersprochen mannen dem Freigraffen oder richter tröstung zu den ehrn/obgemelter maß sie vnder jren Jnsiegel zu schreiben/so sol alßdañ solch ladung ab sein vnd der sachen nach gangen werdē vor dem herrn oder richter/ do die sach hin gehört vnd gefordert wirt/ on eintrag des Freigraffen oder heymlichen richters. Wo aber dem also nit nach gangen würd/ sollen alle proceß/ erfolgung/ vnd gericht/die darüber geschehen weren/oder geschehen würdē/gantz krafftloß/todt vnd ab sein/die wir auch jetz als dañ/vñ dañ als jetz von Römischer Königlicher macht krafftloß sprechen vnd vrtheylen. Es soll auch keyn Freigraff keyñ Freischöffen machen/dañ die/die von rechts wegen werden mögē/ vnd die solch jr tüglicheyt durch gnügsam kundtschafft fürbringen. Nemlich sollen sie keyñ zu Schöffen machen der vnehlich geborn/jemands eygen/oder sunst verbündig oder zügehörig sei/die auch in des heyligen Reichs Acht oder bannen/ geystlich oder weltlich seind/ sollen sie auch keyns wegs zu Schöffen machen: solchs heymlich gericht/wie ob stehet/wöllen wir vō meniglich vestiglich vnd vnzerbrochlich gehalten werden. Vnd gebieten darumb allen vñ jeglichen Stülherrn/Freigraffen/vñ allen andern/in was wesens oder stands die seind/ernstlich vnd festiglich/ mit krafft diß brieffs/ daß sie solchs auff jren stülen vnd gerichten bestellen/ ordenlich gehalten werden/ dañ wo icht do wider oder anders geschehe/ so solt der Stülherr zehē marck goldts in vnser Königlich Chammer vnabläßlich bezalen/vnd der Freigraff sein ampt der Freigraffschafft verlorn haben. Auch der/der also vnrecht fürderung oder fürbietung erwirbt/sich selbs verurtheylt/vnd sein leib verwirckt/vnnd jr jeglicher wider eht gethon/vñ soll meniglich zu jnen richten/als sich gebürt ꝛc. Würden auch die selben ordnungē vnd satzungen an den berürten heymlichē oder Westuälischen gerichten nit gehalten/ auch sie vñ die jren über das sie in ordenlichē gerichten gesessen/vnd vor den selben gebürlichs rechts zu sein/vnnd von den jren zu verhelffen willig werē/vnersücht solcher ordenlicher gericht für die berürten Westuälischen oder heymlichen gericht/ auch vmb sachen/ die sich do selbs zu rechtfertigen nit gehören/für geheyschen/vnd darauff do selbs zu procediern/vnd fürter sie vnd die jren/ mit den vermeynten processen/ so darauff ergehn/zu bekommen vnderstanden/ vnd dardurch zu vnbillichem kosten vñ schaden bracht/ das ferrer zu gedulden vnleidlich sein. Demnach haben wir mit zeitigem radt vnd güter vorbetrachtung der gemelten vnser vnd des heyligen Reichs Churfürsten/Fürsten vnd gemeyner versamlung/gesetzt vñ geordnet: Setzen vnd ordnē auch hiemit auß rechtem wissen in krafft diß brieffs daß nün hinfür die berürten heymlichen oder Westuälischē gericht nit anders dañ des jetz berürten vnsers herrn vnd vatters des Römischen Keysers obberürte Reformation/ ordnung vnd Constitution außweisen/ gehalten wer-

den. Vnd wo aber do wider jemand/ im heyligen Reich gesessen/ an den selben heymlichen oder Westuälischen gerichten fürgenommen vnd geladen würd/ daß der oder die selben fürgeladne solchem keynerley gehorsam schuldig: auch alle vrtheyl vnd proceß/ die bißher an dem obberürten heymlichen vnd Westuälischen gerichten wider die gemelt vnsers herrn vnd vatters Reformation ordnung vnd Constitution ergangen vñ beschehen seind/ oder hinfür ergehn vnd beschehen/ ab/ todt/ krafftloß vnd vnbündig: Also/ daß die niemand keynen nachtheyl/ noch an leib oder gůt/ schaden oder abbruch geberen noch bringen/ vnd darzů zu samt den penen im des vorgemelten vnsers herrn vñ vatters Reformation/ ordnung vnd Constitution bestimpt. Der richter/ vō dem hinfür solch vrtheyl vnd proceß außgehn/ dardurch zu stund mit der that sein richter ampt verwirckt vñ verlorn haben/ vñ des hinfür nit mer wirdig noch empfenglich. Auch die/ so sich der vrtheyl vñ proceß/ die obberürter massen wider vnsers herrn vnd vatters Reformation/ ordnung vnnd Constitution ergangen vnd beschehen weren/ zu gebrauchen vnderstünden/ darauff jemand an seinem leib/ hab oder gütern freuenlich angetaßtet vnnd beschedigt/ domit wider vnsern Landtfriden/ so wir auff dem obbestimpten gehalten Reichs tag/ mit radt der gemelten vnser vnd des Reichs Chůrfürsten/ Fürsten vnnd versamlung gemacht vnd auß geschriben/ gehandelt vnd gethon haben/ vnd im die peen in dem selben friden begriffen/ gefallen sein. Das wir auch alles jetz wo es vorgeschribner massen gehandelt wirt/ also erkennen vnnd erklern auß Römischer Königlicher macht/ volkommenheyt/ eygner bewegnuß/ vñ rechter wissen mit disem brieff/ vnd befelhen darauff euch allen samptlich vnd besonder/ von der selben vnser Königlichen macht/ bei vermeidung vnser vnd des Reichs schweren vngnad vnd straff/ vnd den penen in des gemelten vnsers herrn vnd vatters Reformation/ ordnung vnd Constitution begriffen; Ernstlich gebieten vnnd wöllen/ wo jr mit eynichem proceß/ von heymlichen oder Westuälischen gericheen außgangen/ durch jemand/ wer der oder die weren/ vmb Execution vnd volstreckung angelangt vnd ersücht würden/ daß jr den keyn anhang noch gehorsam thůt/ noch ichts darauff für nempt noch handelt/ oder jemand von ewern wegen/ heymlich noch offentlich zu thůn gestattet: euch werd dañ do bei glaublich angezeygt vnd beweißt/ daß solch vrtheyl vnd proceß nach des obgemelten vnsers herrn vnd vatters Reformation/ ordnung vnd Constitution/ auch vmb sachen/ die sich do selbs zu rechtfertigen gehörten/ beschehen vnd ergangen seind. Welche aber sich darüber eynicher vrtheyl oder proceß/ do bei solch jetzgemelt beweisung vnd anzeygungen nit beschehe/ gebrauchen/ vnnd darauff jemand an seinem leib oder gütet angriffen vnd beschedigten/ das selb nit geduldet/ sonder gegē den selben thetern jren helffern vnd anhangern/ vnd der selben leib vnd gůt/ samptlich vnd sonderlich handelt vnd gefaret/ vnd andern zu thůn gestattet/ als sich gegen vnsern vnd des heyligen Reichs offenbarn Achtern vnd verbrechern des obbestimpten vnsers gesatzten Landtfridens/ gebürt/ vñ darin nit seumig erscheinet: noch eyner auff den andern weyger noch verziehe/ als lieb euch allen vnd ewerm jeden sei die obbestimpten peen vnnd straff zu vermeiden/ daran thůt jr vnser ernstlich meynung. Vnd was jr alßdañ gegen den selben thetern vnd jrer helffer vnd anhenger leib vnd gůt/ in gemeyn oder sonderheyt fürnempt/ handelt vnd thůt/ domit solt jr wider vnß vñ das heylig Reich/ noch jemand

anders

anders nit gefreuelt noch gethon haben/ noch auch niemand darumb zu antworten schuldig sein iñ keyn weiß. Würd auch jemand disem vnserm Königlichen gebott vngehorsam erscheinen/vnd freuenlich hie wider thůn/oder andern zu thůn gestatten: die selben alle/vnd jeden besonder/erkennen vnd erkleren wir jetzo alßdañ/vnd dañ als jetzo/ von obbestimpter vnser Königlicher macht vnd volkommenheyt iñ die jetz berürtē peen/straff vnd bůß/iñ dem obgemelten vnserm Friden/auch vnsers herrn vnd vatters obgemelten Reformation/ordnung vnd Constitution begriffen/verfallen zu sein. Vnnd wöllen vmb solch jr vngehorsam vnd verachtung mit den selben vnd andern penen/straffen vnd büssen gleich den thettern/wider sie vnd jre güter handeln vnd gefaren/als sich gezimpt/darnach wiß sich meniglich zu richten. Geben iñ vnser vnd des heyligen Reichs statt Wormbs/mit vnserm Königlichen anhangendem Jnsiegel besiegelt/ am zehenden tag des Monats September. Nach Christi geburt/viertzehen hundert/vñ iñ fünff vñ neuntzigsten: Vnser Reich des Römischen iñ zehenden/vnd des Hungerischen iñ sechsten jar.

Römischer Königlicher Maiestat ordnung vnnd satzung über die Wein/zu Freiburg iñ Breißgaw/Anno 1498. Auffgericht.

WJr Maximilian von Gottes gnaden Römischer König/zu allen zeiten merer des Reichs/zu Hungern/Dalmatien/Croatien ꝛc. König. Ertzhertzog zu Osterreich. Hertzog zu Burgundi/Brabāt Geldern ꝛc. Graff zu Flandern/Tyrol ꝛc. Embieten allen vnd jeglichen Churfürsten/Fürsten/Geystlichē vnd Weltlichen/Prelaten/Graffen/Freien/Herrn/Rittern/Knechten/Hauptleuten/Vitzthümen/Vögten/Pflegern/Verwesern/Ampleuten/Schuldtheyssen/Burgermeystern/Richtern/Rädten/Burgern/Gemeynden. Auch den Weinkiesern/Visierern/Eichern/Vnderkauffern/Eutern/Bindern/Beschern der wein/ vnd andern/ so mit wein vñ fassen zu handeln haben/vnd sunst allen andern vnsern vñ des heyligen Reichs vnderthanen vnd getrewen/iñ was wirden/ stands oder wesens die seind den diser vnser Königlicher brieff/oder glaublich abschrifft douō/fürkompt/oder zu wissen wirt/vnser gnad vnd alles gůts. Ehrwirdigen/Hochwirdigē Wolgebornen/Ersamen/Edlen/lieben Neuen/Oheymē/Churfürsten/Fürsten/Andechtigen/vnd getrewen. Nach dem weilandt der Durchleuchtigst Fürst herr Friderich Römischer Keyser ꝛc. vnser lieber herr vnd vatter löblicher gedechtnuß/die bösen schedlichen gemächt der wein verbotten/vnd deß halben mit zeitigem radt erlich ordnung vnd satzung gemacht/ vñ auffschreiben lassen hat. Vnd aber mit solchen bösen gemächten sindther nit still gestanden/sonder darüber/als wir zu mermaln bericht seind/wider die jetzberürt vnsers lieben herrn vnd vatters satzung vñ ordnung dannocht an vil enden die

wein wider jre natur in̄ mancherley weiß vñ gestalt mit vnzimlichen bösen gemächten belestiget/vnd anders dañ sie von natur seind/zu bringen vnderstanden werden. Darauß/als wir bei den gelerten der Artznei vnd sunst findē/den menschen zu vil maln schwere/langwerende/vnüberwindtliche/tödtliche krāckheyten/vnd sonderlich den frawen personen/so sie schwanger/oder nach dē sie kinder genesen/oder aber sunst mit natürlichē kranckheytē beschwert seind der massen schaden oder verderbnuß empfahen/daß sie vnd jr frücht verderben/oder fürthin nit mer empfenglich noch fruchtbar werden mögen/volgē. Darin̄ wir/als Römischer regierender König/gemeynem nutz zu güt gnedig lichen gesehen/vnd darumb mit sampt vnsern vnd des heyligen Reichs Chür fürsten/Fürsten/Stenden/vnd gemeyner versamlung auff dem Reichstag hie zu Freiburg/zu verhütung solchs übel/gesetzt vnd geordnet: Setzen vnnd ordnen auch von Römischer Königlicher macht wissentlich mit disem brieff.

So die Weinber zu den kältern bracht werden.

¶ Zům ersten/daß die weinber/so sie von den weinreben zu den kältern oder pressen/vnd darauff/gebracht werden/on alles gemächt vnd zůsatz auß gepreßt/in̄ schlecht on zůbereyte eynichs gemechts faß gethon/vnd die selben möst mit steter ordenlicher füll gehalten/domit die volkommenlich vnd gentzlich jr verjerung haben mögen. Vnd auch fürter den selben weinen keynerley schedlich vnd böß gemecht oder zůsatz/noch auch mit bedempfen zů machen/oder in̄ eynich ander weiß gethon/sonder daß die mit ordenlicher füll/wie obsteht/biß zům ablassen gehalten werden sollen.

So man die Wein ablassen wolt.

¶ Zům andern/so man die wein ablassen wolt oder würd/daß man die dañ in̄ eyn schlecht/on zůbereydt eynichs gemecht/faß ablaß: doch also/ob jemand/wer der were/in̄ dem ablassen/vmb bestendigkeyt willē des weins/sein faß mit eynem schweffel zů bereydten wolt/das solt er zu thůn macht haben: doch eynen wein eyn mal/vñ nit mer: auch nit anders/dañ zů bereydtung eynem fürderigen faß eyn lot lauter schwefels. Also soll es auch gehalten werdē nach anzal des schwefels zu eynem grössern oder kleynern faß. Doch ob jemād wein überlandt füren wolt/der den in̄ bestendigkeyt zu behaltē/weiters schwefels/dañ jetz berürt/notturfftig were/der mag solche faß mit eynem schweffel auch zimlich bereydten. Vnd nemlich zu dem wein/die/als ob steht/zu vor geschwefelt weren/in̄ eyn füderig faß ein halb lot schwefels. Welche aber vormals nit geschwefelt werē/in̄ eyn füderig faß eyn lot lauter schwefels/wie vor steht/vnd fürter nach anzal des schwefels zu eynem grössern vñ kleynern faß vnd auch nit mer noch ferrer. Vnd welcher oder welche jr wein also geschwefelt haben/der oder die selben sollen den auch also für geschwefelt verkauffen/vnd das den keuffern eröffnen/domit der selb wein nit weiter geschwefelt/sonder domit/wie obsteht/gehalten. Vnnd wer disē ordnung/vor geschriben/verbrechen/oder die wein anders/oder mer/dañ obsteht/geschwefelt het/daß dañ dem oder den selben fassen/darin̄ solcher wein erfundē würd/zu stund do selbs der bodem auß geschlagen/vnd den wein gar verschütten: vnd darzů von denen/die solch gemecht oder mer geschwefelt wein/dañ vor gemelt ist/befunden vnd betretten würden/dem Fürsten/Herrn oder Statt/dem der selb überfarer/ob

rer/obgemelter ordnung/zůstünd/solchen überfarern verkünd: vnnd alßdañ der selbig überfarer seiner herrschafft von jedem eymer oder om eyñ Rheinischen gulden/vnabläßlich zu geben/verfallen sein.

Von den fürleuten der Wein.

¶ Nach dem auch je zu zeiten die fürleut vnd schiffleut/so wein zu landt oder wasser füren/vnd jren lon darumb empfahen/vnderwegen/ iñ herbergē vnd iñ jren eygen wonungē auß den fassen so die also füren/on der herrn/derē sie seind/wissen/wein dieblich nemen nach jrem gefallen verzeren. Vnd an des selben genommen weins statt wasser giessen/vnd die faß widerumb domit zůfüllen. Daß solchs hinfür den selben fürleuten vnd schiffleuten nit verhengt/gestatt/noch zů gesehen/sonder darumb/mit sampt den jhenē/so jnen des verholffen hettē/es weren wirthsknecht oder ander/ nach maß jrer verhandlung an jren ehrn/leiben vnd gütern vnnachlassung gestrafft werden.

Wie auff die gemächt der Wein zusehen geordnet.

¶ Es soll auch eyn jeder Fürst/Graff/Herr/vnser vñ des Reichs stett iñ seinen gerichten vnd gebieten allenthalben zu handthabung vnd haltung solcher vorbestimpter ordnung/ eynen oder mer Amptleut / nach gelegenheyt jr jedes gebiet/ordnen/vñ von dem oder denselben Amptleuten/ wen sie zu solchem ampt auffgenōmen werden/eyd zu Gott vnd den heyligen nemen. Auch darzů den Bindern/eichern/ vnderkeuffern vnd ändern jren Amptleuten vñ den jren/so iñ jren gerichten vnd gebietēn gesessen vnd vnderworfen seind/ vñ mit wein vnd fassen zu handeln haben/bei jren pflichtē/domit sie jnen verbunden seind/ernstlich beuelhen/sie darzu halten vnd vermögen/daß sie auff solch gemecht der wein jr fleissig auff sehen haben. Vnd wo sie die hie wider erkündē jrer Herrschafft anbringen/vnd die jetzgemelten verordneten Amptleut solch jr ampt trewlich vnd auffrichtig verwesen/vnd domit/wie obsteht/handeln. Auch dariñ weder miet/gab/freundtschafft/feindtschafft/noch ichts anders angesehen/sonder stracks vnd auffrichtig alleyn den selben jren Amptleuten außwarten vnd nach gehn wöllen/getrewlich vnd vngeferlich/domit das/so and's dañ/wie obsteht/erfundē würd/auch obgeschribner maß gestraft werd.

Die peen über die/so überfärig erfundē würden.

¶ Wo aber jemand/wer der oder die weren/ geystlich oder weltlich personen/erfunden würden/ von wem/ oder so offt/das beschehe/ der eynicherley böß vnd schedlich gemecht/nichts außgenommen / dañ alleyn die obgeschribē zůlassung des schwefels/iñ die wein oder faß thet/macht/oder zu thůn bestelt es were vor oder nach dem ablaß/durch sich selbs oder jemand anders/den selben sollen zuforderst von stund an/an den enden/do solch wein gefunden werden/den fassen den bodem außgeschlagen vnd den wein verschürt/ vnd darzů eyn jeder zu jedem mal an peen/ nemlich hundert gulden Rheinisch/halb inn vnser vnd des Reichs Chammer/vnnd den andern halben theyl seiner Herrschafft vnabläßlich zu bezalen/verfallen sein/vnd also gestrafft werden.

Von den kreuter Wein.

¶ Item es sollen auch Alent/Salue/Wermůt / vnd ander dergleichen

Würtzwein: deßgleichen die berwein/kempr wein/vnd sponwein hierin̄/die zu jren füglichen zeiten zu niessen/zu gebrauchen/wie sich zimpt/vnnd von alter herkommen ist/vor behalten vnd auffgesatzt. Deßgleichen auch der Malmasier/Reynfal/vnd ander Welsch wein/auch gefeuerten/getreberten vñ gesot ten wein: doch daß in̄ die selben Malmasier/Reynfal/vñ ander Welsch wein noch auch in̄ die gefeuerten/getreberten vñ gesotten wein keynerley schädlich oder böß gemecht/oder zůsatz gethon: noch daß der keyner vnder den andern gezogen/auch mit anderu weinen nit gemert/sonder jeder für sich selbs hinge geben vnd auß geschenckt werden/bei der höchsten büß/wie obsteht.

Aber von der peen der verbrecher.

¶ Solchs verkünden wir euch/gebieten euch auch darauff von Römi scher Königlicher macht/bei vermeidung vnser vnd des Reichs schwerē vn gnaden vnd straff/vñ darzů verlierung eyner peen/nemlich fünffzig marck lötigs goldes/in̄ vnser Königlich Chammer vnabläßlich zu bezalen: Ernst lich vnd wöllen/daß jr solcher obberürter ordnung vnnd satzung/nach seiner in̄halt/nachkommet/vnd die allenthalben in̄ ewern gerichten vñ gebieten of fentlich verkünden lasset/vnd bei ewern vnderthanen darob seidt/schafft vñ bestellet/domit die obbestimpt ordnung vnnd satzung nach jrer in̄halt/on ab gang durch sie gäntzlich volzogen/vñ darwider nit gethō werd/als lieb euch sei vnser vnd des Reichs schwere vngnad/vnd die obberürtē peen zu vermei den. Zu vrkundt diß briefs/besiegelt mit vnserm Königlichen anhangen dem Jnsiegel. Geben zu Freiburg im̄ Breißgaw/am xxiiij. tag des Monats Augusti. Nach Christi geburt/vierzehen hundert/vnd im̄ acht vñ neuntzig sten: Vnsers Reichs des Römischen im̄ dreitzehenden/vnd des Hungerischen im̄ neunden jar.

Römischer Königlicher Maie=stat/vnnd des heyligen Reichs Stend ordnung

des Regiments/zu Augspurg/Anno 1500. Auffgericht.

WJr Maximilian von Gottes gnaden Römischer König ꝛc. Bekennē offentlich mit disem brieff/vnd thůn kundt aller meniglich: Als wir zu der höhe vnd wirde des heyligen Römischen Reichs er welt/vnd zu regierung die selben kommen seind/vnnd nůn vor augen sehen die erschrecklich vnabläßlich an fechtung/so die Türcken gegen der heyligen Christenheyt vil jar vnd zeit ge übt/vnd dardurch das Kriechisch Keyserthůmb/vnnd vil Königreich/ge wält/vnd land in̄ jr gewalt/vnd von Christlichem glauben bracht/vnnd also biß an die Grentz Deutscher nation jr oberkeyt vnnd macht erstreckt/daß sie hinfür mit mercklichem gewalt Deutsche nation erreychen/überziehen/vnnd

vnder

vnder sienören möchten/ vnd sich darzů ander gewalt erhebt/ vñ mit grosser heers krafft iñ des Reichs landt gezogen/ Stett vnd gebiet betrangt haben/ das alles zu vor der gantzen Christenheyt/ vnß vnd dem heyligen Römischen Reich/ vnd allen seinen Stenden zu zerstörung/ verwüstung/ vñ verlust/ seel wirde/ ehr/ leibs vñ güts begern/ wo mit zeitigem vorradt/ vñ auch stattlicher that dargegē nit getracht vñ gehandelt würd. Weñ aber außwendiger krieg gantz vnuermöglich vnd vnuerfänglich/ wo nit do hin redlich gůt regiment/ gericht/ recht vnd handthabung were/ auff den/ als grundtfesten/ alle Reich vnd gewalt rüwen. Darumb iñ anschung manigfaltiger regierung der land/ auch durch das die krieg/ frid vnd recht nit verhindert würden/ mit eynmütigem zeitigem radt vnd willen/ auch zů geben vnd annemen/ der Ehrwirdigē Hochgebornen/ Ersamen/ Edlen/ vnsern lieben Neuen/ Oheymen/ Andechtigen/ vnd des Reichs getrewen Churfürsten/ Fürsten/ Geystlichen vñ weltlichen/ Prelaten/ Graffen/ Freiherrn/ vnd ander Stend des heyligen Römischen Reichs/ haben wir hie auff gegenwertigē des heyligen Reichs tag versamlet fürgenommen vnd beschlossen/ wie vñ wo vnser vnd des heyligen Reichs gericht hinfür soll gehalten/ auch vrtheyl vnd erkantnuß do selbs außgangen volzogen/ vnd beyde Recht vnd Friden gehandthabt werden/ alles laut der ordnūg des ersten Reichßtag zu Wormbs/ auch nachuolgend ander Reichßtag/ vnd jetzo hie beschlossen.

Von den zwentzigen/ so zu der Königlichen Maiestat vñ des heyligen Reichs Regiment geordnet/ vñ jrem gewalt.

¶ Vnd nach dem iñ der ordnung der handthabung Fridens vñ Rechtens des vorderigē Reichßtag zu Wormbs gehalten/ auffgericht/ vnder andern begriffen vnd eingeleibt ist/ daß wir/ auch Churfürsten/ Fürsten vñ ander Stend des heyligen Reichs järlich zusamen kommen sollen/ von volziehung vnd handthabung gesprochner vrtheylen der wilkürten außtrag/ vnd vnsers außgeschribnen vnd verkündten Landtfridē/ auch anderer anligender noturfften der Christenheyt vnd heyligen Reichs zu handeln. Haben wir ermessen vnd betracht/ daß die Stend des Reichs langsam vnd beschwerlich auch mit mercklicher müh/ arbeyt/ kostung vnd darlegen zusamen gefordert werden vnd kommen mögen. Vnd dañ zu zeiten mercklich sachen der Christēheyt vnd dem Reich zůfallen/ den der verzugk vast nachtheylig vnd schedlich ist/ vnd die der eil bedörffen: dardurch dañ zu zeiten den obberürten vnnd andern mercklichen obligenden sachen der Christenheyt vnd Reichs merer versaumnuß vñ hinderung/ dañ förderung vñ außrichten erwachsen mag. Darumb vnd domit solcher verzugk vnd versaumnuß/ auch die mercklichē kosten vnd darlegen vermitten/ vnd zu ander noturfft der Christenheyt vñ des Reichs verhalten/ vnd dester förderlicher vnd empsiger von den obangezeygten sachen gehandelt vnd geradtschlagt werden mög/ vnd auß andern redlichen vrsachen/ vnß darzů bewegend: Haben wir mit zeitigē radt vnd willen/ auch zůgeben vnd annemen der vorgenantē Churfürsten/ Fürsten/ Graffen/ Freiherrn vnd Stend/ zu vnß/ oder wo wir auß andern mercklichen sachen vñ geschefften persönlich do bei nit sein würden/ zu dem/ so wir an vnser statt setzen werden/ der zům wenigsten eyn Graff oder Freiherr sein soll/ zwentzig personen auß dem heyligen Reich Deutscher nation/ zů eynem vnserm vnd des hey

ligen Reichs radt gen Nürnberg/do dañ wir vnd die gemelten zwentzig perſon den ſelben radt nit anders/dañ auß mercklichen beweglichen notſachen/nach gelegenheyt zu verrucken macht haben ſollen/fürgenomen vnd verordnet. Die auch mit ſampt vnß/oder ſo wir ander mercklicher ſachē vñ geſchefft halben perſönlich do bei nit ſein werden/mit dem ſo wir an vnſer ſtatt ſetzen/vnſer vnd des heyligen Reichs radt ſein vnd genant werden/vnd ſonderlich von vnß volkomnen gewalt/macht vnd beuelh haben ſollen: den wir auch hie mit iñ krafft diß brieffs geben/alle vnnd jede vnſer/als Römiſchen Königs/vnd des heyligen Reichs ſachē/recht/frid/vñ jr beyder volziehung vñ handthabung: auch widerſtandt gegen den vnglaubigen vnnd andern anfechtern der Chriſtenheyt/des Reichs/vnd was an den friden/rechten/jrer handthabung/vnd dem widerſtandt/obgemelt/hanget/oder darzů dienſtlich oder erſchießlich ſein mag/antreffend. Vnd wie die von des Reichs vnderthanē oder andern/an ſie langen oder entſtehn werden/iñ ſolchen vorgeſchriben artickeln zu verhören/für ſich zu fordern/zu handeln/mit fleiß zu betrachten/zu radtſchlagen/vñ endtlich zu beſchlieſſen/nach jrer beſten verſtentnuß auff jr nach gemelt pflicht/zu vnſerm vñ des heyligen Reichs ehr/nutz vnd merung.

Wie die Churfürſten auff jede Fronfaſten perſönlich zu Nürnberg zuſamen kommen ſollen.

¶ Zu beſtendigkeyt diß fürnemēs/iſt auch betracht not zu ſein/daß auff Mitwoch iñ der erſtē Fronfaſten nechſt kōmend/der Ertzbiſchoff zu Meyntz vnd nachvolgend eyns jeden Mitwochen eyner jeglichen Fronfaſten/der ander fünff Churfürſten eyner/nach jrer ordnung/ſich perſönlich auff ſeinen koſten bei vnß/oder dem/ſo wir an vnſer ſtatt/wo wir perſönlich do bei nit ſein würden/ſetzen werden/vnd dem genanten radt/fürgehn der Chriſtenheyt vñ des heyligen Reichs ehr/nutz vnd noturfft helffen radtſchlagen vnd betrachten. Vnd alſo für vñ für von eyner Fronfaſten zu der andern vnder jnē vmb gehn vnd gehalten werden. Möcht aber jr eyner die ſelb zeit auß redlichen ehhaffren/die er auff ſein offen brieff vnd ſiegel bewern ſoll/perſönlich nit kommen/der ſol eynen andern Churfürſten erſuchen/vnd bitten/jnen das mal zu verweſen. Oder ob er keynen Churfürſten habē möcht/eynen andern Fürſten Geyſtlichen oder Weltlichē/an ſein ſtatt do hin ſchicken. Weñ auch der Churfürſten eyner perſönlich/oder durch eynen andern Churfürſten oder Fürſten wie obſteht/bei dem radt ſein ſoll/alßdañ ſol des ſelben Churfürſten radt/der inn des Reichs radt von jm verordnet iſt/ſo lang der ſelb Churfürſt bei dem Reichs radt ſein wirt/keyn ſtim iñ Reichs radt haben/wie wol er die gemelten zeit dariñ bei ſeinem Herrn/oder des ſelben geſandten/wie obgemelt/bleiben mag.

Das Regiment mögen die ſechs Churfürſten vnd die andern zwölff Geyſtlich vnd Weltlich Fürſten zu jn fordern.

¶ Würd ſich auch begeben/daß mercklich ſachen fürfallen würden/die Chriſtenheyt oder das heylig Reich/des fridens/rechtens/jrer handthabung oder des widerſtandts halben/obgemelt/höchlich betreffen/ſo ſollen wir/oder ſo wir perſönlich do bei nit ſein würden/der/ſo wir an vnſer ſtatt ſetzen werdē mit ſampt den obbeſtimptē zwentzig perſonen/ſolchs an vnſer ſechs Churfürſten/

sten/auch die zwölff Geystlich vñ Weltlich Fürsten/douon hernach meldung geschicht/bringen/die dañ bei vnß vnd den gemelten vnsern des Reichs radt persönlich erscheinē/vnd weiter nach jrem besten ansehē/mit sampt vnß oder dem/so wir/wie obsteht/an vnser statt setzen werden/vñ dem gemeltē vnserm vnd des Reichs radt/zu vnserm vnd des heyligen Reichs nutz vñ besten handeln vnd beschliessen. Deßgleichen sol auch vnß/wo wir nit persönlich bei dem Reichs radt seind/vnnd solch sachen/wie obgemelt/fürfallen würden/durch den/so wir iñ vnserm abwesen an vnser statt setzen werden/vnd den gemelten radt verkündet/vnd vnß zeit gegeben werden/dariñ wir persönlich zu der sachen kommen mögen. Vnd wir kommen iñ der selben zeit oder nit/so soll nicht destminder durch die Chürfürsten/die zwölff obgedachten Fürsten/vnnd des Reichs radt fürgangen werden/vnd dem/so durch den merern theyl beschlossen wirt/volg geschehen. Oder ob es die grösse der sach erfordert/auch ander des Reichs Fürsten vnd Stend/zu jnen erfordern vnd berüffen: das selb erfordern vnd berüffen soll auch durch vnß/oder den/so wir an vnser statt setzē werden/beschehen. Vnd die selben Fürsten vnd Stend darauff gehorsamlich erscheinen/vnd also mit fleiß vnd trewen thůn vnd handeln/als sie vnß vnnd dem heyligen Reich verwandt vnd schuldig seind.

Wie zwentzig person iñ das Regiment genõmen seind.

¶ Vnnd seind die obgemelten zwentzig personen von den Stenden des Reichs Deutscher nation genommē vnd geordnet/wie hernach volgt. Nemlich von den sechs Chürfürsten jedem eyner/vnd von den hernach geschriben Geystlichen vnd Weltlichen Fürsten/zwen Fürsten sein/eyn Geystlicher vñ eyn Weltlicher persönlich/die all viertheyl jars/wie oben von den Chürfürsten gemelt/abwechseln/vnd zwen ander Fürsten/eyn geystlicher vñ eyn weltlicher auß jnen an der vorigen statt kommen sollen. Vnd also vnder jnen nach jrer ordnūg/wie vnder den Chürfürsten/vmbgehn. Ob aber jr eyner auß redlichen vrsachen/die er auff seinen offen brieffen vnd siegel beweren sol/auff die bestimptē zeit nit erscheinē möcht/so sol er eynen andern Fürsten seins stands nemlich/eyn geystlicher eynen geystlichen/vnd eyn weltlicher eynen weltlichē auß den hernach bestimpten Fürsten erbitten/vnd an sein statt schicken. Wo er aber keynen zu erbitten vermöcht/vnd daß auff sein brieff vñ siegel/wie ob steht/beweret/alßdañ sollen wir oder der/den wir an vnser statt setzen werdē/mit sampt des Reichs radt macht haben/eynen andern auß den hernach bestimpten Fürsten/an des selbē statt/auff das mal zu erfordern/das selb viertheyl jars den radt zu besitzen. Doch daß nit destminder der Fürst/so vormals verhindert gewesen/vnd nūn der verhinderung entledigt were/zu außgang des selben viertheyl jars/das nachuolgend viertheyl jars den radt besitzen iñ massen wie ander ꝛc. domit es iñ solchem gleichmessig gehaltē werd. Vnd seind die selben geystlichen vnnd weltlichen Fürsten/douon jetz gemelt/iñ dem Abschidt diß vnsers Königlichen Reichßtag nemlich bestimpt vñ auß getruckt. Weiter seind die andern zwölff personen jetz hie durch vnß/auch Chürfürsten Fürsten vnd ander Stend hie versamlet/genommen vnd verordnet/wie hernach volgt. Nemlich eyner auß vnsern Osterreichischen/vnnd der ander auß vnsers suns Ertzhertzogen Philipsen erblanden. Jtem vier Prelaten von der Prelaten wegen des heyligen Reichs. Also daß jeder der selben Prelaten eyn

viertheyl jars bei dem Reichs radt sitzen/ vnnd soll also vnder jnen nach jrer ordnung vmbgehn/ vnd in̄ aller maß mit jnen gehalten werden / wie von den geystlichen vnd weltlichen Fürsten geschriben stehet. Jtem soll auch eyn Graff von der Graffen wegē des Reichs in̄ dem Reichs radt sein/ der eyner dañ jetz hie erwelt/ vnd im̄ Abschidt gemelts Reichßtags benent ist. Jtem sollen auch alle viertheyl jars zwo redlich verstendig personē/ die jetz hie auß den hernach benentē stetten genōmen/ vnd auch in̄ Abschidt/ obgemelt/ nemlich bestimpt seind/ von der Frei vnd Reichstett wegen in̄ Reichs radt sitzen. Nemlich des ersten viertheyl jars/ eyner von Cōln/ der ander von Augspurg. Des andern viertheyl jars/ eyner von Straßburg/ vnd der ander von Lübigk. Des dritten viertheyl jars/ eyner vō Nürnberg/ vñ der ander von Goßlar. Des vierden viertheyl jars/ eyner von Franckfort/ vnd der ander von Vlm. Vnd also fürter vnder jnen nach jrer ordnung vmbgehn/ wie oben vō den andern gemelt ist. Die andern sechs personen/ die von der Ritterschafft Doctorn/ oder Licentiaten seind/ auß den hernach bestimpten Kreyssen: Nemlich jedem eyner genommen/ vnd diß seind die hernach geschriben kreyß vnd zirckel/ dovon obgemelt ist.

Wie sechs rädt auß der Ritterschafft vnd Doctorn oder Licentiaten auß sechs Kreyssen sollen genommen werden.

Der erst Radt.

¶ Der erst Kreyß begreifft der hernach geschribē Fürsten Fürstenthūm landt vnd gebiet: Nemlich der Bischoff von Bamberg/ Würtzburg/ Eystet des Marggraffen vō Brandenburg/ als Burgkgraffen zu Nürnberg/ auch die Graffen/ Frei vnd Reichstett vmb oder bei jnen gesessen vnd gelegen.

Der ander Radt.

¶ Der ander Zirckel begreifft/ die Bischthümb/ Fürstenthümb / landt vnnd gebiet/ des Ertzbischthümbs von Saltzburg/ der Bischoff von Regenspurg/ Freisingen/ Passaw/ auch der Fürsten von Beyern/ vnnd die Landtgraffen/ Prelaten/ Graffen/ Herrn/ Frei vnd Reichstett vnder vnd bei jnen gesessen vnd gelegen.

Der dritt Radt.

¶ Der dritt Zirckel begreifft/ die Bischthümb/ Fürstenthümb/ land vñ gebiet/ der Bischoff von Chur/ Costentz/ Augspurg/ des Hertzogen von Wirtemberg/ des Marggraffen von Baden/ die gesellschafft von S. Jörgen schilt die Ritterschafft im Hegaw. Auch alle vnd jede Prelaten/ Graffen/ Herrn/ Frei vnd Reichstett in̄ landt zu Schwaben.

Der vierdt Radt.

¶ Der vierdt Zirckel/ die Bischthümb/ Fürstenthümb/ land vnd gebiet der Bischoff von Wormbs/ Speier/ Straßburg/ Basel/ Apt zu Fulda. Hertzog Hansen auff dem Hundßrück/ Hertzog Alexander/ beyde von Beyern/ Lothringē/ Westerich/ das Landgrafthümb zu Hessen/ die Wederaw/ auch Prelaten/ Graffen/ Herrn/ Frei vnd Reichstett der art gesessen oder gelegen.

Der

Der fünfft Radt.

¶ Der fünfft Kreyß begreifft die Bischthümb/Fürstenthümb/land vñ gebiet/der Bischoff von Padenborn/Lüttrich/Vtrich/Mönster/ Osnabrück der Hertzog vō Gülch/Berg/Cleue/Geldern: die Graffen vō Nassaw/Fein/ Viernberg/nider Eisenburg/vnd die Niderland biß hinab an die Maß: alle ander Graffen/Herrn/Prelaten/Frei vñ Reichstett der art gelegen.

Der sechst Radt.

¶ Der sechst Kreyß begreifft die Bischthümb/Fürstenthümb/land vñ gebiet/der Ertzbischoff zu Meydburg vnd Bremen/der Bischoff zu Hildeßheym/Halberstatt/Merßburg/Neunburg/ Meichsen/ Brandenburg/ Hamelburg/Lübegk/ der Hertzog von Sachsen/ die Marck zu Brandenburg/ das Landtgrafftthümb in Thüringen/die Landtschafft vnd gebiet der Hertzogen von Braunschweig/ Meckelburg/ Stetin/ Pomern/ auch Prelaten/ Graffen/Herrn/Frei vnd Reichstett/der art gelegen biß an die Sch.

Wo die erwelten zům Reichs radt den dienst nit annemen wolten.

¶ Vnd wer es/daß eynich oder mer der obgenantē personē/ außgeschey den die Churfürsten vnd Fürsten solchen Reichs radt zu besitzen/nit annemē wolt oder kündt/ alßdañ sollen wir oder der/ so wir an vnser statt setzen/ mit sampt den andern/so sich in des Reichs radt bewilligen vnnd geben werden/ eyn ander redlich dapffere person an der selben statt/doch jrs gleichen/ erwelē vñ nemen auß dē kreyß oder gelegēheyt des die vor erwelt person gewest were.

Wie der Churfürst vor außgang seins viertheyl jars mag vrlaub nemen.

¶ Vnd ob eynichem Churfürsten oder Fürsten/ obgemelt/ do selbs sein mercklich sachen/derhalben er abzuscheyden redlich vrsachen hett/ vorstehn/ oder auch/ daß nit treffenlich hendel oder sachen vorhanden weren/ der selbig Churfürst oder Fürst mag mit vnser verwilligūg/ weñ wir persönlich an den enden weren/oder deß/so wir an vnser statt verordnē/ vnd des merern theyls des Reichs rädt/abscheyden.

Ob der zwölff erkießten Fürsten eyner oder mer todts abgiengen/wie man ander erkiesen soll.

¶ Würd sich aber begebē/daß der gedachten zwölff Fürsten eyner oder mer todts abgieng/oder sunst seins leibs halbē/dem Reichs radt ob zusein vngeschickt vnd vnuermüglichs würd/ so sollen wir/ oder der/ den wir an vnser statt setzen werden/mit sampt des Reichs radt/ an der selben abgangen oder vngeschickten vnd vnuermüglichen statt/eynen oder mer ander Fürsten des standts vnd wesens/auß den Kreyssen vnd Zirckeln/ darauß der oder die selben abgangen oder vnuermüglichen/wie obsteht/gewesen weren/ inn zweyen Monaten den nechsten/ nach dem wir solchen abgegangen oder vnuermüglichen durch glaublich bericht vernommen hetten/zu erwelen vnd zu benennē macht haben.

Ob eyner von den Rädten des Reichs abgieng/ oder nit bleiben wolt/ wie man den ersetzen soll.

¶ Würd aber der ander personen des Rads / eyne oder mer todes abgehn/ den radtsäß auffsagen/ oder sunst abkomnen/ wie oder welcher gestalt sich das fügen/ oder wen es berüren würd: Sollen die sechs Chürfürsten/ so es jr eynen oder mer betreff/ in zweyen Monaten den nechsten/ jeder seines abgegangen oder abgestanden statt ersetzen. Betreff es aber der andern zwölff personen eyne/ an der selben statt sollen wir oder der/ so/ wie obsteht/ an vnser stat sitzen wirt/ mit sampt gemeltem Reichs radt/ in N. zeit förderlich auß dem Kreyß/ Landtschafft oder Stett/ darauß der abgegangen oder abgestandē gewesen were/ eyn ander redlich verstendig person erwelen vnd nemen. Vnnd der gemelt radt in mitler zeit durch den merern theyl seins beuelhens nit destminder in den obligenden sachen fürgehn vnd handeln.

Wie alle sachen bei dem König vor des Reichs Regiment gehandelt werden/ auch brieff auß zugehn/ sollen.

¶ Vnd die weil wir dem obgedachten vnserm vnd des Reichs radt/ vor vnd nach gemelter massen/ beuelh vnd Commission gegeben habē/ domit dañ jr handlung dester mer krafft vnd macht hab / vnd nichts do gegen außgehn mög: Setzen/ ordnen vnd wöllen wir/ daß die hendel vnd sachen/ in diser Commission begriffen: Nemlich alle vnd jede vnser/ als Römischen Königs/ vnd des heyligen Reichs sachen/ recht/ frid/ vnd jr beyder volziehung vnd handthabung: Auch widerstandt dem vnglaubigē vñ andern anfechtern der Christenheyt/ des Reichs/ vnd was an dem friden/ rechten/ jrer handthabung/ vñ auch dem widerstandt/ obgemelt/ hanget/ oder darzů dienstlich oder erschießlich sein mag/ antreffen/ an keynem andern end/ dañ bei vnß/ vñ in vnserm abwesen bei dem/ so wir darzů verordnen werden/ vnd dem vorgemelten vnserm vñ des Reichs radt gehandelt. Auch brieff darüber/ wo not sein würd/ vnder vnserm Königlichen Tittel vnd siegel/ auff form vnnd maß/ wir als Römischer König zu thůn haben/ thůn sollen vnnd mögen/ durch den gemelten vnsern vnd des Reichs radt gefertigt/ vnd mit eynem zůsatz etlicher wort vnderschriben werden sollen: Nemlich also. Ad mandatum domini regis in consilio Imperij. Vnd daß allweg der Chürfürst persönlich bei dem radt sein soll/ vnd wirt mit seiner handt den ersten Büchstaben seins namens do bei vnderschriben/ P. vel F. subscripsit. Vnd setzen/ ordnen vnd wöllen auch darauff meniglich beuelhen/ daß in der obgenanten sach von vnsern wegen in vnserm namen nichts anders geradtschlagt/ fürgenommen oder gefertigt werd. Wo auch das darüber beschehe/ so soll doch solchs krafftloß vnnd vnbündig sein/ vnd der keynem volg gegeben werden.

Wie das Regiment etlichen rädten erlauben mag.

¶ Wir vnd der vorgemelt vnser vnd des Reichs radt / oder in vnserm abwesen der/ so wir an vnser stat setzen werdē/ vnd der merer theyl des selben rads/ soll auch macht haben/ ob eynem oder mer des selben rads ehhafft sachen zůstünden/ nach gelegenheyt der zeit vnd hendel/ dem oder den selben auf jr gesinnen zu erlauben. Doch also/ daß alweg auffs wenigst viiij. personē des

rads

radts bei vnß oder dem/so wir an vnser statt setzen werden/bleiben.

Was des Reichß rädten zu sold gegeben werdē soll.

¶ Vnd nach dem billich vnd zimlich ist/daß die obgenanten personē des radts/auß gescheyden Churfürsten vnd Fürsten/mit redlichem sold versehen werden/domit sie des Reichs obligenden sachen dester fleissiger vñ ernstlicher ob sein/vñ auß gewarten mögē/ist angesehen/daß eynem Graffen oder Herr tausent gulden/den vier Prelaten jeglichem sechs hundert gulden zu jar sold geben vnd entricht werden sollen. Deßgleichen sollen den acht personen/so vō der stett wegen obbestimpter maß sitzen/für die zwo personē durch das gantz jar auß gerechnet für zwo person gantzer sold/nemlich jeder sechs hundert gulden entricht werden/den die acht person fürter vnder sich nach dem viertheyl jars zutheylen haben sollen. Auch sollen sich die gemelten personen/vnd jr jeder mit eyner zimlichen anzal pferd vnd knecht/vnß vnd dem heyligen Reich zu ehr vnnd merer ansehung gerüst sein: Nemlich/eyn Graff oder Herr/sechs pferd. Eyn Prelat/Ritter/Edelmañ/Doctor oder Licentiat/auch jeglicher so von der Stett wegen do seind/vier gerüster pferd.

Die Regiments rädt sollen aller pflicht ledig sein.

¶ Vnd sollen die personen des vorgemelten radts/außgescheydē Churfürsten vnd Fürsten/auch andern/den sie verpflicht/alleyn iñ disem radt vñ beuelh/aller gelübd vñ eyd/domit sie vnß oder jnen verbundē oder verstrickt weren/gäntzlich ledig sein/vnd soll der/so wir/wie obsteht/an vnser statt setzē werden/deßgleichen die andern personen des obgemelten vnsers vnd des Reichs radt/außgescheydē Churfürsten vñ Fürsten/nachvolgendē eyd schwerē.

Des Regiments rädt eyd.

¶ Jch N. gelob vnd schwer zu Gott vnnd den Heyligen/auff das heylig Euangeliō/daß ich der Königlichē Maiestat/vñ dem heyligen Römischen Reich getrew sein/nach allem meinē verstendtnuß/siñ vnd witzen/schaden warnen/frommen vnd bestes werben/notturfft/ehr/wirde/vnnd nutz der Königlichen Maiestat/vnd des Reichs/iñ obberürten sachen vnd hendeln betrachten/fürnemen/radten vnd helffen handeln: Auch alle vnd jeglich puncten vnnd artickel/so iñ diser ordnung begriffen seind/oder hernach gemacht werdē/frid/recht/jr handthabung/vñ widerstandt dem obgemelt belangend jres inhalts gäntzlich volfürn vnd halten. Vnd dariñ keynē neidt/hassz/miet gunst/gab/freundtschafft/feindtschafft/noch eynicherley ander sachen/dodurch die gemelt ehr/wirde/vnd gemeyner nutz verhindert werden möcht/süchen/noch keynerley schanckung oder gab/wenig oder vil/durch mich selber nemen/oder durch ander/mir zu verstandt/zu nemen verschaffen oder nemen lassen. Noch eynich Procuratur annemē/üben oder treiben. Darzů alles das/so iñ obgemeltem radt gehandelt/geradtschlagt vnd beschlossen wirt/zu ewigen tagen helen/vnd bei mir iñ geheym halten. Auch das gelt/so mir vnd andern des radts von den Stenden des Reichs/nach laut des auffgerichten anschlags/geantwort vnd gelobt ist/vnd werden soll/getrewlich einnemen/zu fördern/verwaren/vnd niergent anderst wenden vnd keren/dañ zu den sachē darumb es/wie obsteht/auff gesatzt vnd geordnet/alles vngeferlich.

Ordnung des Regiments

Wer Secretarien vnd Schreiber in des Reichs Regiment auff zunemen hab/vnd jr eydt.

¶ Vnd nach dem der gemelt Reichs radt frommer vnd geschickter Secretarien vnnd Schreiber notturfftig ist/soll vnser Neue vnnd Churfürst der Ertzbischoff zu Meynz / als des heyligen Reichs Ertzcantzler / den Reichs radt mit frommen redlichen vnd verstendigen Secretarien vnd Schreibern bestellen vnd versehen/welche Secretarien vñ Schreiber vnß/oder in vnserm abwesen dem/ so wir an vnser statt setzen werden / vnd dem gemelten Reichs radt geloben/vnd zu den heyligen schweren sollen/vnß oder dem/so wir an vnser statt setzen werden/vnd dem Reichs radt/von wegen des heyligen Reichs getrew vñ gehorsam zu sein/ vnsern vnd des heyligen Reichs schadē zu warnen/frōmen vnd bestes zu werben. Jrem ampt mit schreiben vnd andern jres besten verstentnuß getrewlich ob zusein/ die radtschleg/ hendel vñ anders des Reichs radt/so sie im radt/der Cantzlei/oder sunst in geheym vernemē/ schriben oder handeln werden / in gůter geheym zu halten/ die niemand zu öffnen/ noch jemand warnē/oder anzeygung zu thůn/oder jemand wider den andern zu radten. Auch keynem krieg/ radtschlag oder handel/ on erlaubnuß vñ sondern bescheydt vnser oder des/so wir an vnser statt setzen werdē/vnd des Reichs radt/abschrifft oder Copei zugeben. Auch keyn schenckung oder gab zu nemen/ noch jnen zu nutz nemen zu lassen in keyn weiß / wie menschen sin das erdencken möcht/alles getrewlich vnd vngeferlich.

Alle/so in des Reichs Regiment gehörig/sollen aller Tatz/Zöll vnd Vngelts frei sein.

¶ Jtem sollen Churfürsten vnd Fürsten/auch die andern personen des gemelten Reichs radt: auch schreiber/botten/vnd all andern/so zu solchem Reichs radt gehören/vnd jr aller diener/vnd vngeferlich hof oder haußgesind vō jren notturfften prouiand/Tatz/Vngelts/Zol/vñ aller beschwerung frei sein vnd domit nit beschwert werden durch jemand in keyn weg/on alle geuerd.

Der Türcken halb.

¶ Weiter haben wir nit on beschwerung vnsers gemüts betracht/vñ zu hertzen genommen/wie schwerlich der feindt Christi der Türck sein macht jetz weiter/dañ bißher in die Christglaubigen gewalt erstreckt/vnd den mercklichē schaden vnd verderben an landen vnd leuten grausamlich zůgefügt hat/vnd täglich zu thůn in arbeyt vnd fürnemē steht/zu sampt dem/daß sich etlich ander gewält wider das heylig Reich/ seine Stend vnd verwandten erhebt/ vñ der selben etlich vnder sich/ vnd von dem heyligen Reich genötet vnd getrungen haben/darauß zu besorgē/daß sie nach erlangter gelegenheyt/vñ merung jrer macht/jre füß weiter in das heylig Reich zu setzen vnderstanden. Darüb vnd solchem schweren fall vnd anfechtung der Christenheyt vnd des Reichs dapfferlich zu begegnē vnd widerstandt zu thůn: auch vnß/das heylig Reich seine Stend vnd vnderthan bei vnsern vnd jren ehrn/freiheyten/herkommen vnd rechten vnuertruckt zu behalten: auch frid vnd recht im heyligen Reich zu handthaben/haben wir vnß mit vnsern vnd des heyligen Reichs Churfürsten/Fürsten vnd andern Stenden hie versamlet/auff jren radt/zůgeben vñ

annemen

annemen/nachuolgender hilff vnd handthabung vereynt/vertragen vnd beschlossen/vnd thůn das hiemit iñ krafft diß briefs.

Von den Soldnern/wie die auff gesetzt vnd gehalten werden sollen/auch was eyn jeglich mensch geben soll.

¶ Nemlich daß allē vnd jedē pfarrern iñ heyligē Reich Soldner nach geschribner maß sollen gesetzt werden/welche Söldner die pfarrleut an allen orten verlegen vnd versolden sollen. Also/daß je vier hundert einwoner iñ eyner jeglichen pfarr zů oder ausserhalb der Eh/sie sitzen heußlich oder nit/mañ oder frawen/kinder oder altleut/was stands oder wesens die seien/niemand außgescheyden/die etwas eygens/ligends oder farends haben/eynen mañ zu fůß/geschickt zům krieg/järlich halten vñ verlegen. Doch sollen mañ vnd frawen/so Ehlich sitzen mit jren kindern/so nit verändert seind/oder für sich selber nichts eygens haben/für eyn person geacht vñ angeschlagen werden. Vñ ob jemand der selbē geacht were/daß er nichts het/der soll dannocht eyñ schilling an goldt/das ist eyñ zwentzigsten theyl eyns guldē Rheinisch geben/vnd soll solch gelt den pfarrleuten zu steuer kommen. Auch sollen den pfarrleuten zu steuer kommen die Knecht vnd Mägd/die iñ der pfarr seind/der jedes soll von eynem jeden gulden seins lons järlichen eyñ sechßtzigsten theyl eyns Rheinischen gulden geben. Wo aber Mägd oder Knecht werē/die keyn eygen gůt auch keyñ bestimpten lon hetten/vnd auß gnad dientē/der jeder sol dannocht järlich eyñ schilling an goldt geben. Was aber Fürsten/Graffen/Herrn oder ander Knecht oder Mägd seind/die iñ keyner pfarr besetzt weren/deren soll auch jedes von eynem jeden gulden seins lons järlich eyñ sechßtzigsten theyl eynes Rheinischen gulden geben: vnd das selb gelt iñ eyn büchsen geworffen/vñ des Reichs radt durch die Fürsten/Graffen/Herrn/oder ander Herrschafft solcher Knecht oder Mägd trewlich geantwort werden.

Wo iñ eyner pfarr über vier hundert weren.

¶ Vnd wo iñ eyner pfarr über vier hundert einwoner werē/wie obsteht die sollen nach anzal/wie obgemelt/eyñ halben/gantzen oder mer mañ halten Also/daß alweg vier hundert einwoner mit eynem mañ zuhalten beladē werden sollen. Wo auch nach der obberürten außtheylung iñ pfarren dannocht etlich über bleiben würden/die nit eyñ mañ halten oder verlegen möchten/inn solchem sollen sich zwo pfarr oder mer/wie solchs die gelegenheyt erfordert/zu samen schlagen/vnd die zal biß auff die vier hundert ersetzen.

Wo iñ eyner pfarr nit vier hundert weren.

¶ Wo auch eyn oder mer pfarren weren/die nit so vil leut/als vier hundert iñ obgeschribner maß vermöchten/iñ dem selben sollen sich aber zwo oder mer zu samen schlagen/nach gelegenheyt der pfarr vnd zall der leut.

Daß eyn jeder nit mer/dañ do er seßhafft ist/ von allem seinem gůt/wo es ligt/steuern soll.

¶ Solchs sollen alle oberkeyt iñ den pfarren/jnen vnderworffen oder zůstendig/bei jren vnderthanen/wie obsteht zu geschehen/trewlich verfügen/do mit nach eyns jeden vermögen daran geben. Doch daß eyn jeder nit mer/dañ

an dem end/do er geſeſſen iſt/von allem dem ſeinen/es lig wo es wöll/zu geben geſetzt werden.

Wo mer dañ eyn oberkeyt iſt/wie mans halten ſoll.

¶ Vnd ob ſich begeb/daß iñ eyner ſtatt/flecken oder dörffer mer dañ eyn oberkeyt were/ſollen die Herrn der ſelben oberkeyt ſich deß mit eynander vergleichen/domit der gemelt anſchlag ſeinen fürgang vnuerhindert haben mög Auch ſoll jn ſolcher anſchlag vnd hilff an jrer oberkeyt vnd leutē keynen ſchaden oder abbruch geberen.

Wo ſich die oberkeyt mit eynander nit vertragē mag.

¶ Wo ſich aber ſolch oberkeyt mit eynander nit vergleichē oder vertragen möchten/ſo ſollen ſie ſolchs an des Reichs radt gelangen/vnd ſich dariñ des gemelten radts beſcheydts benügen laſſen.

Daß die Geyſtlichen alweg von viertzig gulden güldt eyñ gulden geben ſollen.

¶ Item iſt auch angeſehen/daß all Geyſtlich perſon/mañ vnd frawen ſie ſeien Exempt oder nit/iñ betrachtung/was jnen an der handthabung/ob gemelt/gelegen ſei/von allem jrem einkommen/renthen/güldten/nutzungen/wie jnen die zůſtehn/all jar von viertzig gulden eyñ geben ſollen/vnd minder/nach anzal/wie obſteht.

Von der ſteuer der Commenterei Deutſcher vnd anderer Orden.

¶ Item deßgleichen ſollen alle vnd jede Cōmenterei vñ heuſer des Deutſchen Johanneſer vnd ander Ritterlicher örden/auß geſcheyden jr meyſter/von allem vnd jedem jrem einkommē/renthen/nutzungen vnd güldten je von viertzig guldē järlich eyñ guldē geben. Oder nach dem ſie zu der Ritterſchafft gewidmet ſeind/ſo vil leut/als vō dem obgemeltey anſchlag/jrs theyls gehalten werden mögen/dem gemeynen verordneten Hauptmañ gerüſt ſchicken/welcher jnen vnder den zweyen geliebt.

Von der ſteuer der Stifft/Klöſter/Ordenßleut.

¶ Deßgleichen ſoll es auch mit allen vnd jeden Stifften/Klöſtern vnd Ordenßleuten/auch der Kirchen/Hoſpitalen/vnd allen andern Geyſtlichen verſamlungen/Clauſen vnd Communen von mannen oder frawen/die eygē renth vnd nutzung haben/gehalten werden. Alſo/daß jedes von ſeinem einkō men/renthen/güldten vnd gefällen järlich von viertzig gulden auch eyñ gulden geben ſoll. Aber die vier Orden der Mendicanten/der eygentſchafft iñ gemeyn oder iñ ſonderheyt habē/ſollen je fünff klöſter eyñ mañ zu fůß/zům krieg geſchickt/järlich halten vnd verlegen/vnd den gulden von viertzig gulden zu geben nit ſchuldig ſein.

Von der ſteuer der Geyſtlichen geſind.

¶ Item ſoll der Geyſtlichen geſind/als Mägd/Knecht/Pfrüendner/freund vnnd ander/iñ dem anſchlag ſein/wie iñ dem artickel hie vor von den welt-

weltlichen Mägden/Knechten vnd gesind geschriben steht/vnnd jnen solchs an jrer freiheyt vnschedlich sein.

Wer die steuer der Geystlichen einbringen soll.

¶ Item es soll eyn jeder Ertzbischoff oder Bischoff in seinem stifft verfügen/daß solch gelt der Geystlicheyt/sie seien Eyempt oder nicht/einbracht/des heyligen Reichs radt getrewlich überantwort/vnd des gnediglich anzeygen gethon werd. Wo aber jemand auff Klöster/Collegien oder Kirchen vnder jm gelegē/in solchen fällen anderst herbrachc hett/soll es der selbē ort nach dem alt herkommen in solchem gehalten werden. Doch also/daß der selb dem Ertzbischoff oder Bischoff des selbē orts solch einforderung verkündt/jemād darzů zu schicken. Vnd weñ solch gelt gefallen vnd gesamelt ist/soll es der/so solch herkommen/wie obsteht/hat/dem Reichs radt getrewlich überantworten. Wo aber des herkommens halben zwischen den Ertzbischoffen oder Bischoffen vnd der weltlichen oberkeyt irrung entstehn würden/so soll solch Kloster oder Collegiaten kirchē/derhalb die irrung were/solch jr gelt dem Reichs radt selber zu überantworten haben/on eintrag vnd verhinderung jemands. Vnd sol solch überantwortung des gelts jederman an seinem herkommen vñ rechten vnschedlich sein.

Was glauben die Geystlichen jr steuer geben sollen.

¶ Item sollen alle Geystlichen das gelt/so jn/laut diß anschlags/zu geben gebürt/bei jren pflichten/domit sie jren Geystlichen oberkeyten verwandt seind/laut gemelter ordnung/geben vnd überantworten on alle geferd.

Von der steuer Frei vnd Reichstett vnd Cōmun.

¶ Item des heyligen Reichs Frei vnd Reichstett/vnd alle ander Cōmun/sollen auch von jrem einkommen/renthen/gülten/auffhebungen vnd gefällen/die jnen järlich in gemeyn fallen/alweg von viertzig gulden jars eyn gulden geben/bei den pflichten/domit sie dem heyligen Reich verwandt seind do bei jn auch glaubt werden sol. Vnd jeglich statt das järlich auff zeit im Abschiedt des Reichstags bestimpt/vngeferlich des Reichs radt überschicken/vnd sollen die stett/der halben das gelt geliefert ist worden/dem radt zu jeder zeit angezeygt werden.

Chůrfürsten/Fürsten sollen fünff hundert pferd haltē.

¶ Vnd nach dem Chůrfürsten vnd Fürsten in des Reichs geordneten radt/vnd andern des Reichs obligenden sachen die vordersten vnnd treffenlichsten Stend seind/auch sie die selben sachen am vordersten vnd gröstē betreffen/vnd darumb den selben mit jrem persönlichen beisein/für ander auffsehens vnd arbeyt anwenden/darzů merckliche kostung vnnd darlegen thůn müssen/domit die selben dester bestendiger vnd auffrichtiger gehalten vnd gehandthabt werden/ist billich/daß solch jr müh/arbeyt vnd darlegē/so sie für ander in des Reichs sachen/wie obsteht/thůn/inn disem anschlag angesehen vnd erkant werden. Doch sollen Chůrfürsten vnd Fürsten ausserhalb vnser vnd vnsers süns Ertzhertzog Philipsen/zu sampt der hilff/so jr vnderthan/laut des obberürten anschlags/thůn werdē/vnder fünff hundert reysiger ge-

rüster pferd in dem obberürten anschlag nit haben vnd halten.

Wer in der Churfürsten vnd Fürsten anschlag gerechnet sei.

¶ Item seind in disem anschlag zu den obgenanten Fürsten gerechnet/ der Deutsch meyster/die äpt zu Fuld/Hirßfeld/Kemptē/Reichenaw/Weissenburg/S.Gallen/Salfeld/Probst zu Elwangen/die Graffen von Hennenberg/vnd Fürsten zu Anhalt.

Von der Graffen steuer.

¶ Item soll eyn jeglich Graff oder Herr des Reichs/je vō vier tausent gulden järlicher gülten eynen reysigen zu rosß/bei den pflichten/domit er dem Reich oder ander seiner Herrschafft verwandt ist/ gerüst halten vnd verlegē Vnd also nach anzal der järlichen güldten oder nutzung auff vnd ab/mer vñ minder/vnd soll in allen obberürten anschlegen von den viertzig gulden gultē sagend/beyden geystlichen vnd weltlichen/nichts abgezogē werden/dañ was eyn jeder von seinem einkommen/renthen oder nutzungen järlich von güldten oder leibgeding andern zu reychen schuldig ist/das soll eynem jedē/ er sei geystlich oder weltlich/in disem anschlag der viertzig gulden güldten/abgehn/vnd nit gerechnet werden/sonder alle geferd.

Von der Ritter vnd Knecht steuer.

¶ Auch sollen die Ritter vnd Knecht des heyligen Reichs in disem löblichen Christlichen werck vnd fürnemen/als frum Christen leut auß Adelichē gemüt/zu behaltung vnd rettung jrer selbs vatterlandt/ehr/leibs vnd güts/ vnd zu widerstandt den vnglaubigen vnd ander widerwertigen der Christen heyr vnd des Reichs/nach jrem vermögen auch etwas thün.

Von der Juden steuer.

¶ Item sol eyn jede Juden person/sie sei jung oder alt/järlich eyn guldē geben/vnd die reichen Juden den armen hierin zu statten kommen.

Wie das volck auff der Cantzel ermant sol werdē.

¶ Item es sol bei allen Geystlichen/so das wort Gottes predigen/sie seiē weltlich/priester/ordenßleut/verfügt werden/das volck in jren predigē auffs best zu vermanen/ vnd hilff zu disem Christlichen löblichen fürnemen zu thün zu bewegen.

Wie eruhen in pfarr vnd klöster gesetzt werdē sollen.

¶ Item soll in eynem jeglichen stifft/ pfarrkirchen oder kloster eyn kistē gesetzt werden/ darin das gelt/ so die frommen andechtigen Christen leut auß jrer andacht mit freiem willen geben/geworffen vnd verwart/ vnd fürter des Reichs radt järlich auff die zeit in Abschiedt diß vnsers Königlichē Reichß tags bestimpt/getrewlich geliefert werden.

Wo dem Reich glück vnd sigk zůstünden so soll die steuer gemindert werden.

Vnd

¶ Vnd ob vnß der Almechtig Gott glück vnd ſig/ als wir hoffen vnnd bitten/ verlihe/ daß der Hauptman/ ſo verordnet werden ſoll/ mit des Reichs volck etwas erobern oder gewinnen/ oder daß ſich jemand an das Reich ergeben/ vnd ſich dem Reich zinßbar machē würd/ das ſelbig alles ſoll dem Reich zů ſtehn/ vnd dem verordneten Reichs radt getrewlich überantwort werden. Vnd ob ſich begeb/ daß ſolchs etwas mercklichs ertragen/ oder ſunſt vrſachen fürfallen würden/ der halben des Reichs radt des gemelten anſchlags leichterung oder minderung zu thůn fürnemen würd/ ſo ſol ſolch leichterung oder minderung gegen beyden/ Geyſtlichen vnd Weltlichen/ gleichmeſſig fürgenōmen vnd gehalten werden.

Wie lang diſe ordnung gehalten werden ſoll.

¶ Item ſoll diſe ordnung ſechs jar lang wehren/ vñ alßdañ eyn halb jar vor außgang der ſelben durch Königliche Maieſtat vnd Stend des Reichs betracht werden/ was ferrer gůt ſei für zu nemen.

Von des Reichs Regiment rechnung.

¶ Item ſoll der verordnet Reichs radt/ nach angang diß anſchlags/ über eyn jar/ alles jres einnemens vnd außgebens/ den Stenden des Reichs rechnung thůn/ vñ fürter alle jar järlich/ domit die Stend des Reichs radts handlung bericht empfahen/ vnd die ding deſt auffrichtiger vnd beſtendiger gehandelt werden. Vnd ob jemand von den Reichs Stenden zu ſolcher rechnung nit kommen/ ſonder auß bleiben würden/ ſo ſollen die Stend/ ſo erſcheinen/ nit deſtminder mit der rechnung zu verhören fürfaren/ ſolchs außbleiben vnangeſehen.

Zů auſzgang der ſechs jar ſoll diſes niemand ſchadē.

¶ Vnd ſoll die hilff iñ Reich keyn herkommen bringen/ auch niemand an ſeinen freiheyten/ rechten/ priuilegien/ auſſerhalb diſer ordnung eynichen abbruch/ nachtheyl oder ſchaden geberen/ alles vngeferlich.

Verbindung der Königlichen Maieſtat vnd des Reichs Stend.

¶ Vnd aber ſolch vorgemelt hilff on vor beſtimpt Regiment vnd ordnung/ auch recht/ friden vnd handthabung der ſelben/ nit beſchehen/ oder beſtandt haben mag/ haben wir vnß mit den genanten vnſern lieben Oheymen Churfürſten/ Fürſten vnd andern des Reichs Stenden/ hie verſamlet/ auff das vnd des vorgemelten Reichs Regiment aller vnd jeder vnſer/ als Römiſcher Kōnig vnd des heyligen Reichs ſachen/ recht/ frid/ vnd jr beyder volzihung vnd handthabung/ auch widerſtandt gegen den vnglaubigen vnd anderer anfechtung der Chriſtenheyt/ des Reichs/ vnd was dem friden/ rechten jrer handthabung vnd widerſtandt/ obgemelt/ betreffen. Auch diſe hilff deſt beſtendiger ſein vnd volzogen werden mögen/ verbunden/ verpflicht/ vnd gegen eynander vnwiderrüfflich verſtrickt: verbinden/ verpflichten vnnd verſprechē auch für vnß/ vnſer nachkomnē am Reich/ Römiſcher Keyſer/ auch Kōnig/ auch vnſer erben vnd erbliche land/ bei vnſern Königlichen wirden/ vnd worten/ iñ vnd mit krafft diß brieffs/ ſolche ordnung vñ regiment/ vnſers

vnd des heyligen Reichs radt mit vorgemeltem beuelh vnnd macht/ auch gericht/ friden/ handthabung/ vnd der gemelten beschlossen vnnd vereynigten hilff/ stedt vnd vest zuhalten vnnd zu volziehen/ dariñ nit zutragen/ zu irren/ noch ichts dar wider für zunemen iñ keyn weiß/ sonder die selben/ vñ alles das so derhalb durch vnß/ oder inn vnserm abwesen den/ so wir darzů verordnen werden/ vnd das vorgemelt Regiment vnd radt den merern theyl/ oder das gericht/ gehandelt/ beschlossen vnd erkant wirt/ zu handthaben/ bleiben/ vnd volziehen zulassen/ alles sonder argelist vnd geferd. Vnd des zu vrkundt habē wir/ als Römischer Kőnig/ vnd Ertzhertzog zu Osterreich/ vnser Kőniglich Insiegel an disen brieff thůn hencken/ vñ mit eygner handt vnderschriben.

¶ Vnd wir von Gotts gnadē Berchtold/ des heyligen stůls zu Meyntz Ertzbischoff/ des heyligen Römischen Reichs durch Germanien Ertzcantzler. Friderich Hertzog zu Sachsen/ Landtgraff iñ Thüringen/ Marggraff zu Meichsen/ des Heyligen Römischen Reichs Ertzmarschalck. Joachim Marggraff zu Brandenburg/ Stetin/ Pomern/ der Cassuben vnd Wenden Hertzog/ Burggraff zu Nürnberg/ Fürst zu Rügen/ des heyligen Römischē Reichs Ertzkamerer: alle drei Churfürsten. Vnd wir von den selben gnadē Ernst Ertzbischoff zu Meydburg/ Administrator des stiffts zu Halberstatt Primas iñ Germanien/ Hertzog zu Sachsen/ Landtgraff iñ Thüringen/ Marggraff zu Meichsen. Lorentz Bischoff zu Würtzburg/ Hertzog iñ Francken. Gabriel zu Eystett/ vnnd Friderich zu Augspurg Bischoffen. Albrecht Pfaltzgraff bei Rhein/ Hertzog iñ őbern vñ nidern Beyern. Friderich Marggraff zu Brandenburg/ Stetin/ Pomern/ der Cassuben vñ Wenden Hertzog Burggraff zu Nürnberg/ Fürst zu Rügen. Heynrich zu Meckelburg/ Hertzog von vnsers herrn vnd vatters wegen. Herrn Magnus/ Hertzog zu Meckelburg. Johans Apt des Gotts hauß Rempten. Hugo Graff zu Werdenberg/ vnd zům heyligen Berg. Adolff Graff zu Nassaw/ Herr zu Wißbaden. Burgermeyster vnd radt der stett Straßburg vnd Augspurg von des heyligen Reichs wegen. Frei vnd Reichstett iñ Abschidt gegenwertigs Reichstags benant. Vnd wir der Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vñ Herren Bottschafft vnd gewalthaber: auch iñ jetzgemeltem Abschidt nemlich bestimpt. Bekennen vnd thůn kundt aller meniglich hiemit vnd iñ krafft des selben brieffs/ für vnß/ vnser nachkommen/ erben/ vnd von deren wegē wir gewalt haben/ daß vmb ob erzelt vrsach/ auch domit wir vnd vnser jeder/ bei seinen ehrn/ wirden vnd freiheyten/ so nit wider disē ordnung werē/ Fürstenthümen/ Herrschafftthümen/ landen/ leuten vnnd regierungen bei dem heyligen Reich bleiben mögen/ do bei wir auch eynander handhaben sollen/ solch ordenung/ regiment/ recht/ geriche/ handthabung des fridens/ vnnd vorbestimpt hilff der sechs jar/ wie obsteht/ mit vnserm willen/ radt/ zů sagen vnd annemē durch die Kőniglich Maiestat geordnet/ fürgenommen/ gemacht/ vnd iñ disen gegenwertigen vertrag/ contract vnd verpflichtung verfaßt ist: vñ was wir vnß gegen vnd mit seinen Kőniglichen gnaden derhalben verbundē/ verpflicht/ vnd vnderwürfflich verstrickt haben: Verbinden/ verpflichten vnnd verstricken vnß also hiemit vnd iñ krafft diß brieffs: geredē vnd versprechen auch wir Churfürsten vnd Fürsten/ bei vnsern Fürstlichen ehrn vnd wirden/ vnd wir ander obgemelten Stend/ iñ gůten waren trewen vnnd glauben/ an eyds statt/ diser ordnung/ radt/ handthabung vñ hilff volg zuthůn/ vnd Kőniglicher

niglicher Maiestat/oder iñ jrem abwesen dem/so sein Königlich maiestat an jr statt darzů verordnen/ vnd dem gedachten regiment vnd radt iñ gebotten vnd verbotten/so iñ krafft diß beuelhs außgehn werden/gehorsam zu sein/ vñ die zu volziehen/ alles getrewlich vnd vngeferlich/ iñ massen dañ die beibrieff so wir die Bottschafft vñ gewalthaber obgedacht des vō vnsern Herrschafften/ vnd den jhenen/von den wir gewalt haben/übergeben/iñhalten ꝛc. Des zu vrkundt/so haben wir Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/vñ Reichs stett/oben genent/ vnser jeglicher sein Jnsiegel bei der Königlichen Maiestat vnsers aller gnedigsten Herrn Jnsiegel an diß Libel thůn hencken / der wir die andern iñ Abschiedt diß Reichstags nemlich bestimpt/ vnnß hieran mit gebrauchen. Geben vnnd geschehen zu Augspurg auff den andern tag des Monats Julij/Nach Christi geburt/iñ fünfftzehen hundertsten.

Erklerung des Landtfridens zu Augspurg auffgericht.

WIr Maximilian ꝛc. Bekennen offenlich mit disem brieff/vñ thůn kundt aller meniglich/als wir iñ dem Abschiedt des gehaltē Reichstags zu Freiburg/mit verwilligūg der Stend/so do selbs bei vnß versamlet waren/ auß treffenlichen bewegliche vrsachen/do selbs angezeygt/eynen andern gemeynen Reichstag iñ vnser vñ des heyligen Reichs statt Wormbs/ auff S. Catharinen tag/ iñ viertzehen hundert vnd acht vnd neuntzigsten jar verschienen / fürgenommen vnnd bestimpt/ vnd den selben nachuolgend anß zůgefallen beweglichen vrsachen wider vnd für verruckt/vnd doch der selb tag bißher/der vergangnē kriegßleuff vnnd anderer mercklicher verhinderung halben/keyñ endtlichen oder fruchtbarn fürgang erlangt. Haben wir gegenwertigen Reichstag gen Augspurg fürgenommen/vnd allenthalben außschreiben lassen. Darauff auch Churfürsten/Fürsten vñ ander Stend des heyligen Römischen Reichs iñ treffenlicher anzal persönlich/ vnd durch jr volmechtig Bottschafft bei vnß hie erschienen seind/ mit der selbigen zeitigen radt / vnd hoher vorbetrachtung verwilligen vnd annemen wir eyn ordnung vnd satzung vnser vñ des heyligen Reichs radt vñ reginent/mit sampt eyner außtreglichen hilff/ zu handthabung fridens vnd rechtens / vnd zu widerstandt den vnglaubigen vnd andern anfechtern der Christenheyt vnd des heyligen Reichs/ fürgenommen/ geordnet vnd auffgericht/ daß wir auch neben solchen zu förderung/ handthabung vñ gůtem der angezeygten löblichen fürnemung / mit den obgenanten Churfürsten / Fürsten / vnnd gemeyner versamlung gegenwertigs Reichstags diser nachuolgenden ordnung/ satzung vnnd artickeln vereynigt/vertragen/vnd deßhalb mit vnd gegen eynander iñ Contract weiß verpflicht vnd verschribē haben/ vnd thůn das hiemit vnd iñ krafft diß briefs / wie hernach iñ artickel zu artickel geschriben steht.

Von auffgerichtem Landtfriden.

¶ Vnd erstlich als auff dem gehaltē Reichstag zu Freiburg iñ Breißgaw etlich artickel vnsers Königlichen Landtfridens/des erstgehalten Rei-

chßtag zu Wormbs auffgericht/weiter gedeutscht vñ declariert seind der selben etlich jetz hie durch vnß/auch Churfürsten Fürsten vnd ander Stend hie versamlet/widerumb ernewert/approbiert/auch etlich weiter erklert/etlich geändert vnd gebessert/wie hernach volgt. Vnd anfenglich betreffen den artickel vnsers Landtfridens/also anfahende. Ob auch wider disen Landtfriden vnd gebott jemand beraubt ꝛc. Haben wir vnß mit den Stenden/so auff gemeltem Reichßtag zu Freiburg gewesen/deßgleichē mit den/so jetz hie erschienen seind/vertragen/vereynigt/vnd bei den pflichten/domit wir/vnd vnser jeder dem heyligen Reich verwandt ist/zuhalten vnd zu volziehen verwilligt vnd verpflicht. Vnd thün des hie mit disem Abschiedt/daß hinfür vnser keyner den andern/noch den seinen geferlich züschreiben/züsehen/noch des andern beschedigern wider disen Landtfriden keyn vnder oder durchschleyff fürschüb noch ander vergünstigung/wie obgemelt/geben/thün/oder gestatten: sonder wo vnser eyner des andern beschediger innē oder gewar wirt/oder die ankommen oder betretten mag/gegen jnen vnuerzöglich mit ernst vñ fleiß handeln vnd fürnemen sol/als were es sein selbs sach/vnd wie das der bemelt artickel des Landtfridens weiter außfürt. Deßgleichen sollen wir vnd vnser jeder/wie obgemelt/bei vnsern Ampteuten/vnderthanen vnd verwandten ernstlich verfügen vnd verschaffen/auch jnen das iñ jr pflicht binden/solchs wie obgemelt/auch getrewlich zuhalten vñ zu volziehen/vnd des iñ jren Ampten vnd beuelchen fleissig auffsehen zu haben/domit dem Landtfridē gelebt vnd nachkommen/vnd solch geferlich züschüb/durch vnd vnderschleyf/auch ander fürschüb vnd vergünstigung fürkommen nit gethon noch gestatt werden iñ keyn weiß/sonder geferd.

Von der peen der überfarer diser ordnung vnd Abschieds.

¶ Vnd welcher diß vnser ordnung vnd verpflichtung verachtē/der nit volg thün oder verschaffen/vnd lessig oder seumig dariñ erscheinen/vnd das selbig offenbar/kündtlich vnd vnlaugbar sein würd/den oder die selben erkennen/erklern wir hiemit/durch solch verachtung/iñ die peen des fridbruchs gefallen/vnd daß alßdañ gegen den selben mit Denunciation/Execution/vnd einbringung solcher peen vnd anderer straff durch vnß/vnd den verordneten Reichs radt/oder vnser Königlich Chammergericht/strenglich vnd vnabläßlich procediert/fürgenommen vñ gehandelt werden soll vnd mag/wie sich nach laut vnd außweisung vnsers Landtfriden oder sunst gebürt.

Ob jemand durch handthabung des Fridens schaden empfieng.

¶ Vnd ob jemand solcher handthabung vnd volziehung halben/fridēs vnd rechtens/schad/oder ander widerwertig fürnemen oder beschwerung begegen/vnd solchs von dem selben an vnß vnd des heyligen Reichs regiment bringen oder gelaugen lassen würd/sol do selbs geradtschlagt/gehandelt vnd fürgenommen werden/wie jm des hilff vnd beistandt geschehen soll/domit er solchs widerwertigs fürnemens/schadens vnd beschwerung entlestiget werd. Wo aber solchs/wie obgezelt/nit offenbar/kündtlich/noch vnlaugenbar/sonder jemand des auß redlichen vrsachen vnnd anzeygen/der verdacht were/so

soll

soll es gegen den selben verdachten gehalten werden/wie der hernach volgend artickel außweißt.

Ob jemand den Fridbrechern heymlicher zůschůb verdacht were.

¶ Vnd nemlich/ als iñ gemeltem Landtfriden auch eyn artickel gesetzt ist/also lautend. Vnd ob jemand Chůrfürsten/Fürsten/Prelaten/Grafen Herrn/Ritterschafft/Stett oder andere/iñ was wirdē/stands oder wesens eyn jeder sei/geystlich oder weltlich/oder die jren/ wider disen Landtfriden beschedigt würden/ vnnd die thetter nit offenbar/ sonder jemand des verdacht were ꝛc. Vnd aber der selb artickel alleyn auff die theter lautet vnd gesetzt/ist der selb artickel auff dem gehalten tag zu Freiburg weiter declariert vnd gedeutscht/vnd hie widerumb ernewert vnd angenommē. Also/ daß solcher artickel nit alleyn auff die thetter/so eyner that oder beschedigung verdacht weren/sonder auch die jhenen/so auß redlicher anzög iñ verdacht/vnnd doch nit offenbar weren/ daß sie solchen thettern oder beschedigten wider disen Landtfriden hilff/radt/beistandt/fürschůb/vnder oder durchschleyff/essen/ trinckē oder ander vergünstigung geben/ oder gethon/ oder sie gehauset/ geherbergt/ oder enthalten hetten/ verstanden vnd außgelegt werden soll. Also/ daß gleicherweiß gegen jnen/wie gegen den thettern mit dem beschreiben vnd vertagē gehandelt/vnd die entschuldigung mit dem eyd von jn genömen werden mög/ die sie auch/ deßgleichen den theter/ auff solch beschreiben vnnd vertagen zu thůn schuldig vnd verpflicht sein sollen. Vnd ob die thetter/so eyner that/wie angezeygt/iñ verdacht stünden/ deßgleichen den jhenen/ die verdacht weren/ jnen des hilf/beistandt/fürschůb/oder vergünstung/wie obgemelt/ gethon zu haben/sich der entschuldigung iñ eynichen weg widerten/oder auff die vertagung nit erscheinen wolten/sollen sie alßdañ durch solch jr widersetzen vnd vngehorsam iñ die Acht vnd verbrechung des Landtfridens gefallen sein/ vnd darauff Denunciert werden. Vnd als fürter iñ gemeltē artickel des Landtfriden begriffen ist/daß der Chůrfürst/Fürst/Prelat/Graff/Herrn/Ritterschafft oder Stett/dem der des Mannen/Prelaten/Graffen/Herrn/Ritterschafft/ vnderthanen/oder verwandten/schad geschehen were/ die verdachtē solcher that beschreiben/vnd für sich vertagen sollen vnd mögen. Vnnd aber bißher solcher artickel von den partheien vngleich verstanden: Also/ daß die verdachten/auch der Chůrfürsten/Fürsten/Graffen/Herrn/Ritterschafft Stetten/ oder der vnderthanen oder verwandten schad beschehen ist/ nit haben wöllen erscheinen/ vermeynt des vor jnen/ als sachwäldern/ nit schuldig zu sein/deßhalb dañ zwischen den partheien weiter irrung/vñ vnsers Landtfriden zerreutung entstanden. Darumb vnd solchs zu fürkommen/vnnd deßhalb lauter verstentnuß zumachen: So haben wir mit wissen/ radt vñ willen Chůrfürsten/Fürsten/vnd andere Stend diser versamlung/ Declariert/ geordnet vnd gesetzt/Declariern/meynen/ordnen/vnd setzen hiemit/daß hinfür solch beschreiben vñ vertagen vō den Chůrfürsten/Fürsten/Prelatē/Grafen Herrn/Ritterschafft oder Stett/ dem oder des verwandten oder vnderthanen schad geschehen were/die verdachten der that/oder des zůschreibens oder zůsehens/ wie obgemelt/ für jr die verdachten ordenlich richter vnser Königlich Chammergericht/oder vnß oder des Reichs regiment/welchs dem besche

digten ebent geschehe/vñ do selbs die entschuldigung/laut des selben artickels des Landtfriden/genõmen werdẽ sol. Es sollen vnd mögẽ auch wir oder der so wir an vnser statt setzen werden/vnd das verordnet Reichs regiment/oder vnser Chamnerrichter/hinfür auff anrüffen der partheien/oder auß eygner bewegnuß/vnd von ampts wegen/solche beschreiben vnnd vertagen für sich fürnemen vnd thũn/vnd die entschuldigung nemen/wie das der gemelt artickel des Landtfridens außweißt.

Die fridbrecher sollen keyn gleydt habẽ noch geben.

¶ Item als auch iñ gedachtem vnserm Landtfriden begriffen vnd versehen ist/daß wir iñ aller tröstigung/sicherheyten/vorworten vnd geleydten von wem die gegeben werdẽ/solch fridbrüch wöllen außgenommẽ/vnd dariñ nit begriffen haben. Declariern/setzen/ordnen vnd wöllen wir/daß alle Chürfürsten/Fürsten vnd Stend des Reichs iñ allen vnd jeglichen jren tröstungẽ sicherheyten/vorworten vnd gleydten/erklert Achter/auch denunciert vnnd verkündt fridbrecher/mit nemlichen vnnd außgetruckten worten außnemen vnnd außschliessen die selben/auch solcher tröstung/sicherheyt/vorwort oder gleydts sich nit gebrauchẽ/frewẽ/noch des geniessen oder empfenglich sein sollen noch mögen/iñ keynen weg/außgescheydẽ/so sie zu entschuldigung/wie ob steht/oder zu gütlicher handlung oder thedigung/solcher sachen halben/mit verwilligung des widertheyls/beschriben vnd erfordert werẽ/solt jnen durch die/so sie jn anzeygten/wöllen beschreiben oder erfordern/gleydt vñ sicherheyt notturfftiglich zügeschriben werden mögen/vnnd sie auch des selben iñ solchen sachen empfenglich vnd vehig sein/vnd des iñ aller massen mögen geniessen/als weren sie nit erklert oder denunciert.

Von des Regiments macht wider die Fridbrecher.

¶ Item/als wir auch inn dem gedachten vnserm Landtfriden vnserm Chammerrichter macht geben haben von vnsern wegẽ/wo der fridbrecher sachen mit überzugk oder sunst der maß gestalt sein würd/daß der järlichen versamlung/so deßmals verordnet gewesen ist/auß notturfft nit zu erwartẽ were vnß vnd die Chürfürsten/Fürsten vnd Stend des Reichs förderlich an eyn gelegen malstatt zu beschreiben. Vnd aber durch das verordnet Reichs regiment/hie auffgericht/die järlich versamlung abgestelt ist. Setzen/ordnen vñ wöllen wir/daß solchs hinfür an das verordnet Reichs regiment bracht vnd gelangt werden soll/iñ aller massen/wie vor an die versamlung geschehen sein solt/die werdẽ alßdañ/nach gestalt der sachen/wie sich nach außweisung der ordnung/hie auffgericht/gebürt/dariñ notturfftiglich wol wissen zuhandeln.

Von des Regiments macht vnd gewalt wider die vngehorsamen des Chammergerichts.

¶ Wir oder der/so wir an vnser statt setzen werden/vnd das verordnet Reichs regiment/sollen auch hinfür vollkommen macht vnd gewalt haben/wie vnd welcher maß mit Execution der straff/wider die/so sich der erkanten vrtheylen vnd geborẽ vnsers Königlichen Chammergerichts/oder der wilkürten außträg freuenlich widersetzen. Auch wider die jhenen/so jnen jr schloß oder beuestigung/enthalt/hilff/beistandt/fürschüb/oder vergünstigung theten/

ten oder geben/zu radtschlagen/handeln/vnd für zunemen sei/domit die selbē zu gehorsam/vñ volziehung der gesprochen vrtheylen/ oder gewilkürten auß-treg bracht/vnd gebürlich vmb jr freuenlich vngehorsam gestrafft werden.

Wie wider der Achter/ausserhalb fridbruchs/ leib vnd gůt procediert werden soll.

¶ Item erklern/setzen/ordnen vñ wöllen wir/in̄ massen auff dem gehalten tag zu Freibung auch declariert vnd gesetzt wordē ist/ daß der kleger auff des antrüffen jemand von schuldt/vngehorsam/oder ander sachen wegen den fridbruch nit betreffen/an die Acht kommen were/ gůt recht vnd macht habē soll/solchs Achters hab vnd gůt/von vnserm Königlichen Chammergericht zu bennen/vnd darein gesetzt zu werdē zu begern. Darauff auch jn vnser Chā-merrichter mit rechtlicher erkantnuß in̄ des Achters hab vñ gůt einsetzen/vñ sol eyn jeder Fürst/oberkeyt oder Cōmun/vnder dem oder den selben der Ach-ter gesessen/oder sein hab vnd gůt wesend oder gelegen ist/auff vnsers Cham-merrichters erkant proceß dem kleger des Achters hab vnd gůt volgen lassen vnd jm dariñ keyn hinderung/sonder schirm vnnd handthabung thůn. Was aber Lehengůter weren/der selben gůter järlich abnutzung sol der Lehenherr so vil der selben über noturfftig versehung vnnd bestellung solcher gůter über werdē/dem kleger reychen vñ volgen lassen/so lang der Achter in̄ der Acht ist.

Wie dem kleger wider des Achters schloß geholffen.

¶ Vnd ob der Achter eynich schloß oder beuestigung hett/ die man dem kleger/wie ob steht/nit einantworten möcht/ so soll solchs an vnß/ oder den/so wir an vnser statt setzen werden/ vnd das verordnet Reichs regiment gebra-cht/vnd dariñ weiter/wie sich nach gestalt der sachen/ vnnd auß weisung jrer ordnung/zům besten ansehen wirt/gehandelt werden.

Wider der Ganerben Schloß

¶ Item als wir auch hieuor vnnd jetz merckliche klag vernommen/wie auß vnd in̄ die gemeynen Ganerben schloß manigfaltige beschedigung/fahēs raub/nahm vnd brant wider vnsern Landtfriden geschehen vnd geůbt wer-den/haben wir auff dem gehalten Reichßtag zu Freiburg in̄ radt der Stend so do selbst versamlet gewesen/zu volkomner handthabung vnnd volziehung vnsers Landtfridens/declariert/gesetzt vnd gemacht: vnnd jetz hie mit radt vnd verwilligung der Stend diser versamlung ernewert/ vnnd thůn das hie mit disem Abschiedt/ ob die erklerten Achter oder fridbrecher in̄ den selben ge-meynen Schlossen eynichen theyl/gemeyn/enthalt/oder gerechtigkeyt hetten daß sie der verlustig sein/ vnd darzů oder darein nit mer gelassen werdē sollen sie haben sich dañ mit vnß/dem Reich/vñ der widerparthei vmb jr verhand-lung vertragen. Solch vnser declaration vnd satzung soll auch alleyn gemey nen Ganerben schlossen widerumb/in̄ massen vormals geschehē/offentlich be-schriben vnd verkündt werden. Vnd ob die gemeynen Ganerben über solch verkündung die theter oder fridbrecher jres theyls gemeyns enthalts oder ge-rechtigkeyt niessen oder gebrauchen liessen/vnd hierin̄ vngehorsam erscheinē/ declariern/ordnen/ setzen vnd wöllen wir/ daß sie durch solch jr vngehorsame in̄ die peen/in̄ vnserm Landtfriden/handthabung vnd declaration begriffen

gefallen ſein/vnd darauff in die Acht verkündt vñ denunciert werdē ſollen.

Von den/die über jar vñ tag in der Acht verharren.

¶ Item ordnen/ſetzen/ meynen vnd wöllen wir/ daß eyn jeglicher/ was wirden/ſtands oder weſens der ſei/ der jar vnd tag freuenlich in der Acht verharret vnd bliben iſt/durch den Ertzbiſchoff oder Biſchoff/ oder jr Vicarien oder Official des Biſchthümbs/ darin er geſeſſen oder gehörig iſt/durch Compaß vnd weiter handlung/wie ſich gebürt/ in den Bañ declariert vnd aggrauiert werden ſoll.

Von den Achtern/die jr gůt geferlich verwenden.

¶ Item declariern/ordnen/ſetzen vnd wöllen wir/ von vnſer handthabung vnd volziehung wegen vnſers Landtfridens/ob jemand/was wirden/ſtandts oder weſens der were/auß redlichen anzeygungen in verdacht ſtünd/ daß er ſein ſchloß/ſtett/beueſtigung/ hab oder güter/geferlicher meynung/jm zům vortheyl/verkauft/vereuſſert/verändert:oder ſie jemand in ſchirm oder anderer weiß zůgeſtelt oder eingeben/in was ſchein oder geſtalt das geſchehen were/vnd den Landtfriden darauff überfaren vnd gebrochen hett/ daß alßdañ wir oder der/ſo wir an vnſer ſtatt ſetzen werden/vnd das verordnet Reichs regiment/oder vnſer Chammerrichter vō ampts wegen/oder auff anrüffen der parthei/ſo beſchedigt were/macht vnd gewalt haben ſol/ den verkauffer vnd kauffer/veränderer/eingeber/vnd annemer oder ſchirmhern/ ſo angezeygter geferlicheyt vnd betriegēs/wie obſteht/ verdacht weren/ für ſich zu fordern vnnd beſchreiben/ſich ſolcher gedachten geferlicheyt zu Expurgiern. Vnnd ſo ſolcher maſſen beſchriben weren / in ſolchem vngehorſam erſchienen/ oder die Expurgation nit thůn würden / ſoll er oder ſie alßdañ durch ſolch jr vngehorſam in die Acht gefallen ſein/vñ darauff/wie ſich gebürt/denunciert vnd verkündt werden. Deßgleichen ſetzen/ordnen vnnd wöllen wir/ hiemit ernſtlich gebietend / ob eyn erklerter Achter oder fridbrecher ſein hab vnd gůt eynichem Fürſten/oberkeyten/Commun oder ander/ inn ſchirms oder ander weiß zůſtellen oder eingeben wolt oder würd/ daß ſolch hab vnnd güter durch ſolch Fürſten/oberkeyt/Commun oder ander nit angenommen/ oder vō jnen ſelbs den Achtern oder fridbrechern zu gůt nit eingenōmen werdē ſollen. Wo es aber darüber geſchehe/ſo declariern/erkennen/ordnen vnd wöllen wir/daß ſolch zůſtellen / eingeben oder ſolch einnemen den erklerten Achtern oder fridbrechern vnfürträglich vnd vnſteuerlich ſein / auch des nit genieſſen noch frewen/ vnnd die ſelben Fürſten/ oberkeyt oder Commun/ durch ſolchs mit der that in die Acht vñ ander peen/wider die fridbrecher geſetzt/ gefallen ſein/ vñ darauff alſo denunciert vnd verkündt werden ſollen.

Von dem gemeynen pfenning.

¶ Vnd als auff dem erſt gehalten Reichßtag zu Wormbs eyn gemeyn hilf im Reich/der gemeyn pfenning genāt/auffgericht wordē/ die doch durch den mindern theyl der Stend/ nach außweiſung der ordnung / darüber auffgericht/erlegt oder gegebē iſt/des ſich die andern Stend/ den ſo gehorſamlich erlegt vnd geben haben/mercklich beſchweren/ſo zu ermeſſung vnnd betrachtung vnſers vnd des Reichs regiments ſtehn / ob vnd wie ſolcher pfenning vō

den Stendē/so den noch nit erlegt oder geben habē/mit der zeit füglicher weiß mög einbracht werden/domit der selb neben dem andern angelegt/vnd zu des Reichs noturfft/durch vnser vnd des Reichs regiment gebraucht werd/auff meynung/darumb dañ der selb gemeyn pfenning angesehen ist/vnd nün auff besserung auff diß Reichßtag durch vnß vnd des Reichs Stenden fürgenomen ist/abgeht.

Chammergerichts ordnung/zu Augspurg auffgericht.

WEiter/nach dem vnser Königlich Chammergericht etlich zeit auß zůgefallen mängeln still gestanden/vnd nit ganghafftig gewesen/ist hie durch vnß vnd die Stend des Reichs diser versamlung für mercklich/gůt/nutz vnd noturfft angesehen/das selbig widerumb iñ wesen zustellen vnd auff zurichten. Darüb so setzen/ordnen vnd wöllen wir/daß solch vnser Chammergericht/laut vnser vnd des heyligen Reichs ordnung zu Wormbs/des erst gehalten vnsers Reichßtags/auffgericht/widerumb mit Chammerrichter vnnd Beisitzer bestelt vnd versehen/vnd hinfür zu Nürnberg bei dem Reichs Regiment gehalten werden sol. Daß auch die selben Chammergerichts ordnungen mit sampt andern des Chammergerichts halben nachuolgend gemacht/iñ krafft vnd macht sein vnd bleiben sollen/sonder geferd. Es sol auch an den/so vormals am Chammergericht gesessen seind/erlernt werden/ob sie wider daran sitzen wöllen oder nit. Vnnd ob eyner oder mer nit sitzen wölt/so soll der Chůrfürst oder Landtschafft/von oder auß den solch Assessores vormals genommen worden seind/vnß vnd dem Reichs Regimēt/hie zwischen S. Michels tag/drei oder vier Assessores verzeychnet senden/darauß das Regiment eyñ zu Assessorn/an des abgangen stat kiesen soll. Ob auch jemand hie zwischen bestimpter zeit an überschickung solcher verzeychnuß saumig würd/vnd die nit thet/so sollen alßdañ wir oder der/so wir an vnser statt setzen würden/vnnd das verordnet Regiment nit destminder macht haben/eynen andern Assessor auß der selben Landtschafft zu welen vnnd zunemen/domit das Chammergericht volkommenlich besetzt werd.

Von der Beisitzer soldt.

¶ Item als auff dem gehalten Reichßtag zu Freiburg auß treffenlichē vrsachen vnd bewegen beschlossen gewesen ist/Chammerrichtern vnd Beisitzern jren soldt zubessern/vnd sich aber solch besserung bißher verzogē/haben wir mit sampt den Stenden diser versamlung solch besserung jetz hie fürgenōmen vnd außgetruckt: Nemlich also. Daß hinfür vnserm Chammerrichter fünffzehen hundert gulden: eynem Graffen oder Herrn/der eyn Beisitzer ist/sechs hundert gulden: vnd eynē Doctor/Licentiaten/Ritter/oder Edelmañ järlich vier hundert gulden/von dem gelt/so von des Reichs verordnetē hilff gefallen wirt/durch vnser vnd des Reichs Regiment gegeben vnnd entricht werden sollen.

Von der verwesung Chammerrichters vñ Beisitzer.

¶ Item nach dem in der ordnung vnsers Königlichen Chãmergerichts etlich gebrechen gewesen/ist verschiener zeit vnserm Chammerrichter vñ Beisitzern võ vnser vnd des Reichs Stend wegen beuolhen worden/der selben gebrechen halben ordnung für zunemen/vnd in eyn form zustellen/vnß vnd den Stenden des Reichs die fürter für zubringen/die weiter zuermessen vñ zuerwegen. Haben gemelter vnser Chammerrichter vnd Beisitzer solchem beuelh volg gethon/deßhalb etlich artickel gestelt/vnd vnß die selben auff den gehalten Reichstag zu Freiburg fürbringen lassen. Darauff vnnd auch ander notturfft des Chammergerichts durch vnß vnd die Stend/so dißmals zu Freiburg versamlet gewesen seind/weiter geradtschlagt vnd beschlossen/vnnd hie widerumb ernewert/auch zu etlichen artickeln notturfftige zůsetzung vnnd erklerung geschehen ist/wie hernach volgt.

Vnd anfenglich des artickels halbẽ verwesung Chãmerrichters vñ anzal der Beisitzer des Chãmergerichts/betreffend/also lautend.

¶ Nach dem des Königlichẽ Chammergerichts ordnung zu Wormbs außgangen/begreifft/daß inn sachen/Fürsten betreffend/niemand dañ eyn Graff oder Freiherr zu verweser des Chammerrichters gesetzt werdẽ sol. Ist geradtschlagt/daß gůt vnd not sei/auffs minst eyn Graffen oder Freiherrn an das Chammergericht zů Graff Bernharten von Ebersteyn zu verordnen domit zu zeiten/so sich leibs kranckheyt oder ander not sachen/den selben Chãmerrichter vnd Graffen zu eyner zeit begeben möchten/des selben halben nit verhinderung oder mangel entstehn mög/wie bißher etwan beschehen ist: daß auch fleiß angekeret/daß die angezeygt zal Beisitzer fürderlich erfüllet werd. Vnd wie wol die gemelt ordnung anzeygẽ thůt/auff sechßitzehen Beisitzer/also/daß nit mer dañ vier person zu eyner zeit vom Chãmergericht erlaubt werden sol. Die weil aber die selb zal bißher noch nie erfült/sonder nie mer dañ drei zehen Beisitzer/vnd zu etlichen zeiten minder/hie gewesen/vnd aber durch die Königlich Maiestat vnd etlich Fürsten vñ Stend des Reichs zu Wormbs darzů geordnet/auff anbringen eyns Chãmergerichts hieuor zůgelassen worden/daß durch acht Beisitzer/vnnd den Chammerrichter vrtheyl gesprochen werden mögen/vnd dem selben zůlassen nach mit des selben zal vil vrtheyl gesprochen vnd außgangẽ seind: ist geradtschlagt/daß gůt vñ not sei/vergangner vnd künfftiger vrtheylen halb/vnd das hinfür auch also gehalten werdẽ soll: Declaration zuthůn vnd klar ordnung zumachen/wie hernach volgt/domit auß solcher ordnung nit vrsach gegeben werd in die vrtheylen einred oder Cauilation zuthůn. Ist darauff hie zůgelassen vnd beschlossen: also/daß man hinfür zwen verstendig Graffen oder Freiherrn/so fert man sie gehabẽ mag/an das Chammergericht/auß vrsachen/in artickel angezeygt/setzen sol: daß auch alle vnd jede vrtheyl vñ proceß durch die acht Beisitzer/mit dem Chammerrichter gesprochen vnd außgangen/bei wirden vnd krefften sein vnd bleiben sollẽ/als weren die durch die sechßitzehen Beisitzer gesprochen vnd außgangen. Setzen/ordnen vnd wöllen auch/daß vnser Chammerrichter hinfür vnder acht oder zehen Beisitzern in presidiern vnnd öffnungen der vrtheylen bei jm nit haben soll. Was auch durch jn vnd die acht oder zehen Beisitzer hinfür geurtheylt/gesprochen/decerniert oder declariert wirt/das soll krafft vnnd macht haben/als were es durch die sechßitzehen beschehen.

Von

Von vil vnd hauffung der sachen.

¶ Item daß von vilen vnd mengen der sachen/ die sich täglich hauffen vnd zůfallen/ zu fürderung der sachen gůt vnd not were/ daß eyn Chammerrichter auß den Beisitzern/ so vil er zu zeiten in der Audientz betretten möcht/ das zům minsten viern beuelhen die beiurtheyl vnd Taxation Expensarum auff einfallend rechtseß entledigen mögen/ nachmals offentlich am Chamergericht auß zusprechen/ domit man zu andern zeiten ausserhalb der Audientz zu endtlichen vrtheyl dest förderlichen greiffen vnd außrichten mög. Ist zůgelassen vnd mit dem gebessert/ daß hinfür der Chammerrichter auff das minst acht oder zehen Beisitzer/ wie obsteht/ bei jm am Chammergericht behalten/ vnd auff das wenigst sechs oder acht auß den Beisitzern/ inhalt des selben artickels/ verordnen soll/ die dem Chammerrichter vnd den Beisitzern des/ so sie gehandelt haben/ Relation thůn sollen. Wes sich aber nachuolgend der Chamerrichter vnd Beisitzer entschliessen/ sol an dem Chammergericht gesprochē erkant vnd geoffnet werden.

Von den Botten vnd Procuratorn.

¶ Item nach dem die ordnung fürter begreifft/ daß die Citation durch geschworen botten/ oder offen Notarien verkündt werdē sol/ vnd aber in verkündungen der ladung vnd ander gerichts brieffen/ so von vnbekanten/ oder villeicht vntüglichen Notarien geschehen/ vnd in gericht fürbracht werden/ sich täglich einred vernewen/ vnd irrungen zu verletzung der sachen begeben. Ist solchen verlengerungen/ irrungen vnd kosten zu begegnen/ geradtschlagt daß gůt vnd not sei/ daß hinfür nach eyner genantē zeit/ so zu offnung des selben Statuts bestimpt wirt/ keynen verkündungē oder Insinuation/ ladung oder anderer briefen/ vom Chammergericht außgangen/ glaub gegeben werden soll/ dañ die durch geschwornē Botten oder offen Notarien/ die durch eyn Chammerrichter zu vor approbiert vnd zůgelassen werden/ beschehen weren/ die auch jr handtschrifft/ namen vnd signet eynem Chamergericht verzeychnet geben/ vnd lassen den auch eyn form vnd bericht/ wie solch verkündung beschehen vnd außgeschriben werden/ gegeben werden soll. Ist beschlossen auff dem gehalten tag zu Freiburg/ daß die Procuratores samentlich vnd sonderlich/ alle vnd jede ladungen vnnd Citationes/ so sie an dem Chammergericht außbringen vnd erlangen/ dem Bottenmeyster förderlich überantworten/ der nach gestalt der sach/ vnd gelegenheyt eyns jeden wesens vnd vermögens/ die bestellen vnd vergünnen soll zu Exequiern.

Von den Notarien.

¶ Item es soll eyn gemeyn Edict zu Nürnberg durch das Chammergericht auff geschlagen werdē/ daß hinfür keyn Notarius in Executionibus der hendel des Chammergerichts zůgelassen werden soll/ er bring dañ zu vor glaublich vrkundt von seinem Fürsten/ Herrn/ Commun oder oberkeyt/ daß er fidelis et legalis/ vnd darfür gehalten sei/ vnd soll sein handt vnd signet an das Chammergericht schicken/ domit in das Rottel/ darin dañ all Notarien so obberürter weiß vrkundt haben/ geschriben werden sollen/ auch gezeychnet werd. Ob aber eyner vrkundt zubringen nit vermöcht/ so ferr sich dañ der selb

durch das Chammergericht Examiniern lassen/ vñ alßdañ approbiert wirt soll er auch iñ das Rotel gezeychnet/ vnd hinfür zůgelassen werden.

Von Copeien/ so zu zeitē die Procuratores begern.

¶ Item nach dē bißher die Procuratores täglich über die gerichts Acta iñ die Tantzlei zulauffen/ vnd die besichtigen/ nach alter gewonheyt vnnd gebrauch zůgelassen worden/ daß dariñ groß geferlicheyt mit vereusserung oder verletzung der brieffen oder siegeln geschehen möcht. Ist solchs zu verhüten geradtschlagt/ daß den Procuratorn oder partheien hinfür über solch brieff vñ Acta zulauffen nit gestattet/ sonder alleyn Copeien dauon jn/ auff jr begern/ vnd kosten/ gegeben werden/ iñ massen/ als vor von den Copeien begriffen ist. Ist beschlossen/ daß dem Chammerrichter deßhalb geschriben werden soll/ ob er etwan durch Procuratores ersůcht würd/ zu vergünstigē/ denen etwas/ so sie zu wissen notturfftig werē/ lesen zulassen ꝛc. So ferr er die notturfft versteht/ soll er das gestatten/ vnd all zeit eynen oder zwen vō den Assessorn darbei verordnen/ der ding auffsehens zu haben/ domit geferlicheyt fürkomen/ auch sich die Procuratores oder die partheien nit beklagen mögen/ sie würden Copeien zumeinen/ vnd kosten darumb zuleiden/ getrungen.

Daß eyn Procurator des andern Aduocat nit sei.

¶ Item nach dem sich täglich begibt/ daß eyn Procurator des andern Procuratorꝭ Aduocat sein wil/ vnd aber der Redner oder Procurator vñ der Aduocaten ämpter vnderschidlich seind. Auch die Procuratores von menige der sachen wegen/ beyden ämptern nit wol vor sein mögen. Ist geradtschlagt/ daß hinfür keyn Procurator sich Aduocaten ampts/ vnd herwiderumb/ keyn Aduocat sich Procuratorꝭ ampt/ vnderfahen soll. Wolt aber eyn parthei zů jrem Procurator eyñ Aduocaten brauchen/ so soll sie eynen auß den geschwornen Aduocaten des Chammergerichts nemen/ der sunst keyn Procurator des Chammergerichts sei. Ist beschlossen/ daß dem Chammerrichter geschriben werden soll/ wie die versamlung angelangt/ daß solcher artickel seins iñhalts nit gantz gehalten werd/ darumb wöll er fügen/ daß solcher artickel hinfür gestracks gehalten/ daß auch ernstlich einsehens durch jn gethon/ daß die Procuratores die partheien zu zeiten nit vnderweisen/ oder mit trösstlichen worten/ nit tringen/ keyñ Aduocaten zunemen/ inn massen angezeygt ist/ zu zeiten geschehen sein soll.

Von den Sporteln.

¶ Auff vil vnd mancherley gerüff der Sporteln halb/ an vnß vnnd die versamlung zu Freiburg gelangt/ seind die Sporteln abgestelt worden/ derhalb wir die auch hinfür abgestelt haben wöllen: also/ daß die von niemands weder gefordert noch gegeben werden sollen.

Von der Formalien der Appellationen.

¶ Soll durch vnser verordnet Reichs Regiment/ vnd das Chammergericht zu Nürnberg notturfftiglich erwegen/ vnd der Formalien halben der Appellation eyn zimlich form/ wie des Reichs Regiment vñ das Chammergericht zům besten vnd förmlichsten ansehen wirt/ fürgenommen/ geordnet/

vnd

vnd allenthalben im̃ Reich im̃ vnserm namen außgeschriben vnnd verkündt werden/domit sich hinfür meniglich darnach im̃ Appelliern wissen zuhalten/ vnnd disputation/ so bißher deßhalb geschehen seind/fürkommen vnnd abgeschnitten werden.

Wie Burger vnd Bawern gegen Fürsten vnd Fürstmessigen rechts bekommen mögen.

¶ Nach dem im̃ vnser Chammergerichts ordnung/des erstgehaltē Reichstags zu Wormbs auffgericht/nit außgetruckt vnd versehen ist/wie Burger vnd Bawern gegen Fürsten vnd Fürstmessigen rechtfertigung üben sollen. Setzen/ ordnen vnd wöllen wir/ daß Burger vnd Bawern hinfür gegen Fürsten vnd Fürstmessigē/den sie nit vnderthan seind/im̃ aller maß rechtfertigung üben vnd brauchen sollen vnd mögen / wie im̃ dem artickel obgemelter ordnung vō der rechtfertigung der Graffen/Herrn/Ritterschafft vñ Reichsstetten gegen Fürsten vnd Fürstmessigen/geschriben steht.

Auff den artickel/weñ eyner gegen eyns Fürsten vnderthan rechts begeren/dariñ keyn zeit bestimpt wirt. Also lautend.

¶ Vnd als im̃ der ordnung versehen ist/wie eyner gegen eynem Fürsten oder Fürstmessigen rechts bekommen mög/mit anzug eyner zeit/dariñ solchs rechtens verholffen werden soll: vnd aber dobei nit versehen ist/ so eyner gegē eyns Fürsten oder Fürstmessigen/ oder ander ordenlicher richter vñ oberkeyten vnderthan rechts begert / im̃ was zeit jm solchs rechtens verholffen werdē sol/darauß sich dañ am Chāmergericht täglich klag begeben von den leuten. Nemlich daß sie gegen jren widertheylen an der ordenlichen gerichten rechtēs nit bekommen mögen. Ist geradtschlagt / daß im̃ dem selben fall auch eyn zeit bestimpt/dariñ die sachen angefangen vnnd geendet werden. Ist beschlossen/ daß die zeit dariñ gesetzt werden soll/im̃ massen der artickel der rechtfertigung gegen den Fürsten vnd Fürmessigen ꝛc. inhelt. Doch soll es in den mindern gerichten nach jrer gewonheyt/herkommen vnd gebrauch gehalten werden.

Auff den artickel/daß vil zům todt on recht vnd vnerschuldt verurtheylt werden. Also lautend.

¶ Item so täglich wider Fürsten / Reichstett/ vnd ander oberkeyt inn klag weiß eynem gericht anbracht wirt/daß sie die leut vnerschuldt/on recht vnd redlich vrsach zům todt verurtheyln vnd richten lassen haben sollen/vnd durch die frembden rechts wider die selben begert: ist bescheydts not/ wie es im̃ dem selben am Chammergericht gehalten werden soll. Ist beschlossen/daß des Reichs verordnet Regiment / mit sampt dem Chammergericht sich nach erkündigung der land gewonheyt vnnd gebrauch im̃ solchem eyn zimlich Reformation vnd ordnung fürnemen/machen/vnd allenthalben außschreiben vnd verkünden sollen/ darnach sich meniglich im̃ solchen fällen hinfür mög vñ soll wissen zu halten.

Auff den artickel die Notarien berürend/also lautēd.

¶ Nach dem der offnen Notarien im̃ heyligen Reich vil seind/vñ täglich auß Instrumenten/so im̃ das Chammergericht kommen/funden/ daß die

leut in mancherley beschwerung/irrung vnd schaden durch jr vnwissenheyt/ vnformlicheyt vnnd versaumnuß bißher gefürt worden seind. So ist geradtschlagt/daß gůt vnd not sei/daß do gegē eyn Reformation der Notarien für genommē/ dardurch solchs fürkomen werd. Darauff wöllen wir eyn gemeyn Edict in Reich außgehn lassen/ vñ darin allen Churfürsten/ Fürsten/ auch andern oberkeyten/ gebieten/ etrlich zu verordenen/ die auff jr pflicht/on alle schanck/miet/vortheyl/gab/gunst/alle Notariē in jrer oberkeyt mit fleiß Eyaminiern/vnd die/so sie für tüglich/geschickt/ vnd gnůgsam erkennen/ zůlassen/vnd den jhenen/so vntüglich/vnd nit geschickt erfunden werden/sich hinfür des ampts zu gebrauchen verbieten. Auch sollen alle Notarien/so dermassen/wie vor vnderschiden ist/nit Eyaminiert vnnd rechtfertigt würden/sich jrer ämpter zu gebrauchen verbotten vnd suspendiert werden.

Die belonung der Aduocaten vñ Procuratores.

¶ Setzen/ordnen vnd wöllen wir/daß hinfür Aduocaten vñ Procuratores in allen vnd jeden sachen/ weß jnen durch vnsern Chammerrichter vnd Beisitzer Taxiert wirt zu belonung/benügen zu lassen/ vñ die partheien darüber nit weiter anfordern/beschweren/noch eynich sonder geding mit jnē deßhalben machen/in keyn weiß. Wo sie aber darüber ichts von partheien genomen oder empfangen hetten/das sollen sie jnen wider geben/vnd das alles zu halten in jren eyden schweren.

Es soll keyn Procurator auffgenömen werden/es hab jn dañ der Chammerrichter vor Eyaminiern lassen.

¶ Als wir auch mercklich klag vermercken/daß vil partheien in jren sachen/durch vngeschickt vnd vngelert Procuratores gröslich zu verlust vnnd schaden kömen/seind wir bewegt dem versehung zuthůn. Setzen/ordnen vnd wöllen/daß vnser Königlicher Chāmerrichter keynen Procurator oder Redner am Chammergericht zůlassen oder auffnemen soll/er sei dañ zu vor durch jn vnd die Assessores wol Eyaminiert/ vnd vō jnen in der lere/geschicklicheyt vnd oberkeyt gnůgsam erfunden vnd erkant.

Wo Chāmerrichter vñ Beisitzer zu kost gehn mögē.

¶ Item ordnen/setzen vnd wöllen wir / daß hinfür weder vnser Chammerrichter noch eynicher Assessor oder vrtheyler eynichen Procuratorn/Redner/Solicitatorn/oder wie die namen haben mögen/ bei jnen in hauß wesenlich/ oder inn der kost haben noch halten. Deßgleichen herwiderumb soll keyn Procurator/Redner oder Aduocat des Chammergerichts sachen/weder vnsern Königlichen Chammerrichter/noch der Assessores/noch vrtheyler/eynichen bei jm in hauß halten / argkwon vnnd verdechtlicheyt / so darauß entstehn mag/zu vermeiden.

Durch wie vil Beisitzer die Acta besichtigt werdē.

¶ Vnd domit dester dapfferer vnd fürsichtiger in fassung der vrtheylē gehandelt werden mög/ so setzen vnd wöllen wir/ daß in allen sachen besichtigung der Acta oder gerichts handlung/so zu schöpfung der vrtheyln notturftig sein/alle zeit zům wenigsten zweyen Assessorn oder vrtheylern von vnserm

Cham-

Chammerrichter beuolhen werdē. Also daß jeder der zweyer die selben Acten eyner nach dem andern lesen/noturfftiglich besichtigen vnnd ermessen sollen/ vnd alßdañ die Relation douon samentlich thůn.

Die Succession der diechter oder engkeln.

¶ Ordnen/setzen/erklern vnd wöllen wir/daß diechter oder engkeln nůn hinfüran jrer eynē verlassen hab vnd güter mit jrer vatter vñ můter geschwistert an statt jrer vatter vnd můter zu erben/nach laut gemeyner geschribner Keyserlicher recht/zůgelassen werden sollen. Der gewonheyt/so an etlichen orten darwider sein möcht / vnangesehen / weñ wir auch die selben gewonheyt/ als der miltigkeyt/rechten vnd billigkeyt/widerwertig vñ vngemeß/auß vollkommenheyt vnser macht vnd rechter wissen abthůn vnd vernichtigē. Allen vnd jeden Richtern vñ gerichten ernstlich gebietend/hinfür nit mer nach solcher gewonheyt/sonder nach des Reichs geschriben rechten / in solchen fällen zu vrtheylen vnd zurichten.

Die Prothonotarien vnd Assessores sollen alle vrtheyl in eyn Bůch schreiben.

¶ Jtem setzen/ordnen vnd wöllen wir/auß sondern vrsachen/ vns darzů bewegend/daß die Prothonotarien vnsers Königlichē Chammergerichts eyn Bůch oder Register machen/darin sie all vrtheylen/ so hinfür an vnserm Königlichen Chammergericht außgehn werden / schreiben sollen/mit sampt den namen der Assessorn vnnd vrtheyler / so solch vrtheyl haben helffen fassen vnd beschliessen. Vnd sonderlich so die vrtheyler der Sententz nit eynig/sonder getheylt sein werden/sollen sie die beweglich vrsach/ darauß die vrtheyl gesprochen ist / mit sampt den namen der jhenen / so den merern theyl solcher vrtheyl gemacht/do bei zeychen vnd schreiben/vñ solchs alles der richter/vrtheyler vnd Assessores/deßgleichen die Prothonotarien/ bei jren gethonen gelübdē vnd eyden in ewig zeit in güter geheym halten/vnnd niemands offenbarn/sie werden dañ des durch vns oder den/so an vnser statt im verordneten Reichs regimēt sitzen wirt/vnd gemeltē regimēt sonderlich beschiden vnd geheyssen.

Eyn jede parthei soll auff den ersten termin gehört werden.

¶ Jtem als auch bißher eyn ordnung vnd gebrauch an vnserm Königlichen Chammergericht gewesen ist / daß eyn jeglicher Procurator oder Redner sonder tag vnd zeit gehabt/darin er seiner partheien sachen fürbracht/vñ die andern Procuratores oder Redner jeglicher mit seiner partheien sachen hat rühen vnnd still stehn müssen/ biß jn die ordnung des redens oder fürbringung treffen. Dardurch sich dañ begeben/daß die jhenē/so ladung außbracht/ auch die geladen weren/so sie auff zeit vñ termin/ in der ladung begriffen/wie sich gebürt/ erscheinen/ mit fürbringung jrer noturfft lang zeit auffgehalten/ nit gehört/vnd do durch zu mercklichem kosten/ als vns fürkompt/ gebracht. So seind wir des selben fürsehung zuthůn bewegt/ setzen/ ordnen vnd wöllen darumb/daß hinfür eyn jeglich parthei/ so sie auff termin vnd zeit der außgegangen ladung erscheint/vnnd sich anzeygt auff die selb zeit/in jrem fürbringen gehört/vnd des termins halben nit lenger auffgehalten werden soll/obbe-

rürter ordnung vnd gebrauchs vnangesehen. Doch so soll vnd mag solch ordnung sunst zu andern termin/ so nit in krafft außgegangner ladung gehalten werden/ fürter/ wie bißher/ auch gebraucht werden/ außgescheyden in sachen/ den fridbruch betreffend/ darin soll die anrüffend parthei zu aller zeit gehört/ auch in solchen sachen Summarie förderlich vnd on allen verzug procediert vnd für gefaren/ vñ die angezeygt ordnung der procuratorn in solchem auch nit statt haben.

Der Fiscal soll redlich vnd gelert sein.

¶ Item wir sollen vnd wöllen auch vnser Königlich Fiscal ampt mit eyner redlichen/ gelerten/ verstendigen person/ die do wiß vnd versteh/ was Fiscalisch sachen seien/ besetzen vñ bestellen. Die auch keyn ander sachen/ dañ die vnsern Königlichen Fiscal zůstehn/ fürbringē oder fürnemen sol. Wo er aber jemand fürnem/ vnd sich in proceß finden würd/ daß es keyn Fiscalisch sachē weren/ oder daß er den partheien vnrecht thet/ so soll er der selben parthei jren kosten vnd schaden/ solchs fürnemēs erlitten/ nach erkantnuß vnsers Königlichen Chammergerichts/ von seinem gůt keren vnd wider legen.

Ordnung vnd Proceß am Chammergericht dem Regiment beuolhen.

¶ Item was ferrer ordnung vnd proceß halben des Chammergerichts notturfftig/ vnd hierin nit geordnet vnd versehen ist/ beuelhen wir hiemit vnserm Reichs Regiment/ mit sampt vnserm Chammerrichter vnd Beisitzern mit der zeit notturfftiglich jrs besten verstentnuß zu ordnen/ für zunemen/ zu setzen vnd zumachen.

Die artickel des Chammergerichts zu Lindaw vnd Freiburg werden hiemit Ratificiert.

ALs auff dem gehalten Reichßtag zu Lindaw etlich artickel vnd ordnung/ das Chammergericht betreffend/ von vnsern Chammerrichtern vnd Beisitzern fürbracht/ zůgelassen/ vnd darauff durch sie zu Wormbs offentlich angeschlagen vnnd verkündt worden seind/ die selben jetzo hie/ weß der hierin nit gebessert oder geändert seind: auch wir anfenglich zu Lindaw/ vnnd nachuolgend zu Freiburg zů gelassen/ Ratificiern/ lautende/ wie hernach volgt.

Erkantnuß der ladung wer die geben mag.

¶ Item als die ordnung anzeygt/ daß Citationes durch eynen Chammerrichter erkant werden sollen. Jst geradtschlagt/ daß zu förderung der partheien declariert vnd zůgelassen werdē/ daß zu zeiten der Vacantz/ oder sunst/ eyn Chammerrichter/ oder in seinem abwesen die Beisitzer/ oder etlich auß snē durch eynen Chāmerrichter darzů geordnet/ Supplicationes annemen/ vnd ladung außgehn lassen mögen.

Weñ mer dañ eyn person eyner sach verwandt/ wie die zu Citiern seien.

Item

¶ Item als gewönlicher form in den ladungs brieffen des Chammergerichts gesetzt wirt eyn zal tag / als auff den dreissigsten tag nach der verkündung ꝛc. vñ sich aber begibt / daß etwan mer dañ eyn person der selbē sach verwandt / die nit an eynem ort gesessen / vnd eyns tags nit mögen Citiert werdē / darauß dañ zweiffel vnnd irrung entsteht / so die verkündung geändert wirt. Ob dañ der Rechttag auff die ersten oder nachuolgende verkündung soll gerechnet werden. Das selb zu fürkommen / ist geordnet / daß hinfür in dem selbē fall eyn geraumpter vnd benanter tag eyns Monats in den ladungs brieffen nach ermessung eyns Chammerrichters / auff den die Citierten alle kommen mögen vnd sollen / bestimpt / in allen / wie sich gebürt / durch die Original brieff verkündt / auch allen gleichförmig abschrifft dauon durch eynen geschwornen botten oder Notarien / der solch verkündung thet / vnderschreiben / vnd fürter das Original widerumb in gericht überantwort werden soll.

Von Copeien auß dem gericht zugeben.

¶ Item als im̃ gerichtschreiber eydt steht / daß sie keyn Copei vō den eingelegten brieffen vnd schrifften den partheien geben sollen / on erlaubnuß eyns gerichts. Ist / nach dem solch erkantnuß inn jeder sach zuthun / eyn merckliche verlengerung bringt / geordnet / daß solcher eydt gemessigt werd / also / daß die Prothonotarien eyn gerichtlich erkantnuß / auff bescheydt eyns Chammergerichts / aller einleg / den partheien auff jr begern / abschrifft geben mögen / wie solchs die gemeynen recht außweisen.

Wie es mit den eingelegten Acta gehalten werdē sol.

¶ Item als etwan von den partheien brieff / Register / Acta vnd ander schrifften / daran jn groß vnd vil gelegen ist / in gericht gelegt werden / vnd zu besorgen / daß solch brieff / Acta vnd ander schrifft in der Cantzlei verlorn oder versert werden / oder die partheien der villeicht an andern orten auch notturfftig sein möchtē. Ist betracht vñ geordnet / daß hinfür die partheien / wider die solch einleg geschicht / soll vnd mag solch eingelegt brieff vnd schrifften besichtigen / vnd sein einred / ob er die wider sichtbarlich argwönigkeyt / oder gebrech an siegeln / signeten oder schrifften der selben brieffen oder schrifften hett / von stunden an des selben gerichts fürwenden. Es were dañ / daß eyn Chammerrichter auß vrsachē lenger zeit darzů geb. Darnach sollē die partheien jr brieff auff jr oder jrs Procurators begern / wider gegeben werden. Doch daß dauon allwegen glaubwirdig abschrifft / die durch eynen Prothonotarien oder leser Collationiert werd / bei den Acta vnd Cantzlei bleib.

Aduocaten vnd Procuratores sollen des Fiscals Priuatas causas nit handeln.

¶ Item nach dem eyns Königlichen Fiscals / vnnd eyns Procurators priuatorum pflicht nit wol bei eynander bestehn mögen: angesehen / daß eyn Procurator priuatorum seiner parthei heymlicheyt zu verschweigen / vñ aber eyn Fiscal / ampts halb / etwan solchs zu öffnen vnd zu rechtfertigen schuldig ist. Vnnd sich auch täglich begibt / daß eyn Fiscal / oder sunst eyn Procurator priuatorum / ist wider den andern Fiscal / vñ Fiscum causas priuatorum defendiert. So ist geordnet / daß hinfür die Fiscal alleyn den Fiscalischen hendeln außwarten / vnd nit ander sachen annemen. Oder ob sie jr sachen durch

ander Procuratores oder Redner handeln wölt̃/daß auch durch eygen Procuratores oder Redner/die alleyn den selben Fiscalischen hendeln außwart̃/ vnd keynem andern beuelhen sollen.

Ordnung der Chammergerichts Botten.

¶ Nach dem bißher der Botten halb auch mancherley klag gewesen: ist geordnet / daß hinfür von den Beisitzern auß den Leyen eyn Bottenmeyster geordnet werd / der alle Botten/ so mit ladung oder andern gerichts brieffen sollen außreiten/nach inhalt nach geschribner ordnung/abfertigen/auff jr abfertigung wider zükunfft vnd handlung/ domit sie in allen dingen jren beuelh vnd dienst mit fleiß vnd getrewen nachkomen/auffmerckung haben/ jr handlung straffen. Vnd verfügen soll/daß jedem seins soldts/weß jm/laut der ordnung darauff begriffen/gebürt/zu jedem Monat entricht werd. Daß auch al Citation vnd ander gerichts brieff/so durch Botten verkündt/nit den Bott̃ sonder zu vor dem Bottenmeyster/ behendigt werden sollen / die fürter durch die Botten zu überschicken: der auch sie nach eyner ordnung vnder jnen abfertigen soll/domit sie alle reiten/vnd keyner vor dem andern darin vortheyl haben mög. Item alle Botten des Chammergerichts sollen sich geritten halten/ vnd selbs verköstigen.

Der Chammergerichts Botten lon.

¶ Eyn jeder/der sein Citation/oder ander gerichts brieff/durch eyn geschwornen Botten wil verkünden lassen / soll dem Bottenmeyster / biß an die statt der verkündung/ je von zwölff meil wegs eyn gulden / vnd darzu für die verkündung solcher ladung/so ferr nit mer dan eyn person darin bestimpt wer eyn halben gulden geben. Wo aber mer dan eyn person/ wie vil auch der darüber in der ladung bestimpt weren/ so soll von der ersten statt oder end solcher verkündung/so ferr mer dan eyn person in der ladung bestimpt/do selbs gesessen oder wonen were/ von den personen allen eyn Rheinischen gulden gegebē werden. Würd sich aber begeben/daß menige halben der person/so in der selbē ladung bestimpt/vnd nit an eynem ort gesessen weren/der Bott mit solcher ladung weiter reiten/vnd an andern orten auch verkündung thün müst/ so solt zu sampt dem Rheinischen gulden von jeglichem end/oder do hin er weiter reiten vnd verkündung thün müßt/eyn ort eyns Rheinischen gulden für die verkündung jm geben werden. Auch der Bottenmeyster nach überantwortung solchs gelts die ladung oder ander gerichts brieff in vier tagen abfertigen/vñ der Bott/dem die hin zufüren beuolhen würden/ auffs förderlichst verkündē.

¶ Item ob eyn Bott auff eynen tẽr mer dan eyn Citatiō oder gerichts brieff füren oder verkündē würd/soll jm doch für sein belonung von dem Bottenmeyster nit mer meil/dan so vil an die statt der ersten ladung bezalt: Doch von jeder partheien/der brieff er füren würd/gantz Bottenlon genomen. Aber das gelt/so im Jnsinuatio vnd verkündung aller ladung oder brieff/er des selben rits gefürt vnd gethon hat/gefelt/sol jm alleyn bleiben/ vnd das gelt von andern dißmals gefürten vnd verkündungen/ladungē oder brieffen/soll dem Bottenmeyster überantwort/ durch jn eygentlich auffgeschriben werden/ inn eyn büchsen gelegt/vnd der Bottenmeyster solch gelt/ so der massen überlauffen würd/zu außgang eyns jeden Monats/vnder die Bottē gleich außtheyln

vnd eynem als vil als dē andern do von gebē/dañ des Bottenmeysters schreiber zu jeder Fronfasten für sein auffschreibung/müh vnd belonung zwen gulden sollen gegeben werden.

Von der vngehorsam/vnd erlangung newer ladung zu der Acht.

¶ Als iñ der ordnung steht/ daß man auff anrüffen des klägers/ iñ der ersten rechtfertigung oder Appellation sachen auff vngehorsam des antworters/auff die Acht vnd aber Acht/wider die selben/ ob er wol procediern mög vnd aber etlich bißher gemeynt haben/daß alßbald auff die ersten ladung der selben vngehorsamen ferrer berüffung iñ die Acht vnd aber Acht gesprochen werden soll: das aber durch eyn gericht zu schwer ermessen/ vnnd darumb/ so sich solcher fall begeben hat/ ist bißher gehalten/ daß der angezeygt vngehorsam vmb zůsehen vnd zůhören/sich vmb solch sein vngehorsam iñ die Acht vñ aber Acht erkennen/oder redlich vrsach darwider für zuwenden ꝛc. mit newer ladung berüfft. Vnd so er darauff auch auß bleiben vñ vngehorsam gewesen/ aller erst mit der Acht vnd aber Acht wider jn procedierr werden. Darumb so ist geordnet/daß solchs fürhin auch der massen zuhalten/beuelh geschehe.

Von der armen mütwilligung rechtfertigung.

¶ Jtem als den jhenen/so arm seind/vnd jr armůt behalten/vergebens soll gedient werdē/nach anzeygung der ordnung. Vnd zu besorgen ist/daß etwan die selben sich solcher freiheyt zu vil vertrösten/ vnd ander höher vnd nider Stend mütwilliglich vñ vnbillicher weiß iñ recht vmb ziehen vñ beschweren möchten/ nach dem sie jnen nachmals die kost nit bezalen mögen. Jst/solchem mütwillen domit zu fürkommen/geordnet/daß eynem Chammerrichter macht vnnd beuelh gegeben werd/ die selben/ so sich solcher mütwill erfunden würd/vnd sie die kosten nit zubezalen hetten/mit ander straff/ nach gröſſe vñ gelegenheyt der personen vnd verhandlung zustraffen.

Von kost vnd schaden erster Jnstantz.

¶ Jtem so am Königlichen Chammergericht iñ Appellation sachen geurtheylt/Execution der vrtheyl/ deßgleichen Taxation der Expens/ iñ der ersten Jnstantien ergangen/ begert wirt. Wie wol nach sag der rechten solch Taxation vnd Execution der vergangen Jnstantien/ für die vordern richter gewisen werden solten/so würd doch den partheien vil müh/kosten vnd rechtfertigung darauff gehn. Vnd darumb geordnet/ daß solch Execution vñ Taxation expensarum der vordern Jnstantien fürter am Chammergericht geschehen sollen. Daß auch hinfür super taxatione expensarum iñ den vñ allen andern fällen keyn newe ladung gegeben oder genommen werden sol/alles zu verhüten überigs kosten vnd müh. Jtem ist geordnet/daß hinfür iñ den vrtheylen der expenß allwegen gesetzt soll werdē/daß die parthei/so iñ die kosten ertheylt ist/ solcher kosten der behaltenden parthei inn bestimpter zeit an dem Königlichen Chammergericht außrichten soll.

Die Termin zuhalten bei eyner peen.

¶ Nach dem die partheien vñ jr Procuratores sich bißher vil überflüs-

sigkeyt in Termin/einleg/vnd ander fürbringen gebraucht haben/ dardurch dañ die sachen verlengt werden/ vnd dest schwerlicher zu end lauffen mögen/ ist zu förderung der sachen vnd partheien diß nachgeschriben ordnung fürgenommen/auffgericht vnd begriffen worden/ der sich eyn jeder Procurator/in volfürung vnd fürbringung der sach halten vñ gebrauchen sol/bei eyner peen eyñ Rheinischen gulden/ so offt darwider geschehe/ bezalen. Welche peen soll fürter zuhilff der armen/die zu verkündung jrer ladung/ vñ anderer gerichts brieffen/ den Botten nit zubezalen hetten/ den selben Botten/ nach eyns gerichts bescheydt/außgeben werden soll.

Wie in der ersten Instantz procediert werdē soll.

¶ Anfenglich soll der kläger auff dem ersten rechßtag/ in der ladung bestimpt/die außgangen ladung mit jrer verkündung/ vnd sein klag/ in schrifften/vnnd so ferr der kläger nit selbs/ sonder durch eynen Anwald/erschienen/ der selb Anwald seinen gewalt einlegen. Dem nach soll dem antworter/so ferr er nit wolt oder hett/Dilatorias für zubringen/auff den nechsten gerichts tag darnach/ so jn die ordnung betreffen würd/ der klag zu antworten/ vnnd den krieg zu beuestigen/vnd Litem zu contestiern ziel geben werden. Vnnd so der krieg also von beyden theylen beuestiget/vnnd des durch die partheien oder jr eyñ begert wirt / soll alßbald beyder seidt Juramentum calumnie geschworen werdē. Vnd so der antworter die klag verneynt/soll dem kläger fürter sein artickel vnd capitel bei solchem Juramēt calumnie einzubringē auff nechst gericht ziel gegeben werden. Doch ob der kläger sein Libel/so ferr es eyn artickeliert Libel were/alßbald on weiter Dilation repetiern wolt/solt er des zuthün macht haben. Darnach solt der antworter auff solch einbracht artickel auch bei seinem eyd calumnie zu antworten auff s nechst gericht ziel habē/oder aber als bald nach empfahung der artickel zu antworten zůgelassen werden. Darnach sol dem kläger eyn zeit/nach ermessung eyns gerichts/sein artickel/so vil der verneynt worden weren/zu beweisen/bestimpt/ vnd nach verruckung der selben zeit durch den kläger/so bald jn die ordnung treffen würd/die sag vnnd kundtschafft der gezeugen/ob die gefürt worden weren/offnung/vnd dem widertheyl/ob er wolt wider die selben/ oder all ander kundtschafft/ so eingelegt worden werē/zu reden/ziel bestimmen/in gericht angerüfft vnd gebettē werd. Dem nach sollen solch kundtschafft der zeugen geöffnet / vnd dem widertheyl darwider/vnd all ander einbracht kundtschafft in artickels weiß zuredē/auff den ersten oder ander gerichts tag ziel gegeben werden. Doch so möcht die selb parthei alßbald gemeyn einred darwider fürwenden. Darnach sol dem kleger wider die einred vnd artickel/so der gegentheyl wider die kundtschafft einbracht het/zu repliciern auch zeit gegeben werden/ auff den nechsten oder andern gerichts tag/vnd sol ferrer auch solch Exceptional artickel gehandel werdē/ wie von den Dilatorias hie vnden begriffen ist. Ob aber der antworter / so er sehe/daß des klegers sach vñ Intention fundiert were/oder douor gleich nach beuestigung des kriegs per emptorias für zuwenden hett / solt er die selben/ so vil er hett/artickels weiß/all in eynem Termin/vnd zu eynem mal fürwendē es were dañ/ daß solchs/ so er in solcher Exception für zutragen/ sich von newem begeben hett/ oder nachmals jm zu wissen worden were / das er dañ also mit seinem eydt bewern vnd behalten möcht. Jtem so solch Exception eingelegt/

legt/ soll alßdañ dem gegentheyl darwider zu reden oder zu antwortē/ biß auff nechst gericht/ zůgeben werden.

Von den endtlichen Exception.

¶ Vnnd so ferr solch Exception vom kläger verneynt/ soll dem andern theyl zeit/ nach ermessung des gerichts/ die selben artickel/ so ferr sie pertinentes/ vnd von recht zůgelassen seind/ zubeweisen/ gegeben/ vnd solt als dañ mit der selben beweisung gehalten vnd procediert werden/ wie vor/ der hauptsach halb/ angezeygt ist. Wo aber der kläger solch Exceptional artickel mit antworten nit verneynt/ vnd doch darwider repliciert/ so solt dem antworter zu dupliciern ad primam/ vnnd darnach dem kläger ad triplicandum/ auch ad primam zeit gegeben werden. Darnach soll den partheien durch das gericht eyn Termin gesetzt werden/ ad producendum omnia/ vnd darnach eyner ander ad concludendū. Es were dañ/ daß eyn gericht auß beweglichen vrsachen anders beschied.

Termini in dilatorijs.

¶ Wo aber eyn antworter nach obgemelter einlegūg der klag/ nit gleich antwort geben wolt/ sonder Dilatorias Exceptiones für zu wenden hett/ die solt er alle auff den nechsten Termin/ so jn die ordnūg/ nach einlegung des Libels/ betreffen würd/ mit eynander schrifftlich vnnd artickuliert fürbringen/ vnnd darauff den kläger wider solch Exception/ auch ad primam/ so die ordnung an jn kem/ Repliciern. Vnnd ob der kläger solch Exception verneynen würd/ solten die/ so ferr sie pertinentes vnd zůläßlich werē/ in eyner zeit/ so eyn gericht darzů bestimmen solt/ zu beweisen zů gelassen. Ob aber die selben nit verneynt/ vnd doch mit Replicationē anfechten wolt/ das solt er auch durch artickel thůn/ vnd dem andern theyl darwider zu reden ad primam zeit geben vnd so die selben Replication verneynt würden/ dem selben Replicanten/ die auch in eyner zeit zu probiern zůgelassen/ vnd mit solcher probation/ wie oben bei der hautpsach außgetruckt wirt/ gehalten werden.

Wie in Appellation sachen procediert werdē soll.

¶ Auff den ersten rechtag/ in der ladung bestimpt/ soll durch den Appellanten/ oder seinen Procurator/ ob der für jn erschien/ der auch seinen gewalt alßdañ darlegen soll/ eingelegt werden/ anfenglich die ladung mit jrer verkündung vnd Libellus appellatorius/ in form vñ maß/ als hernach steht. Es were dañ/ daß der widertheyl jm keyner Appellation gestünd/ oder die anfechten wolt/ alßdañ soll der Appellans vor allen dingen Formalia seiner Appellation beweisen vnd rechtfertigen. Nach dem aber nit wol müglich/ sonder schwer ist/ solch Formalia zu beweisen/ on die vrtheyl vnd gerichts Acta der ersten Instantz/ so ist geordnet/ daß alßbald nach erkantnuß der ladūg/ so die partheī das begert/ Compulsoriales wider die richter der ersten Instantien/ vnd ander/ so solch vrtheyl Acta vñ ander vrkundt/ zu der sach dienet/ hinder jn hetten/ erkant werden/ domit mangel halben der selben hendel vnd vrkund die sach nit verhindert werd. Es sollen auch solch Compulsoriales vō anfang mit eyner peen/ als zehen marck goldts/ auch vmb förderung vnd minder kostens willen/ außgehn. Ob aber darwider/ der richter der ersten Instantien/

oder ander/ solchen Compulsorial brieffen vngehorsam oder seumig erscheinē werden/ daß alßdañ wider die selben vngehorsamen weiter iñ rechten procediert/ vnd dem Appellanten/ zu beweisung seiner Appellation/ weiter zeit gegeben werdē. Item wo der Appellatus die fürgewendten Appellation iñ jrer Formalia nit anfechten wolt/ vnd der Appellans die bewisen vñ iustificiert hett/ soll alßdañ der selb Appellans sein Appellation iñ eyns Libels statt/ so ferr von eyner bei vrtheyl oder beschwernuß Appelliert wordē were/ repetiern vnd sein petition mündtlich oder iñ schrifften also darauff thün: darumb so beger vnd bitt ich zu erkennen/ daß übel gehandelt vnd gesprochen/ vnd wol Appelliert sei. Darnach soll dem widertheyl biß zům nechsten gericht ziel gesetzt werdē/ der selben klag oder petition zu antwortē. Vnd so solch klag verneynt vnd es not sein würd/ dem Appellanten zeit/ die zu beweisen/ geben werdē/ wie dañ vormals bei den sachen der ersten Jnstantz geschriben ist. Deßgleichen wo die klag durch Exception angefochtē wirt/ sol es mit den Termin dariñ auch gehalten werden/ wie iñ sachen der ersten Jnstantz angezeygt ist. Wo aber vō eyner end vrtheyl Appelliert ist/ soll der Appellans iñ der ersten Termin/ gemeyner weiß sein klag thůn/ dariñ er beschliessen begern/ vnd bitten soll zu erkennen/ daß übel geurtheylt/ vnd wol Appelliert sei. Doch wo a sententia Appellatoria Appelliert were/ möcht er darzů bitten/ den widertheyl/ laut seiner klag der ersten Jnstantien/ zu cōdemniern. Darnach soll dem widertheyl frist biß zům nechsten gericht geben werden/ der alßdañ auch iñ gemeyner weiß darauff antworten vnd begeren soll zu erkennen/ wol geurtheylt/ vnd übel Appelliert ꝛc. vnd also der domit benestigt/ darauff auch Juramentum calumnie/ auff der partheien/ oder jr eyner begern/ geschworn werden. Dem nach sol den partheien ad producendum omnia/ vnd ad concludendum/ tag gesetzt/ vñ sol solchs also gehalten werden/ iñ sachen/ do die partheien nichts newes fürbringen wolten. Wo aber der Appellans oder Appellatus etwas weiters/ dañ iñ der ersten Jnstantien/ zu beweisen oder für zubringē hett/ solt er solchs schrifftlich durch artickel iñ der ersten Termin/ so zu nachlassung oder rechtfertigung der Formalia die ordnung begreifft/ fürbringen. Nachmals soll dem andern theyl tag/ wider solch artickel zureden/ gesetzt/ vnnd darauff ferrer gehandelt werden/ wie iñ sachen der ersten Jnstantien auff die artickel zu handeln angezeygt ist/ procediert werdē. Ob aber der Appellans nichts newes/ oder anders dañ iñ der ersten Jnstantz einbracht were/ vnd doch etwas des selbigē vor einbrachten fürbringens zubeweisen hett/ sol solchs/ so vil recht were/ iñ eyner zeit durch eyn gericht darzů gesetzt/ geschehen/ vñ mit der probation gehaltē werden/ wie oben iñ prima Jnstantia außgetruckt ist. Item wo inn eynicher sach ander einred/ dañ vor bestimpt/ einbracht würden/ solt allwegen die ordnung dariñ gehalten werden/ wie versehen ist.

Wie auff vngehorsam procediert werden soll.

¶ Item wo eyn parthei/ sie sei kläger oder antworter/ auß vngehorsam nit erschien/ soll vnnd mag der kläger/ nach dem das rüffen nach herkommen vnd ordnung des gerichts geschehē were/ so bald jn die ordnung begreifft/ sein klag iñ massen als vorsteht/ einbringē/ vnd so ferr er die ander weg/ die iñ laut der ordnung zu Wormbs gemacht/ fallen lassen/ vnd iñ der hauptsach fürfarē wolt/ solt jm auff sein anrüfen biß auffs nechst gericht/ zů artickuliern frist

geben

geben werden. Doch möcht er alßbald on weiter schůb sein eingelegt Libel/ so ferr das artickuliert were/ an statt der artickel/ repetiern/ mit anklagung der vngehorsamkeyt des widertheyls/ es were dañ/ daß eyn gericht auß bewegenden vrsachen nach gestalt vnd gelegenheyt der anklagten vngehorsam/ solchs zům nechsten gericht zurhůn beschied/ vnd als bald darnach bitten/ sich vnnd die selbē artickel zu beweisen zů zulassen. Vñ solt alßdañ der richter auff solch anrüffen zu solcher beweisung zeit vnd frist ermessen eyns gerichts bestimmen vnnd geben.

Ob der vngehorsam nach dem Termin erschien.

¶ Item inn welcher zeit der vngehorsam nachmals erscheinen / es were nach eyner/ mer oder aller Termin/ so solt er/ es were kläger oder antworter/ iñ dem standt/ wie er die sach vnd proceß findet / weiter zuhandeln zůgelassen vnd gehört werden: doch dem gehorsam theyl allen kosten vnd schaden/ seiner vngehorsam halb erlitten/ nach gerichts ermessung/ außrichten/ vñ soll solchs iñ allen vñ jedē vngehorsamē/ es sei durch außbleibē/ oder wie sich die sunst iñ anfang/ mittel oder end der sachen begeben würd/ alweg also gehalten werdē.

Daß eyn Appellierer auff vngehorsam des andern theyls seiner Appellation Formalia erstlich rechtfertigen soll.

¶ Vnd weñ eyn Appellans auff vngehorsam des andern theyls handlen wolt/ soll er auff den nechsten Termin/ so die ordnung/ nach dem das rüffen nach ordnung des gerichts geschehē ist / vor allen dingen Formalia seiner Appellation beweisen vnd rechtfertigen/ darnach sein Libel vnnd klag thůn iñ massen/ als vor dovon außgetruckt ist. Deßgleichen soll auch der Appellatus/ so er iñ abwesen/ vñ vngehorsam des widertheyls/ procediern wolt/ auch Formalia appellationis/ zu gründung der Jurisdiction/ bei bringen/ vñ darnach sein meynung vnd begeren fürbringen.

Von beweisung der Formalia der Appellationē.

¶ Darnach soll jm nemlich dem Appellanten oder Appellato Acta/ der ersten Instantz/ oder alles anders/ wes er sich iñ der sach gebrauchē wolt/ oder jm not were einzubringen/ tag gesetzt werdē. Doch so er solchs alßbald on weiter verzugk/ einlegen vnd concludiern wolt/ solt jm nit abgeschlagen werden: vnd soll solchs verstanden werden iñ den sachen/ wo die parthei nichts newes einbringen wolt: wo sie aber ichts newes einzulegen oder zubeweisen hett/ soll es domit gehalten werden/ wie vor dovon angezeygt ist.

Wie sich eyn Appellatus über die Desertion oder verlassung der Appellation halten soll vnd mag.

¶ Wie wol nach der zeit dem Appellanten durch den vorderigen richter oder vom rechten zu volfürung seiner Appellation auffgesetzt / der Appellatus vor dem richter/ vor den Appelliert ist/ erschienē/ vnd auff Desertion der selben Appellation procediern mag/ vnd gehört werden. So soll er doch nach der Desertion der Appellatiō ferrer vor dem Chammergericht/ mit beger vor ergangē vrtheylen zu bestetigen/ nit gehört werden/ vnd möcht der selb iñ volfürung der Execution den vorigen richter erster Instantz ansůchen.

Abschiedt des Reichßtags
Von der Gülden vnd Silberin müntz wegen.

¶ Weiter/ als zu vorigen gehalten Reichßtägen allerley handlung der Gülden müntz halben beschehen/ vnd sonderlich auff dem Reichßtag zu Freiburg etlich artickel beschlossen vnd geordnet worden/ die doch bißher/ als wir nit mit geringer klag vernommē/ nit volzogen seind/ hat vnß der täglich fall der müntz/ der je lenger je mer zuschaden dem gemeynē nutz erwechßt/ bewegt/ des notturfftig einsehens zuthün/ vnd die müntz/ beyder Goldts vnd Silbers in̄ eyn standthafftig wesen zurichten/ dem angezeygten schweren schaden zu fürkommen. Ordnen vnd wöllen/ vnd darumb daß alle vnd jede Churfürsten Fürsten/ Geystlich vnd Weltlich/ so müntz zuschlagen gefreit seind/ auff S. Andreas tag/ schierst kommend/ jr treffenlich rädt/ vnd sonderlich die jhenen/ so der müntz verstendig seind/ bei vnß oder dem/ so wir an vnser statt/ inn vnserm abwesen/ setzen werden/ vnd vnserm verordneten Reichs Regiment zu Nürnberg haben soll/ jren radt vnd gůtbedunckē der Gülden vnd Silberin müntz halben/ jrer besten verstentnuß/ für zubringen. Darauff dañ wir/ oder der/ so an vnser statt sitzen wirt/ vnd das gemelt Reichs Regiment/ volkomnen macht vnd gewalt haben sollen/ ordnung vnd satzung eyner bestendigen Gülden vñ Silberin müntz von feinem goldt vñ silber/ on allen zůsatz/ durch das gantz Römisch Reich/ für zunemen/ zumachen vnnd zubeschliessen. Wie sich nach gehabter handlung vnnd empfangen radt zům besten/ nützlichsten/ vnd bestendigsten ansehen vnnd bedunckē wirt/ vnd sich daran nit hindern oder irren lassen/ ob etlich Churfürsten oder Fürsten auff bestimpten tag jre rädt nit schicken würden/ sonder nit destminder/ wie obsteht/ fürfaren. Item wir oder der/ so wir an vnser statt setzen werden/ vnd das gemelt Reichs Regiment sollen auch macht haben/ solch Gülden oder Silberin müntz/ so sie inn obberürter maß beschliessen vnd fürnemen werden/ in̄ Reich allenthalben in̄ vnserm namen auß zuschreiben/ zu verkündē/ vnd bei zimlichen penen/ die für wehnung hinfür in̄ allen contracten vnd verpflichtungen/ vnd sunst allen andern sachen zuhalten vnd zunemē. Auch die überfarer jrer ordnung/ so sie des halb machen werden/ ernstlich zustraffen. Item wir oder der/ so wir an vnser statt setzen werden/ vnd das gemelt Reichs Regiment/ sollen auch macht vñ gewalt haben/ den wir jn auch hiemit geben/ der Gülden vnd Silberin müntz halben/ so bißher gangen hat/ ordnung vñ satzung zumachen/ in̄ waß werths die hinfür soll vnd mög genommen vnd gehalten werden. Es sollen auch hie zwischen vnd dem obbestimpten tag alle vnd jede Gülden vñ Silberin müntz suspendiert/ vnd in̄ mitler zeit durch alle Stend/ was wirden oder wesens die seind/ still gestanden/ vnd nichts gemüntzt werden/ bei verlierung freiheyt der müntz/ in̄ massen wir dañ eyn offen Mandat deßhalb außgehn lassen werden. Außgenommen die Silberin müntz/ so zu Hall in̄ Jntal geschlagen/ die selb soll biß auff den tag/ so man die müntz suspendiern wirt/ jren fürgang haben. Item nach dem wir auff dem gehalten Reichßtag zu Freiburg die jhenen/ so vnser Königlich Mandat der Gülden müntz halben auff dem Reichßtag zu Lindaw außgangen/ überfaren/ jre müntz suspendiert/ vnd zu müntzen verbotten/ daß sie vnnd ander in̄ mitler zeit auch nit gehalten haben/ darumb so suspendiern wir all vñ jede überfarer oben angezeygts vnsers Mandats hiemit abermals/ vnd wöllen/ daß sie hinfür nichts mer müntzen/ noch die müntz

so sie

so sie sindher obgemelts Mandats gemüntzt haben/ für wenig genõmen noch gehalten werden sollen/biß so lang sie vnß vnd dem heyligen Reich vmb solch überfarung gebürlichen abtrag vnd bekerung gethon haben. Item wir oder der/so wir an vnser statt setzen werden/vnd das gedacht Reichs Regiment/ sollen auch gewalt haben/den wir jnen hiemit geben in̄ krafft diß Abschiedts/ ordnung vnnd satzung der straff der Müntzmeyster/ vnnd ander ämpter der müntz/so geferlich mit der müntz vmbgangen/vnd wie es mit jrem güt gehalten: Auch wie der Fürst oder oberkeyt/ so solch geferlich werck zu müntzen beuolhen hett/gestrafft werden soll/für zunemen vnd zumachen.

Von überflüssigkeyt der kleyder vnd anders.

¶ Vnd als auff vorigen gehalten Reichßträgen überflüssigkeyt der kleyder/vnd ander köstlicheyt halben/allerley handlung beschehen/vñ sonderlich auff dem Reichßtag zu Freiburg/ etlich ordnung vñ satzung derhalb entlich beschlossen/vnd doch noch nit außgangen seind/ die selben jetzo hie durch vnß vnd ander Stend/obgemelt/widerumb ernewert vnd angenommē/ auch etlich weiter erklert/zügesetzt vnd gebessert/wie hernach volgt. Ordnen/ meynē setzen vnd wöllen darauff allen vnd jeden Churfürsten vnd Fürsten/ vñ andern oberkeyten/was wirden/ wesens oder standts die seien/ bei vermeidung vnser vngnad vnd straff/ ernstlich gebietend/ daß sie vnd jr jeglicher jren vnderthanen vnnd verwandten bei zimlichen penen gebieten/solch nachgeschriben vnser vnd des heyligen Reichs ordnung vnd satzung der überflüssigkeyt vnd köstlicheyt halben/nach dē Sontag Letare zu Mitfasten/schirst kompt an zufahen vestiglich zu halten/vnd zu handthaben. Wo aber eynicher Churfürst/ Fürst oder ander oberkeyt in̄ der handthabung vnd straff in̄ solchen sachen seumig oder lessig erfunden würd/soll alßdañ vnser Königlicher Fiscal/ nach dem vnd er solch Churfürsten/ Fürsten oder ander oberkeyten deßhalbē ersücht hett/macht vnd gewalt haben/die überfarer diser vnser vnd des Reichs ordnung/ darumb für zunemen vnd zustraffen/ on einred oder verhinderung des Churfürsten/ Fürstē oder anderer oberkeyt/ den solch überfarer vnderworffen oder verwandt weren. Wir sollen auch/als der vorgänger/ solch ordnung in̄ vnserm Königlichen hoff vnd vnsern erblandē erstlich anfahens vnd zuhalten ernstlich verschaffen.

¶ Anfenglich meynen/ordnen/setzen vñ wöllen wir/in̄ massen auff dem Reichßtag zu Freiburg gehalten/auch geordnet worden ist/ daß der gemeyn Bawerßmañ vnd arbeytend leut in̄ Stetten oder auff dem Land/ keyn düch anmachen oder tragē sollen/daß die Elen über eyn̄ halben güldē kostet: Auch sollen sie keynerley Goldt/Silber/Berlin/Sammet/Seiden/noch gestückelt kleyder tragen: noch jren weibern oder kindern zutragen gestatten. Doch soll diser artickel Fürsten/Prelaten/Graffen/Herrn/noch die vom Adel mit jren Amptleutē oder dienstleuten nit bindē oder begreiffen/ die selben järlich nach jrer gewonheyt/in̄ massen ander jr diener zukleyden. Item Handtwerckßleut vnd jr knecht/ auch sunst ledig knecht/ sollen keyn düch zu hosen oder kappen tragen/daß die Eln über drei ort eyns güldten kost. Aber zu Röcken vñ mänteln sollen sie sich einländischer dücher/ der die Eln nit über eyn̄ halben gülden kostet/benügen lassen: Auch keyn Goldt/Berlin/Silber/Sammet/Seiden/ Schamlot/noch gestückelt kleydung antragen. Deßgleichen soll auch vō den

handtwerckßleuten/frawen/kindern/vnnd mägden verstanden werden/sich mit jrer kleydung zu halte̅. Jtem Reyßknecht sollen keyn Goldt/Silber noch Seiden/darzů keyn broschdůch noch hauben mit Goldt oder Silber gemacht tragen/auch jr kleydung nit mit Seiden verbremen. Jtem sollen jedermañ gefalten hembder vnd broschdücher/mit goldt oder silber gemacht/auch gülden oder silberin hauben/zutragen verbotten sein/außgeschey den Fürsten vnnd Fürstmessigen/auch Graffen/Herrn/vnd die vom Adel/die sollen hierin̄ nit begriffen sein/sonder sich sunst jeglicher nach seinem standt in̄ solchem zimlich halten vnd tragen/vnd übermaß vermeiden. Vnnd sonderlich sollen die vom Adel/die nit Ritter oder Doctor seind/berlin oder goldt in̄ jren hembdern vñ broschdüchern zutragen abstellen vnd vermeiden. Doch mögen die vom Adel/die Ritter oder Doctor seind/zwo vntz goldts/vñ nit darüber: vnd die/so nit Ritter oder Doctor seind/zwo vntz silbers/vnnd nit darüber/in̄ jren hauben tragen. Jtem Burger in̄ Stette̅/die nit vom Adel/Ritter oder Doctor seind sollen kleyn goldt/berlin/sammet/scharlach/seiden/noch zöblin oder hermlin füter tragen: doch mögen sie vngeferlich sammet oder seiden zu wammesern/auch schamlot zu kleydung tragen. Deßgleichen jr frawen vnd kinder jr kleyder mit sammet oder seiden zimlich verbremen/vmblegen oder gollern/aber mit keynem gülden oder silberin stück. Auch sollen jren döchtern/jungkfrawe̅ berlin hauptbentlin zutragen vnuerbotten sein/doch daß sie sich darin̄ auch eyner zimlichen maß fleissen/vnd nit übermaß treiben. Jtem die vom Adel/so sie nit Ritter oder Doctor seind/sollen keyn goldt noch berlin offentlich trage̅ vnd jr kleydung mit farben/besonder vnnd stücklen/ob sie der machen lassen wolten/zimlich machen. Jtem die vom Adel/so Ritter oder Doctor seind/sollen keyn gülden stück tragen/doch soll es jnen zu wammesern zutragen vnuerbotten sein. Jtem soll eyn jeder kurtzer rock oder mantel in̄ der lenge gemacht werden/daß er hinden vnnd vornen zimlich wol decken mög. Jtem sollen alle Ertzbischoff vnd Prelaten jr Geystlichen daran halten vñ weisen/daß sie sich mit jren kleydungen erbarlich vñ geystlich/wie jrem standt wol gezimpt/kleyden vnd halten/vnd vnzimliche köstlicheyt abstellen. Nach dem auch zu vergangnen Reichßtägen überflüssigkeyt vnd köstlicheyt halben/so die von der Ritterschafft jren frawen vnd kinder halben leiden/deßgleichen der hochzeit vnd breudtleuff halben/allerley handlung beschehen/vnnd doch nichts endtlichs beschlossen ist. Ordnen/setzen vnd wöllen wir/daß wir oder der/so an vnser statt/in̄ vnserm verordneten Reichs Regiment sitzen wirt/vnnd vnserm verordneten Reichs Regiment/der angezeygter zweyer stück/vnd sunst aller vnnd jeder überflüssigkeyt halben/so hierin̄ nit versehen noch geordnet seind/zimlicher maß ordnung vnd satzung furnemen sollen vnd mögen/wie sie nach gestalt eyner jeden sachen zům besten ansehen wirt. Geben jnen auch hiemit des vnser volkommen macht vnd gewalt.

Die dücher soll man genetzt vñ geschorn verkauffen.

¶ Jtem nach dē vil klag seind des betrugs halben/so mit verkauff dücher gewandts allenthalben gebraucht wirt: nemlich in̄ dem/daß die an den Ramen zu vil gestreckt werden/vnd anderm. Jst hie angesehen vnd beschlossen/daß hinfür/so weit das gantz Reich ist Deutscher Nation/keyn dücher/es sei zů schnidt oder mit gantzen dücher/feyl gehabt oder verkaufft werden soll/es sei

dañ

dañ zu vor genetzt vnnd geschorn/ bei verlierung des selben düchs. Nach dem die genetzt vnnd geschorn weren/ wider an die Ram gespant erfunden/ die selben dücher sollen auch verlorn/ vñ iñ beyden fällen die straff der oberkeyt/ dar iñ die dücher feyl gehabt werden/ zustehn. Vnd soll solch ordnung vō der jetzigen Franckfurter Herstmeß über eyn jar angehn/ vnnd fürter also gehalten werden.

Von den Pfeiffern.

¶ Item soll eyn jeglicher Fürst vnd oberkeyt jren Pfeiffern vnd Trumetern/ vnnd andern Spielleuten verbieten/ sie auch daran halten/ domit sie hinfür ander leut vmb opffergelt/ trinckgelt oder ander gaben vnbesücht lassen/ wie dañ das vergangner zeit auff dem tag zu Regenspurg auch fürgenōmen vnd geordnet gewesen ist.

Von den Schalcks narren.

¶ Item von der wegen/ die sich narrheyt annemen/ ist geordnet vnd beschlossen/ wo jemandt die selben haben wil/ daß er die selben der maß halt/ daß sie bei jm bleiben/ vnd ander leut vnbesücht vnd vnbelestigt lassen. Es sol niemandt eynichem mañ oder frawen/ der oder die nit sein gebröt gehörig seind/ weder schilt/ wapen/ ring noch dergleichē anhencken oder geben. Vnd welche jetzt schilt/ wapen/ ring/ oder dergleichen habē/ die jnen jre gebröten Herrn nit geben hetten/ sollen sie bei verlierung der selben abthün/ vnd nit mer tragen/ domit die alt gewonheyt der newen ordenung keyn irrung mach. Auch sollen jnen hinfür die Herrn vnd die vom Adel/ jr schilt/ ring/ ketten oder dergleichē also leichtlich/ als bißher geschehen/ an zuhencken vñ zugeben/ vermeiden.

Von den Bettlern.

¶ Item sol eyn jede oberkeyt der Bettler halbē ernstlichs einsehens thün domit niemand zu bettlen gestattet werd/ der nit mit schwacheyt oder gebrechens seins leibs beladen/ vnd das nit notturfftig sei. Daß auch der Bettler kinder/ so sie jr brot zu verdienen geschickt seind/ vō jnen genōmen/ vnd zu handtwerckern/ vnd sunst zu diensten geweißt werden/ domit sie nit also für vnd für dem bettel anhangen.

Von den Zigeinern.

¶ Der shenen halb/ so sich Zigeiner nennen/ vnd hin vnd her iñ die land ziehen/ soll per Edictum publicum allen Strenden des Reichs/ durch vnß/ bei den pflichten/ domit sie vnß vñ dem heyligen Reich verwandt seind/ ernstlich gebotten werden/ daß sie hinfür die selben Zigeiner/ nach dem man glaublich anzeygen hat/ daß sie erfarer/ außspeher vnd verkundtschaffter der Christen land seien/ iñ oder durch jr landt/ gebiet vñ oberkeyt nit ziehen/ handeln noch wandeln lassen/ noch jnen des sicherheyt oder geleydt geben. Vnd daß sich die Zigeiner darauff hie zwischen Ostern nechst künfftig/ auß den landen Deutscher nation thün/ sich der eussern/ vnd dariñ nit findē lassen. Dañ wo sie darnach betretten/ vnd jemand mit der that gegē jnen zuhandeln fürnemē würd der soll daran nit gefreuelt noch vnrecht gethon haben/ wie dañ solchs vnser Mandat weiter inhalten wirt.

Von Zůerinckern.

¶ Vnd wie wol wir mit verwilligung Churfürsten/ Fürsten vnd anderer Stend zu vergangnen Reichßtagen/ des Zütrinckens halb/ geordnet vnd gesetzt haben/ daß in allen landen/ darin solch zütrincken von alter nit gewonheyt gewesen ist: eyn jede oberkeyt verfügen soll/ solch zütrincken abzustellen/ vnd zu vermeiden/ auch ernstlich zustraffen: haben wir doch vernommē/ daß solch vnser vnd des Reichs ordnung vnd satzung bißher wenig volzogen/ sonder daß der angezeygt mißbrauch vnnd vnwesenlicheyt allenthalben in allen landen je lenger je mer einbricht vnd sich meret/ darumb so vil dester notturfftiger solchen strenglichen vnnd ernstlicher/ dan bißher/ zu begegnen. Gebieten darumb allen vñ jeden Churfürsten/ Fürsten vñ andern Stenden/ was wirden/ wesens/ stands oder landts die seien/ bei vermeidūg vnser vngnad/ solch zütrincken in iren Fürstenthümen/ landen/ gebieten/ vnnd oberkeyten allenthalben ernstlich/ bei zimlich penen vnd straffen zu verbieten/ auch solch gebot ernstlich zu handthaben.

Von Stationiern.

¶ Item sollen alle Ertzbischoff/ Bischoff vñ Prelaten in Stifften ernstlich darob sein/ vnd verfügen/ daß überflüssigkeyt der Questionalien vnd ander Bitter abgestelt/ vnd gemessiget werden.

Ob sich die weltlichen beklagten von Geystlichen Richtern übergriffen zu werden.

¶ Nach dem auch hieuor zu gehalten Reichßtägen von etlichen weltlichen Stenden der Geystlichen gericht halbē/ ordnung geschehen ist/ sollen sich die Geystlichen vnnd Weltlichen/ so des mit oder gegen eynander vermeynen zuthün haben/ vnderstehn mit eynander gütlich zu vertragē. Möchten sie sich aber gütlich nit vereynigen/ so soll vnser verordnet Reichs Regiment auff eynichs theyl klag oder anrüffen/ nach zimlicheyt zu handeln fürnemen.

Von Wücherlichen Contracten.

¶ Nach dem auch durch wücherlich vnd ander geferlich vnzimlich cōtract/ so bißher/ als wir vernommen/ Christen vnd Juden üben/ landen vnnd leuten mercklicher schad zugefügt wirt. Setzen/ ordnen vnd wöllen wir/ allen vnd jeden den Stenden des heyligen Römischen Reichs ernstlich gebietend/ daß sie solch wücherlich vnd geferlich Contract in iren Fürstenthümen/ Landen/ oberkeyten vnd gebieten allenthalben bei zimlichen penen verbieten vnd wehren/ auch die überfarer ernstlich straffen. Gebieten auch hiemit allen vnd jeglichen Geystlichen vnd weltlichen richtern/ vrtheylern vnd gerichten/ weñ solch wücherlich vnd vnzimlich oder geferlich Contract für sie bracht werden daß sie die vnwirdig/ kraffloß vnd vnbündig erkennen vnd declariern. Auch auff solch Contract keyn Execution oder volziehung thün noch verhelffen. Die weil aber die widerkeuff allenthalben in allen landen gemeyn seind/ vnnd vnder dem schein der selben mancherley geferlicheyt vnd vnzimlicheyt geübt wirt/ beuelhen wir hiemit vnserm verordneten Reichs Regiment/ geben jnen auch des hiemit vnser volkommen gewalt vnd macht/ der widerkeuff halben zimlich form/ maß vnd ordnung zumachen/ vnd die allenthalben im Reich in vnserm namen auß zuschreiben vnd zu verkünden/ domit sich eyn jeder hinfür

hinfür in̄ widerkauffen der selben form vnd maß wiß zugebrauchen vñ zuhalten. Wir setzen/ordnē vnd wöllen auch/ob hinfür/nach dem vñ die angezeygt form vnd maß verordnet/gesetzt vnd verkündt sein wirt/eynicher widerkauff gemacht/die an der substantz vnd form/obgemelt/gebrechlich erfunden wirt/ daß die selben alle krafftloß/vnwirdig vnd vntüchtig sein sollen.

Von Gotßlesterern vnd schwierern.

¶ Wie wol wir auch dem Abschiedt nach vnsers erstgehalten Reichßtag zu Wormbs/Gotßlesterung vnd freuenlich schweren bei hohen penen verbotten/vnd deßhalb eyn offen Mandat allenthalben außgehn vnnd verkünden lassen/ haben wir doch bißher solchs vnsers gebots wenig volziehung gespürt/vnd darumb mit radt der Stend diser versamlung solch Mandat widerumb zu ernewern/ vnd allenthalben zu verkünden fürgenommen/ in̄ massen wir auch das hie mit disem Abschiedt thůn/allen vñ jedē oberkeyten ernstlich gebietend/solch vnser gebott in̄ jren gebieten vnd oberkeyten vestiglich zu halten vnd zu handthaben vnd zuthůn zu verschaffen. Wo aber eynich oberkeyt hinfür/als bißher/in̄ solchem seumig oder lessig sein würd/ nach dem vnd sie durch vnser vnd meniglichs Ernholten vnnd Barseuanden deßhalb warnung empfangen hetten/so soll vnser Königlicher Fiscal macht habē/die selben überfarer vnd verachter gemelts vnsers gebots/deßhalb/ wie sich gebürt vmb die straff vnd büß/darin̄ verleibt/für zunemen/ on einred oder verhinderung meniglichs.

Von gemächt der Wein.

¶ Gemächt halben der wein soll es gehalten werdē/wie vnser Mandat hie vor deßhalben außgangen/vnd wir jetz widerumb ernewern werdē/ in̄halten/die auch eyn jede oberkeyt ernstlich zu handthaben sich befleissigē soll. Wo aber eyniche oberkeyt/nach dem vñ sie durch vnsern Königlichen Fiscal deßhalb erinnert were/darin̄ seumig oder lessig sein würd/als bißher geschehen ist soll vnser Königlicher Fiscal macht haben/die überfarer solchs vnsers Mandats vmb die peen/darin̄ angezeygt/mit recht für zunemen/vnd vnabläßlich zustraffen. Item setzen/ordnen vnd wöllen wir/daß alle vnd jede ordnung/beschluß vnnd Abschidt zu vorigen Reichßtagen vnsers Regiments gemacht vnd auffgericht/so hierin̄ nit geändert seind/in̄ krefften vñ wesen hinfür auch sein vnd bleiben sollen/außgeschеydē der Abschiedt zu Freiburg gemacht/der hierin̄ Inseriert vnd etlicher maß gebessert vnnd geändert/der soll hinfür sein vnd bleiben/wie hierin̄ geschriben steht.

Wie die besieglung diser ordnung binden soll.

¶ Item als wir/auch Churfürsten/Fürsten/Prelaten vnd Graffen/so persönlich hie auff gegenwertigem Reichßtag erschienen seind/ die ordnung vnser vnd des heyligen Reichs Regiment vnd hilff durch vnß hie mit der obgemelten Churfürsten/Fürsten/vnd ander Stend diser versamlung radt vñ verwilligung auffgericht/mit vnsern Insiegeln beuestiget vnd besiegelt habē. Setzen vnd wöllen wir/doch daß solch besieglung weder vnß noch sie/ anders oder weiters nit binden oder pflichten soll/dañ für vnser jeden vnd die seinen/ der er vngeferlich mechtig ist: also daß wir vnd vnser jeder/sampt seinen vn-

derthanen/der er vngeferlich mechtig ist/alle vnd jede punct vnd artickel/ in den obberürten ordnungē vnd verschreibungē begriffen/ getrewlich vñ auffrichtiglich halten/volstrecken vnd volziehen/auch gegen eynander fördern helffen sollen in allweg/sonder geferd.

Von des Reichs Regiment macht vnd gewalt.

¶ Nach dem in den ordnungen zu vorigen gehalten Reichßtagen gemacht/etwan vil artickel auff die järlichen versamlung/ so zu vorgehalten Reichßtagen angesehen zuhandlen/ gesetzt worden seind/ vnd aber nün hie durch vnß/mit verwilligung vñ radt der Reichs Stend diser versamlung eyn Reichs Regiment auß treffenlichen beweglichen vrsachen fürgenommen vñ auffgericht ist. Ordnen/meynen/ setzen vnd wöllen wir/ daß alle die ordnung vnd artickel/so zu vergangnen Reichßtagē auff die järlich versamlung gesetzt gewesen seind/ nün hinfür in aller massen auff dem vorgenanten Reichs Regiment stehn sollē/ wie die hieuor auff den järlichen versamlungē gestandē seind Also/daß nün hinfür das verordnet Reichs Regiment alles vñ jedes/ dariñ zuhandeln/zuthün zulassen haben soll/ das hinfür die järlich versamlung zuthün gehabt hat/oder haben solt.

Des Reichs rädt füro Regenten geheyssen werdē.

¶ Wie wol wir auch vnser vnd des heyligen Reichs auffgericht Regiment in der ordnung des selben vnsers vnd des heyligen Reichs rädt genent/ vnd intituliert haben/wöllen wir doch/ auß vrsachen vnß darzü bewegt/ daß solcher Titel ab sein/vnd nün hinfür vnser vnnd des heyligen Reichs Regiment/auch die personen des selbigen Regiments/vnsers vnd des Reichs Regenten geheyssen vnd genant werden sollen von aller meniglich.

Wer die personen des Regiments anfenglich jres lons vergnügen soll.

¶ Item ist beschlossen/daß jetz in anfang obgedachts Regiments/wir auch eyn jeder Churfürst/Fürst vnd Stend/vnnd Kreyß der person/ so von seinet wegen in dem Regiment sitzen/soll für den soldt versprechen/oder sie des vergnügen/biß das gelt des auffgerichten anschlags gefelt/ alßdañ soll jnen/ weß sie deßhalben außgeben hettē/von dem gemelten gelt wider geben werdē.

Von Veiten von Walrod.

¶ Weiter nach dem weilandt Veit von Walrod/Philippen võ Gutenberg auff sein behabt vrtheyl in Acht vnd aber Acht an vnserm Königlichen Chammergericht erlangt/ vnd zu vergangen Reichßtagen vmb weiter Execution angerüffen hat/soll seinen gelassen erben/wo sie der selben sachen noch nit vertrag oder vergnügē erlangt hetten/vnd deßhalb weiter anrüffen würden/durch vnser verordnet Reichs Regimēt weiter Executiō/wie sich nach gestalt der sachen gůt beduncken wirt/verholffen werden.

Von Cuntz von Tottenheym.

¶ Item als Cuntz von Tottenheym auff sein behalt vrtheyl Arnolden von Rosenberg in Acht vnd aber Acht an vnserm Königlichen Chammerrichter

richter langt/ vnd auff vnsers Thammerrichters Remission zu vorigen Reichßtagen/ auch jetz hie/ vmb verhelffung weiter Execution manigfaltig angerüffen/ darumb dañ auch auff dem nechst gehalten Reichßtag zu Freiburg durch vnß vnd die selben versamlung geradtschlagt vñ beschlossen worden ist wie jm weiter verholffen werden soll/ vñ aber durch zůgefallen verhinderung solchem radtschlag vñ beschluß bißher keyn volziehung geschehē / ist hie durch vnß vnd die Stend diser versamlung angesehen/ daß der selb weg nachmals füglich vnd zimlich sei/ vñ daß darumb dem selben nachmals förderlich nachgangen/ vnd Cuntz durch vnß vnd des heyligen Reichs Erbmarschalck von Bappenheym/ wie iñ Abschiedt des gehalten Reichßtag zu Freiburg außgetruckt ist/ eingesetzt werden soll. Vnd wo dem Marschalck des durch jemand verhinderung oder irrung geschehen würd/ sol solchs an vnser verordnet Reichs Regiment gelangen/ die dañ weiter inn den sachen/ wie sie gůt beduncken wirt/ sehen/ vnd weiter Execution verhelffen sollen.

Den Graffen von Krabaten antreffend.

¶ Als auch auff dem gehalten Reichßtag zu Freiburg den Edlen vnsern vnd des Reichs lieben getrewen Niclausen/ Graffen zu Krabaten von den Stenden des heyligen Reichs/ zu ergetzung seins verderblichen schadens so er gegen den Türcken erlitten hat/ zwey tausent gulden von dem gemeynē pfenning gedeihen zulassen/ zůgesagt. Vñ aber der selb gemeyn pfenning keynen rechtē fürgang erlangt/ dardurch dañ die zwey tausent gulden bißher vnentricht bliben. Haben jm die Stend diser versamlung / auff sein anrüffen/ thůn zůsagen/ die obgenanten zwey tausent gulden von des Reichs hilff vnd anschlag/ jetzo hie auffgericht/ nach dem vnd das selbig gelt gefall/ durch vnser verordnet Reichs Regiment außrichten vnd überantworten zulassen.

Vom Hochmeyster von Preussen.

¶ Von wegen des Hochmeysters zu Preussen/ ist beschlossen/ jm eyn schrifft von wegen vnser vnd der Stend des Reichs an den König zu Bolandt zu geben/ der meynung/ wie wir vnd die Stend des Reichs verstandē haben/ daß der König iñ fürnemen sein sol/ den Hochmeyster zů beschwerlichen eyden vnnd anderm/ zu abbruch dem heyligen Reich/ zutringen. So aber der orden alleyn auff Deutsche nation gestifft/ auch niemand anders/ dañ dem heyligē Römischen Reich zůgehörig/ so sei die bitt/ solch fürnemen ab zustellen/ vnnd den Hochmeyster bei dem heyligen Reich vnbetrangt bleiben zulassen. Wo aber der König seins fürnemēs je nit abstehn/ vñ des füg zuhaben vermeynt daß er dañ auff N. tag/ der jm benent werdē soll/ vor vnß vnd des heyligen Reichs Regiment durch sein volmechtig rädt vñ botschafft erschein/ so wöllen wir vnd die Stend des Reichs/ den sachen vñ partheien zu gůt/ eynen tag fürnemen/ die sachen verhören/ vnd versůchen sie gütlich zu vertragen.

Der Deutsch orden soll auch hierin̄ begriffen werdē.

¶ Weiter ist beschlossen/ die weil der Deutsch orden alleyn von vnd auff die Deutschen gestifft/ vnnd dem Römischen Reich zůgehörig/ sei billich jn zu handthaben. Auch widerumb zimlich vnd gleich/ daß der Hochmeyster/ auch der Meyster iñ Liefflandt/ mit dem/ daß der orden iñ Preussen vñ Liefflandt

haben vnß vnd das heylig Reich/in massen ander Fürsten des Reichs/thün erkennen/ vnnd jre Regalien empfangen/ darumb so sollen sie jre treffenliche bottschafft mit volmechtigem gewalt zu dem verordneten Reichs Regiment gen Nürnberg schicken/jr beschwerung vnd sachen fürtragen/auch vnß vnd das heylig Reich/mit empfahung jrer regalien/ erkennen. Vnnd alßdañ mit dem verordneten regiment maß vñ foim eyner hilff/so jnen das Reich/ wo sie von dem König von Bolandt oder ander/wider recht benötigt würdē/thün solt. Auch was sie her widerumb dem Reich/wo es angefochten würd/ zuhilff schicken solten/domit jeder theyl wißt/ weß er sich zu dem andern trost vñ hilff versehen solt. Doch so sol das verordnet regiment/so vnd weñ sie den beschluß diser sachen thün wöllen/die Chürfürsten/auch ander Geystlichen vnd Weltlichen Fürsten des verordneten Regiments/zu jnen erfordern vñ beschreiben/ vnd die sachen mit jrem radt handlen/beschliessen vnd volenden.

Was man mit den Königen zu Hungern vnd Bolandt der Türcken halb handeln soll.

¶ Vnnd als hieuor vergangen Reichßtagen/auch jetzo hie/von vnsern brüdern den Königen von Hungern vnd Bolandt/der Türckischen anfechtung halb/mercklich klag/auch vmb hilff vnd radt anrüffung geschehen. Ist hie geradtschlagt vnd beschlossen/daß die selben vnser brüder durch vnser verordnet Reichs regiment beschriben vnd erfordert werden sollen / jr treffenlich verstendig bottschafft gen Nürnberg zu gemeltē Reichs regiment zu schicken die alßdañ/jre bottschafft/bericht vnnd anschlag/als der jhenen/so der selben land vnd leut art kündig seind/hören/vñ mit jnen weiter handeln/radtschlagen vnd beschliessen sollen/ wie vñ welcher maß dem Türckischen fürnemē widerstandt beschehe. Auch was beistandts sie hinfür dem heyligen Reich/besonder der König von Böheym/als eyn Chürfürst/ des selbigen wider des Reichs anfechter thün wöllen / domit dem Türcken in ewig zeit dester dapfferer widerstandt gethon werdē mög. Daß jnen auch in solchem schreibē angezeygt werd/was wir jetzo auff disem gehalten Reichßtag treffenlich gehandelt/wie die Christen von dem Türcken erlößt mögen werden/alßdañ jr bottschafft/so sie schicken/werden vernemen.

Was man mit dem Bapst handeln soll.

¶ Item sol auch eyn bottschafft zu vnserm heyligen vatter dem Bapst geschickt werden / sein heyligkeyt des löblichen fürnemen wider den Türcken vnd ander anfechter der Christenheyt vnd des Reichs/des dañ sein heyligkeyt eyn verwanter sei/hie auffgericht/zuberichten/ vnd sein heyligkeyt zu bitten/ daß er/als der heylig vatter/sein trew/ hilff vñ radt mit theyl/ sonderlich daß er die Annata der Deutschen nation / so darzů sonderlich zu geben verordnet seind/darzů geben vnd volgen laß. Auch Indulgentz cruciat vnd anders darzů geb/ in massen er / als der vatter der Christenheyt zuthün schuldig sei. Es soll auch des Reichs regiment/wo sich der Babst des widersetzet/ vnnd keyn hilff darzů thün wolt/ radtschlagen / wie die Bäpstlich heyligkeyt zu solchem löblichen fürnemen zubewegen. Item die selb bottschafft soll auch beuelh haben/mit seiner heyligkeyt der Concordata vnd anderer beschwerung halben/ so der Deutschen nation vom stůl zu Rhom manigfaltiglich auffgelegt werden vnd

den vnd begegnen/ernstlich zu handeln/alles nach laut eyner Instruction/so vnser verordnet Reichs regiment inn volkommenlicher form wol wirt wissen notturfftiglich zu stellen.

Was man mit andern Christen Königē handeln soll.

¶ Deßgleichen soll auch zu andern Christglaubigen Königen vnnd gewälten/vnd nemlichen zu den/die sich gantz mit gunst vnd freundtschafft zu dem heyligen Reich vnd Deutscher nation thün/auch zuthün erbieten/botschafft geschickt/vnd sie vmb hilff vnd radt in̄ disen Christlichen wercken ermanet vnd ersücht werden.

Was man mit etlichen Stendē des Reichs/so auff etlichen tagē weder persönlich noch durch botschafft erschienē seind/handeln sol.

¶ Nach dem auch etlich mercklich Stend des Reichs hie weder durch sich selbs noch jr botschafft erschienen seind/sollen die selben durch vnß auff eynen nemlichen tag gen Nürnberg für vnser Reichs regiment erfordert vñ beschriben/vnd jnen do selbst die beschluß vnd ordnung gegenwertigs Reichß tags eröffnet/vnd sie zu annemung vñ volziehung der selben ermanet werdē. Vnd ob jemand inn solchem vngehorsam oder lässig erscheinen würd/des wir doch nachgestalt der sachen nit hoffen/so soll vnd mag vnser verordnet Reichs regiment radtschlagen/handeln vnnd fürnemen/solch widerwertig vnd vngehorsam Stend zu gehorsame vnd volziehung des Reichs auffgerichter ordnung zubringen.

Wie man mit den Ritterschafften zu Francken/ Schwaben vnd Rheinlanden handeln soll.

¶ Wir oder der/so an vnser statt sitzen wirt/vnd vnser verordnet regiment/sollen vnd wöllen auch mit der Ritterschafft zu Francken/Schwabē/vnd Rheinlanden ernstlich handeln vñ reden lassen/zu obangezeygten Christlichen fürnemen/auch zu beschirmung des heyligen Reichs/die weil sie vmb jrer vordern verdienens willen von dem selben Reich jr ehr vnd wirde/auch den merer theyl jrs gůts habē/jr getrew hilff/wie jn/als Christglaubigen Rittern vnd Knechten des heyligen Reichs wol an steht/zuthün.

Hie werden bestimpt die Geystlichen vnd Weltlichen Fürsten/so das Regiment besitzen sollen.

¶ Als in̄ der ordnung vnsers auffgerichtē Reichs regiments/vō zwölff Geystlichen vnd Weltlichen Fürsten/auch vier Prelaten/darzů von eynem Graffen/vnd sechs personen/so auß den sechs Kreysen genommen seind/vnd acht personen/so auß den acht Stetten in̄ gemelter ordnung benent meldung geschicht/die doch do selbst nemlich nit außgetruckt seind/die hierin̄ nemlich bestimpt/vnd seind erstlich die sechs Geystlichen Fürsten. Herr Ernst Ertzbischoff zu Meydburg/die Bischoff zu Würtzburg/Wormbs/Eystett/Augspurg/vnd Mönster. Die sechs Weltlichen Fürsten seind: Hertzog Albrecht von Sachsen/Hertzog Jörg von Beyern/Marggraff Friderich von Brandenburg/Hertzog Wilhelm von Gülch/Landtgraff Wilhelm von Hessen/Marggraff Christoff von Baden.

Graffen/Prelaten/so das Regiment besitzen sollen.

¶ Die vier erwelten Prelaten/die Apt von Salmanßweiler/Schussenried/zu S. Cornelio im̃ niderlandt/ vnd Probst zu Berchtesgaden. Von der Graffen wegen/ ist Graff Adolff von Nassaw benent. So seind diß nach geschriben sechs personen/so auß den Kreysen oder Zirckeln im̃ Reichs regimẽt angezeygt/erwelt vnd genommẽ seind. Nemlich auß dem ersten kreyß/ Hans Fuchs Ritter: auß dem andern/ Wolffgang von Aheym Ritter: auß dẽ dritten/ Herman von Sächsenheym Ritter: auß dem vierden/ Johañ Schenck võ Schweinßberg: auß dem fünfften/ Graff Philips von Viernberg: auß dẽ sechsten/ Günther von Bünaw zu Teutcher. Vnd die acht personen auß den acht Stetten im̃ der ordnung obgemelt ꝛc.

Wen̄ man das gelt von den Geystlichen dem Regiment überantworten soll.

¶ Item ist im̃ sonderheyt hie beschlossen/gewilliget vñ zugesagt/daß wir auch alle vnd jede Thürfürsten/ Fürsten vnd ander Stend diser versamlung das gelt/so nach laut des auffgerichtẽ anschlags/ im̃ eyns jeden Fürstenthũb oberkeyt/herrschafft oder gebiet gefallen soll/auff vnser lieben frawẽ tag Purificationis nechst kompt/ des verordneten Reichs regiment gen Nürnberg/ auff seim̃ eygen kosten/liefferen vnd antworten. Vnnd soll domit keyner lenger noch auff den andern verziehen/ sehen/ noch warten im̃ keyn weiß/ sonder sich hierim̃ jeder seiner gethoner pflicht vñ verschreibung nach/förderlich/getrewlich vnd fleissig beweisen/ domit das fürgenommen löblich werck fürgang gewim̃/vnd zu frucht vnd heyl kom̃. Deßgleichen sollen auch die andern Stend/ so nit hie erschienen seind/bei jren pflichten vnd eyden/domit sie vnß vnd dem heyligen Reich verwandt/zuthũn schuldig sein.

Von dem auffgesatzten volck.

¶ Es soll auch jeglicher hie zwischen vnd bemelter zeit das volck/ so jm vnd den seinen/nach laut des auffgerichten anschlags zuhaltẽ gebürt/förderlich ordnen/vñ anschlagen zurüsten. Vnd nebẽ überschickung des gelts/douõ obgemelt/dem verordneten Reichs regiment zů schreiben vñ verkünden/ daß sein volck zu rosß vnd zu füß gerüst sei/vnd die anzal des selben anzeygen.

Wie die irrung der Session zwischen den Fürsten hingelegt werden soll durch das regiment.

¶ Weiter/nach dem vñ allen vergangen Reichßtagen/im̃ massen auch jetzo hie der Session vnd Stands halben zwischen etlichen Stenden des heyligen Reichs mercklich irrung vnd mißhellung sich begeben/dardurch dañ dẽ obligenden sachen des heyligen Reichs bißher nit kleyn zerreutung vñ verhinderung entstanden seind: haben wir für nutz vnd notturfftig ermessen/ solchen irrungen vnd mißhellungen gebürlich versehung zuthũn. Setzen/ ordnen vñ wöllẽ darauff/daß all vñ jede Stend des heyligẽ Reichs/was wirdẽ/ stands oder wesens die seien/so der Session oder vorstands halben gegẽ oder mit eynander streitig oder irrig seind/jr gerechtigkeyt vnnd grundt in̄ solchen sachen/ hie zwischen S. Martins tag nechst kompt/ vnß oder dem/ so an vnser statt sitzen

sitzen wirt/vnd vnser vnd des Reichs verordneten Regenten gen Nürnberg in schrifften zuschicken sollen/die wir den jhenen/die es betrifft fürther zu senden/sein antwort darin vernemen/vnd alßdan solch schrifften vnnd antwort vnsern Churfürsten zuschicken/jren radt darin höre/vñ darnach solch schrifft vnd antwort/auch mit den gemelten vnsern vnd des Reichs Regente besichtigen/ermessen vnd erwege/vnd darauff zwischen den partheien deßhalb entscheydt thun wöllen/domit hinfür eyn jeder der selben gege dem andern seinen standt vnd Session wissen mög/vnnd deßhalb irrung verhüt vnd vermitten bleib. Wir wöllen auch den jhenen/so nit hie gewesen/vnnd der sachen zuthun zu haben vermeynen/solchs auch thun verkünden/darnach haben zurichten. Jtem wer eyn grosser handel/der vnß vnnd des Reichs regiment außrichten zu schwer were/zufiel/so sollen vnd mögen wir/oder der/so an vnser statt sitzt vnd des Reichs regiment/die sechs Churfürsten/auch die zwölff geystlich vñ weltlich Fürsten des Reichs regimets/auff den benanten tag zu vnß vñ jnen wie in der ordnung des Reichs regiments begriffen ist/beschreiben. Vnd ob jr eyner oder mer nit erscheinen/sol nit destminder von andern/so do sein werde/mit sampt vnß vnd des Reichs regiment/in dem selben handel furfaren: vnd gegen den andern/so auß bleiben/vnnd solchs außbleibens nit redlich vrsach hetten/inn zimlich weg gehandelt werden/domit sie hinfür/wo sie obberürter massen erfordert werden/nit außbleiben.

Des Reichs Hauptman betreffen.

¶ Nach dem zu handthabung vnnd volziehung fridens vnd rechtens/auch zu widerstandt dem Türcken/vnd andern anfechtern der Christenheyt vnnd des heyligen Reichs angesehen werden/eynen gemeynen verstendigen Hauptman des heyligen Reichs in solchen sachen zumache. So ist der Hoch geborn Fürst Albrecht Pfaltzgraff bei Rhein/vnd Hertzog in obern vnd nidern Beyern/vnser lieber schwager/von diser versamlung zu eynem gemeynen Hauptman des heylige Reichs erwelt: der auch solch Hauptmanschafft angenommen hat/mit den artickeln vnd ordnungen hernach volgende.

Von den sechs rädten dem Hauptman zugegeben.

¶ Jtem seind dem gedachten Hauptman von vnß vñ der versamlung sechs rädt zugeben vnd verordnet/mit der selben radt er handeln/vnd fürter vnder Hauptman machen sol/vñ seind dise: nemlich/Graff Andres vō Sonnenberg/Bartholome von Berneck/Ewald von Liechtensteyn/Heynrich Humpusch/Cunradt von Mantznach/alle Ritter/vnd Sigmund Lust.

Der Hauptman sol on beuelh des Regiments niemand überziehen.

¶ Der gedacht gemeyn Hauptman vnnd sein vnder Hauptleut sollen niemand überziehen/vnd keyn krieg furneme/es sei dan zuuor durch vnß oder den/so an vnser statt sitzen wirt/vnd vnser vnd des Reichs verordnet Regenten beschlossen/vnd jnen durch vnß vnnd die gedachten Regenten zuthun beuolhen. Jtem soll eyn jeder von dem volck/so dem Hauptman vō des Reichs anschlag zustehn wirt/geloben vnd schweren/wie hernach volgt.

Der Soldner eydt.

¶ Ich N. gelob vñ verspich hie mit bei meinen ehrn vñ trewen/nach dem ich hie mit bestelt bin/auß beuelh Königlicher Maiestat/vnd seiner vnd des heyligen Reichs öbersten Hauptmañ/als eyn dienstmañ der ordinantz/wie mir gründtlich zu erkennen geben ist/also/daß ich soll vnd wil die zeit auß meiner bestellung/obgemelter Königlicher Maiestat vñ dem heyligen Reich getrew vnd gewertig sein/vnd des heyligen Reichs öbersten Hauptmañ/vñ wen er mir zu eynem vnderhauptmañ an seiner statt stelt/gehorsam vñ gefellig sein/all zeit der Königlichen Maiestat vnd des heyligen Reichs ehr/nutz/vnd frommen betrachten vnd fördern/auch für jrem schaden warnen/wendē nach meinem höchsten vermögen/als eyn getrewer dienstmañ schuldig vnnd pflichtig ist/getrewlich vnnd vngeferlich/das ich hie mit gelobt hab/das will ich vest vnd stedt halten/als mir Gott helff vnd all Heyligen.

Wo der Hauptmañ all zeit sein soll.

¶ Item soll der Hauptmañ mit seinem verordneten volck alle zeit auff den feinden im̄ feldt ligen/vnnd gegen den widerwertigen im̄ empsiger arbeyt nach bescheydt des Reichs regenten/sein.

Des Hauptmañs eydt.

¶ Item soll der Hauptmañ geloben vnd schweren/daß er vnß/als Römischen König/vnd dem heyligen Reich/vnd seiner verordneten Regenten/getrew vnd gehorsam sein/vnsern schaden warnen/frommen vñ bestes werben/den gemeynen nutz fördern/vñ jm des Reichs volck/so jm zů gegebē wirt getrewlich beuolhen sein lassen/schirmē/vnd wissentlich nichts fürnemē noch handeln wöll/vnß oder dem/so wir an vnser statt setzen werden/dem heyligen Reich/vñ des selben volck zu wider. Daß er auch mit solchem volck gegenwertig sein wöll/des Reichs regenten an vnser vnd des Reichs statt der selben bescheydt nichts fürnemen. Vnnd daß er mit radt der rädt/so jm von vnß/dem Reich/vnd dem verordneten Reichs regiment zůgeben seind/oder künfftiglichen werden/alle ding handeln. Auch all vñ jede artickel/so im̄ diser ordnung vor vnd nach geschriben stehn/stedt vnd vest halten vñ volziehen/vnd im̄ dem allem keynen sondern nutz/vortheyl oder geferd süch noch gebrauchen wöll on alles geferd.

Der vnder Haupcleut eyd.

¶ Die vnder Haupcleut sollen schweren/wie die reuter/dañ alleyn/wo im̄ dem eydt steht/dienen/soll gesetzt werden/dienen vnd radten/darin̄ sie darzů erfordert/auch was im̄ radt beschlossen werd/biß in̄ jr end zu verschweigē.

Wer des Hauptmañs rädt jren eydt machen soll.

¶ Item sollen wir oder der/so an vnser statt sitzen wirt/vñ des Reichs verordnet regiment hie mit macht vnd beuelh haben/des Hauptmañs rädtē eyn̄ gebürlichen eydt/so sie schweren sollen/auch jren soldt/vnd wie vil pferd eyn jeglicher halten soll/zu ordnen vnd zu setzen. Ob auch der rädt eyner oder mer/den radt nit annemen kündt oder wölt/so sollen die obgenanten Regentē macht haben/ander redlich verstendig personen an jr statt auffnemen.

Wen Königliche Maiestat selbs im̄ feld ist/ wie sich der Hauptmañ halten soll.

Wen

¶ Wen aber wir selbs in vnser person im feld seind/soll der Hauptman vnß mit der feld ordnung gegenwertig sein/wie vnß/als Römischem König zůgebürt/doch also/was durch vnß/den Hauptman/des Hauptman zůgeordneten rädt/des feldts ordnung halben/fürgenommen vnd beschlossen wirt dem soll also getrewlich nach gegangen werden/alles nach laut diser vnser vñ des heyligen Reichs ordnung.

Wer die feldt ordnung zu machen hab.

¶ Ordnung vnd gehorsam im feld/vnd was sich deßhalb gebürt vñ not ist/sol der Hauptman mit vnß/vnd des Reichs verordneten regenten/vnnd seinen zůgegeben rädten/ordnen vnd versehen.

Daß die vnderhaupteut jr anzal volcks haben.

¶ Item soll der Hauptman auffsehens haben/domit eyn jeder vnderhauptman sein anzal volcks hab/vnd domit keyn betrug gebraucht werd.

Was man eynē reysigen vñ füßknecht zu sold gebē sol.

¶ Item soll eynem reysigen auff eyn pferd eyn̄ Monat für rossz/schadē vnd soldt acht/vnd eynem füßknecht vier gulden gegeben werden.

Ob sich jemand an das Reich ergeben wolt.

¶ Item ob sich jemand an daß Reich ergebē/oder sich dem Reich zinßbar machen wolt/sol der Hauptman in dem selben annemē sich der maß oder gedings solchs annemens an des Reichs regiment erlernen/vnnd sich dariñ jres willens vnd bescheydts halten.

Wie vil pferd das Reich dē Hauptman halten soll.

¶ Item sollen vnserm schwager Hertzog Albrechten von Beyern/gemeynem Hauptman obgenant/drei hundert pferd vom Reich versoldet/vñ auff eyn jedes den Monat acht gulden gegeben/vñ die Monat also verstanden werden/daß der zwölff eyn jar thůn.

Was man dē Hauptman zu sold geben soll.

¶ Item sollen jm zům sold für sein müh vñ arbeyt jeglichs Monats viij. hundert gulden gegeben werden. Würd sich aber nachuolgend im handel finden/daß er mit dem angezeygten sold/für sich vnd die seinen/obbenent/nit zů kommen möcht/so soll zu ermessung des Reichs regiment stehn/was jm über die viij. hundert gulden eyn̄ jeden Monat gegeben werden soll.

Wie vil Trabanten das Reich dem Hauptman halten soll.

¶ Item sollen jm xviiij. Trabanten vom Reich versoldt werden/die auff seinen leib warten/vnnd soll eynem jeden eyn̄ Monat fünff gulden gegeben werden.

Wie vil wägen das Reich dē Hauptman halten soll.

¶ Item sollen jm xxvij. wägen/vnd in jedem vier rossz/gehalten vñ versoldet: also/daß alweg vier wagenrossz für zwey reyssige im sold angeschlagē werden sollen.

Wie man dē Hauptmañ für allen schaden stehn sol.

¶ Item sol Hertzog Albrechten/gemeynem Hauptmañ/das Reich für allen schaden/so er gefengknuß halben seiner person leidē würd/das Gott verhüt/stehn/vnd jn deßhalben schadloß halten.

Was dem Hauptmañ von Brandtschatzung volgen soll.

¶ Item soll jm/als Hauptmañ/an Brandtschatzungen/thedingē/vertragen vnd hauptgeschütz sein gerechtigkeyt vnabbrüchlich volgen vnnd gedeien/ wie hernach volgt. Nemlich soll er iñ allen vnd jeden Brandtschatzungen/wie oder welcher weiß die geschehen/ eyñ drittheyl haben/ vnd die andern zwen theyl dem Reich zůstehn. Was aber von schatzungen/ thedingen/ oder vertragen von den jhenen/die vormals dem Reich nit on all mittel zůgethon oder vnderworffen gewesen weren/ gefallen wirt/ daran soll er auch eyñ drittheyl/vnd das Reich die zwen theyl/haben. Was aber von schatzungen/ thedingen oder vertragen/der jhenen/so vergangner zeit dem Reich on alle mittel zůgestanden/oder vnderthenig gewesen weren/gefallen wirt/ das soll dem Reich alleyn zůstehn. Ob sich auch jemandt mit järlichen Tributen an das Reich ergeben vnnd verpflichten würd/ die selben Tributen sollen auch dem Reich/vnd sunst niemand/zůgehören. Item was vō hauptgeschütz iñ schlossen/stetten/flecken/oder andern beuestigung/oder auch im feld/ durch stürm/ oder streit erobert wirt/ das soll dem Hauptmañ halb zůstehn/ vñ das ander halb theyl dem Reich volgen. Was aber von Hauptgeschütz iñ schlossen/stetten/märckten/dörfern/oder andern beuestigungē/die sich durch theding oder vertrag ergeben/funden wirt/das soll dem Reich alleyn zůstehn.

Wem hoch vnd nider gefangne zůstehn sollen.

¶ Der hohen vnd nidern gefangnen halben sollen wir oder der/so an vnser statt sitzen wirt/vnd des Reichs regenten/mit sampt Hertzog Albrechten vnser verzeychnuß jnen hie deßhalb übergeben/ für handt nemen/ dorvon weiter radtschlagen/ vnd darauff ordnung vnd satzung fürnemen vnd machen/ wie es mit den gefangnen/so erobert/gehalten werden soll.

Das keyn vertrag/theding oder frid on des hauptmañs wissen angenommen werden soll.

¶ Es soll auch hinder Hertzog Albrechten/ als öbersten Hauptmañs/ wissen keyn theding/vertrag/noch fridlicher anstandt gemacht werden.

Wēn des Reichs Hauptmañs sold angehn soll.

¶ Item wēn das gelt des auffgerichten anschlags gefallen vñ gelieffert vnd das volck des bemelten anschlags geordnet vnd gerüst/dem verordneten Regiment angezeygt ist/ so sollen die gedachten Reichs regenten solchs Hertzog Albrechten/ als Hauptmañ/ zu vor zeitlich verkünden/ mit anzeyg der Malstat/der versamlung des volcks/vnnd was er/als Hauptmañ/mit dem volck fürnemen soll/vnd jm darbei für sich vnd die seinen/obgemelt/eyñ halbē jar soldt mit schicken/ daß sie auch nachuolgende zu allen zeiten/ so sie jn/ als

Haupt-

Hauptmañ/ fordern vnd brauchen wöllen/ thün sollen/ domit er sich vnd die seinen notürfftiglich rüsten mög/ alßdañ sol auch seiner vnnd der seinen sold wie obgemelt/ angehn.

Wie der Hauptmañ seins solds versichert sein soll.

¶ Vnd soll gemelter Hertzog Albrecht des obgemelten solds/ für sich vñ die seinen/ auff dem gelt/ so von des Reichs anschlag gefallen wirt/ verwisen versichert vnd häbig sein/ also/ daß jm vñ den seinen solcher jr sold zu jeder zeit durch des Reichs regenten/ vō dem gelt des anschlags/ so in jeder zeit vorhanden sein wirt/ vor aller meniglich entricht vnnd bezalt werden. Daß auch den gemelten regenten also in jeder zeit aller meniglich zuthün/ in jr eyd gebunden werden soll.

Wie der Hauptmañ vrlaub nemen soll.

¶ Ob sich begeb/ daß Hertzog Albrecht auß zůfallenden mercklichen vrsachen/ die er nit meiden oder vmbgehn kündt/ solcher Hauptmañschafft nit mer obligen vnd vorsein wolt oder möcht/ soll er alßdañ macht habē/ sich der Hauptmañschafft zu entladen: doch also/ daß er solchs/ wo er innerhalb des Reichs Deutscher nation were/ vnß oder dem/ so an vnser statt sitzen wirt/ darzů den Chůrfürsten/ Fürsten/ vnd des Reichs verordnet regimēt/ so dañ zumal auff des Reichs ordnung bei eynander versamlet werden/ drei Monat zu vor. Were er aber ausserhalb des Reichs Deutscher nation/ daß er vnß vñ jnen/ obgemelt/ solch sechs Monat zu vor auff schreiben/ vñ solch sein abstehn von der Hauptmañschafft verkünden soll/ domit wir vnd das gemelt Regiment das heylig Reich darzwischen mit eynem andern öbersten Hauptmañ weiter versehen mögen. Der gemelt Hertzog Albrecht soll auch nichts destmin der die selbē drei oder sechs Monat/ wie obsteht/ auff sein person/ vñ die seinen zu rosß vnd fůß/ hie vor bestimpt/ alles vorgeschriben solds gewarten/ vnd in aller maß/ wie obsteht/ habschafft vnd versichert sein. Er mag sich auch alßdañ zu end der obgemelten Monat/ vnd vor außgang der selben/ mit den seinen heym in sein landt thün. Deßgleichen soll auch vnß/ vñ dem verordneten Reichs regiment vorbehalten sein/ weñ wir vñ die gemelten Regenten jn auß redlichen beweglichen vrsachen nit mer zům Hauptmañ haben wöllen/ jn der zu erlauben. Doch also/ daß wir jm solch vrlaub/ so er innerhalb des Reichs Deutscher nation were/ drei Monat/ weñ er aber ausserhalb des Reichs Deutscher nation were/ sechs Monat zu vor verkünden vnd auff schreiben. Vnnd weñ wir vnd die gemelten regenten solch auff schreiben oder abkündē auß redlichen beweglichen vrsachen/ wie obgemelt/ thün wöllen/ so sollen wir vnd die regenten/ die sechs Chůrfürsten/ auch die zwölff Geystlichen vnd Weltlichen Fürsten des Reichs regiments zu vnß erfordern/ vnd alßdañ mit jrem radt/ wissen vnd willen solch abkünden vñ auff schreiben thůn. Die selben Chůrfürsten vnd Fürsten sollen auch/ so sie/ wie obsteht/ erfordert werden/ persönlich erscheinē. Ob aber jr eynicher auß redlichen vrsachen/ die er auff sein brieff vñ siegel beteurn soll/ nit kommen möcht/ soll er doch sein volmechtig Botschafft zu versachen/ zuschicken nit vnderlassen.

Wo der Hauptmañ geschütz vñ anders nemē soll.

¶ Nach dem auch zu den kriegen/so durch den Hauptmañ/auß beuelh wie obsteht/fürgenommen werden sollen/geschütz/büchsen/puluer vñ anders not sein wirt. Wöllen vñ sollen wir so der krieg vnsern erblichen landen gelegē sein wirt/vnser geschütz/büchsen/büchsenmeyster/puluer/vnd anders/darzů dienen oder gehören/dar leihen. Deßgleichen sollen ander Stend des Reichs/wo jnē der krieg am nechsten gelegē sein wirt/auch zuthůn schuldig sein. Doch also/daß vnß vñ jnen/was dauon verlorn/zerbrochē/verthon/oder vergenglich gemacht wirt/das soll von des Reichs regiment/iñ namen des Reichs Stend darfür versprechen sollen/von des Reichs gelt bezalt werden.

Wie das Regiment bei dem Hauptmañ eynen mit gelt iñ feld haben soll zu notturfftiger außgab.

¶ Es soll auch durch das verordnet Reichs regiment jemand zu Hertzog Albrechten iñs feld/vnd mit gelt verordnet werden/zu notturfftiger außgab zůfallender sachen: als bottschafft zuschicken/kundtschafft zu machen/vnd anders. Ob auch Hertzog Albrecht iñ solchem ichts dar leihen würd/das soll jm von des Reichs gelt vnuerzüglich wider geben vnd bezalt werden.

Daß die dienstleut aller ander pflicht ledig/vnd dem Hauptmañ gehorsam sein sollen.

¶ Wir setzen/ordnen vñ wöllen auch/auß Römischer Königlicher macht volkommenheyt/daß all dienstleut/so Hertzog Albrechten von dem Reich zůgegeben werdē/aller ander jrer pflicht/domit sie andern herrn oder Stend verwandt weren/oder sein möchten/so vil an eynen jedē/die an der gehorsam so sie Hertzog Albrechten/als öbersten Hauptmañ/zuthůn schuldig sein sollē verhindern möcht/hie mit vnd iñ krafft diß gesetzt/bemelter massen/ledig vñ vnuerpflicht/vñ Hertzog Albrechten an vnser vñ des Reichs Stend statt gehorsam sein sollen/iñ massen/das jr obgeschriben gelübd vñ eyd außweisen.

Von abforderung der dienstleut.

¶ Es sollen auch die gemeltē dienstleut on gemelten Hertzog Albrechts wissen vñ willē niemand/dañ wir vñ des Reichs regimēt ab zufordern habē.

Von der dienstleut abziehung auß dem feld.

¶ Es soll auch keyn dienstmañ/was wirdē/stands oder wesens der sei/on Hertzog Albrechts gunst vnd erlauben/vnd on redlich beweglich vrsach/die zu erkantnuß des Hauptmañs vñ seiner zůgegeben rädt stehn soll/auß dē feld ziehen/sein jarzeit hett sich dañ geendet/vnd er seiñ dienst drei Monat zuvor Hertzog Albrechten auffgesagt/alßdañ möcht er on ferrer erlaubnuß abziehen. Ob aber jemand darüber auß dem feld zůg/der soll gestrafft werden/wie wir vnd das verordnet Reichs regiment/mit sampt dem hauptmañ vñ seinen rädten/das verordnen vnd setzen werden.

Daß der Hauptmañ vnd sein zůgegeben rädt macht haben Statuten zumachen/iñs heer vnd feld gehörig.

¶ Es soll auch Hertzog Albrecht/als öberster hauptmañ/mit seinen zůgegebn rädten macht vnd gewalt haben/alle vnd jede ordnung vnd Statutē

zům

zům heer vnd iñ das feld noturfftig zusetzen vnd zumachen. Doch also/daß sie keyn Statut ordnung machen/die vnsern vñ des Reichs auffgerichten Statuten vnd ordnungen widerwertig seind/oder sein möchten. Ob auch wir persönlich iñ feld seind würden/so soll es gehalten werden/wie es der artickel/obsteht/iñhelt/alles nach laut diser vnser vnd des Reichs ordnung ꝛc.

Daß der hauptmañ on schadē der freund ziehen soll.

¶ Es soll auch der Hauptmañ mit seinem volck on schaden der freund ziehen vnd ligen/vnd nit gestattē/daß jemand der freund durch sein volck eynicher weiß beschedigt werd. Do gegen sol auch das regiment bestellen/domit die von der ordninantz der schinderei von den Wirthen oder gemeynem mañ vertragen seien. Es sollen auch des Reichs regenten verfügen vnd bestellen/domit die hecken reitterei/also daß eyner dem andern eyñ ritt diene/abgestelt/vnd nit mer geübt oder gebraucht werd. Deßgleichen sollen sie ordnung der titel halb fürnemē/wie eyn jeder dem andern iñ seinem standt schreiben soll.

Weñ das gelt zu des Chāmergerichtes vnderhaltung auff die Stend gelegt/gen Nürnberg geantwort werden soll.

¶ Nach dem das gelt des beschlossen anschlags auff Purificatiōis Marie nechst kompt/erst gefallen soll/ist zu förderlicher auffrichtung vnd vnderhaltung vnsers Königlichen Chammergerichts durch vnß/als Ertzhertzog zu Osterreich/vnd der Stend des Reichs/vnder vnß selbs hie eyn ander kleyner anschlag eyns anlegē eyner nemlichen Summa gelts auff die Stend des Reichs fürgenommen vnd gesetzt/daran eyn jeglicher sein auffgelegt Sum̃a hie zwischen S. Martins tag schierst kompt/vnser vnd des Reichs verordneten regenten on alles lenger verziehen gen Nürnberg antworten. Welchs gelt auch eynem jeden vō dem gelt des obgedachten Reichs anschlags/so auff Purificationis Marie gefallen wirt/wider geben/vnd entricht werdē sol on weygerung. Vnd heirauff gereden vnd versprechen wir König Maximilian bei vnsern Königlichen wirden vnd worten/für vnß/vnser nachkommen Römische Keyser vnd König/vnd auch vnser erben vnd nachkommē Ertzhertzog zu Osterreich ꝛc. diß obgeschriben ordnung/satzung vñ artickel getrewlich vñ vestiglich/so vil vnß als Römischen König/vñ Ertzhertzog zu Osterreich ꝛc. berürt vnd berüren mag/zu halten/zu volziehen vñ zu handthaben/do wider auch nit zu sein/zu thůn/noch schaffen gethon werden/iñ keyn weiß/sonder geferd. Des zu vrkundt haben wir vnser Königlich Insiegel an disen Abschidt vnd brieff/als Römischer König/vñ Ertzhertzog zu Osterreich ꝛc. thůn hencken. Vnd wir Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Herrn/vñ des heyligen Reichs Frei vnd Reichstett Botschafften vnd gewalt haber/hernach mit namen eygentlich bestimpt. Bekennen vnd thůn kundt aller meniglich daß obgenāter vnser aller gnedigster herr der Römisch König/die obgeschriben ordnung/satzung vnd artickel mit vnserm radt/willen/zůgeben/vnd annemen/fürgenommen/geordnet/gesetzt/vnd gemacht/vnd sich auch der mit vnß/vnd wir mit seinen Königlichen gnaden/iñ Contracts weiß verpflicht/vnd verschriben haben/vnd thůn das alles hiemit/vnnd iñ krafft diß briefs/bei vnsern Fürstlichen ehrn/wirdē/gůten waren trewen vñ glauben/an eydsstatt/vestiglichen gereden/geloben vnd versprechen/alle vnd jede obgeschribē

ordnung/satzung vnd artickel/so vil eynem jeden sein herrschafft oder freund vō den er geschickt oder gewalthabend ist/betrifft oder betreffen mag/für sich vñ die seinen/der er vngeferlich mechtig ist/getrewlich vñ auffrichtlich zuhalten/zu volziehen/zu handthaben/vñ bei den seinen zuthūn getrewlich zu verschaffen/do wider auch nit zu sein/zuthūn/noch zu verfügē gethon werdē/weder durch vnß/noch jemand andern iñ keyn weiß/sonder all geferd.

Vnd seind diß hernach geschriben die Chürfürsten/ Fürsten/Stend/Bottschafft vnd gewalthaber/douon obgemelt.

Chürfürsten.

¶ Berchtold Ertzbischoff zu Meyntz ꝛc. Friderich Hertzog zu Sachsen ꝛc. Joachim Margkgraff zu Brandenburg ꝛc. Alle drei Chürfürsten persönlich. Von wegen des Ertzbischoffs zu Cöln/Administrator zu Badenborn/Graf Simprecht von Newenar/vnd Doctor Adam Becker ꝛc. Des Ertzbischoffs zu Trier/Doctor Reichart Graan Dechant zu Wesel. Des Pfaltzgraff Philipsen bei Rhein ꝛc. Joachim von Morßheym.

Geystlich Fürsten.

¶ Ernst Bischoff zu Meydburg/Administrator zu Halberstatt/persönlich. Ertzhertzog Philips von Osterreich ꝛc. Jst gesessen Pauls von Liechtensteyn. Des Ertzbischoffs zu Saltzburg/Sebastian Ilsing Doctor. Laurentz zu Würtzburg. Johans zu Wormbs. Gabriel zu Eystett. Friderich zu Augspurg/Bischoffen persönlich. Johans Apt des Gotts hauß Kempten. Des Bischoffs von Bamberg/Veit Truchses Thümbprobst/vnd Schenck Jörg von Limburg/Thümbherr zu Bamberg. Des Bischoffs zu Speier/Hartmā Fuchs Hoffmeyster. Des Bischoffs zu Straßburg/Hans vō Mittelhausen. Des Administrators zu Freisingen/Ruprecht Awer von Bulach Thümbherr zu Freisingē. Des Bischoffs zu Regenspurg/habē wir der Ertzbischoff zu Meyntz gewalt. Des Bischoffs zu Basel/Johans von Hatstatt/Thümbherr. Des Deutschen Meysters/Johañ Adelman/Comēther zu Blumental. Des Probsts zu Elwangen/Jörg von Schwabßberg/Thümbherr zu Augspurg.

Weltlich Fürsten.

¶ Hertzog Albrecht von Beyern. Hertzog Albrecht von Sachsen. Hertzog Jörg von Beyern ꝛc. für vnß selbs/vnd mit gewalt des Administrators Prōmen. Hertzog Heynrichs des ältern/vnnd Hertzog Erichs von Braunschweig/vnd Hertzog Heynrichs von Braunschweig/zu Lünenburg ꝛc. Friderich Marggraff von Brandenburg ꝛc. Hertzog Heynrich vō Meckelburg/von wegen vnsers herrn vnnd vatters Hertzog Magnus von Meckelburg. Hertzog Hansen von Beyern ꝛc. Meyster Peter vom Steyn Licentiat. Hertzog Wilhelms von Gülch vnd Berg/vnd hertzog Johansen von Cleue/Johañ Nagel Probst ꝛc. Hertzog Vlrichs von Wirtenbergs ꝛc. Gregorius Lamparter Doctor vnd Tantzler/vñ Johañ Heller Secretari. Landtgraff Wilhelms von Hessen/Peter vō Dreyßbach. Marggráff Christoffs von Baden/Herman von Sachsenheym ritter.

Prela-

Prelaten.

¶ Des Apts zu S. Heymbrandt zu Regenspurg/haben wir Ertzbischoff zu Meyntz gewalt. Der Apt zu Salmanßweiler/Weingarten/Elching/Ochsenhausen/Rode/Nidernaw/Marcktal/vnd Schussenried/haben wir der Apt zu Kempten gewalt.

Graffen.

¶ Graff Haug von Werdenberg persönlich/von wegen vnser selbs vñ der ander Graffen von Werdenberg/vnd der Graffen von Montfort. Graff Adolff von Nassaw persönlich für vnß vnd Graff Eitel Friderichen vō Zolern. Graff Philipsen von Nassaw vnsers brůders/vnd von Graff Wolffen von Fiernbergs wegen/vnd Graff Reynhart von Westerburg/vnd Eberharts herrn zu Königsteyn/Graff Niclas von Salm von der Rheingrafen wegen. Graff Gumbrecht von Newenar für sich selbs.

Frei vnd Reichstett.

¶ Cöln/Doctor Hartman von Windeck. Straßburg/Friderich Bock Ritter/vnd Hans Wilhelm von Rotweil. Wormbs/Hans Zoller. Speier/Paulus Hilbrandt Burgermeyster. Franckfurt/Johans zům Jungen/vñ Johans Reyß/mit gewalt der statt Mülhausen in Thüringen. Hagenaw/Diebold von Halbuñ Burgermeyster. Colmar/Jörg Ringlin Burgermeyster/mit gewalt der stett Schlettstatt/Mülhausen/Obern Ehenheym/Reyserßberg/Münster in S. Jörgen thal. Rossen/Türckheym. Weissenburg am Rhein/Claus Rantengiesser/vnd Heynrich Rün/mit gewalt der statt Offenburg. Goßlar/Daniel Zacharias/Chorherr zu vnser frawen Kirchen zu Halberstatt/mit gewalt der stett Northausen/Göttingen. Regenspurg haben die von Augspurg gewalt. Von wegen der stett im Schwäbischen Bund Nemlich Augspurg/Vlm/Eßlingen/Reutlingen/Nörtlingen/Hall/Oberlingen/Gmünd/Memingen/Bibrach/Rauenspurg/Halbuñ/Kaufbeurn Dinckelspühel/Wimpfen/Kemptē/Werd/Ysenni/Pfulendorff/Weil/Wangen/Lütkirch/Alon/Giengen/Bopffingen/Büchorn/Hans Langenmantel Ritter/hauptmañ/Sigmund Gossenbrot von Augspurg/vnnd Doctor Mattheus Neithart von Vlm. Des zu vrkundt haben wir Berchtold von Gotts gnaden Ertzbischoff zu Meyntz ꝛc. Chürfürst/vō vnß vnd vnsern mit Chürfürsten wegen. Wir Ernst von den selben gnadē Ertzbischoff zu Meydburg/Administrator zu Halberstatt/vnd Primas in Germanien ꝛc. von vnser vnd der Geystlichen Fürsten wegen. Wir Jörg von Gotts gnadē Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog in nidern vnd obern Beyern ꝛc. von vnser vnnd der Weltlichen Fürsten wegen. Heynrich Apt zu Schussenried/von vnser selbs vnd der Prelaten wegen. Wir Adolff Graff zu Nassaw/von vnser selbs vnd der Graffen wegen. Vnd wir Burgermeyster vnd Radt der statt Nürnberg von vnser vnd der Frei vnd Reichstett wegen diser versamlung/vnser Insiegel an disen Abschiedtbrieff thůn hencken. Geben vnd beschehen auff des heyligen Reichstag zu Augspurg/auff den zehenden tag des Monats Septembris: Nach Christi geburt im Fünffzehen hundertsten jar.

¶ Item hat vnser aller gnedigster herr Römischer König hie in des Reichs versamlung eyn Mandat offentlich lassen verlesen/nachvolgens lautēs.

¶ Als wir mit sampt Churfürsten/ Fürsten/ vnd andern Stenden des heyligen Reichs disen gegenwertigen Reichstag geendet/ vnd löblich vñ gůt ordnung vnd wesen/ wie das heylig Reich/ auch frid vnnd recht vnderhalten vnd volzogen/ vnd den feinden vnsers heyligen glaubens/ der Türcken vnnd andern durchächtern vnd anfechtern der Christenheyt/ des heyligen Reichs vnd Deutscher nation widerstandt beschehen/ vñ das alles gehandhabt werden mög/ auffgericht/ gemacht/ vnnd beschlossen haben/ iñ massen dañ solchs durch vnß vnd die versamlung verwilligt/ zůgesagt vñ versiegelt ist. Setzen vnd ordnen wir/ gebieten auch demnach von Römischer Königlicher macht bei verlierung eyns jeden Regalia/ Lehen/ gnaden vnd freiheyten/ so sie von dem heyligen Reich haben/ daß jr jeder seinem eyd vnd pflichten nach/ domit er vnß vnd dem heyligen Reich verwandt ist/ solcher ordnung gehorsamlich leben vnd nachkommen/ vnnd die nach seinem höchsten vermögen getrewlich helff handthaben vnd volziehen/ vnd nichts dar wider handel/ fürnem/ noch der selben widerwertig sei. Dañ welche das/ so sie nůn fürau darumb zu rechter zeit vnd weil ersůcht werden/ nit theten/ vnd solcher ordnung/ vnd vnserm Königlichen gebott vngehorsam vnd widerwertig sein würden/ die sollen aller obberürter jrer Regalien/ Lehen/ gnaden/ freiheyten/ auch jrer ehren vnd wirden gentzlich entsetzt vnd beraubt sein: vnd von meniglich für die/ so gegē vnß vnd dem heyligen Reich Deutscher nation vnd gemeyner Christenheyt/ jrer eyd vnd pflicht vergessen vnd verbrochen haben/ geacht vñ gehalten werden/ vnd hinfür keyner ehren oder wirde mer theylhafftig noch empfenglich/ sonder gantz douon abgeschnitten vnd abgeschieden sein. Darauff gebieten wir auch ferrer meniglichen/ bei den eyden vnd pflichten/ domit eyn jeder vnß vnd dem heyligen Reich verwandt ist/ daß eyn jeder die selben vngehorsamē für die/ so jrer eyd vnd pflicht vergessen/ vnd jr ehr verwirckt vnd verloren haben/ acht vnd halt/ die meniglichen darfür anzeyg/ vnd zu erkennen geb/ vnd weiter mit jnen keynerley handlung noch gemeynschafft hab ꝛc. Datū vrs.

Der Römischen Königlichen Maiestat/ vnd des heyligen Reichs Stend ordnung des Chammergerichts/ auff dem Reichstag zu Costentz/ Anno 1507. Auffgericht vnd beschlossen.

WIr Maximilian ꝛc. Wöllen erstlich/ wie vnser Chammergericht anfängklich auff vnserm erstgehalten Reichstag zu Wormbs geordnet vnd besetzt gewesen/ jetz wider mit eynem redlichen verstendigen Chāmerrichter/ der auffs wenigst eyn Graff oder Herr sei/ besetzen/ vnd sechßtzehen Beisitzer: darunder der halb theyl von redlichen/ verstendigen vnd gelerten Doctorn oder Licenciaten in Jure: vnd der ander halb theyl von Graffen/ Herrn/ oder auffs wenigst

nigst von redlichen verstendigen Rittermessigen personen sollen sitzen. Vnd sollen solch sechßitzehen person geben vnd benent werden/wie hernach volgt. Nemlich sollen vnd wöllen wir der zwo geben/eyne vō vnser Osterreichischen vnd die ander von vnser Burgundischen land wegen. Der eyne eyn redlicher gelerter Doctor oder Licentiat. Der ander eyn redlicher verstendiger Graff/Herr oder Rittermessig mañ sei.

Die sechs Chůrfürsten sollen sechs personen geben.

¶ Item sollen die sechs Chůrfürsten sechs personen geben/darunder der halb theyl/wie vorsteht/gelert/ vnnd der ander halb theyl auffs wenigst von Rittermessigem standt sei/wie obgemelt. Sollen die andern acht person/ der auch der halb theyl von gelerten/wie obsteht/vnd der ander halb theyl vō redlichen verstendigen Rittermessigen leuten sein sollen/auß den sechs Kreyssen auff vnser gehalten durch die gemeyn Stend hie gekorn vñ benent werden.

Ob jemand von den obgemelten personen iñ den sechs jaren mit todt oder sunst abgehn würden.

¶ Vnd würd sich begeben/daß jemand von den obgemelten personen iñ den sechs jarn mit todt oder sunst abgehn würden/so sollen wir/der Chůrfürsten oder Stend der gemelten Zirckel oder Kreyß/ von oder auß denen der abgegangen oder abgestanden Assessor geben oder benent gewesen were/ iñ dreiē Monaten den nechsten/ nach dem jm solcher abgang oder abstandt von dem Chammergericht verkündt wirt/ zwo oder drei ander redlich geschickt person des standts vnd wesens/des der vorig gewesen/dem Chammergericht anzeygen. Darauß wir dañ/oder vnser verordnetē rādt/ auch die zwen Chůrfürstē vñ Fürsten/oder jre geschickte rādt/so jārlich/ wie hernach bestimpt wirt/ bei dem Chammergericht erscheinen sollen/ mit sampt Chammerrichter vñ Beisitzer/zu Assessorn an des abgangen statt kiesen mögen vnnd sollen. Wo aber die selben Stend oder Zirckel/wie obsteht/ on erneuerung vñ anzeygung solcher personē über drei Monat nach der verkündung/wie obsteht/seumig würden/so sollen die angezeygten vnser rādt/auch die zwen Chůrfürsten vnd Fürsten/oder jr geschickte rādt/mit sampt dem Chammerrichter vnnd Assessorn/ eyn redlich person/des standts vnnd wesens/des der abgangen gewesen/auß des selben standts landtschafft/ dovon er geben gewesen were/ zu kiesen vnnd zunemen macht haben.

Artickel der Graffen vñ Herrn besitzung halber.

¶ Item sol der artickel der Graffen vñ Herrn besitzung halber des Chāmergerichts/auff vnserm gehaltē Reichßtag zu Augspurg gemacht/iñ krefften bleiben/vnd die selben Graffen/Herrn jetz hie ernent werden.

Daß alle ordnung des Chammergerichtes anfenglich zu Wormbs auffgericht/iñ krefften bleiben sollen.

¶ Deßgleichen setzen/ordnen vñ wöllen wir/ daß alle andere vnser Chāmergerichts ordnung anfenglich zu Wormbs/ vnd hernach zu andern gehalten Reichßtagen gemacht/die hieriñ nit geāndert seind/die sechs jar lang inn krefften vnd wesen sein/bleiben/strenglich gehalten werdē sollen on vnser oder meniglichs eintrag vnd hinderung.

Wo von Chammerrichtern/ Beisitzern/ Prothonotarien vnd Schreibern järlich besoldung vnd belonung gegeben werdē.

¶ Sollen Chammerrichtern vnd Beisitzern järliche besoldung gegeben werden/ wie auff dem obberürten Reichstag zu Augspurg geordnet ist. Vnd domit solch vnser Chammergericht die obbestimptē sechs jar lang auß dester stattlicher vnd gewißlicher vnderhalten werden mög/ so haben wir vnß begeben vnd bewilligt/ daß wir alle vnd jede fäll des Chammergerichts/ Cantzlei auch von Fiscalischen sachen vnnd straff/ so jetz je vorhanden seind/ oder sich künfftiglich in den sechs jaren begeben werden/ zu vnderhaltung des Chammergerichts/ nemlich zu versolden vnd bezalung des Chammerrichters/ Beisitzer/ Prothonotarien vñ Schreibern/ auch außrichtung ander notturfft des Chammergerichts/ gedeien vnd volgen lassen sollen. Vnnd wöllen vnß auch solcher fäll die obbestimpt zeit auß in keynen weg vnderziehen/ annemen oder kümmern/ noch jemand von vnsern wegen zuthün gestatten/ sonder geferd. Wes aber nach außgang der sechs jaren von den gemelten fällen nach angezeygter entrichtung überig sein würd/ das soll vnß zůstehn vñ behendigt werden. Auch sollen vñ wöllen wir eyn gelert redlich verstendig person zu vnsern vnd des Reichs Fiscal ordnen vnd setzen.

Daß K. M. des Reichs Fiscal nit verhindern wil.

¶ Item sollen vnd wöllen wir solchen vnsern vnd des Reichs Fiscal die obbestimpten zeit auß/ in den Fiscalischen sachen vnd straffen/ so er fürnemen würd/ stracks procediern lassen/ jm dariñ keyn verhinderung noch irrung thū noch jemand von vnsern wegē zuthün gestatten. Auch mit niemand derhalb thedingen oder vertrag machen oder annemen/ noch jemand solcher Fiscalischen sachen oder straff halben absoluiern noch entledigen in eynichen weg.

Daß der Fiscal die artickel auff dem gehalten Reichßtag zu Augspurg auffgericht/ halten vnd volziehen soll.

¶ Wir ordnen vnd wöllen auch/ daß vnser Fiscal die artickel auff vnserm gehalten Reichßtag zu Augspurg/ in vnser Chammergerichts ordnung begriffen/ jn antreffen/ halten vnd volziehen sol.

Wie man fürnemen soll vmb Fiscalische sachen.

¶ Es soll auch niemand on wissen vñ willen vnsers Chammerrichters vnd der zweyer zůgeordneten Beisitzern vmb Fiscalische sachē oder straff fürnemen/ sonder solchs alles thün mit radt vñ willen/ wie obgeschriben steht.

Der Fiscal soll sich in Fiscalischen sachen on den Chammerrichter vnd zweyen Beisitzern nit vertragen.

¶ Nach dem je zu zeiten kompt/ daß man sich der Fiscalischen sachen vñ straff halb vor vnnd nach den vrtheylen mit den straffwirdigen/ nach gestalt jrer überfarungen/ vnd auch jres vermögens/ thůt vertragen. Ordnen/ setzen vnnd wöllen wir/ daß sich vnser Fiscal mit keynen straffwirdigen partheien/ on wissen/ radt vñ willen vnsers Königlichē Chāmerrichters/ auch der zweyer Beisitzer/ so jetzo hie in solchen sachen darzů geordnet werden sollen/ vertragen/

gen/noch eynichen pact oder geding annemē oder machen sollen iñ keyñ weg.

Wie es iñ Fiscalischen sachen gehalten werden soll vmb Fürstenthůmb vnd Graffschafft.

¶ Doch ob sich Fiscalische sachen vmb Fürstenthůmb / Graffschafft/ Herrschafft/Landtschafft/Stett/Schloß/oder der gleichē iñ bestimpter zeit begeben würd/die sollen on vnsern wissen vnd beuelh nit verthedingt werdē.

Wie jede gefäll Fisci eingenommen vnd außgeben werden sollen.

¶ Es soll auch vnser Fiscal/mit sampt vnserm Chammerrichter/vnd den zweyen zůgeordneten Beisitzern alle vnd jede gefäll vnsers Fisci vnd des Chammergerichts Cantzlei/auch des anschlags/hernach gemelt/einnemen/verwaren/daruon Chammerrichter/Beisitzer/Prothonotarien vnd Schreibern/jr beuelhung/rechnung geben. Auch andere zůfällig notturfft des Chammergerichts außrichten/vnd järlichen vnß/oder vnsern darzů geordnetē rädten/vnd der zweyer Churfürsten vñ Fürsten/oder jren darzů geschickten rädten/so/wie hernach bestimpt wirt/järlich bei dem Chammergericht erscheinē sollen/die gütlich rechnung thůn.

Daß die Stend das Chammergericht von jrem gelt die obbestimpte zeit vnderhalten wöllen.

¶ Nach dem sich aber nit zu versehen/daß solche Fiscalische vñ Cantzlei fäll das erst jar sich also hoch strecken oder ergeben / daß das Chammergericht douon vnderhalten werdē mag/so haben sich die Stend des Reichs auß gůtem freien willen/vnß zu vnderthenigem gefallen/vnd dem heyligē Reich zu gůt/domit solch Chammergericht dester stattlicher vnd bleiblicher vnderhalten werden mag/bewilligt/daß sie das Chammergericht von jrem gelt/die obbestimpt zeit auß/wo die obangezeygten Fiscalische vnnd Cantzlei fäll nit so vil ertragen würden/vnderhalten. Wöllen auch darauff jetz hie eyn kleynē anschlag auff die Stend des Reichs machen/den eyn jeglicher/wie jm zu seiner gebur auffgelegt/auff Letare zu Mitfastē schierst kompt/gen Nürnberg dem Radt do selbst überantwortē vnd liefern/die fürter vnserm Königlichē Chammerrichter/den zweyen darzů geordneten Beisitzern/vnd vnserm Königlichen Fiscal zu behendigen.

Wie es gehalten werden soll mit denen/die seumig werden mit der auffgelegten gebür.

¶ Welcher aber über angezeygte zeit mit reychūg oder mit überantwortung seiner auffgelegten gebür seumig sein würd/sol vnser Fiscal auff beuelh vnsers Chammerrichters/vnd der zweyer darzů geordneten Beisitzer/die selben seumigen/vmb reychung jrer gewilligten anzal/an vnserm Königlichen Chammergericht von ampts wegen fürnemen/sie mit recht darzů zubringē.

Daß eyns jedē jars aller fürgefallen gebrechen des Chāmergerichts notturfft zu verhören/zu ordnē/zu handeln vñ zu versehen.

¶ Domit solch vnser Königlich Chammergericht die obbestimpten zeit

auß dester stattlicher vnd bleiblicher vnderhalten/auch die ordnung des selbē dester wesenlicher gehandthabt/ vnd aller notturfft des selben dester baß verse hen werden mögen: So haben wir vnß mit den Stenden des heyligen Reichs vnd sie widerumb mit vnß/ vertragen vnd vereynt/ daß zu außgang eyns je den jars/auff eynen nemlichen tag/den vnser Chammerrichter setzen vñ verkünden wirt/wir oder vnser darzů verordnet treffenliche rädt/vnd zwen auß hernach genanten Chürfürsten vnd Fürsten / oder jren treffenlichen rädten/ bei dem gedachten vnserm Chammergericht erscheinen sollen/alle vñ jede des Chammergerichts fürgefallen gebrechen vnd notturfft zu verhören / zu ordnē zu handeln/vnd zu versehen. Vnd von vnserm Chammerrichter/den zweyen obberürten Beisitzern/vnd vnserm Königlichen Fiscal/alles jres einnemens vnd außgebens rechnung zu empfahē/die angezeygtē Fiscalische vnd Cantzlei fäll zu ermessen vnd zuerwegē/vnd wo sie alßdañ zu vnderhaltung vnsers Königlichen Chammergerichts nit gnůgsam vermercken/ sonder achten vñ erkennen / daß weiters contribuirens vō den Stenden not sein würd/ alßdañ den obgeschriben anschlag wider zugeben vnd reychen/oder den/ nach dem sie die angezeygten fäll gestalt finden / zu mindern/ zu ordnen vnd zu stellen/vñ solchs fürter den Stenden des Reichs zu verkünden/ solch anschlag/ wie der durch die gantz/oder zům theyl/zu geben vnd zureychen/gůt ansehen vnd geordnet wirt/durch vnsern Königlichen Fiscal von ampts wegen/vnd denen so iñ solchem seumig/ oder vngehorsam erscheinen würden/ ein zufordern vnd zu ermanen zu beuelhen vnd zu verfügen. Auch sunst alles vnd jedes zu handeln/zu ordnen/für zunemen/vnd zu versehen/das vor vnnd nach hieriñ von jnen geschriben stehe.

¶ Vnd seind diß hernach benente die sechs Fürsten / so den sechs Chürfürsten iñ obangezeygten fällen vnd sachen zůgeordnet sein. Nemlich die Bischoff Bamberg/Würtzburg/Eystett. Hertzog Albrecht von Beyern/ Hertzog Jörg von Sachsen. Marggraff Friderich von Brandenburg. Also vnd iñ der gestalt/daß des ersten jars/mit sampt vnß oder vnsern darzů verordneten rädten/ der Ertzbischoff zu Meyntz/ vnd Hertzog Albrecht von Beyern. Des andern jars/der Ertzbischoff von Trier/vnd Hertzog Jörg von Sachsen. Des dritten jars/der Ertzbischoff zu Cöln/vnd Marggraff Friderich vō Brandenburg. Des vierdten jars/Pfaltzgraff Philips Chürfürst/ vnnd der Bischoff zu Bamberg. Des fünfften jars / Hertzog Friderich von Sachsen Chürfürst/ vnd der Bischoff zu Würtzburg. Des sechsten jars/ Margkgraff Joachim Chürfürst/vnnd der Bischoff zu Eystett: solchen sachen versehung thůn vnd ob sein sollen.

Wo das Chammergericht gehalten werden soll.

¶ Vnd habē vnß Chürfürsten/Fürsten vñ ander Stend zu besonderm wolgefallen bewilligt/daß das erst jar solch vnser Chammergericht zu Regēspurg/vnd der Bischoff zu Bassaw vnser Königlicher Chammerrichter sein soll. Aber des andern jars sollen vnd wöllen wir solch vnser Chammergericht on all verziehen gen Wormbs verrucken / vnd do selbst die bestimpten übertig zeit auß halten lassen: so ferr der Bischoff/Pfaffheyt/vnd die Statt do selbst mit der zeit mit eynander vertragen vnd vereynt werden. Wo aber solchs nit geschehen würd/ so soll solch vnser Chammergericht zu Nörtlingen oder Eßlingen

lingen gehalten. Auch durch vnß Graff Adolff von Nassaw/ oder so es der selb nit thůn wolt/ Magnus Fürst zu Anhalt/ zu vnserm Königlichen Chãmerrichter verordnet werden.

Wie gesprochen vrtheyl Exequiert werdẽ sollen.

¶ Nach dem bißher zu zeiten inn Execution der gesprochen vrtheyl an vnserm Königlichen Chammergericht etwas mangels erschienẽ/ haben wir betracht/ daß solch vrtheyl wenig frucht bringen/ wo die nit gebürlichen Exequiert vnd volstreckt werden. Vnd darumb mit radt vnd verwilligung der Stend hie geordnet vnd gesetzt/ vnd thůn das hiemit/ daß vnser Königlicher Chammerrichter an vnser statt vnder vnserm namen die gesprochen vrtheyl mit vnser Königlichen Acht vnd aber Acht/ vnd andern zimlichen penen des rechten/ wie er vnd die Beisitzer/ nach gestalt der sachen nutz/ außträglich vñ gůt angesehen werden/ Exequiern vñ volstrecken sollen. Wo sich aber begeb/ daß jemand/ was wirden/ standts oder wesens der were/ an jm selbs iñ vergeß seiner ehr vnd wolfart also hert vnd verstopfft sein/ daß er solch Acht vñ peen nit achtet oder förcht/ vnnd also über sechs Monat/ nach dem er solcher peen wissens empfangen hett/ dariñ freuenlich verharret vnd bleiben würd/ so sollen fürter die Geystlichen ordinarien/ jre Vicarien oder Official der ort vnnd stett/ dariñ solch vngehorsam Achter wonen/ oder sich enthalten/ auff anrüffen vnd begern vnsers Königlichen Chammerrichters/ mit Geystlichem bañ vnd andern censurn vnd beschwerungen förderlich vñ onuerzüglich / wie sich nach seiner ordnung gebürt/ gegen solchen Achtern procediern vnd fürfaren on alle weygerung vnd außzug: vnd also eyn schwert dem andern zu hilff kõmen/ wie dañ die Recht vermögen: auch der täglich brauch ist/ auch die vngehorsamen zu gehorsam bracht / vnd die vrtheyl dester förderlicher Exequiert werd. Vnd domit nach gesprochner vnd erklerter Acht vnd aber Acht/ so die wie obsteht/ nit fürtragen noch helffen wolt/ der Bañ vnd ander Geystlich beschwerung dester förderlicher vnd schnelliger / auch mit mindern kosten vnd mühe erlangt/ darzů die Ertzbischoff vnd Bischoff/ so sie wöllen dariñ iñ genieß bleiben : So haben die hernach bestimpten Ertzbischoff vnd Bischoff jetzigen vnser Chammerrichter Bischoff von Bassaw/ vnnd nach jm eynem jeglichen Chammerrichter/ so der Geystliches standts sein wirt/ die obbestimpten zeit auß jr volkommen macht vnd gewalt/ jm solchen geben vnd beuelhen wie hernach außgetruckt wirt. Deßgleichen sollen vnd wöllen wir bei den andern Ertzbischoffen vnd Bischoffen/ so nit hie erschienen seind/ zuthůn verfügen. Wirt aber vnser Chammergericht mit eynem weltlichen Richter/ wie ob steht/ besetzt/ alßdañ soll zu der Ertzbischoff vnd Bischoff gůten willen stehn/ solch jr macht eynem Geystlichen Beisitzer vnsers Chãmergerichts zu beuelhen/ oder dariñ selbs zu verhelffen. Vnd was sie also von solchen processen absoluiern vñ andern an vnser Königlich Chammergericht gefallen wirt / das soll zu vnderhaltung gemelts vnsers gerichts gedeihen vnd gefallen.

Weñ gegen mechtigem gewalt/ der weder Acht noch bañ förchtet/ weiter Execution vñ volstreckung der vrtheyl not sein wirt.

¶ Würd sich aber begeben/ daß gegen eynem mechtigen gewalt/ der weder Acht noch Bañ förcht/ oder ansehen wolt/ weiter Execution vnd volstre

ckung der vrtheyl not sein würd/darumb soll vnser Chammerrichter vnß als das haupt vnd Herrn ansüchen/dariñ weiter noturfftige Execution für zunemen vñ zu verhelffen. Deßgleichen sollen auch vnser rädt/so wir darzů verordnẽ/auch die zwen Churfürsten/Fürsten obgemelt/oder jr rädt sampt dem Chammergericht/so sie/wie obsteht/järlich zusamen kömen/radtschlagen vñ betrachten/wie vnd welcher maß iñ solchem fall/so Acht vnd Bañ nit gefördert/oder angesehen werden wolt/weiter noturfftige Execution vnd volstreckung verholffen werden soll. Auch solchen jren radtschlag vñ gůtbeduncken wo es die noturfft erfordert/an vnß lassen langen/vnd dariñ die noturfft für zunemen vñ zuhandeln/domit an gebürlicher Execution keyn mangel sei.

Wie es mit offen fridbrechern gehalten werdẽ soll.

¶ Deßgleichen setzen vnd ordnen wir/daß iñ aller massen gegen den offentlichen vnd erklerten fridbrechern soll vnd mag mit Acht vnd Bañ förderlich vnd strenglich procediert/vnd auch sunst gegen jnen/wie oben von denen so dem gesprochen vrtheyl/vñ darauff die flucht der Execution vngehorsam weren/gehandelt vnd fürgenommen werden.

Wen das Chammergericht angehn soll.

¶ Solchs alles vnd jedes/so obgeschriben steht/vnd vnß König Maximilian anrürt/gereden vnd versprechen wir bei vnsern Königlichen wirdẽ vnd worten/stedt vnd vest/vnuerbrüchlich vnd auffrichtig zuhalten vnd zu volziehen/dem stracks vnd ongeweygert nach zukömen vnd zugeleben/vnnd darwider nichts zuthůn/für zunemen/noch zuhandeln oder außgehn lassen/noch niemand anders von vnsern wegen zuthůn gestattẽ/sonder alles geferd. Des zu vrkundt haben wir vnser Königlich Insiegel mit rechter wissen an disen brieff thůn hencken. Geben zu Costentz am Montag nach S. Jacobs tag. Nach Christi geburt/iñ Fünffzehen hundert/vnd siebenden jar.

¶ Vnd wir Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen vnd Herrn/auch der Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/vnd des heyligen Reichs Frei vnd Reichstett gesandte bottschafft vnd gewalthaber/hernach benent. Bekennen offentlich mit disem Abschiedt/daß alle vnd jede obgeschriben puncten vnd artickel mit vnserm gůten wissen/willen vnd radt fürgenommen/geschehen/auffgericht vnd geordnet seind/bewilligen die auch in krafft diß brieffs/gereden vnd versprechen iñ rechten gůten waren trewẽ/die so vil eynem jeden sein herrschafft oder freund/von denen er geschickt oder gewalt haben ist/betrifft oder betreffen mag/war/stedt/vest/auffrichtiglich vnd onuerbrechlich zu halten vnd zu volziehen/vnd den nach allem vnserm vermögen nach zukömen vnd zuleben on alle geferd.

¶ Auch so geben wir die hernach benenten Ertzbischoff vñ Bischoff vnserm besonderm freund herrn Wigeleus bischoffen zu Passaw/diser zeit Königlicher Chammerrichter/vnd eynem jeglichen Geystlichs stands/der nach jm Chamerrichter/die obbestimpt zeit auß sein wirt/vnser volkömen macht vñ gewalt/iñ krafft diß brieffs/iñ ob außgetruckten fällen der Execution des Rechten/vnd volziehung des Königlichen Landtfriden/auff anrüffen oder begern des Königlichen Chammerrichters/den Geystlichen bañ vnd ander Censur vnd penen des Rechten gegen den vngehorsamen des Chammergerichts/auch des Reichs offentlichen fridbrechern vnd denuncierten Achtern iñ

vnserm

vnserm namen/vnd von vnsern wegen zů sprechen vnd zu erklern: auch darüber iñ vnserm namen/ vnd võ vnsern wegẽ den gebürlichen proceß außgehn zulassen/vnd widerumb von solchen bannen/penen vñ Censurn/so die widerparthei / oder dem rechten gnůg beschehen ist/wie sich gebürt / zu absoluiern. Vnd sunst alles das hieriñ zuthůn die notturfft erfordert/vnd sich zu recht gebürt/vnd wir selbs zuthůn macht haben. Doch weñ die Chammerrichter vor der Acht/wie sich zu recht gebürt/absoluiert vnd entledigt hat/ alßdañ sollen wir Ertzbischoff vnd Bischoff/ obberürt/ vnser Vicari oder Official/ so wir oder sie sich solcher sachen annemen oder beladen/vnd solchs von dem Kőnig lichen Chammerrichter beuelhen wirt/von dem bañ vnd andern Geystlichen censurn/so wir oder sie außgehn lassen hetten/on all weiter weygerung vñ verzug/auff gesinnen vnd begern/des/ so mit solchen censurn beschwert werden/ auch absoluiern/vnd dariñ keyñ verzug haben.

¶ Vnnd seind die hernach geschriben Chůrfürsten/Fürsten/ Prelaten/ Graffen/Herrn/auch der Chůrfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Herrn/ vnd des heyligen Reichs Frei vnd Reichstett bottschafft vnd gewalthaber: Von Gotts gnaden Jacob/des heyligẽ stůls zu Meyntz Ertzbischoff/des heyligen Rőmischen Reichs iñ Germanien Ertzcantzler. Jacob der heyligen kirchen zu Trier Ertzbischoff/ des heyligen Rőmischen Reichs durch Gallien/ vnd des Kőnigreichs Arelat Ertzcantzler. Friderich Hertzog zu Sachsen/ Landtgraff iñ Thüringen/Marggraff iñ Meichsen/des heyligen Rőmischẽ Reichs Ertzmarschalck: all drei Chůrfürsten persőnlich. Von wegẽ des Ertzbischoffs zu Cőln Chůrfürsten/ Johañ herr von Reichensteyn / Dechant des Thůmbstiffts zu Cőln. Von wegen Marggraffen Joachim von Brandenburg Chůrfürst/ Eitel Wolff vom Steyn. Ernst Ertzbischoff zu Meydburg Primas iñ Germanien/Administrator des stiffts Halberstat. Von wegẽ des Ertzhertzog zu Osterreich/Heynrich Graff zu Hardeck. Von wegẽ des Ertzbischoffs zu Saltzburg/Doctor Andre Trautẽßdorffer. Jőrg bischoff zu Bãberg. Laurentz bischoff zu Würtzburg/vnd Hertzog zu Francken. Gabriel bischoff zu Eyster. Wilhelm bischoff zu Straßburg. Hugo bischoff zu Costentz Heynrich bischoff zu Augspurg. Philips bischoff zu Freising. Christoff bischoff zu Basel/Administrator zu Chur.

Der Geystlichen Fürsten bottschafft.

¶ Der Geystlichen Fürsten bottschafft/Erpho von Gemingen/Dechant zu Wormbs/von wegẽ des Bischoffs zu Speier. Johañ Prenner/Thůmherr zu Passaw/von wegen des Bischoffs zu Passaw. Johañ Adelmañ Chomentcher zu Blumental/von wegen des Deutschen meysters.

Weltlich Fürsten/so persőnlich erschienen seind.

¶ Weltlich Fürsten/so persőnlich erschienẽ seind. Albrecht Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog iñ obern vnd nidern Beyern. Georg Hertzog zu Sachsen Landtgraff iñ Thüringen/Marggraff iñ Meichsen. Friderich Pfaltzgraff bei Rhein/ Hertzog iñ Beyern. Erich Hertzog zu Meckelburg. Vlrich Hertzog zu Wirtemberg/zu Deck/Graff zu Mompelgart.

Der Weltlichen Fürsten bottschafft.

Chammergerichtes ordnung

¶ Der Weltlichen Fürsten bottschafft. Jacob Merschwein Doctor/ vō wegen Hertzog Alexanders von Beyern. Theobald von Hirckoffen Doctor Cantzler/ von wegen Marggraff Friderichen von Brandenburg. Herwart von Pilsingen/ von wegen des Hertzogen von Gülch vnd Berg. Conradt vō Manßbach Ritter/ von wegen des Landtgraffen von Hessen.

Von der Prelaten wegen.

¶ Von der Prelaten wegen. Johañ Apt von Salmanßweiler/ von sein selbs wegen/ vnd mit gewalt Johansen Apt zu Kempten/ Johans zu Eßlingen/ Hartmans zu Weingartē/ Hieronymus zu Ochsenhausen/ Peter zu Ursen/ Conradt zu Rodt/ Jacob zu Rockenburg/ Johansen zu der Minderaw Johansen zu Schussenried/ vnd Simons zu Marcktal Apt.

Von der Graffen vnd Herrn wegen.

¶ Von der Graffen vñ Herr wegen. Hugo Graff zu Montfort vñ Rotenfels von sein selbs vnd der nach geschribnen Graffen vnnd Herrn wegen. Eitel Friderich Graffen zu Zolern/ Römischer Keyserlicher Maiestat hoffmeyster/ des heyligen Reichs Erbchamērer. Wolffgang Graff zu Fürstenberg/ Römischer Keyserlicher Maiestat Hoffmeyster/ Marschalck. Ulrich Graff zu Montfort vñ Rotenfels. Christoff Graff zu Werdenberg. Ludwig Graff zu Otingē. Albrecht Graff zu Hohenloe. Philips Graff zu Kirchberg. Sigmund herr zu Brandtschēck. Christoff herr zu Limburg. Haino zu Mäßfelt. Philips Graff zu Solms. Endtzars Graff zu Frießland. Haug vñ Jörg Graffen zu Montfort/ herrn zu Bregnitz.

Von der Frei vnd Reichstett wegen.

¶ Von der Frei vnd Reichstett wegen. Dieterich Heynhart Saugen Doctor/ Pfarherr zu S. Laurentzen zu Cöln/ von der statt Cöln wegen. Peter Moßler von wegen der statt Straßburg. Hartwig Progmault von wegē der statt Lübeck. Jacob Maurer von wegē der statt Speier. Johañ Froschel von wegen der statt Franckfort. Ulrich Junguogt vnd Jörg von Linden von wegē der stett Hagnaw/ Colmar/ Schlettstatt/ Enßheym/ Keyserßperg Münster iñ S. Jörgen thal/ Roßheym/ vnd Duchat. Hermannus Canonicus von wegen der stett Goßlar/ Mülhausen/ vnd Northausen. Bartholome Blarrer vnd Sigmund Siber von wegen der statt Costentz. Mattheus Doctor Neithart alter Burgermeyster zu Ulm/ Ulrich alt Burgermeyster zu Augspurg/ Georg Holschwer Burgermeyster zu Nürnberg/ vñ Adam Besserer Burgermeyster zu Uberlingen/ von der hernach benentē wegen/ mit namen Augspurg/ Nürnberg/ Ulm/ Eßlingen/ Uberlingen/ Reitlingen/ Nörtlingen/ Hall/ Memmigē/ Gemünd. Yßne/ Halbroñ/ Werdt/ Wimpffen/ Weissenburg am Rhein/ Rauenspurg/ Bibrach/ Lübeck/ Wangen/ Kempten/ Kauffbeurn/ Pfulndorff/ Windßheym/ Dinckelspühel/ alten Bopffingen/ Weil/ Gemmingen/ vnd Buchern.

¶ Des zu vrkundt haben wir Jacob Ertzbischoff zu Meyntz/ vnd Friderich Hertzog zu Sachsen ꝛc. beyd Churfürsten/ obgenant/ von wegen vnser vnd vnser obgenanten Churfürsten. Wir Lorentz bischoff zu Würtzburg vñ Ulrich Hertzog zu Wirtenberg/ von vnser vnd vnser geystlichen vñ weltlichē

Für-

Fürsten wegen. Johañ Apt zu Salmanßweil von der Prelaten wegē. Haug Graff zu Montfort von der Graffen vnd Herrn wegen/ aller obgemelter vnser jeglicher sein Insiegel an disen Abschiedt gehangen / der geben vnd beschehen ist auf dem Reichstag hie zu Costentz/ auff Montag nach S. Jacobs des heyligen Apostels tag: Nach Christi geburt/ im̄ Fünfftzehen hundertsten/ vñ sibenden jar.

¶ Anno ꝛc. Septimo/ Freitag nach marie Magdalene/ haben die Stend auß dē sechs Kreyssen zu Augspurg gemacht/ so vil der hie zu Costentz erschienen seind/ die hernach benanten person geordnet vnd angezeygt/ darauß acht Assessores zu dem Königlichen Chammergericht zu kiesen/ habē darnach die Stend des ersten kreyß oder Zirckels die hernach geschribē person angezeygt.

Der erst kreyß zeygt an.

¶ Bamberg/ Würtzburg / Eystett / Marggraff von Brandenburg/ Burggraff zu Nürnberg/ Graffen/ Freiherrn/ Herrn/ Reichstett vmb vñ bei jn gesessen / Sebastian von Rotenhan Doctor / Edel. Hans Truchses von Wetzhausen. Philips von Düngē. Doctor Heynrich Gartner zu Nürnberg.

Der ander kreyß zeygt an.

¶ Die Ertzbischtümb Saltzburg/ Freisingen/ Regenspurg/ Passaw/ das Fürstenthümb Beyern/ Doctor Augustin Lesch. Vlrich Wager Licenciat. Jörg Eisenreich Doctor.

Der dritt kreyß.

¶ Die Bischtümb Costentz/ Augspurg/ Chur/ das Hertzogthümb Wirtenberg/ Marggraff von Baden/ S. Jörgen gesellschafft im̄ Bund / Ritterschafft im̄ Hegaw. Doctor Hieronymus von Croatia. Doctor Sebastian Schilling. Doctor Ambrosius Menchinger. Doctor Jörg Herwart vō Augspurg. Doctor Conradt Krafft von Vlm. Graff Philips von Kirchberg. Graff Jörg vō Helffensteyn. Hans vō Newhausen. Alexander Marschalck Hans von Emerßhoffen.

Der vierdt kreyß.

¶ Wormbs/ Speier/ Straßburg/ Basel/ Apt zu Fuld/ Hertzog Hans vnnd Alexander von Beyern/ Luthringen/ Westerich/ Hessen/ Wederaw. Doctor Jörg Schütz / Official zu Costentz. Doctor Wernher Wölffing. Doctor Christoff von Stadien.

Der fünfft kreyß.

¶ Badenborn/ Lüttig/ Verden/ Münster/ Hertzog von Gülch/ Berg/ Cleue/ Geldern/ Graffen von Nassaw/ Graff vom Steyn/ Graff vō Fronßberg/ Nidern Eisenburg/ Niderlandt biß an die Mosach. Doctor Lineck zu Cöln/ Doctor Schiderich zu Cöln. Probst von Kronenberg Doctor. Doctor Meynhart Hagen der von Cöln bottschafft.

Der sechßt kreyß.

¶ Fürstenthümb/ Sachsen/ Marggraffen von Bron/ Braunschweig Thüringen/ Meckelburg/ Stetin/ Pomern/ Ertzbischtümb Meydenburg/

Bremen/Hildeßheym/Halberstatt/Merßburg/Neunburg/Meichsen/Brãdenburg/Lübeck/Haffelburg. Doctor Valentin von Sundthausen. Doctor Zugnir von Hall. Doctor Johañ Eißleben von Leiptzig/ Heynrich võ Helbach. Eyn Doctor zu Sachsen.

¶ Auff Sampstag nach Magdalene haben die Stend inn gemeyn sammentlich auß den obgenanten personen auß jeglichem Kreyß gewelt/wie hernach volgt.

Auß dem ersten kreyß.

¶ Herr Hans võ Reib Ritter. Vnd wo es der selb nit thün wolt/ Doctor Sebastian von Rotenhan. Vnd wo es der selb auch abschlüg/Herr Appel von Seckendorff. Vnd also nachuolgend biß auff den letsten: also/ daß sie alle für tüglich angesehen seind/mit der ordnung/wie angezeygt ist.

Auß dem andern kreyß.

¶ Doctor Augustin Lesch. Vlrich Wager von Nörtlingen Licentiat. Georg Eisenreich Doctor.

Auß dem dritten kreyß.

¶ Doctor Sebastian Schilling. Alexander Marschalck.

Auß dem vierdten kreyß.

¶ Doctor Jörg Schütz Official. Doctor Christoff võ Stadien. Doctor Wernher Wölffing.

Auß dem fünfften kreyß.

¶ Doctor Leineck. Doctor Schiderich. Doctor Meynhart.

Auß dem sechßten kreyß.

¶ Doctor Valentin von Sundthausen. Heynrich von Helbach.

¶ Vnd nach dem auffs wenigst zwen Graffen vnd Herrn an dem Chãmergericht sein sollen/so seind zwen von den Stenden die nachuolgende Grafen benent. Graff Wang von Anhalt. Graff Philips von Kirchberg. Graff Jörg von Helffensteyn. Graff Erhart von Thüngen. Graff Adam von Beuchlingen.

¶ Seind darnach iñ der wal alle tüglich angesehen worden/doch mit dẽ vnderscheydt/ daß der Fürst von Anhalt vñ Graff Philips voñ erst ersücht werden/vnd wo es die beyde/oder jr eyner/abschlagen würd/ so sollen die andern/wie sie nach eynander geschriben stehn/ersücht werden.

¶ Auch hat Römische Königliche maiestat von jren Osterreichischen vnd Burgundischen landen wegen ernent/Doctor Sigmund võ Reystbach Edel/vnd Doctor Reynold: die habẽ die Stend angenõmen vñ bewilligt.

¶ Jtem sollen die Churfürsten jeglicher den sie schicken/nach dem besten er den bekommen mag/auch verordnen.

¶ Meyntz/Trier/Cöln/Pfaltzgraff/Sachsen/Brandenburg. Johañ Fürderer. Dieterich von Lauther. Doctor Arnoldus von Rymerstock. Jacob von Landtßberg. Jörg Besserern. Anthoni Emerßhöffern.

Jtem

¶ Item sol mein gnediger herr von Meyntz/ nach dem die Assessores zu Regenspurg zusamen kommen/vnnd jm die/so also erschienen seind/eröffnet werden/zwen oder drei darauß dem Chammergericht zůordnen macht habē/ die sachen/laut des Abschiedts/auff Chammerrichter zwen oder drei Assessores/vnd dem Fiscal gesetzt helffen dem eichter vnd Fiscal zu versehen.

¶ Item hat die Römisch Königlich maiestat den Stendē des Reichs die Prothonotarien vnnd Schreiber angezeygt: Den Cantzler von Bassaw. Ambrosium Dieterich. Johañ Storch/vnd Vlrichen Varnbülern.

¶ Darauff die Stend geantwort/daß sie Storchen person auß vrsachē sie darzů bewegen/beschwerung tragen/bitten darumb Königliche maiestat das gericht mit jm nit zu besetzen lassen/jn aber die andern drei gefallen. Vnd wo Königliche maiestat keynen andern an Storchen statt weyß anzuzeygē so zeygē sie Johañ Rudolff/der vormals eyn gerichtschreiber ist gewesen/an.

Wie nůn fürthin am Königlichen Chammergericht iñ sachen soll'procediert werden/zu Regenspurg/ Anno 1507. Auffgericht.

WIr Maximilian ꝛc. Wöllen erstlich/ daß die auffgericht ordnung deß heyligen Reichs inn den puncten vnd artickeln das Königlich Chammergericht/vnd sonderlich den proceß betreffend/nach dē büchstaben iñ gericht gebraucht vnnd gehalten sollen werden.

Weñ auß redlichen vrsachen eyner sein bestimpt Termin nit halten möcht.

¶ Item ob jemand seiñ gegeben oder bestimpten Termin auß redlichen gnůgsamen vrsachē nit halten möcht/sol er das nit iñ gericht/sonder darnach iñ der Cantzlei vor den Assessorn/so darzů verordnet werden/fürwenden/vnd bescheydt darauff erwarten.

Wie gehandelt werden soll auff gesprochen vrtheyl.

¶ Item die weil durch die Procurator red/so auff die gesprochē vrtheyl vnd sententz beschehen/vil zeit verlorn/vnd die sachen verzogen werden. Wöllen wir/daß hinfür auff die vrtheyl/so am gericht eröffnet vñ außgesprochen durch die Procuratorn zu ferrer handlung keyn Termin noch vrtheylbrieff od ander proceß begert werden/sonder sollen eyner jedē partheien Termin/laut der ordnung/auch vrtheyl vñ alle andere noturfftige brieff vñ proceß/on sonder begern der Procuratorn/vō dem Chammerrichter iñ gemeyn erkant vñ gegebē werdē. Wo aber eynich parthei mit vrteyl zu beweisung zůgelassen würd die sol alßbald nach eröffner vrtheyl vñ Termin probandi iñ gericht bitten.

Wie man Commissarien begern soll.

¶ Item so eyner zu volfürung seiner auffgelegtē beweisung Commissarien begern vnd ernennen wolt/das soll vñ mag beschehen nach der Audientz vor den Assessorn/so darzů verordnet worden/in gegenwertigkeyt des andern theyls Procurator/ vnd sollen sich beyder partheien Procurator alßbald des halben mit eynander vertragē oder concordiern. Wo sie sich nit vertragē möchten/alßdañ sollen sie den oder die Commissarien/ jnen vō verordneten Assessorn/an statt des Chammergerichts von aunpts wegen gegeben werden / annemen: doch jedem theyl sein noturfftig einred vnd exception / so vil recht ist/ zu seiner zeit darwider fürwenden/ vor behalten.

Wie es mit besichtigung der siegel vnd handtzeychen der Notarien gehalten werden soll.

¶ Item als mit besichtigung der siegel / zeychen / der Notarien handt/ oder andern geschrifften /durch die Procuratores offtmals im̄ gericht vil vnnoturfftiger vndienstlicher red/den partheien zu schaden/ vnnd zu verlengerung der sachen reychend/gebraucht werdē: wöllen wir/daß solch besichtigūg vnd bekantnuß der Notarien siegel/ geschrifften hinfür nit in̄ gericht/ sonder nach der Audientz in̄ der Cantzlei vō den Beisitzern / so darzů verordnet werden/beschehen soll.

Procuratores sollen alles in̄ schrifften handeln.

¶ Item die Procuratores sollen alle jre materien vñ handlung in̄ schrifften fürwenden: vnd nichts anders/dañ also/oder der gleichen meynung redē. Jn̄ der sachen zwischen A. vnd B. gib ich dise schrifft/nemlich Libel/Exceptiones/Artickel/Replicas/Duplicas.

Wie man Copeien begern soll.

¶ Deßgleichen soll der widertheyl nichts reden/ dañ mit kurtzen worten begern Copias/vnd was er darwider sagen oder fürwenden will/ soll er thůn in̄ geschrifft/ in̄ seiner ordnung oder Termin/ so jn gegeben wirt. Doch soll hie mit niemand abgeschnitten sein/wider gewalt vnd mandat zuredē/ oder daß die partheien vertragē oder gestorben seind/ oder sunst der gleichen meynung mit kurtzen worten für zuwenden. Vnd mag eyn jede parthei/so nichts newes fürbracht wirt / oder fürbringen will / mündtlich beschliessen/ vnd Generalia contra sagen/vnd soll alßdañ der gegentheyl vō stund an auch mündtlich beschliessen vñ handeln on weiter Termin. Es were dañ etwas newes/so er mit seinem eydt bereuren möcht/für gefallen.

¶ Item wir wöllen auch alle partheien vnnd Procuratores hiemit gewarnet vnd erinnert haben/daß alle die jhenen/so mit bei vrtheylen verlustig würden/deßhalb/vnd auch vō wen des verzogens rechten/wie recht ist/in̄ kosten vnd schaden ertheylt/vnd gesprochen werden sollen. Vnnd wo solchs auß freuenlichen außzügen/schuldt/ versaumnuß oder vnwissen der Procurator geschehen/ scheinbar vnd klärlich erfunden wirt/so sollen die selben Procuratores solchen kosten vnd nachtheyl oder schaden jrer partheien selbs außrichten vnd bezalen schuldig sein.

¶ Item als sich offt begibt/daß die Procuratores/so sie jrer vorgeübten hand-

handlungen vergessen/oder jr Acta nit recht über sehen habē/ sich deßhalb im̄ gericht auff die Prothocol oder Acta referiern. Wöllen wir/daß der Procurator/so vngerecht erfunden wirt/nach bestimpter peen bezalen soll.

¶ Item es sol keyn Procurator eyniche sach vnderfahen zuhandeln/od̄ im̄ gericht für zubringen/er hab dañ deßhalb gnůgsam gewalt. Wo er aber nit gnůgsam gewalt hett/soll er solchs anzeygen vñ bestandt thůn/ on ferrer einred oder disputiern. Vnd so er das nit thůn wolt/soll er still schweigen vnd nit vnderwinden/bei vermeidung nach bestimpter peen.

¶ Item alle Exceptiones peremptorie/dilatorie/ oder ander wider Libel artickel/kundtschafft/oder sunst/auch Replica/ Duplica/ Triplica/ wie die genant seind/oder fürbracht werden mögen/sollen/ laut der ordnung/ artickels weiß einbracht werden.

¶ Vnd alle solche artickel sollē principaliter auff die geschicht oder that vnd nit auff das recht/gesetzt oder geskelt werden. Doch mag man das recht/ so auß vor artickulierter that fleußt/domit wol anzeygen.

Wie die Procuratores Schimpffwort/Spottwort ꝛc. meiden sollen bei eyner peen.

¶ Item eyn jeder Procurator soll schimpffwort / spottwort / oder sunst vndienstlich oder vnnütz red im̄ gericht/oder Cantzlei/vor den verordnetē Assessorn oder Prothonotarien vermeiden/vnd niemand weder mündtlich oder schrifftlich/schumpffiern/sonder sein sachen züchtig/kürtzlich/vnd mit dienstlichen worten oder geschriben/fürtragen/bei vermeidung nachgemelter peen.

¶ Item eyn jeglicher/so der obgeschriben artickel eynen oder mer verbrechen/überfaren/oder dar wider handeln/vnd nit halten würd/als offt das geschicht/so sol er eyn̄ gulden zu peen geben/über die ander peen der ordnung vñ gemeyner rechten. Vnd soll auch nit weiter zu handeln zůgelassen werdē/ dañ im̄ dem standt/wie er die sachen findet/laut der ordnung.

¶ Item es sol vnd mag eyn jede parthei oder Procurator im̄ eynem Termin omnia produciern vnd concludiern/ laut der ordnung zu Lindaw gemacht/on obbenant straff vnd peen.

Wie sich Procuratores mit gnůgsamem gewalt Ratificiern/ Caution vnd andere weg der massen versehen sollen/ daß die partheien nit zuschaden kommen mit nachuolgenden acht artickeln.

¶ So vnß/als Richtern vnd vrtheylern von ampts wegē gebürt auffsehen zu haben/daß den processen des rechten vor vnß/durch niemand anders dañ die principal jr volmechtige der selben Anwäld vndersatzten/vnd die person das recht mit gebürlicher Caution zuletst ordenlich vnd der massen gehandelt/daß dem gericht/noch den partheiē keyn schumpffierung oder nachtheyl geschehe. Vnd wir ausser verhandlung euwer Procuratorn vnd Substituierten im̄ den gerichts Acta manigfaltige gebrechen im̄ euwern vnnd den vndersatzten gewälten vnnd andere saumnuß vermercken. Euch darumb für vnß mer mals gefordert vñ ernstlich beuolhen/im̄ euwern sachen die gerichts Acta zu besichtigen. Vnd im̄ den jr mangel vnd gebrechen im̄ gemeltem vnd anderm befindet/ bei euwern partheien euch mit gnůgsamem gewalt/ Ratification/ Caution/ vnd andere weg der massen/versehen vnd versorgen/ daß euwernt-

halben dariñ keyn mangel befundē/das gericht nit ſchumpffiert/noch die partheien zu ſchaden kommen werden. Auch euch erlaubt/ vnd noch erlauben/ſo jr euch auß euwerm auffſchreiben iñ dem nit gnůgſam erkünden möchtet/ die principal Acta iñ der Cantzlei/laut der ordnung/ zu beſichtigen/ vnnd jr dañ iñ dem biſher kleynen fleiß fürgewendet/ darauß vnß vnd dem gericht mercklich nachtheyl/ vnd den partheien ſchaden/ nit wenig erwachſen. Dem ſelben fürbaß fürderlich zu begegnen/ vnſer richterlich ampt/der noturfft nach/mit zutheylen/ erfordern vnd ermanen wir euch Procuratores ſampt vnd beſonder/daß jr vñ eyn jeder zwiſchen hie vñ dem erſten gerichtſtag nach der nechſt künfftigen Vacantz/welche Termin wir euch peremptorie ernennen vñ darzů ſetzen/mit trewem fleiß daran zu ſein/ den dermaſſen fürwendet vnnd verſchaffet/daß nach beſtimpter zeit eyns jeden ſach/ mit noturfftigen gewälten vnd vndergewältē Ratification vñ Caution/wie zů recht/ gebürt/verſorgt/ verſchafft vñ beſtellet/daß fürter keyn gebrech/keyn nichtigkeyt noch hindernuß euwernthalb erfundē werd. Vñ ſo jr iñ beſtimpter zeit/ ſonder nachmals ſeumig/befunden würdent/wöllen wir alßdañ von euch iñ die gerichts koſten auch der partheien ſchaden/ſonder entgeltnuß der ſelben/ von dem euwern zu bezalen/condemniern vnd ſtraffen.

¶ Jñ dem Procuratores der kläger iñ recht erſcheinē/ mit einbringung der ladung/Jnſtrumenten/Acta/vnd anders der vorigen Jnſtantien/vnnd darneben zu beſtandt ſich erbieten/ ſollen die ſelben auff jren beſtandt de rato in preparatorijs iudiciorum biß zu beueſtigung des kriegs zůgelaſſen werden/ die inn mitler zeit trewen fleiß fürwenden/ von jren principaln Ratification jres vorigen handels vnnd fürther gewalt zu der gantzen ſachen verſchaffen. Vnd ſo eynicher von jn iñ dem ſeumig würd/ alßdañ koſten vnd ſchaden auff die ſach gangen/ von dem jren außrichten vnd bezalen. Vnd zu weiter handlung iñ der hauptſach nit gelaſſen werden/ſonder erlaubnuß des gerichts.

¶ Jñ dem aber Procuratores auff vorgethone Caution/ſonder ferrer gewalt oder erlaubnuß/den krieg beueſtigen vnd handeln/ vnd vor beſchluß der ſach keyn gnůgſam Ratification noch gewalt für ſich vnd jr vnderſatzten/ vnd andere/die von jrentwegen gehandelt hetten/iñ recht brechten/ ſollen die ſelben nit alleyn iñ die gerichts koſten/ſonder auch iñ andere ſchäden vñ nachtheyl/dem gericht vnd partheien daruō entſtünd/ ſo vil recht iſt/vō dem jren vergnügen/außrichten vnd bezalen.

¶ Jñ dem die Procuratores iñ recht erſcheinen vor den beklagten/ſollen die ſelben nit zůgelaſſen werdē/ſie theten dañ vor gnůgſam Caution/ mit bürgen oder anderm/wie recht iſt/de iudicato ſoluendo/das iſt für ſolch Summa oder eſtimation des gůts/darfür der beklagt iñ rechtfertigung ſtünd.

¶ Vnnd wie vor von den Procuratorn gemelt ſteht/ ſolchs mit jren vnderſatzten auch gehalten werden ſoll.

¶ Jñ dem die Procuratores jren gewalt mit der Citation/ oder ſunſt iñ anfang des rechten einbrechtē/ laut der vorigen gerichts ordnung/ vñ die ſelb iñ krafft jres gewalts/ vor beueſtigung oder nach beueſtigung des kriegs/ als herrn des ſelben/andere Procuratores vnderſetzten/ſollen die vnderſatzten iñ allen ſachen/vnd iñ jeder beſonder/dariñ ſie vnderſatzt werē/ vnderſchiedlich vnd benentlich anzeygung thůn/mit einbringung der principal conſtitution/ iñ krafft ſie vnderſatzt ſeind. Vñ ſo nach beueſtigung des kriegs ſie vnderſatzt

weren/

weren/ ſolchs melden/ vnd ſich an die gerichts Acta ziehen. Deßgleichen auch zuthůn/ ſo ſie vor den Prothonotarien geſatzt oder vnderſatzt weren/ vnd vō den des Relation vnd beſtandt zuthůn begern.

¶ Jn dem Procuratores/ oder jr vnderſatzten/ die ordnung der recht in jren ſachen die ſubſtantial Termin vnderlieſſen/ oder die/ wie ſich in jrer ordnung gebürt/ nach eynander volgen/ nit hielten/ ſonder eynen für den andern ſtelten/ oder ſunſt vnförmlich gehandelt hetten/ mögen vnd ſollen auch die ſelben ſolche Termin mit dem widertheyl ernewern/ Repetiern/ vnd dariñ dermaſſen ſich ſchicken vñ halten/ daß jrenthalb keyn nichtigkeyt erfundē werd.

¶ Jn dem Procuratores die Termin des rechten nit nach jrer ordnung hetten gehalten/ vñ deßhalben die beſſern vñ erholen woltē/ ſollen ſolchs thůn nit mit dargeben oder fürbringung der vorigen ſchrifften/ ſonder mit worten in nachgeſchribner meynung.

¶ Anfenglich ſoll der kläger widerumb fürwenden vnd Repetiern/ mit beger vnd bitt inhalt der ſelben. Darauff alßhald der beklagt Repetiern/ ſein vorig antwort/ vn dardurch den krieg beueſtigen. Vnd ſo in vorigem gerichts handel durch eynich parthei der eydt de Calumnia gefordert vñ gethon were/ alßdañ den ſelben beyde Repetiern ſollen. Vnd der kläger bei dem ſelben eydt ſein einbracht artickel/ vnd ſolchs er zu beweiſung vnd zu erkünden die ſelben mit lebender oder ligender künden in recht bracht hett/ vnd alles deßhalben ergangen/ deßgleichen thůn/ ſo der eydt vor nit erfordert noch geſchworn were/ wie vor geſchriben/ Repetiern. Vnd alßbald darnach ſoll der beklagt ſein gethon antwort auch widerfechten/ die er gegen einbrachten gezeugē vnd kundtſchafften/ vnd alles/ deßhalb fürgewent/ in gleicher maſſen auch ſein gethone Exceptiones peremptorias/ in dem ſie fürgewant weren/ vñ derhalben kundſchafft gefürt/ Repetiern. Vnd ſollen beyde partheien/ der kläger vor/ vñ der beklagt nach/ alles vnd jeglichs/ ſie in der ſachen fürbracht/ geübt vnd gehandelt/ in gemeyn/ vnd mit diſen ſchlechten worten Repetiern/ ernewern/ bewilligen/ bekrefftigen vnd beſterigen alles vnd jedes in der ſachen handelt. Vnnd ſo ſolchs geſchehen iſt/ cōcludiern/ vñ den richter bitten/ mit jnē zu cōcludiern.

¶ Die Procuratores ſollen hinfür inn den Termin ſich der ordnung zu Lindaw vnd anderſwo auffgericht/ bei penen/ dariñ verleibt/ halten/ vnd in Termino concludendi/ den mißbrauch bißher geübt/ mit ſonderlicher Repetierung des jhenen/ ſo vorhin durch ſie gnůgſam fürtragen vnd bewert iſt/ auch mit einfürung newes/ bei penen eyñ gulden/ abſtellen. Es were dañ etwas newes/ ſo er mit ſeinem eydt beteurn möcht/ fürgefallē/ das ſol er ſchrifftlich fürwenden/ vnd in ſelben Termin/ nach ordnung der recht/ alleyn mit gemeynē worten ferrem fürbringen renunciern vnnd beſchlieſſen. So aber eyn parthei die ander mit ſchneller beſchlieſſung übereilen wolten/ ſoll es hieriñ/ wie die ob gemelt ordnung außweißt/ gehalten werden.

¶ Es ſollen auch die Procuratores hinfür/ bei peen eyñ gulden/ die Formalia der Appellation vnfüglicher weiß/ wie bißher geſchehen/ der geſtalt nit anfechten mit den oder dergleichen worten: Jch geſtand dem widertheyl keyner Appellation/ aber ſo ſich die Formalia erfinden/ wil ich Litem conteſtiert haben/ ſonder ſo ſie der Appellation nit geſtündē oder anfechten wöllen/ ſollen ſie anzeygen/ warumb ſie der nit geſtanden/ oder wo ſie jres bedunckens mangelhafftig/ vnd von vnwerden ſei/ vnd nit alſo dunckler weiß die Appellation

anfechten/ vnd Litem darauff conditionaliter conteſtiern/Chammerrichter vnd Beiſitzer mit überflüſſiger beſichtigung der Acten zu beladen. Vnd ſo die gemelten Procuratores generalia mandata procuratoria/oder ander ſchrifft vnnd briefflich vrkundt in eyner ſachen eingelegt hetten/ oder noch fürtragen würden/welcher ſie ſich in andern ſachen auch gebrauchen wolte/ſollen ſie fürhin alweg gleich lautend Copeien der ſelbigē mandaten vñ briefflich vrkundt zu den ſelbigen ſachen vnd fällen / darin ſie ſich der gebrauchen wöllen/ fürter zu collationiern einlegē/vnd die zu den ſelbē ſachen vñ jrer Termin referiern.

Von den Terminen in erſter Inſtantz.

¶ Zům erſten/ſo in erſter Inſtantzen eyner den andern fürnemen wil/ſo iſt der kläger/nach inhalt der ordnung zu Lindaw gemacht/ in erſten titel in der ladung außgetruckt/zugeben die klag oder libel/ ſo anders die ordnung jn oder ſeinen Anwalt betrifft/ vnd das iſt leichtlich zu geſchehen. Dañ nach inhalt der ordnung zu Wormbs gemacht/ſo iſt er ſchuldig/die klag in der ladūg zu beſtimmen/an dem ort. Jtem in den ladungs brieffen/fol.18. Vor diſe ordination ſeind die recht in c.ſi.primates v.q.ij.glo.ij. in c.ij.de dila. Tey.vñ pe. vnd bal.in l.ſi.C.de duo. reis: Ci.in auc.offeratur. C.de li.conteſt. Dar wider iſt Bar.in l.inter accuſationem ff.de.pub.iud.do ſagt Bar. daß nit not ſei in erſten Termin/wie obſteht/ die klag oder libel für zubringen/ es ſei in burgerlichen oder peinlichen ſachen. Tey.in c.licet de cauſa. Vnd ſagt Bar.in obgemeltē l.inter accuſationem. Wie wol ſolchs/ wie obſteht/ des gemeynen rechtē ſei/ ſo werd doch von gewonheyt peruſij anders gehalten / dañ das ſelbig/ die ſach/darumb der kläger eynen wil fürnemen/ſoll in der Citation inſeriert ſein Vnd vor diſe gewonheyt iſt die ordnung zu Wormbs gemacht/an dē ort. Sollen die/fol.18. Welchs wort/ſollen/iſt eyn wort in Citation. glo.in verbo debeant in cle.attenden.de ſta.mo. als daß der richter vnrecht thet/ ſo er außgehn ließ eyn ladung/on daß er meldung der ſachen darin thet/daruor iſt cap. ij. de maio.et obe. Wie wol villeicht nit ſein mag von weſenlicheyt der ladung/ die ſach oder klag darin zu inſeriern/ſonder von wol ſein bald in addi.ſpe.in Tit. de Ci. in fine. Vnnd alſo wirt die ladung nit von vnwerden angeſehen/ ſo die ſach in der ladung nit wirt benent: wie wol das geſchicht wider diſe ordnung/ Secus ſi directe contra.l.non dudum.C.de.le. Vnd iſt nutz vñ fruchtbar/ die klag oder ſach in der ladung zu beſtimmē/darzů daß dem antworter keyn andere weitere dilation oder ſchůb geben wirt/ ſich zu bedencken. glo.iij.ca. ij.de dila.in auc.offeratur.C.de.li.conteſt.Darzů thůt auch die obgemelt ordnung die weil daß in den ladungs brieffen ſollen die ſachen oder klagen/ wie obſteht/ beſtimpt/benent/ vnd inſeriert werden/ zu vermeiden weitere ſchůb vnd dilation vnd koſten / beſichtigen doch Bar.in dic.auc.offeratur/ der do ſagt/ daß nach Ci. ſag ſoll die ſach oder klag in erſter ladung außgetruckt vnnd benent werden / ſo anders der kläger weyß / was er klagen wil/ on weiter fragen des antworters.

¶ Jtem ſollen die ladungs brieff inhalten die ſachen der beger/vnnd wie er klagē wöl/glo.ij.in prin.in dic.c.ij.daß er ſich mag bedenckē/dañ nachmals wirt nit weiter ſchůb oder dilation geben.

¶ Darumb ſo der antworter geladen vñ Citiert wirt / auff eyn benant ſach/in der ladung beſtimpt/wie obſteht/ſender er in ſeinem namen eynen Anwalt/

walt/ so sol der selbig Anwalt nit weiter dilation oder schůb haben/ sich zu bedencken mit dem Herrn/ ob er wöll abstehn/ oder sich iñ das recht mit dem klåger geben/ noch auch zu antworten vñ respondiern auff die sach: dañ der Herr soll seinen Anwalt am anfang der sachen berichten. Juno. et pa. in c. dilectus de procura. Bar. in l. nō solum in prin. ff. eo. Vnd so der Anwald iñ disem fall nit wil antworten/ so wirt der Herr als vngehorsam gestrafft/ Bar. in di. l. nō solum. Jnno. in dic. c. dilectus/ vnd sag/ Jnno. iñ dem nachuolgenden cap. So der Herr eynen zu seinem Anwalt setzt/ der sich der sachen nit beladē/ noch den Herrn defendiern wil/ soll der Herr iñ kosten vertheylt werden/ vnd soll jm zů geben vnd zůmessen/ warumb er nit erscheint/ als er soll/ vnd nit eyñ geschickten Anwalt erwelt: vnd das obgesagt ist/ hat statt/ es sei dañ/ daß etwas newes eingefallen/ das der Herr nit hat mögen bedencken/ dañ iñ disem fall/ so gibt man dem Anwalt weiter schůb/ sich mit dem Herrn zu beradten. pa. in d. c. dilectus. So aber der Herr wirt Citiert vnd geladen mit keyner außtruckung der sachen iñ der ladung/ wie obsteht/ vnd er setzt eyñ gemeynen Anwalt/ alßdañ mag der Anwalt begern weiter schůb/ vnd sollen jm die geben werden. pa. in dic. c. dilectus/ Bar. in d. l. non solum in prin.

¶ Vnd daß der klåger iñ der ersten Termin die klag oder libel/ so geben wirt/ darauß beweiset/ dañ er hat wol mögē bericht sein auff die klag vor dem ersten Termin. Darumb on andern Termin ist er schuldig/ die klag oder libel zu geben. l. ij. C. de dil. ibi. Bar. et doct. et tene. glo. in c. ij. de dila. vnd hat solchs statt iñ allen andern sachen/ iñ welchen eyner möcht vor dem Termin bericht sein/ dañ keyn weiter dilation oder schůb wirt jm geben/ vnd sagt Bar. in d. l. ij. daß Anwalten des klågers keyn weiter schůb oder Termin soll geben werden/ daß er den gewalt oder mandat anzeyg. Aber nach gebrauch vñ dem stilo zu Rom ist der Termin zu libelliern/ der zweyt vnd ander Termin/ vnd wirt geben ad primam. Solcher erster Termin zu libelliern/ wirt bewert/ in l. probatam. C. de sen. et interlo. o. iud. Vnd soll die klag oder libel gemacht werden iñ der sprach/ die do gebraucht wirt nach gewonheyt des gerichts. Vnd so eyner solchs nit versteht/ soll er eyñ Aduocaten oder außleger der sprach nemen. ita pe. et ita de ra. in d. autem offeratur et sequitur Ci. ibi. Vnd die weil die ladung die klag iñ jr soll haben/ also/ daß der antworter auß der selben sich mag deliberiern/ vñ seinen Anwalt vnderrichten/ nach iñhalt Wormbser ordnung wie obgemelt/ darumb wirt dem antworter keyn ander Termin zu antworten/ oder den krieg zu beuestigen/ dañ auff den ersten gerichtstag/ geben. Vnd also wirt der ander oder zweyt Termin gehaltē auff den ersten Termin oder ersten gerichtstag. Dañ so die klag iñ der ersten ladūg benent mag der beklagt nit weiter schůb begern/ Bar. in auc. offeratur. c. de li. contest. in j. q. alleg. c. ij. de dila. Jtem soll der krieg auff die selbig zeit beuestigt werdē/ nach gemeyner sag der lerer. Aber nach gebrauch Keyserlichs Chammergerichts wirt gehalten: Weñ der klåger auff heut sein petition hat/ vnd nachmals der antworter ey interualla antwort/ so wirt es vor beuestigung des kriegs auffgenommen vnd geacht. l. j. C. de li. contest. per Bar. et cō. doct. in c. Vnic. eo tit. Aber nach gebrauch des gerichts zu Rom/ so der antworter vngehorsam erscheint/ sol er zům vierdten mal citiert werden zu antwortē/ das hie nit gehalten wirt. Aber nach iñhalt der ordnung zu Lindaw/ vnder dem titel/ Wie auff vngehorsam fol. 48. Mag der klåger begern eyn rüffens/ vñ darnach iñ der ersten Termin

so jn der betrifft/ oder als bald das rüffen geschicht/ mag der kläger das articuliert libel an statt der artickel/ in vngehorsam des Citierte Repetiern/ auch auff vngehorsame des Citierten sich begern zu beweisen zů zulassen. Solcher Termin wirt probiert in d.l.probatam. Der richter der auff vngehorsame des beklagten wil volfarn/ der sol acht haben/ ob die artickel zůlässig vnd pertinetes seind/ eh er sie zůleßt/ vnnd also erfüllen vicem absentis/ et eius defectum/ Bar.in l.amplioꝛe.C.de ap.Panoꝛ.in c.per tuas super glo.vnica.in fi.eo.tit.

¶ Item so beuestigung des kriegs geschicht/ im selben Termin/ auff beger beyder oder eyner partheie/ sol der eydt für geferd geschehen/ vñ wirt keyn andere oder newe dielation oder schůb geben/ vnd ist der dritt substantial termin zu schweren den eydt für geferd/ vnd der klagen zu antworten. Vnd diser eydt mag in jeglichem theyl der rechtfertigung geschehen/ spe. co.ti. in contra sequitur videre. vers.qđ sie vero an.et est tex.in c.j.de iura calũ.l.vj Item wen das libel ein mal durch die klag begriffen ist/ so mag der kläger seine articulos leichtlich machen vnd formiern/ vnd also den dritten termin zu articuliern zu halten/ dañ die artickel von position sollen auß glider des libels/ vnnd auß inhaltung in den selbigen/ oder darzů gehörig gemacht werden/ spe. de posi.§.v. vers.et nota quod positiones.

¶ Item ist auch von vnwerden eyn jede position / artickel oder bekantnuß/ die nit auff die sach/ von welcher geklagt oder gehandelt wirt/ gesatzt ist/ ff.de interrog.ac.l.confessionibus c.Cum olim de off.dele. Darumb eyn jeder/ so articuliern wil/ soll vor augen haben das libel oder klag/ spe.in ti.depo.§.v. vers.regulariter.

¶ Item der kläger mag auch im anfang geben eyn articuliert klag oder libel machen/ vnd in dem termin zu articuliern das selbig an statt der artickel repetiern vnd erholen. Darumb ist der termin ad primã gnůgsam darzů/ eyn weiter termin/ dañ vor solchem termin mag er bericht sein von der klagen/ vñ das darzů gehörig ist: von gebrauch vnd stilo zu Rom wirt solcher termin ad quartam geben/ vnd in prophanis ad 15. vnd sagt/ spe. de test.§. Nunc vidē. ver.si tamen. so nit articuli geben werden/ wen solchs die gewonheyt nit hat/ ist nit irren. Vnd wirt solchs nit alleyn von gebrauch/ sonder auch von altem gesatzt gehalten/ de le.iij.l.offid.§. si ex aduerso/ auch von newem rechten/ c.j. de confess.li.vj.c.vni.de li.contest.c.dudum.ij.de elec.per Bar.et doc.in li.ij.C. de iure in.prop.calum. Vnd die weil der beklagt auß der ladngu vnnd klagen eyn wissen vnnd bericht hat/ warumb er fürgenommen wirt/ darumb mag er auch den ersten gerichtstag oder termin auff den artickel antworten / vñ also den vierdten termin ad primam halten. Diser termin zu antwortē auff den artickel/ wirt im diſem gericht anders gehalten/ dañ zu Rom. Dañ zu Rom ist er der termin wider die artickel zu excepiern/ vnd wirt ad secundam geben/ nach dem selbigen gebrauch wirt geben der zu antworten dem artickel. Vnd so der beklagt sich zu antworten widert/ sol er darzů citiert werden zům vierdē mal/ bei peen des bañs. Aber im diſem gericht ist der vierd termin/ in dem er soll den artickel antworten. Wo aber der beklagt vermeynt die articulos im rechten nit zůlässig/ vnd impertineñ. soll er sich zům rechten refferiern. Wo er aber vermeynt/ die nit zůlessig/ vnd impertineñ. im der geschicht sol articulos machen/ wie im der Lindawer ordnung steht/ vnder dē titel/ Termini im dil.fol.48.

¶ Item würd der fünfft termin gehalten vnd geben nach gůtem ansehen des

hen des richters / iñ welchen die beweisung sollen geschehen / vnd ist diser termin eyn wesenlicher termin von den weltlichen rechten/d.l.probatam.

¶ Der stilus zu Rom setzt den vor dem 12.termin/der do geben wirt zusehen die zeugē/schweren vnd füren ꝛc. Vnd vor dem 13. termin wirt gesatzt der termin/die siegel vnnd signeta zu erkennen. Weñ die articuli durch brieff oder Instrumenten werdē probiert iñ disem gericht/so wirt eyn termin geben kurtz oder lang/nach gefallen des richters/zu beweisen/wie das geliebt.

¶ Diser termin hat keyn beschwerd / dañ der richter auß allegation der partheien pflegt den zu setzen/ vnd soll nit andere dilationes leichtlich geben/ l.j.C.de dila.de quo ibi per Bar.et latius in l.crimen de adul.

¶ Item der sechst termin ist der zeugen sag/oder rottel der zeugen für zu bringen/vnd die zu eröffnen/iura vñ Instrumenta darzů thůn/ vnd dem widertheyl begern eyn termin zusetzen zůsagen/ vnnd exepiern wider die zeugen vnd jre sag/vnd wider andere beweisung.

¶ Diser termin wirt geben ad primam/iñ der ordnung/nach dem der termin der beweisung verschienen ist/vnd iñ disem termin sollen der zeugē sag eröffnet werdē. Diser termin der zeugen sag zu eröffnen/ist nit von gemeynen rechten vō der substantz Bar.vnd Bal.in l. prolatam/ wie wol die gloß darwider helt/daß hie Appelliert wirt.

¶ Diser termin ist nach gebrauch zu Rom der 14.vnd wirt geben ad primam oder secundam.Diser termin ist nit schwer/dañ so der termin der beweisung verschienen ist/vñ der beweisen soll/sein beweisung hat/mag er die leichtlich fürbringen.

¶ Der sibent termin wirt dem beklagten geben zusagen vnnd excipiern wider die sag vnd person der zeugen/ vnd andere beweisung / vnd wirt geben ad primam oder secundam/ nach gefallen des richters. Also wirt auch solchs zu Rom gehalten/vñ wirt bewisen in c.presentium de test.li.vj. Wie aber dar wider sol exepiert werden/findstu iñ der Lindawer ordnung/fol.48.

¶ Der acht vnd letst termin substantial ist alles für zubringen vnnd zu beschliessen.Diser termin wirt beyden partheien durch den richter gesetzt/vnd ist nach dem gebrauch zu Rom der 15. termin substantial/ vnd ist der cōclusio vnd beschluß iñ den sachen von nöten c.quoniam contra.de proba.in auct.iubemus C.de iud.ro.in no.v.decis.in vlt.addi.

¶ Zu Rom vnd iñ Geystlichen gerichten / als obsteht / seind zweyerley termin alles für zutragen vnd zu concludiern / aber iñ disem gericht ist es eyn terminus/vnd wirt das wort/vnd/zu latein/et/außgelegt für id est/vt sit sensus ad producendum.i.ad concludendum/ also zu procediern/ das ist/zu concludiern/ gleiche exposition/wirt in c.ij.de spō.j.de quibus ibi per Bar. in pri. ff.de le.li.j.in prin.ff.de pac.glo.rub.in auc.de eccle.tit.

¶ Dañ die Procuratores repetiern alle fürbrachte schrifften vnd producten/so ferr die vor jr partheien dienen/vñ beschliessen darauff/ dañ sie nichts newes mögen fürbringē oder beweisen iñ dem selben termin. Dañ die ordnung zu Lindaw an dem ort/ Item iñ welcher zeit/ fol.49. helt vnd sagt/so der jhenig/der seiñ termin nit gehaltē hat/es sei iñ beweisung/poniern oder sunst anders zuthůn/das jm gebürt hat/ wirt nachmals nit wider darzů gelassen/son der alleyn iñ dem standt/wie er die sach findt. Jnno.in dict.c.ij.et pa.ibidem. Es were dañ etwas newes fürgefallen/oder daß alt were/ aller erst von newē

zu seiner wissenheyt kommen: in dem selbigen fall wirt er zugelassen/ solchs vō newem eingefallen kommē ist zu seiner weißheyt. Solchs zeygt die Lindawer ordnung/ an dem ort/ Ob aber der antworter/ fol. 47. vnd sagt auch/ daß man glaub dem eydt des jhenigen/ so der sagt/ daß solchs von neuwem eingefallen/ oder jm erst zu wissen worden/ Bal. in addi. spe. de excep. vers. quod excep. rey. in c. vt circa. §. aliquin de elec. li. vj. Vnnd wirt diser termin ad producendum omnia in̄ Weltlichen rechten nit funden/ sonder alleyn der termin zubeschliessen/ von welchem geschriben steht in auc. iubemus C. de iud. Darumb so beschließ ich/ daß in̄ disem Chammergericht wirt oder sol nit eyn sonderlicher termin ad producendum omnia geben werdē/ noch auch keyn anderer termin zu sagen wider alle producta/ sonder soll beyden partheien geben werden eyn termin ad producendum omnia/ vnd alßbald zu concludiern vnd zu beschliessen/ domit der überfluß vermitten werd. Dañ nichts mer mag fürbracht oder probiert werden/ es sei dañ erst zugefallen/ vnd zu wissenheyt kommen/ wie obgemelt ist. Aber in̄ Geystlichen gericht/ vor vnd nach dem termin ad producendum omnia/ mag solchs/ wie obsteht/ geschehen.

¶ Merck auff/ wo der beklagt den kläger wil in̄ das widerrecht verfassen vnd fürnemē/ alßdañ sollen die termin vicissim/ das ist eyner vmb den andern/ gehalten werden c. ij. de mut. pe. Vnd solchs hat statt/ vnd soll verstanden werdē/ so die gegenklag vor oder vō stund an nach beuestigung des krieg̃s So sie aber nachmals vnd vor beschluß der sachen geschicht/ alßdañ sollen sie separatim procediern gehalten werden/ Bar. in auc. de execu. per doc. in c. j. et in c. dispendia. §. reus de rescrip. li. vj.

¶ Zu Rom seind mer audientiē/ dañ in̄ disem Keyserlichen Chammergericht/ do nit mer dañ eyne ist. Darumb werden die Procuratores allen tag gehört. Vnd do selbst wirt nit alwegen die klag in̄ der ersten ladung inseriert vnd benant/ darumb ist von nöten/ daß do selbst etwen lengere termin geben werdē/ dañ in̄ disem Chammergericht/ do etwen die ordnung in̄ drei oder vier Monaten nit an den Procuratorem kompt. Vnd wo etwen der Procurator auß ehhaffter vrsach seinen termin nit mag halten/ soll er solchs nach dem gericht in̄ der Cantzlei vor den verordneten Beisitzern fürtragen/ vnnd darauff des richters bescheydt warten/ als das klerlich in̄ der Regenspurger ordnung in̄ anfang wirt declariert/ fol. 65. Weñ auß redlichen vrsachen ꝛc.

Von terminen zweyter Instantz/ so von bei vrtheylen oder beschwerden Appelliert wirt.

¶ Der erst Termin/ nach der ordnung zu Lindaw/ ist/ daß der Procurator des klägers die ladung sampt der verkündung soll gerichtlichen fürbringen die Appellation klag. Vnd wo der widertheyl wolt die Appellation verneynen/ oder die anfechten/ soll der Appellierer vor allen die Appellation vnd jre Formalia fürbringē. Vnd wirt solcher termin gehaltē zum̄ ersten gerichts tag/ in̄ der ladung bestimpt. Dañ der Appellierer mag wol die ladūg mit jrer verkündung fürbringen in̄ dem termin/ den er selbs erlangt hat.

¶ Item er mag auch in̄ dem selben ersten termin anzeygen die Appellation vnd jre formaliter/ so er Instrument der Appellation vnnd den gerichts handel voriger Instantzen/ welchs er wol mag in̄ der selben zeit/ vnd besonder durch peinlichen zwangßbrieff/ welche jm mit der ladung/ so er das begert/ erkent

kent wirt/erlangen/als in̄ der Lindawer ordnung/anfahend: Wie in̄ den Appellation sachen/in̄ verß. Nach dem aber/fol. 48.

¶ Vnd so Appelliert ist von bei vrtheyl/soll der Appellierer an statt der klagen repetiert erzelen vnd erholen das Instrument der Appellatiō an statt der klagen/vnd zuthůn eyn beger in̄ schrifften oder mündtlichen/zu erkennen/ übel geurtheylt/vnd wol Appelliert/als in̄ gemelter ordnung/in̄ verß: Item wo der Appellatus/fol. 48. Vnd mag der Appellierer wol geschickt sein solchs zuthůn/ so er gnůgsam fleiß fürgewendet/ vnd mag auch wol bericht werden vor dem ersten termin/darumb wirt im̄ keyn newe dilation oder schůb geben/ l. Si quando et quod tibi no. Bar. C. de dila.

¶ Item daß/wie gemelt ist/so von bei vrtheyl Appelliert wirt/das Instrument der Appellation/oder die in̄ schrifften geschehen/ an statt der klag repetiert soll werden: Jst Bal. in addi. spe. de. ap. circa prin. Bar. in l. j. ff. de ap.

¶ Item in̄ diser sachen ist der zweyt oder ander termin der Appellation klagen zu antworten/welcher auch wol in̄ ersten termin mag gehalten werdē dañ der beklagt oder Appellatus auß dem handel erster Instantzen hat wol mögen vnderricht sein von diser Appellation/ die do widerfecht oder gerechtfertigt werden auß den vorigen artickeln.

¶ Der dritt termin ist für zubringen die klag/so es not ist/vnnd wirt die beweisung nach der maß erster Instantzen/das ist nach gelegenheyt des richters soll es gegeben werden: also steht in̄ voriger ordnung.

¶ Vnd merck bei disem termin zu beweisen/ daß die beschwert von Appellation/so von bei vrtheyl geschehen/ werden bewisen auß dem gerichts handel erster Instantzen/dañ die selbige Appellation wirt iustificiert/gerechtfertigt vnd widerfochten alleyn auß voriger handlung/ vñ nit auß newer handlung/Tey. in cle. appel. de ap. vnd sagt Bar. in l. per hanc C. de temp. ap. daß in̄ Appellation vō bei vrtheyln sol die vrtheyl ergehn auß dem handel voriger Instantzen. Vnd so zu der klagen geantwort ist/soll der Appellierer zu beweisung fürbringen die Acta voriger Instantzen/ vnd auff die selbige sol der Appellatus beschliessen. Dañ nichts newes mag einbracht werdē noch zu vnderricht/noch zu beuestigung des handels. Dises hat statt/so der Appellierer vor dem vorigen richter beweisung einbracht hat/oder sich erbottē/solchs zuthůn vnd ist durch den richter nit zugelassen: als hat das statt/so obgesagt ist. Wo aber der Appellierer vor dem vorigen richter hat fürbracht exceptiones/vnd nichts hat bewisen/noch sich erbotten/ alßdañ wirt die Appellation auß dem handel voriger Instantzen nit iustificiert/ sonder můß der Appellant zu warer machung seiner Appellation/ die selbige exception für den richter der Appellation fürbringen/c. Interposita de. ap.

¶ Item so Appelliert wirt von eyner bei vrtheyl (so in̄ sachen attentatorum/ also/so eyner in̄ hangender sachen etwas fürnimpt) ergangen ist/ die do hat krafft eyner end vrtheyl/so mag die Appellation auß newē vrsachen war gemacht/widerfochten oder iustificiert werdē/ ro. in no. deci. lxxxviij. que incipit/si a sententia. Et io. an. in c. peruenit ij. de ap. spe. eo. ti. §. in quibus ver. Sed nunquam feli. in rub. de re iud. post prin. vnd sagt Bal. in l. minoribus C. de his qui. vt indig. daß in̄ jeder Appellation von bei vrtheyln/so krafft eyner end vrtheyl hat mögen etwas newes/so in̄ voriger Instantz nit eingefürt/einbracht werdē/vnd sol die cle. oben angezeygt/nit statt habē/se. car. cō. lxxxiiij

Incip. Titius nūc fuit vers. ad quintū et d. cle. ap. in ix. q. pa. in d. c. peruc. ij.

¶ Vnd in disem fal/so der Appellās zu beweisung zůgelassen wirt/mag er artickel/zu bewerung seiner exception vnd materien/ einbringen/ dañ was zu beweisen zůgelassen/wirt auch zůgelassen zu articuliern/ c. j. de cō. l. vj. per gre. verbi negatiuas perg. off. c. dudum ij. de elec. Dañ die artickel anstatt der beweisung fürbracht werden.

¶ Item die artickel werden gemacht ad eliciendum confessionem: also/ daß durch das erkennen des widertheyls beweisen soll/wirt enthaben von der beweisung/g. j. post prin. in dic. c. j. Dañ die erkantnuß ist eyn species der beweisung/tex. cum glo. in c. cum ad sedē. de rescrip. sp.

¶ Darumb der jhenig/ so zu beweisung zůgelassen wirt/der mag in̄ termin der beweisung geben artickel/spe. in ti. de dila. in. §. videndum ver. quod si data in. §. iiij. ver. sed quid de positioe/do sagt spe. daß der jhenig so sich erbeut zu beweisen durch gezeugen oder Instrumenten/ der mag articulos machen. Wie wol Roffredus solchs nit zůleßt/solchs/wie obsteht/ hat nit statt/ so der beweisung thůn sol/vormals hett gehabt eyn termin zu beweisen/ vnd in dem selbigen termin hett er nit articuliert/dañ alßdañ mag er nit mer articuliern: also sagt die Lindawer ordnung an dem ort: Item in welcher zeit/fol. 49. Vñ sagt Bal. in auc. qui semel C. quo. et quan. So der jhenig/so contumax gewesen/vnd nachmals in dem termin der beweisung erschiene/begerend den krieg zu beuestigen/sol er nit gehört werden/dañ alleyn in dem termin/wie er die sachen findet/Inno. et pa. in c. ij. de dil. Ro. Inno. c. lxiv. Dañ so in vngehorsame gehandelt ist/so ist der proceß nit von vnwerden/wie wol er nachmals Anwāld von zeit des angefangen rechten schickt/dañ er soll jm solchs zůlegē/daß er nit in der zeit hat eyn̄ Anwald geschickt/oder daß der Anwald vnfleissig gewesen. Vnd zu beschluß so sag ich/ so eyner in disem Chammergericht zůgelassen wirt zu beweisen/ es sei von richter/ gemeynen rechten/ oder auch auß des Reichs ordnung/ so mag er geben artickel/ es were dañ sach/ daß er vormals hett eyn zeit vnd termin gehabt zu beweisen in der selbigē sachen/alßdañ mag er keynen zůgang mer haben zu dem artickel/ sonder soll das mit eyner ander maß beweisen/als obgesagt ist.

Termin/so von eyner end vrtheyl Appelliert wirt.

¶ Nach der ordnung zu Lindaw an dem ort: Wo aber von eyner end vrtheyl/fol. 48. Ist der erst termin zu klagen auff den ersten gerichtstag/ vnd mag solcher termin leichtlichen gehalten werden/dañ der Appellans hat wol vor anfang des gerichts oder rechten mögen vnderricht sein/ was er klagen wölt/darumb sol jm nit weiter schůb geben werdē l. si quan. C. de dila.

¶ Vnd sol der Appellans eyn gemeyn libel geben/vñ darin̄ beschliessen/ wol Appelliert/vnd übel geurtheylt/nach sag obgemelter ordnung/vnd wirt solchs bewisen in̄ rechten per g. in c. Raynaldus in verb. lit. cōtest. de test. spe. In ti. deli. cōt. §. nunc dicamus vers. sed cum Ro. In nouis viij. vnd cccclviij. Vnd also ist nit von nöten/in̄ anfang den krieg zu beuestigen: also helt obgemelte gloß.

¶ Vnd mag die form eyner solcher gemeyner klag oder libel sein/wie her nach volgt. Wie wol der richter voriger Instantzen inn betrachtung voriger Acten solt gesprochen vnd geurtheylt haben vor gemeyne partheien/ doch vn

angesehen des rechts gerechtigkeyt meiner partheien/hat er vor die widerpartheí geurtheylt/ sie von der klag absoluiert/ oder meine parthei condemniert/ wie wol vnrechtlicht. Die weil aber von solchem vermeynten sententz an diß Chammergericht von meiner partheien Appelliert/ wie sich das gebürt/ bitt ich zu erkennen/übel geurtheylt/ vnnd von meiner partheien wol Appelliert/ mit erstattung kosten vnd schaden.

¶ Item es mag auch der Appellans von eyner vrtheyl/darinn der widertheyl absoluiert wirt/begern/den widertheyl/ nach inhalt der klagen in erster Instantzen/zu condemniern/als die Lindawer ordnung inhelt: Wo aber von/fol.48.

¶ Item so der Appellant in solchen/als jetz gemelt/ nit begert/ den widertheyl also zu condemniern/so mag der richter solchs thůn/feli.c.cũ causam de re.in j.col.decisio belle mere.ccccxxviij.

¶ Der zweyt vnd ander termin ist/ der klagen auff dem ersten gerichts tag zu antwortē/nach inhalt der ordnung zu Lindaw/an dem ort: Darnach fol.48. Vnd mag diser termin leichtlich gehalten werden/dañ auß dē vorigen proceß vnd vor dem gericht mag er bericht sein/was er klagen wöl.

¶ Item er soll auch in eyner gemeyn begern zuerkennen/übel Appelliert vnd wol geurtheylt/als in gemelter ordnung/ vnd ist solch antwort gnůgsam vnd durch die selbige geschicht beuestigung des kriegs/glo. In verb.litis cõte. in dic.c. Raynaldus/vnd in gemelter ordnung an dem ort: Darnach/ fol.48. Vnd also soll der krieg beuestiget werden in Appellation sachen/vnd ist war/ in beisein beyder partheien/l.viij.C.ne li.in ea causa ter pro. Wo aber eyn parthei nit zugegen were/alßdañ ist beuestigung des kriegs nit võ nöten/ l.fi.§.illud.C.de temp.ap.Bar.in dic.l.vnica et gl.pa.et doc.in c.per tuas de ap.

¶ Darnach wirt der eydt für geuerd geschworen/so das beyde oder eyne parthei ist begerend/als in obgemelter ordnung. Vnd zu solchem termin wirt keyn sonder schůb vnd dilation geben / als auch oben gesagt ist in dem termin von erster Instantzen/ vnd hat auch solchs statt. Ob gleich in erster Instantzen auch solcher eydt geschehen ist/c.ij.de in.ca.li.vj.C.co.ti.

¶ Der dritt termin ist/ad producendum omnia/oder zu concludiern/der mag auch leichtlich zům ersten gerichts tag werden gehalten/so die parthei nichts news fürbringē wil/als in gemelter ordnūg/anfahend: Dem nach/fo.48 Vnd also werden die termin in der Appellation sachen/ do nichts newes fürgewendt wirt/anders gehalten/dañ in den terminen in ersten Instantzen: vñ solchs ist fundiert vnd gegründt in rechten. Wie wol die von Rota von gůter vñ erbarer gerechtigkeyt haben anders beschlossen/Ro.in decis.xx.in nouis in antiquis ccccclxxviij.

¶ Zu Rom werden die termin in zweyter Instantzen kürtzer gehalten/ dañ in erster Instantz / dañ in der zweyten Instantz wirt der termin zu libelliern geben zu acht tagen/ vnd in erster Instantzen zu viertzehen tagen. Darumb so thůn die Procuratores nit recht in dem fall/so sie nichts newes fürbringen/daß sie die vorigen Acta articuliern/vnd nachmals darauff beschliessen.

¶ Vnd hat solchs/wie obgemelt/statt/do keyn parthei etwas news fürbringen wil. Wo aber der Appellierer oder Appellatus etwas newes fürbringen oder beweisen wil/sol er das in ersten termin/so die ordnūg an jnen kompt in artickels weiß thůn/als in gemelter ordnung zu Lindaw: Wo aber der Ap

pellans/fol.48. Vnd mag ſolcher termin vnbeſchwert gehalten werden/ dañ auß dem vorigen proceß mag er vernemen / ob er etwas newes für zubringen hat/oder zu beweiſen. Vñ in diſem fall wirt ſolcher termin zům erſten gerichts tag geben / wirt in der Appellation keyn ſonder termin zu articuliern geben/ ſonder in dem termin zu libelliern/iſt er ſchuldig das jhenig/ ſo er etwas news fürbringen/beweiſen wil/zu articuliern/das mag er wol thůn/als obſteht.

¶ Item ſo eyn gemeyn libel gemacht wirt/ſo mögen newe articuli gemacht werden/alſo/domit vō der vnbillichen vrtheyl wider mein parthei geſprochen/vnd von gerechtigkeyt meiner parthei/ſo übergib ich diſe nachuolgende artickel/beger zu erkennen/wie ſein libel begern iſt.

¶ Oder mögen dermaſſen geſatzt werdē. Wie wol auß beſichtigung der Acta voriger Inſtantzen/ſolt billich für mein paethei geurtheylt werdē. Aber vnangeſehen des ſelbigen hat der richter anders erkant. Vnd domit mag angezeygt werdē meiner partheien gerechtigkeyt/ſo übergib ich diſe nachuolgēd artickel ꝛc. Die weil ſolchs alles war/ ſo bitt ich zu erkennen/ wol Appelliert/ vnd übel geurtheylt.

¶ So etwas newes oder newe articuli zůgelaſſen werden / ſollen die ſelbige der einbrachten klagen gemeß ſein / vnd auß der ſelbigen klagen gemacht werden. Wo aber ſolchs nit iſt/ ſollen ſie nit zůgelaſſen werden/Bar.Py.Cy. et doc. in l. per hanc.C.de temp.ap. Als ſo eyner in erſter Inſtantzen geklagt hat vmb eyn kauff/ſoll er in der Appellation ſach nit einbringen/ oder klagen vmb geliehen gelt/oder mit eyner andern klag.

¶ Vnd mögen von dem antwurter in diſer geſtalt newe artickel gemacht werdē/ wie wol in anſehung der handlung voriger Inſtantzen erfindt ſich offenlich von gerechtigkeyt des vorigen vrtheyls/vnd vō rechten meiner parthei/daß auch můtwilliglich daruō Appelliert iſt ꝛc. Doch ſolchs klerlich an zu zeygen/vñ das gůt recht meiner partheien für zubringē/übergib ich diſe nachuolgende artickel ꝛc. Die weil die war ſeind/bitt ich zuerkennē/übel Appelliert vnd wol geurtheyl/mit ertheylung erlitten koſten vnd ſchaden.

¶ Item der zweyt vñ ander termin iſt/ſo durch den Appellanten etwas newes fürbracht wirt der klagen/vnd newe artickel zu antwurten: vnd wirt ſolcher termin geben/wie in erſter Inſtantzen/als ſolchs gemelt in der ordnūg zu Lindaw/anfahend: Nachmals/fol.48.vnd alſo zům erſten gerichts tag/ dañ in erſter Inſtantzen iſt er ad primam.

¶ Jn dem ſelbigen termin zu antwurten/der den Appellatum vnnd beklagten zům erſten betrifft/ſo er anders hat vnd wil/mag er übergeben die newe artickel: Darnach ſol der Appellant in nachuolgendē termin antwurtē. Darnach mit der beweiſung ſol es gehalten werdē/ wie oben in erſter Inſtantzen geſagt wirt.

¶ Solchs/wie gemelt iſt/ hat ſtatt/ ſo beyde partheien zu gegen erſcheinen/wo aber der kläger oder antwurter nit gehorſamlich erſchien/als/ ſo das rüffen geſchehen iſt/ſo mag der gehorſam ſein klag fürbringē/ ſo er anders wil in der hauptſach fürfaren/vnd ſol jnen geben werden termin zům erſten/ ſo er das begert/ zu articuliern/ oder mag von ſtund an/ ſo er wil/ ſein articulierte klag an ſtat der artickel/repetiern/es were dañ/daß der richter jm hett zeit geſatzt/zům nähern gerichts tag zu articuliern/als inn der Lindawer ordnung ſteht/ anfahend: Wie auff vngehorſam/ fol.48. Vnnd mag alſo nach ſolcher

ordnung

ordnung volfarn werden on beueſtigung des kriegs/l.fi.§.Illud C.de tẽp.ap. gl.et doc.in c.per tuas de ap.

¶ Ob aber in diſem fall/ſo man der maſſen procediert in der hauptſach/ der vngehorſam ſoll vertheylt werden in koſten vnd ſchadẽ/darzů ſag der vngehorſam neyn: Dañ ſo man in vngehorſam des abweſend wider jnen gehandelt/ſol er nit in die koſten der vngehorſam ertheylt werdẽ/ſonder ſol ſolchs anſtehn/biß zu außtrag vñ end des rechten/pa.poſt cal.in c.nic.poſt de ap.

¶ Als oben geſagt iſt vō dem termin zu articuliern dem vngehorſamen ſol verſtanden werden/ſo er etwas newes fürbringen will. So aber der ſelbig gehorſam nichts newes fürbringẽ oder beweiſen wil/alßdañ meyn ich/daß nit not ſei eyns termin jn zu articuliern: als ſolchs in gemelter ordnung: Wo aber vō eyner end vtheyl/fol.48.verſ.ij.et iij.do wirt geſagt/wo nichts newes fürbracht wirt/ ſoll alßbald nach beueſtigung des kriegs eyn̄ termin alles für zubringen vnd zubeſchlieſſen geben werdẽ/ vnd ſagt ſolchs die obgemelt ordnūg darzů/daß eyner mag von ſtund an ſich begern zů zulaſſen/ſeine artickel zu beweiſen/daß er nit ther/wo er etwas newes fürbringen oder beweiſen wolt.

¶ Vnd iſt nit irren/daß jn die Appellatiō ſach/ſo newes fürbracht wirt nit geben eyn ſonder termin zu articuliern/ſonder iſt ſchuldig inn dem termin jm geben/ ſolchs newes zu articuliern vnder gemeltem titel: Wo aber der Appellans/fol.48.Dañ ſolchs iſt war/ſo der beklagt zu gegen iſt/vnd ſich darwider ſetzt. Wo aber er nit zu gegen were/ oder wolt ſich der ſachen nichts annemen/alßdañ hat Lindawer ordnung vnder dẽ titel: Wie auff vngeh.fol.48.

¶ Alſo ſo du auff vngehorſame deins widertheyls handeln wilt/ haſtu/ wie du die termin halten ſolleſt/ wie wol der vngehorſam/ ſo bei vngehorſam des widertheyls ſich erfinden mag in̄ eynem termin/vñ als bald ſolche termin halten/ es wolt dañ der richter auß vrſachen des vngehorſamen warten/ biß auff das näher gericht/ nach inhalt gemelter ordnung/ vnd nach dem endlich vnd termin peremptorium/wirt er nit zůgelaſſen/l.j.C.de dila.pro quo c.Cō ſuluit de offi.del.et poſt editum ff.de iud.vnde.vide Ro.deci.xxviij.in nouis/ do wirt geſagt/ daß anders werden gehalten die termin wider den gehorſam/ auch anders wider dẽ vngehorſam. Vnd mag der gehorſam in̄ eynem termin wie gemelt iſt/alle termin halten vñ beſchlieſſen auff die vorigen Acta/es wolt dañ der richter des vngehorſamen warten biß zům nähern gericht.

¶ Vnd/als obgeſagt iſt/daß mag procediert werden wider den vngehorſamen/ſo er aber nachmals erſcheint/vnd ſich der vngehorſame entſchuldigt/ ſoll er zůgelaſſen werdẽ: doch in̄ dem ſtandt/wie er die ſach findet: alſo helt die ordnung vnder gemeltem titel: Item in̄ welcher zeit/fol.49.Darumb ſo zu etlichen termin gehandelt iſt/hat er keynen zůgang zu dem ſelbigen/Bal.in au. qui ſem.C.quo.et quā.in verſ.Porro/do ſagt er/ſo der vngehorſam erſcheint/ ſo die beweiſung geſchehen iſt oder ſoll/ vnd begert den krieg zu beueſtigen/ſoll er nit gehört werden/dañ die ſach geduldet oder leidet das nit/ ſonder ſol handeln in̄ dem ſtandt/als er die ſach findet. Jnno.et Pa.in c.ij.de dil.in vlt.q.do ſagt er/daß/wie wol der vngehorſam im̄ anfang/ſo er erſchienē were/hett mögen etlich exceptiones vnd außzüg machen. So aber er hat laſſen den termin ſo nach befeſtigung des kriegs pflegē geſchehen/fürgehn/ſol er nit gehört werden. Darumb eyn jeder terminus nach beueſtigung des kriegs/iſt eyn endlicher vñ peremptorius terminus/ſpe.in tit.de cit.§.viſo: ob gleich ſolchs nit wirt

außgetruckt/ vñ solch termin wirt die parthei nit zůlassen/ l.j. C. de dila.

Wie die Termin gehalten sollen werden/ so fürgewendet werden endlich außtzüg/ die do die hauptsach ableynen vñ gar abschneiden/ zu latein genant Exceptiones peremptorie.

¶ Es sol der beklagt/ so er endlich außtzüg/ zu ableynung der klag/ fürwenden wil/ die selbigen in artickels weiß in eynem termin/ vnd zu eynem mal fürbringen/ nach dem des klägers klag fundiert ist. Oder auch der doch vor beuestigung des kriegs/ nach inhalt der Lindawer ordnung/ vnder dem titel/ Wie in der ersten Instantz/ am vers: Ob aber der antwurter/ fol. 47. Doch so thůt der beklagt am aller sichersten/ so er die selbig nit eh fürwendet/ die klag sei dañ zu vor fundiert/ c. Cum ecclesia sutrina de cā. poss. et prop. Doch mag er die geben zu vor vnd gleich nach beuestigung des kriegs/ dic. c. vnd ordnung vor beuestigung des kriegs werdē noch sollen die endlich exception fürgewendt werden/ c.j. de l. cōtest. li. vj. Es weren dañ die außtzüg/ do die sach mit vrtheyl entschieden/ vertragē oder der krieg volendt were/ vnd mögen Exceptiones peremptorie fürgewendet nach beuestigung des kriegs alle zeit/ doch vor dem beschluß: vnd sol der beklagt eben acht vnd war nemen/ so er wil geben artickel/ die den artickeln des klägers widerwertig seind/ daß er die selbigen geb/ eh vnd zu vor er erlernt hat der zeugen sag/ dañ darnach wirt er nit zůgelassen/ die selbigen zu beweisen durch zeugen/ c. fraternitati de test. Das solt u verstehn inn eyner Instantzen/ aber iñ der andern Instantzen wirt er zůgelassen von Keyserlichen rechten/ per hanc/ de temp. ap. vnd wirt solchs auch iñ disem Chammergericht gehalten.

¶ Daß aber mag eyn termin gesatzt werden all endlich außtzüg für zubringen/ sagt Spe. in tit. de excep. §. dic. vers. Vtrum autem C. de. temp. ap. l. ij. in prin. de excu. in l. quinquaginta ff. de iud. l. nōnunquā/ wie wol etlich dar wider seind/ welche Opinion wirt hie verworffen: der richter mag auß vrsachen/ die er sol benennē/ solchen termin erstrecken/ sunst nit/ Spe. de dil. §. Nunc videamus/ ver. et sunt hec. Das hat statt/ so die termin noch nit hinweg oder verlauffen ist. Wo aber der termin auß ist/ so mag er nit erstreckt werdē/ c. ad dissoluendum de sponsa impu. l. sed sie manen. ff. de preca. l. si dies/ in prin. ff. de arb. Bar. in l.j. de dila. Dises hat statt/ nach sag gemelter ordnung/ so nach gegeben termin newe endlich außtzüg fürkommen/ oder solchs zu wissen des/ der excepiern soll/ kompt/ alßdañ glaubt man dem eydt des excipienten/ Bal. in addi. spe. de excep. vers. quod exceptio c. vt circa de elec. l. vj. ti. §. allo.

¶ Der ander termin wirt dem kläger geben zu antwurten auff den nechsten gerichtstag/ vnd so er sie vernemen ist/ so soll der beklagt die beweisen/ vñ soll die beweisung geschehen/ wie douon geschriben steht in erster Instantzen/ vnd im haupthandel oder sachen: also/ daß der richter soll geben eyn termin/ wie im geliebt/ nach gelegenheyt des handels/ vnd nach außgang des termin/ soll er sein beweisung fürbringen in ersten termin/ so in betrifft/ vnd werdē die kundtschafft eröffnet/ vnd wirt geben eyn termin arbitrarius darwider zu sagen. Dises hat statt/ so der kläger die außtzüg verneynt/ wo er aber die nit verneynt/ sonder wil darwider repliciern/ das soll er zům nechsten gericht thůn/ vnnd wirt das der vierdt termin: vnnd alßdañ wirt dem beklagten geben der fünfft termin zu dupliciern zům nechsten/ ob er wil/ oder den replic zu antwurten/

ten/nach inhalt gemelter ordnung: Ob aber der antwurter/fol.47. Vñ solt du das also verstehn/daß der beklagt wirt zu dupliciern zůgelassen/wo er die hat Wo er aber verneynt die replicas/so soll dem kläger geben werden eyn termin die selbige replicas zu beweisen/wo sie anders releuātes seind: Also wirt auch das verstandē/das do volgt vom kläger/daß jm geben wirt eyn termin zu repliciern/das sol verstanden werdē/wo er die hat. Sunst wo er die schlecht verneynt/so soll dem kläger geben werden eyn termin/die zu beweisen/wo sie ander releuañ vnd erhebend seind/wirt auch solchs also gehalten in den quadruplicis vnd ander termin. Vnnd wie wol in diser ordnung wirt nit mer außgetruckt vnd gesagt/dañ alleyn von triplicis/so soll doch der beklagt/so die triplic bekant oder bewisen/ist zůgelassen worden zu quadrupliciern Inst.de rep. per to.l.ij.de excep. Dise ordnūg verbeut nit quadruplicas/wiewol sie nit sagt über triplicas: Das ist darumb/die weil selten über die triplicas werdē gemacht quadruplice oder excepiert.

¶ Vnd sollen die außzůg Replice/Duplice/Triplice/Quadruplice/gesatzt vnd gegründt werden auff die geschicht/vnd nit auff das recht/in artickels weiß/Also sagt die ordnung zu Regenspurg: Item alle Exceptiones/fol.66. Daß die artickel sollen auff die geschicht/vñ nit auff das recht/gesatzt werden/wirt bewisen durch die glo.in c.ij.de confessione li.vj.dañ den artickel auff das recht gestalt/ist man nit schuldig zu antwurtē/pa.in c.vt sepe de ap. glo.et Bar.in l.ornamentorū ff.de aur.et argen.le. Aber der position/die meldung thůt von eyner gewonheyt/soll geantwort vnd bewisen werden. Bal.in l.j.C.que sit lon.cons. Also auch eyner in statuten eyner statt/Bar.in l.omēs populi ff.de iust.et iu. Vnd mag der/so articuliern wil/die geschicht/das gemeyn recht/das auß der geschicht fleußt/fürbringen vnnd allegiern/nach inhalt voriger ordnung/Johañ.in addi.spe.in ti.de test.§.nunc videndum post prin. Vnd sol sich der jhenig/so sich auff das recht wil fundiern/fürsehen/daß er die recht nit außtrucklich setz vnd allegier/domit dem widertheyl nit werd geben vrsach zu disputiern vnd caulliern/Spe.in tit.de aduo.§.et cons.vers. Item caueat. Wo aber der richter nit gelert/were es von nöten/vor jm die recht zu allegiern/Spe.in tit.de all.et dispu.in.§.j. Darauß volgt/weñ artickel werden gesatzt auff die geschicht/daß selten über die quadruplicas wirt kommen. Darumb sagt die ordnung nichts über die triplicas.

¶ Darnach so wirt beyden partheien geben die sibent termin/alles fürzubringen vnd zu beschliessen/vnd soll geben werden zům nähern gerichtstag: Es were dañ/daß der richter auß ehhaffter vrsachen eyn̄ andern erkent. Vnd so eyn parthei beschlůß/vnd die ander nit/so mag der richter bei jm betrachtē den termin/in welchem der widertheyl auch beschliessen soll/Spe.de renunct. in prin. Item so eyn̄ theyl mündelich beschleußt/vnd nichts news/das auff der geschicht rüwet/fürbringt/vñ der widertheyl auch nichts newes hat/das die geschicht betrifft/so soll er auch mündelich mit gemeyneu worten beschliessen: also wil die Regenspurger ordnung/in verß. Vnd mag eyn jede/fol.65.

Von den Termin/die die hauptsach auffhalten/vnd nit gar abschneiden/genant Exceptiones dilatorie.

¶ Der erst termin wirt geben dem beklagten für zubringen alle außzůg die zu latein genant werdē Dilatorie/die soll in artickels weiß zům nechsten ge

richtstag in schrifften/so die ordnung jnē oder seinen Procuratorn betrifft/für bringen/nach sag gemelter Lindawer ordnung/fol.47. Vnd ist nit irren/au. offeratur C.de li.contest. die do gibt zeit xx.tag/dañ in dem ersten termin der ladung wirt die klag gemelt nach sag der Wormbser ordnung/fol.18.also/daß der beklagt auß der ladung mag bericht werden/darumb wirt jm keyn weiter schůb geben/Bar.in d.auc.offeratur.

¶ Item als vor gesagt/daß für zubringen die excep.dila.wirt geben eyn termin/nach dem/so der beklagt die klag empfangen hat: Also sagt auch spe. de excep.§.Nunc videndum/ver. Illud quoqz/do wil Spe. daß keyn außzug sol zůgelassen werden/eh vnd zu vor dañ die klag übergeben sei. Doch sagt spe. de libe. obla. in prin. daß vor übergeben des libels mögen die außzůg des verdechtlichen richters wider den richter/den kläger vnd den gericht zwang fürbracht werden/dañ niemandt schuldig ist zu nemen die klagen von dem/so nit sein richter ist/spe.de li.ob.in ver.Ceterum et per eundem de recus in. das erst wirt doch hie nit Appelliert/also/daß die klag sol empfangen werden/eh dañ die außzůg fürgewendt werden.

¶ Darum̄ so der beklagt das libel nimpt/so bringt es jm keyn nachtheyl dañ er mag nit destminder alle außzůg/so er hat fürbringen/l.non videtur ff. de iud.vnd thůt wol vnd sicher/so er die klag nimpt/dañ darauß mag er sich vil beraden.

¶ Vnd soll solchs verstanden werden/so die außzůg werden fürbracht wider den richter oder den gericht zwang vnd den kläger. Dañ die außzůg dilatorie/so den haupthandel berüren/sollen fürbracht werdē nach beuestigung des kriegs/spe de lib.ob.post prin. Vnd das ist/so der beklagt hat den außzug des er der kläger solchs nit fordern soll vor eynem namhafftigen tag/zu latein Pactum de non petendo/oder daß er nit pflichtig sei vor dem tag oder condiction diser außzůg belang den haupthandel/darumb verhindert er nit beuestigung des kriegs.

¶ Item alle dise außzůg sollen mit eynander fürbracht werden/spe. in addi.de dil.§.j.vers. Exceptorie c.pastoralis de excep.

¶ Item der schůb für zubringen die außzůg vñ exceptiones/ist eyn endlicher termin/glo.in cle.vn.de exc.vide Bal.in l.consent.C.quo et quā.iud.

¶ Der ander termin/nach inhalt gemelter ordnung/wirt geben dem kläger zurepliciern/in gestalt vnd weiß der artickel wider des beklagten außzug zům nechsten gerichtstag/wo er anders replicas hat: wo nit/oder aber er nit wil repliciern/soll er den articulis obiectiuis oder exceptionalibus antwurtē Jn gemelter ordnung vnder dem titel: Termini in dilatorijs/fol.48.

¶ Item wo der beklagt wider des klägers replic vermeynt zu dupliciern soll er das thůn auff das nechst gericht in artickels weiß: vnnd nachuolgend/wo der kläger repliciern wil/soll er auch also thůn. Vñ so der kläger vermeynt die artickel des beklagtē/oder aber der beklagt die artickel Replicas/Triplicas rc.des klägers/so wirt dem articulanti geben zeit zubeweisen in der haupt sach/nach inhalt Lindawer ordnung/vnder dē titel: Termini in dil.fol.48.

¶ Item dise außzůg/wie gemelt ist/sollen alle in gestalt der artickel fürbracht werden/vnd solchs nach der Regenspurger ordnung/so der beklagt excepiert wider den gericht zwang/fol.66. Also so er eyn ander ordenlichen richter hat/vnd das nit soll in erster Jnstantzen gezogen werden/in diß gericht repliciert

plicier der kläger/daß er sein ordenlichen richter besücht hab/vnd er hab jm recht versagt/so duplicier der beklagt/daß der richter zu der selbigē zeit auß andern geschefften verludert ist worden/vnd hab jm eyn̄ andern termin gesetzt.

¶ Item in̄ endlichen außzügen setz eyn̄ fall also: Es werdē gefordert zehen auß eynem contract/dar gegen wirt excepiert von dem geding nit zu fordern/zu latein de pacto de nō petendi/wirt repliciert/daß der kläger/so solchē pact durch betrug oder forcht sei eingefürt wordē. Dupliciert der beklagt/daß der kläger hab den pact von newem gemacht/vnd also für vn̄ für die sach also zu volfarn/vnnd mag das recht/so auß der geschicht kompt/auch also fürbracht werden.

Römischer Keyserlicher Maiestat vnd gemeyner Stend des Reichs auffsatzung

vnd ordnung auff dem Reichßtag zu Trier vnd Cöln/
Anno 1512. Auffgericht.

WIr Maximilian von Gottes gnaden/ erwelter Römischer Keyser/zu allen zeiten merer des Reichs/in̄ Germanie/zu Hungern/Dalmatien/Croatie ꝛc. König. Ertzhertzog zu Osterreich/Hertzog zu Burgundi/zu Brabandt. Pfaltzgraff ꝛc. Bekennen vn̄ thün kundt aller meniglich mit disem brieff. Nach dem wir/als erwelter Römischer Keyser vnd rechter Herr/in̄ vnserm Keyserlichen gemüt betracht/vnd zu hertzen genommen/wie eyn güte zeit das heylig Reich in mercklich abnemen kommen/auß vil ergangen kriegen vnd auffrüren in̄ Reich/auch zům theyl von etlichen anstössern des selben/vn̄ vil bißher vom Reich entzogen worden. Das in̄ künfftig zeit zu fürkommē/auch frid vnd recht in̄ heyligen Reich zu handthaben vn̄ zu verhüten/daß hinfür niemand von dem heyligen Reich getrungen. Auch ob jemand vom Reich vnderstünd ab zufallen/das selbig zu wendē. Vnd daß niemand den andern vergwältig/sonder daß Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Herrn/Stet vnd sunst meniglich in̄ heyligen Reich/bei jren Fürstlichen ehren/wirden/bei jren in̄habenden gütern/freiheyten/rechten vnd herkommen bleiben/vnd gegen den andern zimlichs/gebürlichs außtrags vnd rechtens sich benügen laß Vnd daß wir/als erwelter Römischer Keyser/bei dem Reich/vn̄ das Reich bei vnß/für vnser vnd der Stend nachkommen bleiben vnd behalten werden mögen. Auch krieg vnd auffrůr in̄ Reich zu verhüten/vnd abklagen vn̄ absagen wider den gesatzten Landtfriden/darzů strassen rauberei zu straffen/vnnd nit zu gestatten. Deßgleichen ob jemand in̄ Reich/oder ausserhalb des Reichs/das selbig anfechten oder bekriegen wolt/dem widerstandt zuthůn. Vnd nit der meynung/daß wir oder die Stend jemand mütwilliglich vnder vnß selbs oder andern zu bekriegen fürnemen wölten/sonder alleyn ad conservandum et defendendum deß/so hierin̄ geschriben steht. So haben wir Chür-

fürstē/Fürsten/vñ andere Stend des heyligē Reichs/zu vnß anfänglich gen Trier auff eynen gemeynen Reichßtag erfordert/ vnd den nachuolgend auß treffenlichen beweglichen vrsachen her gen Cöln verruckt. Darauff sie iñ gůter anzal/zům theyl iñ eygner person/auch durch Bottschafft/bei vnß erschienen. Vnd also Gott zu lob/ vnd vnderhaltung vnsers heyligen glaubens der heyligen Römischen kirchen/Bäpstlicher heyligkeyt/vñ des heyligen Römischen Reichs Deutscher nation/vnß mit des heyligen Reichs Stenden/vnd sie mit vnß/nachuolgender artickel vnd meynung/ als eyn Christlich Corpus vñ versamlung/gegen vnd mit eynander vereynigt/verpflicht vñ vertragē.

¶ Zům ersten/ob jemand/wer der oder die weren/oder sein würden/ der oder die vnsern heyligen vatter den Bapst/ vnd die heyligen Römischen kirchen/wider jr freiheyt/ recht vnnd gerechtigkeyt beschedigen/ vergwältigen/ oder verrucken wolten/ oder eyn theylung oder Scisma iñ der heyligen Christlichen kirchen machen/ daß wir alßdañ den selben/ jren helffern/ oder helffers helffern nit sollen noch wöllen hilff/radt/fürschůb oder beistandt thůn/sonder dar wider radten vnd getrewlich fürdern/wie man das je zu zeiten/ nach gelegenheyt der sachen/zeit vnd handlung bei vnß selbs iñ radt erfinden vnnd ermessen/abwenden vnd verhindern mögen.

¶ Fürter/ob jemand/wer der oder die werē/so vnß/als Römischē Keyser/das heylig Reich/ oder die glider des selben/ die dem selben anhängig vnd gehorsam seind/von wegen des heyligen Reichs/ an jren ehrn/ freiheyten/ rechten vnd gerechtigkeyten/beschedigen/vergwältigen/ oder vertrucken/oder theylung iñ heyligen Reich machen/oder jnen zům vortheyl sie dem heyligen Reich entziehen oder abbrechen wolten/wider die/jre helffer vnd anhänger sollen vnd wöllen wir eynander getrewlich beholffen vnd beradten sein/vnd eynander nit verlassen/iñ massen wie hernach volgt.

¶ Wir sollen vñ wöllen auch vnsern vnd des heyligen Römischen Reichs gesatzten vnd verkündten Landtfriden/ auch der selben ordnung vnd satzung des rechtens/vnd volziehung vnd execution der selbigen/ gegen vñ mit eynander getrewlich halten vnd handthaben. Vnd ob jemand/ wer der oder die weren/niemand außgenommen/der darwider zu handeln oder zuthůn für neme/iñ eynichen weg/wider den oder die selben wöllen wir eynander getrewlich hilff/radt vnd beistandt thůn/vñ eynander nit verlassen/auff maß auch hernach geschriben steht.

¶ Vnd nach dem wir vor augen sehen vnd mercken/ daß vnser heyliger vatter der Bapst vnd heylig Römisch kirch iñ etwas betriebung vñ beschwerung stehn gegen etlichen Christlechen gewälten/auch eyn Scisma iñ der heyligen kirchen sich zu erheben zu besorgē sein möcht/so achten wir für mercklich notturfftig/daß wir/als rechter Vogt vnd schirmherr der Christlichen kirchē/ auch Churfürsten/Fürsten/vnd andere Stend des Reichs/sich iñ die sachen schlagen/vnd weg fürnemen/ wie solch beschwerung vnd Scisma zům förderlichsten vnd besten abgewendet/verhüter/vnd zu besserung gestelt werdē mögen. Wo aber dariñ nit füglich mittel vnd weg erlangt werdē möchten/so soll es dañ nach laut des ersten artickels obgesatzt gehalten werden.

¶ Vnd ob jemand/wer der oder die weren/ ausserhalb des Reichs/ niemand außgenommen/ der oder die vnß/ das heylig Reich/ oder die glider des selbigen/die dem selbigen anhängig vnd gehorsam seind/an jren ehrn/freiheyten/re-

ten/rechten/oder gerechtigkeyten/mit gewalt/wider recht zu vergeltē/gewel-
tigen oder zu vertrucken/theylung iñ heyligen Reich zu machen/oder jnen zu
vortheyl/die dem heyligen Reich zu enziehen oder ab zubrechen vnderstehn/
vnd solchs offentlich am tag ligen oder sunst beweißlich sein wirt/vor vnß vñ
den Stenden des Reichs/so deßhalb zusamen/wie hernach volgt/kommē sol-
len: vmb das selbig sollen wir/auch Churfürsten/Fürsten vnd ander Stend
an eyn gelegen malstatt iñ Reich zusamen kommen/nit zu erkennen/ob man
eynichem hilff zuthůn schuldig were/sonder alleyn zu radtschlagen vnnd be-
schliessen/wie vnd welcher maß die hilff geschehen/vnd wie groß/zu rosß vnd
fůß/die sein soll. Vnd ob sich etwas weiter zůtragen würd/solch hilff zu min-
dern/oder zu meren/alles nach gelegenheyt vnnd gestalt der sachen/vnnd der
Stend vermögen/trewlich vnd vngeferlich.

¶ Vnd soll solch hilff nach vermögen der Stend/zimlich vnd gleich ge-
setzt vnd angesehen/vnd keyner vor dem andern beschwert werdē. Dariñ wöl-
len wir vnser erbland/die dem Reich vnderworffen seind/nemlich vnser heu-
ser Osterreich vnd Burgundi gezogen haben/vnd wöllen der selben vnser heu-
ser zůgehör auff nechstem Reichstag durch eynen beibrieff anzeygen vnd be-
nennen. Deßgleichen so seind anderer Churfürsten/Fürsten vnd Stend land
vnd bezirck auch benent/wie hernach volgt.

¶ Es sollen auch die Churfürsten/Fürsten vnd ander Stend/so sie iñ
sachen/ob erzelt/zusamen an gelegen malstatt erfordert werden/persönlich/
oder durch jr volmechtig treffenlich bottschafft/wo sie iñ eygner person zu er-
scheinen redlich hinderung hetten/die sie bei jrem glauben mit jren brieffen vñ
siegeln beteurn sollen/erscheinen vnd nit auß bleiben. Ob aber eyner oder mer
außbliben/vnd nit erschienē/oder/wie obsteht/jr bottschafft nit schicken wür-
den/das doch keyns wegs sein soll/so sollen die andern/so erscheinen werden/
nit destminder iñ sachen/darumb sie erfordert seind/fürgehn. Vnd was die sel
ben/so erschienen seind/oder der merer theyl auß jnen/auff die pflicht/derhal-
ben auffgericht/obberürter massen endtlich beradtschlagen vnnd beschliessen
werden/dem soll von allen Stenden gevolgt/nachkommen/vnnd volstreckt
werden/on alle widerred oder weygerung.

¶ Vnd ob jemand dem heyligen Reich vnderworffen/vnß/Churfürstē
Fürsten/oder ander Stend/so dem heyligen Reich auch vnderworffen/vnd
iñ des Reichs hilff/wie obsteht/gezogen seind/wider den auffgerichten Land
friden vergweltigen/beuehden/abklagen/bekriegen/oder das jr mit gewalt/
on recht nemē würd. Jñ dem selben/so das zu frischer that geschehe/sollen alle
die/so des ermant/oder für sich selbs innen werden/nach eilen/helffen retthen
vnd behalten: alles nach laut vnd vermög vnser vnnd des heyligen Reichs
Landtfriden/vnd des selben ordnung. Ob aber zu frischer that nichts gehan
delt worden were/oder hett mögen/vnd die thäter/jre helffer/anhenger vnnd
fürschieber/von vnß/oder vnserm Thammergericht/iñ die Acht: alles nach
laut des heyligen Reichs auffgerichten ordnung/denunciert worden weren/
vnd dañ solche denunciation/auch der Geystlich bañ/so nach laut vnser vñ
des Reichs ordnung/zu der denunciation erlangt werdē mag/so ferr der klä
ger oder anrüffer des begert/inn des willen er allzeit stehn soll/keyn hilff oder
fürstandt iñ sachen bringen oder gebern wolt/alßdañ soll der Hauptmañ inn
den bezirck/do die thäter/jr helffer vnd anhenger wonen oder seind/mit sampt

seinen zügeordneten zusamen kommen/radtschlagen vnd fürnemē/domit der Landtfrid gehandthabt/vnd die beschediger gestrafft werden.

¶ Deßgleichen sollen die Hauptleut vnd jr zügeordneten der zirckel/mit volziehung der vrtheyl/so am Chammergericht gesprochen/ vnnd iñ jr krafft gangen/vnd dañ die Executorial darauff geuolgt/den behalten theyl nit erschiessen wolten/auch radten/fürnemen vnd helffen/domit solch vrtheyl volzogen werd.

¶ Wo aber der handel iñ beyden oberzelten artickeln zu schwer vnd lästig were/daß solchs durch die Hauptleut vnd zirckel nit erhebt werden möcht alßdañ soll der Hauptmañ/iñ des bezirck die hilff beschehen sol/solchs an vnß oder so wir nit iñ der nähe zu erlangen weren/an vnser Neuen/ den Ertzbischoffen zu Meyntz/an vnser stat förderlichen gelangē lassen/die andern Stend des heyligen Reichs an gelegen malstatt zusamen erfordern/zu radtschlagen zu handeln/vnd für zunemen/ domit solch beschwerungē abgewendt werden. Doch daß solcher tag vnß allzeit angezeygt werd/domit wir auch jemand vō vnsern wegen darzū verordnen mögen. Doch ob sich mitler zeit/ vnd vor dem nechsten Reichßtag der fall also begeb/ daß solchs dem selbē Reichßtag keyn hinderung oder irrung bring/sonder der selb seinen fürgang haben soll. Vnnd sol der kosten/so iñ allen obberürten hülffen geschicht/ auff vnß vñ alle Stend iñ gemeyn geschlagen vnd außgetheylt/vnd vō dem gemeynen anschlag/hernach gesetzt/genommen werden.

¶ Vnd darauff haben wir/mit sampt den Stenden/zehen zirckel geordnet/wie hernach volgt. Nemlich sollen wir mit vnsern erblandē zu Osterreich vnd Tyrol ꝛc. eynen/vñ Burgundi mit seinen landē auch eynen zirckel habē.

¶ Jtem sollen die vier Chürfürsten am Rhein eynen/vnd die Chürfürsten von Sachsen vnd Brandenburg/ mit sampt Hertzog Jörgen vō Sachsen/vnd den Bischoffen/so iñ den landen vnd gezircken do selbst gesessen/auch eynen zirckel haben. Vnd sollen die sechs zirckel hieuor auff dem Reichßtag zu Augspurg verordnet/ bleiben: vnd solchs sunst eynem jeden standt an seinen oberkeyten/herrlicheyten vñ rechten vnschedlich sein. Wo aber solcher zirckel halben/eyns oder mer/eyniche irrung zůfallen würd/dorinō sol zu nechst künfftigem Reichßtag gehandelt werden.

¶ Vnd domit die messigung der hilff/douon obgemelt/dester baß vnnd stattlicher vnderhalten werden mög/ so haben wir vnß mit den Stenden/vñ die Stend mit vnß/eyner leidlichen/müglichen vnd träglichen gemeyner auff satzung auff alle Stend vnd vnderthanen des heyligen Reichs/ geystlich vñ weltlich vereynigt/wie hernach volgt.

¶ Vnd domit der arm nit zu hoch beschwert/vnd dem reichen auch auff gesetzt werd/das er neben andern beschwerungen ertragen mög/ so soll eyn jeglich person/so vnder fünfftzig gulden werth hat/ wie wenig das were/ eynen dritten theyl eyns schillings in goldt/ der zwentzig eyn gulden machen/geben. Aber von den kindern/so die herren iñ jrem brot/sollen sie nit zugeben schuldig sein. Wer aber fünfftzig gulden biß iñ hundert hat/soll geben zwey theyl eyns schillings iñ goldt. Vnd vō jeglichem kindt/so sie iñ jrem brot haben/vñ zwölf jar oder darüber alt seind/ auch eynen drittheyl eyns schilling iñ goldt geben. Was aber eyn hundert gulden biß iñ vier hundert hat/soll geben eyn gantzen schilling iñ goldt: auch von jeglichem kindt iñ jrem brot/ zwölff jar oder darüber

über alt/eynen dritten theyl eyns schillings. Deßgleichen sollen auch alle ledig personen/die dienst ehhalten seind/ geystlicher oder weltlicher: auch Ehleut/ die nit kinder hetten/jr jedes eyn schilling in goldt geben.

¶ Wer aber über vier hundert guldē/biß in fünff hundert/oder darüber biß in tausent hat/sol geben zwen schilling in goldt: also/daß zwey Ehleut jeglichs eyn schilling: vnd wo die kind hetten/ von jeglichem kindt in jrem brot/ zwölff jar oder darüber alt/zwey theyl eyns schillings geben. Was aber nit Ehleut weren/ vnd fünff hundert gulden werth hetten/ sollen dannocht auch zwen schilling geben.

¶ Wer aber tausent gulden werth hat/ soll geben vier schilling in gold/ vnd von eynem jeglichen kindt in jrem brot zwölff jar oder darüber alt/ so nit eygen gůt hat/eynen schilling: wo es aber eygen gůt het/soll es bleiben/ wie ob gemelt ist.

¶ Wer aber hat fünfftzehen hundert/biß in zwey tausent gulden/soll geben eyn ort eyns gulden/für sich vnd sein gemahel/vnd von jeglichem kindt in jrem brot zwölff jar alt oder darüber/zwen schilling in goldt.

¶ Jtem wer do hat zwey tausent guldē oder darüber biß in vier tausent soll geben eyn halben gulden/vñ von jeglichem kind vnuerandert in jrem brot zwölff jar oder darüber alt/drei schilling in goldt.

¶ Wer aber hat vier tausent gulden oder darüber biß in zehen tausent/ soll geben eyn gulden/vnd von jeglichem vnueranderten kind/in seinem brot/ obgemelts alters/eyn halb ort eyns gulden.

¶ Wer aber von zehen tausent biß in zwentzig tausent gulden hat/ soll geben anderthalben gulden/vnd von jeglichem kind vnuerandert/es sei jung oder alt/auch eyn ort eyns gulden.

¶ Vnd wer hat zwentzig tausent gulden oder darüber biß in dreissig oder viertzig tausent/vnd fürt auß/soll geben drei gulden/ vnd von jeglichem kind vnuerandert/es sei jung oder alt/eyn halben gulden.

¶ Wo aber Geystlich personen seind/ der eyner eyn jar einkommen hat vnder fünfftzig gulden/der soll geben eyn halb ort eyns guldē: was aber fünfftzig gulden biß in hundert fallen hat/eyn halben gulden: wer darüber biß inn zwey hundert hat/drei ort. Vnd wer fürter biß in tausent gulden järlich fallen hat/soll geben eyn gulden. Wer aber tausent gulden vnd darüber fallen hat/ soll geben zwen gulden.

¶ Prelaten vnd Prelatin/so nit on mittel vnder das Reich gehören/die do järlichs einkommen haben vnder zwey hundert guldē/ sollen geben eyn halben gulden: vñ für eyn jeglich person jres Conuents eyn schilling in goldt: wer aber darüber biß in fünfftzig gulden fallen hat/eyn gulden/vñ für jeglich person jres Conuents auch eyn schilling inn goldt. Welche aber eyn tausent oder darüber fallen haben biß in zwey tausent/sollen geben zwen gulden/vnnd für jeglich person jres Conuents zwen schilling. Wer aber drei tausent gulden vñ darüber hat/sol geben drei gulden/vñ von jeglicher person jres Conuents eyn ort eyns gulden. Aber mit jren dienstbotten/ vnd allen andern vngeordneten personen soll es/ wie von andern weltlichen personen geschriben steht/ gehalten werden.

¶ Deßgleichen soll es gehalten werden mit den Prelaten vnnd Prelatin in jren Conuenten/dem Reich on mittel vnderworffen.

¶ Item sollen alle vnd jegliche Commun vñ Stett/dem Reich on mittel vnderworffen/so järlich vnder zwey hundert gulden in gemeynen seckel fallen haben/geben eyn halben guldē. Welche aber darüber biß in fünff hundert gulden fallen haben/eyn gulden. Welche eyn tausent guldē hat/vnd darüber biß in zwey oder drei tausent/soll geben drei guldē. Was aber drei tausent gulden vnd darüber fallen hat/soll geben vier gulden.

¶ Nach dem Churfürsten vnd Fürsten/Geystlich vnd Weltlich/auch Graffen vnd Herrn des heyligen Reichs/die Reichßtäg/wie vor vnd nach gemelt/jeder zeit/in eygner person/oder durch jr volmechtige bottschafft auff jren kosten besüchen. Auch den anschlag in jren Fürstenthümen vnd gebieten wie hernach volgt/einbringen/vnnd allerley kostens auß jrem Chammergüt darauff wenden/vnd nit auff die vnderthanen schlagē sollen. Darzů ob man zu handthabung fridens vnd rechtens icht handeln vnnd fürnemen würd/jr büchsen/puluer/vñ ander gereydtschafft darzů gehörig/dar leihen sollen/wie hernach volgt. Sollen sie für jre person bei disen bürden vnd anlegen bleiben/domit sie dem/so jetzt gemelt/dester stattlicher ob vnd vor sein mögen.

¶ Vnd nach dem vnß vnd dem heyligen Reich mercklich sachen vnnd beschwerung/wie gemelt/jetzo fürstehn/vnd dañ die Ritterschafft zu erlangung vnd erhaltung des Römischen Reichs/vnd seiner ehren vnd wirdē on zweiffel jr trew hilff mit jrem blůt vergiessen vnnd sunst stattlich mit getheylt vnd gethon haben: So setzen wir vñ die Stend des Reichs in keynen zweiffel die Ritterschafft werd sich/zu volziehung angezeygter des Reichs notturfftigen sachen/auch gůtwilliglich erzeygen/vñ jr vnderthanen oder hinderseſſen in disen vorgehnden anschlag auch ziehen/den selben einbringē/vnd sich selbst dovon/so not sein wirt/besolden.

¶ Item die vier Mendicans orden/die gelt angreiffen oder nemen mögen/oder renthen oder güldt haben/soll jeglich person eyn schilling in goldt geben. Aber die Orden/so keyn gelt angreiffen oder nemen/auch keyn gelt oder gült haben/sollen nichts zu geben schuldig sein: aber dannocht den Almechtigen Gott vmb verleihung fridens/glücks vnd heyls diser sachen vnd des heyligen Reichs/andechtiglich bitten. Welche aber vnder zwey hundert gulden oder darüber järlich gülten fallen hetten/mit denen soll es gehalten werden/wie oben von den Prelaten vnd Prelatin gesetzt ist.

¶ Aber mit jren dienstbotten oder ehhalten sol es/wie mit andern dienstbotten gehalten werden.

¶ Deßgleichen soll es mit den Begeinen/auch brüdern vnd schwestern/wie von den Mendicanten gemelt/gehalten werden.

¶ Item soll es mit Fabricken/Hoſpitalen/Commendarien/vnd Preceptorien/auch den Carthenſern/Regulirern vnd dergleichen/gehalten werden/wie oben von den Prelaten vnd Prelatin gesetzt ist.

¶ Item eyn jeglich Jüden person/sie sei jung oder alt/soll geben eyn halben gulden Rheinisch/vnd der reich dem armen in solchem zu statten kommē

¶ Vnd domit obangezeygter anschlag dester stattlicher inbracht/auch domit nit geferlich gehandelt/sonder an das ort/dohin es/wie obsteht/verordent ist/vnd nit anderst gewendt werd/so sollen wir in vnsern erblanden/inn diſe hilff gehörig/vnd hieuor angezeygt: auch Churfürsten vnd Fürsten in jrē Fürstenthümen/landen vnd gebieten/jeglicher etlich frome glaubhafftig personen

ſonen verordnen. Nemlich eynen von ſeinen als der oberkeyt wegen: eynen vō ſeinen Prelaten/ vnd eynen von ſeinen Communen/ die ſollen den anſchlag iñ jren Fürſtenthümen/ landen vnd gebieten/ getrewlich auff jr eyd/ die ſie darumb/ wie hernach volgt/ thün ſollen: von Geyſtlichen vnd Weltlichen/ einfordern/ einbringen/ vnd iñ eyner kiſten/ darzů jeglicher eyñ ſchlüſſel haben ſoll/ getrewlich vnd wol verwaren. Vnd nit anders wohin keren/ wenden/ noch geben/ bei jren eyden/ dañ an die ort vnd end/ do hin ſie durch vnß/ Churfürſten Fürſten/ vnnd Stend des Reichs ſamptlich/ ſo je zu zeiten bei eynander verſamlet ſeind/ geheyſchen vnd beſcheyden werden: vnd ſich dariñ niemand hindern/ irren/ noch anders heyſſen oder weiſſen laſſen iñ keynen weg.

¶ Es ſollen auch alle Ertzbiſchoff vnd Biſchoff den Prelaten jrer Biſchthümen/ ſo von den Weltlichen oberkeyten iñ jren gebieten zu einbringung vnnd verwarung diß anſchlags verordnet werden/ beuelh geben/ ſolchen anſchlag von den Geyſtlichen jrs Biſchthümbs/ vnder ſolcher Weltlicher oberkeyt geſeſſen/ ein zufordern/ einbringen/ vnd iñ die gemeyne kiſten der oberkeyt vnder der ſie wonen/ zu überantworten.

¶ Jtem Prelaten vnnd Prelatin/ dem heyligen Reich on mittel vnderworffen/ ſollen eynen vō jnen/ als der oberkeyt/ vnd eynen von jrer Cōmunen wegen/ den anſchlag ein zufordern/ ein zubringen/ vnnd zu verwaren verordnen/ wie obgemelt.

¶ Die von der Ritterſchafft ſoll jeglicher eynen von ſeinen/ vnd eynen von ſeiner hinderſäſſen wegen verordnen/ die ſolchen anſchlag vō jren hinderſaſſen erfordern vnd einbringen/ vnd fürter antworten dreien von der Ritterſchafft/ die iñ jeglichem land von jnen darzů verordnet werdē/ die auch pflicht darumb thün ſollen/ ſolchs getrewlich zu verwarē iñ eyner kiſten/ darzů jeglicher eynen ſchlüſſel haben ſollen. Vnd nit anders zu geben/ zukeren/ oder zu wenden/ dañ/ wie obgemelt/ ſo es zu fellen kompt/ daß ſie ſich daruon beſolden/ ſo weit es reycht/ vnd dem heyligen Reich deſter ſtattlicher dienen mögen.

¶ Deßgleichen ſoll iñ den Stetten von der oberkeyt eyner auß dem radt vnd eyner auß der Gemeyn/ zu einbringung ſolchs anſchlags verordnet/ vnd mit bewarung vnd ſunſt allenthalben gehalten werden/ wie obſteht. Ob aber etlich jrer Burger Herrſchafft/ Dörffer/ oder dergleichen auff dem land hertē jnen on mittel zůgehörig/ die ſollen auch eynen von jren/ als der oberkeyt wegen/ vnd eynen auß den Communen/ verordnen/ den anſchlag ein zubringen/ vnnd ſollen alßdañ den verordneten iñ der ſtatt/ dariñ ſie geſeſſen ſeind/ iñ die kiſten zu legen/ bei jren pflichten/ die ſie darumb thün ſollen/ förderlich überantwurten.

¶ Jtem ſollen wir/ vnnd ſunſt alle Oberkeyt/ ſie ſeien voñ Churfürſten/ Fürſten/ Prelaten/ Graffen/ Herrn/ oder Stetten/ auff jren ſelbſt koſten ſolchen anſchlag einbringen/ vnnd an dem anſchlag nichts abgehn laſſen oder abſchlagen.

¶ Jtem ob jemand mit eyner andern Oberkeyt iñ gemeynſchafft ſeß/ die ſollē mit eynander verordnē zu einbringung des anſchlags/ wie obſteht: doch ſollen den Stenden die jren iñ diſer hilff bleiben/ alles nach laut des artickels iñ keynen Abſchiedt deßhalb begriffen/ anfahend: Jtem ſollen die jhenen/ ſo den Stenden von alters ꝛc. fol. 82.

¶ Der eydt deren/ ſo ſolchen anſchlag einbringen vnd verwaren ſollen/ laut/ wie hernach volgt.

¶ Ich N. gelob vnd schwer meiner Oberkeyt N. an statt vnd von wegen Keyserlicher Maiestat/Churfürsten/Fürsten/vñ der Stend des heyligen Reichs/daß ich das auffgesatzt gelt/sampt meinen mitgesellen/trewlich vnd mit allem fleiß wil helffen einbringen / dariñ niemand nichts nachlassen/ durch keynerley vrsach/wie die menschen siñ oder vernunfft erdencken möcht. Das selbig eingebracht gelt iñ verwarung legen/behalten/vñ anders nit auß geben/dañ wie ich nach laut Keyserlicher Maiestat/vñ des Reichs ordnung bescheyden werd. Vnd also meins einnemens vñ außgebens meiner Oberkeyt N. warhafftig vnd gründtlich anzeyg thün/domit die selb oberkeyt Keyserlicher Maiestat/vnd den Stenden des Reichs/oder wen sie darzů verordnen werden/fürter anzeygung thün wie sich das gebüren wirt. Auch mich iñ dem allem/vnd nit anders/ dañ Keyserlicher Maiestat/ vñ des heyligen Reichs ordnung außtrucken/iñhalten vnd vermögen/halten/alles getrewlich vnnd vngeferlich.

¶ Der rädt eydt lautet/so vō vnß vñ den Stenden je zu zeiten geschickt werden/wie hernach volgt.

¶ Ich N. gelob vnd schwer/daß ich iñ meinen radtschlägen/ so ich iñ Keyserlicher Maiestat/vnd des heyligen Reichs sachen/die auff disem Reichßtag fürgenommen werden/soll vnd wil Keyserlicher Maiestat/ vnnd des heyligen Reichs lob/ehr/vnd wolfart bedencken vnd fördern/vñ der ordnung Keyserlicher Maiestat vnd des heyligen Reichs gemeß/mit helffen/radten/ vñ handeln. Vnd sunst iñ allen sachen/nach meinem besten verstentnuß/auff recht/redlich/vnd getrewlich radten/ vnnd daran mich nichts lassen hindern noch irren/wie das menschen siñ oder vernunfft erdencken künnen oder mögē Auch den radt/ vnd was iñ radts geheym gehandelt wirt / zu verschweigen/ biß iñ meinen todt/vnd niemand ausserhalb meinen Herrn oder Oberkeyt vō den ich geschickt biñ/ oder wem es die selb mein Herrschafft oder Oberkeyt beuelhen/vnd mit ernennen wirt/zu öffnen/alles trewlich vnd vngeferlich.

¶ Auch haben wir Churfürsten/Fürsten/vñ ander Stend des Reichs alle vnd jede vnser rädt/ so wir je zu zeiten schicken werden zu solchen Reichßtägen aller vnd jeglicher jrer pflicht erlassen/vñ thün das hiemit jetzo alßdañ vnd dañ als jetzo/so vil die selben pflicht wider obgemelten eydt sein mag/ domit die selben rädt frei/laut der ordnung/radten vnd handeln mögen.

¶ Vnd sol dise ordnung sechs jar/nechst kommend/wehren/vñ diser anschlag jetzt diß erst jar/wie obsteht/einbracht/vnd iñ verwarung gelegt/ vnd fürter nit mer gegeben werden. Es were dañ/ daß solch gelt iñ den notturfftē ob angezeygt/ außgegeben / oder mercklich dariñ zu angezeygter notturfft gegriffen were/ alßdañ sol nach radt vnd gůt beduncken vnser vnd der Stend/ weiter dariñ gehandelt vnd fürgenommen/weß wir vnd die Stend des heyligen Reichs für nutz vnd gůt ansehen vnd ermessen werden.

¶ Item so man Büchsen/ Büchsenmeyster/ puluer vnd anders darzů/ iñ eyn feldt gehörig/zu volziehung des/so man iñ den zirckeln/wie obsteht/notturfftig sein wirt / die sollen wir/ Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen/ Herrn/Stett vnd andere/so solchs haben/die der sachen gesessen seind/darleihen. Vnd ob die schaden nemē/abgehn/verbraucht/oder gebrechlich würden/ das soll jnen von dem gemeynen auffsatz wider erstatt vnd bezalt werden.

Von den Gotts lesterern.

Item

¶ Item wie wol zu etlichen vergangen Reichßtagen durch vnß vnd die Stend des Reichs geordnet/vnd bei grossen penen gebotten worden/Gottes lesterung/ vnnd schweren bei dem namen Gottes/seinen heyligen gliedern/der jungkfrawen Marie/vnd seinen heyligē/zu vermeiden. Vnd sich doch offentlich befindet/daß solch ordnen vnd verbieten bißher wenig volzogen vnnd gehandthabt worden/so haben wir jetzo/als löblich vñ billich/widerumb geordnet vnd gesetzt/vnd thün das hiemit/ob jemand/vō was wirden/stands oder wesens der oder die weren/die eitel oder lesterwort/zu verachtung Gottes/freuenlich vñ üppiglich gebrauchen würdē: also daß er Gott selbs lesterung oder vnehr zülegt/ oder seiner almechtigkeyt mißbietung oder verminderung thet/ oder Gott dem almechtigen/ seiner müter Marie/ vnd seinen heyligen flücht/ als ob Gott eyn ding nit vermöcht/oder nit gerecht were/oder der müter Gottes solchs mit jrem kind zülegt/oder die lieben heyligen verachtet/ oder bei der marter/wunden/krafft/ macht Gottes/ vnd dergleichen freuenlich schwüre/ so dañ solch Gottes lesterung on mittel iñ Gott geschehe/ sollen sie am leib gestrafft werden. Wo die aber iñ anderer gestalt/ wie obsteht/ geschehe/ soll die straff bei eyner marck goldts geschehen. Vnd so sie die an gelt nit vermöchten so sollē die thätter an jrem leib/nach gelegenheyt jrer mißhandlung/ gestrafft werden. Doch iñ dem allem soll bei der Oberkeyt angesehen werdē/ob eyn person iñ solchen Gotts lesterungen manigfaltig erfunden würd: auch ob die person hochs oder niders stands/vnd wie schwerlich vnd hoch solch Gotts lesterung/ vnd auß was vrsachen die geschehen were/ vnd darnach die sachen der überfarung/an der person/oder an jr selbs gestalt were/darnach sol die straff dester grösser oder kleyner fürgenommen werden. Vnd domit solch gebott allenthalben iñ Reich dester baß gehalten vnd gehandthabt werdē mög/so soll eyn jede Oberkeyt verfügen/ daß solch ordnung vñ verbott auff die vier nach geschribē Festag/nemlich Ostern/Pfingsten/Assumptionis Marie/ vñ Christag/durch die Pfarrer oder Prediger/durch den Truck/den jnē die Oberkeyt behendigen wirt/offentlich dem volck verkündt/ oder jnen fürgelesen werden. Auch daß sie das volck jres besten vermögēs/solch Gotts lesterung vñ schwerung zu vermeiden/getrewlich ermanen/ wie dañ das eynem jeglichen zům besten von Gott verliehen wirt.

¶ Vnd sollen die thetter/so die geystlich weren/von der geystlichen/vnd so die weltlich weren/von der weltlichen Oberkeyt/ an den enden solch sünd begangen were/gestrafft werden.

¶ Wo aber eynich Oberkeyt hinfür/als bißher/iñ solchem lessig oder seumig sein wird/so soll vnser Keyserlicher Fiscal macht haben/ die selben überfarer vñ verachter/deßhalb/wie sich gebürt/vmb die straff vnd büß für zunemen vor vnserm Keyserlichen Chammergericht/ on eintred oder verhinderūg meniglichs.

¶ Auch sollen alle vnd jede geystlich vnd weltlich Oberkeyt ernstlich iñ jren landen vnd gebieten/bei jren knechten/wirthen vnnd andern/verfügen/ daß solch Gotts lesterung fürbracht/vnd dester eh gestrafft werd.

¶ Deßgleichen wie wol Zütrincken zu vorgehalten Reichßtagen mer/ dañ eyn mal/ höchlich verbotten/ so ist es doch bißher wenig gehalten/ volzogen oder gehandthabt worden. Darumb vnd sonderlich/die weil auß dem Zütrincken trunckenheyt/auß trunckenheyt vil Gotts lesterung/todtschlág/ vñ

sunst vil laster entstehn/also daß sich die Zütrincker in ferlicheyt jrer ehrn/seel vernunfft/leibs vnd güts begeben/so sol in allen landē eyn jede oberkeyt/hoch oder nider/geystlich oder weltlich/bei jr selbs vnd jren vnderthanē/solchs abstellen/vnd das bei mercklichen hohen penen verbieten. Vnd ob die vom Adel das nit meiden wolten/daß dañ wir/ auch Churfürsten/ Fürsten/ Geystlich vnd Weltlich/vnd alle andere Oberkeyt/die selben scheuhen/vñ an jren höfen vnd diensten nit halten. Vnd wo eyner deßhalb geurlaubt würd/so sol in keyn ander Fürst oder Oberkeyt inn jren dienst annemen oder halten. Die aber/so minders standes weren/ sollen sie an jren leiben hertigklich darumb straffen. Vnd ob eynich Oberkeyt in handthabung vnd volziehung solchs gebots/ gegen jren vnderthanē/seumig oder lessig würden/so sol vnser Keyserlicher Fiscal solch vnderthanen/so überfaren hetten/ an vnserm Keyserlichen Chammergericht zu gebürlichen straffen fürnemen. Aber an orten/ do das Zütrincken von alter her geübt/vnd überhandt genommē hat/sollen die Oberkeyten allen müglichen fleiß ankeren/solchs ab zustellen.

¶ Vnd nach dem bei den alten vnd der erberkeyt löblich vnd ehrlich gebrauch gewesen/daß die/so ehrlich vñ wol gehandelt/gefördert/auch vñ wolthat willen begabt: die aber/so vnehrlich vnnd übel gehandelt/von Fürsten/ Herrn vñ aller oberkeyt geschenhet/ nit für gezogen oder enthalten/sonder gestrafft wordē. Vnd aber im heyligen Reich jetzo etwas hoch beschwerlich/vnehrlich vnd vnerhört that vñ mißhandlung einbrechen. Also daß eyner den andern heymlich fahet/ verblendt/ hinweg fürt/ zu zeiten für sich selbs in seinem gefengknuß heymlich enthelt/ zu zeiten andern verkaufft oder übergibt/ oder in andere hend fahet: etlich heymlich mort/brennen: auch dergleichen zůschůb mit heymlichem absteigen Schlösser vñ heuser üben: etlich fürsetzlich/ bößlich vnd wider recht todtschlagen vnd ermorden: vnnd sunst vil dergleichen übelthat begangen werden/der doch die thetter/ ob wol offtmals eyn offentlich geriicht vnd geschrey douon ist/vnd erschillet mit blossem verneynen/nit gestendig sein wöllen. Darumb so haben wir geordnet vnd gesetzt/ordnen vnd setzen auch hiemit ernstlich vnd wöllen/wölcher hinfür in obgeschriben oder dergleichen fellen/von jemand/wer der were/beschuldigt wirt/daß der kläger oder beschuldiger macht vnd recht haben soll/den verdachten/sein zůschieber vñ enthalter/an des verdachten ordenlichen gericht/oder aber an vnserm Keyserlichen Chammergericht vnuerhindert für zunemen. Doch daß er dem richter/ so er/wie vorsteht/erwelt/zu erkennē geb/ auß was vrsachen er den beschuldigten verdacht hab. Vnd so der richter die vrsach vñ anzeyg des verdachts/der sachen fürstendig/ansehen wirt/so soll er ladung erkennen/ vnnd darauff der beschuldigt in recht zu erscheinē schuldig sein. Weñ dañ der kläger den beschuldigten seins beklagens nit beweisen kündt/ sonder der handel auff eynem verdacht stünd/ so soll der kläger solchs verdachts wider den beschuldigten artickel seins verdachts einlegē/vnd die selben vom selbigē richter zůgelassen werden/vnd mit eynem glaubwirdigen gezeugen/oder geriicht/oder leumot/oder daß die person/so eynen verdacht hett/des herkömen vñ erbarn wesens were/ vnd der/so verdacht/kleyners standts oder wesens. Vnd alßdañ nach gelegēheyt der person vñ sachen der kläger die selbē artickel mit seinem eydt beteurn daß er glaub/ wie wol er die that diser zeit nit beibringen künd/ daß solch artickel des verdachts war seien. Vnd so er das gethon hat/so soll der beschuldigt

schuldig

ſchuldig ſein / ſich des ſelben mit dem eydt zu purgiern. Vnnd ob die verdacht perſon alſo gröſslich verdacht/daß die mit purgier notturfftig/ das ſoll der beſcheydenheyt des richters beuolhen werden/jm die auff zulegen oder nit. Vnd ſo er ſolch purgation gethon hat/ſol er ſolchs verdachts ledig ſein/vñ alßdañ beyde eydt für recht geſchworen/gehalten werden/ ſo lang biß der beſchuldigt iñ recht der that überwunden wirt/alßdañ ſol vnd mag gegen dem überwunden/als der that ſchuldig vnd eynem meyneydigen gehandelt/ geſtrafft/ vnd procediert werdē. Thet aber der beſchuldigt ſolcher purgation nit/ſo ſol er des ſo er verdacht geweſen/ſchuldig gehalten/ vnnd gegen jm/wie es nach geſtalt der ſachen ſich iñ ſolchem gebürt/procediert vnd gehandelt werden. Vnnd wo er deßhalben iñ die Acht declariert würd/ ſo ſollen wir/ auch keyn Churfürſt/ Fürſt/Graff/Herr/Oberkeyt/oder jemand anders/jnen wiſſenlich iñ ſeinem hoff/hauß oder ſunſt/enthalten/hauſen/herbergen/etzen noch trencken/heymlich oder offentlich/ ſonder den ſchewen/vnd für vnredlich achten vnd halten vnnd von meniglichem gegen jm gehandelt werden mögen/wie ſich nach laut vnd vermög des auffgerichten Landtfriden gebürt.

§ Vnd ſoll iñ ſolchen ſachen Summarie/wie dañ des Reichs ordnung fridbruchs halben gemacht vermag/allzeit procediert werden.

§ Wo aber jemand den andern beſchuldigen/ vnd jnen des weiſen wolt das mag er auch an ordenlichem gericht/do hin ſolche ſach gehört/fürnemen/ do ſelbſt jm auch förderlich geholffen werden ſoll. Wo aber jm ſolchs verſagt/ vnd nit geholffen werden wolt/ſol er macht haben/ ſolchs an vnſerm Keyſerlichen Chammergericht mit recht zuſuchen vnd für zunemē/ do ſelbſt jm auch ſo ſich befindet/daß jm rechts ordenlich nit verholffen/ oder geſtatt werdē het wöllen/förderlich rechts verholffen vnd geſtatt werd.

§ Wo aber jemand den andern verdechtig machen vnd verleumen/vñ den ſelbē verdacht iñ rechten nit außfüren wolt/ ſo ſol der / wie jetz gemelt/ ſo verdechtig zumachen vnderſtandē were/ macht haben/den ſo jnē dermaß verdechtig zu machen vnderſtanden hett/an vnſerm Keyſerlichen Chammergericht deßhalb für zunemen/ do ſelbſt jm auch rechts förderlich verholffen vnd geſtatt werden ſoll.

§ Vnd iſt ſolch purgatiō darumb der maſſen geſetzt/domit der beſchuldiger deſter förderlicher zu ſeiner klag/vnd der beſchuldiger deſter förderlicher zu ſchuldt oder vnſchuldt kommen/auch ſolchs an vnſerm Keyſerlichen Chāmergericht mit mindermkoſten/ müh vnd arbeyt erlangt vnnd volfürt werden mög.

§ Wir wöllen aber hiemit aller Oberkeyt vnentzogen/ſo des macht haben wider die/ſo iñ malefitz händeln verdacht ſeind/ daß die ſelben Oberkeytē mögen handeln/wie an eynem jeden ort herkommen vnd recht iſt. Vnd ſol hiemit vor auffgeſatzten purgation/ iñ des heyligen Reichs ordnung begriffen/ nichts benommen ſein/ſonder zu des klägers willen ſtehn/ ſich der ſelben/oder diſer zu gebrauchen. Doch daß iñ alle weg Summarie gehandelt werd.

§ Vnd nach dem ſich offtmals iñ Reich begibt/daß der ſtreitigen poſſes oder gewer halben ſpen / auch zu zeiten auffrür vnd widerwertigkeyt entſtehn/haben wir dem ſelben zu begegnen geordnet vnd geſetzt/vnnd thün das hiemit. Ob hinfür zwen oder mer/ſo dem heyligen Reich on mittel vnderworffen weren/ irrig oder ſtreittig würden vmb iñhaben oder poſſeſſion eyns güts

oder gerechtigkeyt. Also / daß sich jeglicher für eyn besitzer des streittigen güts oder gerechtigkeyt hielt / vnd des redlich anzeyg hett / des sollen beyde theyl zu endlichem außtrag für vnser Keyserlich Chammergericht kommen / vnd solcher irrung oder streitigen gewer oder posseß sich do selbst endlich mit recht entscheyden lassen / vñ deßhalb keyn theyl mit oder gegen dem andern zu thetlicher handlung / auffrüren / vehden oder angreiffen komen in eyniche weiß. Doch so soll solch kommend theyl an seiner posseß oder gewer ichts geben oder nemē / die weil die partheien des streits halben vnentscheyden vor vnserm Chammergericht hangen. Wo auch zwischen partheien / die mit mittel dem Reich vnderworffen / der posseß / wie obsteht / streit entstünd / vnd die güter oder gerechtigkeyt der possession halbē / wie obsteht / darumb streit were / nit vnder eynem Herrn oder Oberkeyt gelegen weren. Also / daß jeder theyl vermeynen wolt / die selben güter oder gerechtigkeyt legen in seiner oder in seins Herrn oder anderer Oberkeyt / darumb sollen die partheien auch für vnser Keyserlich Chāmergericht kommen / vnd wie obsteht / gehandelt werden. Vnd so die sach der streitigen posseß oder gewer an vnserm Chammergericht geendet ist / vnd dañ die partheien solcher güter oder gerechtigkeyt halber sunst weiter spröch oder anforderung zu haben vermeynen / das soll vor dem ordenlichen richter solchs güts oder gerechtigkeyt fürgenommen vnnd gesücht werden. Wo aber etlich Stend weren / die sunst derhalben rechtlich außträg zwischen jnen hetten / die sollen gehalten werden / vnd hiedurch den selben keyn abbruch gethon sein.

¶ Item es sollen auch alle vnser vnd des heyligen Reichs verwandten bei ordenlichen inländischen rechten ausserhalb der hendel / die nach laut diser vnd anderer vnser vnnd des heyligen Reichs ordnung / für vnser Keyserlich Chammergericht gehören / gelassen werden. Also / daß eyn jeder in dem gericht darin er on mittel gehörig ist / fürgenommen werden sol: es were dañ / daß eynē recht versagt / oder jm das nit volzogen werdē möcht / vnd das kündlich were oder gemacht würd / wie recht ist / vor dem richter / do er die ladung begert. So sol der kleger des antworters Herrschafft / oder nechst Oberkeyt der selbē darinnē ansüchen / jm recht zu verhelffen. Vnd wo jm die auch nit verhelfen wolt so mag er solchs an vnser Keyserlich Chammergericht bringen / do selbst jm förderlich verholffen werden sol.

¶ Wo aber hie wider jemand den andern mit außländigem gericht fürnemen oder beleſtigen / ladung vnd proceß außbringen würden / so sollen die selben proceß vnd handlung / vnd was darauff geuolgt were / nichtig vñ vnbündig sein / vñ den widertheyl nichts pflichten oder bindē; auch der kleger durch des überfarers Oberkeyt / oder vnsern Keyserlichen Fiscal vmb gebürliche sträff fürgenommen werden. Doch sol hie durch niemand an seinen herbrachten rechten / gebrauch / herkommen vnd gewonheyten eynicher nachtheyl / abbruch oder schad entstehn oder gefügt sein.

¶ Vnd nach dem sich manigfaltig im Reich begibt / daß etlich leichtfertig vnderthanen vmb verschuldt sachen von jrer Herrschafft abtretten vnd reumig werden / dem rechten zu empfliehē / oder sich sunst vnzimlicher weiß wider jr herrschafft oder nachbawern entbörn / vñ vnwillens fleissigen / jrer herrschafft oder der selbē vnderthanen betrawen / vñ vmb jr vermeynt forderung nit ordenlich billich recht nemen wöllen. Haben wir / den selben zu begegnē / geordnet vnd gesetzt / daß hinfür niemand die selben wissentlich enthalten / hausen /

ſen/herbergen oder dergleichen/ſonder ſollen die ſelbē die Oberkeyt/ darunder ſich ſolch außgetretnen hielten/ſo ſie ſolch vntrew vernemen oder verſtanden hetten/zu pflichten annemen/ ſich ordenlichs rechtens vor jrer herrſchafft benügen zulaſſen/vnnd thetlich handlung zu vermeiden. Darzů jn auch jr herrſchafft notturfftig geleyd vor gewalt zu recht geben / auch förderlichs gebürlichs rechtens geſtatten vnd verhelffen ſol. Welche oberkeyt aber hie wider jemand enthielt/vergleydtet/oder nit/wie obſteht/zu pflichtē annem/ ſo ſie des ermant würd/die ſol mit ſampt dem enthaltnen für eyn̄ fridbrecher gehalten/ vnd gegen jnen/wie eynem fridbrecher/ zu Acht vnd andern penen procediert vnd fürgenommen werden.

¶ Vnd nach dem etwa vil groß geſellſchafft in̄ kauffmañs ſchefften in̄ kurtzen jaren im̄ Reich auffgeſtanden/auch etlich ſonder perſon ſeind/die allerley gewar vnd kauffmañs güter/als ſpecerei/ertz/wülhen důch vñ dergleichen in̄ jre hend vnd gewalt alleyn zubringen vnderſtehn / fürkauff domit zutreiben/ ſetzen vnd machen jnen zu vortheyl ſolcher güter den werth jres gefallens/fügen domit dem heyligen Reich vnd allen Stenden des ſelbigen mercklich ſchaden / wider gemeyne geſchriben Keyſerliche recht vnd alle erberkeyt. Haben wir zu förderung gemeyns nutz vnd der noturfft nach geordnet vnnd geſetzt/vnd thůn das hiemit ernſtlich vñ wöllen/ daß ſolch ſchedlich handthierung hinfür verbotten vnd abſein/vnd die hinfür niemand treiben oder üben ſol. Welche aber hiewider ſolchs thůn würden/der hab vnd güter ſollen confiſciert/vnd der oberkeyt jeglichs orts verfallen ſein. Auch die ſelbē geſelſchafft vnd kauffleut hinfür durch keyn oberkeyt im̄ Reich geleydt werden / ſie auch des ſelben nit vehig ſein/mit was worten/ meynungen oder clauſeln ſolche geleydt gegeben werden.

¶ Doch ſoll hie durch niemand verbotten ſein/ ſich mit jemand in̄ geſelſchafft zuthůn/gewar von jnen zu kauffen vnd zu verhandthiern/dañ alleyn daß er die wahr nit vnderſteh in̄ eyn handt zu bringen/ vnd der ſelben wahr eynen werth nach ſeinem willen vnd gefallen zuſetzen/oder dem kauffer oder verkauffer anding/ſolch gewar niemand dañ jm zu kauffen zugeben/ oder zu behalten/oder daß er ſie nit näher geben wöll/dañ wie er mit jm überkömen hat.

¶ Wo aber die/den hierin̄ kauffmañſchafft zutreiben/wie obſteht/ zůgeben vnd erlaubt iſt/ vnzimlich theurung in̄ jren wahren zumachē vnderſtehn würden/darin̄ ſol eyn jede oberkeyt mit fleiß vñ ernſt ſehen/ ſolch theurung abzuſchaffen/vñ eynen redlichen zimlichen kauff verfügē. Wo aber eynich oberkeyt in̄ ſolchem leſſig oder ſeumig ſein/ vñ das an vnſern Keyſerlichen Fiſcal gelangen würd/ſo ſol er ſolchs der oberkeyt/do ſolch kauffleut oder handthierer geſeſſen oder wonende ſeind / ſolchs zu verſtehn geben / vnnd ſie ermanen/ ſolch beſchwerlich handlung ab zuſchaffen vnnd zuſtraffen in̄ Monats friſt. Dañ wo die oberkeyt ſolchs in̄ beſtimpter zeit nit thet/ ſo wolt vñ müßt er auß ſeinem ampt in̄ ſolchem procediern vnd fürnemen/ wie ſich gebürt/ als dañ er auch ſolchs zuthůn macht vnd recht haben/auch vnuerzüglich thůn ſol.

¶ Nach dem auch zu gehalten Reichßtagē manigfaltig handlung der gulden vnd ſilberin Müntz halber geſchehen/ die doch in̄ keynen fürgang kommen. Jſt hie für nutz vnd notturfftig angeſehen/daß ſich die Stend/ſo an eynander ſtoſſen/ eyner gleichen gemeynen müntzen mit eynander vertragen/ vñ ſonderlich der ſilberin müntz halber / wie man dañ auff dem künfftigen Rei-

chßtag weiter dovon handlen soll. Aber der gulden müntz halber sollen wir vñ die Stend auff nechst künfftigen Reichßtag die vnsern der sachen verstendig zusamen bringen/ vnnd auff die vorgehabt handlung fürgehn/ eyn bestendig redlich gulden müntz/ durch das gantz Reich Deutscher nation zumachen vñ zu schlagen/ wie man des alßdañ rädtig vnd eynig würden.

¶ Item ordnen/ setzen vnd wöllen wir/ daß alle eynigung/ bündtnuß vñ verträg/ so diser vnser vnd des Reichs ordnung zu wider sein möchtē/ die zeit diser ordnung rühen/ vnnd nit gebraucht werden sollen. Es soll auch dise ordnung allen Stenden vnderthanen ausserhalb diser ordnung an iren freiheytē rechten/ herkommen/ vnd güten gewonheyten vnschedlich/ vnnachtheylig vñ vnabbrüchlich sein: auch niemand keynen eingang/ herkomen oder nachtheyl geberen iñ keynen weg.

¶ Item haben wir vnd die Stend des Reichs vnß mit eynander vereynigt vnd vertragen/ daß wir zu vester handthabung vñ volziehung diser ordnung/ vnd betrachtung vñ versehung des heyligen Reichs noturfft/ alle jar so lang dise ordnung weret/ eyn mal zu Franckfurt oder Wormbs/ durch vnß selbs/ oder vnser volmechtig botschafft/ zusamen kommen sollen vnd wöllen von obberürten vnd andern sachen des heyligen Reichs zu handeln/ vñ über eyñ Monat nit bei eynander bleiben. Vnd soll das erst zusamen kommen diß jars auff Epyphanie domini schierst kompt zu Wormbs sein/ vnd sollen alle Stend/ wie obsteht/ iñ eygner person do selbst erscheinen. Do selbst soll alßdañ durch vnß vnnd die Stend ferrer der künfftigen Reichßtag halben geradtschlagt vnd beschlossen werden/ wo die fürter durch vnß vñ die Stend gehalten werden sollen. Welcher aber auß redlichen ehhafften vnd vrsachen iñ eygner person zu erscheinen verhindert würd/ vnd solchs bei seinem glauben mit brieff vnd siegel betheurn vnd fürbringen möcht/ der sol durch sein treffenlich volmechtig botschafft erscheinen/ zuhandeln wie obsteht. Vnd sol der keyner auff den andern verziehen/ warten noch weygern/ auff obbestimpten tag/ wie obsteht/ vngeseumpt iñ der herberg erscheinen.

¶ Item haben wir mit radt vnd verwilligung Chürfürsten/ Fürsten/ vnd anderer Stend vnser Keyserlich Chammergericht mit seinen auffgerichten ordnungē/ vnd den/ so jetzo hie/ wie iñ eynem neben brieff geschriben/ auf gericht oder erklert seind/ sechs jar lang nechst kommend erstreckt.

¶ Alle vnd jede obgeschriben punct vnd artickel vnser vnd des heyligen Reichs ordnung/ hilff vnd anders betreffen/ geredē vnd versprechen wir Keyser Maximilian/ bei vnsern Keyserlichen wirden vnd worten/ für vnß/ vnser nachkommen am Reich Römisch Keyser vnd König/ auch vnser erben/ vñ erbland/ obgemelt/ iñ vnd mit krafft diß briefs/ stedt/ vest vñ auffrichtiglich so vil vnß/ als Römischen Keyser vnd Ertzhertzogen zu Osterreich ꝛc. betreffen/ zu halten/ zu volziehen vnd zu handthaben/ dariñ nit zutragen/ zuthün/ oder darwider ichts für zunemen/ noch zuthün jemand zu gestatten iñ keynen weg/ sonder alle geferd. Doch vnß sunst iñ alle andere weg an vnser vnnd des Reichs oberkeyt vnd rechten vnuergrifflich vnd vnschedlich. Des zu vrkund so haben wir/ als erwelter Römischer Keyser/ vnnd auch als Ertzhertzog zu Osterreich/ vnser Keyserlich insiegel an disen brieff thün hencken.

¶ Vnd wir Chürfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen/ Herrn/ vnd des heyligen Reichs Frei vnd Reichstett/ auch der Chürfürsten/ Fürsten vñ andere

dere Stend geſandte bottſchafft vnd gewalthaber/ hernach benent: Bekennen vnd thün kundt aller meniglich iñ vnd mit krafft diß brieffs/daß die obgeſchriben puncten vnd artickel/des heyligen Reichs ordnung/hilff vnd anders mit vnſerm radt/güten wiſſen vnd willen/durch Römiſche Keyſerliche Maieſtat/ vnſern aller gnedigſten Herrn geordnet/ geſetzt vnd auffgericht ſeind. Vnd daß wir vnß der aller vnd jeder mit ſeiner Keyſerlicher Maieſtat/ vnd ſein Keyſerlich Maieſtat widerumb mit vnß vereynigt vnd verpflicht habē vnd thün das iñ krafft diß brieffs/iñ rechten güten waren trewen/gereden vñ verſprechen ſolchs alles/ſo vil vnſer jeden ſein Herrſchafft oder freundt/ von den er geſchickt/oder die ſeinen/der er gewalt hat/betrifft oder betreffen mag/ ſtedt/veſt vnd vnuerbrüchlich zu halten/ auch dem nach allem vnſerm mögē nach zukommen vnd zu geleben/alles getrewlich vnd vngeferlich.

§ Vnd ſeind diß hernach geſchriben wir Churfürſten/ Fürſten/ Prelaten/Graffen vnd Herrn/vnd des heyligen Reichs Frei vnd Reichſtett bottſchafft vñ gewalthaber. Von gots gnadē Vriel des heyligen ſtüls zu Meyntz Ertzbiſchoff/ des heyligen Römiſchen Reichs inn Germanien Ertzcantzler. Philips der heyligen Kirchen zu Cöln Ertzbiſchoff/des heyligen Römiſchen Reichs durch Jtalien Ertzcantzler/Hertzog zu Weſtualn vnd Engern. Reichart der heyligē kirchen zu Trier Ertzbiſchoff/des heyligē Römiſchen Reichs durch Gallien/vñ das Königreich Arelat Ertzcantzler. Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog iñ Beyern/ des heyligen Römiſchen Reichs Ertztruchſes: alle vier Churfürſten perſönlich. Von wegen Hertzog Friderichs vō Sachſen Churfürſten/Wolff vō Weinßbach Ritter vnd Dechant zu Gota Von wegen Marggraff Joachims von Brandenburg Churfürſten/ Eitel Wolff vom Steyn Ritter. Von wegen des Ertzbiſchoffs zu Saltzburg/ haben wir Vriel Ertzbiſchoff zu Meyntz gewalt. Von wegen des Ertzbiſchoffs von Magdenburg/Magnus Fürſt von Anhalt/Thümbropſt des ſtiffts zu Magdenburg. Von wegen des Ertzbiſchoffs zu Prömen/haben wir Hertzog Heynrich von Braunſchweig vnd Lünenburg der älter gewalt. Von Gotts gnaden wir Georg Biſchoff zu Bamberg. Reynhart Biſchoff zu Wormbs. Wilhelm Biſchoff zu Straßburgk. Erich Biſchoff zu Münſter. Hartman Burggraff zu Kirchberg/ Coadiutor des ſtiffts zu Fulda. Johan Adelman Deutſch meyſter: all perſönlich. Der Geyſtlichen Fürſten bottſchafften. Von wegen des Biſchoffs zu Würtzburg/ Hertzogen zu Francken/Peter vō auffſes Bropſt zu Camburg/Thümbherr zu Würtzburg/vñ Sigmūd vō Thüngen Ritter. Von wegen des Biſchoffs zu Eyſtett/ Bernhart Adelman von Adelmanßfelden/Thümbherr zu Eyſtett vnd Augſpurg. Von wegē des Biſchoffs zu Speier/Philips vō Flerßheym/Thümbherr vñ Senger zu Speier. Von wegen des Biſchoffs zu Coſtentz/ Balthaſar Bropſt zu Waltkirch. Von wegen des Biſchoffs zu Augſpurg/Wilhelm von Knöringen. Von wegen des Biſchoffs zu Freiſingen/ haben wir Pfaltzgraff Friderich gewalt. Weltlich Fürſten/ ſo perſönlich erſchienen ſeind. Friderich Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog iñ Beyern. Friderich Marggraff zu Brandenburg/zu Stetin ꝛc. Johans Pfaltzgraff bei Rhein/ Hertzog iñ Beyern/ Graff zu Spanheym. Heynrich der älter vnd Erich gebrüder/ Hertzogen zu Braunſchweig vnd Lünenburg. Vlrich Hertzog zu Wirtenberg vnd zu Deck/Graff zu Mompelgart. Chriſtoff Marggraff zu Baden vñ Graff zu Spanheym. Wilhelm

Graff vnd Herr zu Hennenberg. Von wegen Hertzog Wilhelms vō Beyern Dieterich von Plenningen Doctor Ritter. Von wegen Hertzog Georgen vō Sachsen/Cesar Pflūg Ritter/vñ Laurentz Zocht Doctor. Vō wegē Landtgraff Philipsen vō Hessen/ Ludwig vō Beyneburg Landthoffmeyster vnd Caspar vō Berlipsen Ritter. Von der Prelaten wegē. Wilhelm Apt zu Weissenburg persönlich. Von wegē der Prelaten hernach benent/ Nemlich Johañ Rudolffs Apts zu Kempten. Josts Apts zu Salmanßweiler. Hartmans Apts zu Weingarten. Johans Apts zu Elchingen. Andreſſen Apts zu Ochsenhausen. Johans Apts zu Schussenried. Symons Apts zu Margthal/ ist gesandt Johan Lupffdich Doctor. Von der Graffen wegen. Bernhart vō Solms von sein selbs vnd der Graffen vnd Herrn wegen / von den er beuelh hat. Von der Frei vnd Reichstett wegen. Johañ von Reyd Burgermeyster vnd Cunradt Schurnfels von der statt Cōln wegen. Peter Juden vnd Wilhelm Colin von der statt Ach wegen. Ott Sturm Ritter vnd Stettmeyster/ Gotfrid von Hohenburg Ammeyster/vnd Cunradt von Thuntzenheym vō der statt Straßburg wegē. Georg Langenmantel vō der statt Augspurg wegen. Wilboldt Birckheymer vnd Leonhart Grolant vō der statt Nürnberg wegen/vnd mit gewalt von der stett Regenspurg/Northausen/Mülhausen vnd Goßlar wegen. Mattheus Neithart Doctor von der statt Vlm / vnd aller stett des Schwäbischen Bundts wegen. Martin von Ingenheym Cantzler/ vnd Gerhart Tamart Secretari von der statt Metz wegen. Reynhart Nolt/ Ludwig Böhel/ vnnd Philips Wolff von der statt Wormbs wegen. Heynrich von Rinckenberg Burgermeyster vnnd Valentin Züttel von der statt Speier wegē. Jacob Heller vnd Jacob Stralberger vō der statt Franckfurt wegen. Vlrich Jungfaut vō der statt Hagnaw wegē. Niclaus Wend von der statt Weissenburg am Rhein wegen. Johan Jachsperg vō der statt Rotenburg wegen. Ambrosius Beychelberg von der statt Dünckelspühel wegen. Martin Herloch von der statt Schweinfurt wegen. Philips vō Bobenhausen von der statt Wetzlar wegen.

¶ Des zu vrkundt so haben wir Vriel Ertzbischoff zu Meyntz. Reichart Ertzbischoff zu Trier. Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein. Joachim Marggraff zu Brandenburg ꝛc. alle Chürfürsten obgenant/vō vnser vnd vnser obgedachten mit Chürfürsten wegen. Wir Georg Bischoff zu Bamberg. Erich Bischoff zu Münster. Friderich Pfaltzgraff bei Rhein ꝛc. obgenant/vō vnser vnd der Geystlichen vnnd Weltlichen Fürsten wegen. Wir Wilhelm Apt zu Weissenburg vō vnser vñ der Prelaten wegē. Ich Bernhart Graf zu Solms von mein vnd der Graffen vnd Herrn wegen. Vnd wir Burgermeyster vnd rādt der stett Cōln vnd Augspurg von der Frei vnnd Reichstett wegen aller obgenent/vnser jeglicher sein Jnsiegel an disen brieff gehangen/der geben vnd geschehen ist auff dem Reichßtag zu Trier vñ hie zu Cōln/auff den xxvj. tag des Monats Augusti/Nach Christi geburt Fünffzehē hundert vñ im zwölfften. Vnserer Reich des Römischen iñ xxvij. vnd des Hungerischen iñ drei- vnd zwentzigsten jarn.

Römischer Keyserlicher Maiestat vñ gemeyner Stend des Reichs Abschiedt auff dem Reichßtag zu Trier vnd Cōln/Anno 1512. Auffgericht.

Wir

WIr Maximilian ꝛc. Bekennen vñ thün kund aller meniglich: als wir vnß hie auf diſem Reichßtag mit Chür fürſten/ Fürſten vnd andern Stenden des heyligen Reichs/ eyner ordnung gemeyner hilff vñ anders/ zu wolfart vñ noturfft des heyligen Reichs/ vertragen vnd vereynigt/ inhalt der ordnung deßhalben auffgericht. Daß wir vnß do neben auch etlicher ander artickel/ wie hernach volgt/ mit jnen vnderredt vnd vereynigt haben.

¶ Nemlich als vnß die Stend des Reichs auff vnſer gnedig begern vñ bitt auß freiem gütē willē eyn hilff auff eyn jar lang/ nach laut des anſchlags ſo ſie vnß überantwurt/ verwilligt/ vnd vnß zu vnderthenigem gefallen zůge ſagt haben/ die ſelben hilff auff vier Monat mit barem gelt zubezalen/ als für eyn anlegen eyner eilenden hilff/ vnd die überigen acht Monat ſollen vnß võ dem erſten gelt/ das allenthalben võ dem anſchlag pfenning gefallē wirt/ vervolgen/ biß zu ganzer vnd volkomner bezalung ſolcher jar hilff. Vnnd ſo wir ſolcher acht Monat/ deßgleichen des außſtandts/ ob vnß an den vier Monaten auch ichts außſtehn würd/ gäntzlichen bezalt ſeind/ alßdañ ſo ſol denen/ ſo die vier Monat jetzt bezalt habē/ jr darleihē der vier Monat auff den berürtē anſchlag pfenning biß zu ganzer bezalung/ der ſo dar gelegt iſt/ auch abgehn.

¶ Vnd ſol ſolch anlegē/ wie das in dem anſchlag geſetzt/ keynē Standt hinfür eynichen nachtheyl oder eingang bringen oder gebern/ ſonder die weil ſich des ſelben anſchlags etlich Stend beſchwerē vermeynen/ daß ſie überſetzt ſein ſollen/ dauon ſoll zu nechſt künfftigem Reichßtag gehandelt/ vnd von allen Stenden darzů verordnet werden/ ſolchen anſchlag gleich vnd zimlich an den orten/ do der vngleich were/ zu ſetzen oder zuſtellen. Doch daß eyn jeder ſein bezalung in mitler zeit thů.

¶ Jtem haben wir vnd gemelte Stend zů empfahung vñ lieferung ſolcher zůgeſagten vnd eilenden hilff zu vnſern vñ des Reichs Commiſſarien geordnet vnd geſetzt Burgermeyſter vnd Radt der zweyer ſtett Franckfurt vñ Augſpurg/ welche jedem der Stenden am gelegenſten vnd bequemſten iſt. Alſo daß ſie vnſer vnd gemeyner Stend Commiſſarien in ſolchem ſein/ vnnd die ſelben eilend hilff von Stenden empfahen/ vnnd fürter vnß zu vnſer vnd des Reichs noturfft antwurten vnd behendigen: auch darfür in vnſerm vnd der Stend namen quitiern ſollen. Vnd ſol eyn jeglicher Standt ſein auffgelegte anzal des anlegens hie zwiſchen vnd S. Gallen tag ſchierſt kompt/ in der oberürten ſtett eyne erlegen vnd bezalen.

¶ Jtem ſollen die jhenen/ ſo den Stenden von alters/ vñ nit dem Reich geſtewert/ auch dem Reich on mittel nit zůſtendig vnd verwandt ſeind/ oder nichts vom Reich haben/ den Stenden/ den ſie zůſtehn/ in diſer eilenden hilff volgen vnd vorbehalten ſein/ domit vnd auch ſunſt eyn jeder bei ſeinen wirdē ſtandt vnd weſen/ wie jm das zůſteht/ ſein vorfarn vñ ältern/ auch er das her bracht/ bleib. Ob ſich aber deßhalben irrung/ oder eynicher ſpen begeben/ ſo ſol das auff dem nechſtkünfftigen Reichßtag erleutert vñ darin gehandelt werden/ alles nach vermög des Abſchiedts nechſten vnſers gehalten Reichßtag zu Augſpurg.

¶ Jtem haben vnß Chürfürſten/ Fürſten vnd andere des heyligen Reichs Stend auff vnſer begeren/ auß treffenlichen redlichen vrſachen jnen für-

bracht/acht rädt in vnser vnd des heyligen Reichs sachen/hie zwischen vnnd S. Mathias tag schierst kompt/zu halten gewilligt. Vnd seind der selbē vier von den Churfürsten / vnd vier von den Fürsten vnd andern Stenden gegeben vnd benant/die dañ von den selben Stenden zuhandeln vnnd zuthün beuelh haben/wie hernach volgt.

¶ Nemlich/welche Stend des heyligen Reichs vō vnß vnd dem Reich abfallen wölten/ als sich bißher bei etlichen erscheint/ daß die selben acht rädt vnß als Römischem Keyser radten vnd helffen sollen/die selben Stend zu bewegen/ sich an vnß vnd dem Reich zu halten/ vnnd des Reichs ordnung hie auffgericht zu volziehen/ vnd sonderlich/ daß der angeschlagen pfenning inn gantzen fürgang kom.

¶ Zům andern/ ob eynem Churfürsten/Fürsten oder andern Stenden in jren landtschafften vnd gebieten von jren vnderthanen/in des Reichs ordnung/auch sonderlich den angeschlagen pfenning/ vngehorsam vnnd widerwertigkeyt begegnet/daß die acht rädt dem oder den selben Stenden rädtlich vnd tróstlich sein sollen/nach des selben Standts gůt beduncken/domit er bei seinen vnderthanen gehorsame erlangen mög/ vnß vnd dem heyligen Reich/ auch jm selbs zu gůt.

¶ Zům dritten / nach dem täglich der partheien hendel vnd sachen auß dem Reich an vnsern Keyserlichen hoff wachsen/die man zu zeitē mit freundschafften vnd gůtem willen in der erst wol ableynen vnd richten/ vnnd sie des Chāmergerichts/so die partheien etwen selbs des verzugs vnd kostens halben schewē/vertragē möcht. Die weil auch wir on vnderlaß mit so schwerē kriegs geschefften beladen seind/ vnd angefochten werdē/ daß wir solchen partheien hendeln nit stattlich gnůg außwarten mögē/als wir/wo wir nit so treffenlich gemühet werē/gern theten. Dardurch dañ täglich auffrůr in Reich erwachsen/so wir/wo wir der krieg halben rüwig weren/ wol wenden vnd fürkommē möchten. Daß demnach die acht rädt/ als des Reichs verordnet rädt/ billich eyn einsehen haben werden/ vnß helffen vnd radten sollen/ solch partheien vñ hendel/so sich in Reich zutragen/in der erst gütlich vnd freundtlich nider zulegen. Domit auch die partheien vnß in der güte vnd billicheyt dester mer volgen vnd gehorsam sein/ vnd sich nit hart wider eynander erhitzen/ als täglich geschicht/darauff den Stenden vñ partheien stedts mercklicher vnkost geht/ deßhalben sie Gott/auch vnß vnd dem Reich so vil dester weniger dienen mögen. Doch soll keyn parthei dardurch wider jnen willen in geferlich handlung von jrem rechten getrungē/oder daran verhindert oder auffgehalten werdē.

¶ Jtem ob vnß gegen dem Kónig von Franckreich eynich rachtung/ auch von dem Bäpstlichen bundt / eynicher vertrag zůstehn vnnd entgegen gehn würd/ daß dañ die bemelten acht rädt vnnß von des Reichs wegen das best getrewlichen dariñ radten vnd helffen sollen/ das vnß vnd den Stenden des Reichs ehrlichen vnd nützlichen ist.

¶ Vnnd domit die selben acht rädt/vnß voñ Stenden des Reichs/wie obgemelt/zůgeordnet/ jres radts vnd diensts dester baß zůkommen/ sich auch vnß vnnd dem heyligen Reich dester ehrlicher enthalten mögen/so soll man jr jeglichem jeden Monat auff jeglich pferd geben zwölff gulden Rheinisch/ vñ auff sein person jeglichen Monat duppel soldt/für reysigen/ schaden vnd alle sachen: Es were dañ/ daß eyner in der zeit des diensts von des Reichs wegen

nider

nider leg/oder gefangen würd/dem soll man für müglichen/redlichen/ reysigē schaden stehn.

¶ Item sollen die selben acht rädt jres soldts jre bestalte zeit entricht vñ bezalt werden von dem viertheyl des zügeschlagen Monats/der vnß in̄ obgeschribner hilff zu angezeygter besoldung von den Stenden zügelassen worden ist/also daß die selben Summa des viertheyl des Monats besonderlich durch die obbenanten stett/als Commissarien verwart/vnnd den rädten douon besoldung/wie obgemelt/beschehē. Vnd soll nemlich der selben rädt eyner/so eyn Graff oder Herr ist/halten acht oder neun pferd. Welcher aber eyn Prelat/ Ritter/Doctor/ Edelmañ oder Stettmañ were/der sol habē fünff oder sechs pferd/vnd nit darunder/vnd eyn jeder mit seiner anzal wol gerüst sein.

¶ Item sol eyn jeder der selben acht rädt hie zwischen vnnd S. Michels tag/obgenant/an vnserm Keyserlichen hoff/zu vnß abgefertigt vñ geschickt werden/vnd jm sein soldt/wie obsteht/angehn/ so er vō hauß auß also stracks in̄ vnsern dienst reit/vnd wehren biß auff S. Mathias tag/wie obsteht.

¶ Item sollen vnß vnd dem heyligen Reich die gemelten rädt/vnd jr jeglicher disen nachuolgenden eydt schweren.

¶ Ich N. schwer/ daß ich Keyserlicher Maiestat/vnserm aller gnedigsten Herrn/vnd dem heyligen Reich getrew/holdt vnd gewertig sein/jren schaden warnen/ frommē vnd bestes werben in̄ meinem beuelh/wie der in̄ des Reichs Abschiedt begriffen/ nach meinem höchsten vnnd besten verstentnuß getrewlich raden vnd helffen/vnd in̄ weiter handlung/die dem obberürtē beuelh wider were/nit gehn/oder darüber handlen/vnd mich daran nichts verhindern lassen. Auch das/so ich also in̄ rads weiß vernim oder empfahe/verschweigen/vnd nit offenbarn soll noch wil/ alles getrewlich vnd vngeferlich/ als mir Gott helff vnd die heyligen.

¶ Vnd sol hie wider den rädt keynen eyniche ander pflicht oder eydt hindern oder irren in̄ keyn weiß/sonder geuerd.

¶ Vnd als hie vor in̄ vnser vñ des Reichs ordnung begriffen ist/vnderhauptleut in̄ den zirckeln zu verordnen/haben sich die Stend dē selben nach bewilligt/daß sich eyn jeglicher vnderstehn soll vnd wöl eyns Hauptmañs in̄ seinem zirckel hie zwischen vnd S. Martins tag schierst zu vereynigen vnd vnß den zu verkündigen. Wo sich aber eynicher zirckel des Hauptmañs mitler zeit nit vertragen möcht/ der soll vnß solchs auch zu erkennen geben/ mit anzeyg der fürgeschlagen Hauptleut/der sie sich nit hetten mögen vereynigen/auß dē selben zirckel sollen wir eynen zu Hauptmañ benennen/vnd der zirckel sol den Hauptmañ vngeweygert annemen.

¶ Item als an vnß vnd die Stend der Pfalburger halber/so etlich voñ Stenden annemē/mercklich klag gelangt ist/sol douon/was in̄ dem selben billich oder recht sei/zu nechst künfftigem Reichßtag gehandelt werden.

¶ Vnd als eben zu der selbigen zeit/do vnser jetziger Reichßtag zu Trier gewesen/vnß vnd dem heyligen Reich/vnd allen Stenden des selben zu sonderlicher mercklicher verachtung/nachtheyl/vnnd billichen ernstlichen höchsten mißfallen/auff vnser vnd des heyligen Reichs strassen in̄ Bambergischen geleydt/etwen vil Burger vnd Kauffleut/wider vnsern Landtfriden/recht/vnd alle billicheyt/geschlagen/gefangen/daß jr genommen vnd geschetzt worden seind/darumb wir zu gebürlicher straff vnd widerkerung solchs frid-

bruchs vnserm Chammerrichter vnd Beisitzern des selben beuelh gethon/ vnd doneben wider solch fridbrecher/ der selben helffern/ anhengern/ leut vnd güter die deßhalben an vnserm Chammergericht in die Acht verkündt werden/ eynen sondern verpflichten Hauptmañ verordnet/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend verwilliget/ dem selbē vnserm geordneten Hauptmañ hundert gerüster reysiger/ auff jren kosten vnd schaden/ zůsetzen/ vnd daß die selben reysigen auff Freitag nach Simon vnd Jude schierst kompt/ zu Bamberg einkömen/ vnd keyner auff den andern wart oder verziehe/ vnd obberürten vnsern Hauptmañ/ vnnd wem er deßhalben weitern beuelh gibt/ in disem handel getrewlichen zu dienen/ zu helffen/ willig/ gewertig vnd gehorsam sein. Vnnd jm eyn jeder des also leiblich pflicht thůn soll/ auch in solchem zůsatz/ biß auff endung des nechstkünfftigen vnsers Reichßtags/ wo anders solch sachen mitler zeit endlich nit vertragen würden/ bleiben vnd verharren sollen.

¶ Vnd nachdem dem Bischoff von Bamberg sindther der zeit an seinē schloß vnd statt Vilseck mercklich beschwerung vnnd schaden begegnet/ daß vnß vnd den Stenden des Reichs nit zu wenigerm mißfallē/ dañ obberürter sachen/ reychet/ wöllē wir vnserm Hauptmañ beuelh thůn/ solche des Reichs zůgelegt eilend hilff wider die selbē beschediger vñ verwürcker auch zu gebrauchen vnd zu nützen. Vnd sol auch auff solchem nechst künfftigen Reichßtag/ wo obgemelte sachen alßdañ noch vnuertragen stünden/ durch vnß vnnd die Stend von eyner merern dapffern hilff wider obgemelte fridbrecher vñ Achter geradtschlagt/ gehandelt vnd beschlossen werden.

¶ Deßgleichen haben wir/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend des heyligen Reichs verwilliget vnd zůgelassen/ ob jemand vnder vnß deßgleichen sachē begegnet/ daß dem oder den selbē dergleichen hilf auch mit getreylt werd.

¶ Vnd nach dem sich der Bischoff halben von Wormbs gegen der statt do selbst/ auch Speier gegen der statt Landaw/ deßgleichen des Apts halben zu Weingarten gegen vnserm Landtuogt Jacoben von Landen/ irrung vñ spen haben/ wöllen wir jetzo etlich Commissarien/ so vnpartheisch seind/ verordnen/ zwischen obgemelten theylen/ auch jren widersachen obbenāt/ hie zwischen vnd des nechsten vnsers Reichßtags gütlich zu handeln/ ob sie die partheien vertragen möchten. Wo aber solchs nit volgen wolt/ daß die selben vnser Commissarien solcher jrer handlung/ vnnd waran es gemangelt hat/ vnß vnd den Stenden des Reichs auff dem nechsten vnserm Reichßtag schrifftlich relenation thůn: alßdañ wöllen wir/ sampt den Stenden vnß weiter vnderstehn/ die partheien noch in der güte zu vertragen. Wo das abermals nit volgen wolt/ die weil dañ die sachen vnser volkömenheyt vnser Maiestat betreffend/ daß dañ durch vnß vnnd die Stend des Reichs/ so auff dem selben Reichßtag erscheinen/ rechtlich erkantnuß geschehe/ wo oder an welchem ort eyn jede sachen/ aller obgemelten partheien/ jrer art vnd geschicklicheyt gerechtfertigt sein wolt. Vnnd ob eynicherley absterbend zeugen oder abfuturos mitler zeit zu füren hett/ soll auff ansůchen der partheien deßhalben geschehen was recht ist. Vnnd soll diser Abschiedt sunst keynem theyl an seinem rechten eynichen nachtheyl geberen.

¶ Jtem nach dem Graffen vnnd Herrn sich auff disem Reichßtag beschwert haben/ des anschlags vnd des Chāmergerichts vnderhaltung/ auch der Geystlichen gericht vnd anders/ sol auch auff nechst künfftigem Reichß-

tag

tag darvon der billigkeyt nach gehandelt werden.

¶ Graff Bernhart von Ebersteyn. Doctor Dieterich von Plenningen vnd Doctor Frieß/jr schuldt vō wegen des Chammergerichts betreffen/wirt vōn Stenden für billich geacht/daß jnē jr außstehnd schuldt bezalt werd/darumb so soll auff nechst kommendem Reichßtag gehandelt werden/nach dem man sehen mag/wie sich die sachen anlassen/domit sie entricht werdē mögen.

¶ Auch ist für notturfftig angesehen vnd betracht/vñ dem Burgermeyster von Franckfurt/Jacob Hellern beuolhen/sich zu erkündigen/vnnd auff nechstem Reichßtag Relation zuthün/wie die Franckfurter Meß auß der Karwochen/sonderlich Gott dem Almechtigen zu lob/verruckt/vnd auff gelegner zeit gelegt werden mög.

¶ Dergleichen sol auch auff nechstem Reichßtag gehandelt vnnd endlich beschlossen werden/wie ernstlich penalia mandata von wegen aller düch gewandt/dariñ vil betrieglicheyt geschehen/außgehn/vnd wen sich die anheben sollen.

¶ Den Hochmeyster auß Preussen belägend/ist betracht/nach dem der handel/begerter hilf an vnß vnd die Stend/mercklich groß ist/auch noch nit wissend/ob der Hochmeyster sich/als eyn glidt/zům Reich thůn wöl oder nit/zu diser zeit nit außfündig mag sein/wie hoch/vñ was der anschlag pfenning ertragen mag/daß der vnnd ander vrsachen halben dise sach biß auff nechstkünfftigen Reichßtag soll geschůben werden.

¶ Als auch hieuor Burgermeyster vnd radt zu Augspurg auff dem gehalten Reichßtag/Anno 1500. den Stenden des Reichs tausent gulden geliehen haben/vnd nachuolgend zůgesagt/daß jnen weiter vnderstehn/die partheien noch iñ der güte zu vertragen/wo järlich daran abgehn soll/was sie an das Chammergericht geben müssen. Daran sich aber vnser Fiscal nit benügē lassen/sonder wider sie vmb den außstandt procediert: soll dem Fiscal geschriben vnd geboten werden/gegen jnen stil zu stehn/vnd auff nechst künfftigem Reichßtag gehandelt werden/domit sie bezalung erlangen mögen.

¶ Vnd nach dem Gottfrid Herr zu Limburg Erbschenck/wider die vō Hall am Kochen/eyn schwer klag hat für vnß vnd die Stend bracht/soll die den von Hall mit eyner neben schrifft zůgesandt/vnd sie bescheyden werden/jr antwurt auff nechst küufftigen Reichßtag darauff zuthůn.

¶ Solchs alles/so obgeschriben steht/vnnd vnß Keyser Maximilian/oder vnser erbland anrürt/gereden vñ versprechen wir/als Römischer Keyser/vnd Ertzhertzog zu Osterreich/bei vnsern Keyserlichen wortē/stedt/vest vnuerbrüchlich vnd auffrichtigklich zuhalten vnd zu volziehen/dem stracks vnd vngeweygert nach zukommen/zu geleben vnd zu handthaben/vnd darwider nichts zuthůn/für zunemē/zu handeln/oder außgehn zulassen/noch jemands andern von vnsern wegen zuthůn gestatten/sonder alle geuerd. Des zu vrkund haben wir vnser Keyserlich Jnsiegel/als Römischer Keyser vnd Ertzhertzog zu Osterreich/an disen Abschiedt thůn hencken.

¶ Vnd wir Chürfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Herrn/auch der Chürfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/vnd des heyligen Reichs Frei vñ Reichstett gesandte botschafft vnd gewalthaber/hernach benent: Bekennē auch offentlich mit disem Abschiedt/daß alle vnd jede obgeschriben punckten vnd artickel mit vnserm güten wissen/willen vnd radt fürgenommen/gesche-

hen/auffgericht/vnd geordnet seind/ bewilligen die auch in krafft diß brieffs/ gereden vnd versprechen in rechten gůten vnd waren trewen/die so vil eynem jeden sein Herrschafft oder freundt/vō den er geschickt oder gewalt haben ist/ betrifft oder betreffen mag/war/ stedt/ vest/ auffrichtig vnd vnuerbrüchlich zu halten vnd zu volziehen/ vnd dem nach allem vnserm vermögen nachkommen vnd zu geleben/sonder alle geferd.

¶ Vnd seind diß hienach geschriben wir Chůrfürsten/ Fürsten/ Prelatē Graffen/Herrn/vnd des heyligen Reichs stett botschafften vnd gewalthaber. Von Gotts gnaden Vriel des heyligen stůls zu Meyntz Ertzbischoff/des heyligen Rōmischen Reichs in Germanien Ertzcantzler. Reichart der heyligen Kirchen zu Trier Ertzbischoff / des heyligen Rōmischen Reichs durch Gallien / vnd das Kōnigreich Arelat Ertzcantzler. Philips der heyligen kirchen zu Cōln Ertzbischoff/ des heyligē Rōmischē Reichs durch Jtalien Ertzcantzler/Hertzog zu Westualen vñ Engern. Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein Hertzog in Beyern/des heyligen Rōmischen Reichs Ertztruchses: alle vier Chůrfürsten persönlich. Von wegen Hertzog Friderichs vō Sachsen Chůrfürsten/Wolff von Weißbach ritter/vnd N. Dechant zu Gota. Von wegē Marggraff Joachims von Brandenburg Chůrfürsten / Eitel Wolff vom Steyn. Von wegen des Ertzbischoffs von Meydburg/ Magnus Fürst von Anhalt Thůmbprobst zu Meydburg. Von wegē des Ertzbischoffs zu Saltzburg/haben wir Vriel Ertzbischoff zu Meyntz gewalt: von wegen des Ertzbischoffs zu Prōmen/haben wir Hertzog Heynrich von Braunschweig vnnd Lünenburg der ält gewalt. Vnd von den selben gnaden wir Jörg Bischoff zu Bamberg. Reynhart Bischoff zu Wormbs. Wilhelm Bischoff zu Straßburg. Erich bischoff zu Münster. Hartmā Burggraff zu Kirchberg/Coadiutor des stiffts zu Fulda. Johañ Adelman Deutsch meyster: alle persönlich. Jtem so seind diß hernach benanten der Geystlichen Fürsten botschafften: vō wegen des Bischoffs zu Würtzburg/Peter von Auffses Probst zu Camburg vnnd Sigmund von Thüngen ritter: von wegen des Bischoffs zu Eystett/ Bernhart Adelmañ von Adelmanßfelden/Thůmbherr zu Eystett vñ Augspurg: von wegen des Bischoffs zu Speier/Philips vō Flerßheym/Thůmb herr vnd Senger zu Speier: von wegen des Bischoffs zu Costentz/ Balthasar Probst zu Waltkirch: von wegen des Bischoffs zu Augspurg/Wilhelm von Knöringen: von wegen des Bischoffs zu Freisingen/ haben wir Pfaltzgraff Friderich gewalt. Weltlich Fürsten/so persönlich erschienen seind. Friderich Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog in Beyern. Friderich Marggraff zu Brandenburg ꝛc. Johans Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog in Beyern/ Graff zu Spanheym. Heynrich der ält vnd Erich gebrüder / Hertzog zu Braunschweig vnd Lüneburg. Vlrich Hertzog zu Wirtemberg vnd zu Deck Graff zu Mompelgart. Christof Marggraff zu Baden/vnd Graff zu Spanheym. Wilhelm Graf vnd Herr zu Hennenberg. Von wegen Hertzog Wilhelms vō Beyern/Dietrich von Plenningen Doctor/ritter: von wegen Hertzog Jörgē vō Sachsen/Cesar Pflug ritter/vñ Lorentz Zocht Doctor: vō wegen Landgraff Philipsen von Hessen/Ludwig von Beyneberg Landthoffmeyster vñ Caspar von Berlipsen ritter. Prelaten persönlich. Wilhelm Apt zu Weissenburg. Von wegen der Prelaten. Johañ Rudolfus Abts zu Rempten. Jos Abts zu Salmanßweiler. Hartmañs Apts zu Weingarten. Johans Apts

zu El-

zu Elchingen. Andreſſen Apts zu Ochſenhauſen. Cunrads Apts zu Rodt. Johans Apts zu Mindernaw. Johans Apts zu Schuſſenried/ vñ Simons Apts zu Marcktal/ iſt geſandt Johañ Lupfdich Doctor. Von der Graffen wegen. Bernhart Graff zu Solms von ſein ſelbs vnd der Graffen vñ Herrn wegen/ von den er beuelh hat. Von der Frei vnd Reichſtett wegen/ Johañ vō Reyd Burgermeyſter/ vnd Cunradt Schönfels von der ſtatt Cöln wegen. Peter von Juden/ vnd Wilhelm Cölin von der ſtatt Ach wegen. Ott Sturm ritter vnd Stettmeyſter/ Gotfrid von Hoenburg Ammeyſter/ vnd Cunrad von Duntzenheym von der ſtatt Straßburg wegen. Jörg Langmantel von der ſtatt Augſpurg wegen. Wilboldt Birckheymer vnd Leonhart Graland von der ſtatt Nürnberg wegen/ vnnd mit gewalt von der ſtett Regenſpurg/ Northauſen/ Mülhauſen/ vnd Goßlar wegen. Mattheus Neithart Doctor/ von der ſtatt Ulm/ vnd aller ſtett des Schwäbiſchen Bundts wegen. Martin von Ingenheym Cantzler/ vnd Gerhart Tamar Secretari von der ſtatt Metz wegen. Reynhart Nolt/ Ludwig Böhel/ vnd Philips Wolff von der ſtatt Wormbs wegen. Heynrich von Rinckenberg Burgermeyſter/ vnd Valtin Jüttel von der ſtatt Speier wegen. Jacob Heller/ vnd Jacob Stralberger von der ſtatt Franckfurt wegen. Ulrich Jungfaut von der ſtatt Hagenaw wegen. Niclaus Wend von der ſtatt Weiſſenburg am Rhein wegen. Johañ Jachßberg von der ſtatt Ratenburg wegen. Ambroſius Beichelberg vō der ſtatt Dünckelſpühel wegen. Martin Hoeloch von der ſtatt Schweinfurt wegen. Philips von Bobenhauſen von der ſtatt Wetzlar wegen.

¶ Des zu vrkundt haben wir Uriel Ertzbiſchoff zu Meyntz. Reichart Ertzbiſchoff zu Trier. Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein. Joachim Marggrafen zu Brandenburg: alle Chürfürſten obgenant von vnſer vnd vnſer obgedachten mit Chürfürſten wegen. Wir Jörg Biſchoff zu Bamberg. Erich Biſchoff zu Münſter/ vnd Friderich Pfaltzgraff bei Rhein/ obgenant von vnſer vnd der Geyſtlichen vnd weltlichen Fürſten wegen. Wir Wilhelm Apt zu Weiſſenburg/ von vnſer vnnd der Prelaten wegen. Ich Bernhart Graff zu Solms/ von mein vnd der Graffen vnd Herrn wegen. Vnd wir Burgermeyſter vnd rädt der ſtett Cöln vnd Augſpurg von der Frei vnd Reichſtett wegen aller obgenant: vnſer jeglicher ſein Inſiegel an diſen Abſchiedt thün hencken/ der geben vñ geſchehen iſt auff dem Reichßtag zu Trier vñ hie zu Cöln auff den xxvj. tag des Monats Auguſti/ Nach Chriſti geburt Fünffzehen hundert vnd im zwölfften: vnſer Reich des Römiſchen im xxvij. vnnd des Hungeriſchen im xxiij. jar.

Ordnung vō Keyſerlicher Maieſtat zu vnderrichtung der offen Notarien/ wie die jr Ampter üben ſollen/ zu Cöln/ Anno 1512. Auffgericht.

WIr Maximilian ꝛc. Als wir auß Göttlicher ſchickung vnuerdient zu der höhe der Römiſchen Keyſerlichen wirde vnd der ſelben macht volkommenheyt erhaben ſeind/ be-

wegen vnß die ehr/gloꝛi vnd zierd des heyligen Römiſchen Reichs/vnnd gemeyner vnſern vnd des ſelben vnderthanen nutz/ andern glückſeligkeyt/ dañ vnſer wolfart vnd glückſeligkeyt vil gelegen iſt/nit alleyn zu dem/das zu merung vnd erhöhung des Reichs/ ſonder auch zu Reformierung vnnd ableynung der gebrechen/mängeln vnd irrungen/ſich iñ heyligen Reich erhebend/ diener fleiſſig auffmerckung zu haben. Deßhalben wir iñ anfang vnſer regierung vnnd angenommer Adminiſtration des heyligen Reichs zu erhaltung frids vnd rechts/ ſo etlich zeit darnoꝛ iñ etwas abgang vnd mängeln geſtanden/ etlich ordnungen vnd verſehungen durch die die irrung/ zwitracht vnd ſpen zu rechtlichem außtrag lauffen/ auch die beꝛrüber des frids deſt verſenglicher geſtrafft werden möchten/auffgericht haben. Aber nach dem nit alleyn zu ſolcher frids vnd rechtthüns handthabung/ſonder auch andern mer/ſo dē heyligen Reich vnd gemeynem nutz angelegen/das ampt der offen Notarien dardurch die handlung vnd willen der menſchen(domit ſie nit iñ vergeſſen geſetzt)durch mittel der ſchifft iñ ewiger gedechtnuß behalten/ vñ durch glaubwirdig offen vrkundt beueſtigt werden/nützlich vnnd dienſtlich/ auch not iſt/ vnd dañ der offen Notarien oder deren/ſo ſich iñ ſolch ampt zu üben ſchlagen iñ heyligen Reich vil erfunden werden/die(wie wir auß kundlicher erfarung vnd mercklicher klag vernemen) ſtands/weſens vnd kunſt halben gebrechlich jr etlich iñ vil weg vnnütz/etlich mit leib eygenſchafft verpflicht/ etlich falſchheyt iñ jren Notariat ämptern begangē oder andern mißthaten befleckt oder offentlich berüchtigt/jr etlich ſeumig/vnd jr etlich vngeübt vndvnerſtendig ſeind/auß welcher jr vnwiſſenheyt ſaumnuß vnnd geferlicheyt/ vnzalbarlich vil leut vnzweifflich verfürt/ verſaumpt vnd beſchwert werden. Deßhalben wir für not angeſehen/ſolchen gebrechen vnd mengeln zubegegnen/einſehung zuthün/vnd darauff etlichen gelerten/der dingen geübt vnnd erfaren/beuelh gethon/ die auß vnſer Keyſerlicher macht diſe gegenwertige ordnung begriffen/welche wir/nach jr überantwortung/vnd vnſer fleiſſiger beſichtigung/iñ betrachtung vnd anſehung jr nutz vnd fruchtbarkeyt auß Keyſerlicher macht/mit radt vnſer vnd des heyligen Reichs Churfürſten/Fürſten vnnd andern Stenden/ſo jetzo auff dem gehalten Reichßtag zu Cöln verſamlet geweſen ſeind/hiemit beſtetigen/confirmiern vnd approbiern. Gebieten vñ wöllen auch/daß die allenhalben iñ Reich geöffnet vnd kundt gemacht werden ſoll.

¶ Dem ſelben nach ſo ſollen die Notarien ſolch vnſer ſo heylſam reformation vnd ordnung/die jnen zu übung vñ practicken jrer Notariat ämpter gegeben wirt/befleiſſigen/ demütiglich an zunemen/ zu empfahen/ zu halten/ vnd nach iñhalt derſelben vnd andern/ſo iñ jren eyden vñ pflichten jrer ämpter halb gethon/gemeynem rechten/oder löblichen gewonheyt vnnd gebrauch eyns jeden orts eingefürt vnd verſehen iſt/jr ämpter rechtlich/getrewlich vnd auffrichtiglich zu üben/ als lieb jnen ſei/ zu ſampt dem/ daß ſie bekerung der ſchäden vnnd Intereſſe/den/ ſo durch ſie verſaumpt oder verfürt werden/zuthün ſchuldig ſeind/vnſer ſchwere vngnad/ſtraff vnd büß zu vermeiden.

¶ Erſtlich ordnen wir/daß vnder den perſonen/ ſo approbiert/oder vō newem inſtituiert werden/jrs ſtandts vnd weſens halb vnderſchiedlich gehalten vnd auffmerckung gehabt werd/domit nit die/ ſo darzů vom rechten verbotten/als vnglaubig/eygen leut/ehrloß/infames genāt/oder diſer vnſer ordnung vnnd anders/ ſo zu übung diß amptꝛs zu wiſſen not iſt/ nit bericht/ oder

in̄ geyſtlichen ban̄/oder vnſer vnd des Reichs Acht weren. Vnd in̄ Summa alle die in̄ rechten zu zeugen verworffen werden/dieweil ſie an ſtatt der zeug̃ gebraucht werden.

¶ Vnd nach dem von gemeynem rechten/brauch/übung vnd gewonheyt eingefürt iſt/daß in̄ auffrichtung der offen Inſtrumenten vnd jr ſolemniteten diß form gehalten/vnd nemlich in̄ anfang/nach anrüffung des Göttlichen namens/von dem alle gütthat kompt/die Jarzal vnſers heyls/Römiſch zinß zal/Indictio genant/der nam des Oberſten Fürſten/darnach Monat/tag/ſtund/malſtat/vnnd an welchem ort der ſelben/darnach in̄halt der geſchehen handlung/darnach die gezeugen darzů genommen/deren aller namen vnd zůnamen klerlich beſchriben: vnd zu letſt das ſignet vñ vnderſchrifft des Notarien/der dañ alweg darzů gebetten oder erfordert werden/vnd von der ſelben bittung oder erforderung anzeygen thůn ſoll/geſetzt werden.

¶ Darumb ſo gebieten vnd ordnen wir/die ſelben form fürthin zu halt̃ nichts deſtminder vor behalten/wes ſunſt von eyns jeden orts gewonheyt zu halten were. Doch alſo/daß auffs minſt in̄ begriff des heyligen Römiſchen Reichs den namen vnd jar der regierung eyns Römiſchen Keyſers oder Kůnigs/ſo zu der ſelbigen zeit iſt/zu ſetzen in̄ keynen weg (als bißher von etlichen vnbillich vnd ſeumig geſchehen iſt) vnderlaſſen werd.

¶ Fürter ſo beuelhen wir/daß eyn jeder Notarius in̄ alle weg gefliſſen ſein ſoll/zu haben mit höchſtem fleiß zu verwaren/auch nach jm zu verlaſſen/eyn Prothocol/darin̄ alle vnd jede handlung/vor jm ergangen/daruon er gebetten wirt/durch jn ſelbs/vnd nit durch jemand andern/nach jrer ordnung beſchriben/vnd der offen Inſtrumenten/ſo ſie darauß geben würden/vō wort zu worten gleich lautend Copei regiſtriert zu behalten vnd zu verwaren. Domit ob die Inſtrument/ſo daruor auß ſolchem prothocol außgangen weren/verlegt/verloren/oder weñ vñ ſo offt vor oder nach eyns Notarien todt/andere Inſtrumenten von newem auß zugehn not ſein/oder der außgangen Inſtrument halben argkwon/verdacht/irrung/zwitracht oder zweifel entſtehn würden/daß man alßdañ zůflucht zu ſolchem prothocol vnnd regiſter haben mög. Vnd ſoll ſolchs alſo zu halten ſo weit verſtanden werd̃/daß die prothocol/ob gleich die partheien/ſo darin̄ gehandelt hetten/das verwilligten/oder ſolch handlung für vngeſchehen vnd nichtig haben/oder auß zuthůn begeren wolten/nit ſollen auß gedilgt/vernicht oder cancelliert werden/anders dañ daß ſolch ſchrifft leßlich ſtehn bleib. Dañ wie/ob villeicht eynem andern/als Fiſco oder andern daran etwas gelegē/daß die auffgeſchriben handlung der maſſen geſchehen were/vnd auß dem prothocol bewiſen werden möcht.

¶ Die Notarien ſollen ſich auch hüten/daß jr keyner auff jemandt/wie glaubwirdig der were/anſag̃ oder relation/noch ichts anders mer oder minder/dañ was vor jm vnd den zeugen/darzů genomm̃/gehandelt oder geſchehen würd. Vnd darumb er zu zeiten der ſelben handlung/vñ nit eyner andern zeit daruor oder darnach gebetten wirt. Vnnd das/ſo er mit leiblichen ſinnen vermerckt (die weil ſich ſein gewalt nit weiter erſtreckt) in̄ ſeim̃ prothocol auffſchreib/oder Inſtrument darüber mach. Aber in̄ den ſelben ſinnen iſt vnderſcheydt zumachen/dañ der geſicht vnd gehörd halb iſt gnůg/daß der Notarius in̄ beweiſen der zeugen ſehe vnd hör. Aber der andern ſinnen halb/als mit verſůchen/koſten/taſten/riechen oder ſchmacken iſt not/daß die zeug̃ vor in̄

kosten oder versuchen/tasten oder riechen/vñ weß sie durch solch jr sinnen empfahen/vor den partheien zeugen vnd Notarien bezeugen/dañ von disem bezeugen/aber nit von seinem eygen versuchen oder kosten/tasten noch gerüch/mag eyn Notarius kreffiglich bezeugen. Doch wo er solcher bezeugnuß der zeugen den zůsatz thet/das er dergleichen auch mit versuchen/tasten oder riechen empfangen hett/das thet nit wenig glaubens.

¶ Es mag auch eyn Notarius gebetten oder erfordert werdē zu eynem handel eyns stummen/vnd schreiben die zeychen oder wincken/vñ nemlich also. Nach dem N. auß zůfall nit reden mag/durch mich gefragt/hat mir zeychen oder wincken der achseln oder des haupts verwilligt vñ dergleichen.

¶ Vnnd wie wol von gewonheyt eynem Notarien gestatt/weñ er selbs daran verhindert wirt/durch eynen andern getrewen/sein Instrument/so er begriffen vnd compliert hat/ingrossiern zu lassen/also daß er solch nachmals selbs vnderschreibt/so soll er doch sein prothocol oder außstreckung des selben/durch sich selbs/vnd nit durch eynen andern/machen vnnd thůn. Oder wo er das eynigs zůfals halb zu der selbigē zeit nit schreiben möcht/des selben mals eynen andern an seiner statt zu extendiern/von wort zu worten angeben/vñ iñ seiner subscription/von solcher vnuermercklicheyt vnd eyns andern ingrossation bezeugen.

¶ Vnd wie wol eyn prothocol/so volkommenlich zu extendiern/als eyn Instrument daruō gemacht/vō vnnöten ist/so sollen doch die Notarien zům minsten mit kurtzen worten die haupteclauseln der substanz der handlung vñ contracts/so vor jnen geschicht/vnd gleich wol nach eyns jeden cōtracts oder handels natur oder gewonheyt des selben orts anregen/vñ sonderlich die clauseln von den verzeychungen.

¶ Dañ nach dem die verwilligung vnnd meynung des/der also vor jm handelt vnd contrahiert/eyn wesenlich vnd substancial stück ist/des selben cōtracts oder handels/vnd aller andern dingen/deren sich die partheien vereynigeu vnnd überkommen/ob sie gleich von gewonheyt darbei gesetzt würden/vnd dañ solcher consenß vnd verwilligung nit gestreckt werden mög auff das jhenig/des eyner nit wissend ist/so erfordert die notturfft/daß eyn Notarius/vor jm vnd den zeugen/zům minsten Summarie den partheien erzel vnd leß/die pacta verziehe/vnd jede clauseln/darauff iñ krafft vnd macht der handelung vor jm geschehen/gestelt were/vnd den consenß vñ verwilligung darauf außsprechen laß. Dañ wie wol das recht vermůtet/vnnd darfür acht/daß die partheien alles das/so nach natur des contracts/vnd gewonheyten des orts gewönlich abgeredt wirt/verwilligt zu haben/ob gleich solchs auß dem prothocol nit erschien/noch auch von den partheien außgetruckt würd: auch etlich seind/die do wöllen/daß solchs von eynem Notarien zuthůn nit not sei/so ist doch gewisser/vnd der billicheyt gemesser/das also/wie obsteht/zu haltē vmb vil vrsachen willen/dañ es gehört dem Richter/vnd nit dem Notarien/zů/auff vermůtung vnd presumption zu ermessen/sonder alleyn von dem zuschreiben/so mit leiblichen sinnen empfangē weren/wie obsteht/die weil er der Notarius eynem zeugen gleich schreiben sol.

¶ Vnd am meynsten/vnd iñ sonderheyt ist solchs zuhalten iñ den cōtracten vnd hendeln/dariñ zu jrer substanz schrifft gehört. Ja alßdañ erfordert die notturfft/daß alle vnd jede puncten vor den partheien vnd zeugen vō wort

zu wort

zu worten vorgelesen werdē/ dañ ehmals die schrifft volkommenlich gefertigt vnd vō den partheien für volkommen vnd erfült geacht/ so wirt der contract nit für volkommen vnd kreffrig gehalten. So aber die schrifft volkommen vñ erfült ist/ so mag alßdañ darnach nichts mer hinzū gesetzt/ darnō gethon oder geandert werden/ ob gleich die partheien das verwilligten.

¶ Doch so möcht der Notarius von dem/ so die partheien darnach ändern/ darzū oder darnon thün wolten/ von newem gebetten werden/ vnd alßdañ darüber eyn ander Jnstrument machen. Doch daß das/ so vor gemacht were/ iñ dem prothocol bleib.

¶ Vnd iñ sonderheyt so sollen die Notarien behütsam sein vor dē betrügen vnd veruntrewen etlicher/ es weren die jhenen/ so vor jn contrahiert hettē oder andert/ die sich annemen/ die Notarien/ jnen zu gūt/ jr arbeyt zu überheben/ vnd durch sich selbs/ oder ander darzū bestelt/ auß der Notarien prothocoln Jnstrumenta/ die man jnen darauß geben sol/ dictiern/ begreiffen/ extendiern vnd ingrossiern lassen/ vnnd alßdañ den Notarien die selben wider fürbringen zu subscribiern vnnd bezeychnen/ dañ iñ den selben dingen offt geferlich vnd zu nachtheyl der jhenen/ die gegen oder mit jn contrahiert vnd gehandelt haben/ der geschicht etwas entzogen oder zügesetzt wirt/ das den sin vnnd substantz ändert. Wie dañ leichtlich zu zeiten mit eynem wort/ eyner silb/ ja zu zeiten mit eynem büchstaben geschehen mag/ vnd so vnachtbarlich vnd klüglich/ daß der Notarius noch die andern mit contrahenten solchs kaum oder gantz nit mercken mögen. Darauß die Notarien verstehn mögen/ wie geferlich vnd gewagt es were/ sein prothocol vnd imbreuiatur durch andere/ vnnd sonderlich der eyner parthei suspect/ oder die den prothocollierten geschichten nit zu gegē gewesen/ extendiern zulassen. Aber eyn anders were/ wo zu vor vñ eh der contract oder handel abgeredt vñ volendt were/ solch extensiones were von beyden contrahenten/ oder jr eynem geschehen/ vnd alßdañ vor jnen/ den gezeugen vnd Notarien verlesen/ vnd solchs den partheien/ wie verlesen/ gefellig were/ vnd der Notarius darüber ersücht würd/ vñ alßdañ so möcht der Notarius sie herrlich schreiben/ daß sie approbierten form vor jn vnd den verordneten zeugen contrahiert vnd gehandelt/ vnd solchs zu ändern/ iñ sein prothocol schreiben/ vnd Jnstrument darüber machen.

¶ Vnd iñ der gemeyn zu reden/ so sollen die Notarien höchsten fleiß ankeren/ daß sie iñ einsetzung vnd auffschreibung jrer prothocoln vnd abbreuiaturn nit eilen oder geschwindlich handeln/ sonder mit gütem fleiß vñ auffmerckung/ alle vnd jede clauseln prothocolliern/ die weil die gantz substantz vnnd krafft jrer ämptern/ vnd eyden/ deßhalben geschworn/ an dem gelegen ist/ daß sie wol vnd fleissig auff sehen haben vñ verstehn/ was vor jnen gehandelt/ vñ über das/ darüber sie gebetten werden/ vnd sie mit eygnem gesicht vnd gehörd iñ der zeugen/ die auch darauff mercken gegenwertigkeyt empfangen haben/ prothocolliern vñ publiciern/ auffrechtlich vñ getrewlich on eynich bergung der warheyt/ oder eynichs falschs einmischung/ mit haltung der Solemniteten/ so von recht vnnd gewonheyt der ort/ do sie solch Jnstrumenten machen/ zu halten seind/ wie obsteht.

¶ Es ist auch eyn Notarius oder Tabelleio/ nach dem er eyn diener ist gemeynes nutzes/ seins amptes halber schuldig/ vō den hendeln/ darüber er gebetten wirt/ so ferr die sunst auffrichtig/ zimlich vnd nit verbotten werē/ son-

derlich auff zimlich belonung Instrument zu machē/ er were dañ Doctor/ eyn Radtherr/ Münch oder Clericus: doch die selben (so sie sich haben bittē lassen) seind schuldig jr imbreuiaturn der prothocol zuöffnen. Vnd seind solch Instrumenta von wirden / wol möchten die selben vmb das / darin̄ sie sich williglich geben hetten/ vmb überfarung des verbotts gebüßt werden.

¶ Die Notarien sollen auch wissen / daß jr keyner sein Notariat ampt anders dañ alleyn in̄ die hendel des öbersten Fürsten/ von des gewalt er solch ampt empfangen hett/ vnd Creiert were/ noch auch sein gewönlich signet/ on gewalt des Richters/ vnd auß redlichen vrsachen/ verwandeln/ ändern/ oder mit eyns andern zeychen sein Instrument zeychen.

¶ Vnnd wie wol eyn Notarius sein prothocol oder imbreuiatur extendiern/ vnd alles darin̄ setzen mag/ was die gemüt vnnd meynung der contrahenten oder testierer/ doch on veränderung der substantz/ so mag vnnd soll er doch eyns andern Notarien/ der selb sei lebend oder todt/ prothocol oder imbreuiatur/ ob die jm gleich legiert oder gesetzt wordē wer/ on richterlichen gewalt nit extendiern/ oder ichts darzů oder daruon thůn/ oder anders/ dañ vō wort zu worten/ in̄ offen form bringen/ die weil solch extention/ vnd was vnder dem wörtlin oder zeychen ꝛc. oder andern gebrechafftigen vnd gekürtzten worten/ villeicht darin̄ stehnd begriffen/ oder verstanden werd/ zu des Richters vnnd nit seiner/ achtung steht.

¶ Die Notarien sollen auch auffsehen haben / weñ sie in̄ extendierung vnd ingrossierung der Instrumenten radierten sonderlich mercklich vñ an verdechtlichen orten/ in̄ eyner oder mer zeilen/ oder zwischen den linien/ oder auff das spacium herauß etwas setzen/ daruor sie sich/ so vil müglich/ hüten sollen. Daß sie alßdañ in̄ Instrument oder jrer subscription daruon meldung vnnd beuestigung thůn: vnd sonderlich/ weñ solch interliniatur oder schrifft in̄ spacio/ nit von der handt/ die solch Instrument ingrossiert/ geschehe.

¶ Item die Notarien sollen sich auch hüten/ dañ jnen wirt mit diser ordnung verbotten/ jr Instrument mit zu vil gekürtzten/ dunckeln oder zweiffelhafftigen wortē/ die dañ eyn Instrument zu vnnütz machen: oder auch durch ziffer zeychen oder notas/ sonderlich die nit gemeynlich allen bekant seind/ die weil die selben gar leichtlich geändert vnnd gefälscher werden mögen / sonder mit gantzen gemeynen leßlichen vnd erkanten Büchstaben/ in̄ pergamen/ vñ nit papier/ in Lateinischen oder Dautscher getzüng schreiben.

¶ Wo zůfälliglich eyns Notarien prothocol verlegt oder verlorn/ vnd das kündtlich gemacht würd / möcht der Notarius klag füren gegen den/ denen er Instrumenta vor darauß gemacht vñ gegeben hett/ das wider herauß zu geben/ oder wo die nit bekommen werden möchten/ die zeugen/ die dar bei gewesen weren/ examiniern lassen/ vnd daruon eyn new prothocol machen.

¶ Es sollen auch die Notarien in̄ fertigung vnd öffnung jrer Instrumenten fleissig vnd behůtsam sein/ daß sie sich nit irren/ die weil die partheien darauß in̄ groß vngemach/ geferlicheyt vnd kosten offt gefürt werden/ die sie on zweiffel jnen zu bekeren schuldig seind.

¶ Ob aber sich bewarlich oder vnbewarlich begeb/ daß eyn solche irrūg einfiel/ es were in̄ Solemniteten/ namen/ stetten/ zeit/ substantz oder sunst/ ist das gewisser/ daß sonderlich/ nach dem das Instrument der partheien übergeben were/ die weil alßdañ die Notarien jr ämpter volbracht zuhaben/ angesehen wer-

hen werden/zu vermeiden vil vnd mancherley disputation/ zweiffel vnnd gezenck/nit auß eygnem/sonder auß des Richters gewalt/solch irrüg corrigiert vnd geändert werd.

¶ Es mögen auch die Notarien über die hendel / vor jnen geschehen/so sie von dem oder den/von des oder deren verwilligung solch hendel herrür/ sie zu zeiten der selben handlungen gebetten worden/on sorg/vnd jemand andern gewalt/wie sie auch des bei peen im Rechten bestimpt/schuldig seind/Jnstrument machen/ vnd den selben/so sie gebetten/ oder jren Anwälden/ erben oder gemeynen/ oder sonderlichen nachkommen/ auffs minst eyn mal geben. Aber ob sie das offt den selben oder andern / so des nachmals begern/ oder interesse zu haben vermeynten/vnd sonderlich/wo zweiffel/irrung oder zwitracht dar über oder zu besorgen were / daß jemand geferlicheyt darauß entstünd/ geben mögen oder sollen/ist das gewisser vnd rädtlicher vmb vil opinion disputatiō so darumb seind zu vermeiden/daß sie die Notarien für jr Richter citiern lassen/von des gewalt vnd geheyß / eh solch Jnstrument von newem geben oder zu geben versagen.

¶ Die Notarien sollen auch des wissen haben/daß sie nit bei nacht/dañ alleyn auß ehhafftigen notsachen / oder auch nit heymlich / sich bitten lassen/ Jnstrument zu machen/dieweil solchs nit on verdechtlicheyt geschehe.

Von Testamenten.

¶ Es sollen auch die Notarien iñ sonderheyt sorg vnd fleiß tragen iñ beschreibung der Testamenten vnd letsten willen/iñ ansehung des grossen nachtheyls/so andern darauß entstehn mag. Dañ nach Keyserlichen Rechten vñ gesetzen seind zweyerley Testament: das eyn/das iñ schrifften geschicht/ oder durch mittel eyner schrifft/ die beschlossen oder zügemacht ist. Das ander das gemeyner ist/daß man alleyn durch mündtlich erklerung/ on schrifft/ oder on schrifftlich Solemniter auff zurichten pflegt. Vnd darumb Nuncupatiuum/ das ist/eyn außgesprochen Testament genant wirt/vnd zu seinem wesen oder substantz keyn schrifft bedarff. Jtem man mag auch noch von eynem dritten geschlecht eyns Testaments darzū thün/als/daß gemacht wirt von eynē der blindt ist/frawen oder mañ/auch durch mündlich außsprechen/aber doch nit on schrifft/vnd nemlich die von eynem Notarien/ vnd auch von den gezeugē darzū sonderlich genommen vnd gebetten/ mit jren allen eygen henden vnderschriben/auch der selben aller Signeten bezeychnet werden.

¶ Vnd sollen die Notarien auffmerckung haben/daß nach Keyserlichē rechten zu auffrichtung aller oder jeder jetzgemelten Testamenten auffs wenigst siben zeugen not seind/iñ den der Notarius auch gezelt wirt. Aber iñ Codicillen/ nemlich dariñ eynem ausserhalb ansehung oder machung andere erben etwas nach eyns todt/von des selben erben zu reychen vnnd zu empfahen gesetzt/vermacht/verlassen/oder zu trewen hendē beuolhen wirt/oder jn über geben/so von todts wegen geschehen. Jtem vnd auff dem Gaw/wo Bawers leut Testament machen/vnnd mer zeugen nit zu bekommen weren/auffs wenigst fünff zeugen. Aber iñ Testamenten / so vatter oder mūter zwischen jren kindern/ iñ dem fall / do keyn ander jr Testament zu vor gemacht/ abgethon würd. Oder von Rittern/die zu feldt/ vnnd doch nit am streit weren/do wirt solch anzal der zeugen nach gelassen/biß auff zwen. Aber die Ritter/die iñ üb-

ung des ſtreits ſeind / mögen jr Teſtament machen on alle Solemnitet oder form / vnd wie ſie wöllen. Aber die jhenen Ritter / ſo nit in̄ ſolcher übung vnnd ſtreit / noch auch zu felde legen / ſollen jre Teſtament nach gemeynen Rechten machen.

¶ Es iſt auch in̄ Teſtamenten not / daß die gezeugen nit alleyn gebett̄ / ſonder in̄ ſonderheyt zu auffrichtung des Teſtaments berüfft vnd genomm̄ / oder auffs wenigſt / wo ſie vngeſchickter ding vnberüfft zugegē weren / darzū ermant vnd beſprochen werden.

¶ Item es gehört zu eynem jeden Teſtament / daß der oder die / ſo Teſtamenten machen / mit verſtentlichen worten reden / oder aber ſchreiben künnen / dañ welcher deren keyns kündt / der wirt dariñ eynem todten gleich geacht / vñ mag keyn Teſtament machen.

¶ Fürter ſo iſt auch in̄ eynem jeden Teſtament / ob es gleich Nuncupatiuum / als on ſchrifft / gemacht were / not / daß alle handlung / ſo zu ſolchs Teſtaments auffrichtung ergangen vnd auffgeſchriben weren / vor dem Teſtierer vnd den gezeugen / ehmals ſie vō eynander ſcheyden / vorleſen werd̄. Sich ſollen auch die Notarien hüten vor allen denen / ſo weder verſtentlich reden / noch ſchreiben künnen / dañ ſie keyn Teſtament machen mögen.

¶ Die Notarien / ſo zu Teſtamenten auff zurichten genommen werden deßgleichen auch die / ſo Teſtament machen wöllen / ſollen eygentlich auffſehē haben / wen oder was leut ſie zu zeugen darzū nemen. Dann vil ſeind in̄ rechten zu ſolcher zeugnuß verbotten / als gemeynlich / alle die / ſo ſelbs nit mögen von Recht Teſtament machen / oder anß Teſtament etwas empfahen / auch frawen oder Hermofroditen / daß ſeind die Menlich vnd Frawlich gemächt haben / vnnd in̄ dem Frawlich gemächt fürtreffen. Auch die / ſo in̄ gewalt des Teſtierers. Item eyner der in̄ ſelben Teſtament erb geſchriben / oder der mit den ſelben in̄ eyns andern gewalt wēre. Dem ſelben nach iſt zu radten / daß zu zeiten über die noturfftigen anzal der zeugen andere mer darzū für zeugen genommen vnd gebetten werden / domit ob der andern etlich vō recht darzū verworffen / erfunden / das Teſtament dardurch nit zu vnkreffren kōmen mögē.

¶ Nün die form eyns Teſtaments in̄ ſchrifften / welchs nün mer nit in̄ groſſer übung iſt / vnd vō den gemacht wirt / die in̄ jrem leben jrs letſten willēs niemand wiſſen laſſen wolten / iſt alſo. Daß der / ſo ſein Teſtament machen wil in̄ ſchrifft bezeychnet / vnd verbundē / oder alleyn beſchloſſen vnd eingewickelt ſei / von des ſelben Teſtierers oder eyns jeden andern handt geſchriben: vor ſiben zeugen / die dardurch ſonderlich zu ſamen berüfft vnnd gebetten / auch der leib eygenſchafft frei / über viertzehen jar alt / ſo ſie alle bei eynander verſamlet ſeind / fürbringt / vnd legt die dar / durch eynen jeden der ſiben gezeugen zu vnderſchreiben / vñ mit jren gewönlichen ſigneten zu beſiegeln. Doch alſo / daß er offenbarlich anſag / daß ſolchs / ſo er darlegt / ſein Teſtament ſei / vnd vor den zeugē allen mit eygner handt vnderſchreib / oder wo er nit ſchreibē kündt / oder alßdañ nit möcht / durch eyns andern achtendē gezeugen handt / in̄ ſeinem namen / vnd auff ſein begern / an eynem ort vnderſchreiben laß. Alßdañ des ſelbē tags vnd zeits / on daß eyniche ander außwendig handlung oder weil / dañ alleyn die leibs not halb geſchehe / vnd kleyn were / darzwiſchen fall / durch die ſiben zeugen alle mit eygnen henden vnderſchriben / vnd gewönlichen ſiegeln bezeychnet werd.

Aber

¶ Aber die form eyns Testaments/das Nuncupatiuum genant wirt/ ist also. Das der oder die/so das Testament machen wil/ des oder deren/ so er oder sie zu erben haben/ vnd des oder deren/den er etwas verschaffen oder verlassen/namen/ vnnd weß er im̃ Testament begriffen haben wolt/ vor siben gezeugen/ die darzů berůfft vnd gebetten sein sollen/ offentlich vnnd klärlich benent vnd außgetruckt wirt.

¶ Aber zu eyns blinden Testament gehört/wie hernach volgt. Erstlich daß der Notarius vnd die siben zeugen darzů berůfft / vnd war zů sie berůfft worden sein/wissend gemacht werden. Zům andern/daß der Testierer nit alleyn die namen/des oder der erben/so er setzt/sonder auch was wirden/stands oder wesens der oder die weren: dermassen/ daß deßhalben/ daß sie alleyn mit den namen benent seind/jr person halben keyn zweiffel entstehn mög/vnd darzů andern seinen willen/es sei mit besetzung/nachsetzung/geschefft/vnnd vermachung vor den Notarien vñ gezeugen klerlich erzel vnd außsprechen. Zům dritten/daß der Notarius/oder ob keyn Notarius ankommen werdē möcht/ eyn achtender zeug an sein statt berůfft/vnd deßgleichen alle vnd jede gezeugē vnd testierer darzů gebetten/zu eyner zeit/vnnd an eyner statt/also/daß keyn ander zeit/dañ die kleyn were / vnnd auß notturfft der natur sich begeb / darzwischē fall/sich im̃ end oder dem vndersten Spacio des Instruments vnderschreiben/vñ darzů bezeychen sollen. Doch so mag der/so das Testament machen wil/oben in̄ der selben handlung seins Testaments vor den zeugen / oder wo jm baß gemeynt were/daruor durch eynen andern/wem er wölt/seinen willen vnd Testament begreiffen vnd schreiben lassen / vnd darnach vor den gezeugen vnd Notarien/ die zu vor/ warzů sie berůfft worden seind/ wissend gemacht weren/den selben begriff vnd schrifft vor jm vnd den gezeugen eröffnen lassen. Vnd so in̄halt des selben allen geoffenbart worden ist / der selb testierer bekē̄/daß solchs sein Testament vnd wil sei/ vnnd daß er/ was also verlesen werd/nach seinem sin̄ meynung vnd gemüt hab also setzen lassen. Vnd im̃ end sollen darauff volgen die vnderschreibungen vnd bezeychnussen aller vnd jeder gezeugen vnd des Notarien.

¶ Es mögen auch jr eyner oder mer/so nit eygen signet hettē/eyns oder mer der andern Signeten sich hierin̄ gebrauchen.

¶ Es ist auch nit alleyn in̄ eynem Testament eyns blindē/sonder auch im̃ seinen Codicillen vnd andern seinen letsten willen/not solch form zuhalten.

¶ Es sollen auch alle Notarien das wissen haben / welcher obgemelte form der Testamenten/als auß Keyserlichen gesetzen gegeben/mit fleiß zuhalten/seumig werden/daß die/zů den daß die Testamenta/ so anders gemacht würden/ von̄ Keyserlichen Rädten nit bestendig sein / der peen des Rechten darumb zu leiden sich nit enthalten mögen.

Von verkündungen der Keyserlichen brieffen.

¶ Jn̄ überantwurtung vnd verkündung vnser oder vnser nachkommē Römischer Keyser oder Rönig / oder vnsers Thammerrichters ladungen/ oder andern brieffen/weß in̄halts die weren/soll eyn Notarius / der darzů gebetten würd/auffmercken haben/daß er bei seinem eyd vnd trew/seins amptshalben geschworen/solcher brieffen Original/dem oder den/an die sie außgangen weren / mit behaltnuß eyner gleich lautend abschrifft / daruon des selben

nachmals in seinem offen Instrument jres gantzen inhalts einzuleiben/in sein oder jr eygen person. Oder wo die bequemlich nit möchten betretten werdē/ in sein oder jr gewönlich behausung/ oder so das durch den richter erkant wordē were/in offen Edicts weiß überantwurt/ leß/ verkünd/ vnd dem oder den selben laß getrewlich.

¶ Ob aber/vnd so offt/sich begeb/daß solch brieff vil personen/denen sie vnd jr jedem zu verkünden weren/ in sich hielten/die an vil orten oder nit in eynem hauß oder statt bei eynander jr wonung hetten/ sollen die Notarien des verstendig sein/solch brieff eynem jeden der selben/vō den sie des erfordert wirden/solch überantwurtung vnnd verkündung in obgemelter massen/ mit zeygung vnd verlesung der Originalen zuthün/vnnd eynem jeden eyn Collationierte vnd gleichlautend Copei daruō zulassen. Es were dañ/daß jr etlich/so in eyner statt oder dorff/doch nit in eynem hauß wonend/sich an mindern Copeien benügen liessen.

¶ Sie sollen auch solcher jrer überantwurtung oder verkündung/ vnd der selben tag/Monat/jar vnd malstatt allenthalben: oder auch/ob jemand dem solch verkündung geschicht/ daß er nit gehorsam sein wolt/ oder zu eyns Keysers oder Chammergerichts verachtung oder schmach ichts vnwirdiglichs redt/in jren Instrumenten/die sie den/auff der ansüchen/vnd auch den/ den solch verkündung geschehe/darüber geben sollē/ mit sampt einuerleibung alles inhalts der verkündten brieffen getrewlich referiern vnd bezeugen.

Von Anwälden setzung.

¶ Jn den gewaltgebungen vnnd setzung der Actoren/so von Vormündern/als Tutorn oder Curatorn der minder jārigē/vor beuestigung der kriegen/ vnd mit gewalt vnd Decret eyns Richters geschehen vnd geschehen sollen/vnd der Procuratorn zu den rechtfertigung der sachen/sollen die Notarien auffmerckē(die weil an vnser Keyserlich Chammergericht täglich Instrument/die gebrechafft seind/darüber kommen) daß die Instrument in den dingen vnd geschefften/die sonderlichen gewalt erfordern/ vnd andern gewönlichen clauseln(von den dañ eyn gemeyne form ist)wol extendiert vnnd außgestreckt werdē/mit klarer vñ lauterer anzeyg/ wen oder welche samptlich oder sonderlich sie zu Anwälden meynen gesetzt zu haben: also vnd mit der anzeyg. Daß jr eyns condition/als der sich zům ersten in die ding schlüg/nit besser/dañ des oder der andern sei/ sonder was eyner anheben würd/ daß der ander das volfürn vnd ändern mög/ vnd nemlich zu klagen/vnd zu vertretten/ zu libelliern/den krieg zu beuestigen für geferd/ vnd sunst eynen jeden ander zimlichē eydt in sein seel zu schweren/zu puniern vnd articuliern/vnd des widertheyls position bei dem eydt zu antwurten/ zeugen vnd andere probation für zustellen/zu excipiern/repliciern/ dupliciern/ tripliciern ꝛc. zu concludiern/ yrtheyl zu hören/an vndern gerichten zu Appelliern/vnd zu berüffen/Apostel zu bitten vnd zu empfahen/der Appellation sachen nach zukōmen/ eynen oder mer ander an sein statt zu substituiern/zu reuociern/ vnd wider zu substituiern/so offt das not sein würd: vnd in der gemeyn/alles vnd jedes ꝛc. zuthün/mit versprechung vnd Caution/solchs stēdt zu halten/ vnnd die Anwäld schadloß zu halten/ bei aller des constituierten hab vñ güter verpflichtung ꝛc. alles in extendierter vnd gemeyner form.

Vnd

¶ Vnd nach dem nün mer vil in übung vnd practick kommen ist/ für gefert zu schweren/ vñ der selb eydt vil Capitel in sich helt/ deren gemeynlich die so die selben in jr selen zu schweren gewalt geben / nit wissens haben / erfordert. die notturfft/ daß sie der selben aller bericht/ vnd darnach in den Jnstrumenten inseriert werden. Nün seind die selben Capitel oder Artickel des Juraments Calumnie/ die nemlich/ daß die parthei/ kläger oder antwurter/ durch sich selber oder seinen volmechtigen Anwald/ schwer/ daß er glaub eyn recht sach zu haben/ daß er zu verlengerung der sach keyn zeit begern/ vnd so offt er gefragt wirt / die warheyt nit verhalten / vnd daß er niemand dañ dem/ so das recht zůleßt/ iches geben oder verheyssen wöl/ domit er die sach behalt/ on all geferd.

¶ Aber eyner/ der sein position oder artickel übergibt/ vnd wil vnnd begert/ daß jm der widertheyl bei dem eyd darauff antwurt/ schwert also/ daß in halt der selben artickel/ so vil sein eygen handlung oder geschicht betrifft/ war sein/ vnd so vil die frembde handlung berürt/ daß er glaubt/ die war vnnd bewerlich sein.

¶ Vnd der/ so darauff antwurten sol/ der schwert die warheyt darauff ob er glaub oder nit war sein/ das/ so jm für gehalten wirt zu antwurten.

Von Appellation Jnstrumenten.

¶ Jn den Appellation vnd jr formalia/ dariñ vil vnd täglich gebrechen erscheinen/ sollen die Notarien wissen/ daß võ Reyserlichen rechten/ vnd des heyligen Reichs ordnung/ on mittel oder von eyner bei vrtheyln oder beschwerung/ die nachmals durch mittel der Appellation von der end vrtheyl wider bracht werden mag/ gemeynlich nit mög Appelliert werden. Aber in dem fall do das geschehen mag/ so eyner Appelliern will von eyner bei vrtheyl/ der soll das thün in schrifften/ vnd mit anzeygender vrsach der beschwerd/ die weil die selb Appellation auß andern vrsachen nit mag gerechtfertiget werden. Aber von eyner endlichen vrtheyl/ daruon zu Appelliern nit verbottē/ mag on auß truckung der vrsach/ auch on schrifft/ sonder mit mundt/ Appelliert werden. Wo das in fürßkapffen nach öffnung der vrtheyl / das ist ehmals zu andern sachen begriffen wirt/ geschicht/ vnd also/ daß solch Appellation darnach in schrifften verfaßt werd. Aber wo das nit alßbald nach eröffnung der vrtheyl geschehe/ ist not solchs in schrifften zuthün.

¶ Vnd in eyner Summen/ so sollen alle Notarien wissen vnd mercken/ daß die recht gelert sein sollen/ auffs wenigst in den dingen/ die solch Notariat ampt betreffen/ das ist die Sum des selben Notariats / domit sie wissen habē mögen/ die partheien/ so vor jnen contrahiern oder handeln/ der Solemnitetē vnd clauseln/ zu den contracten vnd hendeln/ vnd jrer bestentigkeyt gehörig/ zu verstendigen/ vnd sich vor den contracten vnd hendeln/ vom recht verworffen vnd verbottē zu enthalten/ die weil sie sunst jr vnwissenheyt halb den partheien/ so von jn versaumpt würden/ jr interesse ab zulegen schuldig seind.

¶ Demnach so sollen die Notarien mit disen obgeschribnen ordnungen vnd bericht/ als für gemeyn vnd wie gleich anfang gegeben/ nit also gesettigt sein/ dañ daß sie von tag zu tagen lernen vnd auffmercken sollen/ anders mer/ so durch die recht über dises Notariat ampt sagend / auch durch gewonheyt der orten/ dariñ die händel sich begeben/ eingefürt worden seind. Vnd sonderlich wo in den handlungē/ so vor jnen geschehen sollen/ etwas schwerlichs oder

zweiffelhafftigs auß manigfaltung der fällen veranderũg fürfiel/ jr zůflucht vmb radt zu den gelertẽ vnd geübten haben/ domit jr vnwissenheyt vñ schuld andern nit zuschaden reych/ dañ sie darumb/ wie obgemelt/ zu antwurten/ vñ abtrag zuthůn verpflicht seind. Geben iñ vnser vnd des Reichs statt Cöln am achten tag des Monats Octobris/ Nach Christi geburt Fünfftzehen hundert vnnd iñ zwölfften: vnser Reich des Römischen iñ siben vnd zwentzigsten/ vnd des Hungerischen iñ drei vnd zwentzigsten jarn.

Abschiedt der Keyserlichen Cõmissarien vnd Chůrfürstlichen rädt/ so zu Wormbs gewesen/ vnd newe ordnung des Chammergerichts gemacht vnd auffgericht haben/ Anno 1517.

ALs wir die Keyserlich verordnet Commissarien vñ Chůrfürstlich rädt/ iñ vnderhandlungẽ nach vermög vnd anzeyg vnsers jüngst gegebnen Receß/ den wir offentlichen iñ gerichtlichẽ presidents des Keyserlichen Chammergerichts eröffnet vñ verlesen haben/ des Datum steht des xxj. tags Januarij diß jars/ vnder andern vermeldet. Daß Chammerrichter vnd Beisitzer/ auch Aduocaten vnd Procuratores sich aller theyls etlicher vnderhandlung vergleichet. Vnd dañ die selbigen sich der sachen beladen haben/ vnd domit die sachẽ förderlich entschafft erlangen möchten. Bei neben andern des Chammergerichts ordnungen etlich jr wolbedenckens vnß fürbracht vnd angezeygt/ vnnd wir sie iñ dem eyns theyls streitig/ vnd sich nit vergleichen mögen/ befunden/ haben wir sie durch vnser vnderhandlung gůtwilliglich vergleicht/ vnd Chãmerrichter/ Beisitzer/ Aduocaten vnd Procuratores sampt vnd besonder/ iñ namen Keyserlicher Maiestat vnsers aller gnedigsten Herrn/ beuelh gethon sich diser nachgeschribner Artickel/ biß auff weiter Keyserlicher Maiestat bescheydt/ zu halten.

¶ Der vier verordneten gůtbeduncken belangen/ ordnen extra ordinariarum causarum.

¶ Jtem als diser zeit am Keyserlichen Chammergericht villerley ordenung geübt worden/ nemlich daß erstlich iñ nouis/ dañ iñ ordinarijs/ iñ extra ordinarijs et prefixis gehandelt wirt ꝛc.

Extra ordinaria causa

¶ Haben wir erstlich für die handt genommẽ extra ordinarias/ so auff den Montag fürgenommen werden: Jst anfenglich zu bedencken/ wes mangel vnd verhinderung seien/ daß solche also seumig vnd verweilter weiß gangen/ also daß nůn vil zeit die ordnung iñ extra ordinarijs nit mögẽ durch auß gehn/ vnder welchen dañ dariñ cause executionum begriffen/ so billich schleuningen vnd richtigern fürgang vnd außtrag haben solten/ auch dem Chammergericht bei meniglich zům höchsten klag vñ nachred erwechßt/ zu dem sich die partheien/ vñ nit vnbillich/ beschweren/ daß sie iñ so vilfeltiger zeit jr sachẽ

nit

mit künden zu end bringen/vnd beſcheydt überkommen mögen.

¶ Der erſt gebrechen vnd vrſach der verweilten handlung in extra ordinarijs iſt/ daß der Fiſcal mit vile der ſachen/ vnnd in ſonderheyt mit den anſchlägen/beladen/ domit er auff den Montag eynich ſo vil zeit einbringt/daß durch die andern etwa nichts/oder zu zeiten gar wenig/gehandel möge werdē

¶ Die ander vrſach iſt/ des langſamen gangs in extra ordinarijs/ daß dominus Fiſcalis wenig in ſcriptis/ſonder das merer theyl mündtlich/gehandelt/auch ſich in dem wider die ordnung langer red gebraucht.

¶ Die dritt vrſach iſt/daß vmb dilationes vnd prorogatiōes in ſonderheyt des Thammergerichts anſchleg belangend/ hinc inde vil ſtreits vnd afferreden gerichtlichen geübt werden/domit vaſt vil zeit verzert wirt.

¶ Die vierdt vrſach iſt/daß auff den Montag allerhand vrtheyl eröffnet werdē/die auch ad extra ordinarias nit gehörig/darauff dañ alßbald hādlung beſchicht/vnd vil zeit vergeht vnd verlorn wirt.

¶ Die fünfft vrſach iſt/ daß etwan domini Procuratores vnd Aduocati ſich vnderneme etlich vrtheyl lang daruor ergangen / ein zuflechten ad ordinarijs gehörig/daß auch hinderung bringt.

¶ Die ſechſt vrſach iſt/daß etwa eyn jeder ſeins gefallens einfelt/ bringt dañ confuſiones vnd extra ordinarijs mercklich ſperrung.

¶ Der ſibent mangel iſt / daß nach vile der händel die zeit der Seſſion/ beſonderlich auff den tag zu kurtz iſt.

¶ Auff den erſten mangel iſt geradtſchlagt vnnd für gůt angeſehen/die weil der Fiſcal vaſt vil ſachen/ daß deren halb auff den Montag die Seſſion etwas über die gewönlich zeit erſtreckt wirt: alſo/ daß auff den tag drei/ oder zům wenigſten drithalb ſtund geſeſſen wirt / biß die händel eyn wenig vō weg gericht möchten werden. Auch bedacht gůt ſein/ daß ſolch zeit getheylt vñ vnderſchieden würdē: alſo/daß der Fiſcal eyn ſtund/oder nach anſehen des Thāmergerichts vnd geſtalt der hendel/etwas darüber/ vñ die überig zeit den Aduocaten/pro expetitione extra ordinariarum/zůgeben wirt. Diſer artickel ſol gehalten werdē der geſtalt/ daß der Thammerrichter ſeins bedunckens/ nach notturfft vnd gelegenheyt die zeit der preſidents zu kürtzen oder erlengern/ wie hie vor Keyſerlicher Mqieſtat vnd des Reichs verordneten derhalben verlaſſen/vnd dem Thammerrichter zuthůn zůgeben haben/bleiben. Vnd ſol der Fiſcal alle Montag/ſo preſidents iſt/die erſt zeit verhör haben.

¶ Auff den andern artickel iſt geradtſchlagt / daß Fiſcalis auſſerhalb der anſchleg ſich in allen andern ſachen der ordnung haltē/vnd in ſcriptis ſein hendel fürbringen ſol/auch ſich befleiſſen/vmb die anſchleg kurtze red zu brauchen/vnd daß jm lange mündtliche fürtreg darumb nit geſtat ſollen werden.

¶ Auff die dritt verhinderung haben die verordnetē fleiſſig vnderred gehalten/ vnd bei jn gedacht/ daß an dem vil gelegen/ auch die meynſt auffhaltung den Thammergerichts hendeln darauß entſteht/ vnd darumb dapffers einſehens von nöten ſein wil/et quod in hac officium quo conſtantius ea obſeruantes plurimū poſſit. Iſt im beſten bedacht/daß die Keyſerlichen vñ Churfürſtlichen rädt/ſampt Thammerrichtern vnnd Beiſitzern/ ſich hierüber entſchloſſen vñ vereynigt/ welcher maſſen diſem groſſen impediment am höchſtē die hendel auffzuziehen/maß vnd moderation gefunden werden möcht/daß die Keyſerlichen Commiſſarien vnd Churfürſtlichen rädt laſſen jn in diſem ge-

fallen/ daß in den monitorien der anschleg halben hinfürter diser gebrauch gehalten/ vnd die zeit in den selbigen monitorien benent/ geraum gesetzt werden: vnd nemlich zwentzig tag für den ersten / zwentzig für den andern / vnnd den letsten zwentzig/ peremptorie terminus cum clausula iustificatoria/ vnnd anhang eyner besondern communication/ das weiter keyn dilation gegeben werden soll/ sonder in contumaciam gehandelt.

¶ So vil aber dilationes vñ prorogatiões/ so ausserhalb der anschlegs hendel in andern sachen extra ordinariarum je zu zeiten gebotten werden / berürt/ ist fürtreglich vnd gůt angesehen/ so Fiscalis oder domini Procuratores auff genommen Termin auß redlichen fürgefallen vrsachen zu handeln verhindert/ vnd die petition vmb weitern schůb also gestalt/ daß solche mit kurtzẽ wörten füglich nit beschehen kündt/ daß alßdann solche vrsachen in scriptis/ vñ nit mündtlich/ fürbracht sollen werden.

¶ Item daß der Procurator / so er in Termino zu handeln gehindert/ vnd vrsachen für zutragen/ daß er domit nemlich in schrifften gefaßt sein soll: also/ daß er/ so contumacia angeklagt/ daß er zu vor die schrifftlichen entschuldigung gefertigt/ bei handen/ vnd alßbald einlegen soll.

¶ Die fünfft vrsachẽ angeregter verhinderung berürend/ ist der verordneten gůt ansehen/ daß Chammerrichter vnd Beisitzer/ so vil müglich/ sich enthielten/ auff den Montag vrtheyl vnnd bescheydt/ ad ordinarias dienlich/ in extra ordinarijs ein zumischen vnd zu eröffnen. Daß auch domini Procuratores auff den selbigen tag vrtheyl vnnd bescheydt/ vormals ergangen/ so nit extra ordinarias betreffen/ ein zu ziehen/ fliehen thetẽ/ gemelte verhinderung darauß fliessen/ zu verhüten/ vnd daß desterch vñ förderlicher zu der gebürenden ordnung in extra ordinarijs geschritten mög werden.

¶ Auff das sechst Impediment ist geradtschlagt/ das Chammerrichter vestiglich über dem halt/ vñ keynem ex dominis Procuratoribus zůgeb/ noch gestatt/ an dem die ordnũg in extra ordinarijs nit ist/ mit eynicher handlung infals zuthůn/ extra ordinarias zu turbiern/ vñ auff zuhalten/ sonder sol keyn jeder in dem/ biß die ordnung jn ertreycht/ warten.

¶ Der sibent mangel ist in dem ersten artickel begriffen vnd abgeleynt/ so der verordneten gůtbedunckẽ in dem selbigen gevolgt soll werden.

¶ Zům achten haben die verordneten im besten bedacht/ vñ für erschießlich erwegen / daß in nouis extra ordinariarum lange mündtliche fürträg zu üben/ als pflieglich/ vnd mer dañ in nouis ordinariarum beschicht/ nit gehört noch zůgeben würden/ dañ vast wirt auff Mandata cum clausulis iustificatorijs in nouis gehandelt/ vnd inhalt der selben/ so on not were mündtlich/ vñ etwa ad longũ per producentẽ repetiert/ das dañ nit kleyne lengerung bringt so solchs fürkommen / vnnd die ordnung in dem gehalten würd/ brecht solchs grosse förderung processibus extra ordinarijs.

¶ Zům neundtẽ/ domit die höchst klag vnd nachred im Reich dem Chãmergericht erwachsen/ in dem gesagt/ daß niemand zu gebürlicher volziehũg seiner gehabten vrtheyl kõmen mög/ abgestelt vnd gemiltert würd/ haben die verordneten für not vnd gůt angesehen/ daß eyn jeder ex dominis Procuratoribus/ den die ordnung in extra ordinarijs betreffen würd/ vor allem/ vñ zům förderstẽ/ bei einbringung seiner hendel causas executionum vnd expensarũ fürgehn ließ / vnnd biß zu endung der selben in alijs extra ordinarijs berühen

thet/ würd sonder zweiffel das geschrey im Reich minder/ vnd laßt Chammerrichter vnd Beisitzer beschehen. Wo aber die Procuratores das nit thün wolten/ kündt man sie nit zwingen.

¶ Weiter belangend Processus ordinariarum caussarum/ nach dem sich bei den selbigen allerhandt mängel zu verziehen der selbigen Proceß halten vñ fürgefallen/ domit solche abgethon/ vnd zu schleunigem fürgang vñ außtrag dirigiert/ haben die vier verordneten geradtschlagt/ wie hernach volgt.

Die publicierten vrtheyl belangend.

¶ Vnd erstlich/ als je zu zeiten auff die publicierten vrtheyl vnd interlocutorien der ordnung zu wider verzüglich redt/ vnd streit geübt werden/ darauß vil zeit verloren/ vnd die sachen verzogen werden/ daß im der ordnung offentlich verbotten. Sehen wir für gůt an/ daß es hinfür im dem gehalten werd wie es im dem Rubro im Regenspurger ordnung/ wie gehandelt werdē sol auf gesprochen vrtheyl/ vergriffen ist. Vnd diser artickel sol auch im extra ordinarijs/ wie in ordinarijs gehalten werden.

Nouas causas betreffend.

¶ Item als im rechten vnnd des Reichs ordnung lauter versehen/ daß die Appellantes in termino reproductionis citationis cum libello vñ actis voriger Instantz ergangen geschickt erscheinen sollen/ vnd aber sich offtermals vnd zeitlich begibt/ daß Appellans auß ehhafftter verhinderung vnd mengel der Actis weiter zeit vñ terminum ad producendum libellum vñ acta erlangt Welcher genommen termin ad prefixas gezogen wil werden/ dem Appellatē zu mercklichem verzugk/ nachtheyl vnd schaden/ im dem daß des Appellaten Procurator zu gebürlicher gegenweer durch solch auffhelt lich einbringen nit kommen mag. Ist demnach im besten durch die vier verordneten bedacht gůt vnd von grossen nöten sein/ daß gemelte termin zu einbringung der Acta vnd Libels behalten/ eben auff den tag erschienens termins in nouis endlich vnnd on weitern verzug gehalten werden sollen/ vnd solchs thůn im ordinarijs quā extra ordinarijs causis gebraucht werden.

Causas ordinarias betreffend.

¶ Item nach dem sich täglich begibt/ daß nach endung der newen sachē zu weiter handlung des Chammerrichters geheyß oder beuelhs per dños Procuratores/ so zu förderung etlicher jrer hendel begierig nit erwartet wirt/ sonder erwan passim/ dañ hie/ dañ dort/ vnordenlich gehandelt/ vnd im fall beschicht den ordenlichen hendeln zu verzugk vnd hinderung/ derhalben dañ merckliche klag im Reich entstanden. Domit nůn solche vnderthenige handlung vnd seumige leuff der ordinarien benommen werd/ haben die vier verordnetē geradtschlagt/ vnnd für vast fruchtbar vnd nützlich angesehen/ daß Chammerrichter post nouas niemand ex dominis Procuratoribus gestatt oder zůsehen obberürter maß cōfuse zu handeln/ sonder aller ander hendel vnuerhindert auff die nouas ordinarias vmbgehn lassen/ vnd zům wenigsten diebus ordinariarum causarum eyn gantze stund/ oder nach jr gnaden gůtem ansehen etwas lenger handeln laß/ die überige zeit biß zu end der audientz zu verhör prefixarum/ so vil der noch vorhanden weren/ auff zu wenden. Ist auch der vier

verordneten gůt beduncken/achten auch zu schleuniger handlung ordinariarum dienlich sein/daß Chammerrichter vnd Beisitzer fleissigs einsehens thetten/so vil prefixas zu verhüten/vnd ad ordinarias zu weissen.

¶ Item als zu zeiten zu volfürung ordinariarum fürfelt/daß der jhenig an dem die ordnung ist/in etlichen sachen auß notwendigen gebreuchen vnnd redlichen vrsachen zuhandeln nit fertig noch geschickt mag werden/vnd darumb ferrer dilationes zu bitten hat. Item so verträg oder bewilligte anstend etlicher sachen angezeygt wölten werden.

¶ Item so der in ordinarijs nit laut der ordnung cum breui repetitione actorum beschliessen möcht. Ist für gůt bedacht/daß der ordinarius solchs alles hinfür nit mündtlich/sonder in scripcis fürbringen vnd handeln. Vnd soll der Procurator in der selben audientz seiner ehhafft vñ entschuldigung in scripcis gefaßt sein/die selben so er vom gegentheyl anklagt/alßbald ein zulegen hab. Darauff dann der widertheyl des nechsten gerichßtags/so not ist repliciern mög/mancherley streits vnd affterreden/so in dem hinc inde gesůcht möchten werden/zu verhüten.

Beschluß betreffend.

¶ Item so eyner der Procuratorn in sachen beschleußt/vnnd der widertheyl bedacht nimpt ad proximam/ist bißher streit entstanden/ob die proxima/biß die ordnung in prefixis an jn kom/verstanden werde sol. Oder ob derselb/so den bedacht genommen/auff den nechsten gerichßtag precise auch beschliessen soll oder mög. Ist der verordneten gůt meynung/daß er/so er nichts newes fürbringt/ad proximam precise/nach einbringung der newen sachen vō stund an auch mündtlich beschliessen/vnd nit verziehen sol/biß die ordnūg in prefixis an jn kompt/wie wol die ordnung in solchem vermag/daß es alßbald on weitern verzugk geschehen soll.

¶ Diser artickel soll bestehn in bedencken Judicis et Assessorū vngezweifelt/sie bedencken bei jnen selbs für gleich vnd billich/die sachen/so in rechtfertigungen lang gewesen vnd gestanden haben/vor andern/so vil müglich/zu fertigung zu bringen.

¶ Die Formalia der Appellation betreffend/ist vmb förderlicher fertigung der sachen bedacht worden/daß hinfür/wo die sachen jrer gelegenheyt nach extra ordinarie seind/daß die formalien vnd desertion halb in extra ordinarijs gehandelt werden soll. Wo aber die sachen ordinarie seind/daß formalia vnd desertiones derselbigen hinfür in ordinarijs gehandelt werden/wie dann hieuor durch Keyserlich Maiestat vnd der Stend Rädt vnd Commissarien auch gesetzt vnd geordnet ist. Datum Wormbs am xxvj. tag Januarij/vnder vnser der Keyserlichen Commissarien vnd Chůrfürstlichen rädten auffgetrucktem Secret: nach Christi geburt Fünffzehen hundert/vnnd im sibentzehenden jar.

Abschiedt des Reichßtags zu Augspurg/was nach endung des selbigen durch Keyserliche Mai. vnd die Stend des Reichs beschlossen worden ist/Anno 1518.

Wir

WIr Maximilian von Gotts gnadē erwelter Römischer Keyser ꝛc. Bekennen offentlich mit disem brieff/ vñ thün kundt aller meniglich: nach dem wir/ als erwelter Römischer Keyser/ Vogt vñ beschirmherr der Christenheyt/ auß Christlichem gemüt betracht/ vnd zu hertzen gefaßt die embörungen vnd gebrechen/ so sich allenthalben iñ Reich je lenger je mer erzeygen. Auch die schweren vnd obligenden sachen gemeyner Christenheyt vnsers heyligen glaubens vnd Deutscher nation/ mit was anfechtung vnnd gewalt der feindt Christi der Türck/ vnsern glauben vnd gemeyne Christliche kirch zu benötigen vnd vnder zutrucken/ sich täglich übet/ vnnd deßhalben hie vor verfüge/ daß vnser vnd aller Christlichen König vnd Potentaten botschafften zu Bäpstlicher heyligkeyt kommen seind/ zu radtschlagen vnd zu beschliessen/ wie solchem erschrecklichen obligen vnd fürnemen radt vnnd widerstandt beschehen mög/ vnd ferrer auß den selben vnd andern beweglichen vrsachen eyn Reichstag iñ vnser vnd des heyligen Reichstatt Augspurg fürgenommen/ der meynung/ mit des heyligen Reichs Stenden/ iñ des selben Reichs/ seiner Stend vnd Deutscher Nation embörung/ auch mängel vnnd gebrechen Rechtens/ eynigkeyt vnd fridens/ laut der Stend schrifft/ auff nechst gehaltem Reichstag zu Meyntz außgangen/ vnd was ferrer die noturfft erfordert/ zu radtschlagen vnd zu handeln/ domit solche embörung/ mängel vnd gebrechen abgestelt/ vnd iñ gůt löblich bestendig wesen gebracht werdē/ vnd darauß eyn außtreglich hilff wider den Türcken/ zu rettung vnsers heyligē glaubens volgen mög/ vnd darauff Chůrfürsten/ Fürsten vnd andere Stend des heyligē Reichs zu vnß do selbst hin erfordert. Demnach auch vnser vnd des heyligen Reichs sechs Chůrfürsten/ alle persönlich/ deßgleichen andere Fürsten vnnd Stend iñ treffenlicher anzal/ zům theyl iñ eygner person/ auch durch botschafft/ wie die zu end diß Abschiedts benent/ bei vnß erschienen seind/ vnd nach vil geübter handlung/ auch fleissiger beradtschlagung/ so wir iñ berürten sachen gethon/ vnß mit gemelten des heyligen Reichs Stenden/ vñ sie mit vnß nachuolgends Abschiedts vereynigt vnd vertragen.

¶ Erstlich/ als Bäpstliche heyligkeyt vnß/ auch Chůrfürsten/ Fürsten vnd andern Stenden des heyligen Reichs/ durch jr heyligkeyt Legaten/ mit namen/ die Hochwirdigen Thoman Tittuch S. Sixti presbyterum/ vnnd Mattheum S. Angeli/ der heyligen Römischen kirchen Cardinales/ vor beradtschlagung vnd beschliessung aller anderer mängel vnd gebrechen iñ heyligen Reich/ anbringen lassen/ mit was anfechtung gemeyne Christliche kirch durch vnd von dem feindt Christi dem Türcken/ vil jar vnd zeit lang benötiget worden: also/ daß zu besorgen/ keyn auffhörens do sei/ sonder je mer vñ gröss ser/ wo dem nit treffenlicher widerstandt geschehe/ sein macht vnnd gewalt iñ das Christlich blůt/ vnd zu außreutung vnsers heyligen glaubens/ sich erstrecken werd. Darauff gebierend/ daß sein heyligkeyt der kirchen schatz dargegen eröffnen/ vnd alles vermögē zu widerstandt solchem tyrannischen feindt mit eyner treffenlichen vnd dapffern eypedition dar strecken wöl. Vnß dem nach als erwelten Römischen Keyser/ vnd der heyligen Christlichen kirchen rechten vogt/ schütz vnd schirmherrn/ vmb getrewe hilff vnd beistandt zu solchem Christlichen werck/ ersücht vnnd angerüffen/ haben wir/ sampt Chůrfürsten/

Fürsten vnd andern Stenden/vnß gegen den gedachten Bäpstlichen Legaten mit antwort vernemen lassen/wie wir vnd sie v̄ allen theyln des gůt wissen tragen/auch derselben gegeben antwort gleichlautend schrifften bei handē wes wir vnd andere des heyligen Reichs Stend bei ynser jedes vnderthanen vnd verwandten handeln sollen vnd wöllen/dardurch sie zu solcher heylsamē Expedition/jr hilff vnd vermögen zu reychen bewegt werden mögen.

¶ Vnd nemlich diser meynung/daß eyn jedes mensch im̄ heyligē Reich Männlichs vnd Frawlichs geschlechts/so zům heyligē Sacrament geht v̄ gehn soll/die nechstkünfftigen drei jar lang/eyns jeden jars zu angeregter expedition vnd gemeynem Türcken zug/den zehenden theyl eyns Rheinischen gulden geben vnd einlegen. Vnd domit der selb fürschlag bei den vnderthanē so vil mer angenem vnd zu erheben völgig/soll jnen durch vnß/alle vnnd jede andere jr Oberkeyten tröstlich vnd glaubhafftig angezeygt werden/daß solcher anschlag niergends anders wohin/dañ zu dem fürgenommen Türcken zug gebraucht vnd angewendt. Vnd darauff das jhenig/was im̄ jeder Oberkeyt gefallen wirt/do selbst bei der selben Oberkeyt inn gůter gewisser verwarung behalten werden/biß so lang der zug fürgenōmen vnd anfang gewindt/alßdañ von dem selben gelt/so gefallen/eyns jeden orts v̄ landtschafft volck zu rosß vnd fůß/so vil sie darzů geschickt/auch sunst niemand anderst/gegebē werden soll. Welche Oberkeyt aber nit kriegßvolck schicken kündt oder wölt/daß die jr gelt geben vnd reychen sollen/andere durch den Cōmissarien/so eyn jeglicher Fürst oder Oberkeyt darzů verordnen wirt/domit zu versolden. Bei den selben Commissarien auch die vnderthanen/wo der zugk nit fürgang erlangen würd/jr gelt widerumb zu fordern haben/das auch jnen on weygern vnd auffhalten wider geantwort werden sol.

¶ Dergleichen daß vnser vnd des heyligen Reichs Churfürsten/Fürsten vnd andere Stend/die Oberkeyt/regierung oder sunst mercklich gewerb auffhebung vnd narung haben/nach dem sie höhers standts v̄ wesens/auch mer/dañ den vnderthan/zureychen gebürt/vnd zuthůn schuldig sein/zu solcher Christlicher Expedition/so vil sie jr andacht im̄ solchem weisen/oder jnen gefallen wirt/geben vnd reychen sollen.

¶ Zů dem allem/daß wir obbestimpter vnser gegeben antwort nach/nit wenig forderung/von Bäpstlicher heyligkeyt/vnnd der Römischen kirchen tröstlich versehen/vnd sol eyn jede Oberkeyt seiner vnderthan halben fleissigs einsehens haben/domit der arm gegē dem reichen hierim̄ nit so hoch beschwert werd. Welchs alles/wie angezeygt/vnd im̄ disem vnserm Abschiedt verleibt/wir/auch vnser vnd des heyligen Reichs Churfürsten/Fürsten vnnd andere Stend bei vnsern vnd jrer aller vnderthanen v̄ verwandten mit allem fleiß vnnd ernst trewlich einbringen/auch vnsers vermögens fordern helffen sollen vnd wöllen/domit bei Bäpstlicher heyligkeyt vnd andern Potentaten v̄ gemeyner Christenheyt dannocht vnser vnnd der vnsern trewlich Christlich gemüt vnd meynung/auch des heyligen Reichs vnd gemeyner Deutscher Nation gehorsam gespürt vnd befunden werd.

¶ Vnd wes wir v̄ die Stend also nach angekertem empsigem fleiß bei vnsern v̄ jren vnderthan im̄ dem erlangen vnd erhalten/das wöllen wir v̄ sie zu nechst künfftigem Reichßtag/so wir derhalben zům schiersten im̄ vnser vnd des heyligen Reichs statt Wormbs außschreiben werden/vnnd darauff

wir

wir auch Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten vnd Graffen in eygnen personen/ vnd die stett durch jr volmechtig Anwäld vngesaumpt vnd vngehindert erscheinen sollen/ eynander anzeygen/ darin beyder seidts zu vnderredung vnd endtlich zu entschliessen. Auch das/ so also bei den vnderthan erhalten/ vnnd fürter zwischē vnß endtlich beschlossen wirt/ Bäpstlicher heyligkeyt durch eygene bottschafft neben vnd mit anderer des Reichs obligender noturfft erkennen zu geben. Wes dañ auch weiter zu solchem Türcken zug von Hauptleuten/ Rottmeystern vnd andern dergleichen not sein wirt/ sol do selbst gleicherweiß beradtschlagt vnd beschlossen werden.

¶ Ferrer/ als vnß allerhandt embörungen/ auch mangel vnd gebrechē rechtens/ eynigkeyt/ vnd fridens von den Stenden des Reichs/ wie obsteht/ schrifftlich zu vnserm nechst gehalten Reichßtag zu Meyntz/ auch jetzt/ fürbracht/ vnnd wir derhalben/ mit sampt den Stenden/ hie zu abwendung der selben/ auch zu handthabung vnsers auffgerichten Landtfridens zu mer wesenlicher vnd bestendiger leuterung/ Reformation/ ordnung/ besetzung vnnd enthaltung vnsers Keyserlichen Chammergerichts auff zurichten. Dar neben auch der übermessigen köstlicheyt mit kleydung vnd zierung/ zütrinckens/ hochzeiten/ entpfierung gelts vnnd gůts auß Deutscher Nation/ der müntz/ landes kleynoten/ den vnordnungen der vndern/ auch außländigen gerichten vnd andern sachen/ gebürlich vnd noturfftig einsehens zuthůn vnd zu haben fürgenommen. Auch darauff treffenlich gehandelt vnnd beradtschlagt/ aber derhalben auß mercklichen vrsachen dißmals nit endlich beschlossen. Vnd die weil dañ die mercklich noturfft erfordert/ in der obgemelten vnsers Keyserlichen Chammergerichts sachen/ auch do neben in den andern vor angezeygtē artickeln mit radt vnd willen aller Stend weiter zu radtschlagen vnd zu handeln/ domit alle irrung vnd mängel erledigt/ vergleicht/ vnd darauff eynhelliglich beschlossen werd/ zu förderung außträglichs rechtens/ vnnd handthabung fridens/ so haben wir die selben hendel/ biß auff den obgenanten vnsern künfftigen Reichßtag/ so doch der Türcken hilff halben gehalten werdē můß/ anstehn vnd berühen lassen.

¶ Aber daß dannocht mitler zeit mit dem rechten nit still gestandē/ sonder fürgefaren werd/ wolten wir mit Chammerrichter/ Beisitzern/ vnd allen verwandten gedachts vnsers Chammergerichts/ reden vnd handeln lassen/ biß auff den gemelten künfftigen Reichßtag zu Wormbs/ zu bleiben/ vnnd in des selben vnsers Chammergerichts vnd der partheien sachen zu procediern.

¶ Wir wöllen auch/ domit meniglich sehe/ daß wir das recht zu förderen geneygt seind/ vnd vnß deßhalben keyn mangel mög zügemessen werden/ vnser gebots brieff auff alle die/ so jr anschleg zu vnderhaltung gedachts vnsers Chammergerichts noch schuldig außgehn lassen/ den selbē außstand vō stund an gen Wormbs zu erlegen/ domit Chammerrichter/ Beisitzer/ vnnd andern vnsers Chammergerichts verwandten/ die angezeygt zeit dester eh zubewegē seien/ vñ jr vnderhaltung haben mögen: vnd in dem allem gnediges einsehens zu haben verschaffen/ domit vor auffgerichten vnd verwilligten Abscheyden vnd jetziger des heyligen Reichs Stend bitt/ noch niemand solcher anschleg halben wider billichen beschwert werd.

¶ Vnd sonderlichen sollen vnser/ auch der Churfürsten/ Fürsten rädt vnd verordneten/ so wir vnd sie zu nechster vnser Chāmergerichts rechnung/

nach vermög vnser ordnung zu Costentz deßhalben auffgericht/diß jars auff erfordern schicken werden/die vnderhaltung/wie die vo dem außstandt auch dem anschlag do selbst bewilligt/beschehen/ mög beradtschlagen vnnd ermessen/wie dañ iñ gemelter ordnung zůgelassen vnd beuolhen ist.

¶ Jnn sachen betreffen die Herrn von der Leytern/von wegen der stett Bern vnd Viecentz/vnd anders/iñ jren supplication begriffen: auch das jhenig/so darwider von vnsern Regenten zu Ynßbruck vnd andern für getragē vnd übergeben worden: deßgleichen Thoman Jodey halben erlangt Executorial wider Dantzig vnd Elwungen/sollen die selben sachen beyde/ mit allen jren anhengen vnnd vmbstenden/ biß auff nechstkünfftigen Reichßtag/alßdañ ferrer der gebür dariñ zu handeln vnnd zu beschliessen / anstehn bleiben/ auch darzů mit der that vnerwolgt ordenlichs gebürends rechten / laut vnser jüngst außgangen Mandata/ darwider nit gehandelt werden.

¶ Alle vnd jede obgeschriben puncten vnnd artickel / die hilff wider die Türcken vnnd anders betreffen/versprechen wir/so vil vnß/ als Römischen Keyser / auch vnß vnd vnsern lieben sůn Karl / König zu Hispanien ꝛc. des wir vnß hierin̄ mechtigen/als Ertzhertzog zu Osterreich/vñ Hertzog zu Burgundi berürend/zu volziehen on alle geferd. Des zu vrkundt haben wir/als erwelter Römischer Keyser/vnd auch als Ertzhertzog zu Osterreich/vñ Hertzog zu Burgundi/vnser Keyserlich Jnsiegel an disen Abschiedt gehangen.

¶ Wir Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Herrn/ vnd des heyligen Reichs Frei vnd Reichstett: auch der Fürsten vnd anderer Stend gesandte botschafften vnd gewalthaber / Bekennen vnd thůn kundt aller meniglich/ iñ vnd mit krafft diß briefs / daß obgeschriben puncten vnd artickel/ die hilff wider die Türcken/vñ anders berürend/mit vnserm radt/gůten wissen vnd willen/durch Römische Keyserliche Maiestat / vnsern aller gnedigsten Herrn gesatzt vnd auffgericht seind / vnd daß wir vnß der aller vñ jeder mit jrer Keyserlichen Maiestat/ vnd jr Keyserlich Maiestat widerumb mit vnß vereynigt haben/ vnnd thůn das iñ krafft diß briefs/ versprechen solchs alles/so vil vnser jeden sein Herrschafft oder freundt/von der wegen er geschickt/hie verlassen/oder die seinē/der er gewalt hat/betrifft/oder betreffen mag nach zukommen vnd zu volziehen/auch dem allem vnserm vermögen zu geleben/alles getrewlich vnd vngeferlich.

Römischer Keyserlicher Maiestat Regiment/auff dem Reichßtag zu Wormbs

Anno 1521. Auffgericht.

WIr Karl der fünfft von Gotts gnaden erwelter Römischer Keyser/ zu allen zeiten merer des Reichs ꝛc. iñ Germanien/zu Hispanien/beyder Sicilien/Hierusalem/Hungern/Dalmatien/Croatien ꝛc. König. Ertzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu Burgundi ꝛc. Graf zu Habspurg/Flandern vñ Tyrol ꝛc.

Beken-

Bekennen offentlich mit diſem brieff/ vnd thůn kundt aller meniglich/ als wir zu der ehr vnd wirde des heyligen Römiſchen Reichs erwelt/ vñ zu regierung des ſelben kommen ſeind/ vnd dariñ etwa groſſe mängel an Frid vnd Recht/ auch gůter ordnung vnd Pollicei befunden/ darauß dem heyligen Römiſchē Reich bißher vil vnnd merckliche entzogen/ auch ſunſt iñ abnemung/ zerreuterung vnnd verwüſtung der maß gewachſen/ daß/ wo dem mit zeitlichem radt nit begegnet/ daß es iñ kurtzer friſt gar zertrennet vnd verruckt werdē möchte. Derhalb wir auß ſonder neygung vnd begird zu auffnemung des ſelbē/ auch merung vñ erhöhung des Chriſtlichen glaubens/ bedacht/ dem allem mit fruchtbarem radt vnd hulff zu erſcheinen. Vnd demnach vnß eilends nach beſchehener vnſer wal zu Römiſchem Kŏnig/ von vnſerm Hiſpaniſchen Kŏnigreich/ auffs balds vnß müglich geweſen/ herauß iñ das heylig Reich gethon/ vnſer krönung zu förderſt iñ der ſtatt Ach/ wie ſich/ inhalt der Gülden Bull/ vnd der heyligen geſetz/ gebürt/ empfangen haben. Vnnd darauff vnſern erſt gehalten Reichßtag her gen Wormbs (die weil wir den der ſterblichen leufft halben zu Nürnberg nit haben halten mögen) angeſetzt/ darauff auch der merertheyl des heyligen Reichs Churfürſten/ Fürſten vnd andere Stend iñ eygner perſon/ vnd durch jr volmechtig Anwäld/ erſchienen. Mit der radt wir vil vnd manigfaltig des heyligen Reichs nutz vnd noturfft betracht vnd beradtſchlagt/ vnd ſonderlich/ wie das widerumb iñ auffnemen vnnd gedeihen kommen. Vnd das/ ſo dem Reich entzogē/ mit der zeit deſter ſtattlicher widerumb darzů bracht werden mög. Dem ſelben nach/ vnd domit wir andern vnſern Kŏnigreich/ landē vnd leuten zu verſehung der ſelbē deſter baß außwarten mögen/ auch inn vnſerm Keyſerlichen gemüt betrachten/ daß das heylig Römiſch Reich durch keynen füglichern vnd beſſern weg/ dañ gůt regiment frid/ recht vnd gůte ordnung vnd pollicei/ darauff dañ/ als grundtfeſten/ alle Reich vnd gewalt rühen/ iñ auffnemen bracht/ geholffen/ vñ das/ ſo dem heyligen Reich entzogē/ widerumb darzů bracht werdē mög. So haben wir vnß mit eynnŭtigem zeitigem radt vnd willen/ auch zůgeben vnnd annemen der Hoch vñ Ehrwirdigen/ Hochgebornen/ Erſamen/ Edlen/ vnſern lieben Neuen/ Churfürſten/ Fürſten/ Geyſtlichen vnd Weltlichen/ Prelaten/ Graffen/ Herrn/ vnd andern Stenden des heyligen Römiſchen Reichs hie auff gegenwertigem des heyligen Reichßtag verſamler/ beſchloſſen/ vnd eyn Regiment wie iñ vnſerm abweſen regiert/ auch wo vnd wie es gehalten werden ſoll/ auff form/ wie dañ ſolchs alles hernach volgt/ auffgericht.

¶ Vnd anfenglich ſo haben wir mit zeitigem radt/ willen vnd annemē Churfürſten/ Fürſten/ Graffen/ Freien/ Herrn vñ Stend/ zu vnſerm Statthalter/ ſo wir an vnſer ſtatt ſetzen werdē/ der eyn weltlicher Churfürſt/ Fürſt oder zům wenigſten eyn Graff oder Freiherr ſein ſoll/ zwentzig zwo perſonen auß dem heyligen Reich Deutſcher Nation/ zu vnſerm Regiment iñ Römiſchen Reich geordnet/ geſatzt vnd fürgenommen. Alſo daß die ſelben zwo vnd zwentzig perſonen/ ſampt vnſerm Statthalter/ vnſer Regiment iñ heyligen Römiſchen Reich ſei/ vnd vollen gewalt/ macht vnd beuelh haben ſollen/ den wir jn auch hiemit/ vnd iñ krafft diß brieffs geben/ von vnß/ als Römiſchem Keyſer/ des heyligen Reichs ſachen/ recht/ frid/ vnd jr beyder volziehung vñ handthabung: auch widerſtandt gegen den anfechtern des Reichs vnd Deutſcher Nation/ vñ was an dem friden/ rechten/ jrer handthabung/ vñ dem wi-

len. Vnd so die sachen also treffenlich weren/ die keynen verzugk leiden möchten/ Statthalter vnd Regiment/ auch Churfürsten vñ Fürsten iñ sachen für gehn/ vnd dem so durch den merern theyl beschlossen wirt/ volg thün. Oder ob es die grösse der sachen erfordert/ andere des Reichs Fürsten vnnd Stend zu jnen zu erfordern vñ zu berüffen. Die selben Fürsten vñ Stend darauff auch gehorsamlich erscheinen/ vnd also mit fleiß vnd trewen thün vnd handeln sollen/ als sie vnß vnd dem heyligen Reich verwandt vnd schuldig seind.

¶ Vnd weren die obgemelten zwentzig zwo personen von den Stenden des Reichs Deutscher Nation zunemen vnd zu ordnen/ wie hernach volgt.

¶ Nemlich wöllen wir verordnen vier person/ zwo/ als Römischer Keyser/ vnd zwo von wegen vnser land vnd herrschafft/ so wir vnder vnd von dē Reich haben. Jtem von den sechs Churfürsten/ jedem eyne. Vnd von den hernach geschriben geystlichen vnd weltlichen Fürsten/ zwen Fürsten/ eyn geystlicher vnd eyn weltlicher persönlich/ die alle viertheyl jars/ wie oben von den Churfürsten gemelt/ abwechseln/ vnnd zwen andere Fürsten/ eyn geystlicher vnd eyn weltlicher auß jnen/ an der vorigen statt kommen sollen/ vnd also vnder jnen nach jrer ordnung/ wie vnder den Churfürsten/ vmbgehn.

¶ Ob aber jr eynicher auß redlichen vnd ehhafften vrsachen/ die er auff sein offen brieff vnd siegel beweren sol/ auff die bestimpt zeit nit erscheinen/ alß dañ mag er eynen andern Fürsten seins stands/ nemlich eyn Geystlicher eyñ geystlichen/ vnd eyn weltlicher eyñ weltlichen/ auß den Fürsten/ so jetz hie bestimpt werden/ erbitten/ vnd an sein statt schicken. Wo er aber keynen zu erbitten vermöcht/ vnd das auff sein brieff vnd siegel/ wie obsteht/ beteurt/ alßdañ soll vnser Statthalter vnnd Regiment macht haben/ eynen andern auß den Fürsten/ so jetz hie besonderlich auch bestimpt werden sollen/ an des selbē statt auff das mal zu erfordern/ das selb viertheyl jars den radt zu besitzen. Doch daß nichts destminder der Fürst/ so vormals verhindert gewesen/ vñ nün der verhinderung entledigt were/ zu außgang des selbē viertheyl jars/ das nechst nachuolgend viertheyl jars den radt besitz/ iñ massen wie andere ꝛc. domit es iñ solchem gleichmessig gehalten werd.

¶ Fürter sollen die andern zwölff personen durch vnß/ auch Churfürsten/ Fürsten/ vnd andere Stend/ jetzo hie versamlet/ nachuolgender maß genommen vnd geordnet werden.

¶ Jtem vier Prelaten/ von der Prelaten wegen des heyligē Reichs/ also/ daß jeder der selben Prelaten eyner eyn viertheyl jars bei dem Reichs radt sitzen/ vnd daß also vnder jnen nach jrer ordnung vmbgehn/ vnd aller massen mit jnen gehalten werden/ wie oben von den geystlichen vnd weltlichen Fürsten geschriben steht.

¶ Jtem soll auch eyn Graff oder Freiherr/ von der Graffen vnd Freiherrn wegen des Reichs/ iñ dem radt sein/ der alßbald hie benent werden sol.

¶ Jtem sollen auch alle viertheyl jars zwo redlich verstendig person/ die auß den nachbestimpten stetten genommen werden/ von der Frei vnd Reich stett wegen/ iñ dem Reichs radt sitzen. Nemlich das erst viertheyl jars eyn vō Cöln/ die ander von Augspurg. Des andern viertheyl jars/ eyne von Straßburg/ die ander von Lübeck. Des dritten viertheyl jars/ eyne von Nürnberg die ander von Goßlar. Des vierdten viertheyl jars/ eyne von Franckfurt/ die ander von Vlm: vnd also fürter vnder jnen nach jrer ordnung vmbgehn/ wie obsteht.

Die

¶ Die andern sechs personen/ die von der Ritterschafft/ Doctorn oder Licentiaten/ seind auß den nachbestimpten Kreyssen/ nemlich jeden eyne genommen/ vnd seind dise hernach geschriben die Kreyß vnd zirckel.

¶ Der erst kreyß begreifft der hernach geschriben Fürsten/ Fürstenthūb land vnd gebiet/ nemlich der Bischoff von Bamberg/ Würtzburg/ Eystett/ des Margkgraffen von Brandenburg/ als Burgkgraff zu Nürnberg: auch die Graffen/ Herrn/ Frei vñ Reichstett vmb oder bei jnē gesessen oder gelegē.

¶ Der ander zirckel begreifft die Fürstenthümb/ landt vnnd gebiet des Ertzbischoffs von Saltzburg/ der Bischoff von Regenspurg/ Freisingen/ Bassaw/ auch der Fürsten von Beyern/ vnnd die Landtgraffen/ Prelaten/ Graffen/ Herrn/ Frei vnd Reichstett/ vnder vñ bei jnen gesessen vnd gelegē.

¶ Der dritt zirckel begreifft die Bischthümb/ Fürstenthümb/ land vnd gebiet/ der Bischoff von Chür/ Costentz/ Augspurg/ des Hertzogthümbs zu Wirtemberg/ des Marggraffen vō Baden/ die gesellschafft S. Jörgē schilts die Ritterschafft im Hegaw/ auch alle vnd jede Prelaten/ Graffen/ Herrn/ vnd Reichstett im land zu Schwaben.

¶ Der vierdt kreyß begreifft die Bischthümb/ Fürstenthümb/ land vnd gebiet/ der Bischoff vō Wormbs/ Speier/ Straßburg/ Basel/ Abts vō Fuld Hertzog N. auff dem Hundßrück/ Hertzog N. beyde von Beyern/ Lottringen/ Westrich/ das Landtgrafthümb zu Hessen/ die Wederaw: auch Prelaten/ Graffen/ Herrn/ Frei vnd Reichstett der ort gelegen.

¶ Der fünfft kreyß betrifft die Bischthümb/ Fürstenthümb/ land vnnd gebiet/ der Bischoff von Baderborn/ Lüttrich/ Utrich/ Münster/ Oßnabrück den Hertzogē vō Gülch/ Berg/ Cleue/ Geldern/ die Graffen Nassaw/ Steyn Viernberg/ nidern Eisenburg/ vñ die Niderland hinab biß an die Maß: auch sunst alle ander Graffen/ Herrn/ Prelaten/ Frei vnd Reichstett/ der ort gesessen oder gelegen.

¶ Der sechst kreyß begreifft die Bischthümb/ Fürstenthümb/ land vnd gebiet/ der Ertzbischoff zu Meydburg vnd Bremen/ der Bischoff zu Hildeßheym/ Halberstatt/ Merßburg/ Newenburg/ Meichsen/ Brandenburg/ Hauelburg/ Lübeck/ der Hertzogen von Sachsen/ die Margk zu Brandenburg/ das Landtgrafthümb zu Thüringen/ der Landtschafft vñ gebiet der Hertzogē vō Braunschweig/ Meckelburg/ Stetin/ Pomern/ Holsteyn vñ Schleßwigk: auch Prelaten/ Graffen/ Herrn/ Frei vnnd Reichstett der ort gesessen oder gelegen/ biß an die See.

¶ Vnd were es/ daß eynich oder mer der obberürtē personen/ außgeschey den die Chürfürsten vnd Fürsten/ solchen Reichs radt zu besitzen/ nit annemē wolt oder kündt/ alßdañ soll Stathalter/ mit sampt den andern/ so sich in des Reichs radt bewilligen vnd geben werden/ eyn ander redlich dapffer person an der selben statt/ jres genossen oder gleichen erwelen vnnd nemen auß dem kreyß oder gelegenheyt/ darauß die vor erwelt person gewesen were.

¶ Vnd ob eynichen Chürfürsten oder Fürsten obgemelt/ do selbst merckt lich sachen/ derhalb er ab zuscheyden redlich vrsach hett/ fürstehn/ oder auch/ daß nit trefflich hendel oder sachen vorhanden weren/ der selb Chürfürst oder Fürst mag mit des Stathalters vnd des merer theyls des radts bewilligung abscheyden.

¶ Würd sich aber begeben/ daß der obgedachten zwölff Fürsten eyner

oder mer todts abgehn / oder ſunſt ſeins leibs halber dem Reichs radt ob zu ſein vngeſchickt vñ vnuermüglich würd / alßdañ ſollen vnſer Stathalter vñ Regiment an der ſelben abgangen vnd vngeſchickten vnnd vnuermüglichen ſtatt eynen oder mer ander Fürſten / des ſtandts vnnd weſens / auch auß den kreyſſen vnd zirckeln / darauß der oder die abgangen vnnd vnuermüglichen / wie obſteht / geweſen werē / iñ zweyen Monaten den nechſten / nach dem ſie ſolchen abgang vnd vnuermüglicheyt durch glaublich bericht vernommen hetten / zu erwelen vnd zu benennen macht haben.

¶ Würd aber der andern perſonen des radts eyne oder mer des todts abgehn / den radtſeß auffſagen / oder ſunſt abkommen / wie oder welcher geſtalt ſich das fügen / oder wen es berüren würd / alßdañ ſollen die ſechs Churfürſten ſo es jr eynen oder mer betreff / iñ zweyen Monaten den nechſten / jeder ſein abgeſtanden oder abgegangen ſtatt erſetzen. Betreff es aber der andern zwölff perſonen eyn an / die ſelben ſtatt ſollen Statthalter vnnd Regiment auch iñ zweyen Monatē den nechſten auß dem kreyß / landtſchafft oder ſtatt / darauß der abgangen oder abgeſtanden geweſen were / eyn ander redlich verſtendig perſon erwelen vnd nemen. Vnnd ſoll der gemelt radt iñ mitler zeit durch den merern theyl ſeins befelhs nichts deſtminder iñ den obligenden ſachen fürgehn vnd handeln.

¶ Vnd dieweil wir obgedachten vnſern Stathaltern vnnd Regiment vor vnd nachgemelter maſſen befelh vnd Commiſſion gegeben haben / domit dañ jr handlung deſter mer krafft vnd macht haben / vnd nichts dargegē auß gehn mög / ſetzen / ordnen vnd wöllen wir / daß die hendel vnnd ſachen iñ diſer Commiſſion begriffen / nemlich alle vnd jede vnſer / als eyns Römiſchen Keyſers / ſachen / recht / frid / vnd jr beyder volziehung vñ handthabung / auch anfechtern des Reichs / vnd was an dem friden / rechten / jrer handthabung / vñ dem widerſtandt / obgemelt / hangt / oder darzů dienſtlich / an keynem andern end / dañ bei obgemeltem Stathalter vñ Regiment gehandelt. Auch noturfftige brieff / iñ der beſten vnnd beſtendigſten form vnder vnſerm Keyſerlichen ittel vnd ſiegel / auff form vnd maß wir / als Römiſcher Keyſer / zuthůn haben ſollen vnd möchten / durch gemelt Stathalter vnd Regiment gefertiget / vnnd mit eynem zůſatz etlicher wort vnderſchriben werden / nemlich alſo. Ad mandatū dñi Imperatoris in Conſilio Imperiali. Vnd daß alweg der Stathalter vnnd Churfürſt / ſo perſönlich bei dem radt ſein würd / ſich mit eygner handt vnderſchreiben / alſo. N. vel N. ßt.ꝛc.. Vnd ſetzen / wöllen vnd ordnen auch / darauff meniglich beuelhen / daß iñ den obgemelten ſachen von vnſern wegen / oder iñ vnſerm namen / nichts anders gehandelt / geradtſchlagt / fürgenommen / oder gefertigt werd. Vnnd wo darüber etwas gehandelt / geradtſchlagt / fürgenōmen / oder verfertigt würd / ſolchs alles ſol krafftloß vnd vnbündig ſein / vnd dem keyn volg gegeben werden.

¶ Es ſollē auch Stathalter vnd merertheyl des ſelben Regiments macht haben / ob eynem oder mer des ſelben radts ehhafft ſachen zůſtünden / nach gelegenheyt der zeit vnd hendel / dem / oder den ſelben auff jr geſinnen zu erlauben: doch alſo / daß allzeit auffs wenigſt viertzehen perſon des radts bei obgemeltem Stathalter bleiben.

¶ Vnd ſollen die perſonen des gemelten Regiments / es weren rādt / Secretarien / oder Schreiber / außgeſcheyden Churfürſten / Fürſten / vnd andern

den

den sie verpflicht/ alleyn in̄ disem radt vnd beuelh aller gelübd vnd eyd/ domit sie vnß oder Chürfürsten/ Fürsten/ vnd andern verbunden oder verstrickt weren/ gentzlich ledig sein. Vnd soll der Stathalter/ dergleichen die andern personen des obgemelten Regiments/ außgeschey den Chürfürsten vñ Fürsten/ disen nachuolgendē eyd schwern. Doch sollē Chürfürsten/ Fürstē/ so zu Stathalter/ oder in̄ radt/ laut der ordnung/ verordnet werden/ bei den pflichten/ so sie vnß vnd dem heyligē Reich gethon haben/ zůsagē/ die puncten vnd artickeln/ in̄ nachuolgendem eydt bestimpt/ zuhalten.

¶ Ich N. gelob vnd schwer zu Gott vnd den heyligen/ auff das heylig Euangelion/ daß ich der Keyserlichen Maiestat getrew sein wil/ nach allem meinem verstentnuß/ sin̄ vnd witzen/ schaden warnen/ frōmen vnd bestes werben/ noturfft/ eht/ wirde vnd nutz der Keyserlichen Maiestat/ vñ des heyligen Reichs in̄ obberürten sachen vnd hendeln betrachten/ fürnemen/ radten vnd helffen handeln. Auch alle vnd jegliche puncten vnnd artickel/ so in̄ diser ordnung begriffen seind/ oder hernach mals gemacht werdē/ frid/ recht/ jr hād habung/ vñ den widerstandt/ obgemelt/ belangend/ jres in̄halts gentzlich vol füren vnd halten/ vñ darin̄ keyn̄ neidt/ hassz/ miet/ gunst/ gab/ freundtschafft feindtschafft/ noch eynicherley ander sachen/ dardurch die gemelt eht/ wirdē/ vñ gemeyner nutz verhindert werdē möchtē/ süchen: noch keynerley geschenck oder gab/ wenig oder vil/ durch mich selbs nemen/ oder durch andere/ mir zu verstandt zu nemen verschaffen/ oder nemen lassen: noch eynich Procurei annemen/ üben oder treiben. Darzů alles das/ so in̄ obgemeltem radt gehandelt/ geradtschlagt/ oder beschlossen wirt/ zu ewigen tagen helen/ vnd bei mir in̄ geheym halten/ alles on geferd.

¶ Vnd nach dem der gemelt Reichs radt frommer vnd geschickter Secretarien vnd schreiber notturfftig ist/ soll der Cardinal vnnd Ertzbischoff zu Meyntz/ als des heyligē Reichs in̄ Germanien Ertzcantzler/ den Reichs radt mit frommen/ redlichen vnd verstendigen Secretarien vñ Schreibern bestellen vnd versehen. Welche Secretarien vnd schreiber vnß/ oder in̄ vnserm abwesen vnserm Stathalter vnd Regiment/ geloben vnd zu den heyligē schweren sollen/ vnß oder dem Stathalter vnd Regiment/ von wegen des heyligen Reichs/ getrew vnd gehorsam zu sein/ vnsern vnd des Reichs schadē zu warnen/ frommen vnd bestes zu werben/ jrem aunpt mit schreiben vñ andern/ jrs besten verstentnuß getrewlich ob zusein/ die radtschläg vnd ander des Reichs radts/ so sie in̄ radt/ der Cantzlei/ oder sunst in̄ geheym vernemen/ schreiben/ oder handeln werden/ in̄ güter geheym zuhalten/ die niemand offenbarn/ noch jemand der warnung oder anzeyg zuthůn/ oder jemand wider den andern zu radten: auch keyn brieff/ radtschleg oder hendel/ on erlaubnuß vnd sondern bescheydt vnser oder vnsers Stathalters vñ Regiment/ abschrifft oder Copeien zugeben/ auch keyn geschenck oder gab zunemen/ noch jnen zu nutz nemen lassen/ in̄ keyn̄ weg/ wie menschen sin̄ das erdencken möchte/ alles trewlich vnd vngeferlich.

¶ Vnd were es/ daß vnser Stathalter den obgeschriben eydt vñ pflicht in̄ vergeß stellen/ vnd den überfaren würd/ soll solchs vnß angezeygt werden/ vnd wöllen wir vnß die straff gegen jm vor behalten haben.

¶ Wo aber eyner der rādt/ Secretari oder schreiber beimelte jre eyd vnd pflicht in̄ wenig oder vil übertretten würden/ soll nach grösse vnnd gestalt der

überfarung durch Stathalter vnnd Regiment gegen jnen straff fürgenommen werden.

¶ Es sollen auch Stathalter/rädt/Secretarien vnd schreiber/samptlich/ vnd jr jeder besonder/ bei obgedachten jren pflichten schuldig sein/ ob eynicher auß jnen innen würd / vnd daruon glaublich anzeyg thůn möcht/ daß eyner oder mer auß dem Regiment/es were der Stathalter/radt/ Secretari oder schreiber/sich hierin̄ vergessen/vnd wider den artickel oder eynichen puncten der gethon̄ pflicht handeln würd: treff es den Stathalter an/sol es Keyserlicher Maiestat angezeygt/were es aber eyn̄ der rädt/ secretari oder schreiber antreffen/soll es dem Stathalter geoffenbart werden/domit gegen den selben vmb solch überfarung vnd gebürlich straff gehandelt werden mög.

¶ Jtem sollen auch Chůrfürsten/Fürsten/ vnd die ander person des gemelten Regiments/auch schreiber/ botten/ vñ alle andere zu solchem Reichsradt gehörend/vnd jr aller diener vnd vngeferlich hof oder außgesind/vō jrer notturfftigen prouiand/datz/vngelt/zöll/vnd aller beschwerung frei sein/vnd domit nit beschwert werden/durch jemand iñ keyn weg/sonder alle geferd.

¶ Solchs Regiments/wie das von artickeln zu artickeln obgeschriben stehet/haben wir vnß mit genanten vnsern lieben Neuen/Oheymen/Chůrfürsten/Fursten vnd ander des Reichs Stenden/hie versamlet/verbunden/verpflicht/vnd gegen eynander verstrickt/verbinden/verpflichten/ vnd versprechen auch das für vnß/vnser erblich land/ so wir vnder vnd vom Reich habē bei vnsern Keyserlichen wirden vnd worten/iñ vñ mit krafft diß brieffs/solch ordnung vnd Regiment/mit gemeltem beuelh vnd macht/stedt/vest zuhaltē vnd volziehen/dariñ nit zutragen/zu irren/noch ichts darwider für zunemen iñ keyñ weg/sonder die selben/vnnd alles das iñ vnserm abwesen durch vnser Stathalter vnnd Regiment gehandelt vnd beschlossen wirt/zu handhaben/ bleiben/vnd volziehen zu lassen/alles sonder argenlist vnd geferd. Des zu vrkundt haben wir/als Römischer Keyser/vnd von vnser erbland wegen/ wie obgemelt/vnser Keyserlich Jnsiegel an disen brieff thůn hencken/ vñ mit eygner handt vnderschriben.

¶ Vnd wir Chůrfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Herrn/ vnd des heyligen Reichs Frei vnd Reichstett bottschafften vnd gewalthaber. Von Gotts gnaden wir Albrecht Ertzbischoff zu Meyntz ꝛc. Reichart zu Trier/ vnd Herman zu Cöln Ertzbischoffen/ des heyligen Reichs inn Germanien/ Gallien/vnd das Kōnigreich Arelat/vnd durch Jtalien Ertzcantzler. Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog iñ Beyern. Friderich Hertzog zu Sachsen/Landtgraff iñ Thüringen/Marggraff zu Meichsen. Joachim Marggraff zu Brandenburg ꝛc. des heyligē Römischen Reichs Ertztruchsses/Ertzmarschalck/vnd Ertzchāmerer: alle sechs Chůrfürsten persönlich. Des Ertzhertzogen zu Osterreich bottschafft/Herr Georg Herr zu Firmian/ Oberster Marschalck des regiments zu Ynßbruck. Vnd vō den selben gnaden wir Matheus Ertzbischoff zu Saltzburg ꝛc. Christoff Ertzbischoff zu Bremen/ Administrator des stiffts Verden. Georg Bischoff zů Bamberg. Conradt Bischoff zu Würtzburg. Reynhart Bischoff zu Wormbs. Georg Bischoff zu Speier/ Pfaltzgraff ꝛc. Wilhelm Bischoff zu Straßburg/Landtgraff iñ Elsas. Johañ Bischoff zu Hildeßheym. Christoff Bischoff zu Augspurg. Ernst Administrator zu Bassaw. Erhart Bischoff zu Lüttich. Franciscus Administra-

tor zu Minden. Jheronimus Biſchoff zu Brandenburg. Hartman Apt zu Fulda. Dieterich von Cleen. Hochmeyſter Deutſch ordens in Deutſchen vnd Welſchen landen. Volgen der Geyſtlichen Fürſten botſchafften. Des Biſchoffs zu Eyſtet/ Ludwig von Eib. Des Biſchoffs zu Coſtentz/ Balthaſar vō Waltkirch/ Bropſt zu Waltkirch/ Thümbſenger zu Coſtentz. Albrecht von Landenburg ritter/ vnd Johans Brendlin Doctor. Des Biſchoffs zu Baſel N. Des Biſchoffs zu Münſter N. Des Biſchoffs zu Ratzenburg/ Johañ Muß/ Thümbropſt zu Ratzenburg. Weltlich Fürſten perſönlich. Hertzog Friderich von Beyern ꝛc. für ſich ſelbs. Hertzog Jörg vnd Hertzog Hans vō Sachſen. Hertzog Wilhelm/ Hertzog Ludwig/ Hertzog Ott Heynrich vnd Hertzog Hans von Beyern/ Graff zu Spanheym ꝛc. Hertzog Ludwig von Beyern/ Graff zu Veldentz ꝛc. Marggraff Caſimir/ vnd Marggraff Hans von Brandenburg ꝛc. Hertzog Erich/ vnd Hertzog Heynrich der jünger von Braunſchweig. Hertzog Heynrich vnd Hertzog Albrecht von Meckelnburg. Landtgraff Philips vō Heſſen. Marggraff Philips vñ Marggraff Ernſt von Baden. N. Fürſt zu Anhalt. Graff Wilhelm/ vnd Graff Berchtoldt von Hennenberg. Johañ Landtgraff zu Leuchtenberg/ von wegen des Hertzogen von Cleue. Weirich von Dhun/ Graff zu Falckenſteyn/ vnnd Herr zu Oberſteyn. Prelaten perſönlich. N. Apt zu Murbach. Rudiger Apt zu Weiſſenburg. Von wegen der hernach benanten Prelaten iſt geſandt Heynrich Winckelhoffer Doctor ꝛc. Albrechts Bropſts vnd Herrn zu Elwangen. Conrads Apts zu Reyßhem. Johans Rudolff Apts zu Kempt̄. Rudolffs von Fridingen. Landt Commenthürs der Balleyen/ Elſas vnd Burgundi Deutſch ordens. Joſten Apts zu Salmanßweil. Gerwick Apts zu Weingarten. Gregorien Apts zu Elchingē. Andreſſen Apts zu Ochſenhauſen. Peters Apts zu Vrſen. Johans Apts zu Rodt. Johans Apts zu Mindernaw. Johans Apts zu Schieſſenried. Heynrichs Apts zu Marckdal. Von der Graffen wegen. Reynhart Graff zu Leiningen/ Herr zu Weſterburg vnd Schawenburg/ vnd Jörg Graff zu Wertheym/ von vnſer vnd aller Graffen vnd Herrn wegen. Von der Frei vnd Reichſtett wegen. Cöln/ Braun von Plitterßwick/ vnd Arnolt Brauweiler. Straßburg/ Hans Bock ritter/ Conradt von Duntzenheym/ vnd Martin Herlin. Metz/ Frantz von Gourany ritter/ vnd Johan von Gromay. Ach/ Peter Stoltz/ vñ Arnolt von Wermber. Lübeck/ Doctor Matheus Plockenbüß. Speier/ Heynrich Merwol/ Adam von Berſteyn/ Diether Rieß. Franckfurt/ Philips Fürſtenberger/ Blaſius von Holtzhauſen/ mit beuelh der dreier ſtett Goßlar/ Mülhauſen vñ Northauſen Hagnaw/ Philips von Gottreßheym. Colmar/ Vincentius Wickram/ mit beuelh der ſtett Schlerſtatt/ Weiſſenburg am Elſas/ Landaw/ obern Enhen Reyſerßberg/ Münſter in S. Georgen thal/ Türckheym vnd Roßheym. Regenſpurg N. Augſpurg/ Doctor Conradt Beutinger. Nürnberg/ Caſpar Nützel/ vnd Leonhart Grolandt. Vlm/ Bernhart Beſſerer. Vnd diſe obbeſtimpte drei von aller anderer ſtett wegen des Schwäbiſchen Bundts/ nemlich Eßlingen/ Reutlingen/ Nördlingen/ Hall/ Vberlingen/ Gemünd/ Memmingen/ Bibrach/ Rauenſpurg/ Heylbron/ Rauffbewern/ Dinckelſpühel/ Wimpffen/ Rempten/ Werd/ Yſne/ Pfulndorff/ Weil/ Wangen/ Leutkirch/ Alen/ Gingen/ Bopffingen/ Büchorn. Vnnd die von Nürnberg mit gewalt der von Weiſſenburg am Nortkaw vñ Windßheym. Offenburg/ Johañ Gu

¶ Würden aber menige der sachen also zůfallen / daß Chammerrichter vnd Beisitzer befünden / die selben durch versamlung aller Beisitzer iñ der Audientz nit gefürdert werden möchten / alßdañ soll der Chammerrichter nach menige oder gelegenheyt vnd gröss der sachen / macht haben / die personen der Beisitzer oder vrtheyler zu theylen / vnd etlich bei jm iñ der Audientz zu behalten / die überigen iñ radt / zu außrichtung der Supplication / gerichtlich händel antreffen / vnd dergleichen / auch verfassung bei vnd end vrtheyl / wie sich dañ zu schleuniger förderung der hendel zům trewlichsten vnd nutzlichsten zu sein jeder zeit ermessen würden / zu verordnen / vnd iñ dem / so vil müglich / gleicheyt der personen vnd bürden halten. Doch daß deren iñ radt zu verfassung der vrtheyl / wie sie das / laut obgemelter ordnung / macht haben / mit dem zůge ordneten Graffen oder Freiherrn / zům wenigsten acht seien. Wo aber etwas beschwerlichs oder zweiffelhaffigs für fiel / oder daß die selben eyner vrtheyl sich nit vergleichen möchten / alßdañ die andern auch erfordern / vnnd mit der selben radt beschlossen würd.

Benennung Chammerrichters vnd Beisitzer.

¶ Domit auch gleicheyt iñ besetzung solchs vnsers Keyserlichen Chammergerichts beschehe / vnnd eyn jeder standt / wen er verordnen / wissens trag / so wöllen wir / sampt den Stenden des heyligen Reichs / jetz hie / den Chãmerrichter / vnd zwen auß den Graffen oder Freiherrn / wie ob angezeygt / erwelẽ vnd benennen / vnd wir fürther vier tüglich person / zwo als Römischer Keyser / von der rechtgelerten / vnd die andern zwo von der Ritterschafft / von wegen vnser erbland / so wir vnder oder vom Reich haben. Item eyn jeder Geystlicher Chürfürst / eyner der rechtgelert vñ gewirdigt / auch / wie obsteht / sie weren von der Ritterschafft oder nit. Item eyn jeder auß den Weltlichen Chürfürsten eynen / auß der Ritterschafft geborn / dem artickel / wie obsteht / gemeß. Dergleichen die überigen sechs personen auß den sechs kreyssen vnnd zirckeln / zu Costentz benent / nemlich drei der rechtgelert vnnd gewirdigt / sie weren von der Ritterschafft oder nit / auß den ersten dreien kreyssen / vnd dañ die letsten drei auß der Ritterschafft geborn vnnd geschickt / wie obsteht / auß den letsten dreien kreyssen. Die alle obgeschriben wir zu vnserm Chammerrichter / Beisitzern vnd vrtheylern ordnen vnd setzen.

Der erst kreyß zeygt an.

¶ Bamberg / Würtzburg / Eystett / Margkgraff von Brandenburg / Burggraff zu Nürnberg / Graffen / Freiherrn / Frei vnd Reichstett vmb vñ bei jn gesessen vnd gelegen.

Der ander kreyß zeygt an.

¶ Ertzbischthümb / Saltzburg / Freisingẽ / Regenspurg / Passaw / Fürstenthümb Beyern.

Der drit kreyß.

¶ Costentz / Augspurg / Chur / Bischthümb / Hertzogthümb / Wirtemberg / Marggraff von Baden / S. Jörgen geselschafft iñ Bund / Ritterschafft iñ Hegaw.

Der vierdt kreyß.

Wombs

¶ Wormbs/Speier/Straßburg/Basel/Apt zu Fuld/Hertzog Hans vnd Ludwig von Beyern/Lottring/Westrich/Hessen/Wederaw.

Der fünfft kreyß.

¶ Padenborn/ Lütrich/Verden/ Münster/ Hertzog von Gülch vnnd Berg/Cleue/Geldern. Graffen von Nassaw/ Graff vom Steyn/ Graff vō Fierenberg/nidern Eisenburg/Niderlandt biß an die Maß.

Der sechst kreyß.

¶ Fürstenthümb/Sachsen/Marggraffen vō Brandenburg/Braunschweig/Thüringē/Meckelnburg/ Stetin/Pomern/Ertzbischthümb/Meydenburg/Premē/Hildeßheym/Halberstatt/Merßburg/Neumburg/Meichsen/Brandenburg/Lübeck/Hauelburg.

Wie das Chammergericht visiciert werden soll.

¶ Fürter zu merer bestendigkeyt diß vnnsers Chammergerichts/ ordenen/setzen vnd wöllen wir/ daß hinfürter järlich das Chammergericht durch vnser Stathälter vnd Regiment/die zeit vnd die weil das Chammergericht bei vorgemeltem vnserm Regiment sein wirt/ visitiert werd. Wo aber sich begeb/daß das Regiment vom Chammergericht abgesöndert/ oder nit in wesen sein würd/sol es alßdañ mit der visitation gehaltē werdē/wie auff dem jüngst gehaltnen Reichßtag zu Costentz beschlossen ist/also lautend. Vnnd domit solch vnser Königlich Chammergericht die obbestimpten zeit auß dester statlicher vnd bleiblicher vnderhalten/auch die ordnung des selbigē dester wesenlicher gehandthabt/ vnnd alle noturfft des selben dester baß versehen werden mögen/so haben wir vnß mit den Stenden des heyligen Reichs/vnnd sie widerumb mit vnß/vertragen vnd vereynigt/ daß zu außgang eyns jeden jars auff eynen nemlichen tag/den vnser Chammerrichter setzen vnnd verkünden wirt/ wir oder vnser darzū treffenliche verordnete rädt/ vnnd zwen auß hernach benanten Churfürsten/Fürsten/ oder jren treffenlichen rädten/ bei dem gedachten vnserm Chammergericht erscheinen sollen/alle vnd jede des Chammergerichts fürgefallen gebrechen vnd noturfft zu verhören/zu ordnē/zu handeln/vnd zu versehen/vnd vō vnserm Chammerrichter/ den obberürten Beisitzern/ vnd vnserm Königlichen Fiscal/ alles jres einnemens vñ außgebens rechnung zu empfahen/die angezeygt Fiscälisch vnd Cantzlei gefell zu ermessen vnd zu erwegen.

Ob Chāmerrichter oder Beisitzer mit todt verschied.

¶ Vnd weñ der obgemelten Chammerrichter oder Beisitzer eyner oder mer todts verschied/oder sunst abstünd/ alßdañ soll es domit gehalten werdē inhalt des artickels auff gehaltnem Reichßtag zu Costentz derhalb auffgericht/also lautend. Vnd würd sich begeben/daß jemand von den obgemelten personen mit todt abgehn/oder sunst abstehn würd/sollen wir der Churfürstē oder Stend der gemelten zirckel oder kreyß/ von oder auß denen er abgangen oder abgestandē Assessorn geben oder benent gewesen were/in eynem Monat/ den nechsten/ nach dem solcher abgang oder abstandt von dem Chammergericht verkündt wirt/ zwo oder drei ander redlich person/ des stands vnd we-

sens/des der voꝛig geweſen/dem Chammergericht anzeygen: darauß wir dañ oder in̄ vnſerm abweſen vnſer Regiment/oder wen das darzů veroꝛdnē wirt/ mit ſampt Chammerrichter vnd Beiſitzer/ob ſie wöllen/zu Aſſeſſorn an des abgangen ſtatt kieſen mögen vnnd ſollen. Wo aber die ſelben Stend oder zirckel/wie obgemelt/on erneweꝛung vnnd anzeygung ſolcher perſonen über drei Monat nach der verkündung/wie obſteht/ſeumig würden/ſo ſol vnſer angezeygt Stathalter vnd Regiment/wie obgemelt/eyn ander redlich perſon des ſtandts vnd weſens/des der abgangen geweſen/auß des ſelben ſtandts landtſchafft/daruon er gegeben geweſen were/zu kieſen vnd zunemē macht haben. Doch mit dem anhang/daß der abſtehnd ſolchs ſeins abſtehnds dem Chammerrichter eyn viertheyl jars zu voꝛ verkündung vnd anzeyg thů.

¶ Item wo ſich auch begeb/daß der verzugk biß auff veroꝛdnet viſitation/die hinfürter vnſer Regiment/wie gemelt/järlich thůn ſoll/beſchwerlich were/alßdañ ſoll vnſer Chammerrichter/oder ſo der ſelbig abgangen/die Beiſitzer/macht haben/vnß ſolchs/oder ſo wir auſſerhalb des Reichs weren/vnſerm Stathalter vnd Regiment anzeygen/von auffnemung an der abgangen ſtatt endlich zu ſchlieſſen vnd zuhandeln.

¶ Stürb aber der Chammerrichter/vnd veroꝛdnet bei ſeinem leben mit vnſerm vnd vnſers Stathalters vnd Regiments radt vñ willen keynen an ſein ſtatt/weren wir dañ nit in̄ Reich/vnd in̄ der nähe/domit dañ das Chāmergericht nit feiern dörff/ſo ſoll vnſer Stathalter vnd Regiment eynen zu Chāmerrichter kieſen/ſonderlich eynen Graffen oder Freiherrn/ſo eyner vnder jnen were/der ſoll das ampt verweſen/biß auff die järlich viſitation des Chāmergerichts: alßdañ ſollen wir/oder vnſer Regiment eynen andern Chāmerrichter an des abgangen ſtatt ſetzen. Vnnd ſollen der oder die abgangen Graffen oder Herrn durch vnß zům Chāmergericht veroꝛdnet/alßdañ auch ſampt dem Chammerrichter erſetzt werden.

Vntüglicheyt der perſonen.

¶ Weñ auch der Beiſitzer oder vrtheyler eyner durch das Chammergericht nit gnůg gelert/geübt/erfaren/oder ſunſt ſeins vnweſens oder anderer ſachen halb vntüglich angeſehen/ſoll der Chammerrichter alleyn/oder wo es jnen für gůt anſehe/in̄ gegenwertigkeyt der Aſſeſſorn jm ſolchs eröffnen/vnd darauff warnē/mit anzeyg/daß er laut der oꝛdnung gegen jm handlen müßt vnd darumb ſelbſt weg gedecht vnd fürnem/domit jm vnd dem gericht keyn verwiß derhalben entſtünd. Wo er aber darauß ſich nit beſſern/oder das abſtellen/alßdañ ſoll ſolchs jeder zeit vnſerm Stathalter vnd Regiment angezeygt/vnd fürter durch ſie/der herrſchafft oder kreyß/ſo den ſelbē geoꝛdnet gehabt/zu erkennen geben/darauff der ſelb kreyß das Chammergericht mit eynem andern tüglichē on verzugk verſehen vnd erſetzē. So ferr aber das durch den ſelben in̄ geoꝛdneter zeit nit geſchehe/vnd verlaßt/alßdañ ſoll in̄ dem obgemelter oꝛdnung nachgangen werden.

Beſoldung der Chammergerichts perſonen.

¶ Vnd ſoll diß vorgemelt meynung vñ oꝛdnung des Chammergerichts beſetzung Chammerrichters vnd Beiſitzer vnß vnd dem heyligen Reich vnd Deutſcher Nation zu ehren/lob vnd wolfart/alſo in̄ allweg beſtehn/vnd mit

der

der beſoldung der perſonen Chammerrichters vnd Beiſitzer/ nach eyns jeden ſtandts vnd gelegenheyt alſo gehalten werden: daß hinfür eynem Chammerrichter/ wo er eyn Graff oder eyn Herr were/ zwölff hundert gulden/ eynem Graffen oder Herrn/ der eyn Beiſitzer iſt/ ſechs hundert/ vnd eynem Doctor/ Licentiaten oder Edelmañ vier hundert gulden gegeben werden ſollen. Vnd ſoll die beſoldung eynes Fürſten/ ſo der eyn Chammerrichter were/ mit erhöhung vnd gelegenheyt ſeins ſtandts/ auch weiter bedacht werden.

Den Fiſcal betreffend.

¶ Weiter zu beſetzung vnſers Keyſerlichen Chammer Procurators/ general Fiſcal ampts/ iñ ſolchem ſol dem artickel deßhalb iñ der ordnūg zu Augſpurg auffgericht/ nach gangen vnd gelebt werden/ alſo lautend. Item wir ſollen vnd wöllen auch vnſer Königlich Fiſcal ampt mit eyner redlichen gelerten verſtendigen perſon/ die do weyß vnd verſteht/ was Fiſcaliſch ſachen ſeind/ beſetzen vnd beſtellen/ die auch keyn ander ſachen/ dañ die vnſerm Königlichen Fiſcal zůſtehn/ fürbringen vnnd fürnemen ſoll. Wo er aber jemand fürnem/ vnd ſich iñ proceß findē würd/ daß es keyn Fiſcaliſch ſach were/ oder daß er den partheien vnrecht thet/ ſo ſoll er der ſelben parthei jren koſten vnd ſchaden/ ſolchs fürnemens erlitten/ nach erkantnuß vnſers Königlichen Chāmergerichts/ von ſeinem gůt keren vnnd widerlegen. Doch mit dem anhang/ daß der ſelb Fiſcal je zu zeiten vnſerm Chammerrichter an vnſer ſtatt/ ſeins ampts gelob vnd ſchwere/ iñhalt des eydts.

Von dem Aduocaten der Fiſcaliſchen ſachen.

¶ Vnd wöllen wir gemeltem Fiſcal iñ allen ſeinen noturfftigen Fiſcaliſchen hendeln eyn gelert geſchickt perſon zu Aduocatē zůordnen/ vñ ſie beyde redlich/ nemlich der Fiſcal mit fünff hundert/ vnd der Aduocat mit zwey hundert gulden verſoldet werden ſollen. Vnnd ſoll der Aduocat gleichmeſſig eyd/ wie oben vom Fiſcal geſetzt/ mutatis mutandis thůn. Do neben ſoll ſich auch der Fiſcal der ordnung zu Coſtentz/ ſeins ampts halben/ vñ ſonderlich an ſtat der zweyer Beiſitzer/ vnd durch vnſer Regiment/ zwen verordnet werden/ on der rādt wiſſen vnd willen er niemand fürnemen/ oder ſich zu vertragen macht haben ſoll/ auffgericht/ halten/ vnnd der ſelbigen volziehung thůn/ welche alſo lautend. Item es ſoll auch niemand on wiſſen vnd willen vnſers Reichs radt/ oder der zweyer zůgeordneten/ iñ Fiſcaliſchen ſachen oder ſtraff fürnemen/ ſonder ſolchs alles thůn mit radt vñ willen/ wie obſteht. Vnd nach dē je zu zeiten kompt/ daß man ſich der Fiſcaliſchen ſachen vnd ſtraff halben vor vnd nach dem vrtheyl/ mit den ſtraffwirdigen/ nach geſtalt jrer überfarung/ auch jres vermögens/ thůr vertragen. Ordnen/ ſetzen vñ wöllen wir/ daß ſich vnſer Fiſcal mit keyner ſtraffwirdigen partheien/ on wiſſen/ radt vnd willen vnſers Reichs radt/ oder der zweyer darzů verordneten/ vertragen/ noch mit jr eynichen pact oder geding annemen/ oder machen ſollen/ iñ keyñ weg. Doch ob ſich Fiſcaliſche ſachen vmb Fürſtenthümb/ Graffſchafft/ Herrſchafft/ Landtſchafft/ Stett/ Schloß oder dergleichen begeben würden/ die ſollen on vnſern wiſſen vnd beuelh nit verthedingt werden.

Ordnung der Chammergerichts Cantzlei.

¶ Weiter so wöllen wir eyn erbar/fleissig/verstendig/ gelert/ geschickt/ vnd geübr person zu verwaltung der Cantzlei/ zu dem man eyn sonder gehorsams auffsehens haben: der auch mit allem thün vnnd wesen/inn gemeyn der Cantzlei ernstlich fürstehn soll: darzů eyn Taxator/wie nach volgt/verordenen/vnd dañ vier redlich vnd geschickt personen/deren zwo Prothonotarien/ vnd zwo Notarien des Chãmergerichts sein sollen/neben dẽ leser auffnemen. Also daß jeder zeit eyn Prothonotari vnd eyn Notari zu der Audientz/vñ die andern zwen Prothonotari vnd Notari im radt/ auch darneben der Leser/ zu verwesung vnd versehung seins ampts gebraucht werden mögen. Vnd sollen die Prothonotarien vnd Notarien dem Leser in complierung vnnd fertigung der gerichts acten/ nebẽ andern jren ampts geschefften gleich wol behülflich sein. Die selben Prothonotari/Notari vnd Leser sollen alle vermelten jrẽ ampten/mit jren selbst eygen personen für sein/mit getrewem fleiß auß wartẽ vnd die durch keyn andere person/sie weren dañ mit kranckheyt beladen/oder hetten andere ehhafft vrsachen: doch die selb vrsach vngeferlich auff eyn kleyn zeit/vnd dannocht auch mit erlaubnuß des Chammergerichts/bestellen oder versehen lassen/vnd darüber geloben vnd schwern/ vnd sich halten in massen der eydt auff erst gehaltem Reichßtag hie zu Wormbs gesetzt/auß weißt/also lautend. Dise person sollen vnser Königlichen oder Keyserlichen Maiestat oder dem Chammerrichter an vnser statt geloben vnd schwern/jren ämptern getrewlich ob zusein/mit auffschreiben/lesen vnd anderm: auch die brieff vnd vrkünd/ die in gerichr bracht werden/ getrewlich bei dem gericht zu bewaren/ vnd den partheien/oder niemand anderm zu eröffnen: was vō den sachen in radtschlägen des richters vnd der vrtheyler gehandelt wirt: auch die heymlichen gerichts hendel/niemand zu öffnen/lesen/oder sehen lassen/vnd keyn Copei von den einbrachten brieffen vnd schrifften den partheien geben on vrlaub vnnd erkantnuß des gerichts. Auch keyner parthei wider die andern radten/ noch warnen/vnd keyn schenck nemen/noch jm zu nutz nemen lassen/wie menschen sin das erdencken möchtẽ/sonder sich jrs lons/der durch Chammerrichter vnd vrtheyler gesetzt wirt/in jeder sachen benügen/alles on argelist. Vnnd soll den obberürten personen/jedem nach seinem ampt vñ wesen/zusoldt/nemlich dem verwalter der Cantzlei vier hundert/ jedẽ Prothonotarien drei hundert/ vnd jedem Notarien/sampt dem Leser/ zwey hundert gulden gegeben/ vnd jetz die selbigen personen hie verordnet werden.

Von den Secretarien vnd Schreibern der Cantzlei.

¶ Vnd zu fürkömung zůfallender irrung der andern personẽ der Cantzlei/so man auch noturfftig ist/soll es mit der zal vnd besoldung/ wie auff dem Reichßtag zu Cöln darnon geradtschlagt/ gehalten vnnd gegeben werden/ nemlich zwen Secretarien/vñ der jedem sibentzig gulden/ zwen Ingrossisten der jedem sechtzig gulden/drei Copisten/jedẽ fünfftzig guldẽ/ aber dem Cantzlei knecht hinfür viertzig gulden. Vnnd sollen jetzgenante personen je zu zeiten durch den verwalter der Cantzlei/ mit wissen vnnd willen Chammerrichters vnd Beisitzer auffgenommen vnd geurlaubt werden.

¶ Domit auch die selbigen der Cantzlei verwandten personen alle desto mer bewegnuß vnd vrsach schöpffen möchten/ in jren sachen fleiß an zu wendẽ vnd sich geschickt zu machen/so setzen/ordnen vnd wöllen wir/wo der fordern perso-

personen eyne todts abgieng/oder sunst vō gericht kem/ daß die nechst volgēd person/so sie darzū geschickt erfunden/vnd sich wesenlich gehaltē hett/ an des selben statt gerückt/vnd vor den eyn ander auffgenommen werd.

Straff der Cantzlei personen.

¶ Nach dem sich auch sunst iñ vil weg mängel iñ der Cantzlei/durch die personen der selben zůgeordnet/ auch am gericht begeben/ derhalben dañ auff jüngst gehaltē Reichßtag zu Cöln/Anno 1512. etlich artickel geradtschlagt/ auch dem Thammerrichter domals überschickt worden/einsehens dariñ zuhaben/wie die selben mängel abgestelt/auch die artickel zům theyl gebessert vnnd auffgericht werden solten/ das dañ nachmals für gůt hie angesehen/deßhalb wir dem künfftigen Thammerrichter hiemit beuelhen/ dem selben/ wes jetz hie übergangen/weiter fürsehung zuthůn/vnd darob mit ernstem fleiß zuhalten. Auch die überfarung nach gröss vnd gelegenheyt der selben ernstlich/ vnd wo not/mit dem kercker/welcher dañ an dem ort/do das Thammergericht gehalten wirt/darzů gegeben vnd verordnet werden solt/jeder zeit zu straffen.

Von den Aduocaten vnd Procuratorn.

¶ Es sollen auch der Aduocaten vnd Procuratorn ampt vnderschiedlich sein/vnd derhalben bei dem artickel hie vor zu Augspurg auffgericht/ vnuerändert bleiben/vnd dem selben nachgangen werden/ also lautend. Item nach dē sich täglich begibt/daß eyn Procurator des andern Procurators Aduocat sein wil/vnd aber der Redner oder Procurator vñ der Aduocaten ämpter vnderschiedlich seind: auch die Procuratores von menig der sachen wegē beyden ämptern nit wol für sein mögen. Jst beradtschlagt/ daß hinfür keyn Procurator sich Aduocaten ampts/vñ her widerumb keyn Aduocat sich Procurators ampts vnderfahen soll. Wölt aber eyn parthei iñ jrem Procurator eynen Aduocaten brauchen/so soll sie eynen auß den geschwornen Aduocaten des Thammergerichts nemen/ der sunst keyn Procurator des Thammergerichts sei. Doch so eyn parthei sich an jrem Procurator alleyn benügen laßt/soll sie darzů eynichen Aduocaten an zunemen nit schuldig sein.

Straff der Aduocaten vnd Procuratorn.

¶ Vnd wo durch jr eynen oder mer eyniche überfarung/excess oder miß brauchung darwider geübt oder gehandelt/ soll der oder die selben/ nach laut vorberürter ordnung vnd Abschiedt/vnabläßlich gestrafft/vnd dariñ jr keynem übersehen werden.

Von dem Taxator der Cantzlei gefell.

¶ Wir wöllen auch/daß der verwalter der Cantzlei/ sampt eynem gegē schreiber/den wir jm/zu ringerung seiner bürde/zůordnen wöllen/ alle vñ jede des Thammergerichts oder Cantzlei vñ Fiscalisch gefell/wie die genāt/trewlichen/samptlich/vñ keyner on den andern/einnem/ jr jeder dem andern/was sie also empfiengen/mit seiner handt iñ sein des andern Register einschreiben vnd fürter solch gelt/eyns jeden tags/darauff es gefiel/ iñ eyn kisten oder truhen/die zům besten vnd sichersten gestelt/ vñ mit dreien schlossen bewart werd darzů der Thammerrichter eynen/der älteste auß den Beisitzern/was standts

er were/den andern/vnd den dritten schlüssel der Cantzlei verwalter vnnd gegenschreiber/ samenthafft in̄ eyner beschlossen laden / darüber jr eyner on den andern nit kommen künd/haben/einwerffen. Es sol auch solch kisten oder truhen nit eh/dañ Freitags in̄ eyner jeden Quatember/vnnd sunst keyns wegs/ durch Chammerrichter/ vnd drei verordneten der Assessorn / in̄ gegenwertigkeyt des verwalters vnd gegenschreibers geöffnet: ferrer die gefell gegen obangezeygten Registern vergleicht / vnnd alßdañ die selben sum̄ den personen des gerichts/jedem nach seiner gebür außgetheylt/ vnd gleicheyt dariñ gehalten werden. Vnd sollen verwalter vnd gegenschreiber solchs alles / so vil sich gebürt/ geloben/ schweren/ vnd darneben nach ermessung Chammirrichters vnd Beisitzern noturfftiglich verbürgen/ auch dem gegenschreiber vom selbē ampt achtzig gulden/ vnnd dañ vom Chammerbottenmeyster ampt/welchs jm auch zůgeordnet sein/vnd Chammerrichter/auch der verwalter/jnen dar bei handthaben/zwentzig gulden/macht zusamen hundert guldē/zu soldt jārlich gegeben werden.

Die Pedellen belangend.

¶ Von wegen der Pedellen vnd Chāmerbotten ist gnůgsam versehung in̄ auffgerichter ordnung/vnd sonderlich hie zu Wormbs im̄ 1495. vñ nachmals zu Augspurg im̄ 1500. jar beschehen/wie hernach volgt.

Die Chammergerichtes botten betreffend.

¶ Jtem die geschwornen botten sollen schreiben künnen/vnd die gerichtsbrieff der jhenen/ die die berüren/ ob sie füglich mögen zu handen/ oder aber in̄ jr gewönlich behausung oder heymwesen/oder an die end in̄ den brieffen angezeygt/ oder wie sie durch den Chammerrichter vnd vrtheyler bescheyden werden/getrewlich antworten/vnd es mit der execution handeln vnd halten/wie hieuor in̄ des Reichs ordnung versehen/vnd hernach gemelt wirt. Vnd sollen solchs auch die Relation dem gericht oder gerichtschreiber getrewlichen selbs thůn/vñ niemand andern beuelhen. Die selben gerichts botē sollen sich auch von eyner jeden meil eyner zimlichen belonung benügē lassen. Würd aber des zwischen jn vnd der partheien irrung/ wie sie dañ der Chammerrichter vñ die vrtheyler/den das beuolhen wirt/darumb entscheyden/do bei sollen sie es beyder seidts bleiben lassen/ vnd dem also nachkommen. Vnd des alles soll durch den Chammerrichter vnd vrtheyler eyn form des eydts gestelt/den die botten die zům Chammergericht auffgenommē werden/ schweren sollen. Ob aber jemand durch offen Notarien wölt die citation oder ladung exequiern lassen/ der mag das thůn in̄ der form des artickels/hernach begriffen.

¶ Jtem es soll keyn citation oder ladung außgehn/ sie sei dañ auff ansůchung des Principals/ oder seins gemächtigē Anwalds durch den Chammerrichter erkant / vnnd durch den schreiber/der zům lesen am Chammergericht auffgenommen vnd verordnet wirt/ Registriert. Vnd sollen die selben citatiō oder ladung durch niemand den partheien exequiert werdē/dañ durch offenbaren Notarien/oder die geschwornen des Chammergerichtes botten/ die selben sollen jr jeder schreiben vnd lesen künnen/ vnd dem kläger die Execution/ oder auff die Copei der citation oder ladung/ auch die zeit vñ stat der verkündung/vnd jren namen schreiben/vñ dem antworter sollen sie die citation oder

ladung

ladung lassen/vñ der Notarius oder bott/der sie antwort/die execution/mit sampt benennung seins namens/auch darauff schreiben.

§ Item als bißher der bottē halb mancherley klag gewesen/ist geordnet daß hinfür der Bottenmeyster alle botten/so mit ladungen oder andern gerichts brieffen sollen außreiten/abfertigen soll. Auch auff jr abfertigung vñ wider zůkunfft vnd handlung/domit sie in allen dingen jrem beuelh vnnd dienst mit fleiß vnd getrewlich nachkommen/auffmerckung haben/jrer handlung/strassen/vnd verfügen/daß jedem seins soldes/weß jm/laut der ordnung darauff begriffen/gebürt/zu jedem Monat entricht werd. Daß auch alle citatiō/vnd andere gerichts brieffs/so durch botten verkündt/nit dem botten/sonder zu vor dem Bottenmeyster/behändigt werden sollen/die fürter durch die botten zu verschicken/der auch sie nach eyner ordnung vnder jnen abfertigen sol/domit sie alle reiten/vnd keyner vor dem andern dariñ vortheyl haben mög.

Von dem gerichtlichen proceß.

§ Weñ nun in verhörung vnd außfürung der gerichtlichen proceß am höchsten die schleunigkeyt zu betrachten steht/domit die zůgestanden mängel vnd der lang verzugk/so anher zu mercklichem nachtheyl der partheien offenbarlich sich erscheinet haben/so vil müglich/abgeschafft/vnd hinweg gethon werden/so haben wir geordnet vnd gesetzt/ordnen vnnd setzen hie mit/vnd in krafft diß brieffs: nach dem zu jeder wochen drei gerichtlich täg seind/vnnd jedes des selben tags zwo Audientzen/nemlich zwo stund vor/vnnd zwo stund nach mittag gehalten werden sollen/daß dañ inn den Audientzen vor mittag in ordinarijs/vnnd nach mittag in extra ordinarijs/sampt den Fiscalischen hendeln/für vnd für verhörung vnd fürtragēs beschech. Vnd domit eyn jeder wissens haben mög/welche sachen in extra ordinarijs zu handeln sich gebüren sollen/volgen sie hernach.

§ Nemlich so eyner fürwendt/daß das Chammergericht nit sein ordenlich gericht sei/begert sich zu remittiern für sein richter.

§ Item so die Formalitet der Appellation angefochten würd.

§ Item sachen des Fridbruchs.

§ Item der Attemptaten.

§ Item sachen gewaltsamer entsetzung/genant causa spolij.

§ Item do das jhenig/darumb der span ist/vō auff enthaltung der rechtfertigung möcht verderben.

§ Item sachen/auß welcher verzugk eyn grosser schad erwachsen mag.

§ Item weñ man die Rottel der zeugen sag fürbringen ist/vnd darwider zu reden.

§ Item so eyner begert die ander oder dritt Termin zu der beweisung.

§ Item schatzung der gerichts kosten vnd schaden.

§ Item so eyn parthei begert leibs narung.

§ Item so begert wirt das zweyt Fatale.

§ Item sachen der Execution vnd volziehung der vrtheyl.

§ Item vrsachen der Nullitet/wider proceß vnd vrtheyl vnd ander der gleichen im rechten gefreiet.

§ Vnd domit die Ficalisch sachē den andern gefreiten hendeln keyn verhinderung oder auffzug geberen/ist für gůt angesehen/daß den selbigen die

Audientz auff Freitag nach mittag zů geordnet werdē. Doch also/wo der Fiscal nit zu handeln hett/daß alßdañ iñ der selben Audientz am Freitag nach mittag/wie iñ den andern in extra ordinarijs gehandelt würd.

¶ Fürter den gerichtlichen proceß belangend/ordnen vñ setzen wir/daß nach verkündung der außbrachten ladung/es sei per modum simplicis querele/das ist iñ erster rechtfertigung/iñ Nullitet sachen/oder iñ Appellation vō end vrtheyln oder bei vrtheyln/die krafft eyner end vrtheyl haben/vñ die hauptsach nach jr ziehen/soll der kleger die selben auff den ersten Termin reproduciern/vnd gerichtlich mit jrer verkündung/sampt seinem gewalt vnd articulierten libel oder klag/samptlich einbringen/vnd do gegen der antworter auff die zwölfft Audientz oder gerichtstag iñ ordinarijs/vnd auff die sechsten iñ extra ordinarijs nechstuolgend/all seine dilatorias exceptiones/daß sein verzüglich einred articuliert iñ schrifften/auch samptlich iñ gericht überantworten/darauff der kleger iñ der sechsten Audientz repliciern/der antworter iñ so vil zeit dupliciern/vnd keynerley mer schrifften derhalben einlegen soll. Wo dañ eynem oder beydē theyln beweisung auff gelegt/auch die wider iñ recht einbracht vnd geöffnet seind/soll der beweisenden parthei gegentheyl/von dem tag zu rechen/als jm die Copei obberürter außgebrachten beweisung auß des Chāmergerichts Cantzlei behendigt ist/auff die sechst nachuolgende Audientz sein einred oder anfechtung darwider/vnd dañ der/so beweisung gethon/auch iñ so vil zeit/eyn replick oder nachschrifft darauff/vnnd nit mer/zuthůn macht haben.

¶ Wo daß die exceptiones dilatorie/vnnd verzüglich einred/durch des Chammergerichts vrtheyl abgeschnitten vñ geörtert seind/soll der kleger sein libel/daß er hieuor artickels weiß einbrachte/nach beuestigung des krieges/der mündtlich alßdañ vō stundan beschehen/widerumb an stat der artickel/auff den tag/so jm die bei vrtheyl eröffnet ist/on ferrer verzugk/vermittelst seines eydts/mit kurtzen worten repetiern vnnd eröffnen. Weñ aber keyn dilatorie rechtlich fürgewendt/soll der beklagt iñ ordinarijs iñ der zwölfften/vnd iñ extra ordinarijs iñ der sechsten Audientz auff eingebrachte klag zu antworten/den krieg zu beuestigen/wie obsteht/vnnd den eydt für geferd/wo eyner oder beyde theyl des begeren/zuthůn schuldig sein.

¶ Auff welche artickel dañ der beklagt iñ der sechsten nachuolgendē Audientz oder gerichtstag/es sei iñ ordinarijs oder extra ordinarijs/von stücken zu stücken/auch vermittelst seins eydts/mit den worten/glaub oder nit glaub schrifftlich antworten/mit dem anhang/Saluo iure impertinentium/vñ die peremptoria oder endtlich einred/ob sie hieuor nit fürgewendt weren/defension oder andere behelff/wo er sie hett/auch artickels weiß iñ jetzgemelten schrifften ein zubringen schuldig sein soll. Darwider der kleger iñ sein replick oder gegenschrifft iñ ordinarijs auff die zwölfften/vnnd iñ extra ordinarijs auff die sechsten Audientz/vnd der antworter/so er peremptorias für gewendet hat/vñ sunst nit eyn duplick oder gegenschrifft auch iñ beschimpter zeit zu thůn macht haben soll. So dañ also jeder theyl sein schrifft einbracht/vñ jr eynem oder beyden beweisung auff zulegen not sein wirt/soll jnen vor einbringung der selben beweisung ferrer keyn schrifft iñ recht für zu wenden gestat/es were dann auß beweglichen dapffern vrsachen/zu vor durch des Chammerrichters vnd Beisitzer decret vnd erkantnuß zůgelassen.

Wo

¶ Wo aber in dem proceß auch erkantnuß der partheien/oder sunst der Chammerrichter vnnd Beisitzer keyner beweisung ferrer noturfftig weren/ solt der kleger auff vorgemelt einbrachte schrifften in ordinarijs in der zwölfften/ vnd in extra ordinarijs in der sechsten Audientz eyn triplick vnnd nachschrifft/darin er beschluß/vnd dargegen der beklagt auch in der zwölfften Audientz darnach volgend/eyn beschluß schrifft/vnd nit mer/ ein zubringen macht haben.

¶ Were es aber sach/daß durch Chammerrichter vnd Beisitzer artickel so pertinentes vnnd zůlässig befunden/ eynem oder beyden theyln zu beweisen auffgelegt/ vnd die beweisung wider gerichtlich einbracht vnd geöffnet seind soll der beweisend parthei gegentheyl/von dem tag zu rechnen/ als jm die Copei obberürter einbrachter beweisung/auß des Chammergerichts Cantzlei behendigt ist/ auff die zwölfft nachuolgend Audientz oder gerichtstag in ordinarijs/ vnnd auff die sechst in extra ordinarijs sein einred/ außzůg oder anfechtung darwider/vñ dañ so der beweisung gethon/ eyn replic oder gegenschrifft darauff/auch in obgemelter zeit schrifftlich einbrinnen/ vnnd darnach jedem theyl nit mer dañ eyn schluß schrifft/darin er nichts newes fürwend/er hab es dañ allererst erfaren/vnd solchs mit seinem eyde erhalten/alweg nach art der sachen/in zeit/wie obsteht/ein zubringen zůlassen. Vnd ob eyn theyl etwas ferrer mündtlich fürtragen wölt/jm hiemit abgeschnitten sein/es würd dañ auß redlichen bewegenden vrsachen durch den Chammerrichter vñ Beisitzer je zu zeiten mer oder weniger schrifften ein zubringē gemässiget/ welchs doch alweg mit eyner gewissen anzal solchen schrifften geschehen soll. Ob auch eynich parthei auff angesatzē Termin nit handeln würd/ so sol alßdañ dem gegentheyl auff sein vngehorsam zu volfaren zůgelassen sein.

Straff der überfarung des gerichtlichen proceß.

¶ Wo auch eynicher Procurator sich diser vnser ordnūg nit haltē/ oder sunst gegē vnserm Chammerrichter vnd gericht vnschicklich mit schelten vñ sunst vnehrlichen worten halten würd/soll zu des Chammerrichters vnd Beisitzer macht vnd bescheydenheyt stehn/den selben Procurator/nach gestalt vñ gelegenheyt seiner überfarung/als mit eyner gelt peen. Welche doch der Procurator/so gestrafft wirt/ vō seinem Clientulo vnd Sachwälder bei dem eyd so er zům Chammergericht gethon/jm wider zugeben/ oder sunst zu erstatten nit begern oder annemē sol/ oder mit verstrickung etlich tag in eynem gemach so darzů verordnet/zu bleiben. Doch daß man bei jm ab vñ zů gehn mög/oder sunst mit dem thurn zeitlicher oder gentzlicher entsetzung seins ampts zustrafen. Wo aber die überfarung eyn weitere oder grössere straff erfordern würd/ soll zu des Statthalters vnnd Regiments ermessen gestelt sein/die gegen dem straff wirdigen/nach gelegenheyt für zunemen. Vnd soll vnser Chammerrichter bei seinen gethonen pflichten zům trewlichsten/vnd seins besten auffsehens haben/ domit diß auffgericht ordnūg vnsers Chammergerichts allenthalben gehalten vnd volzogen werd.

Die Nullitet berürend.

¶ Nach dem auch an den vndern gerichten auß eynfeltigkeyt/ vnfleiß/ oder bißher geübten mißbreuchen nichtige proceß vnd Nullitet je zu zeiten be-

funden / so ist bedacht / wo jemand an vnserm Chammergericht die Nullitet oder nichtigkeyt voriger rechtfertigung für zuwendē gedecht / sol er solch klag sampt der klag auff die iniquitet / beschwerd vnd vngerechtigkeyt hie vor gesprochner vrtheyl / ob er jm die zůgebüren vermeynt / alternatiue vnd mit eynander gleich einzubringen schuldig sein / vngeferlich dermassen. Herr Chammerrichter / ich bitt euch über dise Nullitet zu erkennen / vñ ob die nit gegründt befunden / alßdañ vnd nit eh bitt ich auff mein andere klag der iniquitet / vnd gerechtigkeyt des vorigen rechtspruchs zu vrtheylen ꝛc. Also wirt dardurch der verzugk zwifechtiger rechtfertigung / so am Keyserlichen Chammergericht bißher nach eynander hat beschehen mögen / abgeschnitten / vnnd geferlich verlengerung vermitten. Vnd so der Chammerrichter vñ Beisitzer solch angezogne nichtigkeyt nit der gestalt erfünden / daß dardurch eyner parthei inn der hauptsach eyn vnwiderbringlich vnrecht beschehe / solten die selben vorigē proceß anderer vnförmlicheyt halben als nichtig bei jnen nit verworffen werden. Item was ferrer ordnung des proceß halben des Chammergerichts noturfftig / vnd hierin̄ nit geordnet vnd versehen ist / wöllen wir vnser Stathalter vnd Regiment hiemit / mit sampt Chammerrichter vnd Beisitzer / beuolhen haben / mit der zeit darin̄ noturfftiglich jres besten verstentnuß zu ordnen / für zunemen / zu setzen / zu ändern / zu declariern / vnd zu machen. Vnd sol in̄ ob bestimpten dilationibus vnd ansetzung der termin keyn ander verstandt sein dañ eynen jeden gantzen gerichtstag für eyn Audientz zurechen vñ zuschetzen.

Gegen niemand ladung zu erkennen / dañ die on mittel dem Reich vnderworffen.

¶ Wir wöllen auch / daß mit / an vnd fürnemung der sach in̄ prima Instantia an vnserm Keyserlichen Chāmergericht dem artickel in̄ der ordnung zu erstgehaltem Reichßtag hie zu Wormbs auffgericht / seins inhalts nachgangen / gehalten vnd volzogen werd / wie hernach volgt.

¶ Item das Chammergericht soll in̄ der ersten Instantz oder rechtfertigung auff niemands klag oder ansůchen ladung erkennen oder geben den jhenen / die vnser Königlichen oder Keyserlichen Maiestat vnd dem Reich nit on mittel vnderworffen seind / vnnd doch sunst jren ordenlichen richter haben. Es were dañ sach / daß er von den selben ordenlichen vndergerichten recht ersůcht / vnd kündlich versagt / oder mit geferden verzogē were. Vnd ob jemand solch ladung der Citation erlangt / soll mit sampt allem handel darauff geuolget Nulla vnd vnkrefftig / vnd der darüber ladung außbrecht / kost vnd schaden / ob die dem widertheyl darauff gangen were / ab zulegen schuldig sein.

Wie in̄ Appellation sachen vnd der Apostel gebung halber gehandelt werden soll.

¶ Domit auch geferlicheyt in̄ volfürung der Appellation / so an vnser Keyserlich Chammergericht beschehen / fürkommen soll / eynem jeden Appellanten durch den / oder die richter voriger Instantzen in̄ antwortung vnd gebung der Reuerential apostel / oder so vor eynen Notarien Appelliert wordē zu zeiten der Insinuierung oder verkündung Instrumenti appellatiōis / oder in̄ fall / do der richter weder Referentiales oder Refutatorias gebzeit vō eynem / zweyen / dreien / biß in̄ sechs Monat / vnnd nit darüber / wie das der oder

die

die richter jedes mals nach gelegenheyt der sachen/personen vñ des wegs zům bequemlichsten zu ermessen haben/ angesetzt vnd auffgelegt werden. Do zwischen sein Appellation dem Thammerrichter an zubringen/ vnd mit wider einbringung der ladung anhängig zumachen/ vñ des dem vorigen richter zu certificiern. Wo aber solchs durch den Appellanten verseumpt/ verlaßt/ vñ dem nit nachkommē würd/ solt es ferrer/ laut des artickels derhalbē zu Augspurg gesetzt/ gehalten werden/ wie hernach volgt.

¶ Item wie wol nach der zeit jedem Appellanten durch den vorigen richter oder vom rechten/ zu volfürung seiner Appellation/ auffgesetzt/ der Appellatus vor dem richter/ vor den Appelliert ist/ erscheinen/ vnd darauff Desertion der selben Appellation procediern mag/ vnnd gehört werden/ so soll er doch nach der Desertion der Appellation ferrer vor dem Thāmergericht/ mit beger/ vor ergangen vrtheyl zu bestetigen/ nit gehört werden. Vnd möcht derselb iñ volfürung der Execution/ den vorigen richter erster Instantz ansüchē.

¶ Begeb sich aber/ daß Refutatorij vnd abschlegig Aposteln gegeben würden/ wo dañ der Appellans iñ vier Monaten den nechsten nach geschehener Appellation nit ladung außbrecht/ den vorigen richter des Certificiert/ vnd mit reproducierung der selben verkündtē ladung der Appellation nit anhängig gemacht/ sol er ferrer nit zůgelassen/ sonder sein appellatiō desert sein.

Daß sachen vnder fünfftzig gulden hauptgelts nit angenommen werden soll.

¶ Wir ordnen/ setzen vnd wöllen auch/ daß die Appellation sachen/ so vnder fünfftzig gulden hauptgůts werē/ an vnserm Keyserlichen Thammergericht nit angenommen/ auch von dem richter voriger Instantzen nit zůgelassen/ sonder die vrtheyl auff ansüchen der partheien von jm exequiert vnnd volzogen werdē. Doch sollen hieriñ die sachen Iniuriarū/ so anderst nit durch den Iniuriaten vnder fünfftzig gulden estimiert werden/ auch oberkeyt/ gerechtigkeyt/ persönlich/ vnd feldienstbarkeyt/ ewige vnablösige gült/ zinß vnd nutzung/ auch andere dergleichen/ so nit gewiß achtung hetten/ außgenommen sein.

¶ Vnd wo eyn zweiffel zwischen den partheiē einfiel/ daß die sachen/ derhalben die rechtfertigung gewesen/ fünfftzig/ oder vnder fünfftzig guldē wert sein soll/ so den der richter erster Instantz deßhalb keyn gründtlich wissen het/ oder daran zweiffelt/ soll er dem Appellanten aufflegen bei dem eydt/ so er darumb thůn soll/ zubehalten/ daß er vil lieber fünfftzig gulden vō dem seinen verlieren/ oder so vil nit gewinnē/ dañ daß er sich der haupt vñ Appellation sach begeben wölt. So solcher eydt von dem Appellanten beschicht/ alßdañ/ vnnd nit eh/ soll der richter erster Instantz der Appellation stat geben.

¶ Es soll auch ferrer fürderung der Appellation sachen gleich wol der Appellant schuldig sein/ es würdē jm Reuerential/ Refutatori/ oder der keyns für Aposteln geben/ vnder den dreissig tagen nach beschehener Appellatiō bei dem oder den vorigen richtern/ auch des oder der selben gerichtschreiber vmb verfertigung der ergangen gerichts hendel fleissig anzusüchen/ vnd dargegē sicherung vñ zimlich belonung der selben acten zuthůn/ darauf auch der oder die richter/ vnd jr gerichts schreiber jm die vnuerzüglich zu verfertigen/ vnnd vmb zimlich belonung zubehandigen schuldig vnd verbunden sein/ domit der

Appellant zu außbringung vnd verkündung der Compulsorial brieff nit verursacht/sonder zu förderlicher außfürung seiner Appellation sachen dester eh stat gegeben würd/ vnd sich des nit zu beklagen hett. Darneben ist nit minder für not vnd gůt ermessen/ daß allenthalben an den Fürsten höffen vnd ander Commun gerichten iñ schrifften gehandelt/ oder das mündtlich fürtragen jeder zeit eygentlich auffgeschriben würd/ domit die gerichts hendel iñ der Appellation/so an das Chammergericht erwachsen/ der end mit mindern verdacht/vnd dest förderlicher erlangt möchten werden.

¶ Die weil auch zu mermaln inn Appellation sachen/so die Acta erster vnd anderer Instantz am Chammergericht einbracht/ die vor eingelegt oder gegeben gewält/ oder Mandata der kriegenden partheien nit Inseriert oder befunden/ dardurch die sachen der gewalthaber iñ verlengerung gezogē werden: solchs zu verhüten/ wöllen wir/ daß die Acta nit mangelhafftig/ sonder mit gantzer einleibung der vorgegeben gewält überantwort werden.

Die partheien/so armůt schweren/antreffend.

¶ Der parthei halben/so armůt schweren wölten/soll es bei des Reichs ordnung vnd eydt/vormals zu Wormbs auffgericht/bleiben. Vnnd so er den eydt gethon/daß jm auff sein begern ladung vnd Inhibition mit getheylt/vñ darneben den vorigen richter/wie er am Chammergericht armůt geschworn/ angezeygt würd. Wo er dañ armůt halben die gerichts Acta voriger Instantzen/ ausserhalb der belonung/ jm zu geben begert/ solt er von dem selben richter/sonderlich das gemelt gerichts hendel mit belonung zu erlösen/iñ seinē vermögen nit sei/vñ alßdañ jm die dißmals vergebēs/ vnuerzüglich mit getheylt werdē/mit vorbehaltung/so der arm zu besser vermüglicheyt kem/ daß er alßdañ der gebür vmb die erlangt Acten außrichtung thůn/ oder mit jm vertragen soll. Welche Acta volgends durch drei Assessores/ so der Chammerrichter darzů verordnet/zu vor besichtiget/ oder wo etwas newes fürgewendt werdē wölt/das selbig auch zu vernemen. Vnd so die parthei/so armůt geschworn/ auß den Actis oder newem fürwenden/můtwillig vnd vnrecht erfunden/daß alßdañ die nit angenommen/ domit der gegentheyl dardurch schadens/ so sie iñ außfürung der sachen darauff wenden müßt/vnnd den darnach von jr nit bekommen möcht/entlestiget würden.

¶ Ferrer so ist vnser beuelh vnd meynung/ daß die erst beschlossen sachē auch mit ersten/so vil müglich/jeder zeit mit vrtheyl entscheyden werden.

¶ Auch ist hie vor geordnet/zwo stund vor/vnd zwo stund nach mittag eyns jeden gerichtstags Audientz zu halten/ soll domit nit verzogen/sonder iñ der angesetzten stund öffnung der thür geschehen/vnd die Audientz angefangen vnd gehalten werden.

¶ So ordnen/ setzen vnnd wöllen wir/daß die Assessorn hinfür mit sonderlicher Commission von vnserm Keyserlichen hoff oder sunst vnbelestiget sein sollen.

¶ Vnd sol der künfftig Chammerrichter alle alte vnaußgetragen sachen zu anfang des Keyserlichen Chammergerichts dermassen iñ die Audientz erster angehnder gerichtstag ordnen vnd außtheylen/ auch darüber eyn sonderlich Directorium auffrichten/domit die zůfallend newe händel vnd sachen auch statt finden mögen/ vnd die alten sachen auff nachuolgend Audientzen

sich

sich nit zu vil hauffen vnd samlen.

Vacantz.

¶ Wir wöllen auch/daß nun hinfürter die Vacantz oder Ferien gehalten werden sollen/wie hernach volgt.

¶ Item von dem xxiiij. tag Decembris/biß auff den vj. tag Januarij/ inschließlich des selben sechsten tags.

¶ Item zu Faßnacht/von dem Sontag Esto mihi/biß auff den Sontag Inuocauit.

¶ Vom Palmtag/biß auff Quasimodo geniti.

¶ Vom Sontag Vocem iocunditatis/biß auff den Sontag Exaudi/ vormittag alleyn/so anders gerichtstag weren.

¶ Vō Pfingst abent/biß an dē Sontag Trinitatis/alles ingeschlossen

¶ Vom achten tag Julij/biß auff den viiij. tag Augusti/inclusiue.

¶ Vnd darzů alle feiertag/in Gottes vnnd der heyligen ehr gebannet/ durch das gantz jar.

¶ Sunst sollen andere Vacantz/Festa Pallacij/oder andere newe vngebant fürgenommen fest nit gehalten werden.

Daß dem Chammergericht sein freier stracker lauff gelassen werd.

¶ Vnnd die weil hievor in der Reichs ordnung versehen/wir vnß auch sampt den Stenden samptlich bewilligt vnd zůgeben/daß vnserm Keyserlichen Chammergericht sein freier stracker lauff gelassen/darwider nichts gegeben oder erlangt werden soll ꝛc. So dann das selb vnser Chammergericht wider mit heupter vnd glidern/auch der selben verwandten personen statlich vñ wol vor vnd jetz angezeygter ordnung gemeß gesetzt vnd geordnet/daß es derhalben/do bei auch der Execution halb vnd bestendiger handthabung der selben bleib/wie das dañ jetz sonderlich vō newem durch vnß vnd die Stend zůgelassen vñ bewilligt. Vnd ob etwas dem zu wider außgehn oder erlangt wirt das selbig soll vnwirdig/kraffloß/vnd nichtig sein vnd gehalten/auch keyns wegs durch das Chammergericht angenommen werden.

Wie auff die Acht procediert werden soll.

¶ Darneben ist auch bedacht/wie bißher ausserhalb vnsers Keyserlichen Chāmergerichts ordnung vnd erlangt Acht/sunst vil personen in die Acht bracht/auch proceß derhalben erlangt/über das sie nit darzů Citiert/oder rechtlich für gefordert/dar auß die vnordnung/daß Acht vnd aber Acht wenig angesehen vnd geschetzt/auch nichts darauff gebē/sonder die Achter also vnerfolgt/behaußt/enthalten vnd fürgeschůben werden/zů dem daß mancherley Acht/vnd eyn dem andern nit gleich erfordert. Demnach setzen/ordnē/erkleren vnnd wöllen wir/daß niemand hinfür in die Acht erkant/erklert/noch für eyn Achter gehalten werd/er sei dañ zu vor darzů rechtlichen Citiert. Deß gleichen sol keyner auß der Acht/on verwilligung des jhenen/so jnen dariñ erlangt gelassen vnd absoluiert werdē. Doch wöllen wir dardurch vnserm auffgerichten Landtfriden vnd des selben declaration nichts benōmen haben.

Die partheien in außbringung der Acten in erster Instantz nit zu beschweren.

¶ Vnd nach dem etlich partheien in vndern gerichten zu außbringung der gerichts hendel wider die billicheyt je zu zeiten beschwert werden mit übermessiger bezalung/ist für not angesehen/daß durch eyn jeden Churfürsten vñ oberkeyt bei jren gerichten verfügt vnd ordnung fürgenommē/domit die partheien zům wenigsten beschwert werden.

Eyn jeden bei ordenlichem gericht bleiben zulassen.

¶ Ferrer ist auch betrachtet/daß alle die Reichs verwandten bei ordenlichem inländischen rechten ausserhalb der hendel/ die nach laut vor auffgerichter ordnung/die an das Keyserlich Chammergericht gehören/ gelassen: also/daß eyn jeder in dem gericht/darin er on mittel gesessen vnd gehörig/fürgenommen/ vnd daß dar neben bei vnnd mit allen oberkeyten verschafft würd/ daß die mißbreuch an beyden/ Geystlichen vnnd Weltlichen/ gerichten abgestelt/die beyderseidts förmlich vnnd ordenlich gehalten/ je eyns das ander bei seinem gebürlichen proceß vnd lauff on eintrag oder verhinderung/ließ allerhandt vnradt/widerwill vnd vnwesens/so darauß erwachsen/zufürkommē. Doch domit eyner jeden oberkeyt jrer herbrachten recht/gebrauch/herkommē gnaden vnd freiheyten vnbenommen.

Execution der vrtheyl belangend.

¶ Fürter/die weil biß anher zu zeiten an Execution der gesprochen vrtheyl am Chammergericht erwas mangel erschienē/vnd dañ eyn jede vrtheyl so der nit gebürlich volstreckūg geschicht/wenig frucht bringt/ domit nún hinfürter meniglich seins erlangten rechtens an vnserm Chammergericht desterförderlicher volziehung vnd Execution bekómen mög/so haben wir mit radt vnd verwilligung der Stend geordnet vnd gesetzt / ordnen vnd setzen hiemit/ daß eynem jeden auff sein anrüffen der vrtheyl vnd recht/ do selbst erlangt vñ erhalten/an die parthei/ so der vrtheyl verlüstig ist worden / eyn gebots brieff vñ Executorial/bei eyner nemlichen peen/nach gestalt der sachen/ durch vnser Chammergericht vnd Beisitzer erkant werden soll/halb dem Fisco/vnnd halb dem gewinnenden theyl zu bezalen / nach überantwortung des gebottsbrieffs in N. zeit solchem erlangten vrtheyl zům förderlichsten volg zuthún Wo aber der verlierend theyl den Executorialn inn zeit in Executorialibus bestimpt/keyn volziehung ther/sollē vnser Chammerrichter vñ Beisitzer auff anrüffen des gewinnenden theyls den verlierenden theyl endlich erfordern vñ Citiern/auff eynen nemlichen tag vor jnen zu erscheinen/zusehen vnd zuhören sich in die Acht vnd peen/in Executorialibus begriffen/zu erkennen vnnd zu erkleren/oder vrsach an zuzeygen/warumb das nit beschehen soll.

¶ Vnd weñ der verlustig theyl auff angesetztem tag vrsach fürbringen vnd die für entheblich bei vnserm Chammergericht angesehen würden/ sollen dem gewinnenden theyl alßbald/oder auff die nechst Audientz sein einred in eyner schrifft do gegen für zubringen vor behalten sein/vñ on weiter schrifft oder mündtlichen fürtrag darauff geschehen/was recht ist. Es geben dañ Chammerrichter vnd Beisitzer auß mercklichen erfunden ehhafften vrsachen mit eyner gesatzten förderlichen maß weiter zeit für vnd ein zubringen.

¶ Würd aber der verlustig theyl solchen gebotten vngehorsam/oder sein einred vnentheblich erfunden/soll er zům förderlichsten/nach vermög der vorigen

tigen gebotts brieff / ſo auch bei krefften bleiben ſollen / inn die benanten peen vnd Acht / ſampt koſten vnd ſchaden / geſprochen vnd erklert werden.

¶ Es ſoll auch das Chammergericht auff ferrer anrüffen des gewinnenden theyls zu merer ſtraff der vngehorſamen vnd verlüſtigen parthei mit der Acht / wie recht iſt / zu procediern / vnd derhalben notturfftige proceß zu erkennen vnd zu geben vnuerzüglich vnd förderlich zuthůn ſchuldig ſein.

¶ Wurd auch der gewinend theyl ferrer anzeygē / daß die verluſtig parthei eyns Geyſtlichen oder weltlichen Churfürſten / Fürſten / Prelaten / Graffen / Herrn / Commun / oder ander oberkeyt vnderthan were / vnd darauff bitten / die ſelben oberkeyt für Executorn vnd volzieher der erlangten vrtheyl recht / peen / fall / acht / jm zugeben. Alßdañ ſoll das Chammergericht / dem oder die ſelben iñ Executorn vnd volziehern geben / vnd jnen gebieten / der erlangten vrtheyl verfallen peen vnd Acht zu verhelffen. Darauff auch die ſelb oberkeyt vnſerm Chammergericht iñ eynem Monat den nechſten nach überantwortung ſolcher brieff / antwort geben ſoll / darauß das Chammergericht lauter wiſſen empfahe / ob die ſelb oberkeyt dem volg thůn wöll oder nit.

¶ So aber ſolch oberkeyt vnder jrem ſiegel dem Chammergericht iñ obbeſtimpter zeit ſchreiben / vnd ſich entſchuldigen würd / daß ſie on mercklichen nachtheyl / auß ehhafften redlichen vrſachen / die ſie imm jrer ſchrifftlichen antwort dem Chammergericht anzuzeygen ſchuldig / wider den verluſtigen theyl zu ſolcher Execution nit helffen künd / ſo ſollen ſie das alleyn zuthůn erlaſſen werden.

¶ Vnd mag alßdañ der gewinnend theyl / weñ jm das gelegen / vnß / wo wir iñ Reich Deutſcher Nation ſeind / oder iñ vnſerm abweſen / bei vnſerm Statthalter vnd Regiment vmb ferrer außträglich hilff vnd volziehung anrüffen / die ſoll jm zům förderlichſten / als nach gelegenheyt der ſach müglich iſt mit getheylt werden.

¶ Vnd ob wir / vnſer Statthalter oder Chammerrichter vnd Beiſitzer auff des gewinnenden theyls anrüffen für außträglich anſehen / daß zu ſolcher volziehung der Geyſtlich bañ gegē der verlüſtigen parthei gebraucht würd alßdañ ſoll der zu ſtraff vnd zwang des vngehorſamen auff das förderlichſt jm mit getheylt werden.

¶ Doch ſoll iñ des gewinnendē theyls / ſo er die Acht erlangt hat / macht vnd willen ſtehn / die gemelten Executor / oder Geyſtlichen bañ außgehn zulaſſen zu begeren / oder vnß / vnſern Statthalter oder Chammergericht vmb ferrer hilff der Execution / ſampt oder ſonder zubitten / vnd die zu erlangen. vnd wöllen wir fleiß haben bei Bäpſtlicher heyligkeyt zuerlangen / daß ſolcher bañ nach der Bullen Raimundi / derhalben hie vor außgangē / durch Chammerrichter oder Beiſitzer / ſo Geyſtlich weren / erkant werden möcht.

¶ Vnd nach dem iñ diſer ordnung der Execution nit außgetruckt wirt ob der vngehorſam theyl / ſo der vrtheyl verlüſtig würd / auſſerhalb des Reichs / oder vnder keynem Churfürſten / Fürſten / oder ſtandt des Reichs geſeſſen / oder dem ſelben verwandt / oder aber die Execution wider eynen Churfürſten / Fürſten / geyſtlichen oder weltlichen / wider eyn mechtige Commun / oder eynen oder mer / ſo volſtreckung der vrtheyl mit gewalt fürſetzē wölten / beſchehen / wie es gehalten werden ſolt / ſo iſt deßhalb für gůt angeſehen / daß vnnſer Statthalter vnd Regiment iñ ſolchem angeſůcht werden / vnd zu des Reichs

radt ermessen vnd gefallen/ nach gestalt der sachen stehn soll / eynen oder mer kreyß/ so vil die notturfft erfordert/ zu der Execution zu verordnen vnd zu gebrauchen ꝛc.

¶ Ob auch auff eynicher parthei erlangt proceß am Chammergericht ergangen/ verschiener zeit wider jemand/ so dem selbigen Chammergericht on alles mittel nit vnderworffen/ sonder in frembder Nation gesessen were/ execution thün/ so soll doch die selb wider die verwandten des heyligen Reichs/ vmb eyniche theylhafftig machung vnnd participation nit geübt noch gebraucht werden/ Keyserliche Maiestat hab dañ zuuor eyn General Edict oder verbott außgehn lassen/ daß die Reichs verwandten an das selbig ort/ wider das der proceß erlangt were/ nit weiter handthieren/ noch gemeynschafft oder participation haben/ daß auch den Kreyß verwandtē eyn geraume zeit bestimpt domit sie sich mit leib vnnd gůt von dem selben ort thün solten vnnd möchten. Vnnd soll diser artickel/ wie obsteht/ alleyn auß vor außgangen vrtheyln am Chammergericht verschiener zeit beschehen/ verstanden werden/ vnd nit in zů künfftig zeit. Dañ vnser Chammerrichter vñ Beisitzer über die/ so dem Reich nit vnderworffen/ vnnd in des selben Grenitz nit sitzen/ hinfürter keyn proceß/ on bewilligung vnsers Stathalters vnd Regiments außgehn lassen.

Wie es in irrung der Possession vnd der selben entsetzung halber gehalten werden soll.

¶ Vnd nach dem sich offtermals im heyligen Reich begibt/ daß der streitigen posseß oder gewehr halben spen/ auch zu zeiten auffrür vñ widerwertigkeyt entstehn/ haben wir/ dem selbigen zu begegnen geordnet vnd gesetzt/ vnnd thůn das hiemit/ ob hinfür zwen oder mer/ so dem heyligen Reich on mittel vnderworffen werē/ irrig oder streitig würdē/ vmb inhaben oder possession eyns gůts oder gerechtigkeyt: also/ daß sich jeglicher für eynen besitzer des bestreitigten gůts oder gerechtigkeyt hielt/ vnd des redlich anzeyg het/ des sollen beyden theyln zu endtlichem außtrag für vnser Keyserlich Chammergericht kömen/ vñ solcher irrung oder streitigen gewehr oder posseß sich doselbst endtlich mit recht entscheyden lassen/ vnnd deßhalb keyn theyl mit oder gegen dem andern zu thätlicher handlung/ auffrüren/ vheden oder angriffen kommen in eyniche weiß. Doch so soll solchs keynem theyl an seiner posseß oder gewehr ichts geben oder nemen/ die weil die partheien diß streits halben vnentscheyden/ die mit mittel dem Reich vnderworfen/ der posseß/ wie obsteht/ streit entstünd/ vñ die gůter oder gerechtigkeyt der possession halben/ wie obsteht/ darumb streit were/ nit vnder eynem Herrn oder oberkeyt gelegē weren: also/ daß jeder theyl vermeynen wölt/ die selben gůter oder gerechtigkeyt legen in seiner oder seins Herrn oder anderer oberkeyt. Darumb sollen die partheien auch für vnnser Keyserlich Chammergericht kömen/ vnd wie obsteht/ gehandelt werdē. Vnd so die sach der streitigen posseß oder gewer an vnserm Chammergericht geendet ist/ vñ dañ die partheien solcher gůter oder gerechtigkeyt halber/ sunst weiter spruch oder anforderung zuhaben vermeynten/ das sol vor dem ordenlichē richter solchs gůts oder gerechtigkeyt halber fürgenommen vnd gesůcht werden. Wo aber etlich Stend weren/ die sunst derhalben rechtlich außträg zwischen jnen hetten/ die sollen gehalten werden/ vnd hie durch den selben keyn abbruch gethon sein.

Vnd

¶ Vnnd ob sich je zu zeiten begeb / daß eyner hochs oder nidern stands den andern entsetzt / vnd des mit recht überwundē were / iñ sachen / die den frid bruch mit belangen / soll der entsetzer / dardurch directum dominiū das eygenthümb oder hauptgerechtigkeyt der güter oder gerechtigkeyt viñ die der streit gewesen / verlorn haben. Wo aber die selbigen güter oder gerechtigkeyt gedachtem entsetzer mit jrem eygenthümb nit zügehören / soll er der selben werth dem entsatzten nach ordnung gemeyner recht zu geben schuldig sein.

¶ Vnd weß hierin̄ an der Chammergerichts ordnung anfenglich hie zu Wormbs / vnd hernach zu andern gehalten Reichßträgen gemacht / nit geändert ist / das alles soll iñ seinen krefften sein vnd bleiben / vnd strenglich gehaltē werden / on vnser oder meniglichs iñtrag oder verhinderung.

Rechtlich fürnemen vnnd außzerag der Graffen vnd Ritterschafft gegen Chürfürsten / Fürsten / vnnd Fürstmessigen / vnd herwiderumb ꝛc.

¶ Vnd nach dem sich die Graffen / Herrn / vnd die võ der Ritterschafft des artickels des rechtlichen außtrags gegen den Chürfürsten / Fürsten / vnd Fürstmessigen / iñ der ordnung des Chammergerichts / hie vor auff dem ersten hie zu Wormbs gehalten Reichßtag begriffen / etwas hoch beschwerd / daß sie dardurch nit förderlich recht erlangen möchten. Vnd darumb vmb ordnung vnd satzung eyns gleichen / billichen / förderlichen rechtens hefftiglich angesücht vnd gebetten. Vnd wie wol Chürfürsten vnd Fürsten sich auß solcher vor auffgerichter ordnung außträglichs rechtens / vnd jrer Chürfürstlichen vnd Fürstlichen freiheyt zu begebē / etwas beschwert / aber dannocht domit bei niemands geacht / oder darfür gehalten werd / daß sie des rechtens schew tragen / dariñ eynichen vortheyl süchen / oder jemand auffhaltē oder vmbtreiben wolten / haben sie sich gegen den Graffen vnd Ritterschafft deßhalb nachuolgenden außträglichen rechtens begeben vnd vergleicht.

¶ Erstlich daß der artickel mit den neun rädtē iñ massen der iñ vor auffgerichter ordnung gesetzt / bleiben sol / mit dem zůsatz / daß vnder den selbē neun rädten zům wenigsten fünff vom Adel sein sollen.

¶ Zům andern / ob eynicher klagend partheī nit gefellig / vor so vil rädten zu handeln / daß die selbig auß gedachten neun nidergesatzten rädten / sibē oder fünff zu erkiessen vnd zu erwelen / die dañ nach laut vor auffgerichter ordnung gleichermassen / wie die neun rädt / zu handeln vnd zu sprechen macht haben. Vnd sollen Chürfürsten / Fürsten vnd Fürstmessige iñ obgemelten zweyen fellen / jr rädt zu verlegen schuldig sein.

¶ Zům dritten / daß der Chürfürst / Fürst / oder Fürstmessig drei vnpartheisch Fürsten benent / auß denen der kleger eynen zu erwelen vnd zu erkiesen macht / der dañ laut vor auffgerichter ordnūg auch procediern viñ sprechē sol.

¶ Zům vierdten / wie wol solchs jnen / den Chürfürsten vnnd Fürsten / auch für beschwerlich geacht / so sol der klagend partheī erlaubt sein / eynē vnpartheischen Commissarij / der zům wenigsten eyns hohen Prelaten stands / oder eyn Graff sei / võ Keyserlicher Maiestat / wo die iñ Reich sein wirt / oder iñ jrem abwesen dem Stathalter oder Regiment zu erlangen / vnd vor den selbigen soll / laut obberürter ordnung / gehandelt werden.

¶ Zům fünfften / soll der kleger dem beklagtē neun redlich vnuerleumpt

person anzeygē/darauß der kleger zwo person erwelen. Herwiderumb soll der beklagt/wo der eyn Churfürst/Fürst/oder Fürstmessiger were/neun auß seinen rādten oder andern benennen/darauß der kleger drei erwelen/die selbigen fünff fürter in sachen/nach laut der ordnung/vō den neun rādten angezeygt/rechtlich procediern/thūn vnd handeln sollen.

¶ Zum sechsten so sol oder mag der kleger zwen vnpartheisch/erber/vñ redlich/deßgleichen der beklagt Churfürst/Fürst/oder Fürstmessig/auch zwē auß seinen rādten/oder andere geschickte/wie obsteht/ordnen vnnd setzen/vor denen dañ in erster Instantz in sachen/nach laut der ordnung zu Wormbs hie vor auffgericht/gehandelt vnd procediert werdē. Vnd ob die selben vier in vrtheylen zwispaltig würden/vnd sich mit wissen vñ willen der partheien eyns Obmans nit vereynigen möchten/alßdañ so soll vnser Statthalter vnd Regiment auff beyder oder eyner parthei ansūchen/eynen vnpartheischen Obman zugeben vnnd zu ordnen schuldig sein. Welcher eynem theyl eynen zūfall thūn/oder aber eyn sonders/daß jn seins verstandts/vnd gewissens dem rechten gemesser sein beduncket/sprechen soll: doch daß jede parthei sein zwen zūsetz auff seinen vnd der Obman/auff gemeynen kosten gesetzt werden.

¶ Zum sibenden/sol vnd mag der kleger auß des beklagten Churfürstē Fürsten/oder Fürstmessigen rādten fünff erkiesen vnd erwelen/die dañ nach vermög vor auffgerichter ordnung von den neun rādten zu sprechen vnnd zu handeln macht haben sollen. Doch daß der kleger/zuuor vnnd eh er der kleger solch fünff/wie gemelt/erwelt/eynen oder zwen von seinen rādten/so jm in gemelter sachen zugebrauchen gemeynt seind/vor zubehalten vnd auß zunemen macht haben. Wo aber der Churfürst/Fürst/oder Fürstmessig nit so vil rādt in seiner hoffhaltung het/so sol der kleger auß des beklagtē Amptleuten/Vögten/Pflegern/oder Lehenmannen des Adels/die überige sum̄ ergentzen vnnd ersetzen.

¶ Zum achten/soll oder mag eyn Churfürst/Fürst/oder Fürstmessig neun rādt/vnder welchen zum wenigsten fünff von der Ritterschafft sein sollen/ernennē vnd ersetzen. Vor den neun die hauptsach vnd execution in erster Instantz gehört/vnd in schrifften/der eyn jeder theyl vier/vnd nit mer thūn/gehandelt/vnnd solch schrifften von vier wochen zu vier wochen nach eynander gezwifacht einlegen/vnd zum lengsten in der dritten schrifften alle sein noturfft/auch alle exception/einred/vnd was er in der sachen im̄ rechten zu geniessen vermeynt/einbringen. Vnd soll in der vierdten schrifft vō beyden theylen beschlossen/vnd von keynem theyl in der selben vierdten vnd letsten schrift newerung eingefürt werden. Wo aber darüber die vrtheyler in solcher vierdtē schrifft dermassen newerung erfünden/vnd bei jnen selbs ermessen vnd erkennen kündten/daß die dem kleger vnwissend/vnd in seinen vorigē schrifften dargegen sein noturfft nit hett mögen fürbringē/so sollen sie auff die selben erfunden newerung/die also dem kleger zu nachtheyl inn die letsten schrifft gespart/nit vrtheylen. Wo auch eynem kleger auß ferre des wegs obgemelt zeit zu einbringung der schrifft zu kurtz were/sol der antworter auff beger des klegers jm derhalben noch viertzehen tag zu eyner jeden solchen einlag zūlassen. So auch eynicher theyl kundtschafft zu verhören noturfftig sein/vnd begern würd/die selben sollen durch eyn̄ Commissarien von beyden theyln erwelt vnd bewilligt verhört werden. Ob sich aber die partheien eyns Commissarien nit vergleichē

kündten

kündten/so soll jeder theyl eynen verhörer/ sampt eynem schreiber/ darzů verordnen/der solch kundtschafft auff zunemē vnd zu verhören macht hab. Vnd soll also eyn oder beyd theyl vrkundt oder kundtschafft einbringen / soll eyn jeder theyl zu beschützung solcher seiner einbrachten vrkundt vnd kundtschafft eyn schrifft/ vnd wider seins widertheyls fürbracht vrkundt vnd kundtschaft zu exepiern vnd einred zuthůn/auch eyn schrifft/vnd nit mer/ iñ vier wochen den nechsten/nach dem als solch einbrachte vrkundt vnd kundtschafft gericht lich eröffnet/ vnd beyden theyln darvon abschrifft gegeben ist / zuthůn macht haben/vnd domit abermals endtlich beschlossen sein.

¶ Vnd iñ beyden jetzgemelten fellen soll der älteste vnder bemelten neun des beklagten Churfürsten/ Fürsten/ oder Fürstmessigen rädten/ iñ beiwesen des klegers/oder seins Anwalds/von eynem jeden der andern acht rädt/ vnd dañ der älteste vnder den selben andern acht rädten widermb von jm eyñ eydt empfahen/daß er iñ solcher sachen/nach beyden theyln fürbringen/vnd seiner besten verstentnuß recht sprechen / dariñ keynerley geferlicheyt gebrauchen/ vnd sich daran nichts verhindern lassen wöl.

¶ Die selben neun rädt sollen auch von dem beklagten aller gelübd vnd eyd iñ der sach/oder sachen/die also für sie iñ recht gebracht werdē/ so lang die vnentscheyden hangen/ledig sein vnd bleiben/so vil sie solch gelübd vnd eydt/ dariñ recht zu sprechen/verhindern solt oder möcht.

¶ So dañ die partheien sich/wie obsteht/zu verhörung der kundtschafft keyns Commissarij vergleichen kündten/ sollen eyns jeden theyls verordneter verhörer vnd schreiber dem ältsten auß obgemelten neun rädten pflicht vnnd eydt thůn / wie hernach volgt. Nemlich daß sie iñ verhörung solcher kundtschafft beyden theylen gleich vnd gemeyn seind / keynen theyl vor dem andern vertheylen/sonder solch kundtschafft getrewlich vnd fleissig verhören vñ auff schreiben/ vnd keynen zeugen an seiner sag verhindern / auch solch der zeugen sag keynem theyl eröffnen/ sonder iñ geheym halten/ vñ den obgedachtē neun rädten / als richtern / vnder jrer der zweyer verhörer Jnsiegeln verschlossen/ übersenden wöllen on geuerd.

¶ Welcher theyl auch von der ergangen vrtheyl an das Chammergericht Appelliern wölt/der soll iñ der andern Jnstantz vor dem Chammergericht nichts newes einbringen/er behielt es dañ bei dem eyd/ so er durch sich oder seinen Anwald dem Chammergericht thůn soll/daß er solchs iñ der ersten Jnstantz nit gewissens gehabt/ oder das nit hab mögen einbringen/ auch darfür halt / daß jm solch new einbringen zu erhaltung seiner gerechtigkeyt dienlich sei. Es sol auch der kleger/so eyn Prelat/Graff/Freiherr/Ritter/oder ander des Adels/wie gemelt/ iñ jetzigen nechsten zweyen vorgehnden artickeln/ dem Churfürsten/Fürsten/oder Fürstmessigen/als beklagten/keyns widerrechtē sein/aber iñ den obgemelten artickeln soll das widerrecht statt haben.

¶ Jtem es soll zu der klagenden partheien willen vnd wolgefallen stehn vnder obgemelten acht wegen eynen zu erwelen/welchen er wil/ den der Churfürst/Fürst/oder Fürstmessig an zunemen/ dem zu geleben/ vnd nachkommē schuldig sein sollen.

¶ Es sollen auch hinwiderumb die Prelaten/Graffen/Freiherrn/Ritter oder ander des Adels/die on mittel dē Reich vnderworffen/den Churfürsten/Fürsten/oder Fürstmessigen zu recht stehn: also daß der beklagend Chur

fürst/ Fürst/ oder Fürstmessig macht hab/ eynen vnpartheischen Commissari seins stands/ doch dem antworter über zwölff meilen nit entlegen oder entsessen/ zu erlangen vor dem selben/ laut der ordnung/ als obsteht/ wie Churfürsten/ Fürsten/ vnd Fürstmessig beklagt vnd gerechtfertigt werden sollen/ procediert werd.

¶ Oder soll der Churfürst/ Fürst/ oder Fürstmessig vor den selben Prelaten/ Graffen/ Herrn/ Ritter/ oder ander des Adels zu erfordern haben/ im drei Churfürsten/ Fürsten/ oder Fürstmessig/ die/ wie obsteht/ vnpartheisch/ vnnd dem kleger über zwölff meiln nit entsessen sein/ zu benennen/ darauß der klagend Churfürst/ Fürst oder Fürstmessig eynen erwelen/ vnnd vor denen/ nach laut der ordnung/ klagen vnd procediern soll vnd mag.

¶ Herwidermb so vnd wen eyn Graff/ Herr/ Edelman/ oder knecht gegen eynem Prelaten/ Graffen/ Herrn/ Edelman/ oder andern des Adels/ der oder die dem Reich on mittel vnderworffen/ spruch vnd forderung hett/ so sol der beklagt macht habē/ auff des klegers ansuchen vñ verkündung/ drei Churfürsten/ Fürsten/ oder Fürstmessigen/ die vnpartheisch/ vnnd dem kleger über zwölff meil nit entsessen seind/ zu benennē/ darauß der kleger eynen zu erwelen der dañ an gelegne malstat tag furnemen/ die sachen hören/ vnd laut der ordnung/ wie obsteht/ handeln vnd procediern soll.

¶ Oder wo im das selbig nit annemlich were/ eynen vnpartheischen Cō missari von Römischer Keyserlicher Maiestat/ wo sie im̃ Reich were/ oder im̃ irer Maiestat abwesen von dem Statthalter vnd Regiment erlangen/ vō dem selbigen/ nach vermög jetziger obberürter ordnung/ hie zu Wormbs/ wie Churfürsten/ Fürsten/ vnd Fürstmessig beklagt vnnd gerechtfertigt/ auffgericht/ gehandelt werden.

¶ Vnd soll sunst eyn jeder/ dem Reich on mittel nit/ sonder ander herrschafft/ vnderworffen/ oder aber solcher sachen halben inn eyns Churfürsten/ Fürsten/ oder Herrschafft gericht on mittel ordenlich gehörig/ bei dem selben seinem ordenlichen richter/ laut der ordnung/ bleiben.

¶ Vnd daß im̃ allen vorgemelten artickeln jedem theyl an das Keyserlich Chammergericht zu Appelliern/ wie dañ im̃ voriger Reichs ordnung der neun rädt/ vnd sunst begriffen/ vnd eynem jeden des Reichs verwandten zugelassen ist. Vnnd soll doch inn allen vorgemelten rechtfertigungen der ersten vnd andern Instantz procedierт/ gehandelt/ vnnd gehalten werden/ wie vor der beklagten Fürsten halb gesatzt ist.

¶ Es sollen auch Churfürsten/ Fürsten/ vnd Fürstmessigen jre rädt do hin vermögen/ sich der sach/ wie obgemelt/ zu beladen/ vnd darin̄ zu sprechen/ auch die selben jre rädt verlegen. Darzu̇ sollen sie die kleger/ vnd die/ so sie vngeferlich mit sich bringen werden/ mit noturfftigem geleyd zu versehen schuldig sein.

¶ Doch eynem jeden Churfürsten/ Fürfürsten oder Fürstmessigē/ auch Prelaten/ Graffen/ Freiherrn/ Ritter/ oder andern des Adels/ so die selbigen besonder geding/ gewonheyt/ oder herkommē mit iren Ritterschafften/ vnderthanen/ oder Landtsassen hetten/ gegen den selben den iren ausserhalb der obgeschriben artickel/ daran vnabbrüchig.

¶ Des zu warem vrkundt haben wir vnser Keyserlich Insiegel hieran thün hencken. Geben im̃ vnser vnnd des heyligen Reichs statt Wormbs am

sechs

sechs vnd zwentzigsten tag Maij / Nach Christi geburt im̄ Fünfftzehen hundert vnd eyn vnd zwentzigsten / Vnser Reich des Römischen im̄ andern / vnd der andern aller im̄ sechsten jarn.

Landtfrid durch Keyser Karln den fünfften / auff dem Reichßtag zu Wormbs / Anno 1521. Auffgericht.

WIr Karl ꝛc. Embieten allen vnd yeglichen vnsern vnnd des heyligen Reichs Churfürsten / Fürsten / Geystlichen vñ Weltlichen Prelaten / Grafen / Freien / Herrn / Rittern / Knechten / Hauptleutē Schuldtheyssen / Burgermeystern / Richtern / Rädten / Burgern / vnd Gemeynden / vnnd sunst allen andern vnsern vñ des Reichs vnderthanen vñ getrewen / im̄ was wirdē / stands oder wesens die seind / den diser vnser Keyserlicher brieff oder abschrifft daruō zu sehen oder zu lesen für kommen oder gezeygt wirt / vnser gnad vñ aller gūt.

¶ Als weilandt mitler vnd hochlöblicher gedechtnuß Keyser Maximilian vnser Anherr auß mercklichen grossen dapfern vnd treffenlichen vrsachē vnd bewegnuß des heyligen Reichs / vnd der selben vnderthanen zu ehr vnnd wolfart / auch zu fürstandt gemeynes nutz / sich mit Churfürsten / Fürsten vñ Stenden des heyligen Reichs / eyns gemeynen Landtfridens / vereynigt / verpflicht vnd verbunden / vnd wir dañ jetzo im̄ eingang vnser regierung spüren vnd befindē / daß sich allerley embörung vñ widerwertigkeyt zwischen fremb den gewäldten auff des Reichs glider oder verwandten ereügen / darauß nit alleyn den sondern Stenden des Reichs / sonder auch der gantzē Christenheyt schwere minderung / verwüstung / vnd verlust der seelen / ehren vnd wirden erwachsen / wo nit mit statlichem zeitlichem radt dargegen getrachtet. Vnd zu förderung des selben / standthafftiger / verfenglicher frid vnd recht im̄ Reich auffgericht / vnd im̄ bestendtlichem wesen erhalten vnnd gehandthabt würd. Do von wir verursacht / vnd den fußstapffen vnsers Anherrn im̄ solchem gevolgt / vnd haben mit eynmütigem zeitigem radt der Hoch vnd Ehrwirdigen Hochgebornē / vnser lieben freund / Neuen / Oheymen / Churfürsten vnd Fürsten / Geystlichen vnd Weltlichen / auch Prelaten / Graffen / Herrn vñ Stend des heyligen Reichs / so auff disem Reichßtag hie bei vnß erschienen seind / eynen gemeynen friden durch das heylig Reich vnd Deutscher Nation / im̄ massen der durch vnsern Anherrn erstlich hie zu Wormbs auffgericht / vnnd volgends zu andern Reichßtagen weiter erklert wordē ist / mit etlichen betrachtlichen noturfftigen zůsetzen vnd weiter erklerungen fürgenommen / auffgericht / geordnet vnd gemacht: Richten auff / ordnen vnd machen den auch im̄ vñ mit krafft diß brieffs: Also / daß von zeit diser verkündigung niemandts / von was wirden / standts oder wesens der sei / den andern beuehden / bekriegen / berauben / fahen / überziehen / belegern / auch darzů durch sich selbs / oder jemand

anderes von seiner wegen nit dienen/noch auch eynich schloß/stett/märckt
uestigung/döffer/höff oder weiler absteigē/oder on des andern willen mit
waltiger that freuenlich einnemen/oder geferlichen mit brandt oder iñ an
weg dermassen beschedigen sol. Auch niemand solchen thätern radt/hilff
iñ keyn andere weiß beistandt oder fürschūb thūn. Auch sie wissentlich od
ferlich nit herbergen/hausen/etzen/trencken/enthalten oder geduldē. So
wer zūm andern zu sprechen vermeynt/ der soll solchs thūn an den enden
gerichten/do die sach hie vor/oder jetz inn der ordnung des Thammergeri
zu außtrag verthedingt seind/oder künfftig würdē/oder ordenlich hin gel

Auffhebung aller vehd.

¶ Vnd darauff haben wir alle offne vehd vnnd verwarung durch das
gantz Reich auffgehebt vnd abgethon/heben die auch hiemit auff/ vnd thūn
die ab von Römischer Keyserlicher macht vnd volkomenheyt/ vnd iñ krafft
diß briefs.

Die peen aller Fridbrecher.

¶ Vnnd ob jemand hohen oder nidern Weltlichs stands/ wer der oder
die weren wider der eyns oder mer/so vorgemelt iñ nechsten artickel gesetzt ist
handeln/oder zu handeln vnderstehn würden/ die sollen mit der that vō recht
zu sampt andern penen/iñ vnser vnd des heyligen Reichs Acht gefallen sein.
Auch aller meniglich/vnd eynem jeden/gegen den selben thätern vnd fridbre-
chern/so bald sie an vnserm Keyserlichen Thammergericht/oder durch vnser
Stathalter vnd Regiment mit vorgehnder citation oder fürheyschung/also
iñ die gemelt Acht gefallen zu sein/declariert vnd erklert werden/ jr leib vnnd
gūt erlaubt sein/ vnd niemand daran freueln oder verhandeln soll oder mag.
Darzū alle verschreibung/pflicht/oder bündtnuß/jn zūstehnd/ darauff sie for
derung oder zūspruch haben möchten gegen den jhenen/die iñ verhafft weren/
ab vnd todt. Auch die Lehen/so vil der überfarer der gebraucht/ dem Lehen-
herrn verfallen sein/ vnnd sie die selben Lehen oder der selbigen theyl/so lang
der Fridbrecher lebt/jm oder andern Lehens erben nit leihen/noch den seinen
theyl oder abnützung volgē lassen. Doch sol der Lehenherr die abnützung der
selben Lehengüter/so vil der über notturfftige versehung vñ bestellung jārlich
über bleiben/dem kleger oder beschedigten auff messigung des Thammergeri-
chts zu geben vnd zuantworten schuldig sein/so lang der fridbrecher lebt/oder
biß jetzgemelter fridbrecher mit dem beschedigten sich vereynigt vnd vertragē
hat/vnd er der Acht erledigt ist. Aber dem beschedigtē sampt seinen verwand
ten vnd helffern soll iñ mitler zeit auch vor vnd eh die declaration volgt / gegē
den selben thätern vnd fridbrechern/ auch den jren vnd deren mithelffern vnd
enthaltern/sein gegenwer vnd veruolgung zuthūn/zu frischer that/oder weñ
er sein freund vnd helffer haben mag. Solchs auch allenthalben an Chürfür-
sten/Fürsten vnnd Stend des Reichs des wissens zu haben auß zuschreiben
vnd zu verkünden/vnbenommen/nit verborten/ sonder gāntzlich für behaltē
sein. Es sollen auch die selben beschedigten jre verwandten vñ helffer durch
solch jr beschehen gegenwer/veruolgung vnd handlung (wo die beschedigung
vnnd fridbruchs kundtbar vnd offenbar/oder sich nachmals erfindt) iñ keyn
peen gefallen/nit gefreuelt/noch alßdañ ichts verwirckt haben.

Wie

Wie der Landtfrid zu halten geboctē vnd verpeent ist.

¶ Vnd darauff beuelhen wir allen vñ jeden Churfürsten/ Fürsten/ geyst lichen vnd weltlichen/ Prelaten/ Graffen/ Herrn/ Ritterschafft vnd Stettē vñ allen andern vnsern vñ des Reichs vnderthanen vñ lieben getrewen ernst lich gebieten/ bei den pflichten/ eyden vnd gehorsam/ so sie vnß vnd dem heyli gen Reich gethon haben/ vnd zuthůn schuldig seind/ vnnd darzů eyner peen/ nemlich zwey tausent marck feins goldes/ halb in̄ vnser Keyserlich Thammer vnd den andern halben theyl dem beschedigten/ vnabläßlich zu bezalen/ vnnd darzů bei verlierung aller vnd jeglicher freiheyt vnd recht/ so jr jeder von vnß vnd dem heyligen Reich hat/ daß sie solchen friden mit ernst vnd trewem fleiß halten/ vnd wie vor geschriben steht/ handthaben: auch jren Hauptleuten vñ vnderthanen zuthůn auff die eyd beuelhen/ vnd vnser vereynigung vnd ver pflicht solchs Landtfridens/ wie obsteht/ stracks on einred nachkommen/ als lieb jnen vnd jr jedem sei vnser vnd des Reichs schwere vngnad/ auch die vor gemelten peen zu vermeiden.

Von auffgerichtem Landtfriden.

¶ Vnd erstlich/ als auff dem gehaltē Reichßtag zu Freiburg im̄ Breiß gaw etlich artickel vnsers Keyserlichen Landtfridens/ des erst gehalten Rei chßtags zu Wormbs auffgericht/ weiter verdeutscht vnd declariert/ seind der selben etlich jetzo hie durch vnß/ auch Churfürsten/ Fürsten vñ andere Stend hie versamlet/ widerumb ernewert/ approbiert/ auch etlich weiter erklert/ et lich geändert vnd gebessert/ wie obgemelt/ vnd hernach volgt. Vnd anfengk lich betreffend den artickel vnsers Landtfridens/ also anfahend. Ob auch wi der disen Landtfriden vnd vnser gebott jemand beraubt ꝛc. Haben wir vnß mit den Stenden/ so jetzo hie erschienen seind/ vertragen/ vereynigt/ vnnd bei den pflichten/ domit wir/ vnnd vnser jeder dem heyligen Reich verwandt ist/ zu halten vnd zu volziehen verwilligt vnd verpflicht/ vnnd thůn das hie mit disem brieff/ daß hinfür vnser keyner den andern/ noch den seinen/ geferlich zů schreiben/ zůsehen/ noch des andern beschedigern wider disen Landtfridē/ key ner vnder oder durchschleuff/ fürschůb noch ander vergünstigungē/ wie obge melt/ gebē/ thůn/ oder gestatten: sonder wo vnser eyner des andern fridbrüchi gen/ beschediger innen oder gewar/ oder zu frischer that ermant wirt/ oder die ankommen oder betretten mag/ gegen jnen vnuerzogenlich/ vnd mit ernst vñ fleiß nach eilen/ handlen vnd fürnemē soll/ als were es sein selbs sach: vnd wie das der bemelt artickel des Landtfridens weiter außfürt. Deßgleichen sollen wir vnd vnser jeder/ wie obgemelt/ bei vnsern Amptleuten/ vnderthanen vñ verwandten ernstlich verfügen vnnd verschaffen/ auch jnen das in̄ jr pflicht binden/ solchs/ wie obsteht/ auch getrewlichen zuhalten vnd zu volziehen/ vñ des in̄ jren ämptern vnd beuelhen fleissig auffsehens zuhabē/ domit dē Landt friden gelebt vnd nachkommen/ vnd solch geferlich zůschůb/ durch vñ vnder schleuff/ auch ander fürschůb vnd vergünstigung/ fürkomen/ nit gethon noch gestatt werden in̄ keyn weiß/ sonder geferd.

¶ Vnd ob jemand/ dem heyligen Reich vnderworffen/ vnß Churfürstē Fürsten/ oder andere Stend/ so dem heyligen Reich auch vnderworffen/ vñ in̄ des Reichs hilff/ wie obsteht/ auch gezogen seind/ wider den auffgerichten

Landtfriden vergweltigen/beuehden/abklagen/bekriegē/oder das jr mit gewalt/on recht/nemen würd/in dem selben/so das zu frischer that beschehe/sollen alle die/so des ermant/oder für sich selbs innen werden/nach eilen/helffen rethen vnd behalten/alles nach laut vnd vermög vnsers vnd des heyligē Reichs Landtfriden/vnd des selben ordnung. Ob aber zu frischer that nichts gehandelt worden were/oder hett mögen/vnd die thäter/jr helffer/anhenger vñ fürschieber/von vnß oder vnserm Thämergericht in die Acht/alles nach laut des heyligen Reichs auffgerichten ordnung/denunciert worden weren/vnnd dañ solch denunciation/auch der Geystlich bañ/so nach laut vnser vnnd des Reichs ordnung/zu hilff der denunciation erlangt werdē mög/so fert der kleger oder anrüffer des begert/in des willen es alle zeit stehn soll/keyn hilff oder fürstandt in sachen bringen oder geberen wolt/alßdañ soll der Hauptmañ in dem bezirck/do die thäter/jr helffer vnd anhenger wonē oder seind/mit sampt seinen zügeordneten/zusamen kommen/radtschlagen vnnd fürnemen/domit der Landtfrid gehandthabt/vnd die beschediger gestrafft werden. Doch dem obgemelten artickel/daß der thäter mit der that in die Acht gefallen sein soll/vnabbrüchig.

Von der peen der überfarer diser ordnung.

¶ Vnd welcher dise vnser ordnung vnd verpflichten/verachten/vnnd der nit volg thün/vnd verschaffen/vnd lessig oder seumig dariñ erschien/vnd das selbig ündtlich vnnd vnlaugbar sein würd/den oder die selben erkennen/erklern wir hie mit durch solch verachtung/in die peen des fridbruchs gefallē/vnd daß alßdañ gegen den selben mit denunciation/erklerung/execution vñ einbringung solcher peen vnd anderer sträff/durch vnß vnd die verordneten vnser Statthalter vnd Regiment/oder vnser Keyserlich Thammergericht/strenglich vnd vnabläßlich procediert/fürgenommen/vnd gehandelt werden soll vnd mög/wie sich nach laut vnd außweisung vnsers Landtfridens vnd sunst gebürt.

Weñ die thäter des fridbruchs nit offenbar/vnd des jemand verdacht were.

¶ Vnnd ob Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Herrn/Ritterschafft/Stett oder ander/inn was stands/wirden oder wesens eyn jeder sei/geystlich oder weltlich/oder die jren/wider disen friden beschedigt würden/vñ die thäter nit offenbar/sonder jemandt der verdacht were/auch die kleger sie des nit beweisen wolten/vnd doch auß redlicher anzeygung in verdacht stünden/so solten vnd möchten der Churfürst/Fürst/Prelat/Graff/Herr/Ritterschafft oder Stet/den oder des Mannen/Prelaten/Graffen/Herrn/Ritterschafften/vnderthanen oder verwandten schadē geschehen were/den oder die selben beschreiben/vnd für sich vertagen/entschuldigung mit dem eydt vō den selben zu nemen. Vnd ob der oder die verdachten sich der entschuldigung des fridbruchs in eynig weg widerten/oder auff die vertagung nit erscheinen wolten/so sollen sie der beschedigung vnnd fridbruchs schuldig gehalten/vnd nachmals gegen jnen/laut diß gebots/mögen gehandelt werden.

Ob jemand des fridbrecher heymlichs züschübs verdacht were.

Vnd

¶ Vnd nemlich / als in̄ obgemeltem Landtfriden auch eyn artickel gesetzt ist / also lautend. Vnd ob jemand Churfürsten / Fürsten / Prelaten / Graffen / Herrn / Ritterschafft / Stett vnd andere / in̄ was wirdē / stands oder wesens eyn jeder sei / geystlich oder weltlich / oder die jren / wider disen Landtfridē beschedigt würden / vnd die thäter nit offenbar / sonder jemand des verdacht were ꝛc. Vnd aber der selb artickel alleyn auff die thäter lautet vnd gesetzt ist / der selb artickel auff dem gehalten Reichßtag zu Freiburg weiter declariert vnd gedeutscht / vnd hie widerumb ernewert vnd angenommen / also / daß solcher artickel nit alleyn auff die thäter / so eyner that oder beschuldung verdacht werē / sonder auch die jhenen / so auß redlicher anzeyg in̄ verdacht / vñ doch nit offenbar werē / daß sie solchen thetern oder beschedigern wider disen Landfriden / hilff / beistandt / fürschūb / vnder oder durchschleuff / essen / trinckē / oder ander vergünstigung geben / oder gethon / oder sie gehauset / geherbergt / oder enthalten hetten / verstanden vnd außgelegt werden sol / also daß gleicherweiß gegen jnen / wie gegen den thetern / mit dem beschreiben vnd vertagen / gehandelt / vnd die entschuldigung mit dem eydt / von jnen genommen werden mög / die sie auch / deßgleichen die theter / auff solch beschreiben vnd vertagen zuthün schuldig / vñ hiemit verpflicht sein sollen. Vnd ob die theter / so eyner that / wie angezeygt / in̄ verdachts stündē / deßgleichen den jhenen / so verdacht weren / jnē des hilff / beistandt / fürschūb / oder vergünstigung / wie obgemelt / gethon zuhaben / sich der entschuldigung in̄ eynichen weg widertē / oder auff die vertagūg nit erscheinen wolten / sollen sie alßdañ durch solch jr widersetzen vnd vngehorsame in̄ die Acht vnd verbrechung des Landtfridens gefallen sein / vnd darauff denunciert werden. Vnd als fürter in̄ gemeltem artickel des Landtfridē begriffen / daß der Churfürst / Fürst / Prelat / Graf / Herr / Ritterschafft oder Stett / den oder des Mannen / Prelaten / Graffen / Herrn / Ritterschafft / vnderthanen oder verwandten schaden beschehen were / solcher that beschreiben / vnd für sich vertagen sollen vnd mögen. Vnd aber bißher solcher artickel vō den partheien vngleich verstanden / also daß die verdachten / auch der Churfürsten / Fürsten / Graffen / Herrn / Ritterschafften / Stetten / oder der vnderthanen oder verwandten schad beschehen ist / nit haben wöllen erscheinen / vermeynende / deß vor jnē / als sachwäldern / nit schuldig zu sein / deßhalb dañ zwischen den partheien weiter irrung / vnd vnsers Landtfriden zerrettung entstanden. Darumb vnd solchs zu fürkommē / vnd deßhalb lauter verstentnuß zumachen / so haben wir mit wissen / radt vnnd willen Churfürsten / Fürsten / vnd anderer Stend diser versamlung / declariert / geordnet / vnd gesetzt / declariern / meynen / ordnen vnd setzen hiemit / daß hinfür solch beschreiben vnd vertagen vō den Churfürsten / Fürsten / Prelatē / Graffen / Herrn / Ritterschafft oder Stett / den oder des verwandten oder vnderthanē schad beschehen were die verdachten der that oder des zůschiebens oder zůsehens / wie obgemelt / vor jr der verdachtē ordēlich Richter / vnser Keyserlich Chāmergericht / vnß oder vnser Stathalter vnd Regiment / welchs dem beschedigsten ebent beschehe / vnd do selbst die entschuldigung / laut des selben artickels / des Landtfridē genommen werden soll. Es sollen vnd mögen auch wir / oder vnser Stathalter vnd Regiment / oder vnser Chammerrichter / hinfür / auff anrüffen der partheien / oder auß eygner bewegnuß / vnnd von ampts wegen / solch beschreiben vnd vertagen für sich fürnemen vnd thůn / vnnd die entschuldigung nemen /

wie das der gemelt artickel des Landtfridens auß weißt.

¶ Wo aber jemand den andern beschuldigen/vnd jnen des weisen wolt/ das mag er vor vnserm Keyserlichen Chammergericht/auch an ordenlichem gericht/do hin solch sachen gehören/thün vnd fürnemen/do selbst jm auch förderlich verholffen werden soll.

¶ Wo aber jemand den andern verdechtig machen vnd verleumen/vñ den selben verdacht iñ rechten nit außfüren wolt/ so soll der/ wie jetzt gemelt/ so verdechtig zumachen vnderstanden were/macht habē/den/so jnen dermaß verdechtig zumachen vnderstandē hett/an vnserm Keyserlichen Chammergericht/oder seinem ordenlichen gericht/deßhalb für zunemē/do selbst jm auch recht förderlich verholffen vnd gestat werden soll.

¶ Vnd ist solch purgation darumb dermassen gesetzt/domit der beschuldiger dester förderlicher zu seiner klag/vnd der selb beschuldigt dester förderlicher zu seiner schuldt oder vnschuldt kommen / auch solchs an vnserm Chammergericht mit minderm kosten/mühe vnnd arbeyt erlangt vnd volfürt werden mög.

¶ Wir wöllen aber hiemit aller oberkeyt vnentzogen / so des macht haben wider die/so iñ malefitz hendeln verdacht seind/daß die selben oberkeyt mögen handeln/wie an eynem jeden ort herkommen vnd recht ist.

¶ Vnd soll hiemit vor auffgesatzter purgation/iñ des heyligen Reichs ordnung begriffen/ nichts benommen sein/ sonder zu des klegers willen stehn/ sich der selben oder diser zu gebrauchen/ doch daß iñ alle weg summarie gehandelt werd.

¶ Vnd nach dem bei den alten vnd der erbarkeyt löblich vnd ehrlich gebrauch gewesen/ daß die/ so ehrlich vnnd wol gehandelt/gefördert/ auch vmb wolthat willen begabt. Die aber/so vnehrlich vñ übel gehandelt/voñ Fürsten Herrn/vnnd aller oberkeyt gescheuhet/nit fürgezogen oder enthalten/sonder gestrafft worden. Vnd aber iñ heyligen Reich jetz etwas hoch beschwerlich/ vnehrlich vnd vnerhört that vñ mißhandlung einbrechen/also daß eyner den andern heymlich fahet/verblendt/hinweg fürt/ zu zeiten für sich selbs iñ seinē gefengknuß enthelt/zu zeiten andern verkaufft oder übergibt / oder iñ andere hend fahet/etlich heymlich mordt/brendt/ auch dergleichen züschüb mit heymlichem absteigen schlösser vnd heuser/üben/etlich fürsetzlich/ böslich/ vnd wider recht todtschlagen vnd ermorden/ vnnd sunst vil dergleichen übelthat begangen werden/der doch die theter/ob wol offtmals eyn offentlich gerücht vñ geschrey dorvon ist vnd erschilt / mit blossem verneynen nit gestendig sein wöllen. Darumb so haben wir geordnet vnd gesetzt/ ordnen vñ setzen auch hiemit ernstlich vnd wöllen/welcher hinfür iñ obgeschriben vnd dergleichen fellen vō jemand/ wer der were/ beschuldigt wirt/ daß der kleger oder beschuldiger macht vnd recht haben soll/den verdachten/sein züschüber/enthalter vnd ander so sich solcher thaten theylhaffrig vnd verwircklich machen/ an des verdachten ordenlichen gericht / oder aber an vnserm Keyserlichen Chammergericht oder Stathalter vnd Regiment vnuerhindert für zunemē. Doch daß er dem Richter/so er/wie vor steht/erwelt/artickels weiß zu erkennē geben/ auß was vrsachen er den beschuldigten iñ verdacht hab. Vnd so der Richter die vrsach vnd anzeyg solche verdacht der sachen fürstendig oder züleßig ansehen wirt/ so soll er ladung erkennen/ vnd darauff der beschuldigt iñ recht zu erscheinen/

vnd

vnnd auff die artickel zu antworten schuldig sein. Würd er die verneynen: so dañ die klagend parthei durch eyn gerücht oder leumut/oder durch eynen zeugen anzeygt: oder aber weñ der kleger eyn hoch ehrlich person/ vnd der verdacht gerings stands were/vnd darauff sein eingegebē artickel/daß er die waar glaub/ mit seinem eydt bestedigt/ alßdañ soll der verdacht schuldig sein/ sich persönlich derhalben mit seinem eydt zu purgiern. Wo aber der Richter auß redlichen ehhafften vrsachen bewegt würd/jemand Commissari zu geben/vor welchen der verdacht iñ seiner behausung/oder sunst an gelegē orten/den eydt seiner purgation persönlich thet/soll jm hiemit zugelassen sein. Würd dañ eyn Commun/sie were geystlich oder weltlich/dermassen fürgenommen/so soll der zweytheyl der selben Commun radt vor dem gegeben Commissarien persönlich zu schweren schuldig sein. Vnd wo darunder etlich besonder verdechtlich person des radts durch den kleger benant würden/ die solten vnder gemelten zweyen theyln auch zu schweren eingezogen werden. Wo aber etlich der selben statt verwandten/ als sonder person/ sie seien iñ oder ausserhalb des Reichs/ also verdacht würden/ sol es/ wie derhalben mit andern besondern personen/ gehalten werden. Vnd ob der beschuldigt also gröslich verdacht/ daß die mit purgiern noturfftig/ das soll der bescheydenheyt des Richters beuolhen werden/jm die auff zulegen oder nit/die dañ schweren sollen/ daß sie glauben/daß der oder die/so sich mit dem eydt entschuldigt/ recht geschworen haben.

¶ Vnnd so er solch purgation gethon hat/ so soll er des verdachts ledig sein/vnd alßdañ bei dem eydt/für recht geschworen/gehalten werden/so lang biß der beschuldigt iñ recht der that überwunden wirt/alßdañ soll vñ mag gegen dem überwundnen/als der that schuldig/vnd eynem meyneydigē/gehandelt/gestrafft/vnd wie sich gebürt/ procediert werden. Thet aber der beschuldigt der purgation nit/so soll er des/so er verdacht gewesen/schuldig gehalten vnd gegen jm/wie es nach gestalt der sachen sich iñ solchem gebürt/procediert vnd gehandelt werden. Vnnd wo er deßhalben iñ die Acht declariert würd/so sollen wir/noch eynich Chürfürst/Fürst/Graff/Herr/oberkeyt/oder jemand anders jnen wissentlich iñ seinem hoff/hauß/oder sunst nit enthalten/hausen/herbergen/ etzen noch trencken/ heymlich noch offentlich/ sonder den/ die weil er iñ der Acht ist/scheuhen/für vnredlich achten vnd halten/ vnd von menigliche gegen jm gehandelt werden mög/ wie sich nach laut vnnd vermög des auffgerichten Landtfridens gebürt. Were aber der verdacht eyn Chürfürst oder Fürst/der möcht solchen eydt vor dem richter/ durch deßhalb seinen volmechtigē Anwald/der zům wenigsten eyner vō Adel sein sol/ iñ sein seel schweren lassen/vnd soll iñ solchen sachen summarie/wie dañ des Reichs ordnung/ des fridbruchs halben gemacht/vermag/alzeit procediert werden.

¶ Doch sol Keyserlicher Maiestat Stathalter vnd Regiment/Cammerrichter oder der ordenlich Richter/den verdachten/so vor jnen sich zu purgiern erfordert/neben jrer außgangen ladung eyn vngeferlich gleydt/an statt vnd von wegen Keyserlicher Maiestat/ vnnd des heyligen Reichs/ iñ krafft diser satzung zůschreiben/zů/bei/vnd von solchem tag/biß wider an jr jedes gewarsam/für sie vnd alle die jhenen/so sie mit jnen zu solchem tag brechten vngeferlich. Vnd ob man die ladung oder tagbrieff nit möcht zu handen bringen so soll man die an zweyen oder dreien enden anschlagen/ do sie zůuersichtig jrē handel oder wesen hetten.

Ordnung des Landtfridens

Fridbrecher vnd theter nit zu hausen/vnnd von der selben vergleydtung.

¶ Es sollen auch solche theter vnd fridbrecher niemand hausen/herbergen/etzen/trencken/enthalten/fürschůb thůn/iñ seiner oberkeyt/ eygenthůmb vnd gebietē/ sonder die selben annemen/ vnd zu jnen mit dem ernst vō ampts wegen richten/vnd auch auff meniglich klag rechts vngesaumpt vō jnen helfen/dar wider sie nit schützen/schirmen/oder fürtragen soll/ eynich tröstung/ sicherheyt/ freiheyt oder geleydt/ weñ sie des alles ausserhalb verwilligen des widertheyls vnempfenglich sein/ vnnd nit geniessen sollen iñ keyñ weg. Weñ wir iñ allen tröstungen/sicherheyten/fürworten vnd geleydten/ von dē die gegeben werden/solchen fridbruch wöllen wir außgenommen/vnd dariñ nit begriffen haben/vnd sol der kleger iñ disen fellen nit schuldig sein/iñ der rechtfertigung zu gleicher gefengknuß/oder penam Talionis sich begeben/ sonder alleyn Caution zům rechten/wie sich das gebürt/zuthůn. Welcher aber das selbig zuthůn nit vermöcht/ oder sunst eyn verleumbte oder vnbekante person were/ soll die selbig biß zu end des rechten/ nach gestalt der person/ züchtiglich verwart werden. Es were dañ/ daß der theter mit der nahm betretten/ oder sunst die that so offenbar/ daß keyner beweisung von nöten/ oder die alßbald thůn möcht/alßdañ soll der habend kleger der Caution/ vñ der ander der verwarung ledig stehn.

¶ Wir wöllen auch/daß alle Churfürsten/Fürsten/ vnd ander Stend des Reichs iñ allen vnd jeglichen jren tröstungen/sicherheyten/fürworten vñ geleydten/erklert Achter/auch denunciert vñ verkündt fridbrecher/mit nemlichen außgetruckten worten außnemen vnd außschliessen/ außgescheyden/so sie entschuldigūg/wie obsteht/ oder zu gütlicher handlung oder thedigung solcher sachen halbē/mit verwilligung des widertheyls beschriben oder erfordert werden/ solt jnē durch die/ so sie zu angezeygter handlung beschreiben oder erfordern/ gleydt vnd sicherheyt notturfftiglich zůgeschriben werden mögen/vñ sie auch des selben iñ solchen sachen empfenglich vnd fähig sein/ vnd des iñ aller massen mögen geniessen/als werē sie nit iñ die Acht erklert oder denunciert Vnd wo der fridbrecher mer dañ eynen widertheyl het/ daß alßdañ die selbigē widertheyl vmb bewilligūg gleicher vergleydtung angesücht werdē/ die auch jm das gleydt zů zuschreiben schuldig sein sollen. Vnd wo der selbig widertheyl sich des widern oder verziehen würd/ soll doch der fridbrecher zu solchem tag/ vnd wider von dannen/vergleydt werden.

¶ Vnd nach dem sich manigfaltig iñ Reich begibt/daß etlich leichtfertig vnderthanen vmb verschuldt sachen von jrer Herrschafft abtretten/vnd reumig werden/dem rechten zu empfliehen/oder sich sunst vnbillicher weiß wider jre Herrschafft oder nachbawern emböten/ vnd vnwillens fleissigen/ jrer Herrschafft oder der selben vnderthanen betraugen/vñ vmb jr vermeynt forderung nit ordenlich billich recht nemen wöllen. Haben wir/ den selben zu begegnen/geordnet vnd gesetzt/daß hinfür die selben niemand wissentlich enthalten/hausen/herbergen oder geleydten/sonder sol die selben die oberkeyt/darum der sich solch außgetretnen hielten/so sie solch traug vernemen oder verstandē hetten/zu pflichten annemen/sich ordenlichs rechtens vor jrer Herrschafft benügen zu lassen/vnd therlich handlung zu vermeiden/ darfür solchem außgetretnen

tretner traugen keyn freiheyt / schützen oder schirmen. Doch soll jm die Herrschafft noturfftig gleydt vor gewalt zu recht gebē / auch förderlich gebürlichs rechtens gestatten vnd verhelffen.

¶ Welche oberkeyt aber hiewider jemand enthielt / vergleydt / oder nit / wie obsteht / zu pflichten annemen / so sie des ermanet würd / die soll mit sampt dem enthaltnen vergleydten / für eynen fridbrecher / zu Acht vnd andern penē procediert vnd fürgenommen werden.

Von der überfarer diß fridens enthaltung.

¶ Vnd ob die theter vnd überfarer diß fridens enthalt / befestung oder sunst dermassen fürschūb oder gunst hetten / also daß statlicher hilff oder feldzugs not were / auch ob jemand in̄ disem Landtfrid begriffen / vō was stands wirde oder wesens der were / geystlich oder weltlich / vō jemand / dē diser Landfrid nit begriffen / würd beredt / beklagt / oder sunst beschedigt / oder die theter vnd beschediger hausen / enthalten / oder den hilff oder beilegung thün würd / das selb sol durch die beschedigtē / oder auch vnsern Chammerrichter / an vnß oder in̄ vnserm abwesen an vnsern Stathalter vnd Regiment bracht werdē.

Von des Regiments macht wider die fridbrecher.

¶ Jtem als wir auch inn dem gedachten vnserm Landtfriden vnserm Chammerrichter macht gegeben haben von vnsern wegen / wo der fridbrecher sachen mit überzug oder sunst dermaß gestalt sein würd / daß der järlichen versamlung / so deßmals verordnet gewesen ist / auß noturfft nit zu erwartē were vnß vnd die Chürfürsten / Fürsten vnd Stend des Reichs / förderlich an eyn gelegen malstat zu beschreiben : vnd aber durch das verordnet Regiment / hie auffgericht / die järlich versamlung abgestelt ist : setzen / ordnen vnd wöllen wir daß solchs hinfür an vnser Stathalter vnd Regiment bracht vnnd gelangt werden soll / in̄ aller massen / wie vor an die versamlung geschehen sein solt / die werden alßdañ sich nach gestalt der sachen / wie sich nach auß weisung der ordnung / hie auffgericht / gebürt / dariñ noturfftiglich wol wissen zu halten.

¶ Doch mag vnd soll nit destminder vnser Chammerrichter vnd Chāmergericht alle zeit auff anrüffen der beschedigten oder bekriegten / oder auch von ampts wegen / wider die überfarer vnd fridbrecher / wie recht / procediern.

Wie dem kleger wider des Achters schloß oder beuestigung geholffen werden soll.

¶ Vnd ob der Achter eynich Schloß oder beuestigung hat / die mā dem kleger / wie obsteht / nit einantworten möcht / so solchs an vnß / so wir in̄ Reich sein würden / oder in̄ vnserm abwesen an vnsern Stathalter vnd Regiment / bracht / vnd dariñ ferrer / wie sich nach gestalt der sachen vnd außweisung der ordnung zům besten ansehen wirt / gehandelt werden.

Wider der Ganerben schloß.

¶ Jtem als wir hieuor vnnd jetzo merckliche klag vernommen / wie auß vnd in̄ die gemeynē Ganerben schloß manifaltig beschedigung / fahens / raub nahm vnd brant wider vnsern Landtfriden geschehen vnd geübt werden / vñ dañ hieuor auff dem Reichßtag zu Freiburg in̄ radt der Stend / so aldo ver-

samler gewesen/zu volkomner handhabung vnnd volziehung des Landtfridens declariert/gesetzt/vnd gemacht/vnd jetzo hie durch vnß mit radt vñ verwilligung der Stend diser versamlung ernewert/vnd thün das hiemit gegenwertiglich/ob die erklerten Achter oder Fridbrecher inn den selben gemeynen Schlossen eynichen theyl/gemeyn/enthalt/oder gerechtigkeyt hetten/daß sie der verlustig sein/vñ darzů oder dariñ nit gelassen werden sollen/sie habē sich dañ mit vnß/dem Reich/vnd der widerparthei vmb jr verhandlung vertragen. Solch vnser declaration vnd satzung soll auch allen gemeynē Ganerben Schlossen widerumb/iñ massen vormals geschehen/offentlich geschriben vnd verkündt werdē. Vnd ob die gemeynen Ganerben über solch verkündung die Achter oder fridbrecher jres theyls gemeyns enthalts oder gerechtigkeyt niessen/oder gebrauchen liessen/vnd hieriñ vngehorsam erschienē/declariern/ordnen/setzen/vnnd wöllen wir/daß sie durch solch jr vngehorsame iñ die peen iñ disem vnserm Landtfriden/handthabung vnd declaration begriffen/gefallen sein/vnd darauff iñ die Acht verkündt vnd denunciert werden sollen.

Von den Achtern/die jr gůt geferlich verwenden/vnd iñ schirm geben.

¶ Item declariern/ordnen/setzen/vnd wöllen wir von vnser handthabung vnd volziehung wegen vnsers Landtfridens/ob jemand/was wirden/stands oder wesens der were/auß redlichen anzeygungen iñ verdacht stünd/daß er sein Schloß/stett/beuestigung/hab oder güter/geferlicher meynung/jm zu vortheyl/verkaufft/vereussert/verändert/oder jemand iñ schirm oder ander weiß zůgestelt vnd eingebē/iñ was schein oder gestalt das beschehē were vnd den Landtfriden darauff überfaren vnd gebrochen hett/daß alßdañ/so wir iñ Reich sein würden/oder iñ vnserm abwesen vnser Stathalter vñ Regiment/oder vnser Chammerrichter/von ampts wegen/oder auff anrüffen der parthei/so beschedigt were/macht vnd gewalt haben soll/den verkauffer vnd kauffer/veränderer/eingeber vñ annemer oder schirmherrn/so angezeygter geferlicheyt vnd betriegen/wie obsteht/verdacht werē/für sich zu fordern vnd beschreiben/sich solcher gedachten geferlicheyt zu expurgiern. Vnd wo er oder sie/so solcher massen beschriben weren/iñ solchem vngehorsam erscheinen vnd die purgation nit thůn würden/soll er oder sie alßdañ durch solch jr vngehorsam iñ die Acht gefallen sein/vnd darauff/wie sich gebürt/denunciert vñ verkündt werden.

¶ Deßgleichen setzen/ordnen vnd wöllen wir/hiemit ernstlich gebietend ob eyn erklerter Achter oder fridbrecher sein hab vnnd gůt eynichem Fürsten/oberkeyten Communen oder andern iñ schirms oder ander weiß zůstellen oder eingeben wolt oder würd/daß solch hab vnd güter durch solch Fürsten/oberkeyt/Commun oder ander nit angenommen/oder von jnen selbs den Achtern oder fridbrechern zu gůt/nit eingenommen werdē sol. Wo es aber darüber beschehe/so declariern/erkennen/ordnen vñ wöllen wir/daß solchs zůstellen/eingeben/oder solch einnemē den erklerten Achtern oder fridbrechern/vnfürtreglich/vnsteurlich sein/auch des nit geniessen noch frewen. Vnd die selben Fürsten/oberkeyten oder Commun durch solchs mit der that iñ die Acht vnd ander peen/wider die fridbrecher gesetzt/gefallen sein/vñ darauf also denunciert vnd verkündt werden sollen.

Ob Geystlich personen wider disen frid handelten.

¶ Item ob Geystlich personen / des wir vnß je nit versehen / wider disen vnsern frid vnd gebott handeln würden / so sollen die Prelaten / die on mitel ordenlichen gerichtzwang gegen jnen haben / sie auff ansůchen der beschedigten / vngesaumpt daran halten / kerung vnd wandlung der scheden zuthůn / so ferr sein vermögen reycht / vnd sie hertiglich vmb die überfarung straffen. Vnd ob die selbigen seumig / vnd die theter nit gestrafft würden / so setzen wir / sie / auch die theter hiemit auß vnserm vnd des Reichs gnad vñ schirm / wöllen sie auch als irrer des fridens / iñ jrer widerwertigkeyt nit versprechen oder verthedingen iñ keyñ weg. Doch sol jn die entschuldigung / ob sie verdacht werē / wie von den weltlichen obsteht / auch zůgelassen werden. Es soll auch wider disen frid niemand mit verschreibung / pflichten oder inn eynich andere weg verbunden sein oder werdē die zeit diß Landtfridens / dañ wir solchs alles auß krafft vnser Keyserlichen oberkeyt krafftloß vñ vnbündig erkennē vnd erkleren. Doch sol das selbig iñ andern stücken / puncten vñ artickeln derselben verschreibung pflicht oder verbündtnuß jrer iñhalt vnuerletzlich vnd vnschedlich sein / vnnd soll diser Landtfriden niemand an seiner auffrichtigē schuldt / verschreibung nemen oder geben / geben oder nemen.

Von der eynspenningen knecht wegen.

¶ Vnd als vil reysig vnnd fůßknecht seind / der eyns theyls keyn Herrschafft habē / auch etlich dienst verpflicht / dariñ sie sich wesenlich doch nit halten / oder die Herrschafft / darauff sie sich versprechen / jr zu recht vñ billicheyt nit mechtig seind / sonder iñ landen jrem vortheyl vnd reuterei nach reiten. Orden / setzen vnd wöllen wir / daß hinfür solch reysig vnd fůßknecht iñ dem heyligen Reich nit sollen gedult oder auffenthalten werden / sonder wo man die betretten mag / so sollen sie angenommen / hertiglich gefragt / vnnd vmb jr mißhandlung mit ernst gestrafft / vnd auff das wenigst jr hab vnd gůt genommē gebeut / vnd sie mit eyden vnd bürgschafften nach notturfft verbunden werdē.

Von den / die über jar vnd tag iñ der Acht verharrē.

¶ Item ordnen / setzen / meynen vnd wöllen wir / daß eyn jeglicher / was wirden / wesens oder stands er sei / der jar vnd tag freuenlich iñ der Acht verharret vñ bleiben ist / durch den Ertzbischoff / Bischoff oder jr Vicarien / oder Officialn des Bischthůmbs / dariñ er gesessen oder gehörig ist / durch Compaß vnd ferrer handlung / wie sich gebürt / iñ den Bañ declariert vnd aggrauiert werden soll.

Welche vmb fridbruchs willen iñ die Acht kommen.

¶ Vnd welcher vnd welche also durch verwürckung / wie vor vnd nach steht / iñ Acht kommen / die sollen auch von vnß daruon nit absoluiert werden dañ mit willen des beschedigtē / der oder die brechten sich dañ mit recht darauß

¶ Vnnd darauff beuelhen wir allen vnd jedem obgeschriben / euch auch hiemit auß Römischer Keyserlicher macht / bei den eyden vnnd pflichten / die jr vnß von des Reichs wegen iñ sonderheyt gethon / vñ bei der gehorsame / die jr vnß / als Römischem Keyser schuldig seind / vnd bei verlust aller gnad / pri-

uilegien vnd rechten/ſo jr von vnß vnd dem heyligē Reich oder andern habt/ ernſtlich vnd veſtiglich gebietend/daß jr diſen obgeſchriben frid vnd vnſer gebott mit allen puncten/artickeln vnd iñhalt/ſtedt vñ veſt haltet. Auch durch euwer Fürſtenthümb/Graffſchafft/Herrſchafft/gebieten/ vñ was jeglicher iñ regierung vnd beuelh hat/ mit euwern Amptleutē/Vitzthümen/ Pflegern Verweſern/Stathaltern/wie die namen haben/auch euwern vnderthanen/ zu halten vnd zu volziehen ernſtlich ſchaffet vnd beſtellet/ daran nit ſeumet/ noch darwider trachtet oder thüt/ heymlich oder offentlich iñ keyn weiß/ alle vorgemelt/zu ſampt andern penen der gemeynen Reichs recht/ der Königlichen Reformation/vnd vnſer ſchwere vngnad zu vermeiden.

Auffhebung der freiheyten/ſo wider diſen Landtfriden ſeind.

§ Wir ſetzen auch hindan alle vñ jegliche gnad/priuilegia/freiheyt/herkommen/bündtnuß vnd pflicht/ vō vnß oder vnſern vorfarn am Reich oder andern hieuor außgangen vnd verfaßt/ iñ den/ vnd die iñ eyniche weiß wider diſen vnſern friden geſein oder gehün möchten mit was wortē/ clauſeln/meynungen die geſetzt oder verpflichtet weren/ die wir auch Römiſcher Keyſerlicher macht volkommenheyt hiemit hindan ſetzen/vnnd wöllen/daß ſich niemand/von was wirden/ ſtandts oder weſens der ſei/ wider diſen frid vnd gebott durch ſolch gnad/ freiheyt/herkommen/ oder verbündtnuß ſich ſchützen ſchirmen oder verantworten ſoll vnd mag iñ keyn weiß.

Diſer Landtfrid ſoll den andern rechten nit abbrechen.

§ Vnd ſollen diſe gebot den Landtfriden vñ des ſelben peen betreffend gemeynen vnſern vnd des Reichs rechten vnd andern ordnungen vnd gebotten/derhalb vormals außgangen/ ſo vil das durch die vorig artickel nit auffgehaben/nit abbrechen/ ſonder das meren/ vnd auff ſtund jederman nach diſer verkündung den zuhalten ſchuldig ſein.

Handthabung frids/rechtens vnd diſer ordnung.

§ Weñ aber alle ordnung/ gebott vnnd rechtfertigung vnuerſenglich/ wo die mit ſtatthafftiger handthabung nit bekrefftigt vnnd volfürt werden/ darumb vnd domit das heylig Reich vnd ſein Stend vñ vnderthan ſich ſolchs fridens/ rechtens vnd handhabung deſter frölicher verſehen vnd frewen mögen/ haben wir vnß mit Churfürſten/ Fürſten vnd Stend des Reichs/ ſo jetzo hie verſamlet ſeind/als Römiſcher Keyſer vnd des Reichs/ vnnd auch ſonderlich vnſer erblanden wegen/vnd ſie herwiderumb mit vnß verwilliget/ vereynigt vnd verpflicht/den gemelten frid vnnd recht/mit ernſt zu forderſt/ zu handthaben zu verhelffen vnnd zu verſchaffen/ auch ſonderlich iñ vnſern landen vnd gebieten/allen vnſern Amptleuten vnd vnderthan auff jr eyd zu beuelhen/vnd iñ vnſern offen brieffen zu gebietē/ſolch handthabung zuthün/ ſo offt der not wirt. Vnd ob ſich begeb/daß die verdacheter vnd überfarer vnſers außgeſchriben friden/oder auch/die ſich der erkanten vrtheyln vnd gebotten vnſers Chammergerichts der gewülkürten außträg freuenlich vñ vngehorſamlich widerſetzen/ſchloß/beueſtigung/ fürſchüb oder hilff zu jren freuenlichen hendeln hetten oder gebrauchē. Auch ob jemand iñ diſem frid begriffen/

von

von was ſtandts oder weſens der were / geyſtlich oder weltlich / von jemand / den diſer frid nit begreifft / beuhedt oder beſchedigt / vnd die beſchediger geferlich hauſen / enthaltē / hulff oder fürſchůb thůn würd / der oder andere des Reichs noturfft halb / ſo zu handthabung fridens / rechts vnd gemeynen nutz dienen mögen / zu radtſchlagen vnd verſehung zuthůn. So ordnen / ſetzen vñ wöllen wir / daß vnſer vnd des Reichs Stathalter vnd Regiment vnd Churfürſten / Fürſten / Prelaten / Graffen / Freiherrn vnd des Reichs Stend / ſo alßdañ auff der ſelben erfordern inn eygner perſon / oder auß ehhafften vrſachen durch jr volmechtige Anwäld erſcheinen ſollen / radtſchlagen / handeln vnnd endtlich beſchlieſſen ſoll auff weg vnd maß / dardurch die fridbrecher zu ſtraff vnnd kerung der ſcheden bracht werden / auch erkanten vrtheylen / ob jemand dem volg zuthůn ſich freuenlich widerſetzt hett / gnůg beſchehe. Vnnd was die Chriſtenheyt / das heylig Reich / gemeynen nutz vnnd anders / das anbracht wirt / betreffen / zům beſten fürnemen.

¶ Wir ſollen vnd wöllen auch ſolchs vnſern vnnd des heyligen Römiſchen Reichs geſatzten vnd verkündten Landtfriden / auch der ſelbigen ordenung vnd ſatzung des rechtens / vnd volziehung vnnd execution der ſelbigen gegen vnd mit eynander getrewlich halten vnd handthaben. Vnd ob jemand wer der oder die weren / niemand außgenommē / der darwider zuhandeln oder zuthůn fürnem iñ eynichen weg / wider den oder die ſelbē wöllen wir eynander getrewlich hilff / radt vnd beiſtandt thůn / vnd eynander nit verlaſſen.

¶ Darauff beuelhen wir allen vnd jeden obgeſchriben / euch auch hiemit auß Römiſcher Keyſerlicher macht / bei eyden vnnd pflichten / die jr vnß von des Reichs wegen iñ ſonderheyt gethon / vnnd bei der gehorſame / jr vnß / als Römiſchem Keyſer ſchuldig ſeidt / auch bei verluſt aller gnaden / priuilegien vnd rechten / ſo jr von vnß vnd dem heyligen Reich oder andern habt / ernſtlich vnd veſtiglich gebieten / daß jr diſen obgeſchriben friden / vnd vnſer gebott mit allen puncten / artickeln vnd iñhalt ſtedt vnd veſt halten. Auch durch euwere Fürſtenthůmb / Graffſchafft / Herrſchafft / gebiet / vnd was jeglicher iñ regierung vnd beuelh hat / mit euwern Stathalter / Vitzthůmen / Ampteutē Pflegern / wie die namen haben / auch euwern vnderthanen zuhalten vnd zu volziehen ernſtlichen ſchaffet vnd beſtellet / daran nit ſeumet / noch darwider trachtet oder thůnt / heymlich oder offentlich / inn keyn weiß / alle vorgemelte / zu ſampt andern penen der gemeynen Reichs recht / vnd vnſern ſchweren vngnad zu vermeiden. Vnd ſoll diſer frid vnd gebot dem gemeynen vnſerm vnd des Reichs recht vnd andern ordnung vnd gebott / vormals außgangen / nit abbrechen / ſonder das meren / vñ auff ſtund nach diſer verkündung jederman den zu halten ſchuldig ſein. Die bei ſeind geweſen vnſer lieben Andechtigen freund / Neuen / Oheymen / Churfürſten / Fürſten / vnd Fürſten Bottſchafften / Prelaten / Graffen / Herrn / vnnd der Stett Sendbotten / iñ treffenlicher anzal. Mit vrkundt diß brieffs / beſiegelt mit vnſerm Keyſerlichen anhangenden Inſiegel. Geben iñ vnſer vnd des heyligen Reichs Statt Wormbs am ſechs vnd zwentzigſten tag des Monats Maij: Nach der geburt Chriſti vnſers lieben Herrn / Tauſent / Fünff hundert / iñ eyn vnd zwentzigſten: Vnſer Reich des Römiſchen iñ andern / vnd der andern aller iñ ſechſten jarn.

Abschiedt des Reichßtags
Römischer Keyserlicher Maiestat Abschiedt auff dem Reichßtag zu Wormbs
Anno 1521. Auffgericht.

WIr Karl der fünfft ꝛc. Bekennen offenlich mit disem brieff / vnd thün kundt aller meniglich/ Nach dem wir/als Römischer Keyser/nach eingang vnnser regierung eynen gemeynen Reichßtag her gen Wormbs außgeschriben vñ benent haben/allerley des heyligen Reichs/ gemeyner Christenheyt/ vnd Deutscher Nation anligen vnd notturfftig zuhandeln/darauff auch Churfürsten/ Fürsten vnd ander Stend des heyligen Reichs persönlich/ vnd durch jr botschafft mit gewalt bei vnß gehorsamlich erschienen seind. Vnd mit der selbigen zeitigem radt vnd hoher fürbetrachtung/verwilligen/zůgeben/vnd annemē/ eyn Regiment/ wie inn vnserm abwesen iñ heyligen Reich geregiert werden soll/auch frid vnd recht/vnd was daran hangt/iñ Reich/nach dem darauff als grundtfesten/alle Reich vnd gewält rühen/geordnet/beschlossen/ auffgericht/vnd zu halten fürgenommen. Daß wir vnß auch neben solchem dem Almechtigen Gott zu lob/vnd gemeyner Christenheyt zu ehren/ vnd obbestimptem vnserm löblichen fürnemen zu förderung/handthabung/vnd gůtem/mit den obberürten vnsern Churfürsten/Fürsten/vñ gemeyner versamlung vereynigt vnd vertragen haben / vnd thůn das hiemit iñ krafft diß briefs vnnd Abschiedts/wie hernach von artickeln zu artickeln geschriben steht.

¶ Vnd erstlich haben wir vnß mit gemelten vnser lieben freund/Neuē/ Oheymen/Churfürsten/Fürsten/vnd Stenden/ vnd sie widerumb mit vnß/ vereynigt/daß obgemelt vnser geordnet vnd beschlossen Regiment vnd Chāmergericht/auff Montag nach S. Michels tag schierst kommend/zu Nürnberg anfahen sol. Also/daß vnser verordneter Stathalter vnd vier rädt/der Churfürst/die zwen Fürsten/Prelat vnd Graff/auch die zwen voñ Stetten/ die sechs/ so voñ Churfürsten vnnd Kreyssen verordnet seind/ iñhalt der ordnung des berürten vnsers auffgerichten Regiments. Dergleichen vnser Chāmerrichter/Beisitzer/vnd ander des Chammergerichts person/ so darzů verordnet/zu Nürnberg gewißlich/on eynichen auffhalt oder verzugk/sein/vnd auff den volgenden Dinstag das selbig vnser Regiment vnd Chammergericht anfahen/handeln vnd thůn sollen/nach vermög der beyder vnser deßhalb auffgerichten/vereynigten vnd beschlossen ordnungen des Regiments vnnd Chammergerichts.

¶ Vnd soll sich das erst viertheyl jars von dem selbigen Montag nach S. Michels tag/ das ist der dreissigst tag des Monats Septēbris/ über dreizehen wochen/das ist den xxix. tag des Monats Decembris/schierst darnach enden. Vnnd auff den selben xxix. tag Decembris der ander Churfürst/auch die andern zwen Fürsten/darzů der Prelat/Graff/ vnd die zwen voñ Stettē denen nach der ordnung an vnnserm Regiment zu sitzen gebürt / do selbst zu Nürn-

Nürnberg sein. Also daß sie alßbald an der abweichenden Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen/ vñ der von der Stett/ statt antretten/ vñ jren standt auch dreitzehen wochen/ das ist biß auff den ersten tag des Monats Aprillis/ des 1522. jars/ verwesen. Vnd darnach soll es also für vnd für mit den auch nach jrer ordnung gehalten werden/ daß jeder dreitzehen wochen an dem Rement sitz/ vnd in dem von niemand eintrag oder mangel beschehē oder erscheinen/ wie dañ solchs von eynem jeden standt/ inhalt vnsers Regiments ordenung/ bewilligt vnd angenommen ist.

¶ Vnd haben sich vnser freund/ Neuen/ vñ Oheymen die Churfürsten nachuolgenger ordnung an vnserm Regiment zu sitzen/ vereynigt/ nemlich/ das erst viertheyl jars/ das ist auff den dreissigsten tag des Monats Septembris/ biß auff den dreissigsten tag Decembris/ vnser lieber freundt vnnd Churfürst/ der Cardinal vnd Ertzbischoff zu Meyntz ꝛc. Das ander viertheyl jars von dem selben dreissigsten tag Decembris biß auff den ersten tag Aprilis/ des zwey vnd zwentzigsten jars/ vnser Oheym Pfaltzgraff Ludwig ꝛc. Das dritt viertheyl jars/ von dem selben ersten tag Aprilis/ biß auff den ersten tag Julij des obbestimpten jars/ vnser Neue der Ertzbischoff zu Trier ꝛc. Das vierdt viertheyl jars/ von dem ersten tag Julij/ biß auff den letsten tag Septembris des selben jars/ vnser Oheym Hertzog Friderich von Sachsen ꝛc. Das fünfft viertheyl jars/ vō dem selben letsten tag Septembris/ biß auff den dreissigsten Decembris/ des 1523. jars/ schierst darnach volgend/ vnser Neue der Erbischoff zu Cöln ꝛc. Des sechsten viertheyl jars/ von dem selben dreissigsten tag Decembris/ biß auff den ersten tag Aprilis/ des jetz angezeygten jars/ vnnser Oheym Marggraff Joachim von Brandenburg ꝛc. Vnd alßdañ soll der anfang widerum an vnserm freundt dem Cardinal vñ Ertzbischoff zu Meyntz sein/ vnd hinfür nach jetz angezeygter ordnung für vnd für vmbgehn vnd gehalten/ vnd je dreitzehen wochen für eyn viertheyl jars/ wie ob angezeygt steht gerechnet werden.

¶ So haben die Fürsten/ geystlich vnd weltlich/ vnder jnen zu solchem Regiment erwelt/ sechs geystlich vnd sechs weltlich/ nemlich voñ Geystlichen den Cardinal vñ Ertzbischoff zu Saltzburg/ die Bischoff Bamberg/ Würtzburg/ Speier/ Straßburg vnd Augspurg. Von Weltlichen Fürsten/ Hertzog Friderichen von Beyern/ Hertzog Georgen von Sachsen/ Hertzog Wilhelm vō Beyern/ Marggraffen Casimirn vō Brandenburg/ Hertzog Heynrich von Meckelnburg/ vnd Marggraff Philipsen von Baden. Also daß der selbigen/ je eyn Geystlicher vnd eyn Weltlicher/ eyn viertheyl jars nach dem andern sitzen/ vnd vnder jnen vmbgehn/ wie oben vō den Churfürsten gemelt Vnd soll der Cardinal vnd Ertzbischoff zu Saltzburg/ vnd Hertzog Friderich vō Beyern/ das erst viertheyl jars/ daß auch auff den dreissigsten tag des Monats Septembris anfahen. Das ander viertheyl jars sol sitzen der Bischoff von Bamberg/ vnd Hertzog Georg vō Sachsen. Das dritt viertheyl jars der Bischoff von Würtzburgk vnnd Hertzog Wilhelm von Beyern. Das vierdt viertheyl jars/ der Bischoff von Speier/ vnd Marggraff Casimir vō Brandenburg. Das fünfft viertheyl jars/ der Bischoff von Straßburg/ vnd Hertzog Heynrich von Meckelnburg. Das sechst viertheyl jars/ der Bischoff von Augspurg/ vnd Marggraff Philips von Baden. Vnnd soll der anfang alßdañ widerumb an Saltzburg/ vnd Hertzog Friderichen von Beyern sein

vnd nun hinfür nach jetz erzelter ordnung für vnd für / wie mit den Churfürsten vnder jnen gehalten / vñ auch / wie gemelt / dreitzehen wochen für eyn viertheyl jars gerechnet werden.

¶ Es habē auch die bemeltē Fürsten des Reichs diſe hernach beſtimpt geyſtlichen vñ weltlichen Fürſten / nach vermög eyns artickels in vnſerm Regiment verleibt / auß jnen erwelt vnnd ernent / der geſtalt / ob der angezeygten zwölff geyſtlichen vnd weltlichen Fürſten eyner in eygner perſon nit erſcheinen möcht / daß er alßdañ auß denſelben eynen bittē mög / jn zu verweſen: oder ſo keyner zu erbitten / daß vnnſer Statthalter eynen auß den ſelben erfordern möcht. Vnd ſeind diß die geyſtlichen Fürſten / der Biſchoff zu Wormbs / Eyſter / Coſtentz / Hildeßheym / Baſſaw / Freiſingen / Münſter vnd Regenſpurg. Von weltlichen Fürſten / Hertzog Ludwig von Beyern / Hertzog Heynrich / vnd Hertzog Hans von Sachſen / Hertzog Hans vō Beyern / Hertzog Erich vnd Hertzog Heynrich der jünger von Braunſchweig / Marggraff Ernſt vō Baden / Landtgraff Philips von Heſſen / Landtgraff Johañ von Leuchtenberg / die Fürſten zu Anhalt / Graff Herman oder Graff Wilhelm von Hennenberg.

¶ Zu vnſerm Stathalter an vnſer Regiment haben wir verordnet den Hochgebornen Fürſten Herrn Don Ferdinandum / Jnfanten in Hiſpanien Ertzhertzog zu Oſtereich ꝛc. vnſern freundtlichen lieben brüder vñ Fürſten.

¶ Jtem ſo haben wir vnß mit Churfürſten / Fürſten / vnd Stenden / vñ ſie herwiderumb mit vnß / vnſers Chammerrichters / vnd der zweyer Beyſitzer voñ Graffen oder Herrn / vereynigt / vnd nemlich zu Chammerrichter N. vnd zu zweyen Beiſitzern N. verordnet vnd geſetzt.

¶ Jtem wöllen die Churfürſten jre rädt / nemlich ſechs an vnſer Regiment / vnd ſechs an vnſer Chammergericht / verordnē / die redlich / verſtendig / vnnd geſchickt ſein ſollen. Alſo daß die ſelben auff obgemelt zeit / nemlich auff Montag nach S. Michels tag zu Nürnberg ſeien geſtalt / an jrer ſtatt zu ſitzen / vnd die ſelbigen zu verweſen.

¶ Vnd ſeind die zwölff auß den ſechs Kreyſſen / wie hernach volgt / ernent / nemlich an vnſer Regiment / auß dem erſten kreyß N. Auß dem andern N. Auß dem dritten N. ꝛc.

¶ Auß dem erſten kreyß an vnſer Chammergericht N. Auß dem andern N. ꝛc.

¶ So ſeind diß die Prelaten / ſo nach angezeygter ordnūg benent / der jeder eyn viertheyl jars ꝛc. Erſtlich der Apt zu Salmßweiler. Das ander viertheyl jars / der Apt zu Schuſſenried. Des drittē viertheyl jars / der Apt zu S. Comeli im nyderlandt. Des vierdten viertheyl jars / der Bropſt zu Bechtelßheyden.

¶ Vnd die weil wir jetz mit allerley obligenden bürden vnd beſchwerungen beleſtigt ſeind / ſo haben ſich Churfürſten / Fürſten / vnd Stend / auß gütē freien willen / vnß zu vnderthenigem gefallen / dem heyligen Reich zu gütem / vnd domit frid vnd recht im Reich gepflantzt werden / vnſer Regiment vnd Chammergericht / eyn zeit lang auff jr dar legen vnnd koſten zu vnderhalten bewilligt / domit mitler zeit mit vnſerm radt vnd hilff andere vnd beſtendige weg zu der beyder vnderhaltung fürgenommen vnd funden werden mögen / deßhalb auch vnſer Stathalter vñ Regiment alßbald im anfang jrer handlung

lung mit fleiß nachtrachtung thün/vnd darauff arbeyten ſollen. Vnd domit die Churfürſten/Fürſten vnd Stend/ auch die andern perſon/ ſo daran verordnet/dem ſelben deſter bequemlicher/leichtlicher/fleiſſiger/ vnnd trewlicher für/vnd jrer beſoldung deſter gewiſſer ſein mögē/ſo haben Churfürſten/Fürſten vnd Stend zu vnderhaltung vnſers Regiments vñ Chammergerichts hie eynen anſchlag auff die Stend des Reichs gemacht/den eyn jeglicher/wie jm zu ſeiner gebür auffgelegt/ nemlich den halben theyl inn der Franckfurter Herbſtmeß nechſtkünfftig/ vnd den andern halben theyl iñ der Franckfurter Faſtenmeß nechſt darnach/ gen Franckfurt oder gen Nürnberg antworten ſoll/ die fürter dem einnemer des ſelben/ ſo hernach beſtimpt/ zu behendigen. Daruon ſoll vnſerm Stathalter zu jarſoldt vier tauſent/jedem der vier darzů verordneten rädt ſechs hundert gulden zu jar ſoldt/jedem Churfürſten das viertheyl jars/ſo er daran ſitzen wirt/tauſent/ jedem der zwölff obbeſtimpten Fürſten ſibenthalb hundert/jedem Prelaten anderthalb hundert/jedem Grafen zwey hundert/ vnnd den zweyen voñ Stetten/jedem anderthalb hundert gulden. Jtem der ſechs Churfürſten rädten / dergleichen jedem radt auß den ſechs kreyſſen/zu jar ſoldt ſechs hundert gulden gegeben vñ gereycht werden.

¶ Vnd nach dem man zu empfahung ſolchs gelts eynen einnemer vnnd außgeber haben můß/iſt für gůt angeſehen/daß vnſer Stathalter vnd Regiment eyn redlich perſon darzů auffnemen / der das gelt von den Stenden des Reichs empfahe/vñ daruon nach des Stathalters vñ Regiments beſcheydt außgeb/deßhalb erbarlich rechnung thů. Daß auch dem ſelbē eyn gegenſchreiber zůgeordnet/ vnd der einnemer mit zweyhundert/ vnnd der gegenſchreiber mit ſechßtzig gulden beſoldt werden. Dergleichen wirt auch für notturfft bedacht/daß vnſer Regiment mit zweyen reitenden/vñ vier gehnden botten/darzů zweyen thürhütern/verſehen werd/die ſtetigs an der handt/vnd zugebrauchen ſeien/die ſollen vnſer Stathalter vñ rädt/nach den geſchickteſten auff zunemen vnd zu beſtellen / darzů mit zimlicher gebürlicher beſoldung zu verſehē macht haben. Vnd nemlich eynem reitenden botten vier vnd zwentzig/vñ eynem gehnden zwölff gulden warth gelts/vñ jeglichem thürhüter ſibentzig gulden zu järlichem ſoldt/ſampt eynem hoffkleydt/gegeben werden.

¶ Vnnſer Chammerrichter/ die zwen Beiſitzer/ſo Graffen oder Herrn ſeind/vnd ander des Chammergerichts perſonen/ ſollen vō ſolchem anſchlag auch beſoldt vnd belont werden/ nach laut vnd iñhalt vnſer jetziger auffgerichten Chammergerichts ordnung.

¶ Vnd wes über die beſoldung vnſers Regiments vnd Chammergerichts perſon an dem anſchlag überig ſein wirt / das ſol zu vnderhaltūg vnſers Regiments/ als zu bottenlon vnd andern geſchefften außgeben vnd verrechnet werden.

¶ Vnd ſollen vnſer Stathalter vnd Regiment/alßbald/wie obgemelt mit fleiß betrachten/wie hinfür dem Regiment vnd Chammergericht eyn beſtendige vnderhaltung fürgenommen werden mög. Vnnd haben wir vnß nit deſtminder bewilligt / alle vnd jede fell von Fiſcaliſchen ſachen vnd ſtraffen/ ſo jetzo vorhanden ſeind/oder ſich begeben werden/ zu vnderhaltung des Regiments vnd Chammergerichts volgen/gedeien/vnd werden zu laſſen. Wöllen vnß auch ſolcher fell nit vnderziehen/annemē oder küñiern/noch jemandt von vnſern wegen zuthůn geſtatten/ſonder all geferd.

¶ Vnd nach dem bißher grosse vnordnung an den freien stülen/auch an den peinlichen gerichten/geübt vnd gebraucht/ dardurch die vnderthanē des Reichs iñ vil weg beschwert vnd beleſtigt / auch etwen vil vnschuldiglich gepeinigt/vnnd vom leben zům todt gericht werden. Solchs hinfür zu fürkommen/sollen vnd wöllen wir an vnserm stül zu Rotweil/ auch sunſt bei andern oberkeyten der freien stül/verfügen/daß deßhalb gebürlich einsehen beschehe/ domit ordnung gehalten/vnd die gericht der selbigen freien stül/wider alt herkommen nit mißbraucht werden. Darzů so beuelhen wir hiemit vnserm Stathalter vnnd rädten/daß sie die peinlich gerichts ordnung/wie die hie mit radt der Stend iñ eyn form vnd begriff gestelt/fürhanden nemen/weiter nach notturfft ermessen vnd erwegen/ vnd fürter an vnser statt/ dem rechten vnd billicheyt gemeß/ iñ heyligen Reich auffrichten/ vnnd sich der zu halten allenthalben iñ Reich verschaffen vnd verfügen.

¶ Item als auch hieuor auff dem Reichstag zu Augspurg/Anno 1500 geordnet worden / daß die Tiechtern oder Enckeln jren gestorbē Anherr oder Anfrawen/mit jrer vorgestorben vatter vñ můter geschwisterten/iñ die stām erben sollen. Vnd aber solchs von etlichen oberkeyten jren vnderthanen noch nit publiciert/vnd diser satzung nach zu vrtheylen/ verkündt worden/ wöllen wir hiemit vnserm Stathalter vñ Regiment beuolhen haben/daß sie an vnser statt vnd namen verschaffen/ vnd gebieten / domit diſe artickel mit angehengter derogatiō/ wie der iñ angezeygtem Abschiedt zu Augspurg begriffen nachmals von eyner jeden oberkeyt den vnderthanen verkündt/ vñ den nach zu kommen beuolhen werd.

¶ Nach dem auch iñ gemeynem rechten versehen/wie brüder vnd schweſter kinder mit jres abgestorbnen vatter oder můter brůder oder schweſter/ die andern abgestorben jres vattern oder můter brůdern oder schwestern iñ stām theyl erben sollen. Vnd aber solchs auß vnwiſſenheyt vñ mißbrauch iñ vil enden nit gehalten/so wöllen wir/daß bemelte vnser Stathalter vnd Regiment bei jeden oberkeyten iñ Reich verfügen/ solchs jren vnderthanen zu verkünden/mit gleicher derogation/vernichten vnd abthůung der gebreuch vnd gewonheyten an jeden orten zu verschaffen.

¶ Vnd so bißher iñ zweiffel gestanden/vnd bei den rechtgelerten streitig meynung befundē werdē/so eyn abuerstorbner hinder jm verlaß/ zweyer oder mer seiner vor abgestorbner brüder oder schweſter kinder/ob den selbē den lest abgangē jrer vätter oder můter seligen brüder vñ schweſter iñ die haupt oder stām/die verlaſſen güter zu theyln/erben sollen ꝛc. Domit iñ solchem weitleufftige rechtfertigung abgeschnitten vnd fürkommen werd/so sollen berürte vnser Stathalter vnd Regiment darüber fleiſſig radtschlagen/sich eyner rechtmeſſigen billichen satzung vergleichen/ob die selbigen iñ die stām oder heupter erben sollen/vnd alßdañ dieſelbig Conſtitution an vnser statt vnd namē auffrichten/die allenthalben iñ Reich verkünden/vnd also zuhalten verfügen.

¶ Es sollen auch vnser Stathalter vnd Regiment etlich geschickt/verstendig person verordnen/vnd den selben beuelhen/alle artickel/vnser Keyserlich Chammergericht antreffen/ auß den hieuor des Reichs auffgerichten ordenungen vnd Abscheyden/sampt jetziger vnser ordnung/ beſſerung/ vnd declaration auß zu ſůchen/iñ ordnungen des gewönlichen richtlichen Proceß zubringen/zu Rubriciern/ vnd solchs Trucken laſſen/ domit man des wiſſens/

vnd

vnd sich hinfür eyn jeder dester baß darnach zurichten hab / auch irrung vnd versaumnuß/ so bei meniglich auß vnwissenheyt der selben erwachsen/ fürkömen werd.

¶ Weiter so haben wir vnß mit Churfürsten/ Fürsten/ vnnd Stenden vnd sie herwiderumb mit vnß/des Landtfridens/ehgehalten Reichßtags zu Wormbs auffgericht/vnd zu nachuolgenden Reichßtagen der notturfft erkleret. Auch der selbigen ordnung vnd satzung des rechtens/vnd volziehung der execution/der selbigen von newem/mit etlichen zůsetzen/gegen vñ mit eynander/den getrewlich zuhalten vnd zu handthaben/ vereynigt/verpflicht vnnd verbunden/ alles nach iñhalt vnd vermögen des selben vnsers auffgerichten verbrieffen vnd versiegelten Landtfriden.

¶ Derhalben wöllen vnd meynen wir / daß der selbig vnser Landtfrid bei vermeidung der straff/ iñ Landtfriden begriffen/ võ meniglich/ vnser vñ des Reichs vnderthanen/ stedt vnd vest gehalten werd.

¶ Vnd domit sich niemand mit der vnwissenheyt entschuldigen mög/ so soll der selbig allenthalben iñ heyligen Reich durch vnser Stathalter vñ Regiment offentlich verkündt werden.

¶ Beuelhen auch hiemit den selbigen vnsern Stathalter vñ Regiment daß sie den mit gebürlichen Mandaten vnd abschrifften meniglich iñ Reich verkünden/ fürter darüber halten/ vñ den nach außweisung des Büchstaben vestiglich handhaben vnd nachkommen.

¶ Vnd ob jemand / wer der oder die weren/niemand außgenommen/der darwider zuhandeln oder zuthůn fürnem/iñ eynichen weg: wider den oder die selben wöllen wir eynander trewlich hilff/ radt vnd beistandt thůn/ vnd eynander nit verlassen.

¶ Es soll auch vnser Stathalter vnd Regiment vollen gewalt vnnd macht haben/ wie vñ welcher massen mit execution der straff wider die/ so sich der erkanten vrtheyln vnd gebotten vnsers Keyserlichen Chammergerichts/ oder der wülkürten außträg freuenlich widersetzen. Auch wider die jhenen/ so jnen des schloß oder beuestigung/ enthalt/ hilff/ beistandt/ fürschůb oder vergünstigung theten oder geben/zu radtschlagen/zu handeln/ vnd für zunemen sei/domit die selben zu gehorsame/ vñ volziehung der gesprochen vrtheyl/oder gewülkürten außträg bracht/vnnd gebürlich vmb jr freuenlich vngehorsame gestrafft werden.

¶ Würd sich auch begeben/daß gegen eynem mechtigen gewalt/der weder Acht noch bañ förchten oder ansehen wolt/ferrer execution vnd volstreckung der vrtheyl not sein würd. Darumb soll vnser Chammergericht vnnsern Stathalter vnd Regiment ansůchen / die sollen dariñ mit radt vnd hilff der Stend des Reichs ferrer notturfftige execution fürnemen / vnd dem kleger zu volstreckung/ vnd execution der behalten vrtheyl verhelffen.

¶ Weiter/ als wir jetzo iñ eingang vnsers Keyserlichen Regiments iñ heyligen Römischen Reich allerley mängel/ vnordnung/ vnd beschwerlicheyt der Müntz/ übermessige kleydung vnd zierung/ auch Gots lesterung/ verbotten Monipolien/ vnzimlich fürkauffen/ auch der geselschafften newen vnd erhöchten zöllen/ gemeynen Reichs massen vnd gewichten/ vnd andern dergleichen/ befunden/ darauß dañ grosser vnradt vnnd beschwerung iñ Reich/ zu abnemen vnnd verderben des Reichs vnderthanen/ so nit mit zeitigem radt

einsehung beschehe/entstehn mag. So haben wir/auch Churfürsten/Fürsten vnd Stend deßhalb eyn radtschlag/vnd wie dem selben geradten/vnd gebürlicher weiß einsehens beschehen mag/stellen lassen. Nach dem aber der selbig diser zeit menige vnd gröss halber der obligenden vnd eilendē geschefft/nit der noturfft hat verfertigt werden mögen/so soll vnser Stathalter vnnd Regiment solchs alles der noturfft nach weiter ermessen/daruon ordnung/pollicei iñ heyligen Reich auffrichten/vnd an vnser statt daran vnd obsein/weß sie vermeynen nutz vnd gůt/für zunemen/vnnd zuthůn sei/daß solchs volzogen vnd gehalten werd.

¶ Vnd als wir vnß iñ vnser Keyserlich gemüt gesetzt vnd fürgenommē haben/mit hilff des Almechtigen Gott zu förderst zu lob/dem heyligen Reich zu ehr vnd wolfart/vnser Keyserlich Kron/wie sich gebürt/zu holen vnd zu erlangen: auch das jhen/so dem Reich entzogen/vnnd lang zeit iñ frembden henden gewesen/widerumb zu erobern/vnd zům Reich zu bringen.

¶ Auch haben vnß Churfürsten/Fürsten vnd Stend des heyligen Reichs zu solchem vnserm ehrlichen fürnemen/auff vnser gnedigs gesinnen vnnd begern/eyn dapffere grosse hülff/nemlich vier tausent zu rosß/vnnd zwentzig tausent zu füß/so fer frid vnd recht iñ Reich sei/vnnd gehalten werd vngeferd/bewilligt vnd zůgesagt/die auff zeit vnnd malstat wir vnß dañ mit jnen sonderlich vergleicht vnd vereynigt haben/erscheinen/vñ vnß zu solchem vnserm fürnemen trewlich dienen vnd helffen sollen vnd wöllen.

¶ Dem selbigen volck zu rosß vnd füß sollen Deutsche Hauptleut vnnd Kriegßrādt zůgeordnet werdē/die fürter auff vnß oder vnser Hauptleut/so auch Deutsche/vnd wir zu solchem vnserm fürnemen verordnen werdē/auffsehen/vnd gegenwertig sein sollen.

¶ Jtem haben wir vnß mit jnen den Stenden/vnnd sie widerumb mit vnß/vertragen vnd vereynigt/daß eynem reysigen iñ disem zug den Monat nit über zehen gulden auff eyn pferd/vnd eynem füßknecht nit über vier Rheinisch gulden für soldt/kost vnd schaden gegeben werden soll.

¶ Jtem sollen die dienstleut/so vnß die Stend zu solchem vnserm zugk vnnd fürnemen schicken werden/vnß/oder vnserm feldthauptmañ an vnser stat/eynen gewönlichen zimlichen eyd der gehorsame/die zeit/der wir vnß mit eynander vertragen haben/schweren/wie dañ iñ heyligen Reich inn kriegßleuffen herkommen ist.

¶ Jtem haben wir vnß weiter mit gedachten Stenden/vnnd sie widerumb mit vnß/vertragen/vereynigt vñ verpflicht/daß solch jr hilff/mit volck zu rosß vnd füß/vnnd nit mit gelt/geschehen soll. Daß auch keyner der angezeygten hilff/wie jm die zu rosß vnd füß/nach laut des anschlags hie auffgelegt/erlassen/deßhalb auch mit jnen durch vnß selbs noch jemand anders nit dingen: sie sollen auch des bei vnß oder den vnsern nit süchen noch arbeytē: ob sie aber das theten/das doch nit sein/so sol doch dem keyn stat oder volg gebē/sonder wir die hilff stracks/wie sie hie verordnet ist/ernstlich erfordern vnd nemen/vnd darumb niemand vmb eynicher sachen willen verschonē oder übersehen/noch der vngehorsamen bürde auff die gehorsamen legen/auch keynem vmb eynicherley vrsachen willen weiter auff legen/dañ nach vermög diß anschlags/domit es gegen meniglich iñ solchem gleich gehalten/auch die hilff dester dapfferer vnd fruchtbarer geschehen/vnd dem Reich dester baß entspriessen mög

sen mög/alle geferd hierin außgeschlossen.

¶ Ob sich auch jemand solcher bewilligten hilff widersetzen/ vnd die nit thün wolt/ so sollen vnd wöllen wir Keyser Karl solchs von den vngehorsamen vnderstehn ein zubringen.

¶ Item haben wir den gemelten Stenden zügesagt vnnd versprochen/ daß wir solch jr hilff nit anderst/ oder zu andern fürnemen/ dañ wie oben auß getruckt ist/ gebrauchen sollen noch wöllen.

¶ Solchs alles vnd jedes/ so obgeschriben steht/ vnd vnß Keyser Karl anrürt/ geredn vnd versprechen wir bei vnsern Keyserlichen wirden vñ worten/ stedt/ vest/ vnuerbrüchlich/ vnd auffrichtiglich zu halten vñ zu volziehen dem stracks vnd vngeweygert nach zukommen vnd zu geleben/ vñ darwider nichts zuthün/ für zunemen/ vnd zu handeln/ oder außgehn zulassen/ noch jemand anders von vnsern wegen zuthün gestatten/ sonder alle geferd. Des zu vrkundt haben wir vnser Keyserlich Jnsiegel an disen Abschiedt gehangē.

¶ Vnd wir Churfürsten/ Fürsten/ Prelatē/ Graffen vnd Herrn/ auch der Fürsten/ Prelaten/ Graffen/ vnd des heyligen Reichs Frei vnd Reichstett botschafften vnd gewalthaber/ hernach benent. Bekennen auch offentlich mit disem Abschiedt/ daß alle vnd jede geschriben puncten vnnd artickel/ mit vnserm güten wissen/ willen vnd radt fürgenommen/ geschehen/ auffgericht vnd geordnet seind/ bewilligen die auch in krafft diß briefs/ geredn vnnd versprechen in rechten/ güten/ waaren trewen/ die so vil eynen jeden sein herrschafft oder freundt/ von der er geschickt oder gewalthabend ist/ betrifft oder betreffen mag/ stedt/ vest/ auffrichtig vnd vnuerbrochlich zuhalten vñ zu volziehen/ vnd denen nach allem vnserm vermögen nach zukommen vnd zugeleben/ sonder alle geferd.

¶ Doch hat vnser Oheym Hertzog Friderich von Beyern/ dergleichen vnser Oheym Hertzog Georg von Sachsen/ mit offentlicher protestation vor vnß Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden/ nit anderst in diß nachvolgend einschreiben der Fürstlichen person/ vnd sunst/ bewilligen wöllen/ dañ jnen/ jren vettern/ vnd beyden heusern Beyern vnd Sachsen/ an jrer session/ altem herkommen vnd gebreuchen vnabbrüchig vnd vnbegeben/ vnnd wir die hernach geschriben Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen/ Herrn/ vnnd des heyligen Reichs Frei vnd Reichstett.

¶ Von Gots gnadē wir Albrecht/ Ertzbischoff zu Meyntz ꝛc. Herman Ertzbischoff zu Cöln ꝛc. Reichart/ Ertzbischoff zu Trier ꝛc. Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein ꝛc. Friderich Hertzog zu Sachsen ꝛc. Joachim Marggraf zu Brandenburg ꝛc. Alle sechs Churfürsten persönlich. Des Ertzhertzogen zu Osterreich botschafft/ Herr Georg/ herr zu Firmian ꝛc. Von den selben gnadē wir Martheus/ Ertzbischoff zu Saltzburg ꝛc. Christoff/ Ertzbischoff zu Bremen ꝛc. Georg Bischoff zu Bamberg. Conradt Bischoff zu Würtzburg. Reynhart Bischoff zu Wormbs. Georg Bischoff zu Speier/ Pfaltzgraff ꝛc. Wilhelm Bischoff zu Straßburg. Johañ Bischoff zu Hildeßheym. Christoff Bischoff zu Augspurg. Ernst Administrator zu Bassaw. Erhart Bischoff zu Lüttrich. Franciscus Administrator zu Mindē. Jheronimus bischoff zu Brādenburg. Hartman Apt zu Fulda. Dieterich von Cleen/ Hochmeyster Deutsch ordens in Deutschen vnd Welschen landen/ Alle persönlich. Vnd seind diß hernach benanten der geystlichen Fürsten botschafften. Von des Bischoffs

zu Eyſtet/Ludwig vō Eib. Des Biſchoffs zu Coſtentz/Balthaſar vō Walt kirch/Albrecht von Landenburg ritter/ vnd Johans Brendlin Doctor. Des Biſchoffs zu Baſel. Des Biſchoffs zu Münſter. Des Biſchoffs zu Ratzenburg/ Johañ Murß/ Thümbprobſt zu Ratzenburg. Weltlich Fürſtē perſönlich. Hertzog Friderich von Beyern für ſich ſelbs. Hertzog Jörg vnd Hertzog Hans von Sachſen ꝛc. Hertzog Wilhelm/Hertzog Ludwig/vñ Hertzog Ott Heynrich von Beyern. Hertzog Hanß von Beyern/ Graff zu Spanheym ꝛc. Hertzog Ludwig vō Beyern/ Graff zu Veldentz ꝛc. Marggraff Caſimir vñ Marggraff Hans von Brandenburg ꝛc. Hertzog Erich vnd Hertzog Heynrich der jünger von Braunſchweig ꝛc. Hertzog Heynrich vnd Hertzog Albrecht von Meckelburg ꝛc. Landtgraff Philips vō Heſſen. Marggraff Philips vnd Marggraff Ernſt von Baden. Fürſt zu Anhalt ꝛc. Graff Wilhelm vñ Graff Berchtoldt von Hennenberg ꝛc. Landtgraff Johañ von Leuchtenberg. Von wegen des Hertzogen von Cleue / Weirich von Thun/ Graff zu Falckenſteyn/vnd Herr zu Oberſteyn. Prelaten. N. Apt zu Murbach. Rudiger Apt zu Weiſſenburg perſönlich. Von wegen der hernach benanten Prelaten iſt geſandt Heynrich Winckelhofer Doctor. Albrecht Bropſt vnnd Herrn zu Elwangen. Conrads Apts zu Kreyßheym. Johañ Rudolffs Apt zu Kempten/ Rudolffs von Fridingen Landt Comenthers. Der Balleyern Elſaß vñ Burgundi ꝛc. Deutſch ordens. Joſten Apts zu Salmanßweil. Gerwick Apts zu Weingarten. Gregorien Apts zu Elchingen. Andreſſen Apts zu Ochſenhauſen. Peters Apts zu Vrſen. Johans Apts zu Rodt. Johans Apts zu Mindernaw. Johans Apts zu Schuſſenriedt. Heynrichs Apts zu Marcktal. Von der Graffen wegen. Reynhart Graff zu Leiningen ꝛc. vnd Jörg Graff zu Wertheym/ von vnſer vnd der Graffen vnd Herrn wegen. Von wegen der Frei vnd Reichſtett. Cöln/ Braun von Plitterſchwick vnd Arnolt Burweiler. Straßburg/ Hans Bock ritter/ Conrad von Thuntzenheym/ vnd Martin Herlin. Metz/ Frantz von Gourany ritter/ vnnd Johañ von Gromay. Ach/ Peter Stoltz/ vnd Arnold von Wermber. Lübeck/ Matheus Plockenbüß Doctor. Speier/ Heynrich Merwol/ Adam von Berſteyn vnd Diether Rieß. Franckfurt/ Philips Fürſtenberger/ vnnd Blaſius von Holtzhauſen/ mit beuelh Goßlar/ Mülhauſen/ vnd Northauſen. Hagenaw/ Philips von Gotteßheym. Colmar/ Vincentius Wickram/ diſe zwen mit beuelh Schlerſtat/ Weiſſenburg am Elſas/ Lādaw/ obern Ehen/ Keyſerſperg Münſter in S. Jörgen thal. Türckheym/ vnd Roßheym. Regenſpurg vnnd Augſpurg/ Doctor Conrad Peutinger. Nürnberg/ Caſpar Nützel/ vñ Leonhart Grolandt. Vlm/ Bernhart Beſſerer. Diſe obbeſtimpten drei mit beuelhe der ſtett des Schwäbiſchen Bundes. Eßlingen / Reutlingen / Nördlingen/ Hall/ Vberlingen/ Gemünd/ Memingen/ Bibrach/ Rauenſpurg/ Heylbuñ Rauffbewern/ Dünckelßbühel/ Wimpffen/ Kempten/ Werd/ Vlne/ Pfülendorff/ Weil/ Wangen/ Lütkirch/ Alen/ Gingen/ Bopffingen/ Büchorn. Vnd die von Nürnberg mit gewalt der von Weiſſenburg am Nortkaw vñ Winßheym. Offenburg/ Johañ Guſtenhofen ſtatſchreiber/ mit beuelh Gengenbach vnd Zell. Wormbs/ Philips Wolff/ vnd Ludwig Bühel.

¶ Des zu vrkundt haben von Gots gnaden wir Albrecht Ertzbiſchoff zu Meyntz ꝛc. vnd Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein ꝛc. beyd Chürfürſten/ von vnſer vnd vnſer mit Chürfürſten wegen. Wir Georg Biſchoff zu Bamberg/

vnd

vnnd Friderich Pfaltzgraff bei Rhein/ Hertzog in Beyern ꝛc. von vnser/ der geystlichen vnnd weltlichen Fürsten wegen. Rudiger Apt zu Weissenburg/ von vnser selbs vnd der Prelaten wegen. Wir Reynhart Graff zu Leiningē von vnser selbs vñ der Graffen vnd Herrn wegen. Vnd wir Burgermeyster vnd radt der statt Wormbs von vnser vnnd der Frei vnd Reichstett wegen diser versamlung/ vnser Insiegel an disen Abschiedt thün hencken. Geben vñ geschehen auff dem heyligen Reichstag zu Wormbs/ am sechs vnd zwentzigsten tag des Monats Maij. Nach Christi geburt/ Fünfftzehen hundert vnd im̃ eyn vnd zwentzigsten jar.

Das Edict von dem Regiment zu Nürnberg im̃ 1521. jar außgangē/ von Succession brüder vnd schwester kinder/ mit jres abgestorben vatter oder můter/ brüder oder schwester/ die an der abgestorbnen jres vatter oder můter/ brüder oder schwester/ im̃ stam̃ erben sollen.

WIr Karl der fünfft von Gots gnaden erwelter Römischer Keyser ꝛc. Embieten allen vnd jeglichen Churfürsten/ Fürsten/ geystlichen vnd weltlichen/ Prelaten/ Grafen/ Freiherrn/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Hauptleutē/ Vitzthümen/ Vögten/ Pflegern/ Verwesern/ Amptleuten/ Schultheyssen/ Burgermeystern/ Richtern/ Gerichten/ Rädten/ Burgern/ Gemeynden/ vnnd sunst allen andern vnsern vnnd des Reichs vnderthanen vnnd getrewen/ in̄ was wirden/ stands oder wesens die seind/ vnser gnad vnd alles gůt. Als hieuor durch gemeyne versamlung des gehalten Reichstag zu Augspurg/ Anno 1500. nebē andern die Successiō vnd erbschafft/ die Diechter oder Enckeln von der selben zeit hinfüran/ jrer Anherrn oder Anfrawen hab vnd güter/ mit jrer vatter vnnd můter geschwisterten/ an stat jrer vatter oder můter zu erben/ nach laut gemeyner geschribner Keyserlicher recht/ zůgelassen werden sollen: der gewonheyt/ so an etlichen orten darwider sein möcht/ vnangesehen/ welche gewonheyt/ als der miltigkeyt/ des rechten/ billicheyt/ widerwertigkeyt vnd vngemeß abgethon/ vernicht. Auch allen Richtern vnd Gerichten von der selbē zeit an ferrer auff solcher satzung widerwertiger gewonheyt zu vrtheylen vnd zu richten verbotten. Vnnd die weil auch in̄ gemeynem rechten versehen/ wie brüder vnnd schwester kinder mit jrer abgestorbnen vatter oder můter brüder oder schwester/ die andern abgestorbnen jres vatter oder můter brüdern oder schwestern in̄ die stām erben sollen/ vnd aber solchs auß vnwissenheyt vñ miß brauch an vil enden nit gehalten. Dieweil wir dañ auff vnserm Reichstag nechst zu Wormbs mit Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden des Reichs entschlossen/ daß es inn disem fall auch gemeynen rechten gemeß gehalten werden sol. Demnach so ordnen/ setzen vnd erklern wir/ daß brüder oder schwester kinder nůn hinfüran mit jres abgestorbnen vatter oder můter brüder oder schwester/ die andern abgestorbē jrs vatter oder můter brüder oder schwestern/ nach laut gemeyner geschribner Keyserlicher recht/ auch in̄ die stām zu erben zůgelassen werden sollen. Aller vnd jeder gewonheyt/ so an eynichen orten darwi-

der seind/oder verstanden werden möchten/vnuerhindert/welche gewonheyten/als dem rechten/vnd diser vnser ordnung/zu wider vnd vngemeß/wie obbedachtem beschluß nach/vñ auß volkommenheyt vnser Keyserlicher macht vnd rechter wissen/hiemit abthün/derogiern vnd vernichten. Vnnd gebieten darauff euch allen vnd jeglichen/sampt vnd besonder/von obgemelter vnser macht hiemit ernstlich vnd wöllen/daß jr obgeschriben ordnung vnd satzung iñ beyden gedachten fellen getrewlich haltet/darnach richtet/vnd dem nachkommet/vnd euch eynicher gewonheyt/noch anders/so darwider sein möcht/nit verhindern lasset. Daran thůt jr vnser ernstlich meynůg. Geben zu Nürnberg am siben vnd zwentzigsten tag des Monats Nouembris. Nach Christi geburt/Fünfftzehen hundert vnd iñ eyn vnnd zwentzigsten: Vnserer Reich des Römischen iñ dritten/vnd der anderer aller iñ sechsten jaren.

Abschiedt des Reichßtags zu Nürnberg/Anno 1522. auffgericht.

WIr Karl der fünfft von Gots gnaden erwelter Römischer Keyser ꝛc. Bekennen vnd thůn kundt aller meniglich. Als wir verschiener zeit nit on beschwerůg vnsers gemüts glaublich bericht empfangen/wie dañ nünmals offentlich vor augen/daß der feindt Christi der Türck das Königreich Hungern/mit mercklicher kriegßmacht vnd gewalt überzogen/belegert/vnd neben vil zůgefügten mercklichen schaden etlich stett/schloß vnd flecken/vnnd sonderlich Kriechisch weissenburg/das bißher eyn sondere pfort vnd schilt gegẽ dem Türcken gewesen/erobert/etlich der selben nach seinẽ vortheyl besetzt vnd beuestigt/vnnd des vnd dergleichen therlicher kriegßübung für vnd für iñ ernstlichem fürnemẽ vnd arbeyt stehe ꝛc. Solchs alles wir/als nit der geringst bürd vnd last der heyligen Christenheyt/zu hertzen gefaßt/vñ iñ vnserm Keyserlichen gemüt die höchst notturfft sein/bedacht/dem/zu schützen vnd handthaben des Christlichen namens vnd glaubens/auffs förderlichst widerstandt zu thůn/vnd haben demnach/der vnd ander treffenlichen beweglichen vrsach halben/das heylig Reich vnd Deutsche Nation belangend disen gegenwertigen Reichßtag hergen Nürnberg fürgenommen/darauff Chürfürsten/Fürsten vnd ander Stend/auch durch jr botschafft/erschienẽ seind/dañ wir anfenglich obberürt des Türcken fürnemẽ vñ handlung nach der lenge/auch vnsers gemüts/darauff haben thůn eröffnen/vnnd mit jnen auff die weitern bericht vñ anzeyg des Türcken tyrannischen handlung vnß vnd vnsers brůder des Königs von Hungern verordneten botschafften beschehen/nach zeitlichem gehabtem radt/vnnd zu rettung des Christen blůts endtlich beschlossen vnd vereynigt/vermittelst hilff des Almechtigen/vnserm brůder dem König zu Hungern/zu widerstandt des Türcken/mit hilff zu erscheinen/vnd Christlichen vnd brüderlichen trost vnd beistand zu erzeygen.

Vnd

¶ Vnd nach dem vnß Churfürsten/ Fürsten vnnd Stend des heyligen Reichs zu vnserm vnd Deutscher Nation endlichem fürnemen vnd erlangung Keyserlicher Kron/ vier tausent zu rosß vnnd zwentzig tausent zu füß/ sechs Monat lang bewilligt/ vnd vnser wil vnd gemüt auch endlich gestandē zu vnserm Rhomzug zubrauchen. Die weil wir aber spüren vnnd befinden/ daß solch hilff diser zeit gegē dem feindt des creutz Christi dem Türcken etwas noturfftiger sein wirt/ zu brauchen/ haben wir auß freiem willen zügelassen/ bewilligt/ auch mit Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden/ vnd der selbigen botschafften hie vereynigt/ daß solch vier tausent zu rosß/ vnnd zwentzig tausent zu füß/ iñ aller maß/ die selbigen vnß von den Stenden des Reichs zügesagt seind/ vnnd darnach weiter erklert wirt/ zu widerstandt dem Türcken gantz/ oder zům theyl/ oder wie sie sunst solchs zům besten vnd noturfftigsten ansehē zu eyner eilenden hilff gewendt vnd gebraucht werden soll.

¶ Domit nůn solch hilff dester fürträglicher vñ der noturfft gebraucht vnd man wissen haben/ wie/ auch welcher gestalt/ maß vnd zeit solch hilff beschehē mög/ ist beschlossen/ wie daß solchs vnserm brůder dem Kŏnig vō Hungern zůgeschriben/ vnnd der selben botschafft iñ Abschiedts weiß angezeygt/ daß jetz gemeltem vnserm brůder dē König zu Hungern zu seiner gelegenheyt doch auffs eilends vnnd förderlichst/ eynen tag gen Wien benennen/ vnserm Stathalter vnd Regiment den selben förderlich gen Nürnberg verkünden/ darauff wir Churfürsten/ Fürsten vnd Stend des heyligen Reichs/ auch gedachter vnser brůder König zu Hungern/ von wegē der beyden Königreich Hungern vnd Böheym/ vnd der selben Landtschafften vnd Fürstenthůmb darzů der Hochgeborn Fürst/ Herr Ferdinandus/ Jnfant zu Hispanien/ vnser lieber brůder/ als Ertzhertzog zu Ostereich/ auch die obern vñ nidern Osterreichischen land/ laut vnser aller botschafften/ zusamen schicken sollē/ mit eyn ander des widerstandts halben gegen dem Türcken zu radtschlagen/ zu handeln/ vnd endlich zu beschliessen/ laut jres gegeben gewalts.

¶ Darauff vnd zu solchem tag seind vō vnser/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden des heyligen Römischen Reichs wegen beschriben vnd beschcyden/ der Hochgeborn Fürst vnser lieber vetter Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein/ Hertzog iñ obern vnd nidern Beyern/ vnnd mit jm die edlen Ludwig Graff zu Leonsteyn/ Hans zu Schwartzenburg/ Merck Sittich von Emß Philips von Felsch/ Bastian von Rotenhan/ Leonhart von Eck zu Naeck Christoff Scheurlin/ als Kriegßrādt/ zůgeordnet/ also daß die selben alßbald der tag gen Wien/ wie obgemelt/ durch vnsern brůder dē König zu Hungern angesatzt ist/ durch Stathalter vnd Regiment an bequemlich malstat erfordert/ auff den selben tag mit den Credentzen/ gewalt vñ Jnstruction/ wie daß die selben auff disem Reichßtag beradtschlagt vñ bestelt seind/ gefertigt werden sollen.

¶ Vnd ob vnser vetter Hertzog Ludwig/ oder eyner oder mer/ auß den obangezeygten Kriegßrādten oder gelerten seiner vngelegenheyt halben auff solchen tag zu ziehen/ abschreiben oder abschlagen würden/ sollen vnser Stathalter vnd Regiment an vnser statt/ vnd von vnsern wegē/ auff andere tügliche vnd geschickte trachten/ vnd mit den selben sich do hin gebrauchen vnnd schicken zulassen handeln/ vnd iñ dem allen fleiß fürwenden/ domit so der tag benent wirt/ an den personen keyn mangel sei.

¶ Item soll die verlegung vnd zerung solcher geschickten botschafft vō dem jetzigen anderthalb viertheyl anschlags der eilenden verordnetē Kriegß uolcks halben gemacht/wie hernach gemelt wirt/beschehen.

¶ Item ist bedacht/ nach dem solcher botschafft vnd rādetē in der handlung allerley begegnet vñ entstehn mag/das in der Instruction nit begriffen/ vnd villeicht deßhalben weiter bescheyds vō nōten sein/sollen zwischen Nürnberg vnd Wien mitler zeit des tags Post an gelegen ort gelegt werdē/darauff sie zu jeder zeit/wes jnen begegnet vnd gehandelt wirt/eilends vnd förderlich vnserm Stathalter vnd Regiment her gen Nürnberg zu wissen thūn/ vnnd deßhalben weitern bescheydt erlangen sollen.

¶ Vnd was also auff solchem tag gehandelt vnd beschlossen wirt/sollen vnserm Stathalter vnd Regiment/allen Churfürsten/Fürsten vñ Stenden des Reichs/so vil von nōten/förderlich zu erkennen geben. Vnd wo auff dem tag zu Wien für notturfftig vnd gūt angesehen/ vnnd beschlossen würd/noch diß Sommers eyn weiter hilff zuthūn/ so soll die domit durch vnser Stathalter vnd Regiment auch außgeschriben vnd erfordert werden. Demnach soll sich eyn jeder Churfürst/Fürst vnd die Stend des Reichs mit jrer gebürendē anzal der hilff/vnß zu vnserm Rhom zug bewilliget/so vil jn (nach abzug des anderhalb viertheyls/so im nachbestimptē anschlag/zu erhaltung diß geordneten eilenden Kriegßuolcks)noch überig bleibt/dermaß schicken/also daß er auch auff vnser weiter verschreiben gerüst sei/dieselbig überig hilff nach disem Sommer auffs förderlichst vnd eilends zu leyßten.

¶ Item soll es bei der besoldung solchs Kriegßuolcks/zu rosß vnd fuß/ bestehn vnd bleiben/wie auff vnserm jüngst gehalten Reichßtag zu Wormbs beschlossen/nemlich eynem zu rosß den Monat zehen/vnnd eynem zu fuß vier gubden gegeben werden.

¶ Item sollen auch vnser Stathalter vnd Regiment mitler zeit solcher handlung des tags zu Wien mit allem fleiß mit den Fürsten vnd andern personen/die durch vnß/Churfürsten/Fürsten vñ Stend zu öberstem Feldhauptmañ/Kriegßrādten/vnd ander Kriegßämpter für tüglich vnnd geschickt angesehen/vnd jnen verzeychnet vnd übergeben seind/annemen vnd bestellen endlich handlen vñ abreden:also/daß/wo es zum handel kem/ domit man der aller gewiß were. Vnnd so sich keyn Fürst darzū vermögen lassen wolt/ daß Stathalter vnd Regiment mit eynem andern/es were Graff oder Herr/ der kriegßleuff verstendig/ darauff handeln. Dergleichen wo es der Kriegßrādt eynem vngelegen/daß mit dem andern gehandelt würd.

¶ Vnd wie wol hoch vō nōten gewesen/ daß auff disem Reichßtag fürter geradtschlagt vnd beschlossen worden were/wie vnd welcher maß eyn treffenlich/notturfftiglich/beharlich hilff vnd macht vnderhalten/ vnnd stattlich wider obgemelte vnglaubige gebraucht werden. Die weil aber solchs dißmals abwesend halben etlicher Stend/ darzū daß den ankommenden Stenden nit hat wöllen gelegen sein/biß zu endschafft des tags zu Wien/ vnd wes do selbst gehandelt/hie zu erwarten:auch etlich artickel des Abschieds dermaß gestelt/ daß die notturfft erfordert/dieselbigen hinder sich zubringen. Vnd also der vnd ander vrsach halben nit hat sein künden/ so haben wir vnß mit Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden des Reichs vnd der selben botschafften/ so jetzund hie versamlet/eyns andern Reichßtag vereynigt/nemlich auff S. Egidien tag

schierst

schierst künfftig her gen Nürnberg/ als vnserm Regiment vnnd aller handlung gelegne malstat/ ein zukommen/ förter obgemelter vnnd anderer treffenlicher sachen halben/ das heylig Reich vnd Deutsche Nation belangende/ wie wir in vnserm außschreiben des jetzt vereynigten Reichßtag die selben weiter anzeygen werden/ endlich zu radtschlagen/ zu handlen vnnd zu beschliessen. Daß auch alle Stend durch vnß auffs höchst erfordert/ vnnd bei hoher vnnd schwerer peen vnd straff gebotten vnd ermant werdē sollen/ in eygner person zu erscheinen. Oder wo jemand in eygner person zu erscheinen ehhaffter vrsachen halben nit erscheinen möcht/ alßdan sein botschafft mit vollem gewalt zu schicken/ endtlich/ wie obgemelt/ sampt andern Stenden des Reichs/ beschliessen.

¶ Weiter/ nach dem vnsers brůders/ des Königs zu Hungern/ geschickte botschafft/ so hie gewesen/ angezeygt/ wie der Türck schon im anzug sei/ vnd jetzo/ in dem die botschafft auff der weg gewesen/ eyn vests schloß erobert/ vnd also vnzweiffenlich darfür gehabt/ daß er sich zu seinem vortheyl zu etlichen ort schlossen vnd päßen nähern/ vnnd die selben einnemen wirt/ daß dan hoch vnd gar beschwerlich. Vnd demnach das selbig zu fürkommen/ eyn statlich eilend hilff geberten/ zu besetzung der selben schloß vnd päß/ daß wir/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend/ vnnd der selben botschafften/ auff weiter vnd gnůgsam bericht/ vnd auß bewegten vrsachen/ dem König vō Hungern auff seiner botschafft bitlich/ fleissig/ auch allen von obgemelter grossen hilff/ anderthalb viertheyl des fůßvolcks drei Monat lang zu vnderhaltē bewilligt haben. Doch daß vnser brůder/ der König von Hungern/ auch so vil Böheymischer knecht auff sein vnderhaltung darzů geb/ vñ solch knecht mit notturfftigem geschütz versehen werden.

¶ Vnd sollen solche knecht förderlich von wegen vnser vnnd gemeyner Reichstend angenommen/ vnd hinab gen Wien geschickt werden: also daß sie auff den tag/ so vnser brůder/ der König zu Hungern/ do hin/ wie obsteht/ benennen wirt/ gewißlich seien/ vnnd do selbst obgenanter vnser vnd der Stend botschafften/ so wir/ wie obsteht/ gen Wien verordnet habē/ weiters bescheyds vnd wo hin sie gebraucht werden sollen/ zu gewarten.

¶ Item haben sich die Stend mit vnß/ vnd wir mit jnen/ vereynigt/ die weil solcher eilender zůsatz voñ Stenden des Reichs zu rechter bewilligter zeit auch mit notturfftiger ordnung an leuten zuschicken nit müglich sei/ wie dann des mercklich vnd offenbarlich vrsachen vor augen/ vñ darumb zu förderung der sachē die vnderhaltung solcher knecht auff drei Monat an eyn gelt gestelt nemlich daß eynem jeden Standt an der obberürtē grossen hilff des fůßvolcks wie er darin angeschlagen/ zu seinem theyl anderthalb viertheyl zu erlegen gebürt/ inhalt des gemeynen anschlags/ derhalb auffgericht vnd gemacht/ vnd außgeschriben.

¶ Welche anderthalb viertheyl jm hernachmals an der grossen hilff an der zal des fůßvolcks abgehn soll.

¶ Deßhalb ist Graff Helffrich von Helffensteyn/ dergleichen Gangolffen von Geroltzeck/ vnnd Merck Sittich von Emß/ beschriben/ daß jeder eyn geschickten tüglichen Hauptman hie zu vnserm Statthalter vnd Regiment schicken/ die sollen fürter mit den selben hauptleutē auff jr bestellung handlen mit jnen überkommen/ vnd sie annemen.

¶ Es sol auch eyn jeder Churfürst/ Fürst vnd Standt seinen gebürenden theyl in Monats frist den nechsten / nach dem jm obberürt Mandat verkündt wirt/ Burgermeyster vnd Radt der stett Augspurg/ Nürnberg vnnd Franckfurt/ welche eynem jeden am gelegensten ist/ gewißlich on verzug oder eynichen behelff/ bei den penen vnd straffen/ in den selben Mandaten verleibt liefern: die selben Burgermeyster vnd Radt habē beuelh/ solchs zu empfahen vnd sie des notturfftig zu quitiern. Vnnd soll zu bezalen des selben goldts oder gelts werth/ an grober Müntz/ geliefert werden. xxvj. Räder weißpfenning xv. Batzen. xxx. halb batzē. lx. Creutzer. xxj. Meichsnisch zwölffer/ oder vlij. halb Meichßnisch zwölffer/ für eyn gulden genommē werden. Vnd sollen fürter beyde stett/ Augspurg vnd Franckfurt/ weß bei jnen erlegt/ vnnd weß sie empfangen haben/ Burgermeyster vñ radt zu Nürnberg liefern/ auff gebürlich quitantzen/ welchs alles die von Nürnberg/ sampt dem/ das sie empfangen / durch eynen wechsel gen Wien an eyn gewiß ort/ do der hauptman/ muster/ oder zalmeyster das gewißlich haben/ vnd fürter mög verschaffen: die selbigen hauptman/ muster oder zalmeyster Burgermeystern vñ radt zu Nürnberg/ oder wer es von jren wegen liefern wirt/ gnügsamlich quitiern soll.

¶ Vnd so demnach eyn geschickter/ glaubhafftiger/ verstendiger vnnd redlicher zalmeyster bestelt/ vnd dem eyn gegenschreiber zügeordnet werdē/ die solch gelt / sampt dem hauptman auff jr pflicht/ sie deßhalben auff fürhalten vnsers Stathalters vnd Regiments thün sollen/ empfahē/ zu vnderhaltung des kriegßvolcks / außgeben vnd zalen/ deß eygentliche verzeychnuß machen/ vnd daruon Stathalter vnd Regiment erbarlich rechnung zuthün / welche rechenschafft fürter den Reichstetten auff nechstkünfftigen Reichßtag darnach überantwurt werden soll.

¶ Domit jetz zu auffnemung vnd bestellung solcher knecht des gelts haben eyn anfang vnd keyn saumnuß sei / haben die Churfürsten/ Fürsten vnd Stend/ so durch sich selbst vnd jre botschafften hie erschienen seind/ auß güter getrewer meynung/ vnd förderung der sachen/ jren antheyl solchs anschlags in Monats frist den nechsten zu erlegen bewilligt.

¶ Es sol auch allen Predigern beuolhen werdē/ dem volck über die Cantzel wol zu erkleren vnd zu sagen/ welcher massen Gott der Almechtig offt die sünd der menschen mit dem schwert jrer feind schwerlich gestrafft hat/ vñ darumb die zu besserung jres lebens zu ermanen. Daß sie auch zu abwendung solcher verschuldten straff/ vnd darbei vmb gnedigē sigk wider den gemelten argen feindt Christi/ von Gott/ in dem alleyn vnser heyl steht/ demütiglich vnd empfiglich bitten.

¶ Weiter/ als sich Churfürsten / Fürsten vnd Stend des Reichs auff vnserm jüngst gehalten Reichßtag zu Wormbs/ vnnß zu vnderthenigem gefallen/ zu handthabung frids vnd rechts im heyligen Reich bewilligt haben/ vnser verordnet Stathalter/ Regiment vnd Chammergericht / nach inhalt eyns auffgerichten anschlags/ eyn zeitlang zu verlegē/ domit mitler weil weg zu vnderhaltung solcher vnser Regiments vnnd Chammergerichts mit vnserm radt vnd hilff funden werden möchten/ wie dañ vnser Stathalter vnnd Regiment zu förderst aller jrer handlung suchen / vnd darüber radtschlagen solten: als auch vnser Stathalter/ auch Churfürsten/ Fürsten/ Stend vñ regiment etlich mittel vnd weg aufgezeychnet/ vnd der eynen oder mer an zunemen

men/ in vnserm bedencken stehn. Die weil aber die selben mittel vnd weg nit also eilend auffgericht/ vnnd in gangk bracht werden mögen/ domit dann vnser auffgericht Regiment vnd Chammergericht in wesen bestehn/ vnd das heylig Reich vnd Deutsche Nation bei frid/ recht vnd eynigkeyt bleibē mög/ haben sich Churfürsten/ Fürsten vnd Stend/ vnd der selbigen geschickten bottschafften nachmals frei willigklich bewilligt/ die beyde/ vnser Regiment vnd Chammergericht/ eyn jar lang/ das auff Michaelis schierst dis 1522. jars an vnd von des selben S. Michels tag über eyn jar des 1523. außgehn soll/ auff vorgen zu Wormbs/ bewilligt gelt/ anlag/ zu vnderhaltūg/ domit man mitler zeit vnd zukünfftigem Reichstag auff bestendige weg dencken/ fürnemen/ handlen/ vnd die beyde in wesen bringen mög. Vnd sol solche bewilligte anlag auch zu jeder Franckfurter meß do selbst hin gen Franckfurt oder Nürnberg erlegt werden.

¶ Demnach haben vnser Stathalter vñ Regiment mit verwilligung Churfürsten/ Fürsten vnd Stend/ ernstlich beuelh gegen denen/ so in dem anschlag/ zu vnderhaltung des Regiments vnd Chammergerichts/ auff jüngst gehalten vnserm Reichstag zu Wormbs auffgericht/ angelegt vnd benent/ auch von alter her in den anschlegen gewesen seind/ zu erlegung jres antheyls zu procediern vnd zu handeln. Wo dann jemand vrsachen het/ warumb er das selbig nit zu geben schuldig zu sein vermeynt/ die mögen vor vnserm Stathalter vnd Regiment fürbracht werden/ sie sich darauff/ darnach sie die gestalt finden/ aller gebür halten.

¶ Darauff so gereden vnd verspreche wir/ solchs alles vnd jedes/ so ob geschriben steht/ vnd vnß Keyser Karl berürt/ bei vnsern Keyserlichen wirden vnd worten stedt/ vest/ vnuerbrüchlich vnd auffrichtiglich zuhalten vnd zu volnziehen/ dem stracks vnd vngeweygert nach zukommen vnd zu geleben vnd darwider nichts zuthün/ für zunemen vnd zuhandeln/ oder außgehn zulassen/ noch jemand anders vō vnsern wegen zuthün gestatten/ sonder alle geferd. Des zu vrkundt haben wir vnser Keyserlich Insiegel an disen Abschiedt thün hencken.

¶ Vnd wir Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vnd Herrn/ auch der Fürsten/ Prelaten/ Graffen/ vnd des heyligen Reichs Frei vñ Reichsstet gesandten vnd gewalthaber/ Bekennen auch offentlich mit disem Abschiedt/ daß alle vnd jede obgeschribne puncten vnd artickel mit vnserm güten wissen/ willen vnd radt fürgenommen seind/ bewilligen die auch in krafft diß briefs/ gereden vnd verspreche in rechten waaren güten trewen/ die/ so vil eynem jeden sein herrschafft oder freundt/ von den er geschickt oder gewalt habend ist/ betrifft oder betreffen mag/ waar/ stedt/ vest/ auffrichtig vnd vnuerbrüchlich zu halten vnd zu volziehen/ vnd denen nach allem vnserm vermögen nach zu kommen vnd zugeleben/ sonder geferd. Geben in vnser vnd des heyligē Reichstatt Nürnberg/ am Donnstag Philippi vnd Jacobi: Nach Christi geburt Tausent/ fünff hundert vnd in zwey vnd zwentzigsten jar.

Fürgenommen ordnung/ wie künfftiglich am Keyserlichen Chammergericht soll Procedirt werden: durch das Keyserlich Regiment zu Nürnberg/ Anno 1523. Auffgericht.

DEs erſten/als vor Chammerrichter vnd Beiſitzern alle Audientz der gerichtstagen eyner jedē wochen drei tag als nemlich Montag iñ extra ordinariis vñ Fiſcaliſchen/Mitwoch/Freitag iñ ordinariis cauſis/vñ alſo eyns jeden tags zwo ſtund nach mittag gehalten werden. Doch ſollen Chammerrichter vnd Beiſitzer iñ anfang diſer newen ordnung über die zwo geordnetē ſtunden/eyn halb oder gantz ſtund/ſo ſich die ſachen dermaſſen zůtragē/Audientz halten/biß die eyns theyls gemindert wirt/vnd mag der Chāmerrichter nach gelegenheyt vnd gröſſe der ſachen/vnder die perſon der Beiſitzer theyln/etlich als vngeferlich acht/bei jm iñ der Audientz behalten/die überigen iñ radt/zu außrichtung der Supplication/gerichtlich händel betreffen vnd dergleichen auch verfaſſung bei vnd endurtheyl ordnen/vnd iñ dem/ſo vil müglich/gleicheyt der perſon vnd bürde halten. Doch daß dariñ iñ radt zu verfaſſung der end vrtheyln mit den Graffen oder Freiherrn nit minder dañ acht/vnnd der bei vrtheyln ſechs/taxation der expens oder ſupplication/vier Beiſitzer ſeien. Wo aber etwas beſchwerlichs oder zweifelhafftigs fürfallen/oder daß die ſelbigen ſich eyner vrtheyl nit vergleichen möchten/daß alßdañ die andern auch erfordert/vñ mit der ſelben radt beſchloſſen. Vnd was alſo ob erzelter maß gehandelt vnd erkent/daß ſolchs beſtendig vnd krefftig ſei/vñ darfür gehalten werden ſoll.

Wie Citation vnd ladung außbracht/vnd verkündt werden ſollen.

¶ Es ſoll keyn Citation oder ladung außgehn/ſie ſei dañ auff anſůchen des principals/oder ſeins mechtigen Anwalds/oder des der des Chammergerichts geſchworner Procurator oder Aduocat iſt/vnd des principals iura vñ vnderricht zu der ſelbigen zeit hinder jm/do bei caution gethon hat/daß er genůgſamen gewalt auff den erſten Termin einbringen wöll/durch den Chammerrichter erkant/auch den ſchreiber/der zu ſolche verordnet/Regiſtriert ſei.

¶ Doch wo des principals Anwalt/der nit eyn geſchworner des Chammergerichts Procurator oder Aduocat iſt/vmb ladung ſuppliciert/ſol die ſelb ſupplication durch eyñ geſchwornen Procurator oder Aduocaten vnderſchriben werden.

¶ Vnd ſollen aber iñ erſter Inſtantz oder rechtfertigůg auff niemands klag oder anſůchen Citation oder ladung erkent oder gegeben werden/dañ gegen den jhenen/die Keyſerlicher Maieſtat vnnd dem Reich on mittel vnderworffen ſeind. Es were dañ ſach/daß von den ſelbigen ordenlichen vndergerichten recht erſůcht/vnd kündtlich verſagt/oder mit geferden verzogē weren.

¶ Darzů iñ ladung ſollen die ſachen/darumb jemand gefoedert oder geheyſchen wirt/beſtimpt werdē/dermaſſen/daß der antworter auff geſatzt tag bericht ſei/oder ſeinen Anwalt mit vnderrichtung ſchicken mög/lengerung der ſachen vnd koſten/ſo auff das bedencken vnd hinderſich bringē gehn würden/domit ab zuwenden.

¶ Deßgleichen iñ Appellation nichtigkeyt ſachen/die nähet richter herten/oder ſo ſie vnder fünfzig gulden hauptgůts werē/ladung nit erkent werden. Doch ſollen hieriñ iniuriarum/die nit durch den iniuriaten/vnder fünff-

zig

tzig gulden eſtimiert werden/auch oberkeyt vnd gerechtigkeyt perſönlich vnd feldt dienſtbarkeyt/ewige vnablösig gült/zinß vnd nutzung/vnd anderer der gleichen/ſo nit gewiſſe achtung haben/außgenommen ſeind.

¶ Vnd wo eyn zweiffel zwiſchen den partheien einfiel/ daß die ſach/derhalben die rechtfertigung geweſen/fünfftzig/oder darunder/werth ſein ſoll/ſo dañ der richter erſter Inſtantz derhalb keyn gründtlich wiſſen hett/ oder daran zweiffelt/ſoll er dem Appellanten aufflegen/bei dem eyd/ſo er darumb thũ ſoll/zu behalten/ daß er wöll lieber fünfftzig gulden von dem ſeinen verlieren/ oder ſo vil nit gewinnen/ dañ daß er ſich der haupt vnnd Appellation ſachen begeben wolt. So ſolcher eydt von den Appellanten geſchicht/alßdañ/ vñ nit eh/ſoll der richter erſter Inſtantz der Appellation ſtat geben.

Durch wen die ladung verkündt werden ſollen.

¶ Vnd ſollen ſolch Citation vnd ladung den partheien durch die geſchwornen des Chammergerichts botten exequiert werden: Alſo/daß die botten ſollen dem kleger eyn execution/ oder die ſelbigen auff die Copei der Citation/ mit vrkundt der zeit/malſtat vnd ſeins namens geſchriben gebẽ/dem antworter die Citation/oder glaubwirdig copei derſelbigẽ/ mit gleicher vrkundt/wie obſteht/laſſen/es were dañ ſach/daß vnuermüglicheyt der partheien/oder zu der ſelbigen zeit keyn Chammerbot vorhanden were/ alßdañ ſo ſol er ſolch execution/vnd durch wen die geſchehen/iñ der maß des Chãmerrichters ſtehn.

¶ Nach dem aber etlich vil mengel/ſo durch die botten begangen werdẽ angezeygt ſeind/ſoll Chammerrichter vnnd Beiſitzer ordnung fürnemen/domit die partheien nit beſchwert werden vnd verſaumpt.

Wie nach anßbrachter vnd verkündter ladung ferrer iñ recht vor dem Chammergericht erſter Inſtantz ſollen volfarn werden.

¶ Nach dem verkündung der außbrachten Citation vnd ladung iñ ſachen ſimplicis querele/das iſt erſter rechtfertigũg/ſol der kleger die ſelbig auff den erſten Termin reproduciern/vnd gerichtlich mit jrer verkündung/ſampt ſeinem gewalt/auch libel oder klag ſamentlich einbringen/vnnd dargegen der antworter auff die acht Audientz oder gerichtstag iñ ordinarijs/vnd iñ extra ordinarijs auff die zweyt nachuolgend alle ſeine dilatorias exceptiones/ oder peremptorias in vim dilatoriarũ/ob er die het articuliert/ inn ſchrifften/auch ſamentlich iñ gericht überantworten/ darauff der kleger iñ der achten iñ ordinarijs/vnd iñ der zweyten iñ extra ordinarijs/repliciern/ der antworter iñ ſeiner zeit dupliciern/vnd kleynerley mer ſchrifften derhalben einlegen ſoll.

¶ So ferr dañ eynem oder beyden theyln beweiſung auffgelegt/vnd darnach die iñ recht einbracht/vnd geöffnet ſeind/ſoll der beweiſenden parthei gegentheyl/von dem tag auß der Cantzlei der ſelben beweiſung erhalten copei zu rechnen/auff die achten iñ ordinarijs/vñ auff die zweyten iñ extra ordinarijs nechſt nachuolgend Audientz ſein eintred darwider/vnd dañ der/ſo beweiſung gethon/auch in ſo vil zeit/ eyn replick oder nachſchrifft darauff/ vnd nit mer/ macht zuthũn haben.

¶ Würden aber keyn exceptiones fürgewendt/ oder die fürgewendten durch des Chammerrichters vrtheyl abgeſchnittẽ/ſol der kleger alßbald darauff den krieg beueſtigen/beyd theyl/wo das begert/den eydt für geferd ſchwe

ren: vnd wo der kleger articuliern wil/ soll er das selb thůn ad octauam iñ ordinarijs/ vnd iñ extra ordinarijs ad secundam: doch ob der kleger sein libel/ so er das selb artickels weiß einbracht het/ alßbald nach beuestigung des kriegs an stat der artickel repetiern/ vnnd domit termino articulandi gnůg thůn wolt/ das soll er zuthůn macht haben.

¶ Auff welche artickel/ so die erheblich vnnd zůlässig/ der beklagt iñ der achten iñ ordinarijs/ vnd auff die zweyten iñ extra ordinarijs/ sonderlich bei dem eydt/ wie sich gebürt/ laut der ladung/ gnůgsam vnderschidlich vnnd iñ schrifften antworten. Vnd ob er peremptorias vnnd endlich einred/ oder sunst ander defension het/ die selben auch articulierter weiß mit jetzgemelten schrifften ein zubringen schuldig sein sol/ dargegē der kleger sein replick iñ ordinarijs auff die achten/ vnnd iñ extra ordinarijs auff die zweyten Audientz/ darauff der antworter eyn schrifft iñ bestimpter zeit zuthůn macht haben soll.

¶ Wo aber der beklagt des klegers artickel/ als vnerheblich/ vnd nit responsiales/ auß sondern vrsachen an zufechten hett/ sol er das ad secundam iñ ordinarijs/ vnd iñ extra ordinarijs ad proximam/ darauff der kleger sein replick ad secundam iñ ordinarijs/ vnnd iñ extra ordinarijs ad proximam post nouas thůn/ vnd darauff beyd theyl nit mer einbringē/ sonder domit alßbald beschlossen sein soll.

¶ Vnd so solch artickel/ als entheblich vñ responsiales/ zůgelassen seind soll es/ wie oben iñ artickel/ anfahend: Auff welche artickel ꝛc. gehalten vnnd procediert werden.

¶ So dañ also jeder theyl sein schrifft einbracht/ darauff jr eynem oder beyden theylen beweisung auff zulegē nor sein würd/ sol jnē vor eyn bewerung der selbigen beweisung ferrer keyn schrifft iñ recht für zuwenden gestat/ es were dañ/ daß die auß beweglichen vnd dapfern vrsachen zuuor durch des Chāmerrichters vnd Beisitzer erkantnuß zůgelassen.

¶ Vnd was zu beweisung/ vnd iñ wie vil zeiten die geschehen sollē/ nach jeder sach / vnnd der partheien gelegenheyt/ laut gemeyns rechten/ durch den Chammerrichter vnd Beisitzer ermessen vnd erkant werden.

¶ So ferr aber iñ dem proceß oder vertrag der partheien Chammerrichter vnd Beisitzer erfünden/ daß keyner beweisung ferrer von nöten/ soll der kleger auff vorgemelt einbracht schrifften iñ ordinarijs iñ der achten/ vnd extra ordinarijs iñ der zweyten Audientz eyn replick vnd nachschrifft / dariñ er auch beschließ/ vnd do gegen der beklagt auch iñ ordinarijs iñ der achten/ vnd ad secundam iñ extra ordinarijs darnach volgend/ eyn beschluß schrifft/ vnd nit mer/ zuthůn macht haben.

¶ Demnach so der zůgelassen artickel die beweisung vor dem Chammerrichter einbracht vnd eröffnet ist/ soll der beweisenden partheien gegentheyl/ von dem tag zu rechen / als jm die Copei obberürter einbrachter beweisung auß des Chammergerichts Cantzlei/ auff sein fleissigs anhalten / behendiget/ auff die acht nachuolgend Audientz oder gerichtstag iñ ordinarijs/ vnnd auff die zweyt iñ extra ordinarijs/ sein einred/ außzüg oder anfechten/ es were dañ das nottel oder attestaten so groß/ oder sunst gelegenheyt der sachen erfordert daß Chāmerrichter vnd Beisitzer für notturfft ermessen würden/ mer zeit zugeben/ darwider vnd dañ der/ so beweisung gethon/ eyn replick oder gegenschrift darauff auch iñ obgemelter zeit schrifftlich / vnd darnach jedem theyl nit mer

dañ

dañ eyn beſchluß ſchrifft/dariñ er nichts newes fürwendē/er hab es dañ allererſt erfaren/vnd ſolchs mit ſeinem eyd erhalten/ alweg nach art der ſachē iñ zeit/wie vor gemelt/ein zubringen zůgelaſſen ſein/vnd macht haben. Vnnd ob eyn theyl etwas ferrer mündtlich wolt fürtragen/ jm hie nit abgeſchnittē ſein es würden dañ auß redlichen bewegendē vrſachen durch Chammerrichter vñ Beiſitzer je zu zeiten mer oder weniger Termin vnd ſchrifften ein zubringē gemeſſiget: doch alweg die ſchriftē mit eyner gewiſſen anzal zůgelaſſen. Ob auch eynich partheı auff angeſetzten Termin nit handeln würden/ſoll alßdañ dem gegentheyl / wie der vngehorſamen halben hernach angezeygt wirt/ ferrer zu volfarn zůgelaſſen werden.

Wie iñ Appellation vnd nichtigkeyt ſachen iñ recht gehandelt werden ſoll.

¶ Wo nůn ſachen/die über fünfftzig gulden werth/ oder ſunſt/ wie oben der ladung halben angezeygt/ gearter ſeind/ Appellation an das Chammergericht fürgenommen/alßdañ ſol dem Appellanten durch den richter/ ſo er reuerential apoſtel gibt/oder wo vor eynen Notarien Appelliert worden/zu zeiten der ſelbigen Appellationinſinuierung jm dem Appellat vnd richter / wie recht/ geſchehen: oder do er/ der richter / weder reuerential noch refutatorias gibt zeit von eynem/zweyen/dreien/biß iñ ſechs Monat/vnnd nit darüber/iñ ermeſſen eyner jeden ſachen / auch deren partheien vnd wegs halben bequemlich gelegenheyt angeſetzt vnd auffgelegt werden.

¶ Vnd wo der richter nit zeit geſetzt hett/ſoll er dannocht ſechs Monat haben/alſo/daß er do zwiſchē ſein Appellation vor dem Chammerrichter anzubringen/eyn Citation auß zuziehen/vñ die ſelbig dem Appellato ſeinen widertheyl zu exequiern ſchuldig ſein. Würd aber ſolchs durch den Appellantē verſaumpt/ſoll die Appellation domit für deſert ſein geacht/ vnd der Appellat theyl nach verſchiener obangezeygter zeit macht haben/ auff die deſertion der Appellation vorfaren vnd handeln/wie ſich gebürt.

¶ Begeb ſich aber/daß der Appellant richter dem Appellanten refutatorias vñ abſchlegung apoſtel gegeben / oder der Appellant ſein Appellation die vor dem Notario geſchehen/dem Appellant richter nit inſinuiert hett/wo alßdañ der Appellant iñ vier Monaten nach geſchehener Appellation den nechſten ſolch Appellation dem Chammerrichter nit anbracht/ die Citation erlangt/vnd dem Appellato ſeinen widertheyl verkündt hett/ſol er ferrer nit zůgelaſſen/ſonder ſolcher ſeiner Appellation vñ der ſelben deſertion halben/ wie iñ nechſt obangezeygtem artickel gemelt/gehalten werden. Vnd der Appellat ſoll auch/ es würden jm reuerential/refutatorij/oder deren keyns/für apoſtel gegeben / alßbald nach gethoner Appellation / oder vnder den dreiſſig tagen darnach bei dem Appellat richter die Acta mit fleiß/ wie ſich gebürt/zu erfordern ſchuldig ſein.

¶ Wo auch von eyner bei vrtheyl die krafft eyner end vrtheyl hett/Appelliert würd/ſo ſoll der Appellant macht habē iñ ſchrifften ex interuallo oder mündtlich iñ continenti zu Appelliern/wie von andern end vrtheyln.

¶ Domit auch der koſten den partheien / von wegen der compulſorial/ vmb erlangung der Acta/erſpart/ auch deſter ſchleuniger iñ ſachen mög volfarn werden / wirt eyn gemeyn Keyſerlich Edict vom Regiment an die vn-

derthanen des Chammergerichtes vnd vnderrichter bei zwentzig marck golds außgehn/der gestalt/daß sie auff erforderung der partheien/ vñ versicherung zimlicher belonung/die Acten förderlich vngeferlich verzeychen/förmlich vñ volkommenlich des jhenen/ so vor jnen einbracht vnnd gehandelt/ es seien gewält/klag/antwort/der zeugen sag/vñ alles anders/schrifftlich/mit vrkundt vnder jrem Dato des tags/Monats vnd jars/wie sich gebürt/ geben vnd behendigen. Deßgleichen jre schreiber darzů haltē/ daß sie der partheien fürträg vnnd alle handlung/sonderlich inn sachen/ douon Appelliert werden möcht/ auff schreiben.

Wie auch iñ Appellation vnd nichtigkeyt sachen auff erst Termin soll gehandelt werden.

¶ Item daß nach verkündung der außbrachten ladung vñ nullitet oder Appellation sachen vō eyner end oder bei vrtheyl die krafft eyner end vrtheyl haben/oder sunst vō Keyserlichen rechten möchten Appellierlich sein/soll der Appellant oder kleger die selbigen auff den ersten Termin reproduciern/ vnd gerichtlich mit jrer verkündung/sampt gnůgsamem gewalt/ darzů die Acta erster Instantz/ so die jm auff sein fleissig begeren ervolgt seind/ mit der beweisung seiner Appellation/so ferr von eyner end vrtheyl Appelliert ist/ die klag sament lich einbringen/ vnd mag gegen den formalia der Appellation/ vnnd sunst der Appellat oder antworter / vnnd beyde partheien darauff iñ beyden Terminen/vnd iñ massen/wie oben in articulo/von wegē der ersten Instantz jedes iñ seinem fall/ vor oder nach beuestigung des kriegs / vermerckt vnd gesetzt ist/gegen eynander für vnd für procediern/handeln vnd volfarn.

¶ So ferr aber von eyner bei vrtheyl oder beschwernuß Appelliert ist/ soll er sein Appellatiō Instrument/an stat seins libels/repetiern/ vñ darauff sein petition thůn/nemlich also: Daß übel gesprochen vnd gehandelt/vnd dar non wol Appelliert sei / es were dañ eyn bei vrtheyl / die vim diffinitiue hett/ iñ der selbigen sol/wie iñ Appellation/von eyner end vrtheyl/volfarn werdē.

¶ Ob aber der Appellant von dem Appellat richter/nach seiner gethonen appellation/ oder vnder den dreissig tagē die Acta mit fleiß erfordert/nit hett bekomen mögen/daß er auff den gedachten ersten termin gnůgsam schein iñ schrifften/nach erkantnuß des richters/fürbringē/sollen/nach ermessen des Chammerrichters vñ der Beisitzer/jm ferrer tag vmb compulsorial brieff wider den Appellat richter solcher Acta halber oder anders seiner notturft nach gegeben vnd erkant werden.

¶ Trüg sich aber zů/daß dem Procurator die acta beschlossen zůkemen/ domit er dañ auff den ersten Termin sein klag einbringen mög/ sol er/so bald jm die behendigt seind/ solch beschlossen acta bei seinen pflichten vnd eyden dē Chammerrichter zu tragen/do dañ iñ die Canzlei verordnet/vnd do selbst iñ beisein eyns Prothonotarien vnd Notarien die selben acta eröffnet/ vnnd jm dem Procurator wider behendigt werden sollen/ wo er aber die acta lenger geferlich verhalten/soll er darumb gebürlich gestrafft werden.

¶ Wo aber der Appellant auff angezeygten ersten termin die acta nit einbrecht/oder seins gethonen gehabten fleiß nit gnůgsam schein/wie gemelt/ dar thet/noch ander ehhafft impedimēt/nach erkantnuß des richters/vorhan den weren / so mag der Appellant oder sein Anwalt/ solch sein des Appellant

vngehor-

vngehorsam beklagen / darauff ferrer / wie sich vmb eyner solch vngehorsam gebürt / in recht volfarn.

¶ Ferrer / der nichtigkeyt halben ist geordnet / wo jemand die nullitet od nichtigkeyt neben der appellation sachen voriger rechtfertigung für zuwendē hett / soll er solch klag / sampt der klag auff die iniquitet beschwerd vnd vngerechtigkeyt / hieuor gesprochner vrtheyl / ob er jm die zů gebüren vermeynt / alternatim / vnd mit eynander gleich ein zubringē schuldig sein / vngeferlich der massen: Herr Thammerrichter / ich bitt euch / über diß nullitet zu erkennen / vñ ob sie nit gegründt gefunden / alßdañ / vnnd nit eh / bitt ich / auff mein andere klag der iniquitet vnd vngerechtigkeyt des vorigen rechtspruchs zu vrtheylen Also wirt dardurch der verzugk zwifechtiger rechtfertigung abgeschnitten / vnd geferlich verlengerung vermitten. Vnd so der Thammerrichter vnd Beisitzer solch angezogen nichtigkeyt nit der gestalt erfindē / daß dardurch eyner parthei in der hauptsach eyn vnwiderbringlich vnrecht beschehe / solten die selben vor der proceß ander vnförmlicheyt halben / als nichtig / nit verworffen werden.

¶ Wo aber die nullitet alleyn fürgenommen wirt / soll der selben halb / wie in extra ordinarijs angezeygt ist / in den Terminen fürt gefaren vnd procediert werden.

¶ Ob sich aber in anfang der rechtfertigung etwas neben der hauptsachen zu bescheyden zůtrůg / in dem mögē Thammerrichter vnd Beisitzer / nach art vnd gestalt der selbigen / wie der termin halben / vñ alweg post nouas procediert werden / soll einschung thůn / vnd dem maß geben.

Welcher massen wider den vngehorsamen theyl soll procediert werden.

¶ Weñ die partheien anfenglich zu recht gefordert vnnd vertagt seind / nach der klag in termino Citationis / vor beuestigung des kriegs nit erschienē so mag von des antworters wegen des klegers vngehorsame beklagt / darauff eyn anrüffen / vnnd nach verschienung dreier der nechsten gerichtstag begert werden / sich von der ladung / mit ablegung gerichts kosten vnd schaden / ledig zu erkennen. Wo aber der antworter nach dem rüffen / vnd den dreien verschienen gerichtstagen / vnd do der kleger douor sein klag einbracht hett / demnach vor beuestigūg des kriegs ferrer vngehorsam sein wirt / wil dañ der antworter in der hauptsach so vil dar thůn / in recht / daß er endlich von der einbrachten klag ledig erkent werden / das soll jm auch zůgelassen sein. Were aber die sach mit klag vnd antwort verfaßt / so möcht das gericht volfarn vnnd vrtheylen vor den klegern oder antwortern / nach gestalt des gerichts handeln. Doch soll der gehorsam theyl / ob der selb die vrtheyl verlorn hett / den gerichts kosten ab zulegen nit schuldig sein.

¶ Würd aber der antworter in der ersten rechtfertigung oder appellation sachē / vor beuestigung des kriegs / vngehorsam / mag des antworters vngehorsam darauff das rüffen begert / vnd nach verschienung dreier nachuolgender gerichtstag / auff sein des klegers oder appellantē anrüffen / durch das gericht zu der Acht vnd aber Acht / oder zu dem einsatz / nach gelegenheyt der sachen / ex primo decreto / wider den vngehorsamē antworter / oder in der hauptsach durch oberzelt termin / biß zu end / welchs dem kleger am gelegenstē sein

wil/procediert werden. Doch wo der kleger zu der Acht procediern wölt/ sol er den geladnen mit newer ladung berüffen/ zusehen oder hören/ sich vmb solche sein vngehorsame in Acht vnd aber Acht erkennen/ oder redlich vrsach darwi der für zuwenden. Vnd so er darauff auch außbliben/ vnd vngehorsam gewesen/ allererst mit der Acht vnd aber Acht wider jn procediert werden.

¶ So fert aber der vngehorsam erscheint/ es were nach eyner/ mer oder aller termin/ so solt er/ es were kleger oder antworter/ in dem standt/ wie er die sach vnd proceß vor dem endtlichen beschluß findet/ ferrer zuhandeln zugelassen vnd gehört werdē. Doch zuuor dem gehorsamen theyl allen kosten vñ schaden seiner vngehorsame halb erlitten/ nach des gerichts ermessung/ außrichtē Vnd soll solchs in allen vnd jeden vngehorsamen/ es sei durch außbleibē/ oder wie sich die sunst in anfang/ mittel oder end der sach begeben wirt/ alwegen also gehalten werden. Wo er aber nach endlichem beschluß keyn/ vnd die conclusion zu rescendiern begern würd/ soll on redlich vrsach nit zugelassen werden/ vnd dannocht mit abtrag kosten vnd schaden.

¶ Wen auch eyn Appellans auff vngehorsame des andern theyls handeln wölt/ sol er auff den nechsten termin/ so die ordnung/ nach dem das rüffen geschehen ist/ vor allen dingen formalien seiner gethonen appellation beweisen vnd rechtfertigen/ demnach durch die termin zu libelliern/ klagen vñ andern/ in massen/ wie obsteht/ zugelassen werden. Deßgleichen soll auch der Appellatus/ so er in abwesen vnd vngehorsame des widertheyls procediern/ vnnd sich der appellatiō behelffen wolt/ auch formalia appellationis/ zu gründung der Jurisdiction/ bei bringen/ vnnd allererst darnach sein meynung vnd begeren/ wie obsteht/ fürbringen.

Wie sich Procuratores jres proceß halten sollen.

¶ Erstlich sollen der klagenden parthei Procuratores in anfang vnd auff den ersten termin/ wie obgemelt/ mit gnugsamem gewalt erscheinen/ vnd zu keynem bestandt oder Caution/ es were dañ sach/ daß er gewalt eingelegt/ vnd der vor vngenugsam angefochten würd/ soll er alßdañ/ vnnd nit eh/ mit caution zugelassen werden.

¶ Es sol auch keyn Procurator vor dem andern in gericht sub speratificationis zu handeln zugelassen werden/ sonder wo der Procurator mit erlaubnuß des Chammergerichts sein termin nit verstehn möcht/ zuuor in der Cantzelei oder sunst/ gnugsam eynen andern constituiern oder substituiern.

¶ Darzu soll keyn Procurator den andern in seiner ordnung/ es sei auff die vrtheyl bescheydt/ oder in nouis/ od in ordinarijs/ oder in extra ordinarijs in den vertragen begriffen/ besonder der ober vnnd der vnder nach jm/ seinen vertrag/ jedes zu seiner ordnung zuthun/ vnd soll das also durch der Procurator ordnung/ bei vermeidung der straff/ allenthalben gehalten werden.

¶ Sie sollen auch alle materien in schrifften einlegen/ darin keyn überflüssige wort/ nach der partheien tittel/ sonder sich alleyn der kürtz/ so vil müglich ist/ gebrauchen.

¶ Item es soll auch eyn jeder Procurator/ so vō wegen eyns andern procurator/ in krafft gemeyner substitution erschien/ eyn Copei seiner substitutiō neben eyner jeden sachen einlegen.

¶ Deßgleichen auch/ so die Procuratores generalia mandata procuratoria

toriã/ oder ander schrifft vnd brieflich vrkundt in̄ eyner sachen eyngelegt hetten/oder hinfür einlegen würdē/welcher sie sich in̄ andern sachen auch gebrauchen wölten/sollen sie alwegen gleich lautend Copei zu den selben sachen einlegen/vnd sich zu den selbigen sachen referiern.

¶ Ob auch der Procurator seine termin auß redlichen gnügsamen vrsachen nit halten möcht/soll er das nit in̄ gericht/sonder darnach in̄ der Cantzlei vor den Assessorn/so darzů verordnet werden/in̄ beisein seins gegentheyls Procurators/für wenden/vnd darauff bescheydt erwarten.

¶ Vnd weñ dañ eyn Procurator mündtlich beschliessen wil/soll er das per generalia vnnd gemeyne wort/on sonderlich repetierung der einbrachten acta/thůn. Also in̄ willen zu concludiern/repetier ich alles/das ich diser sachē halber vor einbracht/vnd wil also domit beschlossen haben. Vnnd alßdañ soll der ander Procurator von stund an ad proximam precise/nach jeder sach art der gestalt auch on weiter termin mündtlich beschliessen.

¶ Es soll vnd mag keyn Procurator dem andern/on erlaubnuß des richters/weiter dilation oder anders/zůgeben/das diser vorgenōmen ordnung vnd processen/darin̄ begriffen/widerwertig sein möcht.

¶ Weñ auch die Procuratores in̄ anhangender sachen wöllen anzeygē/daß jre partheien erstorben/oder in̄ gütlicher handlung stünden/oder vertragen seind/vnd deßhalb erkantnuß des richters nit bedörfften/sollen sie eynander solchs anzeygen ausserhalb gerichtlicher Audientz ad partem thůn.

¶ Item so die Procuratores jre vorgeübte handlung vergessen/oder jre acta nit recht übersehen haben/sich deßhalb in̄ gericht auff die Prothocol oder acta referiern. Wöllen wir/daß der Procurator/so vnfleissig oder vngerecht erfunden/deßhalb gestrafft werden soll.

¶ Item daß alle die jhenen/so mit bei vrtheyln verlüstig werden/deßhalben vnd auch von wegen des verzogen rechtens in̄ kosten vnd schadē ertheylt vnd gesprochen werden sollen/vñ wo solchs auß freuenlichen außzügē schuld versaumnuß oder vnuerstandt der Procuratorn beschehen/scheinbar vñ klerlich erfunden wirt/so sollen die Procuratores solthen kosten vnnd nachtheyl selbst auß zurichten vnd bezalen schuldig sein.

¶ Wo auch eynicher Procurator sich diser ordnung in̄ eynichem nit halten/oder sunst gegen vnserm Chammerrichter vnd gericht vngeschicklich mit schelt vnd sunst vnehrlichen wortē halten würd/soll zu des Chammerrichters macht vnd bescheydenheyt stehn/den selben Procurator nach gestalt vnd gelegenheyt seiner überfarung/als mit eyner gelt peen/welchs doch der Procurator/so gestrafft wirt/von seinem clientulo vnd sachwaldter/bei dem eydt/so er zu dem gericht gethon/jm wider zu geben/oder sunst zu erstatten/nit begeren noch annemen soll.

¶ Vnd soll die gelt peen/wie vor/den armen zugůt angelegt werden.

¶ Der ergangen vrtheyl execution halb mögen die artickel in̄ jüngster Wormbser ordnung darumb gestelt/hierzů vermerckt werden.

¶ Vnd was sunst hiemit diser vorgenōner der gerichtlichen proceß halben ordnung/erstlich zu Wormbs/vnd darnach zu andern gehaltnen Reichßtagen auffgericht/nit geändert/das alles soll in̄ seinen krefften bleibē/biß auff weiter notturfftige versehung.

Abschiedt des gehalten Reichß-tags zu Nürnberg/ Anno 1524. auffgericht.

WIr Karl der fünfft von Gotts gnaden erwelter Römischer Keyser ꝛc. Bekennen offentlich vnd thün kundt aller meniglich. Nach dem auff vnserm nechstē zu Nürnberg gehalten Reichßtag durch den Durchleuchtigē Fürsten Don Ferdinanden/ Infanten zu Hispanien/ Ertzhertzogē zu Oestereich/ Hertzogen zu Burgundi ꝛc. vnsern freundtlichē lieben brūder/ vnd Statthalter im heyligen Römischen Reich: auch Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vnd Stend des selben/ in dapfferer anzal vō etlichen wichtigen des heyligen Reichs obligendē sachen gehandelt vñ geradtschlagt vnd sich eyns theyls der selben jrer fürgenommen vnnd gehandelten puncten vnd artickeln/ als nemlich vnderhaltung frid vñ rechtens/ mit auffrichtung eyns gemeynen zugs im heyligen Reich/ biß auff vnser bewilligung/ beschlossen/ eyns theyls der selbigen/ als die execution im heyligen Reich auff zurichten. Item eyns anschlags zů eyner bestendigen beharrlichen hilff gegen dem feindt des Christlichen namens dem Türcken zu ereygnē ꝛc. in weiter bedacht vnd hinder sich an jr landtschafft vnd vnderthanen zubringen zeit genommē deßhalb sie sich dañ eyns andern tags auff S. Margrethen tag nechst vertruckt/ vereynigt vnnd verglichen/ also/ daß wir auff den selben tag zu vorderst vnser botschafft schicken/ vnnd haben solten auff die obberürten puncten der vnderhaltung fridens vnd rechtens/ vnsern willen vnnd gemüt zu eröffnen/ vnd des selben vnd anderer artickel halb mit sampt vnser Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vnd Stend rädten/ die sich alßdañ zu Nürnberg gewißlich mit völligem gewalt/ auch haben solten/ endlich zu beschliessen/ alles inhalt des selbigen Reichßtag genommen Abschieds: vnd aber vnser Botschafft auff obgemelten S. Margrethen tag mercklicher verhinderung halbē zu Nürnberg nit hat ankommen mögen/ auch der mindertheyl von den rädtē der Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vnd Stenden der zeit erschienē seind: also/ daß der obangezeygtē puncten halben nichts endlichs oder fruchtbarlichs hat gehandelt oder beschlossen mögen werden. Dovon gedachter vnser Brüder auß tringenden beweglichen vrsachen/ auch des heyligen Reichs mercklichen nutz vnd notturfft/ widerumb eynen gemeynen Reichßtag in vnserm namen zu endtlicher volziehung vnnd beschliessung der obangezeygten puncten vnd artickeln/ auch ander des heyligen Reichs notturfft/ gen Nürnberg auß geschriben/ auff welchen tag abermals eyn grosse anzal von Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vnd Stenden in eygner person/ auch jre volmechtige gewalthabende botschafft gehorsamlich erschienen: darzů wir dañ den Edlen vnsern vnnd des Reichs lieben getrewen Johañ Haunart Burggraffen/ Lembecken Ritter S. Jacobs ordē/ vnsern radt/ öbersten Secretarien/ vnd diser zeit Orator im heyligen Reich/ mit völligem gewalt vnd

Instru-

Instruction auch verordnet haben / sampt obgedachtem vnserm brůder vnd Stathalter / auch vnsern vnd des heyligen Reichs Churfürsten / Fürsten vñ Stenden / vnd der selben botschafften / von den vilgedachten artickeln / darzů andern des heyligen Reichs diser zeit beschwerlich obligenden notturfften zu handeln / zu radtschlagen / vnd endtlich zubeschliessen / wie sie dañ alle sament-lich mit sonderm hohen fleiß solch vngeordnete vnd vnbeschloßne puncten vñ artickel nachmals vor sich genommen / darüber mit zeitigem radt gesessen / geradtschlagt vnd beschlossen / wie hernach volgt.

¶ Vnd erstlich / nach dem vnß auß vilen beweglichen vrsachen vnd ansůchen nit für gůt oder fruchtbar angesehen hat / daß wir den gemeynen fürgenommen Reichs zoll / zu vnderhaltung fridens vnd rechtens / dißmal auffrichten lassen sollen / so haben wir durch obgedachten vnsern gesandten Orator an Churfürsten / Fürsten / Prelaten / Graffen / vnd Stenden gnediglich begeren lassen / andere mittel vnd weg / zu vnderhaltung Regiments vnd Chammergerichts zu sůchen vnnd zu bedencken. Die weil sie aber nach vil gehabtem fleiß dißmal keynen zimlichern / füglichern oder leidlichern weg finden mögen / so haben sich gedachte vnser Stathalter vnd Orator auff vnsern jnen gegebē gewalt vnd beuelhe / mit vnsern vnd des heyligen Reichs Churfürsten / Fürsten vnd Stenden nachuolgender vnderhaltung Regiments vnd Chammergerichts zwey jar lang die nechsten freundtlich vnnd gůtwilliglich verglichen vnd vereynigt: nemlich / daß Churfürsten / Fürsten vñ Stend vnß zu freundlichem vnd vnderthenigem gefallen die vnderhaltung vnsers Regiments vñ Chammergerichts im heyligen Reich durch auß zům halben theyl die obgedachten zwey jar auß / vnnd wir / als Römischer Keyser / den andern halben theyl Regiments vnd Chammergerichts / dariñ vnser heuser Osterreich vnd Burgundi mit jrer gebürlichen aufflegung / gerechnet werden / vnderhalten vnd verlegen sollen vnd wöllen: soll das erst jar auff Pfingsten schierst künfftig angehn / vnd die erlegung des jetzigen anschlags von vnß vnd den Stenden des selben ersten jars zu zweyen zielen / nemlich im den zweyen Franckfurter messen / vnd soll das erst ziel solcher bezalung im nechst künfftiger Franckfurter Herbstmeß beschehen / vnnd hinder Burgermeyster vnd radt der stett Augspurg / Franckfurt / Nürnberg / oder Eßlingen vnuerzüglich vnd vnwiderseylich erlegt vnd bezalt / welchs auch alles fürter dem einnemer geliefert / vnd überantwort werden: der dañ fürter jeder der zweyer jar solchs seins einnemens vnd außgebens vō disen anschlegen vnd andern / Stathalter / Churfürsten / Fürsten vnd Stend des Reichs / oder wem sie das beuelhen werden / auff jr erfordern / eyn gründtlich vnd lauter klare rechnung thůn soll.

¶ Zům andern habē gedachte vnser Stathalter mit wissen vorgemelts vnsers Orators vnd gemeynen Stenden des Reichs / nach vermög vnser Regiments ordnung / auff vnserm ersten gehalten Reichstag zu Nürnberg auff gericht / die selbig vnser Regiment vnd Chammergericht auß beweglichen vrsachen von Nürnberg gen Eßlingen verruckt vnd verändert / vnnd darauff den verwaltern beyder Regiments vnd Chammergerichts Cantzleien beuolhen / sich zům förderlichsten mit den Cantzlei acten vnd handlungen / sampt dē selben zůgehörigen personen / gen Eßlingen / obgemelt / verfügen. Also / daß sie vor dem heyligen Pfingstag schierst gewißlich aldo zu Eßlingen seien / vñ die weil zuuor änderung solcher malstat / im hinweg reysen / vnnd mit zürichtung

der herbergen vnd anderer sachen/zům Regiment dienstlich/eyn gůte zeit verschienen wirt/so haben wir vnser Stathalter vñ Orator alle des Regiments Chammergerichts sachen/ hendel vnnd geschefft/ biß auff Dinstag nach dem heyligen Pfingstag/obgemelt/ gen Eßlingen suspendiert/ vnnd deßhalb den jetzigen Regiments personen gnediglich anheym zu ziehen erlaubt.

¶ Doch ob sich zwischen Pfingsten schierst/ vnd darum diß Abschiedts oder der zeit/eh das Regiment/ inhalt obgeschribner ordnung vnd vergleichung gesetzt/ in disen geschwinden leuffen vnd embörungen im heyligen Reich eynich schwerliche emböung entstehn / oder etwas dapffere sachen fürfallen würden/ soll vnnd mag vnser Stathalter eynen vñ Churfürsten/zwen/drei oder mer von den zwölff Fürsten / die seiner lieb dañ jeder zeit am nechsten gesessen seind/zu sich/ an gelegen ort/ platz erfordern vnd beschreiben. Doch daß solchs über Augspurg/oder vnder Cöln nit beschehe: die auch also bei seiner liebe erscheinen. Oder wo sie des ehhafft vrsachen halben verhindert würden/nit destminder seiner lieb eyn treffenlichen radt zu schicken/ vnd sampt den selben vō solchen fürgefallen puncten zům besten helffen radeschlagē. Würden aber die sachen groß eil erfordern/oder sunst also geringschetzig/ oder doch notturfft sein/daß die erforderung vnd ankunfft der Fürsten nit erwarten möchten/vñ die selben Fürsten also auff erforderung berürts vnsers Stathalters nit kōmen/oder jr rädt schicken/noch auch die selben die Fürsten derhalben zu bemühen von vnnöten sein würd/soll vnnd mag vnser Stathalter alßdañ für sich selbs/ als ob die Regiments personen gar bei eynander weren/ zům geschicklichsten vnd besten/vermög vnsers Regiments ordnung/vnd des Abschiedts dariñ handeln.

¶ Deßgleichen haben sich vilgedachte vnser Stathalter vnnd Orator/ sampt vnser vnd des Reichs Churfürsten / Fürsten vnd Stend / eynmütiglich verglichen/ daß die vilgedacht vnser Regiments ordnūg/ wie anfenglich zu Wormbs mit zeitigem dapffern radt aller Churfürsten/Fürsten vñ Stenden des Reichs/der zeit do selbst versamlet/auffgericht/ in allen vñ jeden jren puncten/artickeln/inhaltungen vnd meynungē/wie die im Büchstaben stehn krefftig sein vnd bleiben/vnnd inhalt der selben gehandelt werden soll/außgescheyden in nachuolgenden puncten.

¶ Vnd zům förderstē so soll nach vermög der selbigen ordnung im heyligen Reich vō Churfürsten/Fürsten/vnd andern/die zal der zwo vnd zwenzigsten personen neben vnserm Stathalter am Regiment bleiben. Also/ daß alle zeit der merer theyl/vñ auffs wenigst viertzehen personen des radts bei obgemeltem Stathalter sein. Darauff sollen Churfürsten/Fürsten/ Kreyß vñ Stend jre rädt/zům Regiment gehörig/auff nechst Pfingst Dinstag/ on lengern verzug/gewißlich zu Eßlingen haben: also/daß die selbigen verordneten rädt auff den nechst volgenden Mitwochen / oder auffs lengst Dornstag/ samentlich/oder der merer theyl/ wie obgemelt/ vnser vnd des heyligen Reichs obligenden sachen fürhanden nemen/ darüber zům trewlichsten radtschlagen vnd handeln/inhalt des Regiments ordnung vnd des selben Abschidts: vnd zům förderlichsten / die weil die vnderhaltung Regiments vnd Chammergerichts nit lenger dañ zwey jar lang bewilligt/mitler zeit auff ander mittel vñ füglich weg zů gedencken/ wie hinfürter nach außgang solcher zweyer jar/ on sonder beschwerd der Stend/die vnderhaltung beschehen mög.

Vnd

¶ Vnd nach dem den sechs Churfürsten/ vnnd zwölff geordneten Fürsten/ vnd Prelaten am Regiment in eygner person zu sitzen auß beweglichen vrsachen/ vnd andern jren treffenlichen geschefften/ vnd sonderlich in disen geschwinden leuffen/ beschwerlich ist/ haben sich vnser Stathalter vnd Orator/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend vereynigt: So eyn Churfürst/ Fürst oder Prelat/ den die ordnung des Regiments zu sitzen betrifft/ in eygner person nit erscheinen möcht/ daß alßdan der selbig Churfürst/ Fürst oder Prelat eynen treffenlichen radt/ mit volmechtigem gewalt/ schicken mög/ auch anfangs seins viertheyl jars biß zu end des selben im Regiment sitzen/ vnnd wie ander Regiments rädt/ pflicht thun. Dem selben soll auch halber soldt/ so dem Churfürsten oder Fürsten/ von dem er geschickt/ den selben viertheyl jars gebürt hett/ vnnd der Prelaten geschickten/ des viertheyl jars anderthalb hundert gulden gereycht vnd gegeben werden. Vnnd domit das Regiment statlich vnd ansehenlich/ auch in güter reputation erhalten/ vnd bei menglich dester mer auffsehens/ so haben sich vnser Stathalter vnnd Orator/ Churfürsten/ Fürsten vñ Stend/ domit eyn jedes viertheyl jars eyn Churfürst/ geystlich oder weltlich Fürst neben vnserm Stathalter an bemeltem vnserm Regiment sitzen/ nachuolgender meynung/ der session der Churfürsten vnd Fürsten vergliche: nemlich/ daß das erst viertheyl jars/ das auff den Pfingst Dinstag/ wie obsteht/ schierst angehn/ sol persönlich sitzen an gemeltem Regiment der Ertzbischoff vnd Churfürst von Cöln/ vnd der Bischoff von Straßburg auch Hertzog Heynrich von Meckelnburg/ als bemelts von Cöln mit Fürsten/ jr jeder eyn treffenlichen radt dohin schicken.

¶ Das ander viertheyl jars/ das im Abschiedt zu Wormbs das sechst genät ist/ darin Marggraff Joachim Churfürst/ der Bischoff vō Augspurg vnnd Marggraff Philips von Baden/ mit eynander sitzen/ soll der ehgemelt Bischoff von Augspurg in eygner person sitzen/ vnd der Churfürst vō Brandenburg/ vnnd Marggraff Philips von Baden/ obgemelter massen jre rädt schicken.

¶ Das dritt viertheyl jars/ darin der Cardinal vnnd Ertzbischoff zu Meyntz/ Churfürst/ vnd der Cardinal von Saltzburg/ vnd Hertzog Friderich Pfaltzgraff/ als zugeordnete Fürsten/ soll jetz Hertzog Friderich/ als der weltlich Fürst/ vnd Meyntz vnd Saltzburg jr dapffere rädt schicken.

¶ Das vierdt viertheyl jars/ darin die ordnung Pfaltzgraff Ludwigē Churfürsten/ den Bischoff zu Bamberg/ vnd Hertzog Jörgen von Sachsen zu sitzen betrifft/ soll Pfaltzgraff Ludwig in eygner person sitzen/ vnd Bamberg vnd Sachsen jre rädt schicken.

¶ Das fünfft viertheyl jars/ darin der Bischoff von Trier/ der Bischoff zu Würtzburg/ vnd Hertzog Wilhelm von Beyern zu sitzen gebürt/ sol der gemelt Bischoff zu Würtzburg persönlich sitzen/ vnnd Trier vnd Beyern jre rädt schicken.

¶ Das sechst viertheyl jars/ darin Hertzog Friderich vō Sachsen Churfürst/ der Bischoff von Speier/ vnd Marggraff Casimir von Brandenburg sitzen/ soll der gemelt Bischoff von Speier in eygner person sitzen/ vnd Sachsen vnd Brandenburg jre rädt schicken.

¶ Das sibent viertheyl jars/ darin der Bischoff von Cöln/ der Bischof von Straßburg/ vnd Hertzog Heynrich von Meckelburg widerumb sitzen/

soll in eygner person Hertzog von Meckelburg sitzen/ vnd der Ertzbischoff vō Cōln/ vnd der Bischoff von Straßburg jre rādt schicken.

¶ Das acht viertheyl jars soll der Churfürst von Brandenburg in eygner person sitzen/ vnd der Bischoff von Augspurg/ vnd Marggraff Philips von Baden jre rādt schicken.

¶ Vnd soll das persönlich sitzen der Churfürsten vnd Fürsten am Regiment/ jetzt angezeygter maß vnd ordnung/ die zwey jar lang volgen/ vnnd also on widersetzlich gehalten: auch dreizehen wochen für eyn viertheyl jars gerechnet werden.

¶ Wo aber eyner auß den Churfürsten oder Fürstē/ geystlich oder weltlich/ sein viertheyl jars auß ehhafften redlichen vrsachen zu versehen/ vnd an dem gemelten Regiment in eygner person nit sitzen möchten/ so soll der selbig Churfürst oder Fürst eynen andern Churfürsten oder Fürsten ersüchen/ vnd bitten/ sein stat des viertheyl jars des selben mals zu vertretten/ in massen die ordnung zu Wormbs inhelt.

¶ Ob auch gemelter Churfürsten oder Fürsten eyner in eygner person zu dem Regiment kommen vnnd sitzen wirt/ dem selbigen soll zugelassen sein/ mit jm eynen seiner rādt in das Regiment zunemē/ welcher auch pflicht thūn. Deßgleichen soll vnserm Stathalter zwen rādt darin zunemē zugelassen sein/ doch die selbigen rādt/ so der Stathalter/ Churfürst oder Fürst in das Regiment mit sich nemen/ keyn stim haben sollen.

¶ Es haben sich auch vnser Stathalter/ Orator/ Churfürst vñ Stend domit je an besitzung des Regiments keyn saumnuß oder verzug erschein/ vereynigt. Ob eynicher Churfürst/ Fürst/ Zirck oder Standt seine rādt/ laut der ordnung vnd diser messigung/ an das Regiment nit ordnē oder schicken würd so mögen alßdann vnser Stathalter oder Regiment der selbigē personen/ daran mangel were/ inn aller massen/ wie die Zircken rādt/ laut der ordnung zu Wormbs/ besetzen vnd erstatten.

¶ Fürter soll vnser Stathalter vnd Regiment alle gerichtliche proceß vnnd rechtfertigung für das Chammergericht vnnd ander ordenlich gericht weisen.

¶ Vnd soll dise besserung vnd vergleichung vnser Regiments ordnung zu Wormbs auffgericht/ sunst in allen andern artickeln/ dovon hierin nit sey der meldung geschicht/ vnabbrüchig sein/ vnd sonderlich bei jren wirden vnd krefften bestehn vnd bleiben.

¶ Weiter so soll vnser Chammergericht im Reich/ inhalt vnser ordnūg zu Wormbs auffgericht/ bestehn/ vnd ist das selbig alles hie nach gūter gehabter inquisition vnd erforschung der notturfft verordnet vnd versehen.

¶ Item wie wol auff nechst gehaltem Reichßtag zu Nürnberg auff vilfaltig hefftig anhalten etlicher Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden des Reichs eyn sonder artickel in dem selben Abschiedt/ solt anders die eilend hilff der vier tausent Mañ/ des nechst verruckten jars gegen dem Türcken bewilligt werden/ gesetzt/ daß hinfürter keyn anschlag gemacht/ nach dem jemand zu geben schuldig sein soll/ es were dann zuvor den jhenē/ so sich übermessig angeschlagen sein beklagt/ an jrer auffgelegten gebür zimlicher maß messigung beschehe vnd aber solch messigung kürtze halben der zeit/ auch merer theyl der klagendē vnd beschwerenden abwesen/ vnd ander vrsach halben/ jetzo hie zu geschehen

nit

nit wol müglich. Auch daß diser jetzig anschlag zu vnderhaltung Regiments vnd Chammergerichts/nit weiter dañ zům halben theyl bewilligt/vnnd also die Stend des Reichs des selbigen laßts zům halben theyl erledigt/ vnd eynē jeglichen zu solchem gemeynen nutz/ als versehenlich wol treglich vnnd vnbeschwerlich.

¶ Domit aber dannocht obgemeltem Abschiedt des selben punctē halb auch volg geschehe/ vnnd die beschwerenden sich nit weiter zu beklagen/ auch deßhalb jrer nit bezalung eynich außzůg oder vrsach fürnemen mögen/so haben sich vnser Stathalter/Orator/Chůrfürsten/Fürsten vnd Stend verglichen vnd vereynigt/ daß den beschwerten vnnd klagenden deßhalb nach jrem vermögen vnd gelegenheyt / auff jr gnůgsam gründtlich vnd bestendig darthůn/jres vnuermögens zimlicher maß messigung geschehe / vnd sollen vnser Stathalter vnd Regiment eynem jeden auff sein ansůchen vnd darthůn/wie jetzt gemelt / seiner auffgelegten Tax vnd anschleg der gebür ringerung vnd milterung thůn. Doch daß eyn jeder beschwerter in zweyen Monatē den nechsten/ nach dem jm solcher anschlag zu wissen gethon vnnd verkündt wirt / bei vnserm Stathalter vnd Regiment zu Eßlingen ansůch. Dañ wo solch zwen Monat verscheinen/ vñ er nit ansůchen würd/sol er deßhalb nit weiter gehört sonder gegen jm auff sein Tax procediert werdē / die er auch zugeben schuldig sein soll.

¶ Jtem als etwen vil voñ Chůrfürsten/ Fürsten vnd Stenden jetzo hie vnserm Stathalter/Orator/Chůrfürsten/Fürsten vnd Stenden allerley beschwerung fürbracht vnnd beklagt/haben vnser Stathalter/Orator/Chůrfürsten/Fürsten vnd Stend zu den selben sachen die Ersamen gelerten vnser vnd des Reichs lieben getrewē Rudolffen vō Ehingen/ Johañ Vogt/Heynrichen Heninger/ beyder Rechten lerer/ vnd die Chůrfürsten/Fürsten vnnd Stend Jheronimum Enckhom des Ertzbischoffs vnd Chůrfürsten vō Cöln Symon Rybeisen Bropst des Bischoffs zu Wormbs/vnd Johañ von Dockheym des Hertzogen zu Gülch/Cleue vnnd Berg/botschafft/auch der Recht lerer ꝛc. verordnet/die zwischen den klagendē partheien die gütlicheyt hie handeln. Vnd wo die nit stat haben möcht / alßdañ alle acta vnnd fürbrachte beschwerung der selben partheien besichtigen/ vnd auff Pfingsten schierst künfftig zu Eßlingen vnserm Stathalter vnd Regiment douon Relation thůn/ die selben vnser Sathalter vnd Regiment sollen iñ disen sachen die partheien jrer irrung mit sampt den jetzberürten/so solche handlung besichtigt/zům förderlichsten entscheyden. Vnd seind die selben die klagendē partheien: der Ertzbischoff zu Trier/Pfaltzgraff Ludwig/beyde Chůrfürsten/vnd Landtgraf Philips zu Hessen wider Frōwins von Hutten gesprochen vrtheyl/ Hertzog Wilhelm vnnd Hertzog Ludwig von Beyern wider vnser Chammerrichter vnd Beisitzer/die stat Augspurg vñ jr etlich sondere Burger/iñhalt jrer übergebnen schrifften/die gemeyn statt wider das Regiment. Lotringen von wegen der anschleg wider den Fiscal vnd Doctor Friesen. Jtem der Graffen beschwerung halber/so sie jetzt/vnnd auff vorigem gehalten Reichstag fürbracht / oder noch haben / auch nach laut des nechsten vnnd jetzigen Reichs Abschiedts zu handeln. Jtem der Bischoff von Würtzburg mit seiner übergebnē schrifft.

¶ Vnd nach dem wir/sampt Chůrfürsten/ Fürsten vnd Stenden auff

vnserm gehalten Reichßtag zu Wormbs nach vil gehabten handlungen vñ radtschlegen vnß keyner endlichen erschießlichen execution im̃ heyligē Reich über die begriff vñ Chammergerichts ordnung gestelt/ entschliessen haben mögen/ sonder vnserm verordneten Stathalter vnnd Regiment beuolhen/ mit zeitigem radt eynen begriff darüber zustellen/ wie auch deßhalb eyn meynung begriffen/ die volgends des nechsten vor disem hie gehalten Reichßtag durch vnsern Stathalter Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden für gehaltē/ die dar über etlich notturfftig änderūg dariñ gethon/ geradtschlagt/ aber doch nichts endtlichs beschlossen/ sonder von allen Stenden des Reichs im̃ weiter bedacht biß auff disen Reichßtag/ genommen worden. Wie wol nūn vermög des gegenwertigen Reichßtags außschreibens jetzo hie deßhalb abermals endtlich solt gehandelt vnd beschlossen worden sein/ so hat doch solchs hie auß redlichē vrsachen nit beschehen mögen. Domit dannocht an gebürlicher execution gesprochner vrtheyl im̃ heyligen Reich keyn mangel sei/ vñ sich deßhalb niemād beklagen mög/ haben sich vnser Stathalter vnd Orator/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden endlich vereynigt vnd beschlossen/ daß eyn jeder Churfürst/ Fürst vnd Stend gegen seinen vnderthanen vnd landtsessern/ den vrtheylen wider sie gesprochen/ execution vnnd volziehung thūn/ auch sunst mit execution gesprochner vrtheyl gehalten werden sol/ inhalt vñ vermög vnsers Chammergerichts ordnung/ jüngst zu Wormbs auffgericht/ der inhalts vnser Stathalter vnd Regiment/ so offt sich der fall des vngehorsams dermassen begeb/ ernstlich volziehung thūn vñ darüber strenglich halten sollen: auch wo von nöten/ andere Churfürsten/ vnd zwölff Fürsten zum Regiment verordnet/ oder der selben rādt/ zu jnen erfordern/ vnnd sampt den selben beradtschlagen/ wie die volziehung zum außtreglichsten beschehen soll vnd mög.

¶ Dergleichen hat der Müntz halber diser zeit hie anß allerley vrsachen auch nichts endtlichs gehandelt mögen werden/ vnd darumb beschlossen/ daß vnser Stathalter vnd Regiment/ zum schiersten sie widerumb zusamen kommen/ den radtschlag durch etlicher Churfürsten vnd Fürsten Müntzmeyster vnd Guardinen des vergangnen sommers gestalt vnnd angeben/ fürhanden nemen/ den selbigen/ sampt etlichen Müntzmeystern vñ Guardinen/ auch der zwölff Fürsten rādt/ so sie darzū erfordern besichtigen/ notturfft erwegen/ vnd alßdañ den selbigen jren beschluß im̃ das Reich verkünden/ vnd dem gemeß zu Müntzen gebieten sollen. Doch Churfürsten/ Fürsten vnd andern Stenden an jrer gerechtigkeyten vnd Regalien der Müntz on nachtheylig vnd vnabbrüchig. Ob auch vnser Stathalter im̃ heyligen Reich der zeit nit am Regiment sein wirdt/ soll on verwissen seiner liebe nichts endlichs deßhalb beschlossen werden. Wo aber sein lieb nit innerhalb landes were/ soll alßdañ sein liebe solchs jemand andern zu beschliessen beuelhen. Vnd so die bestendig Müntz also gefunden/ vnd auffgericht wirt/ soll alßdañ gebürlich einsehung beschehen domit keyn vngemüntzt silber oder gelt auß dem heyligen Reich gefürt/ auch mit vnserm Stathalter/ dergleichen dem Churfürsten von Sachsen/ Ertzbischoffen zu Saltzburg/ vnd andern/ so Bergwerck haben/ auff eynen gleichē bestendigen silber kauff/ zu bestendiger erhaltung solcher Müntz auffs geschickelichst gehandelt werden.

¶ Item nach dem die Batzen diser zeit eyns übermessigē geringē werts seind/ auch vil böser vnder den gütē hingeschleyfft werdē/ das dañ eyn merck-

lich

lich heymlich beschwerd des gemeynen mans im heyligen Reich: so ist beschlossen/bei allen den jhenen/ so Batzen müntzen/ mit ernst zu verfügen/ hinfürter biß auff weitern bescheydt/ keyn halb oder gantz Batzen zu müntzen/ wie dañ vnnser Stathalter jetzo alßbald solchs bei hoher peen dermaß zu verkünden/ vnd darüber zuhalten ernstlichen beuelh hat.

¶ Item dieweil durch vnser Instruction neben andern der Monipolien vnd verbott keuff halber vnser gemüt vnd meynung dermaß declariert/ so ferr der selben verbottnen keuff halben/ laut vnnd nach vermög vnsers nechsten den Stenden gethonen schreiben/ nemlich wie recht ist/ vñ daß nach rechtlicher erkantnuß gehandelt/ liessen wir vnß solch meynūg auch gefallē. Nach dem wir aber do neben vernommen/ wie etlich artickel deßhalb fürgenommen sein sollen/ so sei vnser meynūg/ daß solch artickel vnserm Stathalter im heyligen Reich vnd geschickten Orator zůgestelt werden/ die selben an vnser stat vnd von vnsern wegen die selben artickel besehen/ vnd darnach ferrer der billicheyt vnd notturfft handeln. Darauff sollen vñ wöllen gedachte vnser Stathalter vnd Orator/ samentlich vnnd sonderlich/ oder wer auff jetzo zu Nürnberg sonder fleissig beschehen anhalten vnnd erinnern Chůrfürsten/ Fürsten/ vnnd Stenden des heyligen Reichs die selben Monipolien/ so vil an jnen ist/ zum förderlichsten auff zimlich weg/ dem rechten gemeß/ richten vnd abstellen domit sich niemand des rechtlicher oder billicher weiß beklagen noch beschweren mög/ vnd soll solchs auffs förderlichst/ als zwischen hie vnd Franckfurter Fastenmeß beschehen. Wo aber solchs in obbestimpter zeit notturfftiglich vñ volkommenlich nit versehen wirt/ soll es nach ordnung der Keyserlichen rechten/ vnd nach laut des Abschiedts/ Anno 1512. zu Cöln/ vnder anderm deßhalb auffgericht/ stracks gehaltē/ domit solch beschwerungē abgestelt werdē.

¶ Als auch vil gedacht vnsere Instruction/ domit wir vnser botschafft Johañ Haunraten zu disem Reichstag abgefertigt/ vnder anderm inhaltet daß wir vnß versehen/ die Stend des heyligen Reichs/ als schützer vnd schirmer des glaubens/ solten vnserm zu Wormbs/ mit bewilligung Chůrfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vnd aller Stend außgangen Mandaten gehorsamlich gelebt vnd nachkommen sein/ darzů die selbigen gehandthabt haben/ vnd solchs nit beschehen/ douon gemeyner Christenheyt Deutscher nation nit kleyn beschwerung getragen: auch derhalben vnser ansinnen vñ begern abermals gestalt/ daß eyn jeder Chůrfürst/ Fürst/ Prelat/ Graff vnd Stand für sich selbs/ auch bei seinen vnderthanen daran vnd ob sein wölt/ domit solchem vnserm zu Wormbs außgangē mandat nachmals gehorsamlich gelebt würd Demnach auff solch vnser gesinnen vnd begern haben sich vnser vnd des heyligen Reichs Chůrfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vnd gemeyne Stend als gehorsame glider des heyligen Reichs/ vereynigt vnd beschlossen/ dem selbigen vnserm Mandat gehorsamlich/ wie sie sich des schuldig erkennen/ so vil jnen müglich/ zu geleben/ gemeß zu halten/ vnnd nach zukommen. Darzů daß eyn jede oberkeyt bei jren Truckereien/ vnd sunst allenthalben/ notturfftig einsehens haben sollen/ domit schmachschrifft vñ gemälts hinfürter gentzlich abgethon werd/ vñ nit weiter außgebreyt. Vnd daß fürter der Truckereien halben/ inhalt vnsers mandats gehaltē werd. Ob aber jemand derhalb beschwerung oder verhinderung begegnet/ oder zůstünd/ mag solchs vnserm Stathalter vnnd Regiment anzeygen/ die haben von vnß beuelh/ wie wir jn auch

hiemit ernstlich beuelhen/den ansuchenden hilff vñ radt mit zutheylen/darob zuhalten/vnd das selbig vnser Mandat mit allem fleiß zu Exequiern/vnnd domit das gůt neben dem bösen nit vnder getruckt/vnd endtlich erörtert werden mög/weß sich hinfürter in dem eyn jeder halten sol/so haben vnser Stathalter vnd Orator/auch Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/vñ stend des Reichs/so hie zugegen/als vor hoch notturfftig/eyns gemeynē freien vniuersals Concilij der Christenheyt/so durch Bäpstlich heyligkeyt mit vnser bewilligung/auffs aller förderlichst/so solchs immer müglich beschehen kan/an gelegne malstat in Deutscher nation/wie sich gebürt/verkündt vnnd außgeschriben werden/angesehen. Darauff mit Bäpstlicher heyligkeyt Legation hie gehandelt/die solchs an Bäpstlich heyligkeyt zubringē vnd zům trewlichsten zu fördern angenommen/vñ sol nit destminder mitler zeit auff S. Martins tag schierst gen Speier eyn gemeyn versamlung Deutscher Nation geschehen/vnd darin/wie obgemelt/bedacht/erwegē vnd beradtschlagt/wie es biß zu anstellung eyns gemeynen Concilij gehalten werden soll/darauff auch eyn jeglicher Churfürst/Fürst/Prelat/Graff vnd ander Stend des Reichs in eygner person erscheinen sollen. Wo aber eynicher der selben ehhaffter vrsachen nit in eygner person erscheinen möchten/alßdañ soll der selbig eynen oder mer seiner dapffern vnd trefflichen rädt/mit völligem gewalt do hin schicken endtlich deßhalb zu handeln vnd zu schliessen. Vnnd ist darauff Churfürsten Fürsten vnd Stenden/vnd sonderlich denen/so hohe schůlen in jren Fürstenthůmen vnd stetten haben/geschriben vnnd beuolhen/durch jre gelerte erbar erfarne vnd verstendige rädt eynen außzug aller newer lerer vnnd Bücher/weß darin disputierlich befunden/zu machen/vnnd den selbigen vnß/oder in vnserm abwesen vnserm Stathalter/auch Churfürsten/Fürsten vnd Stenden auff obgemelte versamlung für zubringē/dester fruchtbarlicher vnd förderlicher auff künfftigem Concilio im handel haben für zu schreiten. Es sollen auch vnser Stathalter vnd Regiment/darzů Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen vnd Stend des Reichs/do neben mit sonderm hohen fleiß vnnd auffmercken versehen/daß mitler zeit das heylig Euangelium vnnd Gottes wort nach rechtem waaren verstandt vnd außlegung der von gemeynen kirchen angenommen Lerer/on auffrůr vnd ergernuß gepredigt vñ gelert werd Es sollen auch die beschwerung Deutscher nation vō den weltlichen Fürsten vnd Stenden wider den stůl zu Rom/auff nechst hie gehalten Reichßtag angezeygt/vnd dañ der weltlichen beschwerung wider die geystlichen/den rädtē vnd personen/so von den Churfürsten/Fürsten vnd Stenden/wie obgemelt verordnet/auch zu beradtschlagen/zu ermessen/vñ mit sampt jrem gůt beduncken/wie die selbigen auff leidliche ban gericht vnnd bracht möchten werden/auch künfftiger gemeyner des Reichs versamlung/vnß oder vnserm Stathalter/Churfürsten/Fürsten/vnd Stenden/fürbracht/vnnd in solchem fürter die notturfft bedacht vnd beschlossen werd.

¶ Item als auch auff gegēwertigem Reichßtag Bäpstliche heyligkeyt deßgleichen vnser brůder/der König zu Böheym vnnd Hungern/bei vnserm Stathalter vnd Orator/auch Churfürsten/Fürsten vnd Stenden des heyligen Reichs/abermals mit erzelung/in was fürnemen vñ rüstung der Türck steh/gemüts/disen künfftigen Sommer die kron zu Hungern geweltiglich zu überziehen/vnd vnder seinen Tyrannischen gewalt zu bringen/vnnd angehenckter

henckter bericht / welcher gestalt die Hungern durch den langwierigen krieg/ sie etwen vor vilen jaren gegen dem Türcken geübt / in̄ gantz vnuermügē kommen/ also/ daß sie vor sich selbs/ on ander Christglaubiger gewalt/ hilff vnd zů thůn/ dem Türcken alleyn keyn̄ widerstandt zuthůn vermöchten. Vnnd darumb abermals vmb eyn statlich förderlich hilff/ auffs höchst vnd fleissigst angesůcht vnd gebetten. Die weil nůn vnser Stathalter vñ Orator/ auch Chůrfürsten/ Fürsten vñ Stend obgemelter vnsers Königs zu Böheym vñ Hungern geschickten anbringen vnd noturfft dermassen gestalt sein befundē/ auch der kron zu Hungern mit hilff zuerscheinen/ auß vil treffenlichen vrsachen vō nöten / mit trefflichem radt ermessen/ so habē Chůrfürsten/ Fürsten vñ stend des Durchleuchtigē Fürsten Don Ferdinanden printzen zu Hispanien/ Ertzhertzogen zu Osterreich vnd Burgundi/ vnsern Stathalter in̄ heyligē Reich nach dem sich sein lieb mit der kron zu Hungern disen Sommer eyns dapfern widerstandt zu rosß vnd fůß gegen dem Türcken vereynigt vnd verglichen/ die zwey viertheyl von dem fůß volck der zwentzig tausent mañ/ so vnß zu vnserm Rom zug bewilligt / vnnd das nechst vergangen jars / in̄halt des selbigen gehalten Reichßtags anschlags / der kron zu Hungern zu eyner eilenden hilff zůgesagt/ bemeltē vnserm Stathalter der kron zu Hungern zu trost. Vñ domit sie beyder seydts dem Türcken dest statlicher widerstandt thůn mögen jetzo von newem zu eyner eilenden hilff bewilligt vnd versprochen/ doch an leut̄en/ vnd nit an gelt.

¶ Vnnd soll eyn jeder Standt des Reichs solchen anschlag/ weß jm an den zweyen viertheyln an gelt/ wie es dañ des vergangen jars angeschlagen/ zugebē gebürt/ zwischen S. Jacobs tag schierst gewißlich Burgermeyster vñ Rädten der stett Augspurg/ Franckfurt vnd Nürnberg liefern/ wie dañ vnser Stathalter in̄ vnserm namen deßhalb Mandaten außgehn lassen/ vñ eynem jeden seiñ gebürenden antheyl / laut des vorigen anschlags/ zwischen gedachter zeit zuerlegen/ anzeygen soll.

¶ Die weil auch solch hilff der zweyer viertheyl eyn benant zeit hat / als nemlich sechs Monat/ vnd nit lenger/ domit dañ die selbig hilff nit vergeblich auch nit anders/ dañ zu widerstandt/ ob der Türck disen sommer eyn̄ gewaltigen zug fürnemen wolt/ gebraucht werden soll/ mit vnserm freundt vnd vettern dem Bischoff zu Augspurg/ vñ Hertzog Wilhelm von Beyern/ so vil gehandelt werden/ daß sie auff ansůchen vnsers Stathalters/ das gelt/ so von den Stenden erlegt/ von Burgermeyster vnd Radt obgedachter stett/ do hin es erlegt/ zu fordern/ ein zunemen vnd zuempfahen/ hauptleut vñ knecht auff zu nemen/ zu bestellen/ solch volck vnserm Stathalter zůschicken/ vñ zukünfftiger des heyligen Reichs versamlung/ Chůrfürsten/ Fürsten vnd Stenden dorvon rechnung thůn lassen.

¶ Item so der Türck disen sommer stil sitzen/ vñ gegen der kron zu Hungern nichts fürnemen/ also daß diser eilenden hilff der zweyer viertheyl vō vnnöten sein würd / soll nit destminder das selb gelt hinder Burgermeyster vnd Radt der obgenanten stett ligen bleiben/ biß nechst künfftiger gemeyner versamlung/ darauff von andern beharlichen hilffen gehandelt werden sol. Vnd wo die selbig funden/ oder so man diser eilenden hilff mitler zeit gegē dem Türcken nit noturfftig sein/ oder gebrauchen würd/ soll eynem jeden Standt sein außgelegt gelt gewißlich widerumb gegeben werden.

¶ Weiter / nach dem vnser Stathalter / Orator / auch Chürfürstē / Fürsten / vnd Stend höchlich bedacht / die weil der Türck seinen gewalt also ernstlich / mit täglichem on vnderlessigem nachtrucken / in die Christenheyt zu strecken / vnd zu erweitern vndersteht / daß zu dapffern vnd fruchtbarem widerstandt des selben eyns gewaltigen / mechtigen / beharlichen heerzugs vō nöten vnd aber diß mals auff gegenwertigem Reichßtag auß vilfältigē beweglichē dapffern vrsachen der notturfft / vnd endtlich donon nit hat gehandelt mögen werden / vnnd sonderlich in betrachtung / daß der Türcken gewalt zu wasser vnd land etwas dapffer vnd groß / vnd solcher statlicher widerstandt on hilff vñ zůthůn ander Christlicher gewält nit wol erschießlich geschehē mag. Vnd daß vor allen dingen von nöten sein wöl / zuuor eynen gemeynē friden in̄ heyligen Reich / vnnd fürnemlich zwischen den Christlichen heuptern zu machen / so haben sich vnser Stathalter / Orator / auch Chürfursten / Fürsten vñ stend eyner andern gemeynen versamlung des heyligen Reichs Stend auff sanct Martins tag schierst gen Speier / darzů eyner Nottel eyner gemeynē hilff zu solchem beharlichen vnd dapffern widerstandt vnd fürnemen: doch auff weitern bedacht vnnd hinder sich bringen an eyns jeden vnderthanen vnnd verwandten / verglichen / wie dañ der selbig eynem jeden Stand zůgeschickt werden / vnd soll auff obgedachten tag vñ malstat eyn jeder Chürfürst / Fürst vñ Standt in̄ eygner person / oder seinen volmechtigen Anwalt / erscheinen / vnd sein endtlich meynūg in̄ solchem eröffnen / domit fürter mit zeitigem radt endlich beschlossen werd / wie solcher beharrlicher zug gegen dem Türcken fürgenommen möcht werden.

¶ Item soll dem Keyserlichen Fiscal mit ernst beuolhen werden / gegen den vngehorsamen / so jr auffgelegt antheyl an den anderthalb viertheyl fůßuolcks / so vergangner zeit gegen dem Türcken zu eyner eilenden hilff bewilliget / vnd geleyßt werden / auch den vngehorsamen / so jr gebür zu vnderhaltūg Regiments vnd Chammergerichts / die zwey vergangen jar noch nit bezalt / förderlich vnnd mit ernst zu procediern / domit das selbig von den vngehorsamen zuwegen bracht. Vnd weß von beyden außstandt also außbracht / donon sol zu förderst Hertzog Friderich von Beyern zwey tausent / vñ Adam Graff zu Beichlingen vnserm Chammerrichter eyn tausent gulden / der sie / inmhalt des nechsten Abschiedts / als für vereheung vertröst seind / geliefert: vnd Hertzog Friderich von Sachsen Chürfürsten / vnd dem Bischoff vō Würtzburg jres außstands / so man jnen jrer session halben / sie am Regiment gethō: auch Graff Jörgen von Wertheym / vñ andern / so man noch schuldig ist / entricht vnd bezalt / vnd das überig hinder Burgermeyster vnd radt zu Franckfurt gelegt / vnd on wissen vnd willen der Stend von dohin nit verändern / sonder biß auff weitern bescheydt also hinder Burgermeyster vnd radt / obgemelt / ligen bleiben vnd behalten werden.

¶ Darauff so geredēn vnd versprechen wir / solchs alles vnd jedes / so ob geschriben steht / vnd vnß Keyser Karl anrürt / bei vnsern Keyserlichen wirden vnd worten / stedt / vest / vnuerbrüchlich vnd auffrichtig zu halten vnd zu volziehen / dem stracks vnd vngeweygert nach zukomen vnd zu geleben / vñ darwider nit zuthůn / für zunemē / zu handeln / oder außgehn zulassen / noch jemand anders von vnsern wegen zuthůn gestatten / sonder alle geferd. Des zu vrkundt haben wir vnser Keyserlich Jnsiegel an disen Abschiedt gehangen.

Wir

¶ Wir Churfürsten vnd Fürsten/Prelaten/Graffen vnd Herrn/auch der Fürsten/ Graffen vnd des heyligen Reichs Frei vnd Reichstet gesandtē vnnd gewalthaber/hernach benent/Bekennen auch offentlich mit disem Abschiedt/daß alle vnd jede obgeschriben puncten vnd artickel mit vnserm gůten wissen/willen/vnd radt fürgenommen seind/bewilligen die auch in krafft diß briefs/gereden vnd versprechen in rechten gůten waaren trewē/so vil eynem jeden sein herrschafft oder freundt/ von den er geschickt/oder gewalt habend ist/betrifft/oder betreffen mag/waar/stedt/vest/auffrichtig vnd vnuerbrüchlich zuhalten vnd zu volziehen/vnd denen nach allem vnserm vermögē nachkommen vnd zugeleben/sonder alle geferd.

¶ Vnd seind diß hernach geschribē wir die Churfürsten/Fürsten/Graffen/Herrn/ vnd des heyligen Reichs Frei vnd Reichstett botschafft vnd gewalthaber. Von Gots gnaden wir Reichart/Ertzbischoff zu Trier ꝛc. Ludwig/Pfaltzgraff bei Rhein ꝛc. Des Ertzbischoffs zu Meyntz ꝛc. Doctor Caspar von Westhausen. Des Ertzbischoffs zu Cöln ꝛc. Diether Graff zu Manderschüt/Hans herr zu Schleiden/vnd Jeronymus Enckhorn. Hertzog Friderich von Sachsen ꝛc. Philips von Feilitsch ritter. Marggraff Joachim ꝛc. Doctor Gangkodwig. Geystlich Fürsten persönlich. Albrecht Hochmeyster in Breussen/Deutsch ordens. Marggraff zu Brandenburg ꝛc. Weigandt bischoff zu Bamberg. Conradt bischoff zu Würtzburg. Bernhart bischoff zu Trient. Sebastian bischoff zu Brixen. Dieterich von Cleen/meyster Deutsch ordens in Deutschen vnnd Welschen landen. Der geystlichen Fürsten botschafft. Des Ertzbischoffs zu Saltzburg/der Churfürst von Trier. Des bischoffs vō Wormbs/Doctor Symon Ribeisen. Des bischoffs zu Eyster/Philips Hillenbrant. Des bischoffs zu Speier/Georg von Schwalbach. Des bischoffs von Augspurg/Wilhelm von Knorringen. Des bischoffs zu Freisingen/Mang von Schelnberg/vñ Melchor Sotter. Des bischoffs zu Bassaw Hieronymus Meyring. Des Administrators zu Regenspurg/ Georg Brenner. Des bischoffs zu Ratzenburg/Balthasar Schmit. Des bischoffs zu Costentz/Jacob Krolle. Weltlich Fürsten persönlich. Hertzog Wilhelm. Hertzog Ludwig. Hertzog Friderich/als Anwalt Hertzog Ott Heynrichs/ vnd Hertzog Philips/Pfaltzgraffen bei Rhein/vnd Hertzogen in Beyern ꝛc. Casimir Marggraff zu Brandenburg ꝛc. Der Weltlichen Fürsten botschafft. Hertzog Georg vnd Hertzog Heynrich von Sachsen ꝛc. Ott von Bagk doct. Hertzog Johañ von Cleue ꝛc. Doctor Johañ von Dockenheym genant Frieß vnd Johañ Gawgreue Licentiat. Hertzog Ott vñ Hertzog Ernst zu Braunschweig ꝛc. Friderich Burdirn. Hertzog Ott/Hertzog Philips/ vnd Hertzog Heynrich von Beyern/Hertzog Johañ Graff zu Spanheym. Hertzog Ludwig Graff zu Veldentz/ Hieronymus Veisen doctor. Des Landtgraffen zu Hessen/Johañ Feicken. Marggraff Ernst vnd Philips von Baden/Hieronymus Veisen doctor. Hertzog Albrecht vnd Hertzog Heynrich von Meckelburg/ Balthasar Schmit. Graff Wilhelm von Hennenberg/ Ludwig von Beymelberg zu Lambßfeldt. Von der Prelaten wegen. Des Coadiutors zu Fulda/Doctor Caspar Westhausen. Gerwick Apt zu Weingarten/ von sein selbs wegen/ vnd Heynrich Apt zu Marcktal mit gewalt Sebastian vō Kempten. Rudolffen von Frydingen/Landt Comenther der Baley/in Elsaß vnd Burgundi ꝛc. Deutsch ordens. Conradt zu Keyserßheym/ist zu Sal-

manßweiler. Johañ zu Elchingen. Andreas zu Ochsenhausen. Peter zu Irsung. Johañ zu Rodt. Jacob zu Mindernaw. Johañ zu Schussenriedt/ alle Apt. Des Apts von Hamern zu Rauenspurg. Gerwigk Apt zu Weingartē/ Doctor Jörg Brenner. Des Apts zu Weissenburg/ Doctor Symon Reibeisen Von der Graffen vnd Freiherrn wegen. Graff Bernhart von Solms von der Graffen iñ vnd vmb die Wederaw gesessen/ vnd von denen er beuelh hat. Graff Jörg von Wertheym/ vnd der von Gerolzeck von aller Graffen wegē iñ Schwaben landt. Von wegen Graff Reynhart võ Butsch/ Symon Rybeisen. Von der Frei vnd Reichstett wegen. Augspurg/ Conradt Herbart Burgermeyster. Franckfurt/ Haman Holtzhausen. Regenspurg. Goßlar/ Doctor Krauß. Offenburg. Gengēbach. Zell/ Johañ Gustenhoffer/ statschreiber zu Offenburg. Vlm. Bibrach. Gemünd. Alen/ Bernhart Besserer Burgermeyster zu Vlm. Freiburg/ Lorentz Qual.

¶ Vnd des zu merērm vrkundt habē wir Reichart Ertzbischoff zu Trier ꝛc. Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein ꝛc. beyd Chürfürsten. Vnd wir Albrecht Hochmeyster Deutsch ordens/ Marggraff zu Brandenburg ꝛc. von vnser vñ aller geystlichen wegen. Vnd wir Friderich Pfaltzgraff bei Rhein ꝛc. von vnser vnd aller weltlichen Fürsten wegen/ vnser Jnsiegel an disen Abschiedt gehangen/ der geben ist iñ vnser vnd des heyligē Reichstat Nürnberg/ am achtzehendē tag des Monats Aprilis. Nach Christi geburt/ Tausent/ fünff hundert vnd iñ vier vnd zwentzigsten: vnserer Reich des Römischen iñ fünfften vnd der andern aller iñ neundten jarn.

Abschiedt des Reichßtags zu Augspurg/ Anno 1525. auffgericht.

VOn gots gnadē wir Ferdinand printz iñ Hispanien/ Ertzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgundi/ zu Steier/ Kernten vnnd Krain/ Graff zu Tyrol ꝛc. Römischer Keyserlicher Maiestat iñ heyligen Reich Keyserlicher Stathalter. Wilhelm Pfaltzgraff bei Rhein ꝛc. Casimir Margkgraff zu Brandenburg ꝛc. Philips Marggraff zu Baden ꝛc. Erich Hertzog zu Braunschweig ꝛc. Bekennen vnd thün kundt hiemit offentlich gegen aller meniglich. Als Römisch Keyserlich Maiestat vnser aller gnedigster Herr auß fürtreglichen obligenden beschwerdē/ so sich täglichs iñ heyligen Reich zütragen/ sonderlich zerreutung vnd zerspaltung halben vnsers heyligen Christlichen glaubens/ vñ des selben religion. Auch daß der Tyrannisch Türck täglichs sich den Christlichen Königreichen/ Landen vnnd Fürstenthümen je mer nähet/ vnd so hart eintringt/ als vor nie bei seinen vnd des selben vorfarn zeiten beschehen/ wie meniglich weyß/ vnnd vor augen ist. Welchem statlichen widerstandt zuthün die vnuermeidlich noturft erfordert sampt andern mängeln vnd gebrechen iñ heyligen Reich zu frid/ recht/ güter

policei

pollicei/vnd der selbigen handthabung vnd volziehung berürend/ vñ zům hö
chsten verursacht/eyn gemeynen Reichßtag her zu beschreibē/ mit gnedigster
erbittung/ nichts liebers zuthůn/ dañ bei solcher des Reichs versamlung inn
eygner Keyserlicher person zu erscheinen. Die weil aber jr Keyserlich Mai-
stat diser zeit mit höchstem vnd beschwerlichen obligen verhindert/ vñ vnwi-
derbringlich vñ on träglichen schaden nit müglich zu erscheinē/haben jr Key-
serlich Maiestat/zu förderung gemeynen nutzs/vnd volziehung notturfftiger
handlung/vnd als jrer Maiestat Commissarien vnd gewalthaber mit stat-
lichem volkomnlichen beuelh vnd Instruction zu disem Reichßtag verordnet/
welchem beuelh vnd Commission wir/als die gehorsamen Christlichen Fürstē
dem Almechtigen/vñ vnserm heyligen glauben/ zu ehrn/Römischer Keyser-
licher Maiestat zu vnderthenigkeyt/ zu förderung gemeynen nutzs/ vnd vn-
derhaltung fridens/rechtens/güter pollicei/vnd vereynigung der Christlichē
satzungen/ nit vnbillichen angenommē/ vnß gantz begierlichs gemürs zu der
handlung/ laut vnd vermög vnserer gewält vnd Keyserlichen Instruction/
geschickt. Aber die sachen im anfang dermassen sich so beschwerlichen erzeygt
vnd zůgetragen/daß wir/ sampt der Chürfürsten/Fürsten vnd Stend bott-
schafften nit erachten mögē/daß auff disem gegenwertigē her beschriben Rei-
chßtvg vnd versamluug/die weil keyn Chürfürst/Fürst/ vñ der weniger teyl
Prelaten/Graffen/Herrn vnd Reichs Stend/persönlich. Auch eyns theyls
weder für sich selbs/noch durch jr volmechtige botschafft/erschienē seind/son-
der sich etlich durch die selben jr botschafft mit fürgewendten ehhafften vnnd
vrsachen entschuldigen haben lassen/ in solchen treffenlichen wichtigē sachen
zu endlichem beschluß vnd wircklicher volziehung/inhalt vnser Instruction/
fruchtbarlich volfarn vnd gehandelt hett werden mögen. Derhalben auß di-
sen vnd andern fürtreffenlichen vrsachen vnd ehhafften wir/ als Stathalter
vnnd Commissari/nach gedachter Chürfürsten/Fürsten/auch gemeyner des
Reichs Stenden gesandten botschafften/ in disem vnd nachuolgenden arti-
ckeln gehabtem radt/vereynigung/ vergleichung/vnd entschliessung bewegt
worden seind/ disen Reichßtag zu verlengern vnnd zu verstrecken/ erlengern
vnd erstrecken den selben hiemit in krafft vnd vermög Römischer Keyserli-
cher Maiestat habenden gewalts vnd macht/nemlich auff den ersten tag des
Monats Maij/schierst kommend/ in des heyligen Reichs statt Speier. Also
daß die Chürfürsten/Fürsten/ vnnd andere Stend des Reichs/in ansehung
der vnuermeidlichen des heyligen Reichs obligenden vnd hochwichtigen be-
schwerlichen sachen/domit Deutsche nation diser zeit mer vnd beschwerlicher
dañ in menschlicher gedechtnuß nie beladen gewesen/ selbs in eygnē personen
erscheinen sollen/ die gemeynen nützigen Reichs händel/ vnnd wie obgemelt/
laut Keyserlicher Maiestat außschreibens statlich beradtschlagen vñ zu wir
cklicher execution/handthabung vnd volziehung helffen bringē/ vnd sonder-
lich das der Römischer Keyserlich Maiestat dem heyligen Reich vñ vnserm
Christlichen glauben zu ehr/auff meynung vnd wolfart/auch dem gemeynen
mañ zu frid vnd eynigkeyt kommen vnd gedeien mög/ so wöllen wir gedacht
Römisch Keyserlich Maiestat vnserm gnedigsten lieben Herrn mit gründe-
licher entdeckung aller obligenden des Reichs beschwerungen der gestalt be-
richten vnd bewegen/daß wir auß vnserm vorwissen/daß jr Keyserlich Ma-
iestat auff den Früling sich auß Hispanien in das Reich zuthůn willēs/gentz

lich verhoffen/jr Keyserlich Maiestat werd/so vil iñer müglich ist/iñ eygner Keyserlicher person gedachten Reichßtag ersüchen/vnnd jrer Maiestat zükunfft fürdern.

¶ Vnd nach dem etwen vil prediger das heylig Euangelion vnnd wort Gottes iñ mancherley meynungen zu ziehen vnd zu theylen vnderstehn/so soll eyn jede oberkeyt/sie sei geystlichs oder weltlichs standts/eyn fleissigs auffmerken vnd ernstlichs einsehens haben/daß iñ jren Fürstenthümen/landen/vnd gebieten mitler zeit das heylig Euangelion vnd Gots wort nach rechtem waren verstandt vnd außlegung/deren von gemeyner Christlich kirchen angenõmen lerern/on auffrür vnd ergernuß/zu erhaltung Gottes lob/friden vnd eynigkeyt/geprediget werd/wie dañ auff jüngst gehaltem Reichßtag zu Nürnberg auch beschlossen/vñ iñ Abschiedt begriffen ist/solchs auch den predigern anzeygen lassen/iñ selbigen gewarnet zu sein.

¶ Darzü sollen sich alle Churfürsten/Fürsten vnd Stend mitler zeit iñ jren Fürstenthümen/oberkeyten vnd gebietẽ/auffs sterckst bei gütter rüstung versehung vnd verwarung halten/ob sich eynich embörung/auffstandt vnd vngehorsame von den vnderthanen gegen jren oberkeyten ereygen vnd zütragen wolt/domit sie/vnd eyn jeglicher der selbigẽ förderlich iñ anfang/on weiterung vnd versamlung der vngehorsamen/statlichen widerstandt vnnd gegenweer thün vnd gebrauchen mögẽ. Auch sich sunst iñ andere weg dem Keyserlichen vnd des Reichs Landtfriden gleichmessig halten vnd erzeygen. So das also/wie obgemelt/beschicht/des wir zu Gott vnnd seiner Almechtigkeyt verhoffen/wirt on zweiffel alle embörung/auffrür/vnd vngehorsam verhütet/vnd gnügsamlich fürkommen.

¶ Vnd auff das keyner/er sei hoch oder nidern standts/sich von dem andern weygerung des rechtens zu beklagen hab/soll gleicher massen hie zwischẽ dem jetzigen erstreckten Reichßtag/nemlich biß auff prima Maij/obgemelt/gericht vnnd recht/wie hie vor/nach ordnung des heyligen Reichs/gehalten/vnd niemand des selbigen versagt werden.

¶ Vnd ist derhalben weiter für gůt vnd notturfft angesehen/die weil iñ jüngster auffrür vnd embörung/so sich an vil orten iñ heyligen Reich begebẽ haben/etlich vnderthanen wider jr Herrschafft vnd oberkeyt embört vnd abgefallen seind/vnd dardurch treffenlich groß straff verwirckt haben/vñ zům theyl infames geacht werden möchten. Vnd aber der selben etlich/als richter/vrtheyl sprecher vnd gezeugen/sol anderst recht vnd gericht widerumb gehalten werden/vor hohen vñ nidern gerichten gebraucht werdẽ müssen/das dañ von allen Stenden jren vnderthanen/so gedachter auffrür verwandt vnnd theylhafftig gewesen/vnnd von jren herrschafften widerumb begnadet/vnd zu huldung angenommen seind/zůgelassen/daß sie/vnangesehen solcher jrer verhandlungen/an den gerichten/als richter/vrtheyl sprecher vnnd zeugen/vnd sunst zu allen rechtlichen sachen vnuerwirfflich gebraucht werdẽ/biß auf weiter handlung/vnd nach beschluß gedachts erstreckten Reichßtag.

¶ Wir haben auch zu widerbringung/vereynigung/vnnd eynhelliger vergleichung vnsers heyligen Christlichen glaubens/ausser denẽ nit wol müglich ist eynen gemeynen friden iñ heyligen Reich vnd Deutscher nation zu erheben/gedacht vor nutz vnnd notturfftig geacht/eyn gemeyn frei Vniuersale Concilium der gantzen Christenheyt zu erhalten/deßhalb fürgenommen/Rõ

misch

misch Keyserlich Maiestat vnderthenigs fleiß bittlich zu ersuchē/ daß jr Keyserlich Maiestat/ angesehen der zerspaltung vnd zwitracht vnsers heyligen glaubens/domit diser zeit Deutsche nation zum höchsten befleckt vnd beladen ist/gnediglich verfügē wöl/domit eyn gemeyn frei Concilium auffs aller förderlichst/so imer müglich/an gelegen malstat in Deutscher nation/wie sich gebürt/verkündt vnd außgeschriben werd/so das erhalten/seind wir vngezweifelter hoffnung/ der Almechtig werd vnß allen sein Göttliche gnad/ zu bestendiger ewiger vnd eynhelliger verstentnuß vnd erkantnuß seins heyligen glaubens/darauß alßdan eyn gemeyner frid/eynigkeyt/jr auffnemung/ wolfart/ rechte eyecution güter pollicei vnd löbliche regierung in gantzer Christenheyt gewißlich ervolgt/miltiglich vnd gnediglich mittheylen.

¶ Darauff so geredē vnd versprechen wir/solchs alles vnd jedes/so obgeschriben steht/vnd als vnß Keyserlich Commissarij in krafft vnsers habenden gewalts/begreifft/stedt/vest/ vnuerbrechlich vnd auffrichtiglich zuhaltē zu volziehen/dem nach zukommen vnd zugeleben.

¶ Des zu vrkundt haben wir Ferdinand/Ertzhertzog zu Osterreich ꝛc. Wilhelm Hertzog in Beyern/ vnd Casimir Marggraff zu Brandenburg ꝛc. für vnß selbs/vnd an stat gedachter Herrn/Philipsen Marggraffen zu Baden ꝛc. vnd Erichen Hertzogen zu Braunschweig ꝛc. vnser mit Commissarij/ vnser Jnsiegel an disen Abschiedt thün hencken.

¶ Vnd wir der Churfürsten/Fürsten/Prelaten/ Graffen vnd Herrn/ auch des heyligen Reichs Frei vnd Reichsstet gesandten bottschafften vñ gewalthaber/ hernach benent/ Bekennen auch offentlich mit disem Abschiedt/ daß alle vnd jede obgeschriben puncten vnd artickel mit vnserm güten wissen willen/ radt vnnd gütbedüncken fürgenommen seind/ bewilligen die auch in krafft diß brieffs/ geredē vnnd versprechen in rechten güten waaren trewen die/so vil eynen jeden sein herrschafft oder freundt von den er geschickt vnd gewalthabend ist/betrifft/oder betreffen mag/waar/stedt/vest vnd auffrichtig zu halten vnd volziehen/vnd denen nach allem vnserm vermögen zugeleben/ sonder geferd.

¶ Vnd seind diß hernach geschriben der Churfürsten bottschafften/mit namen des Ertzbischoffs zu Meyntz Churfürst ꝛc. Marquart von Steyn ꝛc. Des Ertzbischoffs zu Cöln Churfürst ꝛc. Herman Graff zu Newenar. Dietrich Graff zu Münderschied ꝛc. Des Ertzbischoffs zu Trier Churfürsten ꝛc. Ludwig Förster/vñ Bernhart Düringer. Pfaltzgraff Ludwigs Churfürst. Schenck Valtin herr zu Erbach/vnd Jacob von Fleckensteyn zu Germersheym. Hertzog Hansen von Sachsen Churfürst ꝛc. Philips von Feylisch/vñ Hans Minquitz. Marggraff Joachims Churfürst ꝛc. Christoff vō Taubenheym. Geystlich Fürsten persönlich. Bernhart bischoff zu Trient. Der geystlichen Fürsten botschafft. Des bischoffs zu Bamberg/Daniel von Rotwitz. Des bischoffs zu Würtzburg/Bernhart von Tüngen/vnd Niclas Hanawer. Des bischoffs zu Freisingen/Johañ Jung doctor. Dietrichs vō Cleen Deutschen meysters/ Friderich Sturmfeder Comenther zu Blomenthal. Der weltlichen Fürsten botschafft. Von wegen des Hauß Osterreichs/Wilhelm Truchses freiherr zu Walburg. Pfaltzgraff Friderichen/ Poley bropst doctor ꝛc. Wilhelm pfaltzgraffen ꝛc. Augustin Lötsch zu Hilckerßhausen ꝛc. Ludwig pfaltzgraffen ꝛc. Gregori vō Egloffstein zu Steynberg ꝛc. Hertzog

Hans võ Cleue ꝛc. Wilhelm freiherr zu Rennenberg/ Weirich võ Dhun/ vnd Johañ von Dockheym doctor/ genãt Frieß. Hertzog Erich zu Braunschweig Hans von Berlipßheym/ vñ doctor Conradt von Teylingßhausen. Hertzog Heynrich zu Braunschweig/ Ewalt von Lambaden. Graff Hermans von Hennenberg/ sein sün Graff Bertoldt. Hertzog Hansen von Beyern/ Graffen zu Spanheym. Hertzog Ludwigs von Beyern/ Graffen zu Veldentz ꝛc. Marggraff Philipsen võ Baden ꝛc. Jeronymus Reuß ꝛc. Landtgraff Philips zu Hessen/ Heynrich herr zu Eisenburg ꝛc. vnd Balthasar võ Wendelßhausen/ genant Schrautenbach. Hertzog Jörgen vnnd Hertzog Bernim gebrüdern ün Pommern/ Jacob Wobbesser ꝛc. Der prelaten bottschafft. Des bropsts von Berchtoldßgadẽ/ Jeronymus Baldung ꝛc. Des Aprs zu Werdt/ Peter Blaungßheuser. Von wegen bropst vñ Capitel zu Seltz/ Schenck Valentin herr zu Erbach. Der Frei vnd Reichstett botschafften. Cöln/ Petey Bellingßheuser. Ach/ Lenhart Eck/ vnd Arnold Weymerßbed. Lübeck/ Johañ Retlinger. Franckfurt vnd Wetzlar/ Haman von Holtzhausen. Von wegen der statt Nürnberg/ mit gewalt Schweinfurt/ Winßheym/ Weissenburg am Nordgaw/ Goßlar/ Northausen/ Christoff Detzel vnd Clement Volkamar. Wormbs/ Johañ Wolfgang Egen doctor. Nörtlingen/ Anthoni võ Werd/ vnd Jacob Weydmañ. Rotenburg an der Tauber/ Jörg Bermeter Gelnhausen/ Schenck Valtin. Augspurg/ mit beuelh Schwäbischen Hall/ Jörg Vetter burgermeyster/ Conradt Beutinger/ vnd Anthoni Bimel.

¶ Vnd des zu warem vrkundt haben wir Marquart vom Steyn/ vnd Schenck Valentin herr zu Erbach võ gedachter Ertzbischoffen zu Meyntz/ vnd Pfaltzgraff Ludwigen/ beyder vnd andern geystlichen vnnd weltlichen Chürfürsten. Vnd wir Daniel von Rodwitz vnd Baly probst doctor ꝛc. Hertzog Friderichen pfaltzgraffen/ vnnd der andern geystlichen vnnd weltlichen Fürsten/ Vnd burgermeyster vnd radt der statt Augspurg von jr vnd aller anderer Frei vnnd Reichstett wegen/ vnsere Jnsigel auch an disen Abschiedt thün hencken/ der geben ist inn des heyligen Reichstatt Augspurg/ auff den neundten tag des Monats Januarij/ Nach Christi geburt/ Tausent/ fünff hundert/ vnd im sechs vnd zwentzigsten jar.

Abschiedt des Reichßtags zu Speier/ Anno 1526. auffgericht.

VOn gots gnadẽ wir Ferdinand printz vnd Jnfant in Hispanien/ Ertzhertzog zu Osterreich Hertzog zu Burgundi ꝛc. Vnd von den selben gnadẽ wir Philips Marggraff zu Baden. Bernhart bischoff zu Trient. Cäsimir Marggraff zu Brandenburg vnnd Erich Hertzog zu Braunschweig ꝛc. Des aller Durchleuchtigsten/ Großmechtigsten/ Hochgebornẽ Fürsten vñ Herrn/ herrn Karls des fünfften erwelten Römischen Keysers/ vnsers

vnsers gnedigsten vnd aller gnedigsten Herrn verordnete vnd gewalthabend Stathalter im Römischen Reich/ vnd zu dem verruckten Reichstag alher gen Speier verordnete Commissarien: Bekennen vnd thün kundt offentlich mit disem brieff. Nach dem hochgemelte Römische Keyserliche Maiestat eynen gemeynen Reichstag vñ versamlung auff S. Michels tag/ im 1525. jar nechst verschienen gen Augspurg außgeschriben vnnd verkündt/ welcher tag förter auß zufallendē mercklichen ehhafften vrsachen durch vnß/ mit radt vñ bewilligung der Churfürsten/ Fürsten/ Stend/ vnd des heyligen Reichs botschafften/ so domals zu Augspurg gewesen/ fürter biß auff den ersten tag des Monats Maij nechst verruckt/ gen Speier verlegt vnd geschoben. Darauff dañ wir eygner personen/ als verordnete Keyserliche Stathalter vnd Commissarien/ dergleichen Churfürsten/ Fürsten vnd Stend des heyligen Reichs vnd der selben botschafften in dapfferer anzal erschienen. Daß wir demnach an statt vnd von wegen hochgedachter Römischer Keyserlicher Maiestat/ sampt jetzgemelten Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vnd Stenden des heyligen Reichs/ vnd der selben botschafften/ die puncten vnd artickel/ in jrer Keyserlichen Maiestat außschreiben/ vñ sonderlich vnß/ den Commissarien zugeschickter Instruction verleibt/ fürhanden genōmen/ die selbigen mit zeitigem dapffern radt beradtschlagt/ vnd vnß darauff samentlich eyns Abschiedts aller vnser gehabten radtschlāg vnd handlung vereynigt vnd verglichen/ wie der von artickel zů artickeln hernach geschriben stcht.

¶ Vnd erstlich/ nach dem Keyserlicher Maiestat Instruction fürnemlich außtruckt vnd inhelt/ daß auff disem Reichstag/ in sachen/ den heyligen Christlichen glauben vnd religion/ auch die Ceremonien vnd wol hergebracht breuch der heyligen Christlichen kirchen/ belangend/ keyn newerung oder determination beschehen oder fürgenommen werden sollen. Vnnd dañ ermessen vnd erwegen/ daß der zwispalt nit die geringst vrsach sei/ der vergangen embörung des gemeynē mañs/ darzů alles vnfridēs/ so sich jetzund in Deutscher nation erhelt. Also/ wo mit zeitigem dapffern radt nit darein gesehē/ daß noch grössere auffrůr vnd embörung zwischen hohen vnd nidern Stenden zubesorgen. Demnach vnd domit in solchem eyn eynhelliger gleichmessiger verstandt in dem Christlichen glauben gemacht/ auch frid vnd eynigkeyt in Deutscher nation zwischen allen Stenden gepflantzt vnnd erhalten werd/ so haben wir/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend solchs mit fruchtbarer/ besserer/ angenemer vnd geschicklicher zu beschehē/ ermessen vnd befinden mögē/ dañ durch eyn frei General Concilium/ oder auffs wenigst National versamlung/ welche in eynem jar/ oder anderthalben auffs lengst in Dentschen landen fürgenommen werden sollen. Domit dañ solchs also zům förderlichsten fürgang erlang/ so haben wir die Churfürsten/ Fürsten vnd Stend/ samentlich eyn treffenliche botschafft/ nemlich N. N. N. vnd N. zu Keyserlicher Maiestat abgefertigt/ mit notturfftiger Instruction/ auff darin verleibte vrsachen jr Keyserliche Maiestat zům vnderthenigsten zu ersůchen vnd zu bitten/ daß jr Keyserlich Maiestat die schwere last Deutscher nation solchs zwispalts vñ mißhellung halber gnediglichen beherzigē vnd bedencken/ sich zům förderlichsten eygner person herauß in Deutsche nation verfügen/ einsehen haben/ vnd verschaffen wolt/ domit angezeygt General Concilium/ oder zům wenigsten eyn National versamlung in bestimpter zeit/ on lengern auffzug fürgenom-

men werden möchten/alles weiters inhalts der selbigen Justruction.

¶ Vnd die weil auff solche botschafft in betrachtung ferre des wegs/gelegenheyt der landtschafft/ auch künfftiger Winterlichen zeit/ nit eyn gering darlegen vñ kost(wie wir das überschlagen)gehört/so ist darauff eyn zimlicher gemeyner anschlag auff Churfürsten/ Fürsten vnd Stend für gůt angesehen vnd gemacht: also/daß eyn jeder sein gebürend antheyl zwischen aller heyligen tag nechst künfftig/ Burgermeyster vnd Radt der statt Speier gewißlich liefern soll / wie dañ eynem jeden der selbig antheyl vnnd malstat der erlegung in schrifften ferrer angezeygt werden soll.

¶ Vnd sollen die selben geschickten zu jrer wider ankunfft/ vnß Ertzhertzog Ferdinand Stathaltern/vnd vnsern Oheymen/Herrn vnd freundt dē Cardinal vnd Ertzbischoff zu Meyntz/als Ertzcantzlern/jrer handlung/vñ weß jnē begegnet/relation vñ anzeyg thůn/des fürter die andern zu berichtē.

¶ Demnach haben wir/auch Churfürsten/Fürsten vnd Stend/vnnd der selbē botschafften/vnß jetzo alhie auff disem Reichßtag eynmütiglich verglichen vnd vereynigt / mitler zeit des Concilij/ oder aber National versamlung nichts desto minder mit vnsern vnderthanen eyn jeglicher / in sachen/ so das Edict/durch Keyserlich Maiestat auff dem Reichßtag zu Wormbs gehalten/außgangen/belangen möchten/für sich also zu leben / zu regiern vnnd zu halten / wie eyn jeder solchs gegen Gott vnd Keyserlicher Maiestat hofft vnd vertrawet zu verantworten.

¶ Zům andern/ als sich verschiener jar erschreckliche vnerhörte vnd vnchristliche embörung der vnderthanen vast an allen orten ober Deutscher nation gegen der ober vnd erbarkeyt begeben vnnd entstanden / zu mercklichem Christen blůt vergiessen/auch verheren vnd verderben land vnd leut/derhalben dañ jr Keyserlich Maiestat/in jrer/ zu disem Reichßtag gefertigten Instruction/mit außtrucklichen worten/in sonder gewölt vñ bevolhen hat/ernstlichs einsehens zu haben / domit künfftiglich dergleichen auffrůr vnnd embörung der vnderthanen verhütet vnnd fürkommen werden möchten. Die weil wir vnß nůn jrer Keyserlichen Maiestat hierin zu vndertheniger gehorsam schuldig erkennen/des auch für vnß selbs wol geneygt seind/ so haben wir jrer Keyserlichen Maiestat zu vndertheniger gehorsam vñ gefallen/auch Deutscher nation/der selben vnderthanen/vnd dem gemeynen nutz zu gůtem/eynander zůgesagt vnd versprochen/ daß vnser jeder den andern mit ehren vñ gůten trewen meynen: auch dem hievor Keyserlichen/ vnd des heyligen Reichs zu Wormbs auffgerichten Landtfriden / vestiglich halten vnd handthaben sollen vnnd wöllen. Also/ daß keyner den andern bekriegen/berauben/fahen/überziehen/belegern:auch keyner dem andern stett/schloß vñ flecken einnemē/ absteigen/ mit brandt oder eynich ander weg beschedigen/ oder eyner dem andern das sein mit gewalt vnd der that spoliern/entsetzen/oder dovon dringen/ durch sich selbs/oder jemand anders.Darzů soll keyner des andern feindt vñ beschediger geferlicher weiß enthaltē oder fürschieben/noch hilff/radt oder beistandt erzeygen in eynich weiß:sonder wer zu dem andern zuspreechen hat/ soll das mit gebürlichem rechten thůn/alles weiter inhalts/auch bei peen vñ straf des berürten Landtfridens.

¶ Vnd wie wol der gemeyn mañ vnd vnderthanen in vergangner auffrůr sich etwas schwerlich vergessen / vnd gegen jrer oberkeyt gröblich gehandelt/

delt/jedoch/domit sie die gnad vnd barmhertzigkeyt jrer öbern/ vnnd milter/ dañ jre vnuernünfftige that vnd handlung/spüren mögē/ so sol eyn jede oberkeyt macht vnd gewalt haben/ jre vnderthanen/ so sich iñ gnad vnd vngnad begeben/vnd gestrafft worden seind/ nach gelegenheyt vnd jrem gefallen/widerumb iñ vorigen standt jren ehren zu setzen/ zu qualificiern vnd geschickt zu machen/radt vnd gericht zu besitzen/kundtschafft zu geben/vnd ampt zutragen. Darzů sie vnd andere iñ jrem anligen vnd beschwerden jeder zeit gnediglich zu hören/vnd nach gestalt der sach gnediglichen vñ förderlichen bescheyd zu geben. Sie auch durch sich selbs/jre Ampтmañ/Schuldtheyssen vnnd andere diener/ nit vnbillich beschweren/ sonder welcher recht leiden mag/ do bei bleiben zu lassen.

¶ Ob auch eynicher oberkeyt vnderthanen jemands beleydiget oder beschedigt/vnd derhalb zůspruch vnd forderung nit erlassen werdē wolten/ alßdañ sollen sie den beschedigten jren zůgefügten schaden/ nach ermessung jrer ordenlichen oberkeyt/ vnder deren sie gesessen/ oder am Keyserlichen Chammergericht/nach des Reichs ordnůg/keren vnd erstatten/vñ wes also durch jre oberkeyt/wie jetzt gemelt/gemessiget wirt/do bei soll es bleiben/vnd der beschedigt den beschediger deßhalb weiter/ mit that oder sunst/ vnangefochten lassen/es sei mit oder on recht/iñ eynich weiß. Es were dañ sach/daß eynicher theyl verneynt/mit gethonem spruch oder erkantnuß vor dem ordenlichen richter ergangen/beschwert zu sein/ soll dem selben sein Appellation ordenlicher weiß auch biß an das Chammergericht inclusiue zu gebrauchen vnbenommē sein/vnd sol hiemit den verträgen vñ ordnungē/ die der Schwäbisch Bundt iñ Bäwrischer emböung gemacht/nichts entzogen oder abgebrochen sein.

¶ Es sol sich auch eyn jede oberkeyt gegē denen/so der Bäwrischen auffrür halben außgetretten/nach gelegenheyt eyns jeden verhandlung/ dermassen erzeygen/ domit sie die vnderthanen/ so vil sich iñer leiden wil/ mer gnad vnd gütigkeyt/dañ die scherpffe vnd vngnad/spüren vnd finden mögē. Doch sollen on sonderlich treffenlich vrsach vnd bewegung/ die zu jeder oberkeyt bedencken vnd macht stehn/die jhenen/so gedachter auffrür anfenger/auffwigler vnd hauptsächer/ oder sonderlich förderer gewesen/ zu keynen gnaden angenommen/auch von niemands behauset/gehöfft/oder fürgeschüben/ sonder wo sie betretten/gegen jnē/jrer überfarung nach/wie sich gebürt/ernstlich gehandelt vnd gestrafft werden. Vnd sollen sich hinfürter die vnderthanen gegen jrer oberkeyt/geystlichs od weltlichs stands/gehorsamlich/trewlich/fridlich/vnd dermaß halten vnd erzeygen/wie sie zuthůn schuldig/auch sie jre pflicht vnd eyd weißt/vnd zu jren selbs verderben vnd vnradt nit vrsach geben.

¶ Darauff so haben wir vnß/ sampt Chürfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vnd Stenden/ Keyserlicher Maiestat zu vndertheniger gehorsam/ vereynigt vnd verglichen/ wo über obgemelte erzeygte gnad vnnd miltigkeyt eynicher oberkeyt vnderthanen/geystlichs oder weltlichs standts/ ferrer zusamen lauffen/ widerumb auffrür vñ emböung erwecken/ alßdañ sollen die nechsten anstossenden Chürfürsten/Fürsten/Graffen/vñ ander oberkeyt/ auff der selben oberkeyt/darin die auffrür entstanden/ansůchen/von stund vñ angesicht/auch zům eilendsten/zu rosß vnd fůß/auff sein/zů ziehen/vnnd helffen retten. Vnd wo der selben hilff/so also ersůcht/zu der entstanden auffrür/zu schwach were/alßdañ sollen die andern nechst gesessnen Chürfürsten/Fürsten

vnd Stend/auff erfordern/wie obsteht/gleicherweiß zům sterckſten/jnē müglich/auch zůziehen/ die vngehorsamen auffrürigen widerumb zustillen/ iñ gehorsam zu bringen/vnd der gebür zustraffen/vnd vnß alle eyner gegē dem andern hieriñ nit anders erzeygen vnd halten / als ob sich solch auffrůr vnd embörung iñ vnser jedes eygen Fürstenthůmb/Herrschafften vnd gebiet begebē vnd zůgetragen hett/vnd iñ massen eyn jeder vō dem andern gern gethon haben vnd nemen wolt.

¶ Domit auch der hilff halber zwischen dem helffer vnd dem jhenen / so geholffen worden/iñ solchem keyn irrung oder mißuerstandt entsteh/ so sol die hilff der Chůrfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen oder Stend/ so zu rettung vnd hilff vō dem andern erfordert werden/der oberkeyt/ iñ des Fürstenthům herrschafft oder gebiet/die auffrůr entstanden were/ zu rossz vñ fůß auffs sterckest/vnd so von nöten/ auff jren selbst kosten vnd schaden/ eyñ Monat lang wider die vngehorsamen vnderthanen beschehen. Doch daß iñ solchē Monat der an vnnd abtzug gerechnet. Würd sich aber solch hilff über eyñ Monat erstrecken vnnd verziehen/soll alßdañ der jhen/dem die hilff beschehen were/sich mit dem helffer vmb die hilff/ so er über den Monat thůn vnd ertzeygen wirt/ vereynigen vnd vergleichen. Darzů sich der helffer/gegen dem er geholfen/also leidlich/ freundtlich vnd nachbarlich solcher hilff halb halten vnd erzeygen soll/wie er dañ von andern iñ gleichem fall gern gehabt vñ gethon habē wolt.

¶ Vnd nach dem auff disem gegenwertigen Reichßtag bedacht vñ erwegen/wie an vilen orten die geystlichen vnd weltlichen jres leibs vnd lebens iñ fahr stehn/jnen auch jre Zinß/renth/gült/vnd Zehend vorgehalten/ vñ die ein zubringen vnd zu verleihen verhindert werden: vnnd aber niemands des seinen wider recht spoliert vnd entsetzt werden/so soll eyn jede oberkeyt/geystlich oder weltlich/jre vnderthanen/ geystlich vñ weltlich/ bei dem jren/ iñhalt vnd vermög des Landtfridens/oder des heyligen Reichs auffgerichten ordnung/biß zu künfftigem Concilio/trewlich/für gewalt vñ vnrecht verthedingen/ schützen vnd schirmen/ domit biß zu künfftigem Concilio zwischen geystlichen vnd weltlichen auch frid/eynigkeyt vnd gleicheyt gehalten/vñ sich weder geystlichen oder weltlichen eynicher vngebürlichen vergwältigung oder entsetzung zubeklagen vrsach haben. Sie sollen sich auch sunst freundtlich vñ geschicklich gegen eynander halten/wie jedem standt wol gebürt.

¶ Weiter/als Königlich wirde zu Hungern eyn eilend botschafft alher auff disen Reichßtag gefertigt/welche vnß auff übergebne Credentz/ von wegen jrer liebden vnd Königlichen wirde eröffnet vnnd zu erkennen geben/wie der feindt des Christlichen namens vnd glaubens der Türck mit grosser macht zu roß vnnd fůß iñ eygner person im̄ antzug stünd/ das Königreich Hungern zu übertziehen/vnd vnder seinen grausamen gewalt zubringen/mit höchster bitt vnd ersůchen jr lieb vnd Königliche wirde/ als eynē Christlichen König iñ solchen eussersten nöten mit eilender dapferer tröstlicher hilff / vnd sonderlich wie die hieuor bewilligt/nit zu verlassen. Vnd nach dem vnß alher gen Speier deßhalb je lenger je gewisser vnd schwerlicher botschafft vnnd bericht von der kron zu Hungern vnnd sunst zůkommen/ daß alles/ wie obertzelt/der maß/vnd etwas schwindtlich gestalt/vnnd sonderlich/daß der Türck die beuestigung Peter Wardin/vnd ander mer schlösser/gewaltiglich erobert/vnd keyn notweerige beuestigung mer vor jm/ sonder eyñ ebnen zůgang auff Ofen

vnd

vnd Deutsch nation hab: also daß sich keyn ander widerstandt/trost hilf oder anders zu versehen/dañ eyner feldtschlacht/vnd daß also alle wol vnnd übelfart zu Gott vnd auff dem glück der selben stünden. Haben wir/sampt Churfürsten/Fürsten vnd Stenden bedacht/die groß macht vnd gewalt des Türcken/auch so er(do Gott der Almechtig für sei) iñ solcher schlacht obligen/den sigk behalten/vñ Hungern erobern solt/daß er den nechsten(nach dem er dardurch sein macht vñ gewalt etwas höchlich gemeret) iñ Deutsche nation fürtrucken/vnd jm darnach gar schwerlich widerstandt zuthün sein würd. Vnd haben darumb nit alleyn zu beschütz vnd beschirmung vnserer selbst land vñ leut/ für hohe noturfft/ sonder auch Christlich vnd billich geacht vnd angesehen/ die kron vnd das Königreich zu Hungern/ als eyn Christglaubigs Königreich/diser zeit mit hilff nit zu verlassen/ vñ darumb auß jetzt erzelten notwendigen vrsachen der kron zu Hungern zu eyner eilenden hilff/die zwey viertheyl von den zwentzig tausent zu füß/ so auff jüngst gehaltem Reichßtag zu Wormbs Römischer Keyserlicher Maiestat zu jrem Rom zug/vnnd fürter der kron zu Hungern hieuor auff dem Reichßtag iñ 1523.jar nechst verschienen zu Nürnberg zügesagt vnd verordnet gewesen/ aber keynen fürgang gehabt/jetzo widerumb sechs Monat lang zügesagt vñ bewilligt. Vnd darauff die weil der handel keynen verzug erleiden mag/ sonder grosse eil erfordert/alhie hauptleut bestelt/die solch knecht annemen/vnd fürter hinab iñ Hungern gegen dem Türcken füren vnd gebrauchen sollen. Auß den jetzt erzelten vrsachen vnnd solcher eil seind auch die obgemelten zwey viertheyl an eyn gelt geschlagen worden/welchs gelt/iñhalt des außschreibens/wes eynē jeden standt iñ heyligen Römischen Reich an solchen zweyen viertheylen sechs Monat zu erlegen gebürt/ der halb theyl auff S.Michels tag schierst/ vnd der ander halb theyl auff S. Martins tag nechst darnach volgend/ Burgermeystern vnd Radt der stett Augspurg/Nürnberg/Franckfurt vñ Straßburg/welche statt jedem Standt am gelegensten sein wirt/ gewißlich geliefert werden. Vnd sollen xv.Batzen/lx.Creutzer/xxj.Meichßnisch Groschen/vnnd xxvj. alb. für den gulden erlegt werden/ die das selbig empfahen/ vnnd fürter disen hernach genanten vō wegen Churfürsten/ geystlichen vñ weltlichen Fürsten Prelaten/Graffen vnd Stend: nemlich/Philipsen von Gundtheym/Vlrich von Schellenberg Ritter/Bastian Schilling Ritter/ vnd Christoffen Plarer/ alle vier des Keyserlichen Regiments rādt/ oder welche an der statt am Regiment ersetzt würden/die wir sonderlich verordnet haben/solch gelt zuem pfahen/ vnnd niergent anderst/ dañ zu erhaltung solcher zweyer viertheyl zu füß/sechs monat lang/auß zugeben/zu reychen/vnnd zu antworten/die auch jr gebürlich rechnung Churfürsten/Fürsten vnd Stenden/douon/auff jr gesinnen/thün sollen. Vnd hat Keyserlicher Maiestat Fiscal ernstlichen beuelh wer zu angezeygten zielen seumig were/ vnd seiñ angebürend theyl nit erlegt/ wider die selbigen fōrderlich zu procediern/wie sich gebürt.

¶ Es haben sich auch wir/der Stathalter vnnd Commissarien/Churfürsten/Fürsten/vnd Stend des heyligen Reichs/ sonderlich vereynigt vnd beschlossen/wie dañ vnser außschreibē auch iñhelt/wo solcher zůsatz der zweyer viertheyl/obgemelt/disen sommer keynen fürgang erlangē/ oder aber solch volck angezogen/ vnd vor außgang der sechs monat wider abgefordert würden/daß eynem jeden standt/nach güter bescheydner rechnung/sein gebür wi-

derumb on verhinderung oder eintrag herauß gegeben werdē sol/wie dañ wir auch Churfürsten/Fürsten vnd Stend des heyligen Reichs den selbigen obgenanten vier verordneten einnemern sonderlich iñ jre pflicht gebunden habē alßdañ iñ disem fall solch gelt bei jnen zubehalten/vnd das auff niemands erfordern/oder eynich gebott niergent hin zukeren oder zuwenden/biß auff eyñ künfftigen Reichßtag/alßdañ soll eynem jeglichen Standt/nach gůter rechnung/sein anzal durch Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen vñ Stend des Reichs/so do selbst erscheinen/gewißlich widerumb gegeben werdē. Vnd niemands solcher seiner anlag halber an jemands anderst eyniche forderung thůn/dañ an vnß Stathalter vnnd Commissarien/auch Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/vnd Stend des Reichs samentlich. Als wir auch hie mit disem Abschiedt samentlich gereden vnd verspreche/ob Burgermeyster vnd Radt der genanten stett Augspurg/Nürnberg/Straßburg/vñ Franckfurt/der vorgenanten verordneten empfahung halber solchs gelts/von jemands angesprochen oder angefochten würden/rechtlich oder thätlich/oder sunst deßhalben eynichen schaden nemen oder leiden würden/sie iñ solchem zu vertretten/zu verantworten/vnd schadloß zuhalten/sonder all geferd.

¶ Vnd domit solch eilend hilff dest fruchtbarlicher angelegt vñ geleyßt werden mög/so haben wir die Wolgebornen Georgen Graffen zu Wertheym Philipsen von Feylitsch Ritter/vnnd Veit Anernbergern mit Jnstruction Credentz/vnd etlichen artickeln zu Königlicher wirde zu Hungern gefertigt sich mit jren liebden vnd Königlichen wirden auff form vnnd maß zu vnderreden vnd zu vergleichen/wie solche knecht zům nützlichsten vnnd fruchtbarlichsten gebraucht werden sollen: als dañ solchs hieuor auff obgemeltem Reichßtag zu Nürnberg auch beradtschlagt gewesen. Vnd was die selbigen verordneten also gehandelt/weß sie hören vnd vernemen/vnnd jnen zu antwurt entstehn wirt: darzů wie es allenthalben mit des Türcken handlung vnd fürnemen/auch der gegenweer der Hungern/gestalt/das sollen sie vnß Ertzhertzogen Ferdinanden Stathaltern ꝛc. als diser sachen verordneten kriegßhern dergleichen vnserm Herrn vnd freundt dem Cardinal vnd Ertzbischoffen zu Meyntz Churfürsten ꝛc. als dem Ertzcantzler/zu erkennen geben/des andere zu berichten.

¶ Es ist auch hierin sonderlich eynmütiglich beschlossen/vnnd für gůt angesehen/wo die sachen diser kriegs übung der kron zu Hungern gegen dem Türcken dermaß stünd/daß sie solcher hilff der zwey viertheyl nit zugebrauchen hetten. Als wo der Türck (do der Almechtig für sei) daß Königreich Hungern erobert/oder seins gefallens eyn vertrag erlanget/oder aber von Hungern auff das hauß Osterreich/oder andere anstossenden Fürstenthümb mit seinem kriegßvolck keren vnd wendē würd/daß alßdañ solch hilf zu dem hauß Osterreich oder andere anstossenden Fürstenthümen/wo es am nötigsten/gebraucht werden soll.

¶ Nach dem der Abschiedt des jüngst gehalten Reichßtags zu Nürnberg vnder anderm iñhelt vnd vermag/daß wir/der Stathalter/sampt dem verordneten Regiment/nachtrachtung thůn/vnd auff mittel vnnd weg gedencken sollen/wie vnd welcher maß eyn bestendige vñ beharrliche vnderhaltung Regiments vnd Chammergerichts funden werdē möcht. Derhalb auff jetzigem Reichßtag etlich puncten vnd artickel iñ schrifften übergeben/douon

wir/

wir/ſampt Churfürſten/ Fürſten vnd Stend jetzo alhie zům fleiſſigſten vnd erwichſten bedacht vnd beradtſchlagt/ welche vnder den ſelben fürgeſchlagen mitteln vnd wegen allen Stendē des Reichs am wenigſten beſchwerlich vnd am träglichſten ſein möchten. Haben vnß aber auß treffenlichen vrſachē diſsmals keyns der ſelbigen puncten entlich entſchlieſſen künnen oder mögen/ ſonder die zu weiterm bedencken vnd radtſchlagē des geordneten Regiments gewiſſen vnd geſtalt.

¶ Domit aber das auffgericht Regiment vnd Chammergericht iñ weſen beſteh/ vnd das heylig Reich Deutſcher nation bei recht/ frid/ vnd eynigkeyt bleiben mög/ haben ſich Churfürſten/ Fürſten vnd Stend/ vnd der ſelbigen geſchickten botſchafften bewilligt vnd zůgeſagt/ Regiment vnd Chammergericht von Pfingſten an nechſt verſchienender zeit/ ſich dañ die zwey hie vor zu Nürnberg bewilligten jar geendet/ biß auff nechſtkünfftig S. Michels tag über eyn jar/ nemlich iñ 1527. jar/ das zuſamē tregt ſechſthalb viertheyl jars/ auff form vnd maß/ das auff jüngſt gehaltem Reichßtag zu Nürnberg bewilliget/ nemlich zům halben theyl/ vñ Keyſerlicher Maieſtat zům andern halben theyl/ zu vnderhalten. Vnd ſol die bezalung zu zweyen zielen geſchehē/ nemlich iñ den zweyen Franckfurter Meſſen: vnnd das erſt ziel ſolcher bezalung zu nechſt künfftiger Franckfurter Faſtenmeß iñ 1527. jar angehn vñ beſchehen/ vnd hinder Burgermeyſter vnd radt der ſtett Augſpurg/ Franckfurt/ Nürnberg oder Speier vnuerzüglich vnd vnwiderſetzlich erlegt vnd bezalt werden: welchs gelt fürter dem einnemer/ ſo darzů ſonderlich verordnet/ geliefert/ vnd über antwort werden ſol. Die ſelbigē einnemer auch zů außgang der ſechſthalb viertheyl jars douō eyn gründtlich lauter rechnung thůn ſollē.

¶ Es ſoll auch die ordnung/ wie die ſechs Churfürſten/ vnd zwölff Fürſten iñ eygner perſon/ vnnd durch jre rädt jedes Quatember daran ſitzen/ gehalten werden. Vnd nemlich/ nach dem iñ dem Nürnbergiſchen Abſchiedt iñ der ordnung Pfaltzgraff Ludwigen Churfürſten/ dem biſchoff zu Bamberg vnd Hertzog Georgen von Sachſen zu ſitzen gebürt/ ſoll jetzo auff Michaelis nechſt kommend der biſchoff zu Bamberg/ als der geyſtlich Fürſt/ iñ eygner perſon ſitzen/ vnd Pfaltz vnd Sachſen jre rädt ſchicken.

¶ Das ander viertheyl jars/ ſo dem Ertzbiſchoff zu Trier/ biſchoff zu Würtzburg/ vñ Hertzog Wilhelm iñ obern vnd nidern Beyn/ zu ſitzen gebürt ſoll Hertzog Wilhelm/ als der weltlich Fürſt/ ſitzen/ vnnd Trier vnd Würtzburg jre rädt ſchicken.

¶ Das dritt viertheyl jars/ dariñ Hertzog Hans von Sachſen Churfürſt/ vnd biſchoff zu Speier/ vnd Marggraff Caſimir von Brandenburg/ ſitzen/ ſol der bemelt Churfürſt von Sachſen iñ eygner perſon ſitzen/ vñ Speier vnd Brandenburg jre rädt ſchicken.

¶ Das vierdt vnd letſt viertheyl jars/ dariñ dem Ertzbiſchoff zu Cöln biſchoff zu Straßburg/ vnd Hertzog Heynrich von Meckelburg/ ſitzen/ ſoll iñ eygner perſon der biſchoff von Straßburg/ als der geyſtlich Fürſt/ ſitzen/ vnd Cöln vnd Meckelburg jre rädt ſchicken.

¶ Doch iſt den Prelaten auff fleiſſig bitt bewilligt/ daß ſie eyn beharliche geſchickte perſon/ die von jrer aller wegen am Regiment ſitz/ verordnen mögen. Vnd ſollen Statthalter vnd Regiment iñ aller form vñ maß zu handeln macht vnd gewalt haben/ vermög der Regiments ordnung auff jetzo Key-

ſerlicher Maieſtat erſt gehaltem Reichßtag zu Woumbs auffgericht/ vñ volgends auff dem Reichßtag zu Nürnberg im̃ 1524. jar geändert: alſo daß dieſelbig änderung von jnen gehalten ſoll werden.

¶ Vnd haben wir/ ſampt Chürfürſten/ Fürſten vnd Stenden auß beweglichen vrſachen gemelt Regiment vnd Chammergericht alher gen Speier verändert/ vnd darauff den verwaltern/ beyder/ Regiments vnd Chammergerichts Cantzlei/ durch vnſern Oheymen/ Herrn vnd freundt den Cardinaln vnd Ertzbiſchoff zu Meyntz/ als dem Ertzcantzler/ beuelh geſchehen/ ſich zům förderlichſten mit den Cantzlei Acten vnd handlungen/ ſampt der ſelbigen zůgehörigen perſonen/ gen Speier zu fügen: alſo daß ſie vor ſanct Michels tag ſchierſt gewißlich alhie zu Speier ſeien/ domit fürter iñ allen ſachen vnd handlungen/ wie ſich gebürt/ volfarn werd.

¶ Vnd nach dem allerley gebrechen vnd mängel am Keyſerlichen Regiment vnd Chammergericht befunden/ alſo/ daß die notturfft erfordert/ den Reformation zuthůn/ vnd gůte ordnung zu geben/ vnd aber ſolchs jetzo kürtze halber der zeit nit beſchehen mögen/ ſo haben wir vnß vereynigt vnd verglichen/ daß wir Ertzhertzog Ferdinand an ſtatt vnd von wegen Keyſerlicher Maieſtat ꝛc. vnſere Oheym/ Herrn vnd freund/ herr Albrecht Cardinal vnd Ertzbiſchoff zu Meyntz ꝛc. Herr Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein/ Hertzog iñ Beyern ꝛc. beyde Chürfürſten/ vnſer jeder eynen radt/ vnſere Oheymen vnnd freund Herr Georg Biſchoff zu Speier/ vnd Herr Hans Hertzog iñ Beyern geuettern/ beyd Pfaltzgraffen ꝛc. eygner perſon/ vnſer freund/ Herr Wilhelm Biſchoff zu Straßburg/ Landtgraff iñ Elſaß/ vnd Philips Marggraff zu Baden ꝛc. auch jeder eynen radt zu ſolcher viſitation vnd Reformation verordnē/ die alle auff ſanct Michels tag ſchierſt gewißlich alhie zu Speier/ oder wo der zeit des Regiments vnd Chammergerichts perſon ſein werden/ erſcheinen/ vnd von vnſer des Keyſerlichen Stathalters vnd Commiſſarien/ auch Chürfürſten/ Fürſten vnd Stend wegen völligen gewalt vnd beuelh haben ſollen/ den wir jnen auch hiemit diſem Abſchiedt geben/ beyde/ das Regiment vnd Chammergericht/ mit höchſtem fleiß der notturfft zu viſitiern/ vnnd zům fleiſſigſten vnd beſten/ an perſonen vnd andern mängeln vnd gebrechen zům trewlichſten zu Reformiern/ vnd iñ gůte nützliche ordnung zu ſtellen/ wie ſich das gebürt.

¶ Item als auff dem Reichßtag im̃ 1523. jar zu Nürnberg gehalten/ die obgemelten zwey viertheyl der zwentzig tauſent mañ/ erſtlich der kron zu Hungern zu hilff gegen dem Türcken bewilligt/ vnd ſich der zeit etwa vil von Chürfürſten/ Fürſten/ Prelaten/ Graffen vnd Stenden der übermeſſigen vñ vngleichen anſchleg etwas höchlich beſchwert/ beklagt/ vnd iñ die ſelbigē hilff der zweyer viertheyl nit anderſt gewilliget/ dañ daß ſie die überigen theyl an den zwēntzig tauſent zu fůß/ auch die vier tauſent zu roſſz/ ſo die hernach mals geſchickt werden ſollen/ darzů in̄ keyn newe anlag bewilligen/ oder etwas geben wöllen/ es ſeien dañ zuuor ſolche anſchleg nach eyns jeden Standts gelegenheyt vnd vermögen geringert ꝛc. Vnd dañ von etlichen Chürfürſten/ Fürſten/ Prelaten/ vnd den Graffen iñ der Wederaw/ iñ Schwaben/ Francken/ Hartz/ vnd Düringen/ vnd andern Stenden ꝛc. abermals bei jetziger weiter bewilligter vnderhaltung Regiments vnd Chammergerichts deßhalb anregen beſchehen ꝛc. Das wir demnach/ ſampt Chürfürſten/ Fürſten vnd Stenden

den / jnen solch hieuor auff obbemeltem vnd dem letsten zu Nürnberg gehaltē Reichstag Abschiedt / deßhalb beschehen zůsag hiemit ernewert / vnnd widerumb zůgesagt haben wöllen.

¶ Item nach dem die Monipolien vnd grosse gesellschafften eyn eygen nützige vnleidliche handlung / die iñ gemeynen Keyserlichen rechten bei hoher peen vnd straff verbotten ist / so soll der Keyserlich Fiscal gegen den selbigen / wie sich iñ rechten gebürt / ernstlich procediern vñ handeln / domit die selbigen abgethon / vnd der gemeyn nutz gefördert werd.

¶ Als auch hie vor / vermög des genommē Abschiedes des Reichstags iñ 1523. jar nechst verruckt / wir der Stathalter vnd Regiment / eyn ordenung der müntz halben iñ heyligen Reich auffgericht / die aber noch nit iñ gebrauch vnd volziehung bracht / so wöllen vnd meynen wir / auch Churfürsten Fürsten vnd Stend des Reichs / daß die selbig müntz ordnung durch die Regiments rädt nachmals zům fleissigsten besichtiget / vnd zu endtlicher volziehung bracht werd.

¶ Item als sich iñ anfang diß Reichstags etlich Fürsten / Prelaten / vnnd andere Stend iñ der session geirret / welchs etwas zu verlengerung des Reichs handlung vnd sachen gelangt / deßhalb sich Fürsten / Prelaten vnnd Stend auff vnsere des Stathalters vñ Commissarien freundtlich an sie am neunden tag des monats Julij gethone bitt / diß Reichstags jre session geselliglich / vngeferlich / vnd on alle ordnung gehalten / wöllen wir von wegē Keyserlicher Maiestat / daß eynem jeden Fürsten / Prelaten vnnd Standt solchs diß Reichstags vngeferliche gethone session vnd vmbfrag an seinem herbrachten gebrauch vnd gerechtigkeyt iñ eynichen weg nit nachtheylig / schedlich / oder vergrifflich sein soll.

¶ Item als etlich Stend des heyligen Reichs wider das Mandat vnd verbot auff jüngst gehaltem Reichstag zu Nürnberg der Batzen halber / keynen mer zu müntzen / außgangen ꝛc. Der Keyserlich Fiscal gegen den selbigen Stenden von ampts wegen procediert vnd gehandelt / vnd aber solch müntzē iñ der vergangen Bäwrischen auffrür auß mercklichen noturfften beschehen / Ist vnser / von wegē Keyserlicher Maiestat / auch der Churfürsten / Fürsten vnd Stend beuelh vñ meynung / daß der Fiscal gegen den selbigen vmb das jhen / so also geschehen / nit weiter procediert / sonder von seinem proceß abstehn vnd den selben fallen lassen soll.

¶ Item als sich zu vor gehalten Reichstägen begebē / daß die Abschied je zu zeiten dem rechten Original nit gleichförmig getruckt vñ verkaufft worden / wöllen wir / daß diser Abschiedt diß gehalten Reichstags niemands trucken soll / es werd dañ durch Andreessen Rücker Meyntzischen vñ des Reichs handlung Secretarien dem Trucker das besiegelt Original angezeygt / auch keynem Truck douon geglaubt werden / es sei dañ durch jnen Andreessen Rücker Collacioniert / auscultiert / vnd mit seiner handt vnderschriben.

¶ Darauff so gereden vnd versprechen wir Ferdinand Printz vnd Infant iñ Hispanien / Ertzhertzog iñ Österreich / zu Burgundi ꝛc. Keyserlicher Maiestat Stathalter / vnnd wir die verordneten Commissarien obgemelt / iñ krafft vnsers gewalts / vō wegen Römischer Keyserlicher Maiestat vnsers gnedigsten vnd aller gnedigsten Herrn / alles vnd jedes / so obgeschriben steht / vnd Keyserlich Maiestat berüren mag / stedt / vest / vnuerbrüchlich vnd auff-

richtiglich zu halten vnd zu volziehen/dem stracks vnd vngeweygert nach zu kommen vnd zu geleben/dar wider nichts zuthün/ für zunemen/ vnd zu handeln/oder außgehn lassen/noch jemands anders von vnsern wegen zuthün gestatten/sonder alle geferd. Des zu vrkundt haben wir Ferdinand/printz vñ Ertzhertzog/obgemelt/vnser Insiegel für vnß vnd gedachte vnsere mit Commissarien an disen Abschiedt thün hencken.

¶ Vnd wir Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen vnd Herrn/auch der Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/vnd des heyligen Reichs Frei vnd Reichstett gesandte botschafften vnd gewalthaber/hernach benent: Bekennen auch offentlich mit disem Abschiedt/ daß alle vnnd jede obgeschribene puncten vnd artickel mit vnserm güten wissen/ willen vnd radt fürgenommē vnd beschlossen seind / bewilligen auch die selbigen alle sampt/ vnd sonderlich hiemit vnd in krafft diß brieffs/ gereden vnd versprechen in rechten güten waren trewen/die/so vil eynen jeden sein herrschafft oder freundt/ von den er geschickt oder gewalthabē ist/betrifft/oder betreffen mag/war/stedt/vest/auffrichtig vnd vnuerbrüchlich zu halten/zu volziehen/ vnd dem nach allem vnserm vermögen nach zukommen vnd zu geleben/sonder alle geferd.

¶ Vnnd seind diß die hernach geschriben wir die Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Herrn/ vnd des heyligen Reichs stett botschafften vnnd gewalthaber. Von Gotts gnaden wir Albrecht der heyligen Römischen kirchen priester/Cardinal/zu Meyntz vnd Magdenburg Ertzbischoff/ Administrator zu Halberstat/ durch Germanien Ertzcantzler ꝛc. Reichart Ertzbischoff zu Trier/ durch Gallien vnnd das Königreich Arelat Ertzcantzler ꝛc. Herman zu Cöln Ertzbischoff/Hertzog zu Engern/vnnd Westualen/ durch Jtalien Ertzcantzler ꝛc. Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog in Beyern/ des heyligē Reichs Ertztruchses. Johans Hertzog zu Sachsen/Landtgraff in Thüringen/vnd Marggraff zu Meichsen/des heyligen Reichs Ertzmarschalck: alle fünff Churfürsten. Vnd von wegen Marggraff Joachims Ertzchammerers vnnd Churfürsten ꝛc. Georg von Schirn. Von wegen des Ertzhertzogen zu Osterreich ꝛc. Georg Truchses/ Freiherr zu Walburg.

¶ Geystlich Fürsten/so persönlich erschienen seind. Von Gots gnaden wir Conradt bischoff zu Würtzburg/Hertzog in Francken. Heynrich Coadiutor zu Wormbs vñ Vtrich/Pfaltzgraff ꝛc. Georg bischoff zu Speier/pfaltzgraff ꝛc. Wilhelm bischoff zu Straßburg/ Landtgraff in Elsaß. Johañ Coadiutor zu Fulda ꝛc.

¶ Der geystlichen Fürsten botschafften. Von wegen der Ertzstifft vnd stifft. Saltzburg/herr Wilhelm bischoff zu Straßburg ꝛc. Des Ertzbischoffs zu Bremen/Administrator zu Verden ꝛc. Ewalt von Bambach. Bamberg/ Daniel von Rebitz/ Thümbherr do selbst/ vnnd Paulus Neidecker/ Bropst zu S. Gangolff bei Bamberg. Eystett/ Wilhelm von Seckendorff/ Thümbherr do selbst. Augspurg/ Conrad Reintz doctor ꝛc. Costentz/ Doctor Johañ Fabri. Basel/jetzgemelter Johañ Fabri doctor. Des bischoffs zu Freisingen/ herr Georg bischoff zu Speier Pfaltzgraff ꝛc. Des erwelten zu Münster/ Wilhelm Graff Mörß. Des Administrators zu Regenspurg / Doctor Augustin Roß Cantzler. Brixen/ Leonhart der jünger Freiherr zu Vbelfels. Ratzenberg/ Johañ Michaelis/ Thümherr do selbst. Des Deutschen meysters/ Walter von Kronberg/ Comenther zu Franckfurt.

Welt-

¶ Weltliche Fürsten/so persönlich erschienen seind. Von Gots gnaden wir Friderich/Hertzog iñ Beyern/Pfaltzgraff bei Rhein. Hans Hertzog zu Beyern/Graff zu Spanheym/Pfaltzgraff bei Rhein. Ernst Hertzog zu Lünenburg vnd Braunschweig. Philips Landtgraff zu Hessen/Graff zu Katzenelnbogen/Dietz/Ziegenhan vnd Nida. Ernst Marggraff zu Baden. Georg Hertzog zu Stetin/ Pomern/der Cassuben vnd Wenden/ Fürst zu Rügen/vnd Graff zu Gutzgaw. Georg Landtgraff zům Leuchtenberg/von wegen seins vatters. Wilhelm Graff vnd Herr zu Hennenberg.

¶ Der weltlichen Fürsten botschafften. Von wegen Hertzog Wilhelms vnd Ludwigs iñ obern vñ nidern Beyern ꝛc. Christoff Freiherr zu Schwartzenburg/vnd Wolff von Sieboltßdorff/ Thümherr zu Augspurg/vñ bropst zů München. Georgen Hertzogen zu Sachsen/Landtgraffen iñ Thüringen Marggraffen zu Meichsen/Doctor Ot von Pack. Hertzogen Ot Heynrichs vnd Philipsen iñ nidern vnd öbern Beyern ꝛc. Reynhart von Neweneck ritter/Pfläger zu Laingen/vnd Conradt von Rechberg/zu Hohenrechberg/zu Strauffeneck. Hertzog Ludwigs von Beyern/Graffen zu Veldentz/Wendel Dhür doctor. Hertzog Heynrichen vō Braunschweig des jüngern/Ewalt vō Baumbach. Hertzog Albrechts von Meckelburg/Georg von Schirn. Hertzog Hans von Cleue vnd Gülch / Wilhelm herr zu Rennenberg vnnd Salm hoffmeyster. Weirich von Dhun/ Graff zu Lünenberg vnnd Falckensteyn/ herr zu Obersteyn/doctor Johañ von Dockheym/genant Frieß. Johañ/Georgen/vnd Joachim/Graffen zu Anhalt/Laurentz Zocht doctor.

¶ Prelaten/so persönlich erschienen seind. Gerwig Apt zu Weingartē/ von wegen sein vnd der hernach geschriben Prelaten: nemlich Johans Bastian Apt zu Rempten. Rudolff von Fridingen/landt Comenther der Baley/ Elsas vnd Burgundi / Deutsch ordens. Conradten Apts zu Keyserßheym. Josten Apts zu Salmanßweiler. Jeronymus Apts zu Elchingen. Andreas Apts zu Ochsenhausen. Peter Apts zu Vrsin. Johans Apts zu Rod. Jacob Apts zu Mindernaw. Johans Apts zu Schussenried/vnd Heynrichs Apts zu Marckthal. Rüdiger Bropst zu Weissenburg. Des Apts zu Rockenburg Bernhart Besserer Burgermeyster zu Vlm. Des Apts zu sanct Cornelien/ Leonhart Stockheymer. Des Apts zu sanct Heymeran zu Regenspurg/Augustin Roß doctor vnd Canzler ꝛc. Von wegen der Eptissin zu obern vnd nidern Münster zu Regenspurg/Doctor Augustin Roß. Der Eptissin zu Essen/Vlrich von Dhun/ Graff zu Limburg. Der Eptissin zu Roten münster bei Rotweil/Conradt Mock Burgermeyster zu Rotweil.

¶ Graffen vnd Herrn. Jrem der Graffen iñ der Wederaw/Schwabē Francken/Thüringen vnd am Hartz/vnd anderer Graffen vnd Herrn/vō wegen hernach benants gewalt angezeygt haben: nemlich Bernhart Graff zu Solms/ vnnd herr zu Münzenberg. Georg Graff zu Wertheym. Vlrich Graff zu Helffensteyn. Hoyer Graff zu Manßfelt.

¶ Der Frei vnd Reichstet botschafften. Cöln Arnold Brunweiler/Arnold von Siegen/vnd Johañ von Frysim doctor. Straßburg Martin Herlin/vnd Jacob Sturm. Metz Gerhart Thanner Secretari. Wormbs Philips Wolff. Franckfurt mit beuelh der von Wetzlar/Haman vō Holtzhausen/vnd Berchtold vom Rhein. Bisantz/Johañ Lebelin Secretari. Hagenaw/Johañ Huß secretari. Colmar/Johañ Hymel secretari. Goßlar/ Con-

radt Dellinghausen doctor. Mülhausen Sebastian Roderman. Northausen Jacob Boffman. Dortmünd N. Burgermeyster. Offenburg/ Johañ Gustenhofer statschreiber. Regenspurg/ Jörg Schneider/ vnnd Johañ Hymer doctor. Augspurg Conradt Herawert. Nürnberg Christoff Creß/ Bernhart Baumgarter/ Johañ Müller Licentiat. Costentz N. Geyßberger Burgermeyster. Vlm/ Bernhart Besserer. Reutlingen/ Paulus Kleyn. Nördlingē/ Jacob Weidman/ Hans Rotinger. Rotemberg auff der Tauber/ Conradt Eberhart/ Bonifacius Wormbßer/ genant Böheym. Schwäbischen Hall/ Herman Buschler/ Michel Schutz Steurmeyster. Rotweil/ Conrad Mock. Vberlingen/ Hans Mettinzelt. Halbrun/ Caspar Berlin Burgermeyster. Memmingen/ Eberhart Zangmeyster. Schweinfurt/ Andreas Glückeisen. Wimpfen/ Hans Fisch. Gmünd/ Gingen/ Alen/ hat gewalt Bernhart Besserer. Schletstatt/ Weissenburg/ Landaw/ obern Ehenheym/ Keyserßperg/ Münster iñ sanct Jörgen thal. Roßheym vnnd Dürckheym/ hat gewalt Johañ Humel statschreiber zu Colmar. Dünckelspühel/ Windßheym/ Weissenburg iñ Nortgaw/ hat Bernhart Baumgarter beuelh.

¶ Des zu vrkundt haben von Gots gnaden wir Albrecht Cardinal vñ Ertzbischoff zu Meyntz ꝛc. Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein ꝛc. beyd Churfürsten/ von vnser vnnd vnserer mit Churfürsten wegen. Wir Jörg bischoff zu Speier/ Pfaltzgraff bei Rhein/ vnd Johañ Pfaltzgraff bei Rhein hertzog iñ Beyern ꝛc. von vnser vnd der geystlichen vnd weltlichen Fürsten wegen. Gerwig Apt zu Weingarten/ von vnser selbs vnd der Prelaten wegē. Wir Bernhart Graff zu Solms/ vnd herr zu Müntzenberg/ von vnser vnd obgemelter Graffen wegen/ so vō den andern beuelh vnd gewalt angezeygt/ vñ wir Burgermeyster vnd Radt der statt Speier von vnser vnnd der Frei vnd Reichstett wegen diser versamlung/ vnser Insiegel an disen Abschiedt thün hencken Geben vnd geschehen iñ des heyligen Reichstatt Speier am siben vnd zwentzigsten tag des Monats Augusti: Nach Christi vnsers lieben Herrn geburt iñ Fünffzehen hundert vnd sechs vnd zwentzigsten jarn.

Abschiedt des Reichßtags zu Eßlingen/ Anno 1526. auffgericht.

VOn Gots gnadē wir Philips Marggraff zu Baden/ Keyserlicher Stathalter/ vnnd die verordneten Rädt des Keyserlichen Regiments iñ heyligen Reich. Auch wir die Churfürsten/ vnnd die zwölff geystlichen vñ weltlichen Fürsten/ iñ der Keyserlichen Regiments ordnung/ zu Wormbs auffgericht/ bestimpt/ vnd der selben bottschafften/ zu end diß Abschiedts benant. Bekennen hiemit offentlich: als iñ jetz berürter Keyserlicher Regiments ordnung durch eynen sonderlichē artickel versehen ist/ so sich begeben/ daß mercklich sachen fürfallen würden/ das heylig Reich höchlich betref-

betreffend/daß alßdañ eyn Keyserlicher Stathalter/sampt den Regimentsrädten/Römischer Keyserlicher Maiestat/ vnserm aller gnedigsten Herrn/ solchs verkündigen/ vnnd nit destminder an die sechs Churfürsten/ auch die zwölff geystlichen vnnd weltlichen/ iñ gedachter ordnung/ ernanten Fürsten langen lassen sollen/ die dañ bei gemeltem Regiment erscheinen/ vnnd ferrer nach jrem besten ansehen/mit sampt Stathalter vnd Regiment/zu Keyserlicher Maiestat/ vnd des Reichs nutz vnd bestem handeln vnnd beschliessen. Vnd so die sachen also treffenlich weren/die keynen verzugk erleiden möchten iñ den sachen fürgehn/ vñ dem/ so durch den merer theyl beschlossen wirt/volg thün. Oder ob es die grösse der sach erfordert/andere des Reichs Fürsten vnd Stend zu jnen zu berüffen/ vnd daß die selben Fürsten vnnd Stend darauff auch gehorsamlich erscheinen/vnd also mit fleiß vnd trewen thün vñ handeln sollen/als sie der Keyserlichen Maiestat/vnd dem heyligen Reich verwandt vñ schuldig seind/wie dañ solchs hemelter artickel eygentlich iñhelt. Daß demnach/vnd als wir obgemelte Stathalter vnd Regiments rädt ermessen/mit was geschwinden vnnd ernstlichem wüten der erbfeind des Christlichen glaubens vnd namens der Türck/jüngst vergangē Sommers das Christlich Königreich Hungern angegriffen vnd überfallen/ die Königlich wirde do selbst seliger gedechtnuß/sampt jrem landts vnd kriegßvolck/zu jrer rettung genötiget/eyn feldtschlacht mit grosser niderlag vnnd grausamem blüt vergiessen der Christen/der ort/ domit auch der gedacht König selbst vmbkommen/ siglich volbracht. Darauff auch die hauptstat zu Hungern/Ofen genāt/ sampt dem stettlin Peßt dargegen über/mit andern mer stetten vnd flecken/erobert/ nach jämerlichem ermorden vnnd todtschlag der einwoner/ geblündert/ verbrant/verheeret/mit hinschleyffung vil Christlichs volcks: auch eyner grossen anzal gůts vnd viehs/auch anders raubs/ das doch nit eynem geringe schatz zu vergleichen. Haben wir iñ betrachtung des mercklichen schadens/vnd daß solcher des Türcken sig/ als eyn werckzeug vnd vortheyl zu der gleichen weiterm eintringen vnnd wütung iñ der Christenheyt/jnen zu merer dürstigkeyt freuel vnd trutz reytzen werd. Vnd daß auch sein endtlich fürnemen vnnd anschlag do hin gericht/ die Christenheyt biß zu gantzer eroberung vnnd verdilgung beharrlich zu vervolgen.

¶ Vnd also fürnemlich diser/als der höchsten vrsach/vermög des angeregten artickels/obgedacht Chůrfürsten vnd Fürsten auff den ersten tag des monats Decembris jüngst verschien zu vnß her erfordert/ iñ so beschwerlicher sachen/vnd wie solchem fürhaben vnd eintringen des Türcken zu begegnen/ sampt vnß stattlich zu handeln/radtschlagen vnd zu beschliessen. Auff welche erforderung wir die obgedachten Chůrfürsten vnd Fürsten des merern theyls also hie persönlich/vnd die andern/so auß ehhafften verhindert vnd außbleiben/durch jr treffenlich bottschafft erschienen. Vnd haben also samptlich zwēweg/den ersten eyner eilendē/den andern eyner beharlichen hilff/so durch vnß Stathalter vnd Regiment iñ artickel vnderschiedlich/ferrer zu beradtschlagen/verfaßt/für die handt genommē/die selbigen iñ fleissig bedencken gestalt/ wie die zům nützlichsten vnd erschießlichsten gegen dem Türcken für zunemē/ auff zubringen/vnd zu gebrauchen seien/vnnd befunden/ daß sonderlich auff eyn grosse vnd beharliche hilff jetzo alhie starlich/ fruchtbarlich vnd endtlich nit fürgenōmen noch gehandelt werden mög/sonder daß die grösse der sachen

eynen gemeynen Reichßtag oder versamlung aller Reichs Stend erfordert.

¶ Vnd in betrachtung/die weil daß obgemelter artickel in berürter Regiments ordnung vermag/vñ solchs nit alleyn eyn Fürstenthümb oder landschafft des Reichs/sonder gantz Deutsche nation/vnd darzů auch den Christlichen glauben vnd eyns jeden seel/ehr/leib vnd gůt belangt/vnd also eyn gemeyn werck/die selben gemeyn versamlung höchlich erfordert/mit gemeynem radt für zunemen vnd zuhandeln.

¶ Vnd domit dañ solche gemeyne beharliche hilff vnd widerstandt gegen dem Türcken also jren endtlichen fürgang erreychen mög/haben wir obgedachten Stathalter vnd Regiments rädt/auch Churfürsten/Fürsten vñ der selbigen botschafften/als für vnuermeidlich vnnd notwendig angesehen/daß zu vergleichung solcher gemeyner statlichen vnd beharlichen hilff vnd widerstandt auß den vrsachen ergangner beschwerlichen handlung vnd geübtẽ tyrannei des Türcken gegen des kron zu Hungern: vnnd sonderlich/die weil schierst künfftigs Frülings weiters ernstlichen überzugs von dem Türcken zu gewarten ist/eyn gemeyn versamlung des Reichs Stend zu beschreiben.

¶ Vnd also/die weil doch der buchstab obberürts artickels der ordnung vermag/ander Fürsten vñ Stend des Reichs/auff Montag nach dem Sontag Letare inn der Fasten nechst kommende gen Regenspurg in eygnen personen zu erscheinen/ernstlich zu erfordern/eynhelliglich beschlossen. Doch wo jr eyner oder mer ehhaffter geschefft halber persönlich nicht erscheinen möcht/daß sie nit destminder jre botschafft mit völligem gewalt/on hinder sich bringen/endtlich zu schliessen/do hin verordnen sollen/von solcher beharlicher hilf vnd was zu widerstandt dem Türcken/der selben anhang vnd dienen mag/auch in andern noturfftigen sachen/so hie von Eßlingen auff die selbẽ gemeyne versamlung geschoben seind/zu radtschlagen vnd zu schliessen.

¶ Vnd nach dem Keyserliche Maiestat dem heyligẽ Reich/auch gantzer Christenheyt/vnd sonderlich Deutscher nation/an solchen vnd andern beschwerlichen sachen vnd händeln/mercklichs vnd hochs gelegen/so soll jr Maiestat solch fürgenõmen versamlung/vnd vrsach der selbẽ/in schrifften durch eyn poßt angezeygt werden/mit dem anhang/daß wir Stathalter vnd Regiment/Churfürsten/Fürsten/vnd der selben botschafften/nichts liebers begerten/dañ daß jr Maiestat müglich were/auff solcher versamlung eygner person zu erscheinen/in betrachtung/daß solchs gantzer Christenheyt/dem Römischen Reich/vnd sonderlich Deutscher nation zu vil gůtem reychen/vnnd in dem schweren sorglichen last/darin Deutsch nation jetzund steht/nit eyn geringer trost sein würd.

¶ Die weil aber die zeit etwas zu kurtz/also/daß jr Maiestat vermütlich/nit wol müglich darauff zu erscheinen/daß dannocht nit destominder jr Maiestat sich Deutscher nation zu trost vnd hilff zům förderlichsten herauß fügen/dem heyligen Reich/sonderlich Deutscher nation/den vnd andern hohen vnd beschwerlichen obligen vnd noturfften heylsamlich vnd gnedig radt hilff vnd einsehen thů/domit die Deutsch nation/vnnd die glider der selben in fridlich eynig wesen gestelt werden mögen. Auff solchem tag wir/der obgenãt Stathalter vnd Regiment auch erscheinen wöllen.

¶ Weiter/der eilenden hilff halber ist für gůt angesehen/daß die anstossenden Fürsten/Herrschafften vnd land ꝛc. der ort der Türck einfallen möcht

mit

mit versehung der peß vnd anders/ermanet/vnd herwiderumb auff eyn nemlich zeit einer gegenhulff vertröst würden.

¶ Vnd nach dem Osterreich/Sachsen/Brandenburg vnd Beyern die anstossende landtschafften geacht/vnd dañ der selben Fürsten eyns theyls iñ eygner person/vnd die andern botschafft hie haben:ist mit den selben Fürsten vnd bottschafften jetzo alhie gehandelt/daß sich die Fürsten vñ der botschafften Herrschafft iñ gegenweer schickten/domit eyn theyl dem andern zu rettung vnd hilff kommen/vnd erschießlich sein möcht.

¶ Vnd wie wol der Türck nach eroberter Hungerischer schlacht widerumb anheym(als gesagt wirt)gezogen/das doch nit gewiß/ vnnd zu besorgen ist/daß er solchs zu seinem vortheyl gethon/iñ willen/auff künfftigen Früling Hungern/oder andere ort Deutscher nation widerumb zuüberfallen/vnd seinen gewalt weiter zu strecken.

¶ Domit dañ die anstossenden Fürsten/Landt vnd Herrschafften mit der eilenden hilff nit verlassen oder verkürtzt werden/so ist gemeynlich für gůt erwegen vnd beschlossen/ daß die eilend hilff der zweyer viertheyl auff jüngstgehaltem Reichßtag zu Speier/der kron zu Hungern vnd andern/ gegẽ dem Türcken bewilligt/nachmals/weß nit erlegt/gewißlich on allen verzug erlegt werd. Vnd daß wir der Stathalter vnd Regiment deßhalb mit ernstlichem fleiß auffsehen thůn/daß solchs also beschehe/der Keyserlich Fiscal auch darauff zu procediern angehalten werd/vnd wes also erlegt/daß das selbig bei dẽ vier geordnetẽ stetten behalten/ vñ an keyn ander ort gebraucht oder gewant werd/dañ alleyn zu widerstandt des Türcken/wie dañ solchs jüngst zu Speier gewilligt ist/vnd der artickel des Abschiedts das selbig vermag.

¶ Vnd auff das dem also strenglich vnd gewißlich nachkommen werd/ ist für gůt angesehen/ daß zu den vier Regiments personen/ iñ Abschiedt zu Speier genant/noch etlich voñ Churfürsten/ Fürsten oder der selben rädt vñ andern Stenden verordnet werden/ welche bei jren Fürstlichen wirden/ vnd die rädt vnd ander bei jren pflichten/so sie derhalben thůn sollen/solch gelt nit an zu greiffen/oder iñ andere ort zu wenden.

¶ Daß auch die selben verordneten Churfürsten vnd Fürsten jeder zeit so die notturfft erfordern wirt/ das obberürt gelt alleyn zu widerstant dẽ Türcken/an den orten/do es am nötigsten sein wirt/an zugreiffen/ vnnd darzů zu gebrauchen/macht vnd beuelh haben.

¶ Vñ seind diß die Churfürsten vñ Fürsten/so darzů verordnet:nemlich die Königliche wirde zu Böheym/ als Ertzhertzog zu Osterreich/ der Churfürst von Sachsen/der Churfürst von Brandenburg/Hertzog Friderich vñ Hertzog Ludwig von Beyern/ vnnd der bischoff von Augspurg/als anstossend vnd Grentz Fürsten.

¶ Vnd ist hieriñ sonderlich zu förderung des handels für gůt erwegen/ wo der Türck auff den künfftigen Früling sein zůgriff auff Poln/ Sachsen/ oder Brandenburg thůn würd/daß alßdan die Churfürsten von Sachsen vñ Brandenburg der eilendẽ hilff halber/die andern vier Fürsten:nemlich Osterreich/beyde Hertzogen von Beyern/obgemelt/ vnd Augspurg/ auch die vier iñ Regiment/ laut des Abschiedts zu Speier/ geordnet/ gen Roburg erfordern sollen. Würd aber der Türck auff Osterreich oder Beyern herein ziehen/ so sollen Osterreich/ Beyern vñ Augspurg die Churfürsten von Sachsen vñ

Brandenburg / vñ obgemelte vier Regiments personen gen Regenspurg erfordern / vnd die sechs Fürsten vnd vier geordnetē Regiments personen also macht haben / verstendig hauptleut an zunemen / das gelt derhalber (wie obgemelt) an zugreiffen / vñ die eilend hilff / wo es am nötigsten sein wirt / doch niergent anderst wohin / dañ gegen dem Türcken / leyßten.

¶ Es sollē auch die vier stett / do hin das gelt der eilendē hilff erlegt werden soll / diser meynung auch verstendiget werden: nemlich / daß sie / on angesehen vorigs beuelhs / des Abschiedes zu Speier / alles das jhenig / so hinder sie solcher eilenden hilff halber erlegt ist oder wirt / on sondern beuelh der obgemelten jetzo alhie zu Eßlingen darzū geordneten Churfürsten vnd Fürsten / auch der vier Regiments personen / im̄ Abschiedt obgedacht ernent / nit vō jnen geben / oder jemands überantworten / sonder biß auff der berürten Churfürsten / Fürsten / vnd der vier Regiments personen bescheydt / also bei jnen behalten.

¶ Vnd soll nit destminder das selbig erlegt gelt der eilenden hilff / wo die wider den Türcken nit geleyßt würd / oder der von vnnöten were / eynem jeden stande / vermög des artickels im̄ Abschiede des jüngsten Reichßtags zu Speier begriffen / widerumb zugestalt vnd übergeben werden.

¶ Daß auch Churfürsten / Fürsten vnd die verordneten rädt mache haben sollen / wo es die höchst not vñ eile erfordert / solch eilend hilff der sechs Monat auff drei Monat zu ziehen / vnd also die zal des fußvolcks zu dupliern.

¶ Darzū ist auch für güt angesehen / daß Churfürsten vñ die anstossenden Fürsten sich mitler zeit der versamlung / des Türcken wesen / vnd gelegenheyt / dergleichen anderer anstossenden Fürsten / Graffen vnd Herrschafften vnnd der selben Grenitzen / so vil müglich / erkündigen / wie es allenthalben gestalt vnd gelegen sei / vnd solchs die Churfürsten / Fürsten vñ andern / zu dem gelt verordnet / jeder zeit verstendigen / sich darauff im̄ radtschlag vnd fürnemen der eilenden auch beharlichen hilff dester baß haben zurichten.

¶ Vnd seind diß vnser hernach bestimpte Churfürsten namen / so in eygner person zu Eßlingen erschienen / vñ der andern botschafft. Von Gots gnaden Albrecht der heyligen Römischen kirchen priester / Cardinal / zu Meyntz vnd Magdenburg Ertzbischoff ꝛc. durch Germanien Ertzcantzler. Reichart zu Trier Ertzbischoff / durch Gallien vnd das Königreich Arelat / des heyligen Römischen Reichs Ertzcantzler. Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein / Hertzog im̄ Beyern / des heyligen Römischen Reichs Ertztruchses. Von wegen des Ertzbischoffen von Cöln / Dieterich Graff zu Manderschiedt / vñ doctor Bernhart vom Hagen Canonick vnd Cantzler. Des Churfürsten vō Sachsen / Herr Hans von Minckwitz / Herr Christoff Groß. Des Churfürsten vō Brandenburg / Philips von Meissenburg / vnd Hans von Arnim.

¶ Die namen der andern zwölff geystlichen vnnd weltlichen Fürsten. Mattheus von Gots gnaden / der heyligen Römischen kirchen priester / Cardinal / Ertzbischoff zu Saltzburg ꝛc. Weigand zu Bamberg. Cōrat zu Würtzburg. Georg zu Speier. Wilhelm zu Straßburg. Christoff zu Augspurg Bischoffen. Friderich vnnd Wilhelm / Hertzogen im̄ Beyern / Pfaltzgraffen bei Rhein ꝛc. Botschafften. Von wegen Hertzog Jörgen von Sachsen / Herr Hans von Schönberg. Marggraffen Casimiern / Wilhelm von Wisentaw / Symon vō Zedwitz. Hertzog Heynrichs vō Meckelburg / Caspar vō Schönberg. Vnd des alles zu vrkundt haben wir Stathalter vnnd Regiment diser

sen Abschiedt mit dem Keyserlichen Secret/ zu berürtem Regiment verordnet/des wir vnß hierin gebrauchen. Vnd von vnser der Churfürsten vnd Fürsten/auch der bottschafften wegen. Wir Albrecht Cardinal vnd Ertzbischoff zu Meyntz vnd Magdenburg ꝛc. vnd Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein/ Hertzog in Beyern Churfürsten. Vnnd wir Weigand bischoff zu Bamberg/ von der sechs geystlichen. Vnnd wir Friderich Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog in Beyern ꝛc. alle obgenant von der weltlichen Fürsten wegen/ vnser jeder sein Insiegel an disen Abschiedt gehangen. Geben zu Eßlingen am xxj. tag des Monats Decembris: Nach Christi geburt/Tausent/fünffhundert/vnd im sechs vnd zwentzigsten jar.

Abschiedt des Reichßtags zu Regenspurg/Anno 1527. auffgericht.

WIr Wolff Graff zu Montfort Keyserlichs Stathalters ampts verwalter/vnd die verordneten rädt des Keyserlichen Regiments im heyligen Reich. Auch wir der Churfürsten/Fürsten/ vnd anderer Stend des heyligen Reichs Bottschafften/hernach benent: Bekennen hiemit offentlich: als Römischer Keyserlicher Maiestat/ vnsers aller gnedigsten herrn Stathalter/vñ wir obgemelte Regiments rädt/sampt den sechs Churfürsten/ vnd zwölff geystlichen vnnd weltlichen Fürsten/in der Keyserlichen Regiments ordnung/zu Wormbs auffgericht/bestimpt/ vnd der selben bottschafften vnnd gewalthaber/nach vermög jetzgemelter ordnung verschienen Monats Decembris/auff erforderung zu Eßlingen bei eynander erschienen/ von dem geschwinden vnd ernstlichen wüten/ so der erbfeind des Christlichen namens vnd glaubens der Türck jüngst vergangnē sommer gegē dem Christlichen Königreich Hungern geübt/das selbig angegriffen vnd überfallen/die Königlich wirde do selbst/seliger gedechtnuß/sampt jrem landts vnd kriegßvolck/zu jrer rettūg genötiget/eyn feldtschlacht mit grosser niderlag vñ grausamem blüt vergiessen der Christen/ der ort/ domit auch der gedacht König vmbkommen/siglich volbracht/vil stett erobert/zům theyl außgebrent/ nach jämerlichem todtschlagen vnd morden der einwoner geblündert/ verbrandt/ verheert/mit hinschleyffung vil Christlichs volcks vnd raubs ꝛc. Domals samentlich beradtschlagt/vnd in dem betrachtet den mercklichen schaden/ vnd daß solchs des Türcken sigk zu der gleichen weiter intringungen vnd wütungen in die Christenheyt jnē zu merer dürstigkeyt/freuel vñ trutz reychen werd/ vnd daß endtlich alles sein fürnemē vnd anschlag do hin gericht/die Christenheyt zu gantzer eroberung vnd vertilgung zu veruolgen.

¶ Darauff also zwen weg/den ersten/eyner eilenden/den andern eyner beharlichen hilff/wie die domals durch Stathalter/ vnd vnß das Regiment in artickel vnderschiedlich ferrer zu beradtschlagen/ verfaßt gewesen/ Chür-

fürsten/ Fürsten vñ der selben botschafften überantwort wordē/ für die hand genommen/ die selbigen iñ fleissiges bedencken gestalt/ wie die zům nützlichsten vnd erschießlichsten gegen dem Türcken für zunemen/ auff zubringen/ vnd zu gebrauchen weren: vnd erfunden/ daß sonderlich auff eyn grosse vñ beharliche hilff domals statlich/ fruchtbarlich vnd endtlich nit fürgenommē noch gehandelt werden mög/ sonder daß die grösse der handlung vñ sachen eynen gemeynen Reichßtag/ oder versamlung aller Reichs Stend erfordert/ vnnd iñ betrachtung/ die weil daß der artickel iñ berürter Regiments ordnung vermöcht/ vnd solchs nit alleyn eyn Fürstenthümb oder Landtschafft des Reichs/ sonder gantz Deutsche nation/ darzů auch den Christlichen glauben/ eyns jeden seel/ ehr/ leib vnd gůt belangend/ vnd also eyn gemeyn werck die selbig gemeyn versamlung höchlich erfordert/ mit gemeynem radt für zu wenden vnd zu handeln.

¶ Vnd demnach der Stathalter vnd wir Regiments rädt/ auch Chůrfürsten vnd Fürsten/ vnd der selben botschafften/ domit solche beharliche hilf vnd widerstandt gegen dem Türcken also jren endtlichen fürgang erreychen möcht/ vnnd sonderlich/ die weil gegenwertigen Sommer weiters ernstlichen überzugs von dem Türcken zu gewartē sei/ der vnuermeidliche noturfft nach disen versamlung tag fürgenommen/ außgeschriben vnd alle Stend des Reichs auff dem Sontag Letare alhie zu Regenspurg eygner person/ oder so eyner oder mer des auß ehhafften vñ gescheefften verhindert würd/ durch jre botschafft zu erscheinen/ gefordert haben/ von obbestimpter beharlichen hilff/ vñ was zu widerstandt dem Türcken/ des selbigen anhang dienen mag/ endtlich zu radtschlagen vnd zubeschliessen. So ist der Durchleuchtig vñ Hochgeborn Fürst vñ Herr/ herr Philips Marggraff zu Baden ꝛc. als Keyserlicher stathalter/ sampt vnß den Regiments rädten/ iñhalt des Abschiedts/ vnnd außschreibens zu Eßlingen/ zu rechter bestimpter zeit iñ solcher anzal alhie ankömen/ vnd erstlich sein Fürstlich gnad/ vnd als die selbig vor etlichen tagē auß mercklichen ehhafften vrsachen abgeritten/ volgends wir obgemelt Stathalters ampts verwalter vnd Regiments rädt je vnd alwegen willig vnd vrbütig gewesen/ vnsers theyls zu den handlungen/ darumb man erfordert/ zugreifen: auch der abwesend Stend/ oder der selbē botschafften ankunfft zu erwarten/ domit die selbigen jren fürgang erreychen vñ eruolgen möchten. Also daß an vnß iñ disem fall nichts gemangelt oder erfunden/ so ferr vñ wo nachuolgend durch die Stend angezeygt/ bewegenden vrsachen nit vorhanden gewesen weren. Deßgleichen wir die botschafften/ so vil deren alhie ankommen/ vñ hernach benant/ von vnsern gnedigsten vnd gnedigen herrn vnd obern abgefertigt/ gestalt/ des beschehen außschreibens iñhalt/ nach der noturfft handlung für zunemen: auch alles das mit helffen/ radten/ handlen/ vnd schliessen wes Römischer Keyserlicher Maiestat/ gemeyner Christenheyt/ dem heyligē Reich/ vnd Deutscher nation/ zu ehren/ nutz/ gůtem vnd wolfart reychen möcht. Vnd wie wol sich vnder der handlung befunden/ daß iñ betrachtung schwere vnd grösse der sachen vnser der botschafften gnedigste vnd gnedige herrn Chůrfürsten vnd Fürsten begierig/ willig vnnd geneygt gewesen/ solchen tag iñ eygner person zu besůchen/ so weren doch die sorgfeltigkeyt der vngehorsamen halb der vnderthanen/ so noch zůr zeit nit gentzlich gestilt/ auch ander beschwerungen/ so sich sunst iñ andere vil weg erhielten/ vor augen/ welchs alles

neben

neben andern mer obligende der verhinderung des persönlichen ankommens/ vnd sonderlich diser zeit sich auß vnd von jren Fürstenthümben/landtschafften vnd herrschafften zuthün vrsach geben.

¶ Demnach wir die botschafften/die sach für handt genömen/ vnd darin̄ zům fleissigsten vnderredt/vñ auß schuldiger gehorsam/auß sonder geneygtem willen / gestalt vnd gelegenheyt des handels noch hoch begierig gewesen/ alles das für zunemen/ zu radtschlagen/ handeln vnd beschliessen/ wes obgemelter Abschiedt vnd beschehen außschreibens vermögen/ vnd der sachen noturfft erfordert.

¶ Haben aber bei vnß erwegen/erstlich grösse der sachen/ vnnd daß die Stend vnd der selben botschafften in̄ geringer anzal alhie ankommen. Vnnd ob schon die versamlung inn merer anzal gegenwertig / das wir nit befinden oder abnemen künden oder mögē/daß also ichts stattlichs/fruchtbarlichs vñ endlichs fürgenommen vnd gehandelt hab mögen werden.

¶ Dañ wir bedacht/ die weil die berürte vnsere gnedigsten vnd gnedigē herrn die sechs Churfürsten/vnd zwölff geystliche vnd weltliche Fürsten/ die des merer theyls zu Eßlingen persönlich gewesen/neben Stathalter vnd Regiments rädten in̄ solcher hochwichtigen vñ beschwerlichen sachen/die nit alleyn/wie gehört/eyn Fürstenthüm̄ oder landtschafft des Reichs/sonder gātz Deutsch nation/darzů auch den Christlichen glauben/vñ eyns jeden seel/ leib vnnd gůt belangt/ der handlung sich nit vnderziehen / oder darin̄ beschliessen wöllen/sonder die auff erforderung vnnd handlung aller Stend des heyligen Reichs gestelt vnd geschoben.

¶ Zů dem/ daß auch Römisch Keyserliche Maiestat durch obgemeltē Stathalter vnd Regiment/Churfürsten/ Fürsten vnd der selben botschafften solch fürgenommen versamlung vnnd vrsach der selben auß Eßlingen in̄ schrifften nach der leng auch angezeygt worden sei / mit dem anhang / daß sie nichts liebers begerten/dañ daß jr Maiestat/so ferr müglich/auff solcher versamlung eygner person erscheine wölt/in̄ betrachten/ daß solchs gantzer Christenheyt/dem Römischen Reich/vnd sonderlich Deutscher nation/zu vil gůtem reychen/vnd in̄ dem schweren sorglichen last/ darin̄ Deutsche nation jetzund stūd/nit eyn geringer trost sein würd. Die weil aber die zeit etwas zu kurtz also daß jr Maiestat vermütlich/ nit wol müglich darauff zu erscheinen/ daß dannocht nit destminder jr Maiestat sich Deutscher nation zu trost vnd hilff zům förderlichsten herauß fügē/dem Römischen Reich/sonderlich Deutscher nation / dem vnd andern hohen vnd beschwerlichen obligenden vnd noturfft heysamlichen gnediglichen radt/hilff vnd einsehen thün wolt/domit Deutsch nation/ vnd die glider der selben in̄ fridlich eynig wesen gestelt werden möcht. Die weil aber solchs biß anher von jr Maiestat nit beschehen/ achten wir vnd die botschafften/daß es on zweiffel durch jr Maiestat grosse obligende ehhafften vnd geschefften/vnd keyner ander gestalt vnderlassen vñ verhindert worden sei. Darumb auß den vñ andern mer treffenlichen vrsachen/vnß/den botschafften/hoch vnd vast beschwerlich/auch nit thünlich/eyniche handlung in̄ disem werck/ als wir doch zuthün wol geneygt/ willig vnd vbüttig gewesen/ wo es ichts fruchtbars auff jm getragen/ für zunemen/oder sich der zu vnderfahen. Vnd demnach ferrer erwegen/solt lenger alhie verzogen werdē/ daß die zeit domit verlorn/ auch so vil langsamer gestalt die sachen an Keyserlich

Maiestat gelangen/ vñ deßt weniger zu widerstandt des Türcken eynich furnemen beschehen/ vñ zu letst nichts anderst dañ desto höher last/ vnradt/ nach theyl/ hön vnd spott/ alles zu grossem vnwiderbringlichen schaden vnd beschwerd gantzer Christenheyt/ vnd sonderlich Deutscher nation/ darauß ervolgen würd.

¶ Haben darumb wir die botschafften die sach lenger auff zuhalten nit gewißt/ sonder auß erzelten offenbaren vrsachen vnd betrachtlicher noturfft für notwendig/ nutz vñ gůt angesehē/ daß dise handlung/ wie sie gestalt ware/ auch Römischer Keyserlicher Maiestat/ gantzer Christenheyt/ dem heyligen Reich/ vnd sonderlich Deutscher nation/ vnd der selbigen glider/ daran gelegen/ hoch vermelter Römischer Keyserlicher Maiestat/ als vnserm aller gnedigsten herrn/ zům notturfftigsten vnd auffs förderlichst angezeygt werd/ mit höchster vnd vnderthenigster bitt vñ anrüffen/ jr Keyserlich Maiestat wölt zu förderst vnser der beiwesende botschafft jetzige handlung nit anderst/ dañ erheyschung der noturfft/ schuldig/ vndertheniger getrewer meynung beschehen sein/ gnediglich erachten vnd auffnemen.

¶ Vnd fürter/ die weil auß obangezeygtē vrsachen auff disem angesatzten versamlungs tag von den haupt artickeln/ darumb der selbig außgeschriben/ nichts fruchtbars oder endtlichs gehandelt oder beschlossen hat mögen werden/ so sei vnsers Statthalters ampts verwalter vnnd Regiments/ auch der verordneten vnd geschickte botschafften ferrer vnderthenig bittē/ jr Keyserlich Maiestat wolten dise sachen/ wie die an jr selbs geschaffen/ zu Keyserlichem gemüt vnnd hertzen füren/ Deutsche nation in gnedigem beuelh/ schutz vnd schirm haben/ halten vnd versehen/ den oberzelten vnd andern hohen vñ beschwerlichen obligen vnd noturfften nachmals heylsamlich vnnd gnedigs einsehen thůn/ domit der schwer sorglich last deß Tyrannischen Türcken der noturfft abgewendt/ Deutsch nation vnd glider der selbigen in fridlich eynig wesen gestelt werden mögen.

¶ Vnd haben derhalbē wir vndertheniger gůter getrewer meynung bedacht/ daß disem handel nichts nützers oder erschießlicher sein mög/ dañ daß jr Maiestat zům förderlichsten eyn Reichßtag/ zu jr Maiestat gelegenheyt/ an bequeme malstat vnd zeit fürgenōmen vnd außschreiben hett lassen/ wolten doch solchs zu jrer Maiestat wolgefallen vndertheniglich gestelt haben.

¶ Nach dem auch ermessen worden/ die weil das thůn dises wercks vnd handels/ wie obangezeygt/ nit alleyn Deutsch nation belangt/ auch in der selbigen vermögen nit stehe/ dem alleyn stattlich zu begegnen/ oder entgegen zu sein/ sonder auch bei allen andern Christlichen Königen vnd Potentaten/ die not beträgt/ hilff wider den Türcken zu besuchē/ hoch noturfftig geacht werd/ so wolten wir die Keyserlich Maiestat zům vnderthenigsten fleissigsten auch wider erinnert haben/ daß jr Maiestat gerücht mit allem fleiß sich zu bearbeyten/ domit eyn gemeyner frid der Christenheyt/ so vil müglich/ oder zům wenigsten eyn anstandt der jetzt schwebenden irrungen vnd vneynigkeyt der hohen Christlichen heupter vñ Stend/ auch sunst in Deutscher nation erlangt werden mög.

¶ Vnd als die Wolgebornen vnd Edlen herr Vlrich Graff zu Helffenstein/ vnd herr Sigmund/ Ludwig herr zu Polhen/ von wegen Königlicher wirde zu Böheym vnd Hungern ꝛc. bei vnß den botschafften etlicher artickel

halb

bald antragens gethon haben. Vnnd erstlich/ die weil sie vernemen/ daß wir zům Abschiedt diß versamlung tags zu greiffen willens weren/ von wegē Kō niglicher wirde jr begeren vnd gesinnen/ daß iñ betrachten diser schweren vnd wichtigen sachen/ daran dem heyligen Reich nit wenig gelegen/ diser tag biß auff Martini nechst künfftig erstreckt/ vnd wider alher gen Regenspurg ernent vnd fürgenommen würd. Zům andern/ nach dem die vnderhaltung Regiments vñ Chammergerichts nit lenger/ dañ auff den nechsten S. Michels tag bewilligt/ vnd sich alßdañ die zeit solcher vnderhaltung enden würd/ daß von wegen vnsers gnedigsten vnd gnedigen herrn vñ obern wir die botschafften iñ die vnderhaltung zům halben theyl bemelt Regiments vnd Chammergerichts/ biß zu obberürten S. Martins tag bewilligen wölten. Zům dritten/ daß wir auß den vrsachen/ die sie iñ schrifften gestelt/ vnd vnß übergeben habē Königlicher wirde die eilend hilff/ so jüngst zu Speier vnd Eßlingen bewilliget vnnd beschlossen sei/ volgen lassen wöllen. Zům letsten/ ob sich der Weyda vmb knecht vnd kriegßvolck iñ vnser gnedigste vnd gnedige herrn vnd obern Fürstenthümb vnd oberkeyt vmbthün vnnd bestellen wolt/ zu fürkommen/ daß denen keynen paß oder durchzug vergündt würd: wie sie vnß dañ solchs alles nach der leng vnd zům geschicklichsten fürbracht.

¶ Haben wir die botschafften gehabten bedacht vnd fleissigen erwegen der sachen obgedachtem von Helffenstein vnd Polhen die antwort geben vñ eröffnen lassen. Nemlich auff den ersten artickel/ daß diser versamlungs tags biß auff Martini erstreckt/ vnd wider hieher ernent werdē solt ꝛc. Wißten wir vnß zu erinnern/ daß außthün vnd verkündung eyns Reichßtags Römischer Keyserlicher Maiestat vnserm aller gnedigsten herrn eygent/ vnd iñ vnser macht vnd gewalt nit stünd: wolten jnen aber nit verhaltē/ daß wir entschlossen/ Keyserlich Maiestat zu schreiben vnd anzuzeygen/ auß was dapfern vñ beweglichen vrsachen auff diser versamlung iñ disen hochwichtigen sachen nichts fruchtbars oder erschießlichs hat gehandelt werden mögen/ vnd derhalben iñ jr Maiestat willen vnd gefallen gestelt/ eyñ Reichßtag auß zuschreibē.

¶ Des andern artickels halben/ vnderhaltung Regiments vnd Chammergerichts betreffen/ setzen wir die botschafften iñ keyñ zweiffel/ die verordnete Königliche wirde trügen gůt wissen/ daß diser tag solcher vnderhaltung halben nit/ sonder auß andern vrsachen/ fürgenommen vnd außgeschriben sei. wir hettē auch deßhalben vō vnsern gnedigsten vnd gnedigen herrn vñ obern keyñ beuelh oder gewalt. Die weil aber Keyserlich Maiestat/ wie oberzelt/ geschriben werden solt/ achten wir/ Keyserlich Maiestat werden iñ dem der noturfft nach gnedigs einsehens haben vnd thůn.

¶ Vnd so vil die eilend hilff belangt/ halten wir die botschafften on zweifel darfür/ domit vnser gnedigsten vnd gnedigen herrn vnd obern Königlicher wirde freundtlich vnd vnderthenige wilfarung beweisen möchten/ daß sie darzů sonderlich geneygt/ so weren wir die botschafften das für vnser person auch willig. Wir hetten aber die nechsten Abschiedt zu Speier vnd Eßlingen verfertigt/ besichtigt vnnd befunden/ dariñ außtrücklich/ daß die selbig Abschiedt form vnd maß geben/ wie vnd welcher gestalt solch eilend hilff gebraucht/ vnd so jemands der noturfft were/ wer deßhalben ersücht werden solt: darumb iñ vnser botschafften macht nit stünd dem änderung zuthůn/ wie sie wol selbst abnemen vnd ermessen möchten.

¶ Zům letsten/der knecht vnd kriegßuolcks halben/ wolten wir die botschafften an vnser gnedigste vnd gnedige herrn vnnd obern gelangen lassen/ der zůuersicht/ sie werden sich darin̄ der gebür vnd alles gůten willens halten vnd beweisen. Die weil sich aber/wie bißher beschehen/vil knecht heymlich hin der jrer herrn wissen hinweg theten/sehen die botschafften für gůt an/ nach dē solch knecht gemeynlich durch der Königlichen wirde Königreich/ Fürstenthůmb vnd landt jren zugk nemē/ daß Königliche wirde an jren pässen auch versehung thůn liessen / domit solchen knechten oder kriegßuolck keyn durchzugk gestatt würd.

¶ Nach dem auch auff gehaltem Reichßtag zu Speier die Stend des Reichs gemeynlich fürgenommen vnd beschlossen/etlich Oratores mit bestelter vnd versiegelter Credentz vnnd Instruction zu Keyserlicher Maiestat in̄ Hispanien zu verordnen/die auch der zeit benant/ vnnd zu außgang vermelt Reichßtags vnserm gnedigsten Herrn dem Cardinal vnnd Ertzbischoff zu Meyntz vnd Magdenburg Chůrfürsten ꝛc. So bald das geleyd vom König von Franckreich/der dañ deßhalb beschriben worden/ ankomen wirt/alßdañ vermelte Oratores zůr notturfft abzufertigen beuolhen. Vnd aber volgends in̄ dem ankommenden gleydt erfunden / das alleyn auff vier Monat gestelt/ dermal schon eyner verschienen/vñ darumb angeregte Oratores auff den ankommenden tag gen Eßlingen/so also kurtz an der handt gewesen/bescheydē/ der jre abfertigung zu gewarten/vnd von dannen dañ die achtzehen Chůrfürsten vnd Fürsten/ vnd der selbigen botschafften/ auß erzelten vnd andern bewegendē vrsachen die schickung angeregter Oratorn zu disem des Reichs versamlung tag geschehen/wie sie dañ das domals Keyserlicher Maiestat zůgeschriben / vnnd also darauff von vnß der Meyntzischen botschafft alhie vnß den andern botschafften bericht des handels / vnd vrsachen des auffhaltens mit fürlegung angeregter besiegelter Credentz vnd Instruction fürgetragen worden. So ist vnß den botschafften solche handlung notturfftig erwegen/vñ sonderlich bedacht hoch nütz vñ gůt sein/daß bemelt Oratores vor langest abgefertigt worden weren/auch noch würden/oder in̄ andere weg angeregte Instruction an Keyserlich Maiestat/in̄ betrachtung/was dem heyligen Reich/ vnd sonderlich Deutscher nation/ daran gelegen/ gelangt. Die weil wir aber ermessen/wie/welcher massen vnd gestalt/vnd auch auß was erwegenden vrsachen berürte Instruction gestelt/ auch die Oratores darzů auß eynhelligem gemüt geordnet wordē/zu dem/daß wir vnß auß oberzelten vrsachen alhie keyner handlung vnderzogen/vnnd also in̄ vnserm thůn/ macht oder gewalt nit steht/das/so auff berürtē Reichßtag beschlossen/zuändern/so haben wir demnach vnß des handels diser zeit nit wissen zu vndernemen.

¶ Vnd als auff gehaltem tag zu Eßlingen eyn beschlossen Missiue von Königlicher wirde von Engelandt an die Fürsten des Reichs außgangen/ ankommen/der auch domals/wie wol etlich Chůrfürsten vnd Fürsten verraten gewesen/durch die andern eröffnet/von denen wider in̄ schrifften darauff antwort geben/vnder andern deß in̄halts: daß auff disem des Reichs versamlungtag solch schreiben gemeynen Stenden fürgehalten werdē solt/so ist solch angeregt schreiben des tyrannischen Türcken geübte handlung in̄ sich begriffen / darauff vermanet / welcher maß jm widerstandt beschehen werden solt/ darzů sein Königlich wirde jre macht vnnd hilff auch leyßten wolt ꝛc. sampt

dar-

darauff gevolgter antwort vnß den botschafften gemeynlich fürgelegt wordē Die weil wir aber iñ haupt artickeln / darumb man alhie ankommen / keyner handlung eingangen seind / auch niemands von wegen Königlicher wird erscheinet / haben wir dem handel auch rüh geben. Doch daß Keyserlich Maiestat Copei douon zügestelt / dergleichen eynem jeden Standt / so sie begert / abschrifft douon werden soll.

¶ Als auch iñ anfang vnd ordnung dises Reichs versamlungs tag etlich Fürsten vnd ander Stend botschafften der session vnd subscription dises Abschiedts / von wegen jrer Herrn vnnd obern / nach dem es den selbigen / wie sie anzeygten / jren herbrachten herligkeyten / gebrauch vnd gerechtigkeyten / zu wider vnd nachtheylig sein solt / beschwerung fürgetragen / deßhalben sich die selben botschafften auff gedacht Keyserlichen Stathalters / auch vnsers verwalters vnd Regiments beger vnd bitt / des versamlungs tags jre session vnd subscription gegenwertigen Abschiedts geselliglichen / vngeferlichen vñ on alle ordnūg gehaltē / daß demnach vnser des Stathalters ampts verwalter vnd Regiments von wegen Keyserlicher Maiestat / gemüt vñ meynung ist / das eynem jeden Fürsten vnd Standt / solchs diß versamlungs tags vngeferlich gethonen session / vnd anzeygten subscription an seinen herbrachten gebrauch vnnd gerechtigkeyt iñ eynichen weg nit nachtheylig / schedlich oder vergriffen sein solt.

¶ Vnd seind diß die hernach geschriben wir der Chürfürsten / Fürsten / Prelaten / Graffen / vnd des heyligen Reichs botschafften / gewalthaber vnd geschickten. Von wegen des Ertzbischoffs zu Meyntz / Frówin von Hutten ritter / vnd Caspar von Westhausen doctor Cantzler. Des Ertzbischoffen vō Trier / Dietrich vom Steyn / vñ Michel Stud secretari. Des Ertzbischoffen zu Cöln / Dietrich Graff zu Manderscheidt / vnnd Bernhart von Hagen doctor Cantzler. Des Pfaltzgraffen bei Rhein / Schenck Valtin herr zu Erbach vnd Lucas Hugo doctor: alle vier Chürfürsten.

¶ Der geystlichen Fürsten vnd Stend botschafften. Von wegen des bischoffs von Bamberg / Daniel von Rebwitz. Des bischoffs von Würtzburg / Bernhart von Diingen / vnnd Ambrosius Geier. Des bischoffs von Speier / vnnd Administrators zu Regenspurg / Augustin Roß doctor Cantzler. Des bischoffs zu Augspurg / Hans Stadion. Des erwelten vñ besterigtē des stiffts Münster / wir obgenant Dietrich Graff zu Manderscheidt / vnnd Bernhart von Hagen doctor. Des bischoffs zu Oßnabruck vnd Padeborn / Conradt vō Dellingßhausen doctor. Des bischoffs von Mörsenburg / Wilhelm vō Wisentaw. Des bischoffs zu Camain / Anthonius Netzmeyer. Des Coadiutors zu Fulda / wir obgemelt Frówin von Hutten ꝛc. vnd Caspar von Westhausen doctor. Des meysters Deutsch ordens iñ Deutschen vnd Welschen landē / Friderich Sturmfeder Commenther zu Blomenthal.

¶ Von wegen der weltlichen Fürsten. Hertzog Friderichs von Beyern Georg herr zu Heydeck ꝛc. Hertzog Jörgen von Sachsen / Dietrich von Wertheram doctor. Hertzog Wilhelms vnd Ludwigs von Beyern gebrüder / Johañ Weissenfelder Licentiat. Hertzog Ott Heynrichs vñ Hertzog Philipsen iñ obern vnnd nidern Beyern / Conz von Rechperg / von hohen Rechperg / zu Stauffeneck. Hertzog Heynrichs zu Meckelburg / Caspar von Schöneych Cantzler. Hertzog Albrechts von Meckelburg / Hans von Dagsperg ritter ꝛc

Hertzog Johañ von Cleue/Gülch vnd Berg/Johañ von Dockheym/genant Frieß doctor. Hertzog Jörgen vnd Bernim gebrüder zu Stetin vnd Pomern Anthonius Notzmar/vnd Jörg Russaw. Marggraff Philipsen vnd Ernsten von Baden/Wilhelm von Wißentaw. Des Landtgraffen zu Leuchtenberg/vnd sein pfleg sün Ladißlawen/vnd Leonharten Graffen zu Hage gebrüdern/Georg Böheym/genant Spieß doctor.

¶ Von wegen der Prelaten. Ambrosius Apt des Gotßhauß zu S. Heymeran zu Regenspurg persönlich. Doctor Johañ König mit gewalt von wegen der hernach bemelten Prelaten: mit namē Johañ Bastian Apts zu Kempten. Rudolffen von Fridingen Lande Commenthers der Baley/Elsaß vñ Burgundi Deutsch ordens. Conrade des Gotßhauß Reyßheym. Jörgen zu Salmanßweiler. Gerwigken zu Weingarten. Jeronymi zu Elchingen. Andres zu Ochsenhausen. Peters zu Vrsen. Johansen zu Rode. Jacob zu Mindernaw. Johansen zu Schussenriedt/vnd Heynrichen zu Marcktal: alle åpt berürter Gotßheuser. Des Lande Comenthers zu Coblentz/Wilhelm von nidern Eisenburg Deutsch ordens. Des Apts zu Rockenburg/Bernhart Besserer. Des Gotßhauß Werden/Arnolde von Siegen. Die Eptissin vō Essen Caspar von Westhausen doctor.

¶ Von wegē der Frei vnd Reichstett. Cöln/Arnolt vō Siegen. Straßburg/Jacob Sturm/vnd Martin Herlin. Speier/Dieter Drawel statschreiber/mit beuelh der stett Hagenaw. Colmar. Schlerstat/Weissenburg. Keysersperg. Münster. Obern Ehnheym. Franckfurt/Philips Fürstenberger/mit beuelh der statt Wetzlar. Goßlar/Conradt Dellingßhausen doctor. Mülhausen/Bastian Rodman. Northausen/Kernsten Müller. Fridberg/Herman Binckel. Regenspurg/Symon Schwäblin/vnd Wolffgang Lumbeck Nürnberg/Christoff Detzel/mit beuelh Nördlingen. Schweinfurt. Dünckelspühel. Winßheym. Weissenburg am Nortgaw/vnd Heylbrun. Vlm/Bernhart Besserer/mit beuelh Reutlingē. Bibrach. Gemünd. Weil. Gingen. Yßne vnd Alen.

¶ Des zu vrkundt so haben wir Stathalters ampts verwalter vñ Regiment disen Abschiedt mit dem Keyserlichen Secret zu berürtem Regiment verordnet/des wir vnß hierin̄ gebrauchen. Vnd wir Frōwin von Hutten ritter ꝛc. vnd Schenck Valtin herr zu Erbach/von vnser vnd anderer Chürfürsten botschafften. Wir Bernhart vō Tüngen/vnd Jörg herr vō Heydeck ꝛc. von vnser vnd anderer der geystlichen vnnd weltlichen Fürsten botschafften wegen. Ambrosius Apt zu S. Heymeran zu Regenspurg vō vnser selbst vñ der Prelaten wegen. Vnd wir Chammerer vñ radt der statt Regenspurg vō vnser vnd der Frei vnnd Reichstett wegen diser versamlung vnser Jnsiegel an disen Abschiedt thün hencken. Geben vnd beschehen in̄ des heyligē Reichs statt Regenspurg/am achtzehenden tag Maij: Nach Christi geburt/Fünfftzehen hundert/vnd in̄ siben vnd zwentzigsten jar.

Volgen die Eyd aller personen/zu dem Chammergericht gehörig/vnnd der partheien/so daran zu handeln haben. Vnnd erstlich des Richters vnd vrtheyler Eyd/wie der auff dem Reichstag zu Wormbs/Anno 1495. auffgericht/mit dem anhang/auff dem Reichstag zu Wormbs Anno 1521. geordnet ꝛc.

Dise

DIse alle sollen zuuor vnser Keyserlichen Maiestat geloben/ vnd eyn eydt zu Gott vnnd den heyligen schweren/ vnserm Königlichen oder Keyserlichen Chämergericht getrewlich vnd mit fleiß ob zu sein/ vnd nach des Reichs gemeynē rechten/ auch nach redlichen erbarn vnd ländlichen ordnungen/ statuten/ vnd gewonheyten der Fürstenthümen/ Herrschafften vnd gericht/ die vor sie bracht werden/ dem hohen vnd nidern/ nach seiner besten verstentnuß/ gleich zurichten/ vnd keyn sach sich do gegen bewegen lassen. Auch vō den partheien/ oder jemands andern/ keyner sachen halber/ so iñ gericht hangt/ oder hangen würdē/ keyn gab/ schenck oder eynichen nutz/ durch sich selbst/ oder andere/ wie des menschen siñ erdencken möchten/ zu nemen oder nemen lassen. Auch keyn sondere parthei iñ gericht oder anhang vnd zufall iñ vrtheylen zu suchen oder zu machen/ vnd keyner partheien radten oder warnen. Vnd was iñ radtschlägen vnd sachen gehandelt wirt/ den partheien oder niemandts zu eröffnen/ vor oder nach der vrtheyl. Die sachen auch auß böser meynung nit auff halten oder verziehen on alles geferd.

Der anhang.

¶ Auch keyn sach/ wie die genant/ ausserhalb die Fiscalischen/ so er darzu verordnet/ vnd deren/ dariñ jm zu vrtheylen von rechts wegen nit gezimpt vnd on das ab zutretten schuldig/ annemen/ noch dariñ radtschlagen. Es sol jnen auch an allen puncten dises eydts keyn ander pflicht oder bündtnuß verhindern/ on alle geferd.

Der Gerichtschreiber vnd Lesers eydt.

¶ Jtem an das Chammergericht sollen geordnet werden zwen glaubig Gerichtschreiber/ vnd eyn Leser/ der die gerichts händel verwar/ die sollen vnser Königlichen oder Keyserlichen Maiestat/ oder dem Chammerrichter an vnser statt/ geloben vnd zu den heyligenh sweren/ jren ampten getrewlich ob zu sein/ mit auffschreiben/ lesen vnd anderm. Auch die brieff vnd vrkundt/ die iñ gericht bracht werden/ getrewlich bei dem gericht zu bewaren/ vnd den partheien oder niemands andern zu eröffnen/ was von den sachen iñ radtschläg des Richters vnd der vrtheyler gehandelt wirt/ auch die heymlichen gerichts hendel niemands zuöffnen/ lesen oder sehen lassen/ vnd keyn Copei vō den einbrachten brieffen vnd schrifften den partheien geben/ on erlaubnuß vñ erkant nuß des gerichts. Auch keyner parthei wider die andern radten noch warnen vnnd keyn schenck nemen/ noch jm zu nutz nemen lassen/ wie menschen siñ das erdencken möchten/ sonder sich jres lons/ der durch Chammerrichter vnd vrtheyler gesetzt wirt/ iñ jeder sach lassen benügen/ alles on argenlist.

Des Fiscals eydt/ Anno 1521. zu Wormbs auffgericht.

¶ Der Fiscal soll geloben vnd zu den heyligen schweren/ daß er alle vnd jede sachen vnd hendel/ so jm beuolhē seind oder werdē/ oder die jm/ als Fiscal/ vor kommen/ vnd ampts halber zuhandeln gebüren/ mit gantzen vnd rechten trewen meynen/ vnß vnnd dem Fisco zu gůt/ nach seinem besten verstentnuß mit fleiß vorbringen vnd handeln/ dariñ wissentlich keynerley falsch oder vnrecht gebrauchen/ noch eynichen geferlichen schub noch dilation zu verlenge-

rung der sachen suchē. Auch mit den widerpartheien keyn vorgeding oder vorwort/ausserhalb sonderlich wissen vnd beuelh des Thammerrichters vñ zwey er Beisitzer machen: heymlicheyt/vnderricht vnnd behelff/so er in den sachen erkündt vnd erfäret/dem Fisco zu schaden nit offenbarn. Das gericht vnd gerichts personen ehren vnd fördern/vor gericht erbarkeyt gebrauchen/vnd lesterung bei peen/nach ermessung des gerichts/sich enthalten. Auch seins ampts vnd der Fiscalischen sachen halber keyn gab/schenck oder eynichen nutz/durch sich selbs oder andere/wie das menschen sin erdencken möchten/nemen/oder jemands von seinen wegen nemen lassen. Darzů alleyn den Fiscalischen sachen außwarten/vnd mit keynen andern hendeln dariñ zu radtschlagen oder zu handeln sich beladen/vnd sunst die ordnung/seins ampts halber auffgericht/halten/alles getrewlich vnd vngeferlich.

Des Fiscals Aduocaten eydt.

¶ Des Fiscals Aduocat soll gleichmessigen eydt/wie oben vom Fiscal gesetzt/mutatis mutandis thůn/wie hernach volgt.

Des Fiscals Substituten eydt/zu Wormbs im 1495. auffgericht vnd gesetzt.

¶ Jr sollent geloben vnd zů den heyligen schweren/daß jr all vnd jeglich sachen vnd hendel/so euch Königlichen oder Keyserlichen Thammer Procurator/general Fiscal beuolhen seind oder werdent/oder die euch des Fiscals halb fürkommen/vnd ampts halben zu handeln gebürt/mit gantzen vnd rechten trewen meynen/vnd der Königlichen oder Keyserlichen Maiestat vnd dem Fisco zu gůt/nach ewerm besten verstentnuß mit fleiß fürbringen vñ handeln dariñ wissentlich keynerley falsch oder vnrecht gebrauchen/noch eynich geferlich schub vnnd dilation/zu erlengerung der sach suchen. Auch mit den widerpartheien keynerley vorgeding oder vorworts/ausserhalb sonderlich wissens vnd beuelhs der Königlichen oder Keyserlicher Maiestat/oder des generals Fiscals machen/heymlicheyt/vnderrichtung vñ behelff/so jr in der sachen erkündet oder erfaren/dem Fisco zu schaden nit zu offenbarn/das gericht vnd gerichts personen ehren vnd fördern/vor gericht erbarkeyt gebrauchen/vnd lesterung bei peen/nach ermessung des gerichts/euch enthalten wöllet/alles getrewlich vnd vngeferlich.

Juramentum Aduocatorũ et Procuratorũ latine.

¶ Aduocati qui ad Jmperialis Camere iudicium patrocinium causarũ et munus Aduocationis assumendi sunt sacre Maiestati nostre/vel in nostri loco domino iudicij Camere promittent/et ad sanctos iurabunt/quod clientulis partibus suis in causis/quas defendendas suscipiet/cũ integra sincera q3 fide/consilijs et actionibus suis/meliore qua valnerint intelligentia viriliq3 parte pro ipsis fuerit quã diligentissime adesse et iuuare velint/atq3 in huiusmodi causis penitus nullam calumniam falsitatis seu iniquitatis illicitasq3 dilationes scienter protelandarum causarum gratia vsurpare aut petere velint/neq3 partes/quo id faciant aliquo modo non ůstruere velint cum partibus de quota seu parte litis/cuius tunc patrocinium agunt minime paciscantur secreta/causarumq3 subsidia/seu fundamenta instructionis/que a partibus

bus ipsis accepta/ vel aliunde perscrutata in detrimentum/ seu per iudicium partium non reuelabunt/ et eius personas cum precipua et honoris et promotionis dilatione prosequentur coram ipsorum iudicium dignissimi assessione/ nedum equitate sed honestate quoqz vtentur/ conuicia ibidem sub pena a iudice moderanda vitabunt. Preterea quod clientulos suos vltra salaria vigore ordinationis ipsis debita nulla auctione/ vel controuersiam pactione onerabunt/ siqz salarij nomine controuersiam facti fuerint/ super ea re moderationē iudicis et assessorum/ vel quibus tunc iudex eam rem terminandam mā dauerit/ sine vlla conditione expectabūt/ et in posteris in nouis causis assumptis vel assumendis/ necdum in iudicium deductis/ siquid in eis vltra iudicialem taxam/ seu moderationem interceperint/ id partibus restituere debent. Quodqz causam quarum patrocinium subierunt/ sine legittima ratione et iudiciali permissione non destituent/ verum clientulis suis et partibus cum omni fidelitate ad causarum ipsarum finem subsidium impartiri et prestare debent/ sine vllius fraudis et doli intercessione.

Der redner eydt/ zu Wormbs auffgericht 1495.

¶ Die redner/ so das gericht zu solchem ampt auffnimpt/ sollen versten dig sein/ vnd vnser Königlichen oder Keyserlichen Maiestat/ oder dem Chā merrichter an vnser statt/ geloben vnd zu den heyligen schwerē/ daß sie die partheien der sachen zu handeln/ sie annemen/ iñ den selben sachen mit gantzen vñ rechten trewē meynen/ vñ solch sachen nach jrem besten verstehn/ der partheiē zu gūt/ mit fleiß fürbringē vnd handeln/ vnd dariñ wissentlich keynerley falsch oder vnrecht gebrauchen/ oder geferlich schub vnd dilation/ zu verlengerung der sachen/ vñ des die partheien zu thūn oder zu süchen nit vnderweisen/ auch mit den partheien keynerley vorgeding oder vorwort machen/ eynē theyl von der sach/ der sie iñ rechten redner seind zu haben oder zu warten: auch heymlicheyt vnd behelff/ so sie von den partheien empfahen/ oder vndertichtung der sachen/ die sie von jnen selbs mercken werden/ jren partheien zu schaden niemands offenbarn. Das gericht vnd gerichts personen ehren vnd fördern/ vnd vor gericht erbarkeyt gebrauchen/ vnd lesterung bei peen/ nach ermessung des gerichtes/ sich enthalten. Darzū auch die partheien über den lon/ der jn/ nach laut der ordnung über das Chāmergericht/ gebürt/ mit merung oder andern geding nit beschweren oder erhöhen wöllen. Vnd ob solds oder lons halbē zwischen jn vñ den partheien irrung oder spen entstünden/ der selben bei dem Chā merrichter vnd vrtheylern zu bleiben/ die er zu jm nemē/ oder den er das beuelhen wirt. Vnd wie sie durch die selben entscheyden werdē/ das benügig zu sein vnd es do bei bleiben zu lassen. Daß sie sich auch der sachen/ so sie angenommē haben/ on redlich vrsach/ vnd des rechten erlaubniß/ nit wöllen entschlagen/ sonder jren partheiē getrewlich/ biß zu end des rechtē handeln/ alles vngeferd.

Der Aduocaten eydt/ zu Wormbs 1495. auffgericht.

¶ Jr werdent geloben vnd schweren/ daß jr die partheien/ der sachen jr zu handeln annement/ mit gantzen vnd rechten trewen meynent/ iñ solchen sachen nach ewerm besten verstentnuß/ den partheien zu gūt/ mit fleiß handeln/ vnd dariñ wissentlich keynerley falsch/ geferd noch vnrecht brauchē/ auch mit den partheien keynerley verding oder vorwort eyn theyl von der sachen der jr

Aduocat seidt/zu warten/oder zu warten machen. Auch heymlicheyt vnd behelff/so jr von den partheien empfahen/oder vnderrichtung der sachen/die jr von euch selbs mercken werdent/ewern partheien zu schaden/niemands offenbarn. Das gericht vnd gerichts personen ehren/fördern/vñ erbarkeyt vor gericht zubrauchen/vnd lesterung bei peen/nach ermessung des gerichts euch zu enthalten. Auch die partheien über den soldt oder lon/der euch/nach laut der ordnungen über das Thammergericht/gebürt/mit merung oder andern geding nit beschweren oder erhöhen. Vnnd ob soldts oder lons halber zwischen euch vnd den partheien irrung oder spen entstünden/dem des selben zubleibē/bei dem Thammerrichter vnd vrtheylern/die er zu jm nemen/oder den er das beuelhen wirt. Vnd wie jr durch die selben entscheyden werdent/daß jr das gnügig seidt/vnd es do bei bleiben lassent. Euch auch der sachen/so jr angenomen habt/on redlich vrsach/vnd des rechten erlaubnuß/nit entschlagent/son der ewern partheien/biß zu end des rechten/handeln wöllent/alles vngeferd.

Wie die Procuratores Juramentum calumnie schweren sollen.

¶ Jr werdent schweren eyn eydt zu Gott vnd den heyligen/in ewer partheien vñ ewer eygen seel/daß jr glaubt eyn gůt sach zu haben: daß jr auch keynen vnnoturfftigen geferlichen schůb der sachen begerē: vnd so offt jr in recht gefragt werdent/die warheyt nit verhalten/auch in diser sachen niemandts andern/dañ den jheningen/so das recht zůleßt/ichts geben/oder verheyssen wöllen/domit jr die vrtheyl erlangē oder behalten mögen/alles getrewlich vñ vngeferlich. Gleicherweiß soll der principal den eydt auch schweren.

Wie die Procuratores schweren sollen/so sie die Taxierten kosten bei dem eyd erhalten wöllen.

¶ Jr werdent schweren eyn eydt zu Gott vnnd den heyligen/inn die seel ewer partheien/daß sie in diser sachen N. gulden Rheinisch/darob vnd nit darunder/gerichts kosten außgeben vnd erlitten hat/vnnd in jrer eygen seel/daß jr das also zuthůn/von jr gewalt empfangen/vnd vnderricht seidt/alles vngeferlich.

Eyn ander eydt.

¶ Auff meiñ einbrachten gewalt/in des selben gewaltgebers seel schwer ich/daß er in diser sachen N. gulden Rheinisch/darob vnnd nit darunder/gerichts kosten außgeben vñ erlitten hab/vnd in mein eygen seel/daß ich das also zuthůn von jm gewalt empfangen hab vnd vnderricht sei/vngeferlich.

So der principal disen eydt selbst thůt.

¶ Daß ich in diser sachen N. gulden gerichts kosten außgeben vnd erlitten hab/vngeferlich.

Volgt der eydt/so des klägers Anwalt seine artickel/mittel des eydts/übergibt.

¶ Jr/als Anwalt/werdent schweren eyn eydt zu Gott vnd den heyligē daß die artickel von euch in diser sachen geben vnd überantwort/so vil die selben ewer partheien eygen geschicht oder that berüren/waar sein: so ferr aber

die

die selben frembd vnd andere that oder geschicht betreffen/ daß jr glaubt/ die waar vnd bewerlich zu sein/ alles vngeferlich.

Form des eydes/ so der kläger selbst seine articulos mittel des eydes/ übergibt.

¶ Daß die articuli võ meinet wegẽ iñ diser sachen einbracht/ so vil mein eygen geschicht betreffen/ waar sein/ vnd so vil die frembd geschicht betreffen daß ich die glaub waar vnd bewerlich sein on all geferd.

Der eydt des beklagten auff des klägers artickel/ so der beklagt selbst zu gegen ist.

¶ Jr werdent schweren eyñ eydt zu Gott vnnd den heyligen/ daß jr auff des widertheyls einbracht vnd zügelaßne position vnd artickel/ vnd jeden besonder/ die warheyt antwortẽ wöllent/ ob jr die glaubt oder nit glaubet waar sein/ on alle geferd.

Eyn ander form.

¶ Daß ich auff alle position vnd artickel vom widertheyl iñ diser sachẽ gegen mir einbracht/ die warheyt antworten wöl/ ob ich die glaub oder nit/ on alle geferd.

Der eydt/ so des beklagten Anwald auff des klägers Anwalds artickel antwort geben soll.

¶ Jr als Anwalt N. sollent bei ewerm eyd/ den jr jetzund thün werdet zu den artickeln/ durch ewern widertheyl iñ diser sachen einbracht/ vnnd euch übergeben/ vermittel diser wort/ daß jr glaubent/ die selben war oder nit war sein/ antworten/ alle geferd außgeschlossen.

Der eydt der boßheyt/ genant iuramentum malicie/ die der Procurator iñ sein selbst vnd seiner partheien seelen schwert.

¶ Jr werdent iñ ewer partheien vnd ewer eygen seel schweren eyñ eydt zu Gott vnd den heyligen/ ob jr das iñ ewer gewissenheyt thün mögent/ das jr vorbringet vnnd begert/ nit auß geferden oder böser meynung/ noch verlengerung der sachen/ sonder alleyn zür notturfft thüt/ vnnd das jr also zuthün von ewer partheien vnderrichtung vnd gewalt empfangen habt.

Der eydt/ so eyner wirt zu Curator zům krieg geben.

¶ Jr werdent schweren eyñ eydt zu Gott vnd den heyligen/ daß jr alles vnd jedes/ so N. den jr zu Curator geben seind/ iñ seinen angezeygten sachen gůt vñ nützlich ist/ nach ewer besten verstentnuß getrewlich handeln/ volbringen vnd üben/ euch der warheyt gebrauchen/ vnd des nit seumig noch hinderstellig sein/ was auch vnnützlich vnnd schedlich ist/ verhüten/ nit gebrauchen noch gestatten gebraucht werden. Vnd alles das iñ diser sachen zu ewern handen kompt/ dem ehgenanten N. gentzlich übergeben/ alles vngeferd.

Der eydt/ so eyner wirt geben zu Fürmünder/ vnd durch eynen Procuratorn geschworn wirt.

¶ Jr N. von N. als Anwalt A. sollent auff ewern einbrachten

gewalt/von wegen des selben M. in̄ sein seel geloben vnd zu Gott vnnd den heyligen schwern/daß sie alles vnd jedes/so C. von D. verlassen son/des Vormünderschafft er besterigung begert/was gůt vnd nützlich ist/thůn vnd handeln/was vnnütz vnd schedlich ist/vermeiden/vnderlassen vnd verhüten des selben jungen güter vnd person zu jrem nutz/in̄ gůtem glauben vnd trewē vertretten/vnd in̄ besten versehen/Jnuentarium von seinen haben vnd gütern machen lassen/jrer Administration vnd handlung zu gebürlicher vnnd rechter zeit rechnung thůn/mit volkommender überlieferung/alles des/so der Vormünderschafft halb zu jren handen kommen/vnnd dem jungen zůstehn wirt/vnd das sie jm schuldig bleiben/vnd sunst alles das thůn wöllen/das getrewen Vormündern zů gehört/alles bei verpfendung jrer hab vnd güter/on alles geferd.

Form des zeugen eydts.

¶ Jr sollent schweren eyn̄ eydt zu Gott vnd den heyligen/daß jr auff die artickel/in̄ recht zůgelassen/vnd in̄ der gantzen sachen zuthůn N. vnd N. wöllent sagen vor beyde partheien/keyner zu lieb noch zu leyd/die warheyt/so euch douon wissend/jr besinnend vnd gefragt werdent/zu sagen/vnd das nit lassent vmb keyn gab/schenck/nutz/gunst/hasz/freundtschafft/forcht oder anders/wie menschen sin̄ das erdencken möcht/vngeferd.

Der eydt vor die armůt.

¶ Jr N. sollent schweren eyn̄ eydt zu Gott vnd den heyligē/daß jr also arm seidt/auch an ligender oder farender hab/noch schulden/vermögent/daß jr die Cantzlei vmb notturfftig brieff/noch ewern Aduocaten vnd Procuratorn bezalen oder belonen mögent. Daß jr auch darumb ewere hab oder güter geferlicher weiß nit vereussert oder übergeben habt. Vnd so jr in̄ ewer sachē mit recht behalten/oder sunst zu bessern vermögen kömen werdent/daß jr alß dañ jedem nach seiner gebür/bezalung vnnd außrichtung thůn wöllent/alles getrewlich vnd vngeferlich.

Der Bedellen eydt.

¶ Jtem der soll geloben vñ schwern/daß er wöll solchem Bedellen ampt mit allen trewen vnnd fleiß vor sein/eynem Königlichen oder Keyserlichen Chammerrichter vñ gericht dariñ gehorsam vñ gewertig sein/die selben Chāmerrichter vñ gerichts personen ehren vnd fördern/vnd ob er der heymlicheyt des radts ichts hört/vernem oder erfaren würd/das selbig verschweigen/vñ niemands öffnen. Von den partheien über seinen gewönlichen vnd gebürlichen lon nichts nemen/auch keynerley parthei oder andern zu schadē oder nachtheyl nit warnen/radten/oder sunst fürschůb thůn: vnd sunst alles das thůn/das eynem Bedellen zuthůn gebürt/alles getrewlich vnd vngeferlich.

Der Chammerbotten eydt.

¶ Jtem die botten/so zu dem Königlichen oder Keyserlichen Chāmergericht bestelt/auffgenōmen werden/sollen geloben vnd zu den heyligē schweren/dem Chammerrichter vñ vrtheyler gewertig vñ gehorsam zu sein/jr botschafft/Citation vnd ander gerichts brieff/so jnen von dem Chammerrichter vrtheylern/oder bottenmeyster zu jeder zeit beuolhen oder übergeben werden/

getrew-

getrewlich vnd mit förderlichem fleiß auß zurichten/ vnd den personen/ an die solch brieff stehn/ iñ jr eygen person oder heußlich wonung/ oder sunst nach ordnung des rechtens zu antworten vnd zu verkünden: solcher überantwortung vag vnd malstat darauff zu schreiben/ den Prothonotarien des glaublich relation/ auch sunst alles das thün vnd handeln/ das jnen/ iñhalt der ordnung/ gebürt/ alles trewlich vnd vngeferlich.

Der eydt/ so eyn Artzt/ Barbierer/ oder eyn ander schwert/ über das/ so eynem ist eyn glidt abgeschnitten.

¶ Jr werdent schwerē/ daß jr iñ diser sachen/ darumb jr erfordert/ so vil jr das auß erfarung ewer kunst erlernt/ vnd mit ewern leiblichen sinnen erkün der seind/ niemands zu lieb noch zu leyd/ weder vmb neidt/ hasß/ miedt/ gab/ oder gunst/ sonder alleyn der gerechtigkeyt zu förderung/ vñ wie jr gestalt der sachen erfindent/ die warheyt sagen wöllent/ vnd daß jr glaubt/ daß dem also sei/ als euch Gott helff vnd die heyligen.

Form vnd ordnung des Juden eydts.

¶ So eynem Judē eyn eydt auffgelegt wirt/ so soll er zuuoran/ eh er den eydt thůt/ vorhanden vñ vor augen haben eyn bůch/ dariñ die gebott Gottes die dem Mose auff dem berg Synai von Got geschriben geben seind/ vñ mag darauff den Juden bereden vnd beschweren mit den nachuolgenden worten.

¶ Jud ich beschwer dich bei dem eynigen lebendigen vnnd Almechtigen Gott/ schöpffer der himmel vnd des erdtrichs/ vnd aller ding/ vnd bei seinem Torah vnd gesetz/ das er gab seinem knecht Moscheh auff dem berg Synai/ daß du wölleſt warlichen sagen vñ verjehen/ ob diß gegenwertig Bůch sei das Bůch/ darauff eyn Jude eynem Christen oder eynem Juden eynen rechten gebürlichen eydt thůn vnd volfüren mög vnd soll.

¶ So dañ der Jud auff solche beschwerung bekent vnd sagt/ daß es das selb Bůch sei/ so mag jn der Christ/ der den eydt von jm fordert/ oder an seiner statt der/ der jm den eydt gibt/ fürhalten vnd fürlesen diſe nachuolgende frag vnnd vermanung: Nemlich/ Jud ich verkünd dir warhafftiglichen/ daß wir Christen anbetten den eynigen Almechtigen vnd lebendige Gott/ der himmel vnd erden/ vnd alle ding beschaffen hat/ vnnd daß wir ausserhalb des keynen andern Gott haben/ ehren/ noch anbetten: das sag ich dir darumb/ vnnd auß der vrsach/ daß du nit meyneſt/ daß du wereſt entschuldigt vor Gott eyns falschen eydts/ iñ dem daß dir weren vnd halten möchteſt/ daß wir Christen eyns vnrechten glaubens weren/ vnnd frembde Götter anbetten/ das doch nit ist: vnd darumb sindtmal daß die Nesie oder Haupteut des volcks Jsrael schuldig gewesen seind zu halten/ das/ so die geschworen hetten den Männern von Giffyon/ die doch dienten den frembden Göttern: vil mer biſt du schuldig vnß Christen/ als den/ die do anbetten eynen lebendigen vnd Almechtigen Gott/ zu schweren vnd zu halten/ eynen warhafftigen vnd vnbetrieglichen eydt.

¶ Darumb Jud frag ich dich/ ob du des glaubeſt/ daß eyner schendet vñ leſtert den Almechtigen Gott/ iñ dem/ so er schwert eynen falschen vñ vnwarhafftigen eydt. So sprech der Jud ja.

¶ Spricht der Christ: Jud ich frag dich ferrer/ ob du auß wolbedachtē můt/ vnd on alle argenlist vnd betrieglicheyt/ den eynigen lebendigen vnd Al

mechtigen Gott wölleſt anrüffen zu eynem zeugen der warheyt / daß du in diſer ſach / darumb dir eyn eydt auffgelegt iſt / keynerley vnwarheyt / falſch oder betrieglicheyt redē noch gebrauchē wölleſt in eynich weiß: ſo ſprech der Jud ja.

¶ So das alles beſchehen iſt / ſo ſoll der Jud ſein rechte handt / biß an dē knotren legen in das voigemelt Bůch / vnnd nemlich auff die wort des geſetzs vnd gebots Gottes / welche wort vñ gebott in Hebraiſch lauten alſo. Lo ſiſſa erſchen adonay eloecha laſchaff ki lo ienaqqe adonay eraſther iſſa erſchemo la ſchoff. Zu Deutſch. Nit erheb den namen des Herrn deines Gotts vnnützlich / dañ nit wirt vnſchuldig oder vngeſtrafft laſſen der Herr den / der do erhebt ſeinen namen vnnützlich.

¶ Alßdañ vnd darauff / vnnd eh der Jud den eydt volfürt / ſoll der Jud dem Chriſten / dem er den eydt thůn ſoll / oder an ſeiner ſtatt dē / der jm den eydt auff gibt / nachſprechen diſe wort.

¶ Adonay ewiger Almechtiger gott / eyn Herr über alle Melachim / eyn eyniger Gott meiner vätter / der du vnß die heyligen Torah gegeben haſt / ich rüff dich vnd deinen heyligen namen Adonay vñ dein Almechtigkeyt an / daß du mir helffeſt beſtetten meinen eydt / den ich jetzo thůn ſol: vnd wo ich vnrecht oder betrieglich ſchwerē werd / ſo ſei ich beraubt aller gnaden des ewigē Gotts vnd mir werden auffgelegt alle die ſtraff vnd flüch / die Gott den verflůchten Juden auffgelegt hat / vñ mein ſeel vñ leib haben auch nit mer eynichen theyl an der verſprechung / die vnß Gott gethon hat: vnd ich ſol auch nit theyl habē an Meſſias / noch an dem verſprochen erdtreich des heyligen ſeligen landts.

¶ Ich verſprich auch / vnnd bezeug das bei dem ewigen Gott Adonay / daß ich nit wil begern / bitten oder auffnemē eynich erklerung / außlegung / abnemung oder vergebung von keynem Juden / noch anderm menſchen / wo ich mit diſem meinē eyd / ſo ich jetz thůn würd / eynichē menſchen betriegē: Amen.

Darnach ſo ſchwer der Jud / vnd ſprech dem Chriſten nach diſen eydt.

¶ Adonay eyn ſchöpffer der himmel vnd des erdtreichs / vnd aller ding auch mein vnd der menſchen / die hie ſtehnd / ich rüff dich an durch deinen heyligen namen / auff diſe zeit zu der warheyt. Als vnd der N. mir zůgeſprochen hat / vmb den oder den handel / ſo bin ich jm darum̃ oder daran gantz nit ſchuldig oder pflichtig / vnd hab auch in diſem handel keinerley falſcheyt oder vnwarheyt gebraucht / ſonder wie es verlaut hat / vñ hauptſach / ſchuld oder ſunſt was die ſach iſt / alſo iſt es waar / on alles geferd / argeliſt vnd verborgligheyt: alſo bitt ich mir Gott Adonay zu helffen vnd zu beſtetten diſe warheyt. Wo ich aber nit recht oder waar hab an diſer ſachen / ſonder eynich vnwarheyt / falſch oder betrieglicheyt darin̄ gebraucht / ſo ſei ich Heram vnd verflůcht ewiglich. Wo ich auch nit waar vnnd recht hab in der ſach / daß mich dañ übergeh vnd verzer das feuer / das Sodoma vnd Gomorra übergieng / vnnd alle flüch / die an der Thora geſchriben ſtehn / vñ daß mir auch der waar Gott der laub vnd graß / vnd alle ding beſchaffen hat / nimmer mer zu hilff noch zu ſtatten kom̃ / in eynichen meinen ſachen oder nöten. Wo ich aber waar vñ recht hab in diſer ſach / alſo helff mir der waar Gott Adonay.

Wie vnd was geſtalt eyn jeder Chammerbott Exequiern ſoll.

Erſt-

LEtstlich betreffend die proceß auff anrüffen der partheien / vnd nit des Fiscals / außgehn / soll eyn jeder bott der ordnung gemeß sich wissen zu halten. Vnd wen eyn bottēmeyster mit eyner Citation / Jnhibition / Mandat oder dergleichen processen / die nit wider eyn Commun / Prelaten / Graffen / Fürstmessigen / Fursten / Chürfürsten / außgehn / abgefertigt wirt / sol der selbig bot mit solchen processen reiten / vnd den jhenigen / darwider die proceß außgehn / süchē do er sein gewönliche haußhaltung helt / oder mit hauß sitzt. Es were dañ sach daß er jn wißt zu betretten / vnd vnder augen zu verkünden. Wen nün der bot an solch ort kompt / soll er dem selbigen / wider den die proceß außgangen seind erewlich nachfragen: vnd so er den haben mag / jm die außgangen proceß vnder augen verkünden / das Original / oder so er sunst mer verkündung zuthün hett / eyn gleichlautend Copei daruon überantworten / vnnd das Original jm zeygen vnd lesen zulassen.

¶ So aber eyn bott eyn partheí on stil ligen nit bekommē mag / so soll er die proceß iñ sein gewönliche behausung / nit eynē kind / sonder seiner haußfrawen / oder eynem andern seiner ehhalten / so zu seinen jaren jetzt kommen / überantworten vnd bestellen / daß er solche brieff oder proceß auffs förderlichst seinem Meyster / Juncker oder Herrn / so er kom̄ / überantwort / oder bei gewisser botschafft verschaff / domit schaden / so jm begegnen möcht / verhüt werd.

¶ Wo aber niemand wolt solche proceß von jm annemen / soll er die selbigen iñ seiner behausung ligē lassen: doch iñ beisein eyns auß dē haußgesind.

¶ So aber das hauß vor jm verschlossen / vnd nit eingelassen würd / vñ villeicht sich niemands ließ sehen / sol der bott eynen oder zwen der nachbaurn so er vngeferlich haben mag / zu jm berüffen / vnd die brieff oder proceß an das hauß kleyben oder anschlagen.

¶ Wo aber jemands vor handen / vnd doch nit auff thün wolt / alßdañ mag er die brieff od̄ proceß an die thür / fenster oder an eyn ander ort des hauß legen oder stecken / vnd daruon gehn.

¶ Die weil dañ die Reichs ordnung vermag vnd mitbringt / daß die execution soll vñ mag zu eyns jeden gewönliche behausung beschehen / daß auch eynem jeden botten sonderlich für die execution wirt gelont / acht man für vnbillich / auch gar von vnnöten / daß die botten vmb stil ligen iñ obgeschribnen fellen von den partheien weiter belonung fordern. Gedencken auch / so fert jnē des iñ klag fürkommen wirt / mit ernstlicher straff wider den selbigen zu handeln / es were dañ / daß er sonderlich beuelh / stil zuligen / von der partheien hett empfangen.

¶ Es soll auch fürter eyn jeder bott / auff das Original oder Copei / die er der partheien / dar wider solch proceß außgangen / überantwort / schreiben seiñ namen / das Jar / Monat vñ tag seiner gethonen execution. Dañ sich offt begibt / daß die geladen parthei erscheint / vnd die ander auß bleibt / domit dañ der Keyserlich Chammerrichter der billicheyt nach sich wiß dariñ zuhalten.

¶ Es werden auch die botten / so das würden vnderlassen / darumb gestrafft.

¶ Nit destminder sollen die botten der außbringenden parthei jr gethon execution auff das Original oder Copei / ob die selbig vnder augē oder iñ sein

sein hauß verkündt/wer die proceß von jm empfangen/ inn aller maß/ wie die beschehen/ ordenlich auff schreiben/ vnd darin eyn wenig papeier vnd arbeyt nit sparen/so sie anders darumb ernstlich nit wöllen gestrafft werden.

¶ So man befinden würd/daß eyn bott über seinen gesetzten lon die partheien/in vil oder wenig/übernem/den selbigen mit ernsten/vnd entsetzung seines ampts/zustraffen.

¶ Wen aber eyn bott eynem gericht etwas zu verkünden / es seien compulsoriales/inhibitiones/ mandata oder ander proceß/ abgefertigt wirt. Wo alßdan das gericht seß/vnd bei eynander were/ sol er jnen solchs allen verkünden. Wo aber nit / so soll der bott/ an dem ort/ do das selbig gericht gewönlich besessen vnd gehalten wirt/nach dem Richter/ Amptman/ Schuldtheyß oder Meyer/als eynem haupt des gerichts/ wie er nach gelegenheyt eyns jeden orts genent wirt/fragen/zu jm gehn/vnd ansagen/er hab Keyserliche brieff/eynem gericht zu verkünden/mit beger/daß er etlich des gerichts/zwen/drei oder vier zu jm nem. Thůt er das/so sol der bott jnen also die Keyserliche brieff oder proceß dem Richter vnd den selbigen überantworten. Wo aber jm das abgeschlagen wirt/so überantwort der bott dem Richter/Amptman/ Schuldtheyssen oder Meyer die proceß: vñ in der executiō zeyg er an/wie jm solchs versagt sei.

¶ Es soll auch eyn jeder bott in obgeschribnem fall ordenlich den namen vnd zunamen des Richters/Amptman/Schuldtheyssen oder Meyers/ darzů der Schöffen/denen er die Keyserliche proceß verkündt hat/in die executiō bei vermeidung der straff/schreiben. Wen aber etlich proceß wider Stett/Prelaten/Graffen/Freien/Fürsten oder Churfürsten außgehn/soll sich der bott halten/wie in den Fiscalischen processen/vnd hernach volgt.

¶ Erstlich so eyn bott vom Keyserlichen Fiscal oder eyner andern parthei/mit processen eyner statt Burgermeyster vnd radt do selbst zu verkünden wirt abgefertigt / so soll der bott ausserhalb der selben statt die proceß nit verkünden. Vnd ob er schon den Burgermeyster vnnd etliche der rädt ausserhalb der statt befünd/sonder er sol do hinreiten: vnd so ferr eyn radt versamlet/jnen in sitzenden radt das verkünden. Wo aber zu der zeit/ als der bott in die statt an kompt/der radt nit versamlet/ vnd dem botten do zu verharren nit gelegen soll er sich dem Burgermeyster oder Verwesern des ampts anzeygen / mit beger/daß er etlich der rädt zu jm berüff/vñ alßdan in beisein der rädt dem Burgermeyster die Keyserlichen proceß verkünden. Wirt jm aber solchs abgeschlagen(des man sich nit versiche)so mag er dem Burgermeyster die proceß verkünden vnd lassen: doch soll der bott ordenlich/ wie er erst gehandelt vñ exequiert hab/beschreiben.

¶ Jm soll aber/do die proceß auch gegen eyner gemeynd außgehn/als so eyner gantzen gemeynd etwas zuthůn gebotten würd / vnd in des botten macht nit ist / eyn gemeynd zu berüffen : auch zůuersichtiglich / daß die gemeynd auff sein beger nit würd versamlet. Alßdan soll der bott die selben Keyserliche brieff oder proceß an das radthauß : so aber in dem selbigen flecken keyn radthauß were/mag er das an die pfarrkirchen/oder an ander offen gemeyne ort/ do selbst anschlagen: vnd in disem fall wol auffmercken/dan es hat sich bißher vil irrthůmb begeben: doch sollen sie nit destminder Burgermeyster vnd radt wie oben steht/verkündt werden.

¶ Zům andern/so die proceß an Prelaten/als Apt/Bröpst/Eptissin &c.

außgehn/ſoll der bott den Prelaten niergent anderſt/dañ iñ ſeinem kloſter ſüchen/iſt er anheym/ begeren/ daß er jm ſelbs die Keyſerliche brieff oder proceß überantworten mög. So jm aber ſolchs geweygert/begeren/daß ſein Priot/ſecretari/oder eyn ander anſehenliche vñ beuelhhabende perſon die Keyſerliche proceß von jm nem/vnd nit eynem ſchlechten ſtalknecht/ thorwart oder küchenbüben/anhencken. Aber auſſerhalb des kloſters/wo er den Prelatē ſelbs nit haben mag/ſoll er die proceß niemands überantworten/ ob es ſchon des Prelaten Priot/Secretari oder ander anſehenlicher diener were. Deßgleichen ſo der Prelat nit iñ Kloſter were/ſo ſollen die proceß vñ Keyſerlich brieff nit eynem ſchlechten haußknecht oder portner/ſonder dem Priot vnd verweſer des Prelaten geben werden.

¶ Es wil auch Chammerrichter vñ Beiſitzer/daß ſich die botten iñ den klöſtern/dariñ ſie nichts verzeren/mit dem/ſo man jn fürſetzt vnd gibt/ benügen laſſen/vñ nit/wie bißher etwan geſchehen/ vil ſtoltzheyt vnd üppige wort brauchē/dañ ſie gedencken ernſtlich/auch mit entſetzung jres ampts/die überfarer darumb zuſtraffen.

¶ Die proceß/ſo vom Keyſerlichen Fiſcal oder ander partheien/ wider Freien/Graffen/ vnd Herrn außgehn/ ſollen verkündt werden/ wie hernach volgt. Der bott ſol den Graffen/Freien oder Herrn ſüchen/iñ ſeiner gewönlichen behauſung oder hoffhaltung/das iſt/do er ſich gewönlich mit weib vnd kind enthelt. Vnd ſoll ſich eyn bott des vor wol erkünden/daß er das wiß/vnd nit wene. Findt er den Graffen/Herrn oder Freien/anheym/ſol er zu jm ſelbs begern/mit anzeyg/er hab Keyſerlich brief an jn. So fern aber jm ſolchs wirt geweygert/ſoll der bott die Keyſerliche brieff oder proceß nit dem pörtner/ küchen oder ſtalbüben überantworten/ſonder ſeinem Stathalter/ oder ſunſt eyner anſichtigen vnnd beuelhabenden perſon: es were dañ ſach/ daß ſunſt niemands die brieff võ jm wolt empfahen: alßdañ mag er die iñ das thor ſtecken/ darfür augenſcheinlich ligen laſſen/ dem pörtner/ oder eyner mindern perſon geben. Doch daß ſolchs ordenlich nach der leng / wie die execution beſchehen/ beſchriben/vñ das papier dariñ nit geſpart werd. Wo aber der bot den Graffen/ Freien oder Herrn ſelbs auſſerhalb ſeiner gewönlichen behauſung ankömet / ſo mag er jm vnder augen die Keyſerliche brieff oder proceß verkünden/ vnd auſſerhalb ſeiner perſon niemand/ob es ſchon were ſein eygner ſon/ hauß fraw/Stathalter/oder eyn ander anſichtige perſon.

¶ Es begibt ſich auch etwan/daß eyn Graff oder Herr eyn zeitlang an eynem/vnd dañ eyn zeitlang an eynem andern ort hoff helt: ſol der bot das ort für ſich nemen/do er ſich das merer theyl des jars enthelt. Doch ſo eyn bot wiſſentlich weyß/daß ſich der Graff/Frei oder Herr an eyn ort mit ſeinem hofgeſind/ vnd alſo do ſelbſt ſeiñ hoff zuhalten angefangen hat / ſo mag der bott iñ maſſen vnd geſtalt/wie obſteht/do ſelbſt ſein execution thün.

¶ Der bot ſoll auch den tauffnamen des Herrn/Freien/ oder Graffen/ dem die Keyſerliche brieff vnder augen/oder zu ſeiner hoffhaltung/verkündt werden/iñ ſein execution ſetzen: auch darbei anzeygen/daß iñ dem ſchloß/ſterlin oder flecken/do er die execution gethon/der Graff/Frei oder Herr/ſein gewönlich hoffhaltung hab/vnd das/wie bißher beſchehen/alweg nit vnderlaſſen/ vnd alle obgeſchriben puncten ordenlich vnnd mit fleiß erfaren/ daß ſie iñ auffſchreibung der execution nit irren/ vnd eyn wenig arbeyt vnd fleiß dariñ nit ſparen.

¶ Weiter/so eyn Chammerbott/es seien Fiscalisch oder ander proceß/ eynem Fürstmessigen/Churfürsten/Fürsten/geystlichen oder weltlichen/zu verkünden/vnd zu exequiern hett/soll er sich halten/wie hernach volgt. Erstlich soll der selb bott reiten an das ort/do der Churfürst/Fürst/Fürstmessig/ geystlich oder weltlich/sein gewönlich hoffhaltung vñ Cantzlei enthelt: findt er den Churfürsten oder Fürsten do selbst/soll sich der bot mit bescheydenheyt anzeygen/wie er Keyserliche brieff oder proceß hab/vnd seinem beuelh nach/ so beger er seinen Churfürstlichen oder Fürstlichen gnaden derhalben selbs zu überantwortē. Wo jm aber des wirt geweygert/so beger er/daß der Cantzler oder hoffmeyster: oder iñ jrem abwesen/Statthalter/die brieff oder proceß von jm wöl empfahen. Würd jm aber solchs auch geweygert/mag der bot alßdañ vnd vor nit/die Keyserliche brieff oder proceß eynem auß dem hoffgesind/mindern oder schlechten personen/dañ die oben angezeyget/überantworten/dañ der bott soll die brieff do lassen/vnd nit widerumb mit jm füren. Doch daß er iñ alle weg alles/wie gehandelt/ordenlich beschreib/vnnd das papier/wie bißher geschehen/nit spar/mit einsetzung des tauffnamens des Churfürsten oder Fürsten/vnd wie do selbst sein gewönliche hoffhaltung sei/iñ massen/wie obē iñ der Graffen execution gesetzt ist.

¶ Begibt sich auch/daß der boet den Fürsten iñ eygner person iñ eynem schloß/statt/od̄ anderm ort/ausserhalb seiner gewönlichen hoffhaltung fünd so mag er jm die Keyserliche brieff oder proceß do selbst verkünden: doch daß er sich iñ alle weg halt/wie oben gemelt ist.

¶ Ausserhalb der gewönlichen Cantzlei vñ hoffhaltung/weñ der Fürst iñ eygner person an dem selben ort nit vorhanden/soll der bott iñ keyn weg die Keyserliche brieff oder proceß niemandts zůstellen oder überantworten/es sei Cantzler/hoffmeyster/oder eyn radt diener wer der sei.

¶ Vnd ob etwan den botten von der Fürsten mindern diener/welchen sie erstlich disem obgeschribnen beuelh nach/die Keyserliche proceß auff jr beger nit wolten überantworten/etwas mit stolzen worten begegneten/so sollen doch die botten sich dariñ bescheydenlich halten/vnnd freundtlich anzeygen/ daß solchs jr beuelh sei/vnd sie dem nit gemeß handelten/darumb würden gestrafft.

¶ Weiter ist Chammerrichter vñ Beisitzer meynung/weñ eyn bott mit eynem/zweyen/oder mer processen von dem Bottenmeyster wirt abgefertigt/ daß er onuerzüglich/vnd der partheien notturfft nach reiten/vnd nit lang hie vmbgehn/vnd auff mer proceß verziehen wöll/dañ man wirt gebürlich einsehens thůn/domit die ordnung des reitens gleich gehalten/auch die proceß/wie sich gebürt/außgetheylt werden.

¶ Die botten sollen auch fürter das jhenig/es sei gelt oder anders/so sie von den partheien/jren Procuratoribus/her zubringen empfahen/iñ massen sie das empfahen/auch vnuerzüglich überantworten/oder anfenglich solchs anzunemen vnderlassen.

¶ Es kompt Chammerrichter vnd Beisitzer für/wie etlich auß den botten/so sie wider her kommen/iñ beisein der Procuratori/auch auff der selbigen vnderweisung jr executiones erst stellen/vnd etwan nach geheyß der selbigen ändern vnd corrigiern. Die weil aber solchs wider jren eydt vnnd pflicht/dañ eyn bott ist bei seinem eydt schuldig auß jm selbst/vñ nit durch vnderweisung

anderer

anderer/ſein execution/wie er die gethon/zuſtellen. Wo es auch hinfür Cham merrichter vnd Beiſitzer erfaren/gedencken ſie mit ernſten zu ſtraffen.

¶ Sunſt ſollen ſich die botten/wo gemeyne Edict/ Achten vnd anders zu verkünden vnd auff zuſchlagen/ſich inhalt ſolcher Edict/vnd nach beuelh Chamerrichters oder Beiſitzer/Fiſcals vnd Bottenmeyſters/der gebür nach mit jren verkündungen auch halten. Vnd wo jnen ſolch proceß überantwort/ vñ ſie der verkündung halb vnuerſtandt hette/zuuor eh ſie die außfüren/fleiſſig nachfragen thün/domit im ſelben auch keyn irrung oder mangel durch ſie entſteh ꝛc.

Abſchiedt des Reichßtags zu Speier/Anno 1529. auffgericht.

WIr Ferdinand von Gots gnaden/Kö nig zu Hungern vnd Böheym/Jnfant zu Hiſpanien Ertzhertzog zu Oſterreich / Hertzog zu Burgundi/zu Steier/Kernten/Krain / im Schleſien vnd Wirtenberg/Marggraff zu Merhern/vnd Graff zu Tyrol/ Statthalter im heyligen Römiſchen Reich. Vnd vō den ſelben gnaden wir Balthaſer Biſchoff zu Malten Poſtulierter zu Hildeßheym/vnd Coadiutor des ſtiffts Coſtentz/Orator General. Friderich Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog zu Beyern. Wilhelm Pfaltz graff bei Rein/Hertzog im obern vñ nidern Beyern. Erich Hertzog zu Braū ſchweig vnd Lünenburg/vñ Bernhart Biſchoff zu Trient/des aller Durch leuchtigſten/Großmechtigſten/ Hochgebornen Fürſten vnnd Herrn/ Herrn Karls des fünfften erwelten Römiſchen Keyſers/zu diſem Reichßtag alher gen Speier ſonder verordnete Commiſſarien ꝛc. Bekennen/ vnnd thün hie mit kundt vnd offenbar: Nach dem Römiſche Keyſerliche Maieſtat/vnſer aller gnedigſter Herr/auß erfordern der hohen noturfft/zu förderung des hey ligen Römiſchen Reichs/vnd ſonderlich Deutſcher nation/ ehr/nutz vñ wol fart/eyn gemeynen Reichßtag abermals alher gen Speier außſchreiben vnd verkünden laſſen/ von etlichen notwendigen puncten / als des zwiſpalts hal ber vnſers heyligen Chriſtlichen glaubens. Jtem wie vnd welcher maſſen dem Türcken mit eilender hilff vnd beharlichen widerſtandt begegnet. Auch Re giment vnd Chammergericht weiter vnderhalten werdē mög/ darzū andern noturfftigen ſachen / ferrer inhalts jrer Keyſerlichen Maieſtat außſchreibēs vnd Jnſtruction ꝛc. zu handeln / zu radtſchlagen vnnd endtlich zu ſchlieſſen. Vnd aber jr Maieſtat auß hoch wichtigen vnd treffenlichen obligenden vnd verhinderungen auff ſolchem tag eygner perſon nit hat erſcheinen mögen/ vñ vnß von wegen jrer Maieſtat/darzū mit noturfftigem gewalt vnnd Jnſtruc tion gefertigt/ ſo haben wir/ laut vnnd vermög des ſelbigen vnſers gewalts vnd beuelhs/der gleichen Churfürſten/ Fürſten/ Prelaten/ Graffen vñ Sten den des heyligen Reichs/ ſo in dapfferer anzal perſönlich alhie erſchienen/ vñ

der abwesenden botschafften / obgemelte vnnd andere punct vnd artickel mit zeitigem dapffern radt ermessen / erwegen / vnd vnß darauff samentlich eyns Abschiedts der selbigen radtschleg vereynigt vñ verglichen / wie der selbig vō artickel zu artickel hernach volgt.

¶ Vnd anfenglich belangend den artickel des zwispalts vnsers heyligē Christlichen glaubens. Die weil hieuor zu vil gehalten Reichßtägen / vñ auch jetzo nach dapffern gehabten radtschlag zu Christlicher vereynigung vñ hinlegung solchs irrsals nichts fruchtbarers oder bessers hat fundē oder bedacht werden mögen / dañ eyn frei General Concilium iñ Deutscher nation zuhaltē wie dañ Keyserliche Maiestat hieuor durch die Stend darumb ersücht vnd gebetten / das selbig bei Bäpstlicher heyligkeyt zu fördern ꝛc. Vnd aber Churfürsten / Fürsten vnnd Stend ab jrer Keyserlichen Maiestat jetzo alhie übergeben Instruction vernōmen / daß jrer Maiestat nit alleyn gefällig das Concilium für zunemē / sonder daß sie vertrōstung thūt / gewiß sein / das selbig General Concilium zu halten / durch Bäpstliche heyligkeyt nit geweygert / das jr Maiestat auch fördern wölt / domit das selbig durch Bäpstliche heyligkeyt neben jrer Keyserlichen Maiestat außgeschriben werd / so haben Churfürsten / Fürsten vnd Stend jrer Maiestat auff solch jr vertrōstung nachmals auffs vnderthenigst thūn schreiben / ersüchen vnd erinnern / daß jr Keyserlich Maiestat / als das öberst haupt vnd Vogt der Christenheyt / solchen schweren fall vnd obligen gemeyner Deutscher nation / vnd daß der handel keynen langen verzugk mer erleiden mag / gnediglich beherzigen / daran sein vñ fördern wölt domit zům ehsten / immer müglich / eyn frei Christlich General Concilium / vñ vngeferlich auffs lengst iñ eynem jar / nach Dato / außschreiben / vnd darnach zům lengsten iñ eynem jar oder anderthalben angefangen / vnd iñ Deutscher natiō an den hieuor bestimptē platzen / als zu Metz / Cōln / Meyntz / vñ Straßburg / oder an eyner andern gelegen malstat iñ der selben nation gehalten / domit Deutsche nation iñ heyligē Christlichen glauben vereynigt / vñ der schwebend zwispalt erörtert werden mög.

¶ Wo aber auff obbestimpt zeit das General Concilium auß zůfelliger verhinderung Bäpstlicher heyligkeyt / oder sunst je sein fürgang nit habē möcht / daß alßdañ jr Maiestat eyn gemeyn versamlung aller Stend Deutscher nation vnd anderer / so darzů zu erfordern / die noturfft erheyschen wirt / auff angeregt zeit vnnd obbestimpte malstat eyne iñ Deutsch landt / außschreiben ließ / vnd daß jr Maiestat / als das haupt / bei solcher versamlung aller sachen zu gůt / eygner person auch sein wölt / vnd solchs alles dermassen fördern / vnd iñ wircklich volziehung bringen / domit es on eyniche verlengerung vnd weygerung / wie das die höchst noturfft erfordert / seinē gewissen fürgang erreych.

¶ Vnnd nach dem iñ dem Abschiede des gehalten Reichßtags alhie zu Speier eyn artickel begriffen / inhaltende / daß sich Churfürsten / Fürsten vnd Stend des Reichs / vnd der selben botschafft / eynmütiglich verglichen vnnd vereynigt haben / mitler zeit des Conciliums / mit jren vnderthanen / iñ sachen das Edict durch Keyserliche Maiestat auff dem Reichßtag zu Wormbs gemacht / berürende / zu leben / zu regiern vnd zu halten / wie eyn jeder solchs gegē Gott vnd jrer Maiestat hofft vnd trawet zu verantworten.

¶ Vnd aber der selb artickel bei vilen iñ eynen grossen mißuerstandt / vñ zu entschuldigung allerley erschrocklichen newen leren vnd Secten / sinder-

gezogen

gezogen vnd außgelegt hat werden wöllen. Domit dañ solchs abgeschnitten/ vnd weiter abfall/vnfrid/zwitracht vnd vnrad fürkommen werd/so haben wir vnß/ sampt Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen vnd andern Steenden entschlossen/daß die jhenigen/so bei obgedachtem Keyserlichen Edict biß anher bliben/ nun hinfüran auch bei dem selben Edict/ biß zu dem künfftigen Concilio/verharren/vnnd jre vnderthanen darzů halten sollen vnnd wöllen. Vnd aber bei den andern Steenden/bei denen die ander lere entstanden/vnd zům theyl onmercklich auffrůr/beschwerd vnd geferd nit abgewendt werden mögen/ soll doch hinfür alle weiter newerung/ biß zu künfftigem Concilio/so vil müglich vnd menschlich/verhüt werden.

¶ Vnd sonderlich soll etlicher lere vnd Secten/so vil die dem hochwirdigen Sacrament/des waarē fronleichnams vñ blůts vnsers herrn Jesu Christi/zu gegen/ bei den Steenden des heyligen Reichs Deutscher nation/ nit angenommen/noch hinfüran zu predigen gestat oder zůgelassen. Deßgleichen sollen die ämpter der heyligen Meß nit abgethon: auch niemands an den orten/ do die ander lere entstanden vnd gehalten wirt/ die Meß zu hören verbotten/ verhindert/noch darzů oder daruon getrungen werden.

¶ Nach dem auch kürtzlich eyn newe Secr des Widertauffs entstandē/ so iñ gemeynem Rechten verbotten/vnd vor vil hundert jarē verdampt worden ist/welche Secr iber Keyserlich außgangen Mandat je lenger je mer schwerlicher einbricht vnd überhandt nimpt/vnnd dañ jr Maiestat solch schwer übel/vnd was darauß volgen mag/zu fürkommē/ frid vnd eynigkeyt iñ heyligen Reich zu erhalten/ eyn rechtmessig Constitution/ satzung vnd ordnung auffgericht/ vnnd allenthalben iñ heyligen Reich zu verkünden verschafft/ also lautend. Daß alle vnd jede Widertauffer vnd Widergetauffte mañ vnd weibs personen/verstendigs alters/von natürlichem leben zům todt/mit feuer/schwert/oder der gleichen/ nach gelegenheyt der personen/ on vorgehnd der geystlichen Richter Jnquisition/gericht vnd gebracht werden. Vnd sollē der selben fridbrecher/haupesächer/landtleuffer/ vnnd die auffrürigen/auffwigler des berürten lasters des Widertauffs: auch die/ so darauff beharren/ oder zům andern mal vmbfallen/iñ solchem keyns wegs begnadet/ sonder gegen jnen/ vermög solcher satzung/ ernstlich mit der straff gehandelt werden. Welche person aber jren irrsal für sich selbst/ oder auff vnderricht vnd ermanung vnuerzüglich bekenten/den selben zu widerrůffen/ auch büß vnnd straff darüber anzunemen willig seind/vnd vmb gnad bitten würden: daß die selbigen/nach gelegenheyt jres stands/wesens/ jugent vñ allerley vmbstend/mögen begnadet werden. Daß auch eyn jeder sein kinder/ nach Christlicher ordenung/herkommen vnd gebrauch/iñ der jugent tauffen lassen sol. Welche aber das verachten/vnd nit thůn würden/auff meynung/ als söll der selbig kinder tauff nichts sein/daß die selben/so darauff zu beharren vnderstünden/für eyñ widertauffer geacht/ vnd ob angezeygten Keyserlichen Constitution vnderworffen sein. Vnnd soll keyner der selbigen/so auß ob angezeygten vrsachen begnadet werden/an andere ort relegiert vñ verwisen/ sonder vnder seiner oberkeyt zu bleiben verstrickt vnd verbunden werdē/ die dañ eyn fleissig auffsehen haben sollen/domit sie nit widerumb abfallen.

¶ Dergleichen daß keyner des andern vnderthanen oder verwandten/ so des Widertauffs halber von jrer oberkeyt gewichen oder außgetretten ent-

halten/ vnderschleyffen/ oder fürschieben/ sonder alßbald die selbig oberkeyt/ darunder sich der entwichē enthelt/ solcher überfarung innē oder gewar wirt/ soll er gegen dem selben/ so entwichen/ laut obberürter Keyserlichen satzung/ strenglich handeln/ vnd sie darüber nit bei sich leidē oder dulden/ alles bei peen der Acht ꝛc. Daß darnach wir/ auch Churfürsten/ Fürsten/ Prelatē/ Graffen vnd Stend vnß eynmütiglich verglichen/ solcher Keyserlichen Constitution/ ordnung vnd satzung iñ allen oberzelten puncten vnd artickeln trewlich vnd fleissig zu geleben/ nach zukommen/ vnd zu volziehen.

¶ Vnd als zu Nürnberg auff den zweyen letsten aldo gehalten Reichßtagen zwen artickel/ sonderlich der Prediger vñ Truckrei halber verabschiedt vnnd verwilligt worden seind/ haben wir vnß sampt Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten vnd Graffen verglichen/ vnd vereyniget/ daß dem selbig nachmals gelebt vnd volg gethon werd: Nemlich/ daß eyn jeder Churfürst/ Fürst/ Prelat/ Graff/ vnnd andere Stend iñ Reich mit allem müglichen fleiß iñ seiner oberkeyt bestellen vnd verfügen/ daß mit allen Predigern füglicher vnd zimlicher weiß geredt vnd gehandelt werd/ iñ jren predigen zu vermeiden/ was zu bewegung des gemeynen mañs wider die oberkeyt oder Christen menschen/ iñ irrung zu füren vrsach geben möcht/ sonder daß sie alleyn das Euangelium/ nach außlegung der geschrifften/ von der heyligen Christlichen kirchen approbiert vnd angenommen/ zu predigen vnd zuleren. Vnd wes disputierlich sachen/ sich des selbigen zu predigē vnd zu leren zuenthalten/ sonder gemelts Christlichs Concilij entscheydts zu gewarten.

¶ Darzů sollen vnd wöllen wir/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend des Reichs mitler zeit des Concilij/ iñ allen Truckereien/ vnd bei allen Büchfürern eyns jeden oberkeyt mit allem müglichen fleiß versehen thůn/ daß weiter nichts newes getruckt/ vnd sonderlich schmeh schrifft/ weder offentlich oder heymlich gedicht/ getruckt/ zu feylem kauff getragen/ oder außgelegt werden/ sonder wes derhalb weiter gedicht/ getruckt/ oder feyl gehabt wirt/ das soll zuvor von jeder oberkeyt/ darzů verordnete verstendige person besichtigt/ vnnd so dariñ mangel befundē/ soll das selbig zutrucken/ oder feyl zu habē/ bei grosser straff nit zugelassen/ sonder also strenglich verbotten vnd gehalten. Auch der dichter/ Trucker vnd verkauffer/ so solch gebott überfarē/ durch die oberkeyt/ darunder sie gesessen oder betretten/ nach gelegenheyt gestrafft werden.

¶ Wir/ auch Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vnd Stend/ haben vnß eynmütiglich verglichen/ vnd eyn ander iñ güten waren trewen zůge sagt vnd versprochen/ daß keyner vom geystlichen oder weltlichen standt den andern/ glaubens halber/ vergwältigen/ tringen/ oder überziehen: noch auch seiner renth/ zinß/ zehenden vnd güter entwehren. Deßgleichen keyner des andern vnderthanen vnd verwandten/ des glaubens vñ anderer vrsachen halb iñ sonder schutz vnd schirm/ wider jre oberkeyt/ nemen sollen/ noch wöllen/ alles bei peen vnd straff des Keyserlichen zu Wormbs auffgerichten Landtfridens/ welcher alles seines iñhalts iñ wirden bleiben/ vestiglich gehalten/ vnd volzogen werden soll.

¶ Vnd domit an solcher volziehung keyn mangel erschein/ so haben wir auch Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vnnd Stend vnß weiter verglichen vnnd vereynigt/ so sich zůtrüg/ daß eynicher Stand wider alles obgemelt/ den andern mit heers krafft oder sunst gewaltiglich überziehē wolt/ daß

alßdañ

alßdañ das Keyserlich Chammergericht/auff ansuchen des oder derē/so sich des überzugks besorgten/vnd sich gebürlichs rechten erbotten/ völligē beuelh gewalt vnd macht haben/denen/so iñ gewerben vnd rüstung stünden/ bei der peen vnd straff der Acht/von solchem seinem gewaltigen thetlichen fürnemen vnd überzugk ab zustehn/vnnd sich gebürlichen rechtens gnügen zu lassen/zu gebieten.

¶ Wo aber der oder die/denen also gebotten/vngehorsam sein würden/ soll alßbald der Keyserlich Fiscal gegen dem oder den selbigen vngehorsamen zu der declaration auff obgemelte Mandat vnuerzüglich vnd zům förderlichsten procediern vnd volfarn. Auch die selben vngehorsamen durch das Chammergericht iñ die Acht/vnd andere peen des Landtfridens/wie sich gebürt/ erklert werdē. Vnd sollen neben solchem nit destminder das Chammergericht gegen allen vnd jeden Helffer/des oder der jhenen/so/wie obgemelt/iñ rüstungen vnnd fürnemen des gewaltigen überzugks stünden/eyn gemeyn abforderung/bei peen der Acht/auch zům förderlichsten außgehn lassen. Dergleichen die andern anstossende gelegne Reichs Stend auch alßbald bei berürter peen der Acht/zu handthabung alles/wie obsteht/erfordern vñ ermanē/dem oder den jhenen/so also überzogen vnd vergwaltiget werden wolten/mit statlicher hilff zů zuziehen vnd retthung zuthůn.

¶ Es sol auch der vergwaltiger denen/so obberürter maß erfordert/vñ zůgezogen weren/jren auffgewandten kriegs kosten ab zutragen vñ zu erstatten schuldig sein/vnd iñ der helffer willen stehn/den vergwaltiger alßbald mit der that zu ablegung des kosten zu vermögen/oder auff messigung des Chammergerichts mit peen der Acht solchs von jm zu bringen. Darzů jm auch das Chammergericht also förderlich vnd vngeweygert verholffen sein soll.

¶ Dergleichen soll der artickel auff nechst gehaltem Reichßtag alhie zu Speier/der auffrürigen vnderthanen halber gemacht/ auch iñ wirden vnnd treffen bestehn vnnd bleiben: Nemlich/wo eynicher oberkeyt vnderthanen/ geystlichs oder weltlichs stands/ferrer zusamen lauffen/widerumb auffrür vnd embörung erwecken/alßdañ sollē die nechst anstossend Churfürsten/Fürsten/Graffen vnd andere oberkeyt/auff der selben oberkeyt/dariñ die auffrür entstanden/ansůchen/von stund vnd angesicht/auch zům eilendsten zu rosß vnd fůß/auff sein erfordern/zůziehen/retthen vnd helffen. Vnd wo der selben hilff/so also ersůcht/zu der entstanden auffrür zu schwach were/alßdañ sollen die andern nechst gesessnen Churfürsten/Fürsten vnd Stend/auff erfordern wie vorsteht/gleicherweiß zům sterckisten jnen müglich/auch zůziehen/die vngehorsamen auffrürigen widerumb zu stillen/iñ gehorsam zubringen/vnd der gebür zu straffen. Vnd vnß alle eyner gegen dem andern hieriñ nit anders erzeygen vnd halten/als ob solch auffrür vñ embörung iñ vnser jedes eygē Fürstenthůmb/Herrschafften/vnd gebiet begeben vnd zůgetragen hett. Vnnd iñ massen eyn jeder von dem andern gern gethon haben vnd nemen wolt.

¶ Domit auch der hilff halber zwischen dem helffer vnd den jhenen/so geholffen wirt/iñ solchem keyn irrung oder mißuerstandt entsteh/so soll die hilff der Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen vnd Stend/so zu rettung vnd hilff von dem andern gefordert werden/die oberkeyt/inn des Fürstenthůmb/ Herrschafft oder gebiet/die auffrür entstanden were/zu rosß vnnd fůß auffs sterckst/vnd so von nöten/auff jren selbst kosten vnd schaden/eynen Monat

lang wider die vngehorsamē vnderthanen bestehn. Doch daß iñ solchem Monat der an vnd abzug gerechnet. Würd sich aber solch hilff über eyñ Monat erstrecken vnd verziehen/ soll alßdañ der jhen/ dem die hilff beschehen were/ sich mit dem helffer vmb die hilff/ so er über den Monat thůn vnnd erzeygen wirt/ vereynigen vnd vergleichen. Darzů sich der helffer gegen dem er geholffen/ also leidlich/ freundtlich vnd nachbarlich solcher hilf halber halten vnd erzeygē soll/ wie er dañ vō andern iñ gleichem fall gern gehabt vñ gethon haben wolt.

¶ Zům andern/ so vil den puncten oder artickel der eilendē hilff betrifft/ nach dem auß der Keyserlichen Instruction vernommen/ daß sich der Türck auffs höchst bewerb/ des fürsatzs vnd gemůts/ noch disen Früling die kron zu Hungern vnd gemeyne Christenheyt gewaltiglich zu überziehen/ haben Chůrfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vnd andere Stend erwegē/ welcher massen der Türck des nechst verschienen 1526. jars die kron zu Hungern gewaltiglich überzogen/ den sig behalten/ vnd dardurch diser zeit den merer theyl der besten schloß/ päß vnd beuestigung gegen Hungern vnd Deutschen landen gewaltiglich innen hab/ vñ iñ der kron zu Hungern macht vnd gewalt nit steh dem Türcken alleyn widerstandt zuthůn/ deßhalb die sach nůnmer dohin gewachsen/ daß/ wo der kron zu Hungern nit stattlich hilff/ zu widerstandt dem Türcken/ beschicht/ daß er das gantz Kōnigreich Hungern/ auch die anstossenden Fürstenthůmb vnd Herrschafften vnder seinen gewalt bringen/ vnd fürter inn Deutsch landt ziehen möcht. Solt dañ der Türck abermals seinen willen gegen der kron zu Hungern/ do der Almechtig für sei/ erlangen/ vnd gegen andern anstossendē Fürstenthůmen fürtringē/ was mercklichen vnrads gantzer Deutscher nation darauß volgen/ was erschrecken/ kleynmütigkeyt/ vnd abfall das allenthalben geberen/ were leichtlich zu erachten. Vnd darūb vnß samentlich vñ eynmütiglich entschlossen/ das Christlich Kōnigreich Hungern/ iñ betrachtung/ daß dodurch gemeyner Christenheyt/ sonderlich Deutscher nation/ ehr/ nutz vnd wolfart/ zu jrem selbst trost vnd heyl geschafft/ fürgenommen vnd gehandelt/ nit zu verlassen. Darumb vñ domit die eilend hilff desto statlicher geschehe/ haben wir/ auch Chůrfürsten/ Fürsten/ vnnd Stend bewilligt vnd zugelassen/ daß die anderthalb viertheyl drei Monat vnnd eyn halb viertheyl/ sechs Monat zu fůß/ darzů die vier tausent zu rosß/ so noch vō der hieuor bewilligten hilff zům Rom zugk/ vnd gegen dem Türcken gebraucht werden soll/ vorhandē/ auch an eyn gelt geschlagē/ vermög des anschlags solcher bewilligter hilff halber/ zu Wormbs gemacht/ vnd zu sampt dem vorgenanten zweyen viertheyl zu fůß der kron zu Hungern oder den anstossendē Fürstenthůmb/ wo es am nötigsten sein wirt/ gegen dem Türcken zu hilff gewandt vnd gebraucht werd.

¶ Vnd domit eyn solch statlich dapffere hilff nit vergeblich oder vnfruchtbarlich fürgenommen/ auch niergent anders wohin/ dañ alleyn zu gegenweer vnd widerstandt dem Türcken/ vnd nit eh/ dañ so der Türck eynen gewaltigen heerzug auff Hungern/ oder die nachbenanten anstossendē Fürsten thůmb Deutscher nation fürnemen/ gebraucht werd. So ist mit den Chůrfürsten vñ Fürsten/ iñ Abschiedt zu Eßlingen begriffen/ jetzo alhie so vil gehandelt/ daß sie jeder zeit gewisse kundtschafft legen/ vnd machen sollen vnd wöllē wie es allenthalben mit des Türcken handlung vnd fürnemen gelegen/ vnnd was eyn jeder der sechs Chůrfürsten oder Fürsten sich deßhalb erkünder vnd

gewiß

gewiß erfärt/oder sunst für sich selbs innen wirt/das soll eyner dem andern jeder zeit förderlich zu erkennen geben vnd verstendigen. Vnd wo sie befinden/ daß des Türcke fürnemē dermassen gestalt/daß die notturfft erfordern würd/ obbemelte hilff der kron zu Hungern für zustrecken vnnd zu leysten/ sollen sie alßdañ/ sampt den vier geordneten Regiments rädt/ für sich selbs/ oder auff ansüchen der kron zu Hungern/ das gelt/ so algereydt von den zweyen viertheyln erlegt/ vnd hernachmals von jetziger anlag gefallen vnd erlegt werdē soll/von den jhenen/so es eingenommen/zu erfordern vnd zuempfahen/Hauptleut vnd kriegßvolck zu rosß vñ füß/wie sie sich des mit Königlicher wirde zu Hungern am nützlichsten vnd erschießlichsten vereynigen mögen/oder für sich selbs für das best ansehen vnd entschliessen werden/ auff zunemen vnd zu bestellen/vnd das selbig volck Königlicher wirden zu Hungern zů zuschicken macht vnd gewalt haben. Ob auch jr eyner oder mer auß zůfallender ehhaffter verhinderung nit erscheinen/oder sunst niemands von seinet wegē verordnen würd/so sollen nit destminder die/so zugegen/ iñ dem allem vnuerhindert fürfaren/vnd fürter alles solchs jres außgebens/ einnemens/ auch sunst aller handlung/zu nechstkünfftigem Reichßtag Churfürsten/Fürsten vnd Stenden des Reichs dovon lauter vnd klar rechnung thůn.

¶ Es ist auch hieriñ sonderlich eynmütiglich erwegen/ vnd für gůt angesehen/wo sich durch eynich verhinderung die sachen do hin schicken/daß der Türck seinen zugk oder zůgriff nit auff Hungern/sonder auff Bolen/Sachsen/ oder Brandenburg thůn würd/ alßdañ sollen die Churfürsten/ Sachsen vnd Brandenburg/der eilenden hilff halber/der ander vier Fürsten/ nemlich Osterreich/beyde Hertzogen zu Beyern/vnd Augspurg/auch die vier iñ Regiment/ laut des Abschiedts zu Speier vnd Eßlingen geordnet/ gen Regenspurg erfordern. Würd aber der Türck auff Osterreich oder Beyern her ziehen/sollen Osterreich/Beyern vnd Augspurg/die Churfürsten von Sachsen vnd Brandenburg/sampt den Regiments personen/auch gen Augspurg erfordern. Vnd die sechs Churfürsten vnd Fürsten/ vnd vier verordneten Regiments rädt also macht haben/verstendige Hauptleut an zunemen/ vñ das gelt/wie gemelt/alleyn zu widerstandt dem Türcken/wo es am nötigsten sein wirt/an zugreiffen vnd zugebrauchen.

¶ Es sollen auch die obernenten Churfürsten/Fürsten vnd vier Regiments rädt macht haben/wo die höchst not vnd eil erfordert/ solch eilend hilff der sechs Monat/auff drei/vier oder fünff Monat/nach gelegenheyt vnd gestalt der sachen/zu ziehen/ vnnd also die sum̄ obgemelter anschleg iñ mer oder minder kriegs volck/zu rosß vnd füß zu wenden.

¶ Darzů ist mit obgemelten Churfürsten vnnd Fürsten gehandelt/ sich iñ dapffere rüstung vñ gereydtschafft zuschicken vñ zu sitzen/domit eyn theyl dem andern zu rettung vnd hilff kommen/vnd erschießlich sein mögen.

¶ Vnd sol erlegung des gelts jetzt berürter bewilligter hilff zu rosß vnd füß/wes eynem jedē Stand gebürt/ iñ betrachtung der grossen eil vñ notturft auff S. Jacobs tag nechstkomend/ vnuerzüglich gen Augspurg/ Nürnberg oder Franckfurt beschehen/xv. Batzen/lx. creutzer/xxj. Meißnisch Groschē vnd xxvj. alb. für den gulden erlegt: vnd gegen den vngehorsamen durch den Fiscal strenglich procediert vnd gehandelt werden.

¶ Vnd die weil die zwey viertheyl vō den zwentzig tausent zu füß/so an

vier ort/als nemlich Straßburg/Nürnberg/Augspurg vnd Franckfurt erlegt/vnd die noturfft der sachē erfordert/das selbig alles zusamē an eyn malstat/dem kriegs handel gelegen/zu bringē. So ist durch vnß alle eynmütiglich für gůt angesehen vnnd beschlossen/daß das selbig gelt der zweyer viertheyl/auch wes vermög obberürts anschlags erlegt wirt/zům förderlichstē an zwey ort/nemlich gen Augspurg vnd Regenspurg/durch füglich mittel vnd weg/durch die einnemer der obberürten drei ort geliefert werd.

¶ Vnd nach dem der Keyserlich Fiscal etwan vil voñ Stendē anzeygt die jre anlag der zweyer viertheyl des bewilligten Romzugs/auch eyn theyl die anderthalb viertheyl/so hie vor iñ Vngern gebraucht/noch nit erlegt haben/über sein vilfaltigs ansůchen vnd proceß wider die selben vor dem Keyserlichen Chammergericht gehalten/vnd aber im Woumbsischen Abschiedt vnder andern gemelt/daß niemand der selben anlag zu rosß oder füß/nach laut des anschlags zu Woumbs auffgelegt/erlassen. Auch deßhalb niemand bei der Keyserlichen Maiestat ansůchen/oder bearbeyten/vnnd niemand an einziehung der selben verschonet werden soll/daß der Keyserlich Fiscal allen außstandt der allenthalb/vnd auch der zweyer viertheyl/zu sampt dem gantzen bewilligten Romzugk/so jetzund an die Türcken hilff geordnet/wie obgemelt förderlich einbringen: darzů jm das Chammergericht beholffen sein soll.

¶ Vnd wie wol auff dem andern gehaltē Reichßtag zu Nürnberg eyn sonderer artickel iñ Abschiedt gestelt/daß hinfürter Churfürsten/Fürsten/vnd Stend iñ die überige theyl an den zwentzig tausenten zu füß/vñ vier tausent zu rosß/so die geschickt werdē sollen/darzů hinfürter iñ keyn newe anlag willigen/oder etwas geben sollen/es seien dañ solche anschleg nach eyns jeden Stands gelegenheyt vnd vermögen geringert vñ gemessiget ꝛc. Die weil aber diß eyn noturfftig milt vnd Christlich werck/darzů eyn jeder auch mit seinem nachtheyl/hilff vnd radt zuthůn billich geneygt sein soll. Vnd wo jetzo eynich ringerung fürgenommen vnnd beschehen solt/daß das selbig disem fürnemen eyn grosse lengerung vnd verzugk/darzů dem anschlag vnd hilff eyn merckli-chen abbruch vnd ringerung geberen. Zu dem der Abschiedt zu Woumbs der bewilligten hilff halber klerlich meldet/daß niemand daran eyniche ringerūg iñ keyn weiß beschehen soll. Demnach ist mit den jhenen/so sich der anschleg beschweren/vnd deßhalb suppliciert haben/auß angezeygten vrsachen so vil geredt vnd gehandelt/daß sie alleyn dißmals zu förderung solchs gůten wercks gedult tragen wöllen: doch daß iñ künfftigen anschlegen jrenthalb gebürlichs einsehens beschehe.

¶ Wo sich auch zůtrüg/daß solch eilend hilff gegen dem Türcken zu gebrauchen vō vnnöten/ist für gůt angesehen/daß nichts destminder das selbig gelt mit höchstem fleiß zusamen bracht/vñ bei eynander an eynem sichern verwarlichen ort behalten werden soll/biß zu künfftigem Reichßtag.

¶ Weiter haben wir/auch Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/vnnd Stend den artickel des beharlichen widerstandts gegen dem Türcken/auch zům höchsten vnd dermassen ermessen/daß vnsers achtens nit alleyn die hohe vnuermeidlich noturfft thůt erfordern vnd erheyschen/gegen dem Türcken mit eilender hilff zu handeln/sonder auch/daß mit zeitigem radt weg für genommen würden/welcher maß der Türck mit gewalt hinder sich getriben/auch das widerumb erobert werd/so er etlich jar her vnder seinen gewalt bracht/vnd

cht/vnd gemeyne Christenheyt doch zu letst solchs jres erblichen feinds halber zu frid vnnd rüh gestelt werden möcht. Demnach so haben wir die radtschleg vnnd Abschiedt vorgehaltner Reichßtägen/solcher beharrlicher hilff halber/ besehen/ darzů die schrifften/ so die sechs Churfürsten vnd zwölff Fürsten hie vor auff dem tag zu Eßlingen Keyserlicher Maiestat gethon/vorhanden genommen/die selben besichtigt vnd ermessen/vnd befunden/ daß der zeit alwegen zům höchsten bedacht vnd erwegen wordē/wo eyn solcher beharlicher zug gegen dem Türcken fürgenommen werden soll / daß zu förderst vō nöten sein wolt/eynen gewissen gemeynen friden im̄ heyligen Reich zuhaben. Daß auch die kriegs händel/so sich zwischen etlichen Christlichen heuptern vnnd Potentaten erhalten/zu förderst zu friden/oder zům wenigsten inn anstandt bracht werden mög. Die weil auch solch dapffer fürnemen nit alleyn im̄ der Churfürsten/ Fürsten/vnd Deutscher nation thůn stünd/ sonder im̄ erwegen des Türcken macht vnd gewalt/anderer Christlichen heuptern vnd potentaten/so dise sach nit weniger/dañ Deutsch nation/ist betreffen/hilff vnd beistandt hierim̄ auch von nöten sein wil / wie dañ Stathalter vnd Regiments rädt/ auch die zwölff Churfürsten vnd Fürsten solchs alles Keyserlich Maiestat im̄ obberürter schrifft/zu Eßlingen außgangen/angezeygt vnnd erinnert/mit vntheniger bitt/daß jr Maiestat/als das haupt/bei jren erblichen Königreichē vnd landen/auch allen potentaten/zům förderlichsten so vil handeln/ vnd do hin bewegen/domit sich die selbigen neben jrer Maiestat vnd dem Reich/ gegen dem Türcken im̄ beharlich hilff vñ beistandt/wie billich/vñ sie auß Christlicher lieb zuthůn schuldig / begeben wolten. Nach dem aber obangezeygten vrsachen noch zůr zeit nit abgenommen/ vnd der Türck mit seiner macht mer eingebrochen vnd gesterckt/ hat dißmals alhie nichts beschließlich daruon gehandelt werden mögen/sonder haben Churfürsten/Fürsten vnd Stend solch vrsach Keyserlicher Maiestat inn schrifften angezeygt/ mit vnderthenigster bitt/dem allem obangezeygter maß mit gnedigster hilff vnd radt zu erscheinē.

¶ Weiter/als hieuor zu andern gehalten Reichßtagen der Keyserlichē regierung sonderlich beuolhen/zu eyner bestendigē vnderhaltung Regiments vnd Chammergerichts / auff zimlich mittel vnd weg zu gedencken vnd zu beradtschlagen/welchs also geschehen/vnd durch Stathalter vnd Regiment / deßhalb siben vnderschiedlich punct vnd artickel überliefert worden. Dieweil aber wir/auch Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/ vnnd Stend nach fleissigem dapffern vnd notursstigem radtschlagen vnd erwegen der selbigē artickel/befunden/daß der zům theyl auß beweglichen vrsachen/ wie auff vorigen gehalten Reichßtagen auch bedacht/hoch beschwerlich/auch zům theyl weitleuffig/also/ daß diser zeit von eynem oder merern nit wol fruchtbarlich gehandelt oder beradtschlagt werden mög / vnnd das Keyserlich Regiment vnd Chammergericht darumb fürgenōmen/frid vnd recht im̄ heyligē Reich zu erhalten. Demnach vnd Römischer Keyserlichen Maiestat zu vnderthenigem gefallen/auch dem heyligē Reich zu ehr vnd gůtem/ vñ vnderhaltung frid vnd recht im̄ Reich bewilligt/das Regiment vñ Chammergericht noch zwey jar vngeferlich zům halben theyl/ wie hieuor beschehen/ zu vnderhalten. Vnd soll das erst jar auff den ersten tag des nechst künfftigen Monats Maij angehn / vnnd die halb bezalung des selben jars zu nechst künfftiger Franckfurter Herbstmeß/vnd der ander halb theyl auff nachuolgende Fastenmeß be

ſchehen. Dergleichen ſoll es des andern jars mit der bezalung auch gehalten/ vnd jeder zeit an ort vnd ſtetten/ hieuor beſtimpt vnd angezeygt/ erlegt werdē Vnd ſoll nit deſtminder mitler zeit ſolcher zweyer jar auff ander leidliche weg bedacht werden/ wie die vnderhaltung Regiments vnnd Chammergerichts hinfürter on beſchwerd der Stend beſchehen möcht.

¶ Vnd nach dem eyn artickel im̄ Abſchiedt des nechſten alhie gehalten Reichßtags verleibt/ iñhaltend/ daß das Reyſerlich Regiment vnd Chammergericht viſitiert vnd reformiert worden ſein ſolt/ vnd aber ſolchs auß etlichen vrſachen keynen fürgang gehabt/ vnd wir/ auch Churfürſten/ Fürſten/ vnd Stend nachmals ermeſſen vnd befunden/ daß gebürlicher inquiſition/ viſitation vnd reformation des ſelben Regiments vnd Chammergerichts von nöten ſein wil/ ſo haben wir vnß vereynigt vñ verglichen/ daß wir Ferdinand König zu Hungern vnd Böheym/ Statthalter ꝛc. vnd die Reyſerlichen Orator vnd Commiſſarien an ſtatt vnd von wegen Reyſerlicher Maieſtat: auch vnſere Oheymen Herrn vnd freund/ herr Albrecht Cardinal vñ Ertzbiſchof zu Meyntz vnd Magdenburg ꝛc. Herr Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein/ Hertzog iñ Beyern ꝛc. beyde Churfürſten/ vnſer jeder eynen radt: vnnd herr Jörg biſchoff zu Speier/ vñ herr Hans Hertzog iñ Beyern/ geuettern/ beyd Pfaltzgraffen ꝛc. eygner perſon: vnſer freundt herr Wilhelm biſchoff zu Straßburg Landtgraff iñ Elſas/ vnd Philips Marggraff zu Baden ꝛc. auch jeder eyn̄ radt zu ſolcher inquiſition/ viſitation vñ reformation verordnē. Die alle auff den erſten tag Junij gewißlich alhie zu Speier erſcheinen. Vnd von vnſer der Reyſerlichen Statthalter vnd Commiſſarien/ auch Churfürſten Fürſten vñ Stend wegen völligen gewalt vnd beuelh haben ſollen/ den wir jnen auch hie mit diſem Abſchiedt geben/ beyde/ das Regiment vnd Chammergericht/ mit höchſtem fleiß der noturfft auff jnen jetzo alhie durch vnß geſtelte vnd übergeben Mandat zu inquiriern/ zu viſitiern/ vnd zům fleiſſigſten vnd beſten jrem gůt beduncken nach/ an perſonen vnd andern mängeln vnnd gebrechen zu reformiern/ vnd iñ gůt nützlich ordnung zu ſtellen. Welcher aber vnder jnen ſich ſolcher inquiſition/ viſitation vnd Reformation weygern vnnd widern/ oder ſunſt vntüglich bei jnen erfunden oder geacht würd/ den oder die ſelbigen hinweg zuſchaffen/ vnd den Churfürſten vnd Fürſten/ auch Kreyſſen/ von denē die ſelbigen abgeſchafften geſetzt weren/ zu ſchreiben vnnd zu erſůchen/ ander tüglicher perſon an der ſelben abgeſchafften iñ gebürlicher zeit zu preſentiern.

¶ Es ſollen auch Statthalter vnd Regiments rädt etlich geſchickte verſtendige perſonen vom Regiment vnd Chammergericht verordnen/ vnd den ſelben beuelhen/ die Chammergerichts ordnung auß allen Abſchieden zuſamē zu zichen/ das überflüſſig zu vnderlaſſen/ vnnd wes gebeſſert/ an des ſelbigen ſtatt iñ ordnung zubringen/ zuſtellen/ vnd zu rubriciern. Vnd ſo ſolchs beſchehen/ alßdañ dem Cardinal vñ Ertzbiſchoff zu Meyntz Churfürſten/ als dem Ertzcantzler/ das ſelbig zu beſichtigen vnd zu ermeſſen zůſchicken/ vnnd auff des ſelbigen beuelh Trucken/ vnd iñ das Reich publiciern laſſen/ domit eyn jeder des wiſſen empfahen mög.

¶ Es iſt auch auß hoch beweglichen vnd dapffern vrſachen/ vnnd ſonderlich iñ betrachtung jetziger zeit vnd lenfft/ für gůt angeſehen vnd beſchloſſen/ daß das Reyſerlich Regiment vnd Chammergericht die obgemelte zwey jar auß alhie zu Speier bleiben ſoll.

Jtem

¶ Item als bißher durch die Rechtgelerten in̄ zweiffel gezogen/ob eyns verstorbnen brůder oder schwester kinder des selbē jres vatter oder můter brůder oder schwester nach gelassen erbschafft vnder sich inn die haupt oder stām theylen sollen/vnd darumb in̄ solchem zweiffel vnder des heyligen Reichs vnderthanen erwan vil irrung/widerwertigkeyt vnd rechtfertigung/ zu der selben vnderthanen nit geringen nachtheyl vnd schaden erwachsen. Vnnd dañ Römisch Keyserlich Maiestat/gemeynem nutz zu gůt/solchen zanck zůkünfftige rechtfertigung/vnd darauß fliessenden vnradt zu fürkommen/mit vnser des heyligen Reichs Churfürsten/Fürsten vnd Stend zeitigem vorgehndem radt gesetzt vnd geordnet haben: Weñ eyner vntestiert abstirbt/ vnd nach jm keyn brůder oder schwester/ sonder seiner brůder od̄ schwester kinder in̄ vngleicher zal verlaßt/ daß alßdañ die selbē seins brůder oder schwester kinder in̄ die heupter/vnd nit in̄ die stām erben/ vnd dem verstorbnen jrer vatter oder můter brůder oder schwester dermassen Succediern/vnd zůgelassen werdē sollen. Vnd domit auch weiter irrung vnd gerichtlicher zanck/so vil müglich/abgeschnitten/ vnd in̄ heyligen Reich vnd bei den selben gliedern vnd vnderthanē hierin̄ allenthalben gleicheyt gehaltē werd/haben jr Keyserlich Maiestat domit alle vnd jede Statuten/sonder satzung/gewonheyt/ gebrauch/ alt herkomen vnd freiheyten/ wo die an eynichem ort obberürter jrer Keyserlichen satzung zuwider erfunden/alleyn in̄ obangezeygtem fall/ cassiert/ abgethon vñ auff gehebt: doch mit volgender messigung/ nemlich. Ob an eynichem ort in̄ heyligen Reich bißher besondere Statut/ ordnung oder gewonheyt gewesen/ daß in̄ obberürtem fall des verstorbē erbschafft/so vermög jetzt berürter Statut/ ordnung oder gewonheyt in̄ die stām vnd nit in̄ die heupter getheylt werden soll/vnd der selben ort eyn erbschafft jetzo zufall kōmen were/oder hie zwischen vnd dem ersten tag des Monats Augusti schierst kommend (außgeschlossen den selben tag) durch jemands tödtlichen abgang zůfall kommen würd soll die erbschafft nach außweisung der selbē sonder Statuten/ordnung/oder gewonheyt alleyn in̄ solchem fall/ vnnd zwischen dem jetz genanten ersten tag Augusti/vnuerhindert solcher jrer Keyserlichen Maiestat ordnung/getheylt werden. So aber eyn erbfall an orten vñ enden/ do über obgemelten fall keyn besonder Statut/freiheyt/ordnung/oder gewonheyt jetzo zufall kōmen/darüber in̄ erster/zweyter oder dritter Instantzē noch nit geurtheylt/oder die theylung noch nit beschehen/oder hie zwischen vnnd benantem ersten tag Augusti zu fall kommen were/ oder darnach verfallen würd/ soll es mit vertheylung vnnd entscheydung des selben fals/ inhalt obberürter Keyserlicher satzung gehalten werden ꝛc. Daß demnach wir/auch Churfürsten/Fürsten/Prelaten Graffen vnd Stend vnß eynmütiglich vereynigt vñ verglichen/solcher Keyserlichen Constitution vnd satzung/alles jres inhalts zu geleben/nach zukommen/zu halten vnd zu volziehen. Auch die selbig allen vnsern vnderthanē vor obgemeltem ersten tag Augusti/ laut jrer Maiestat beuelhs/ verkünden vnd zu wissen thůn wöllē/domit sich eyn jeder darnach wiß zurichten vñ zuhaltē.

¶ Item als die Keyserliche regierung/ vermög eyns artickels in̄ Abschiedt des gehalten Reichßtags zu Wormbs/die peinlich halßgerichts ordenung/wie die der zeit in̄ eyn form gestelt ꝛc. besichtigt/vnd vnß jetzo alhie überliefert. Haben wir ermessen vnd bedacht/daß diese sach vnd ordnung des menschen ehr/leib/leben vnd gůt belangt/vnd grosses dapffers vñ wichtigs radt-

schlags wol vō nōten/vnd iñ sonder/die weil der artickel etwan vil. Jtem die gebreuch vnd herkommē an vil orten vngleich: darzū daß es eyn ewige beste-
dige Constitution vnd satzung sein sol/vnd darumb domit nit zu eilen/sonder mit gūter vorbetrachtung/gnūgsamer erfarung/vnd zeitigem radt für zune
men seind. Demnach haben wir/auch Chūrfürsten/Fürsten vnnd Stend für noturfftig angesehē/daß eyn jeder Standt des selben begriffs abschrifft nemē die der noturfft besichtigen vnd ermessen/vñ daß eyn jeglicher der sechs kreyß auff vnser frawē tag Purificationis schierst kommend zwo geschickte gelerte verstendige vnd erfaren person/mit jrem radschlag vñ gūtduncken alher gen Speier zu der Keyserlichen regierung schicken vñ verordnen sol/sich samentlich mit der regierung solcher Halßgerichts ordnung nach gelegenheyt vnderstehn zu vergleichen/vnd fürter zu publiciern.

¶ Vnd nach dem die Keyserlich regierung der münz halber eynē radschlag auff die ordnung hieuor zu Eßlingen gemacht/gestelt hat/vñ vnß den selbigē radtschlag jetzo alhie fürbracht. Die weil aber der selbig radtschlag zu eyns jeden Stands noturfft gütem bedacht wol erfordert/haben wir vnnß/ auch Chūrfürsten/Fürsten vnd Stend verglichen/daß eyn jeglicher vō dem selbigen radtschlag Copei nemen/den seiner noturfft erwegen. Vnd eyn jeder Standt/so zu müntzen hat/seinen Müntzmeyster oder ander münz verstendige auff S. Jacobs tag schierst alher gen Speier zūm Keyserlichen Regiment verordnen/weiter zu vergleichung eyner bestendigen münz iñ heyligen Reich zu handeln vnd zu radtschlagen. Vnd domit solch handlung dest fruchtbarer vnd statlicher beschehen mög/so sollen die Fürsten/Graffen vñ andere/so goldt vnd silber haben/sich zu förderst mitler zeit solchs tags eyns bestendigen goldt vnd silber kauffs zu vergleichen vnderstehn/vnd auff solchen ernanten tag jre gesandten mit volmechtigem gewalt abfertigē/sich mit der benanten Keyserlichen regierung/vnd den andern gesandtē des selben golds vnd silber kauffs halber zu vereynen/domit auffs wenigst etlich jar lang eyn gleichmessige bestendige richtige vnnd warhaffrige münz iñ Reich auffgericht vnd gehalten werden mög.

¶ Jtem nach dem die Monipolien vnd grosse gesellschafften eyn eygennützige vnleidlich handlung/die iñ gemeynen Keyserlichen rechten bei hoher peen vnd straff verbotten ist/so soll der Keyserlich Fiscal gegen den selbigen wie sich iñ Reich gebürt/ernstlich procediern vñ handeln/domit die selbig abgethon/vnd der gemeyn nutz gefördert werd.

¶ Vnd als iñ Abschiedt jüngst gehalten Reichßtags alhie zu Speier eyn artickel gestelt/daß durch die ordnung der vnderthanen halber das mals fürgenommen/den verträgen vnd ordnungē/die der Schwäbisch Bundt der Bäwrischen embörung halber gemacht/nichts entzogen oder abgebrochē sein soll ꝛc. Jst nachmals vnser eynmütiger beschloß/will vnnd meynung/daß der selbig artickel der vnderthanen halber iñ berürtem Abschiedt gestelt/den verträgen vnnd ordnungen/die der Schwäbisch Bundt der Bäwrischen embörung halber gemacht/vnabbrüchlich sein/auch von keynem gericht wider die selben Bündischen vertrag gehandelt werden soll.

¶ Jtem nach dem doctor Batt Weydmañ/Hans Melchior/vñ Hans Heynrich von Morßheym gebrüder/Anna vom Hagen/doctor Reynhart Tiels/etwan Keyserlichs Fiscals verlaßne witwen/Graff Bernharts von

Eber-

Ebersteyn sim/ Graff Christoff von Tengen/ doctor Jacob von Landßburg doctor Johañ von Dockheym/ genant Frieß/ Augustin Lösch/ Sebastian Schilling/ doctor Caspar Mar/ Keyserlicher Fiscal/ vnd meyster Hans Leser/ vmb etlichen außstendigen soldt vom Chammergericht berürend/ angesücht/ vnnd vmb entrichtung des selben gebetten. Weñ wir nün für billich ermessen/ daß eyn jeder seins gebürlichē soldts entricht/ aber diser zeit nichts vorhanden/ domit sie zu friden gestelt werden mögen. Darumb so haben wir sie zu jrer bezalung auff die alte hinderstellige Chammergerichts anschleg gewisen vnd ist darauff vnser meynung vnd beuelh/ daß der Keyserlich Fiscal/ zu erlangung vnd außbringung solcher alten hinderstelligē anschleg förderlich procedier vnd handel: darzů jm auch das Chāmergericht beholffen sein sol. Vnd was er also außbringt/ sol berürten klägendē zu entrichtung jrer schuld durch den einnemer entricht vnd bezalt werden.

¶ Item als sich im̄ anfang diß Reichßtags etlich Fürsten/ Prelaten vñ ander Stend iñ der session vnnd vmbfrag geirret/ welche etwas zu verlengerung des Reichs handlung vnnd sachen gelangt/ deßhalb sich Churfürsten/ Fürsten vnd Stend auff vnser des Stathalters vnd Commissarien freundtlich an sie gethone bitt/ des Reichßtags jre session vnnd vmbfrag geselliglich vngeferlich vnd on alle ordnung gehalten/ wöllen wir von wegen Keyserlicher Maiestat/ daß eynem jeden Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten vnd Standt solch diß Reichßtags vngeferlich gethone vmbfrag vnd session/ auch die subscription zu end diß Abschiedts beschehen/ an seinem herbrachten gebrauch vñ gerechtigkeyt iñ eynichē weg nit nachtheylig/ schedlich od̄ vergrifflich sein sol.

Keyserliche Constitution vnd satzung/ wie brüder oder schwester kinder jres vatter brüder oder schwester verlassen erbschafft vnder sich theyln sollen.

WIr Karl der fünfft von Gots gnadē erwelter Römischer Keyser ꝛc. Thün allen vnd jeglichen Churfürsten Fürsten/ Geystlichen vnd Weltlichen/ Prelatē/ Graffen/ Freien/ Rittern/ Knechten/ Hauptleuten/ Vitzthümen/ Vögten/ Pflegern/ Verwesern/ Ampteuten/ Schuldtheyssen/ Burgermeystern/ Richtern/ Gerichten/ Rädten/ Burgern/ Gemeynden/ vnnd sunst allen andern vnsern vnd des Reichs vnderthanen vnd getrewen/ iñ was wirden/ stands oder wesens die seind/ zu wissen. Als bißher durch die Rechtgelerten iñ zweifel gezogen ist/ ob eyns verstorbnen brüder oder schwester kinder des selbē jres vatter oder müter brüder oder schwester nachgelaßne erbschafft vnder sich iñ die heupter oder iñ die stām theylen sollen. Vnd darumb iñ solchem zweifel vnder vnsern vñ des heyligen Reichs vnderthanen etwan vil irrung/ widerwertigkeyt vnd rechtfertigung zu der selben vnderthanen nit geringen nachtheyl vñ schaden erwachsen. Das wir demnach/ als Römischer Keyser/ gemeynē nutz zu gůt/ solchen zanck/ zůkünfftige rechtfertigung/ vnd darauß fliessenden vnradt zu fürkommen/ dariñ gnediglich gesehen/ vnd mit vnser vnd des heyligē Reichs Churfürsten/ Fürsten vnd Stend zeitigem vorgehndem radt gesetzt vnd geordnet haben/ als wir auch von Römischer Keyserlicher macht hiemit wissentlich iñ obberürtem fall ordnen vnnd setzen/ also. Weñ eyner vntestiert

abstirbt/vñ nach jm keyn brüder oder schwester/sonder seiner brüder oder schwester kinder iñ vngleicher zal verleßt/daß alßdañ die selben seins brüder oder schwester kinder iñ die heupter/vnd nit iñ die stäm/erben/vnd dem verstorbnē jrer vatter oder müter brüder oder schwester dermaß zu succediern/zügelassen werden sollen. Vnd domit auch weiter irrung vnnd gerichtlicher zanck/so vil müglich/abgeschnitten/vnd iñ heyligen Reich vnd bei den selben gliedern vñ vnderthanen hieriñ allenthalben gleicheyt gehalten werd/wöllen wir hiemit auß obberürter vnser Keyserlichen macht/volkommenheyt vnd rechter wissen alle vnd jede Statuta/sonder satzung/gewonheyt/gebreuch/alt herkommen/vnd freiheyten/wo die an eynichem ort diser vnser Keyserlichen satzung zuwider erfunden/alleyn iñ ob angezeygtem fall cassiert vñ abgethon haben/die wir auch also hiemit cassiern/auffheben vnd abthün/doch mit nachvolgēder messigung/nemlich. Ob an eynichem ort iñ heyligen Reich bißher/besondere statut/ordnung oder gewonheyt gewesen/daß iñ obberürtem fall des verstorbnen erbschafft vermög jetzgedachter statut/ordnung oder gewonheyt/iñ die stäm/vnd nit iñ die heupter/getheylt werden sol/vñ der selben ort eyn erbschafft jetz zu fall kommen were/oder hie zwischen/vñ dem ersten tag des Monats Augusti schierst kommend/außgeschlossen den selbē tag/durch jemands tödtlichen abgang zu fall kommen würd/soll die erbschafft nach außweisung der selben sondern statuten/ordnung oder gewonheyt/alleyn iñ solchem fall/vnd zwischen dem jetz benanten ersten tag Augusti/on verhindert diser vnser ordnung/getheylt werden. So aber eyn erbfall an orten vñ enden/do über obgemelten fall keyn besondere statut/freiheyt/ordnung oder gewonheyt jetz zu fall kommen/darüber iñ erster/zweyten oder dritten Jnstantien noch nit geurtheylt/oder die theylung noch nit beschehen/oder hie zwischen vnd benantē ersten tag Augusti zu fall kommen were/oder darnach verfallen würd/soll es mit vertheylung vnd entscheydung des selben fals/iñhalt diser vnser Keyserlichen satzung gehalten werden.

¶ Domit auch sich der vnwissenheyt halber diser vnser Keyserlichen satzung niemandts iñ entscheyden/vertheylen oder sunst entschuldigen mög/so wöllen wir hiemit obberürtē Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Hernstetten/vnd allen andern vnsern vnd des Reichs Geystlichs vnd Weltlichs stands vnderthanen/die von vnß vñ dem Reich/oder iñ Reich eyniche oberkeyt vnd vnderthanen/iñ Lehens oder eygenthümbs weiß/iñhaben/ernstlich gebietend/daß sie dise vnsere Keyserliche satzung hie zwischen vnd obgemeltē ersten tag Augusti zům förderlichsten/das jeder thün mag/allen jren vnderthanen/angehörigen/landtsessen oder hindersassen öffentlich verkündē. Vnd ob eynich oberkeyt an publication vnd offner verkündung hie zwischen vnnd obgemeltem tag Augusti seumig/oder die do zwischē oder darnach vnderlassen würd/daß nichts dest weniger auff obgenantem ersten tag Augusti/vnnd darnach/dise vnser Keyserliche satzung vō meniglich für publiciert/geöffnet vñ verkündt geacht. Auch durch menglich also getrewlich gehaltē/darnach gericht/vnd der allenthalben nachkommen werd/on eynich verhinderung/daran thůt jr vnser ernstlich meynung. Geben iñ vnser vnnd des heyligen Reichs statt Speier am drei vñ zwentzigsten tag des Monats Aprilis: nach Christi geburt/Fünffzehen hundert vnd iñ neun vnd zwentzigsten: Vnserer Reich des Römischen iñ zehenden/vnd der andern alle iñ dreitzehenden jar/

Consti-

Constitution oder Mandat wider die Widertauffer.

WIr Karl der fünffte von Gots gnaden erwelter Römischer Keyser ꝛc. Embieten allen vñ jeglichen vnsern vñ des heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten/ geystlichen vñ weltlichen/ Prelaten/ Graffen/ Freien/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Hauptleuten/ Landtvögten/ Vitzthümen/ Vögten/ Pflegern/ Verwesern/ Amptleuten/ Schuldtheyssen/ Burgermeystern/ Richtern/ Rädten/ Burgern vnd Gemeynden/ vnd sunst allen andern vnsern vñ des Reichs vnderthanen vnd getrewen/ in̄ was wirden/ stands oder wesens die seind/ vnser freundtschafft/ gnad vnd alles gůt. Hoch vnd Erwirdigen/ Hochgeborne lieben freundt/ Neuen/ Oheymen/ Churfürsten/ Fürsten/ Wolgebornen/ Edlen/ Ersamen Andechtigen vnd lieben getrewen: Wie wol in̄ gemeynem rechten geordnet vnd versehen/ daß keyner/ so eyn mal nach Christlicher ordnung getaufft worden̄ ist/ sich widerumb/ oder zům zweyten mal tauffen lassen/ noch der selben eynichen tauffen sol: vnd fürnemlich in̄ Keyserlichen gesetzen solchs zu beschehen/ bei straff des todts verbotten. Darauff wir dañ in̄ anfang des nechst verschienen acht vñ zwentzigsten jars der mindern zal/ euch alle sampt vnd besonder/ als Römischer Keyser/ öberster Vogt/ vnd beschirmherr vnsers heyligen Christlichen glaubens/ durch vnser offen Mandat ernstlich haben thůn gebieten/ ewer vnderthanen/ verwandten vnd angehörigen vō dem selben jetzo kürtzlich newen auffgestanden irrsal vnd Secten des Widertauffs/ vnd der selben mütwilligen verfürigen vnd auffrürigen anhangk durch ewer gebott/ vnd sunst auff den Cantzlen durch Christliche gelerte prediger getrewlich vnd ernstlich/ auch der peen des rechten in̄ solchem fall/ vñ sonderlich der grossen straff Gottes/ die sie zu gewärten haben/ zu erinnern/ zu ermanen/ abzuweisen vnd zu warnen. Vnd gegen denen/ so also in̄ solchem laster vñ irrung des Widertauffs erkündigt/ erfunden vnd betretten würden/ mit straff vnnd peen des rechten/ wie sich solchs gegen eynem jeden/ seinem verschulden nach/ gebürt zu volfaren/ vnd deßhalb nit seumig zu sein/ domit solch übel gestrafft vnd ander vnradt vñ weiterung/ so sunst darauß erwachsen/ fürkommen vñ verhüt würd. So befindē wir doch täglich/ daß über angezeygt gemeyn recht auch vnser außgangen Mandat/ solch alte vor vil hundert jaren verdampte vnd verbotne Secten des Widertauffs je lenger je mer vnd schwerlicher einbricht vnd überhandt nimpt. Solch übel/ vnd was darauß volgen mag/ zu fürkommen/ vnd frid vnd eynigkeyt in̄ heyligen Reich zu erhalten/ auch alle disputation vnd zweiffel/ so der straff halber des Widertauffs zůfallen möcht/ auff zuheben/ so vernewen wir die vorigen Keyserlichen gesetz/ auch obgemelt vnser darauff geuolgt vnd außgekündt Mandat/ ordnen/ setzen/ machen vñ declariern demnach auß Keyserlicher macht/ volkommenheyt vñ rechter wissen/ vnd wöllen/ daß alle vnd jede Widerteuffer vnd Widergetauffren/ mañ vnd weibs personen/ verstendigs alters/ von natürlichem leben zům todt/ mit feuer/ schwert oder dergleichen/ nach gelegenheyt der person/ on vorgehnd der geystlichen richter Jnquisition/ gericht vnd gebracht werden. Vnd sollen der selbigen vorprediger/ hauptsecher/ landtleuffer/ vnd auffrürische auffwigler/ des berürten lasters des Widertauffs/ auch die darauff beharren/ vnd die ihe

nen/so zům andern mal vmbgefallen/hierin̄ keyns wegs begnadet/sonder gegen jnen/ vermög diser vnserer Constitution vnnd satzung/ ernstlich mit der straff gehandelt werdē. Welche person aber jren irrsal für sich selbs/oder auff vnderrichte vñ ermanen vnuerzüglich bekentē den selben zu widerrüffen/auch büß vnd straff darüber an zunemen willig seind/ vnd vmb gnad bitten würden/die selben mögen von jrer oberkeyt/nach gelegenheyt jres verstands/wesens/jugent/vnnd allerley vmbstend/begnadet werden. Wir wöllen auch/ daß eyn jeder seine kinder nach Christlicher ordnung/herkomen vnd gebrauch in̄ der jugent tauffen lassen sol. Welche aber das verachten/vñ nit thůn würden/anff meynung/als ob der kinder tauff nichts sei/der sol/ wo er darauff zu beharren vnderstünd/für eyn̄ Widertauffer geacht/vnd obangezeygter vnserer Constitution vnderworffen sein. Vnd sol keyner der selbigen/so auß obangezeygten vrsachen begnadet werdē/an andere ort religiert vñ verwisen/sonder vnder seiner oberkeyt zu bleiben verstrickt vnd verbunden werdē: die dañ eyn fleissig auffsehens/domit sie nit wider abfallen/haben lassen soll.

¶ Der gleichen soll keyner des andern vnderthanen oder verwandten/ so auß angezeygten vrsachen von jrer oberkeyt gewichen oder außgetretten/ enthaltē/vnderschleyffen oder fürschieben/sonder alßbald die selbig oberkeyt/ darunder sich der entwichē enthelt/solcher überfarung innē oder gewar wirt/ sol er gegē dem selben/so also entwichen/laut obberürter vnser satzung/ strenglich handeln/vnd sie darüber nit bei sich leiden noch dulden/ alles bei peen der Acht. Hierauff gebieten wir euch allen vnd jeden in̄ sonderheyt/wes wirdē/ stands oder wesens eyn jeder ist/bei den pflichten vnd eyden/domit jr vnß vñ dem heyligen Reich zügethon vnd verwandt seidt/auch vnserer schweren vngnad vnd straff zu vermeiden/vnd wöllen/ daß jr alle/ vnd ewer jeder in̄ sonder/solch vnser Constitution vnd satzung des Widertauffs halber/strenglich vestiglich in̄ allen stücken vnd puncten haltet/darauff vrtheylet/handelt vñ vnachlessig volziehet: euch auch hierin̄ mit solcher gehorsam vnd dermaß erzeyget/wie jr zuthůn schuldig/vnd notturfft der sachen für sich selbs erfordert/ des wöllen wir vnß also ongezweiffelt versehen/jr thůt auch daran vnser meynung. Geben in̄ vnser vnd des heyligen Reichs statt Speier/am drei vnd zwentzigsten tag des Monats Aprilis/Nach Christi geburt Fünffzehen hundert/vnd in̄ neun vñ zwentzigsten: Vnserer Reich des Römischen in̄ zehenden/vnd der andern aller in̄ dreitzehenden jar.

¶ Darauff so gereden vnd verspręchen wir Ferdinand/König zu Hungern vnd Böheym/ Printz vnd Jnfant in̄ Hispanien/ Ertzhertzog zu Osterreich/Hertzog zu Burgundi/Keyserlicher Maiestat Statthalter. Vnnd wir die verordneten Commissarien/obgemelt/in̄ krafft vnsers gewalts/von wegē Römischer Keyserlichen Maiestat vnsers gnedigsten vnnd aller gnedigsten Herrn/alles vnd jedes/ so obgeschriben stehr/vnd Keyserliche Maiestat berüren mag/stedt/vest/vnuerbrüchlich vnd auffrichtiglich zuhalten vnd zu volziehen/dem stracks vnd vngeweygert nach zukommen vnd zu geleben/darwi der nichts zuthůn/ für zunemen/ zu handeln/ oder außgehn zulassen/ noch jemands anders von vnsern wegen zuthůn gestatten/ sonder alle geferd. Des zu vrkundt haben wir Ferdinand/obgemelt/ vnser Jnsiegel für vnß vnd gedachte vnsere mit Commissarien an disen Abschiedt thůn hencken.

¶ Vnd wir Chürfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen vñ Herrn/ auch

der

der Chürfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen/ vnd des heyligen Römischen Reichs Frei vnd Reichstett gesandten/ botschafften vnd gewalthaber/ hernach benent/ Bekennen auch offentlich mit disem Abschiedt/ daß alle vñ jede obgeschribne puncten vnd artickel mit vnserm güten wissen/ willen vnd radt fürgenommen vnd beschlossen seind/ willigen auch die selbigen alle sampt vnd sonderlich hiemit vnd in krafft diß briefs/ Gereden vnd versprechen in rechtē güten waren trewen/ die so vil eynem jeden sein herrschafft oder freundt/ von den er geschickt oder gewalthabend ist/ betrifft/ oder betreffen mag/ war/ stedt vest/ auffrichtig vnd vnuerbrüchlich zuhalten/ zu volziehen/ vnd dem nach allem vnserm vermögen nach zukommen vnd zu geleben/ sonder geferd.

¶ Vnnd seind diß die hernach geschriben wir die Chürfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen/ Herrn/ vñ des heyligen Reichs stett botschafften/ gewalthaber vnd geschickten. Von gots gnaden wir Albrecht/ der heyligē Römischē Kirchen priester/ Cardinal/ zu Meyntz vnd Magdenburg Ertzbischoff/ Administrator zu Halberstatt ꝛc. durch Germanien. Herman zu Cöln Ertzbischoff/ Hertzog zu Engern vnd Westphalen/ durch Jtalien. Reichart zu Triey Ertzbischoff/ durch Gallien vnd das Königreich Arelat/ des heyligen Römischen Reichs Ertzcantzler. Ludwig Pfaltzgraff bei Rein/ Hertzog in Beyern/ des heyligen Römischen Reichs Ertztruchses: alle Chürfürsten.

¶ Von wegen Marggraffen Joachims Ertzchammerers/ Melchior Barfüß Commenther zu Schwartz/ vnd Balthasar Buck. Von wegen des hauß Osterreich/ Jörg Truchses/ Freiherr zu Walburg.

¶ Geystlich Fürsten/ so persönlich erschienen seind. Von gots gnaden Matheus der heyligē Römischen Kirchen Cardinal/ Ertzbischoff zu Saltzburg/ Legat des stüls zu Rom. Walter von Kronberg/ Administrator des hohen meyster ampts in Preussen/ meyster Deutsch ordens in Deutschen vnd Welschen landē. Weigant Bischoff zu Bamberg. Conradt bischoff zu Würtzburg/ Hertzog in Francken. Heynrich Coadiutor zu Wormbs vnnd Vtrich Pfaltzgraff. Georg Bischoff zu Speier/ Pfaltzgraff ꝛc. Wilhelm Bischoff zu Straßburg/ Landtgraff in Elsas. Paulus bischoff zu Chür. Christoff bischoff zu Augspurg. Bernhart bischoff zu Trent. Johañ Coadiutor zu Fulda. Crafft Apt zu Hirßfeldt.

¶ Der Geystlichen Fürsten botschafften. Von wegen der Ertzstifft vñ stifft. Des Ertzbischoffen zu Bremē/ Heynrich der jünger/ Hertzog zu Braunschweig vñ Lünenburg. Des Ertzbischoffen zu Bisantz/ Bertrandus de Brunis. Des Ertzbischoffen zu Riga/ doctor Matthias Vnuorfort/ auch vō wegen der Bischoffen Tarbt/ Osel/ Chürlandt/ vnd Reuel. Des Bischoffen zu Eystett/ Wilhelm von Seckendorff Thümbherr do selbst. Costentz/ Johañ Fabri doctor. Des Postulierten zu Hildeßheym/ Johañ Fabri doctor. Freisingen/ Matthes Luchs doctor Cantzler. Oßnabruck/ Albrecht Graff vnnd Herr zu Manßfelt/ vnd Ludwig Hirter doctor. Des erwelten vnd besterigtē der kirchen zu Mönster/ doctor Bernhart vom Hagen/ doctor Johañ Groper Bartholomes von der Leyen/ Cölnischer Cantzler/ Siegler vñ Hoffmeyster vnd Substituierter/ Jeronymus Angkom doctor Thümbherr zu Cöln. Des Administrators zu Regenspurg/ Pfaltzgraff ꝛc. doctor Augustin Roß Cantzler. Des Administrators zu Bassaw/ doctor Steffan Rößlin Thümbherr do selbst. Basel/ Comelius von Liechtenfels/ Schülherr/ doctor Johañ Fabri/

Heynrich von Fleckenſteyn: alle drei Thümbherrn do ſelbſt. Lüttich/ Copercus Baningniſtier doctor. Brixen/ Johañ Fabri doctor. Ratzeburg/ Clemẽs Groß Thümbherr do ſelbſt.

¶ Weltlich Fürſten/ ſo perſönlich erſchienen ſeind. Von gots gnadẽ wir Friderich Hertzog iñ Beyern/ Pfaltzgraff bei Rhein ꝛc. Wilhelm vnd Ludwig Pfaltzgraffen bei Rhein/ Hertzogen iñ obern vnnd nidern Beyern. Ott Heynrich Hertzog iñ nidern vñ obern Beyern/ Pfaltzgraff ꝛc. Erich Hertzog zu Braunſchweig. Heynrich der jünger Hertzog zu Braunſchweig. Philips Marggraff zu Baden/ Graff zu Spanheym. Jörg Hertzog zu Stetin/ Pomern/ der Caſſuben vnd Wenden/ Fürſt zu Rügen/ vnd Graff zu Gutzgaw.

¶ Der Weltlichen Fürſten botſchafften. Von wegẽ Johañ Pfaltzgrafen bei Rhein/ Hertzogen iñ Beyern/ vnnd Graffen zu Spanheym/ Albrecht Than doctor. Ludwigen Pfaltzgraffen bei Rhein/ Hertzogen iñ Beyern/ vñ Graffen zu Veldentz/ Wilhelm Seßler doctor. Johañ Hertzogen zu Cleue/ Gülch vnd Berg/ Weirich von Dhün/ Graff zu Limburg vñ Falckenſteyn/ vnd Johañ von Dockem/ genant Frieß doctor. Albrecht Hertzogen zu Meckelnburg/ Friderich Reiffſtock doctor. Des Hertzogthümbs Wirtenberg/ doctor Batt Weydmañ. Ernſt Marggraffen zu Baden vñ Hochberg/ Landtgraffen zu Suſenberg ꝛc. Philips Marggraffen zu Baden. Albrecht Hertzogen zu Meckelnburg/ Fürſten zu Wenden/ Graffen zu Schwerin/ Roſtock/ vnd Stargart/ Batto von Adelueſen. Wilhelm Graffen vnd Herrn zu Hennenberg/ doctor Peter von Gondelßheym Hoffmeyſter. Herman Graffen vñ Herrn zu Hennenberg/ ſein ſün Bertoldt/ Graff vnd Herr zu Hennenberg.

¶ Prelaten perſönlich. Gerwig Apt zu Weingarten. Rüdiger Bropſt zu Weiſſenburg. Der Prelaten botſchafften. Von wegen Heynrichen von Binßfelt/ Apt zu S. Cornelien Mönſter auff der Inden/ Conradt Schwabach doctor. Des Apts zu Reichenaw S. Benedicten ordens/ doctor Johañ Fabri vnd Subſtituierter Petrus Speiſer doctor. Des Gottßhauß Rotenmönſter/ Conradus Mock/ Wilhelm von Manderſchiedt. Des Apts zu Bume vnd Strauel/ Heynrich Leweßaw vnd Jacob Krell doctor. Des Apts zu Rockenburg/ Bernhart Beſſerer vnd Daniel Schleicher. Des Apts Peterßhauſen/ Caſpar Doenſperger. Von wegen der hernach benanten Apt: nemlich/ Johañ Sebaſtian zu Kempten. Rudolffen von Fridingen Landtcho̅menter der Baley/ iñ Elſas vnnd Burgundi Deutſch ordens. Conradten zu Reyſerßheym. Amanden zu Salmanßweiler. Jeronymus zu Elchingen. Andreas zu Ochſenhauſen. Petern zu Yrſin. Johanſen zu Rodt. Jacobẽ zu Mindernaw. Johanſen zu Schuſſenriedt. Heynrichẽ zu Marckthal. Gerwig Apt zu Weingarten/ vnd doctor Johañ Rönig von Tübingen. Des Apts zu S. Heymeran zu Regenſpurg/ doctor Auguſtin Roß Cantzler/ vnnd Conradt Schwabach doctor. Des Apts des Gotßhauß S. Liedgers zu Werdẽ/ Weirich von Dhün/ Graff zu Falckenſteyn vnd Limburg/ vnd Johañ Gogreuẽ doctor. Des Apts zu Murbach vnd Lauden/ Johañ Fabri doctor vnd Subſtituierter doctor Peter Speiſer. Wolffgangs Bropſt zu Bechtißgaden/ Symon Ribeiſen doctor/ Dechant zu S. Weida zu Speier.

¶ Von wegẽ der Eptiſſin. Eptiſſin zu Eſſen/ doctor Caſpar Weſthauſen Meyntziſcher Cantzler/ vnd doctor Bernhart Scholl. Eptiſſin zu vnſer lieben frawẽ zu obern Mönſter zu Regenſpurg/ doctor Conradt Schwabach,

Heyn-

Heynrich von Leweſaw vnd ſubſtituierter Auguſtin Roß doctor. Eptiſſin zu Gernrod/ Michel Hard. Eptiſſin ſanct Erhards zu nider Mönſter zu Regenſpurg/ doctor Auguſtin Roß Regenſpurgiſcher Cantzler/ vñ doctor Conrade Schwabach. Eptiſſin zu vnſer lieben frawen zu Lindaw/ Peter Speiſer doctor. Eptiſſin zu Buchaw/ Gangolff Graff zu Gerolzeck.

¶ Graffen vnd Herrn/ ſo perſönlich erſchienen ſeind. Graff Bernhart von Solms. Karl/ Wolffgang vnd Ludwig Graffen zu Otingen. Dietrich Graff zu Manderſchiedt. Günther Gräff zu Schwartzburg. Albrecht/ Jörg vnd Wolff/ Graffen zu Holoe. Hoier Graff zu Manßfelt/ Herr zu Heldrungen. Philips Graff zu Hanaw/ Herr zu Liechtenberg. Adam vom Wolffſteyn/ Freiherr zu Soltzberg. Gangolff zu hohen Gerolzeck vnd Sultz.

¶ Von der Graffen vñ Herrn wegen. Wilhelmen Graffen zu Naſſaw Catzenelnbogen/ Vianden vnd Dietz. Philipſen Graffen zu Hanaw/ Herrn zu Müntzenberg. Johañ vnd Anthoni von Eiſenberg/ Graffen zu Büdingē geuettern. Eberhart Graffen zu Königſteyn vnd Dietz/ Herrn zu Epſteyn/ vñ Müntzenberg. Philips Graffen zu Solms/ Herrn zu Müntzenberg. Barten Graffen zu Stolberg ꝛc. Cünen Graffen zu Leiningen/ Herr zu Weſterburg vnd Schawenburg. Philipſen Graffen zu Naſſaw vnd Sarbrücken. Philipſen Graffen zu Naſſaw/ Herrn zu Wißbaden vnd Jſteyn/ Bernhart Graff zu Solms/ Herr zu Müntzenberg. Johañ Graffen zu Widde/ Graff Dietrich von Manderſchiedt. Johañ Graffen zu Seyne/ Herrn zu Heymberg/ Dietrich vom Steyn/ Amptmann zu Molßburg. Jobſten Graffen zu Holſteyn/ Schwartzenburg vnnd Sternberg/ Johañ Macholtz Licentiat. Reynharten Graffen zu Birſch vnd Liechtenberg/ Jacob von Landßberg doctor. Hanſen/ Heynrichen vñ Günthern/ Graffen zu Schwartzburg/ hern zu Arnſtet vnd Sonderßhauſen/ Günther Graff zu Schwartzburg. Martin vnd Ludwig Graffen zu Ottingen/ Graff Karl/ Wolffgang vnd Ludwig von Ottingen. Reynharten vnd Jörgen Graffen zu Zweybrücken/ Herrn zu Bitz vnd Ochſenſteyn/ Wolffgang Hert zu Gerolzeck vnd Sultz. Vlrichen vnd Julius Graffen zu Hardeck/ vnd Glatz/ Erbſchenck in Oſterreich ꝛc. Jörgen von Schawenberg/ Graff Hans von Schawenberg ſein ſün. Ernſten Graffen zu Manßfelt/ hern zu Heldrungē. Jobſten/ Vlrichen vñ Bernharten gebrüdern/ Graffen vnd hern zu Reinſteyn vñ Blanckenburg. Wilhelm Grafen zu Ebersteyn. Chriſtoffen vnd Felixen gebrüdern/ Graffen zu Wardenburg vnd zům heyligen berg. Vlrichen Grafen zu Helffenſteyn. Friderichen Grafen zu Fürſtenberg/ vnd Landtgrafen im Bare. Hanſen dem ältern/ Wolffen/ Hanſen dem jüngern vnd Hugen/ gebrüdern vnnd vettern Grafen zu Montfort vñ Rotenfels. Jörgen vñ Chriſtoffeln gebrüdern Grafen zu Lüpfen/ vnd Landtgrafen zu Stulingen. Johañ Gotfriden vñ Wörnern Freiherrn zu Zimbern. Wilhelmen vnnd Jörgen des heyligen Reichs Truchſeſſen/ Freiherrn zu Walburg. Schweickharten von Sindelfingen Freiherrn. Hanſen Marquarten von Rinſeck/ Freiherrn zu Allendorf von wegen ſeins vatters hern Hanſen/ vnd ſeins vetters hern Niſins von Rinſeck. Gangolf herr zu Gerolzeck vnd Sultz. Johanſen Grafen zu Oldenburg Ewalt Baunbach/ Enno Grafen vñ hern zu Oſtfrießlandt/ doctor Johañ Honmañ. Albrechten/ Hanſen/ Gotfriden vnd Bernharten von Wolffſteyn Freihern zu Sultzberg/ Adam vom Wolffſteyn. Aller hern von Blawen/

Heynrich Reuß herr zu Blawen/Thümbdechant zu Cöln. Wilhelmen herrn zu Rapolsteyn/Vlrich herr zu Rapolsteyn.

¶ Von der Frei vnd Reichstett wegen. Cöln/Johañ von Reyd Burgermeyster/Peter Bellingßhausen doctor/Arnoldt von Siegen. Augspurg/Matheus Langmantel/vnd Johañ Hack. Ach/Leonhart von Edlebandt vnd Peter von Jnden. Eßlingen/ N. Holdermañ. Metz/doctor Johañ võ Nidbrucken/vnd Gerhart Danner. Rotenburg an der Tauber/Bonifacius Wernitzer/genant Böheym. Woimbs/Peter Krapff Alter stettmeyster/Johañ Glantz Stattschreiber. Schwäbisch Hall/Anthonius Hoffmeyster. Franckfurt/Philips Fürstenberger. Vberlingen/Caspar Domßberger. Hagenaw vnd Colmar/Bartholmes Botzen/vnd Jeronymus Boner. Auch võ wegen der gemeynẽ stett der Landt vogtei/Schlerstat/Reyserßberg/Mönster/Obern Ehen/Weissenburg am Elsas/Landaw/Roßheym/vnd Türckheym. Rotweil/Conrad Mock. Goßlar/Kerstian Balder. Dünckelspühel Matthes Rosser. Mülhausen/Sebastian Rodermañ. Schwäbischen Gemünd/Michel Rup. Northausen/Michel Meynburg. Rauenspurg/Johãnes Krüglin. Wetzlar/Peter von Entzenberg/Thomas vom Sandtweil/vnd Steffan Weig Burgermeyster. Dortmünd/Dietrich Graff zu Manderschiedt. Offenburg/Johañ Gustenhofer statschreiber. Regenspurg/Ambrosius Amman/vñ Johañ Hymer doctor. Lützkirch/Johañ Fabri doctor. Fridberg iñ der Wederaw/Johañ Dürplatz der älter. Schweinfurt/Johañ Lotzin. Wimpffen/Peter Berlin. Alen/Hans Decker. Bopfingen/Hans Deubler Burgermeyster/vnnd Egidius Broneisen stattschreiber. Rauffbewern/Hans Ruff stattschreiber. Wangen/Jacob Schnitzer.

¶ Des zu vrkundt haben von gottes gnaden wir Albrecht Cardinal/zu Meyntz vnd Magdenburg Ertzbischoff ꝛc. Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog iñ Beyern/beyde Thürfürsten/von vnser vnd vnserer mit Thürfürsten wegen. Wir Mattheus/Cardinal vnd Ertzbischoff zu Saltzburg. Weigand bischoff zu Bamberg. Ludwig Pfaltzgraff bei Rein/Hertzog iñ obern vnd nidern Beyern. Heynrich der jünger/Hertzog zu Braunschweig vñ Lünenburg/von vnser vnd der geystlichen vnd weltlichen Fürsten wegen. Gerwig Apt zu Weingarten/von vnser selbs vnd der Prelaten wegẽ. Wir Bernhart Graff zu Solms/vnd herr zu Müntzenberg/vnd Gangolff Freiherr zu hohen Geroltzeck vnd Sultz von vnser selbs vnd der wegen wir beyde gewalt haben. Vnd wir Burgermeyster vnd radt der statt Speier/von vnser vnnd der Frei vnd Reichstett wegẽ diser versamlung/vnser Jnsiegel an disen Abschiedt thün hencken. Geben vnd geschehen iñ des heyligen Reichstatt Speier/am zwey vnd zwentzigsten tag des Monats Aprilis: Nach Christi geburt iñ Fünffzehen hundert vnd neun vnd zwentzigsten jar.

Abschiedt des gehalten Reichßtags zu Augspurg/Anno 1530. auffgericht.

Wir

WIr Karl der fünfft von Gottes gnaden erwelter Römischer Keyser ꝛc. Bekennen vnd thün kundt aller meniglich: Wiewol wir auff erst gehaltem Reichßtag zu Wormbs vor vnserm Abschiedt auß dē heyligen Römischen Reich / darzů wir auß fürstehnden vheden vnd kriegen / zu erhaltung vnserer Königreich vnd land / wie meniglich wissen / höchlich verursacht / mit zeitigem gehabtem radt / willen vnd wissen vnserer vnd des heyligen Reichs Churfürsten / Fürsten vnd Stend / zu erhaltung vnsers heyligen Christlichen glaubens / fridens vnd rechtens im̄ heyligē Römischen Reich / güte ordnūg / Deutscher nation zu ehr / nutz / wolfart / auffnemen vnd gedeihen auffgericht: so haben wir doch etlich zeit her mit hoher beschwerd vnsers gemüts vernommen / wie über vnser Keyserlich zu Wormbs außgangen Edict / der zwispalt vnnsers heyligen Christlichen glaubens / sich im̄ vnserm abwesen im̄ etwan vil schwerliche Sect außgetheylt vnd eingewurtzelt / douon gemeyner Deutscher nation nit geringer vnradt vnd abfall entstanden. Die weil aber bißher solchen beschwerungē / obligenden vñ last durch vil gehaltne Reichßtäg / vnd sunst andere dapffere vnd fleissige handlung vnserer Stathalters / Orators vnd Commissarien / auch Churfürsten / Fürsten / vnnd Stenden des Reichs keyn heylsamer radt hat funden werden mögen / dañ durch vnsere gegenwert. So haben wir / nach auffrichtung etlicher ordenung / dardurch die Hispanischen Königreich / die zeit vnsers abwesens / im̄ dester mer frid / rüh vnd eynigkeyt leben möchten / auß sonderer lieb vñ gnediger züneygung / so wir zu Deutscher nation / vnd dem heyligen Römischen Reich haben vnd tragen: vnß auß vnserm Hispanischen erblichen Königreich erhaben / die selbigen verlassen / vnd anfangs im̄ Italien gefügt / die selbige vnsere Italische land / gott lob / auch im̄ güte eynigkeyt vnd frid gestelt. Vnd domit wir desto förderlicher im̄ Deutsche nation kommen / vnd solchem schweren vnradt im̄ zeit versehung thün möchten / vnser Königreich Neapolis zu besuchē als das vnser / vnd des vnderthanen gelegenheyt / wolfart vnd notturfft höchlich erfordert / hett vnderlassen / vñ vnser Keyserliche krönung (welche wir on alle fahr vnd beschwerung wol zu Rom hetten holen / vñ do dannen alßbald fürter im̄ das berürt Königreich Neapolis kommen mögen) zu Bononien empfangen / vnd darauff alßbald eynen gemeynen Reichßtag alher im̄ vnser vnd des heyligen Reichstatt Augspurg / den achten tag Aprilis nechst verruckt / außgeschriben vnd verkündt / gemüts / willens vnd meynung / allerley des heyligen Reichs / gemeyner Christenheyt vnd Deutscher nation obligend zu handeln / vnd sonderlich / wie der irrung vñ zwispalts halben vnsers heyligē glaubens / vnd Christlicher religion (als nit der geringsten beschwerungen eyne) dester fruchtbarer gehandelt vnnd beschlossen werden möcht / wie die selbig zwitracht des glaubens hin zulegen / widerwil zu fürkomen / ergangne irrsal Christo vnserm seligmacher zu ergeben / vnd eyns jeglichen gůt beduncken vñ meynung zwischen sich selbs / im̄ lieb vnd gütigkeyt zu hören / zu verstehn vnd zuerwegen / die zu eyner eynigen Christlichen warheyt zu bringen vnd zu vergleichen. Alles / so zu beyden theyln nit recht were außgelegt oder gehandelt / ab zuthůn / durch vnß alle eyn waar religion an zunemen vnd zuhalten. Vnnd wie

wir alle vnder eynem Christo seind/ vñ streitē also alle iñ eyner gemeynschafft der Kirchen vnd eynigkeyt zu leben. Vnnd beschließlich also gütte eynigkeyt/ frid vnd wolfart des heyligen Reichs/ iñ disen vnd andern des selben obligēden sachen zumachen/ auff zurichten/ zu beschliessen vñ zuhalten/ wie dañ vnser außschreiben diß Reichßtags das vnd anders nach der leng weiter iñhelt vnd vermag.

¶ Auff welchem Reichßtag wir/ auch Churfürsten/ Fürsten vñ ander Stend des heyligen Reichs iñ mercklicher treffenlicher anzal/ eygner person/ vnd etlich durch jr botschafften mit volmechtigem gewalt bei vnß gehorsamlich erschienen seind.

¶ Demnach haben wir/ sampt den selben vnsern Churfürsten/ Fürsten Prelaten/ Graffen vnd Stenden/ vnd der abwesenden botschafften/ den artickel des zwispalts vnsers heyligen Christlichen glaubens/ iñ obgemeltem vnserm außschreibē verleibt/ als den fürnemsten vnd wichtigsten punctē/ zu förderst für handt genommen/ vnnd vermög des selben vnsers außschreibens eynem jeglichen/ der solchs zwispalts des glaubens halben etwas hat fürbringē wöllen/ gnediglich zuhören erbotten. Darauff vnser vnd des heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten vnnd stett/ Johañs Hertzog zu Sachsen/ Landtgraff iñ Thüringen/ Margkgraff zu Meichsen/ des heyligen Römischen Reichs Ertzmarschalck vnd Churfürst. Jörg Marggraff zu Brandenburg/ Stetin Pomern/ der Cassuben vnd Wenden Hertzog/ Burggraff zu Nürnberg/ vñ Fürst zu Rügen. Ernst vnd Franciscus gebrüder/ Hertzogen zu Braunschweig vñ Lünenburg. Philips Landtgraff zu Hessen/ vñ Wolffgang Fürst zu Anhalt. Auch die gesandten der stett Nürnberg/ Reutlingen/ Kempten/ Heylbroñ/ Winßheym/ vnd Weissenburg iñ Nortgaw/ vnß jr bekantnuß vñ meynung des glaubens halbē/ iñ schrifften verfaßt/ fürbracht: welche wir vō jnen gnediglich auffgenommen/ die selbig iñ gegenwertigkeyt aller Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden des heyligen Reichs/ so alhie versamlet gewesen/ offentlich lesen. Vnd wie wol wir nach gehabtem bestendigem radt treffenlicher Theologen vnnd schrifftgelerten auß vilen Nationen/ solch jr bekantnuß mit dem heyligen Euangelio vñ heyligen geschrifft mit gütem grundt widerlegen vnd ableynen lassen/ so hat doch solchs bei jnen so vil nit verfangē/ daß sie sich mit vnß/ Churfürsten/ Fürsten vnd andern gemeynen Stenden iñ allen artickeln verglichen hettē. Darauff wir nün dem heyligen Reich vñ Deutscher nation zu gütem vnd wolfart/ domit frid vnd eynigkeyt dariñ erhalten möchten werden/ auß Keyserlicher miltigkeyt/ vnd sondern gnaden den obgemelten Churfürsten/ Fürsten vnd sechs stetten volgendē gnedigen Abschiedt fürhalten/ vñ den selben an zunemen gnediglich begeren lassen. Nemlich/ daß sie sich zwischen hie vnd den nechstkünfftigen fünfftzehenden tag des Monats Aprilis bedencken solten/ ob sie sich der vnuerglichen artickel halber mit der Christlichen Kirchen/ Bäpstlicher heyligkeyt/ vnß/ vnd der andern Churfürsten/ Fürsten vñ gemeynen Stenden des heyligē Reichs/ auch andern Christlichen heuptern vnd gliedern der gemeynen Christenheyt/ mitler zeit der erörterung eyns nechstkünfftigen Concilium nachmals bekennen vnd vereynigen wolten oder nit. Vnd daß sie vnß jrs gemüts vnd jren Jnsiegeln vor außgang obgemelts fünfftzehenden tags verstendigen: mitler weil wolten wir vnß darauff auch bedencken/ wes vnß zuthün gebüren wöll/ vnnd alßdañ jnen vnser

mey-

meynung auch eröffnen: mit etlichen vast zimlichen angehenckten artickeln/ wes sie sich mitler zeit des selben bedenckens halten sollen.

¶ Als nemlich/ daß vnser ernstlicher will/ meynung vnd beuelh sei/ daß der Churfürst zu Sachsen/ sampt seinen mit verwandten mitler zeit dises gemelten fünfftzehenden tags Aprilis/ verordnen/ daß nichts newes/ der sachen des glaubens halben/ in jren Fürstenthümen/ landen vnd gebieten/ getruckt/ feyl gehabt/ noch verkaufft werd. Vnnd daß alle Churfürsten/ Fürsten vnd Stend des heyligen Reichs/ mitler zeit diß bedachts/ gůt frid vnd eynigkeyt halten sollen.

¶ Vnd daß weder der Churfürst von Sachsen/ die fünff Fürsten/ vnd sechs stett/ noch jre vnderthanen/ vnsere vnnd des heyligen Reichs/ noch der andern Churfürsten/ Fürsten vnnd gemeyner Stend vnderthanen/ wie bißher geschehen/ an sich vnd jre sect nit ziehen oder nöten sollen. Ob auch noch etlich von des Churfürsten von Sachsen/ der fünff Fürsten vnd sechs stett vnderthanen/ was standes die weren/ die noch dem alten Christlichen glauben vñ wesen anhiengen/ oder anhangen wolten/ die selben alle in jren Kirchen vnd Gotßheusern/ an jren Gotßdiensten vnd Cerimonien nit irren oder betrangen noch keyn weiter newerung darin anfahen. Deßgleichen die mañs vnd frawen ordens personen an der Meß/ auch an Beicht zuthůn vñ zu hören/ darzů das heylig hochwirdig Sacrament zu reychen vnd zu empfahen in keyn weg verhindern sollen.

¶ Darzů daß sich der gemelt Churfürst zu Sachsen/ die fünff Fürsten/ vnd sechs stett/ wider die jhenen/ so das heylig hochwirdig Sacrament nit halten/ vnd die Widerteuffer/ mit vnß/ sampt den andern Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden verglichen/ vnd sich von vnß/ jren liebden vnd jnen keyns wegs absondern/ sonder radten/ fördern vnd helffen solten/ was vnd wie gegen jnen zu handeln were: wie dañ alle vnsere Churfürsten/ Fürsten vnd Stend solchs alles/ wie obsteht/ so vil das eynen jeglichen angeht/ vnß verwilligt vnd zůgesagt hetten.

¶ Vnd die weil in der Christlichen Kirchen in vilen jaren keyn gemeyn Concilium gehalten/ vnd doch in gemeyner Christenheyt eyn lange zeit her vilerley mißbreuch vnd beschwerd eingerissen sein möchten/ daß wir vnß dem allem nach mit aller vnser vnd des heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten vnd Stend/ vnd der selben botschafften/ jetz alhie zu Augspurg versamlet/ gemeynem gůt bedencken vnd radt/ vnd auff jrer aller demütigs anlangen vnd bitten/ neben Bäpstlicher heyligkeyt/ fürgenommen/ auch mit allen den gemeltē Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden/ vnd der selben botschafften/ endlich entschlossen haben/ bei der berürten Bäpstlicher heyligkeyt/ vñ allen Christlichen Königen vnd potentaten so vil zu verfügen/ daß zu Christlicher Reformation eyn gemeyn Christlich Concilium innerhalb sechs Monaten den nechsten/ nach endung diß vnsers Reichstags/ an gelegne malstat außschreiben/ vnnd das zům förderlichsten/ vnd auffs lengst in eynem jar nach solchem außschreiben gehalten soll werden: gůter hoffnung vnd zůuersicht/ dardurch die gemeyne Christenheyt jrer geystlichen vnd zeitlichen sachen halben in bestendig gůte eynigkeyt vnd friden zubringen.

¶ Ferrer/ nach dem je die Gottes vnnd menschliche gebott/ auch das Euangelion vermögen/ daß man niemands das sein mit gewalt nemen/ oder

jnen des entsetzen soll/ vnd solchs von jnen vnd jrem land manigfaltiglich geschehen were/ deßhalb wir dañ täglich võ den verjagten Apten vnd Eptissin auch andern/ angelauffen/ vnd mit flehlicher vnd kläglicher bitt angerüffen worden/ jnen zům jren widerumb zu verhelffen. Demnach wolt vnß/ als eynẽ Christlichen Keyser/ der do rechts niemands weygern solt/ nit anders gebürẽ (die weil die recht disponiern vnd wöllen/ daß eyn jeglicher spolierter vnd entsetzter vor allẽ dingen sol restituiert/ vñ wider eingesetzt werden) dañ derhalb gebürlichs einsehens zuthůn: darum̃ sei vnser ernstlicher beuelh/ daß der Chůrfürst von Sachsen vnd sein mit verwandten die selben spolierte klöster vnnd ander geystlichen iñ jren Fürstenthůmen vnd gebieten/ on alle mittel/ vñ zům förderlichsten widerumb iñ jre klöster vnnd güter/ douon sie entsetzt/ verjagt/ vnd vertriben seind/ kommen lassen/ sie restituiern vñ einsetzen/ domit wir nit verursacht werdẽ/ als eyn Christlicher Keyser/ selbs gebürlich executiõ zuthũ

¶ Es haben aber der Chůrfürst von Sachsen vnd sein mit verwandtẽ obgemelt/ solchen vnsern gnedigen Abschiedt nit annemen wöllen/ sonder abgeschlagen/ vnd darauff zům theyl von hinnen verruckt.

¶ Volgends haben vnß die gesandten/ vnser vnnd des heyligen Reichs stett/ Straßburg/ Costentz/ Memmingen/ vnd Lindaw/ jre bekantnuß/ jres sondern glaubens iñ schrifften übergebẽ/ welche wir für vnß selbs/ auch durch vil gelerte dapffere Doctores der heyligen schrifft viler Nation/ mit höchstem fleiß verlesen vnd erwegen lassen. Vnd nach dem wir auß der selben jrer eygen übergeben bekantnuß vernommen/ auch sunst glaublich bericht/ vnd für sich selbs offentlich/ daß die gedachten vier vnser vnd des Reichs stett/ nit alleyn im̃ glauben sich von allen andern Frei vnd Reichstetten/ sonder der gantzen Deutschen nation/ auch der gemeynen Christenheyt/ abgesondert/ vñ die schwere irrsal wider das hochwirdig Sacrament/ der gleichen der bildstürmung vnd anderer sachen/ vnderzogen/ vnd biß anher vil widerwertiger sect gestat die selben auch vnder den gemeynen mañ Deutscher nation außgebreytet/ vñ iñ den büchlin/ so hin vnd wider vmbgetragen/ begriffen seind: welchs weder jnen noch sunst niemands zůsteht oder gebürt. So haben wir Gott dem Almechtigen zu lob/ zu förderung der seelen heyl/ zu erhaltung Christlicher liebe/ vñ iñ sonderheyt zu růh/ wolfart vnd eynigkeyt Deutscher nation/ durch die gelerten der heyligen schrifft von viler Nation: auch mit dapfferm radt vnser vnd des heyligen Reichs Chůrfürsten/ Fürsten vnd Stend/ so alhie versamlet/ darauff eynen gegen bericht/ iñ dem Euangelio vnd heyligen geschrifft gegründt/ thůn verfassen/ den wir jnen vor Chůrfürsten/ Fürsten vnd Stendẽ offentlich haben fürlesen/ sie darauff gnediglich erinnern/ ermanen vñ begern lassen. Die weil sie ab solcher vnser Confutation jren irrsal klerlich vermerckten vnd verstünden/ daß sie von dem selben grawsamlichen irrthůmb abstehn vnd sich mit vnß/ auch Chůrfürsten/ Fürsten vnd Stenden des heyligen Römischen Reichs/ vñ gemeyner Christenheyt vergleichen/ das wolten wir vnß zu jnen versehen. Auff solch vnser gnedigst erinnern vnd begern haben der gemelten vier stet gesandten vndertheniglich gebetten/ jnen eyn Copei võ solcher Confutation zu geben/ mit dem anzeygen/ daß sie von jren radts freundẽ alleyn beuelh hetten/ wes jnen fürgehalten würd/ douon abschrifft zu begern/ vnd solche hindersich zu schicken. Welchs jr begern wir jnen auß beweglichen vrsachen abgeschlagen/ vnnd vnß do bei erbotten haben/ daß wir jnen die selb

Confu-

Confutation zwey oder drei mal widerūb wolten fürlesen lassen/ domit sie sich dester besser darnach zurichten wissen: vnd deßhalb widerumb an sie gesonnen daß sie solchem vnserm begeren nachmals statt thūn wolten. Dañ wo solche Christliche ermanung vnnd erinnerung bei jnen nit statt haben wolt/ deß wir vnß doch nit versehen/ so künden die selben vier stett bedencken/ daß wir verursacht werden/ vnß iñ den sachen zu erzeygen vnd zuhalten/ wie vnß/ als Römischem Christlichen Keyser/ öbersten Vogt/ vñ beschirmer der heyligē Christlichen kirchen/ von ampts wegen vnserm gewissen nach gebürt/ wie vormals iñ der Confutation gemelt ist. Aber auff solch vnd der gleichen vnser gnedigst erinnern vnd begern seind die gesandten der berürten vier stett auff jrer meynung bestanden.

¶ Nach dem aber vnß/ als Römischem Keyser/ vnnd öberstem Vogt der Christenheyt/ auß auffgelegtem Keyserlichen ampt gebürt/ wie wir vnß auch schuldig erkennen/ den heyligen Christlichen glaubē/ wie der selbig durch die heylig gemeyn Christlich kirch biß anher ehrlich vnd löblich gehalten vnd volzogen/ zu handthaben/ zu schützen/ vnd zu beschirmen. Auch vnser Keyserlich Edict/ auff vnserm erstgehalten Reichßtag zu Wormbs außgangen/ zu volziehen: haben wir vnß mit andern vnsern des heyligen Reichs gehorsamē Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden endtlich entschlossen/ auch für vnß vnd vnsere vnderthanen bewilligt/ vnd eynander zugesagt vnnd versprochen/ bei dem alten/ waren/ langen herbrachten Christlichen glauben vñ religion/ auch des selben ehrlichen löblichen Cerimonien vnd gebreuchen/ iñ gemeyner kirchē biß anher geübt/ vestiglich zu bleiben vnd zu halten: auch denen vor entschiedung nechst künfftigs General Concilij keyn änderung thūn zulassen.

¶ Vnd die weil sindther vnsers zu Wormbs außgangen Edicts/ auch darnach vilen auffgerichten Abschieden vnserer außgeschriben vnd gehalten Reichßtag zu Nürnberg vnd Speier/ allerhandt beschwerung/ newerung/ dem Christlichen glauben vnd religion zu wider eingerissen.

¶ Sonderlich haben etlich gelert/ geschriben vnd geprediget/ daß iñ dem hochwirdigsten Sacrament des Altars der leib vnd blůt Christi vnder beydē gestalten/ brots vnd weins/ nit wesenlich vnd gegenwertiglich/ sonder alleyn figurlich vnd bedeutlich sei: mit andern meren vnchristlichen vmbstenden/ zůlegungen vnd anhengen.

¶ Etlich predigen vnd leren/ daß eyn jeder mensch auß dem gebott Christi schuldig sei/ das hochwirdig Sacrament des Altars vnder beyden gestaltē zu empfahen. Vnd daß die jhenen/ so es vnder eyner gestalt reychen vnnd empfahen/ vnrecht thūn.

¶ Etlich haben das ampt der heyligen Meß gar ab gethon/ vnd geprediget/ daß die Messen die höchst Gotßlesterung sei.

¶ Etlich habē die Messen nit gar abgethon/ aber dariñ eyn sondere änderung/ wider den langen gebrauch/ ordnung vnd satzung gemeyner Christlichen kirchen/ von newem/ jres gefallens/ auffgesetzt. Deßgleichen die gewönlichen gesäng der Messen/ tag zeiten/ andere lobgesäng von der můter Gottes von den lieben heyligen/ von den heyligen vättern/ zu der ehr Gottes/ vnd andacht der menschen/ gemacht/ vnnd iñ der gemeynen Christlichen kirchen gemeynlich vnd gleichförmig geordnet/ gesetzt vnd gehalten wordē seind/ als ergerlich vnd vnchristlich abgethon: vnd doch an der selben statt andere gesäng jres gefallens/ gemacht.

¶ Etliche habē gelert/daß der kinder tauff nichts sei/sonder eyn jeglich mensch/so er zu verstendtnuß kom̄/sol widerumb getaufft werdē: halten auch den tauff für keyn Sacrament. Do bei haben etlich die löblichen Christlichen ordnungen vnd gebett/welche bei dem tauff gehalten worden seind/abgethon vnd andere gemacht.

¶ Etliche brauchen gar keyn gebett/Cerimonien/lassen auch jre kinder nit durch die priester/sonder durch eynen jeglichen Leyen/mañs oder weibs personen/ausserhalb der not/tauffen/darzū in̄ eynē schlechten bronnē wasser.

¶ Etlich haben jre kinder nit Firmen/noch den sterbendē menschen das Sacrament oder Olung reychen lassen.

¶ Etliche haben die bildnussen vnsers seligmachers Christi/deßgleichē seiner hochgeloben mūter Marie/vnd den lieben heyligē/so eyn lange zeit her allem Christlichen volck zu erinnerung vnnd gedechtnuß/Christlich gehalten worden seind/zerschlagen/verbrent/vnd domit vnmenschlich gewütet.

¶ Etliche haben gehalten/daß keyn freier will sei/sonder alles was beschehe/müß also/vnd nit anders/auß vnuermeidlicher not beschehen/vñ daß demnach Gott eyn wirckliche vrsach sei des bösen.

¶ Etliche haben gelert/daß keyn oberkeyt vnder den Christen/sich auch niemands der selben gebrauchen soll.

¶ Etliche habē gelert/daß der bloß glaub alleyn/on liebe vñ güte werck selig mach/vnd die güten werck gar verworffen.

¶ Etliche haben die klöster/pfarkirchen vnd altaria gar vnd gantz abgebrochen vnd verwüstet.

¶ Etliche haben bei den stifften/pfarren/vnd andern pfründen die löblichen Christlichen Cerimonien vnd gebreuch/die biß anher in̄ gemeyner kirchen/zu erinnerung vnd anreytzung alles Christlichen volcks/zu andacht vnd des lebens/leidens/sterbens vñ werck Christi vnsers seligmachers/geübt worden/abgeschafft/oder in̄ abnemen kommen lassen/vnnd andere vnchristliche ordnung/jres eygen willens/gewalts vnd gefallens auffgesetzt.

¶ Etliche haben das predigen in̄ den klöstern bei den vier bettel örden/denen solchs/laut jrer Regel oder ordens profession/zůsteht/vnd vō alter her in̄ gebrauch gewesen/gentzlich abgestelt: dardurch vil frommer alten Christen der rechten waren speisung Gottes worts beraubt/vnd wider jre gewissen die newen verfürische prediger zu hören/oder aber aller predigen zu entradten/getrungen worden.

¶ Item etliche oberkeyt haben jren vnderthanen bei schwerer straff verbotten/die prediger des alten rechten waren glaubens/in̄ oder ausserhalb jrer Flecken zu hören/noch in̄ die selbig predig oder kirchen zu gehn/oder dem altē glauben an zuhangen. Vnd so sie darüber betretten/seind sie on nachlessig gestrafft worden.

¶ Item etliche binden jren dienern in̄ jre pflicht/obgemelte prediger nit/sonder alleyn jre verfürige prediger/zu hören/vñ der selben sect an zuhangen.

¶ Etliche haben der klöster/stifft vnd verledigten pfründen güter zu jrē eygen nutz/oder in̄ andere weg/vnordenlicher maß/jres gefallens/gewendt/vnd die selbigē nit weiters/wider jre fundation/verliehen/oder andern zu verleihen gestatten wöllen.

¶ Item etliche haben in̄ frawen klöstern die Pröbst/Confessor/prediger

vnd

vnd ander Christliche fürsteher der selben klöster abgethon/ vnd die verfürige prediger/ confessor vnd lerer an der selben statt verordnet.

¶ Etlich haben die klöster gentzlich vnd zům theyl zůgethon vñ verspert/ vnd jnen singen/ lesen/ Meß zuhalten/ Sacramenta nach hergebrachtem Christlichen gebrauch/ vnder jnen den Ordenßleuten auß zutheylen/ zu empfahen/ vnd zu reychen verborten.

¶ Etlich haben die klöster von mañs vnd frawen ordens personen/ stifftung vnd andere pfründen/ vnd der abgestorben stifftung vnd fundationes/ so von vilen vnsern vorfarn seliger vnd milter gedechtnuß Römischen Keysern/ Königen/ Fürsten/ vnd andern treffenlichen Stenden/ auffgericht/ wider der selben letsten willen vnd verordnung gar oder zům theyl abgethon/ od gentzlich iñ abgang kommen lassen. Die mañ vnd frawen ordens person/ jres eygen willens/ on erlaubnuß jrer ordenlichen oberkeyt/ auß den klöstern laufen/ vnd iñ vermeynten Ehlichen/ oder andern weltlichen standt zu begeben/ geduldet vnd zůgesehen. Auch den Prelaten vñ Prelatin solchs ab zuschaffen oder darfür zu sein/ nit gestatten wöllen. Auch haben sie etliche mañs vnd frawen ordens personen getrungen/ sich der klöster vnd der selben güter ewiglich zu verzeihen/ vnnd des verzigßbrieff über sich geben: dariñ sie auch müssen bekennen/ daß jr klosterleben vnchristlich vnd teuffelisch gewesen.

¶ Etlich haben den ordens personen zůgelassen/ jre ordens kleyder ab zu ziehen/ vnd weltliche oder andere kleyder/ dañ jnen nach außweisung jrer Regel vnd gelübten zůgestanden zutragen/ vnd nit destminder iñ den klöstern zu wonen geduldet.

¶ Etlichen ordens personen ist verborten/ andere/ so zu jnen iñ orden kömen wöllen/ an zunemen/ vnd von den jhenen/ so vorhin iñ jren klöstern seind/ profeß oder gehorsame zu empfahen.

¶ Etliche haben jre kinder vñ freund wider der selben willē mit gewalt auß den klöstern genommen vnd gezogen.

¶ Etliche haben die priester auff pfarren vnd andern pfründen/ wie vñ wen jnen geliebt/ auff vnd ab gesetzt/ on daß sie die selbigen den ordinarien presentiert/ domit die der gebür examiniert vnd inuestiert hetten mögen werden darzů die ordinarien an gebrauch jrer Jurisdiction gegen den priestern/ auch an visitation der pfarrer vnd priesterschafft verhindert/ den pfarrern vñ predicanten zůgesehen vnnd geduldet/ daß sie wider alle Reichs Abschiedt das Göttlich wort vnd schrifft/ jres willens vnnd gefallens/ außgelegt: das ampt der heyligen Meß iñ gemeyn/ sampt dem gebett vor die abgestorbnē/ verworffen/ Christliche Cerimonien vernichtiget/ singen/ lesen/ fasten/ betten/ feiern/ vnd sunst iñ gemeyn vilerley eygenwillige gethaten eingefürt vnd geübt/ welchs nit alleyn vnserm zu Wormbs außgangen Edict/ vñ denen sindther auff gerichten Reichs Abschieden/ sonder auch Christlicher ordnung vnd andacht zu gegen gewesen/ vnd noch ist/ über das solchs keynem/ er sei was standts er wöll/ gezimpt oder gebürt/ des auch keynen gewalt oder beuelh gehabt haben.

¶ Auß solchem allem nichts güts/ sonder mer genolgt/ daß die andern gemeyner kirchen herbrachter übung verachtet/ alle ober vnd erbarkeyt iñ jren predigen geschendt/ gelestert/ die frommen eynfeltigen leut iñ vñ gegen eynander verhetzt/ auch sunst allerhandt leichtfertigkeyt douon entstanden/ die verfürig/ vnd hie vor verworffen vnd verdampte lere überhandt genommen/

vil verfürische irrsal vnder dem gemeynen volck erwachsen/ alle warhafftige andacht verloschen/ vñ zu letst do hin gereycht/ daß alle Christliche ehr/ zucht/ tugent/ gebott/ Gottes forcht/ erbarkeyt/ vnd güter ehrlicher wandel vnd lebē auch die waar liebe des nechsten/ gentzlichen in abfall kommen.

¶ Vnd aber solchs alles nit alleyn dem heyligen Euangelio vñ schrifft/ sonder auch dem alten löblichen herkommē vnd gebrauch der Christlichen kirchen vnd Cerimonien/ zuwider/ auch vnbillicher weiß fürgenommen vnd beschehen: so haben wir vnß mit vnsern vnd des heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden/ vnd sie herwiderumb mit vnß/ eynträchtiglich vereynigt vnd beschlossen/ daß obangezeygte vñ alle andere wider gemeyner Christlichen kirchen glauben/ ordnung/ religion/ Cerimonien/ vñ alt löblich satzung lang herbrachten gebrauch/ so durch die selb gemeyn Christlich kirch/ vnd für etlich hundert jaren gehalten Concilij verordnet/ fürgenommen newerung ab gethon vnd Cassiert seind: vnd wir darob vnd daran sein/ vñ verfügen sollen vnd wöllen/ wie sich gebürt/ daß sich die jhenen/ die solche newerung fürgenōmen haben/ mit vnß vnd berürten gemeynen Churfürsten vnd Stenden/ biß zu eynem nechst kommenden Concilio/ vereynigen vnd vergleichen.

¶ Demnach gebieten/ meynen vnd wöllen wir/ daß in dem gantzen Rō mischen Reich vestiglich gehalten/ gelert vnd geprediget werd/ daß vnder den gestalten des brots vnd weins/ vnd vnder jeglichem der selben/ der waar leib/ vnd das waar blůt Christi vnsers heylmachers wesenlich vnd warhafftig gegenwertig sei. Vnd alle die jhenen/ so dar wider leren/ schreiben/ predigen/ oder halten/ nit geduldet/ angenommen oder gestattet werden sollen. Auß dem erfolgt auch/ daß die Christlich kirch/ auß einsprechung des heyligen Geysts vñ güten vrsachen heylsamlich geordnet vnnd gebotten hat/ daß eynem jeglichen Christen menschen ausserhalb dem Meßhalten den Consecrantē das hochwirdig Sacrament alleyn vnder der gestalt des brots gereycht werdē sol/ so doch vnder eyner gestalt nit mer oder minder/ dañ vnder zweyerley/ genossen vnnd empfangē wirt. Wie wir auch hiemit zuhalten/ vñ das hierin/ biß zu entschey dung künfftigs Concilij/ keyn newerung fürgenommen werden soll/ gebotten haben wöllen.

¶ Vnd gleicherweiß sollen gemeyne vnnd sondere Messen/ mit gesang/ mit inleibung vnd haltung des grossen vnd kleynen Canons/ auch andern gebetten/ kleydungen/ Cerimonien/ satzungen/ ordnungen/ vñ aller massen/ wie bißher/ löblich in der gemeynen Christlichen kirchen beschehen ist/ vnd noch beschicht/ gehalten/ vnd in dem allem gar keyn änderung oder newerung fürgenommen werden.

¶ Vnd der Widerteuffer halben lassen wir es bei nechst vnser außgangen Constitution vnd satzung bleiben/ welche wir hiemit mit radt vnd bewilligung Churfürsten/ Fürsten vnd Stend widerumb ernewert haben wöllen/ vnd gebieten/ daß die kinder aller massen mit reychung des Crisams/ deßgleichen mit den löblichen heylsamen gebetten vnd Cerimonien/ von der Christlichen gemeynen kirchen vor langest auffgesetzt vnd gehalten/ getaufft werdē sollen. Dañ je vnchristlich vnnd erschrecklich ist/ den armen jungen kinden den weg des heyls/ vñ der gnad des heyligen Geysts zu beschliessen vñ zuberaubē.

¶ Wir gebieten vnd wöllen auch/ daß der kinder vnd anderer Christlichen menschen Firmung/ deßgleichen den sterbenden menschen die Olung/ nit

vnder-

vnderlassen/ sonder allermassen/ wie bißher in der Christlichen kirchen gehalten worden ist/ auch vestiglich gehalten vnd gebraucht werd.

¶ Die weil auch die bildnuß Christi/ seiner lieben můter Marie/ vnd der lieben heyligen/ das gemůt inn den vergeßlichen erinnern/ meniglichen zu andacht bewegen/ darzů in der gemeynen Christlichen kirchen geduldet/ vnd die Bildstürmer von gemeyner Christlichen kirchen/ hieuor in etlichen Concilien/ vnd sonderlich durch vnsern vorfarn am Reich Keyser Karln den ersten vñ grossen/ verdampt wordē. Demnach gebieten wir/ daß die gedachten bildnuß auch nit abgethon/ sonder andechtiglich von allen Christen menschen auffgericht vnd erhalten werdē sollen. Deßgleichen daß die Altar/ Sacrament heuser/ wo sie abgethon/ widerumb auffgericht/ zu der ehr Gottes erhalten werdē.

¶ Ferrer/ als etlich halten/ daß keyn freier will sei ꝛc. Die weil dañ der selb irrthůmb mit seinem anhang nit menschlich/ sonder mer vihisch/ vnd eyn Gotßlesterung ist/ soll der selb auch nit gehalten/ gelert noch geprediget werdē.

¶ Deßgleichen die weil die oberkeyt von Gott geordnet/ vñ auß den heyligen Euangelien/ dem heyligen S. Paulus vnd andern Göttlichen geschriften bewert ist/ soll in keyn weg/ weder offentlich noch heymlich geprediget/ noch sunst gelert/ noch außgeben werden/ wes der selben mit ichten entgegen seind/ oder zu verschmehung/ verachtung/ oder verkleynerung kommen oder gelangen mag.

¶ Vnnd nach dem auß der heyligen geschrifft offenbar ist/ daß der bloß glaub alleyn on lieb vnnd gůte werck nit gerecht macht/ auch Gott die gůten werck/ an vil orten der heyligen geschrifft/ von den menschen erfordert/ soll der vor angeregt artickel/ daß der glaub alleyn gerecht mach/ vñ gůte werck verworffen werden sollen/ nit geprediget noch gelert/ sonder domit die bescheydenheyt vnd vnderschiedt gehalten werdē/ wie bißher die gemeyn Christlich kirch vnd die heyligen vätter gehalten vnd gelert haben.

¶ Vnd sonderlich soll es mit den siben heyligen Sacramenten vnd Cerimonien/ der selben allenthalben/ wie in der Christlichen kirchen vō alter her kommen/ vnd vor diser zwispaltung gebraucht worden ist/ gehalten/ vnd alle newerung abgestelt sein.

¶ Jtem daß auch in sonder alle hohe vnd nider stifft/ klöster/ pfarrstifftung vnd pfründ bei jren satzungen/ ordnungē/ regel/ stifftungen/ fundation/ gesang/ lesen/ predigen/ Meßhalten/ gebetten/ begrebnuß/ vnnd gewonlichen Christlichen löblichen herbrachten Cerimoniē/ wie die in gemeyner kirchen biß anher geübt/ gehalten werden sollen.

¶ Daß auch die verledigte pfründen/ nach ordenlicher maß/ tüglichen geschickten personen verliehen/ der abgestorbnen stiffrung gehalten/ vnnd die geystlichen an gebürenden visitation vnd straff der pfarrer/ priesterschafften vnd geystlicheyt nit verhindert werden: daß sich auch die ordens personen vñ weltlich priester hinfürter zu verehlichen gentzlich enthalten sollen.

¶ Vnd sollen die priester/ so sich vermeynter weiß vor disem vnserm Abschiedt verehlicht haben/ von stund an jrer geystlichen pfründen/ administration vnd ämptern entsetzt sein/ vñ jre beneficia durch die patron oder ordinarien eyns jeglichē orts/ in zeit des rechtens/ den nechsten nach endung diß Reichßtags an zufahen versehen/ vnd die pfarr vnd andere geystliche pfründen durch jre geystliche oberkeyt oder patron/ mit andern geschickten vnuerehlichten priestern besetzt werden.

¶ Doch ob etlich verehlichte priester jre vermeynte Ehweiber verlassen vnd sich Christlicher ordnung vnd gebreuch widerumb vergleichen/ auch jres verbrechens wirdige absolution vnd büß empfahen vnd annemen wolten/ sol Bäpstliche heyligkeyt durch den Legaten jetz alßbald ersücht werden/ den Ordinarijs gewalt zu geben/ die weltliche priester zu absoluiern/ vnnd zu jrer administration zu reabilitiern.

¶ Aber die priester/ so sich nit bekeren/ oder disem vnserm Abschiedt gelehen wöllen/ wie vnd wo die gefunden/ vnd sich mit eynander oder andere personen verehlicht hetten/ die selben sollen iñ keynen Fürstenthümen/ oberkeyten vñ gebieten gelassen/ sonder verwisen/ oder iñ gebürlich rechtmessige straff genommen werden.

¶ Dergleichen sollen iñ keyner oberkeyt die geystlichen inn offentlichem vnehrlichem leben/ vnd sonderlich bei vnehrlichen vnzüchtigen weibern zu wonen/ oder die bei jnen zu habē/ noch iñ vnerbarer vnpriesterlicher kleydung vñ wandel geduldt oder zügelassen/ sonder die überfarer/ nach erforderung der sachen/ gestrafft/ vnd das nit zügesehen oder nachgelassen werd/ wie bißher geschehen ist/ domit alle ergernuß vermitten bleib.

¶ Wo auch die geystlicheyt an eynichem ort iñ vnbillich Leyisch dienstbarkeyt/ schirm oder verträg getrungen were/ so wöllen wir/ daß solche dienstbarkeyt/ schirm oder verträg todt vñ ab seien/ vnangesehen eynicher eyd oder pflicht/ so derhalb iñ eynichen weg geschworen/ oder gethon sein möchten. Deß gleichen wo klöster oder ander geystliche güter vnd anders/ wes des were/ iñ heyligē Reich Deutscher natiō gar oder zům theyl vnbillicher weiß verkaufft verändert/ oder iñ Leyischen nutz oder brauch gewendt worden: solchs alles soll auch vnbündig/ nichtig vnd abgethon sein/ vñ von stund an iñ den alten standt gesetzt/ gelassen/ vnd die verkauffte güter gebürlich werths erstatt vnd bezalt werden.

¶ Vnd sollen sich auch alle pfarrer vnd prediger/ sie seien ordens personen/ oder weltlicher priesterstandts/ obgesatzter vnnd nachuolgender vnserer Keyserlichen ordnungen iñ jren predigen gemeß halten.

¶ Es haben vnß darauff mit Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden verglichen vnd vereynigt/ setzen/ ordnen vnd wöllen/ daß nün hinfürter keyn prediger an eynichem ort zu predigen zügelassen/ oder auffgestelt werden soll/ er sei dañ zuuor durch den Ertzbischoff oder Bischoff/ darunder er gesessen/ examiniert/ vnd seins lebens/ lere vnd geschicklicheyt erfaren/ vñ geschickt befunden/ auch zu dem predigen ampt gnügsam erkant: die selbigen zügelassen/ vnd admittierten prediger/ sie seien ordenßleut/ oder ander priester/ keynen außgenommen: auch onangesehen eyniche freiheyt/ sollen sich mit jrem predigen disem vnserm Abschiedt gemeß halten: vnd fürnemlich/ daß sie iñ jren predigen vermeiden vnd vnderlassen sollen/ was zu bewegung des gemeynen mañs wider die oberkeyt/ oder die Christen menschen iñ irrung füren/ oder gegen eynander zu verhetzen dienen/ oder vrsach geben möcht. Vnd iñ sonder sollen sie sich der red massen/ so etlich biß anher gedachter weiß zuthün/ sich nit geschämpt/ daß man das Euangelium vnd das heylig Gottes wort vertrucken oder vertilgen wöll: welchs doch nit alleyn vnser vnd gemeyner Stend will oder meynung nie gewesen/ sonder vil mer die sorg vnd zůneygung getragē/ auch noch des Christlichen gemüts seind/ daß das heylig Gottes wort/ zu merung Christ

licher

licher lieb/Gottes forcht/andacht vñ gůter wercken gepflantzt/vnd iñ Christ lichem wesen erhalten/vnd nit/wie jetzund der newē lerer gebrauch/nach eyns eygen willen/nutzen/neidt/hoffart/oder zu verfürung des vnuerstendigen gemeynen Leyen/gepredigt werd: sonder ist vnser will/gemüt vnnd meynung/ daß die prediger das Euangelium/nach außlegung der heyligen geschrifft vñ lerer: von der gemeynen heyligen Christlichen kirchen approbiert vnd angenōmen/predigen vnd leren: vnd was disputierlich sachen/sich das selbig zu predigen vnd zu leren/darzů schumpffierens/schmehens vnd lesterns enthalten/ vnd gemelts Christlichs Concilij entscheydts darüber erwarten.

¶ Es sollen auch die selbigen prediger iñ sonder verhüten/das gemeyn Christlich volck von den ampten der heyligen Messen/gebetten/vnd andern gůten wercken/nit ab zu weisen/wie dañ biß anher an vilen ortē/welchs zu erbarmen/geschehen/sonder sollen das Christlich volck stattlich vnderrichten/ do hin weisen vnnd reytzen/daß sie mit grosser andacht die ampt der heyligen Meß hören/jr gebett inniglich gegen Gott thůn/sich auch der jungkfrawen Marien/vnnd den lieben heyligen/sie gegen Gott zu fürbitten/andechtiglich zu beuelhen/feiern/auch die gebotten fastag halten/vnd verbotten speiß/wie bei der Christlichen kirchen herkommen/vermeiden: auch ordenßleut/vnd andere vō jren gethonen gelübten nit abweisen/sonder sie leren/daß sie die zuhalten schuldig seind: auch almůsen geben/vnd ander Christliche milte vnd gůte werck üben.

¶ Dergleichen sol sich meniglich/was standts der sei/diser vnser ordnūg satzung/vnd wol hergebrachten Christlichen gebreuchen/Cerimonien/vnd allem andern/was iñ der Christlichen kirchen biß anher löblich geordnet/gesetzt vnd gebraucht/so vil vnsern heyligē Christlichen glauben vnd Gottes dienst berürt/gemeß vnd gehorsam halten/vnd wider das alles keyn newerung fürnemen/alles bei straff leib/lebens oder gůts/so eyn jede oberkeyt den überfarēden/nach gestalt der übertrettung/aufflegen soll vnd mag. Es soll auch keyn oberkeyt die andern iñ dem verhindern/sonder je eyne der andern auff jr ansůchen behülfflich sein: das alles wir/obgemelte straff vnnd peen zu vermeiden/ zwischen hie vñ des nechstkünfftigen General Concilij entscheydts/also gentzlich gehalten haben wöllen.

¶ Vnd nach dem durch die vnordenliche Truckerei biß anher vil übels entstanden/setzen/ordnen vnd wöllen wir/daß eyn jeder Churfürst/Fürst vñ Standt des Reichs/geystlich vñ weltlich/mitler zeit des künfftigen Concilij iñ allen Truckereien/auch bei allen Büchfürern/mit ernstem fleiß versehung thůn/daß hinfürter nichts newes/vñ sonderlich schmehschrifft/gemältes oder der gleichē/weder offentlich oder heymlich/gedicht/getruckt/oder feyl gehabt werden/es sei dañ zuuor durch die selb geystlich oder weltlich oberkeyt/darzů verordnet verstendige person besichtigt: des Truckers namen vnd zůnamen/ auch die statt/darin solchs getruckt/mit nemlichen worten dariñ gesetzt: vnd so also dariñ mangel befunden/soll das selbig zu Trucken oder feyl zu haben nit zůgelassen. Wes auch solcher schmehe oder der gleichen Bücher hieuor getruckt/soll nit feyl gehabt oder verkaufft werden/vñ wo der dichter/Trucker oder verkauffer solche ordnung vñ gebott überfaren/sol er durch die oberkeyt darunder er gesessen oder betrettē/nach gelegenheyt/an leib oder gůt gestrafft werdē: vñ wo eynich oberkeyt/sie were wer sie wöl/hierin lessig befundē würd/

als dañ soll vñ mag vnser Keyserlicher Fiscal gegen der selben oberkeyt vmb die straff procediern vnd fürfaren / welche straff nach gelegenheyt jeder oberkeyt / vnd der selben farlessigkeyt / vnser Keyserlich Chammergericht zusetzen vnd zu taxiern macht haben soll.

¶ Nach dem auch sindther vnsers Keyserlichen außgangē Edicts vil Bisthümb / hohe vñ andere stifft / auch klöster / eygens gewalts vnd fürnemēs vnbillicher weiß abgethon / verwüst vñ verödet / die Bischoff / Prelaten / Pfarrer / Ordens vñ geystlich person / auß dem jren / on rechtmessig erkantnuß oder vrsach vertriben / verjagt / jnen jre Bisthümb / klöster / stifft / schlösser / hab / güter / zinß / gefell / gezierd / oder kleyneter eingenōmen / oder aber gantz / oder zum theyl verkaufft / verhafftet / arrestiert vnd fürgehalten: vnd aber iñ göttlichē geystlichem vnd Keyserlichem rechten versehen vñ verbotten / daß niemands dem andern das sein eygens gewalts / wider recht / vnzimlicher weiß / vnd sonderlich der kirchen vnd Gott ergeben güter / nemen / entsetzen / vñ der berauben soll / vil weniger die ehrliche / Gott zu lob / beschehne stifftung nider zulegē oder auß zutilgen. So setzen / ordnen vñ wöllen wir / daß die Bischoff / stifft / klöster vnd der selben güter / so vnbillicher weiß / durch geystlich oder weltlich / für sich selbs eingenommen / oder iñ der Bäwerischen auffrür abgetrungen / den jhenē so sie zůstehn / vnd von recht gebüren / widerumb zůgestelt. Oder wo die klöster oder Pfarren verwüst / abgebrochen oder verödet weren / widerumb gebawet vnd auffgericht werdē. Deßgleichen iñ Bisthümen / klöstern / stifften / vñ pfarren / mit singen / lesen / Meßhalten / vnd übung anderer gewonlichen löblichen Christlichen Cerimonien / auch bei jren haben vnd gütern / vnd der selben verwaltung / wie von alters herbracht vnd kommen / gerühglich bleiben sollen / alles bei peen vnsers Keyserlichen Landefridens / Acht vnd aberacht / wie wir dañ deßhalb vnser sonder penal Mandat außgehn vñ verkünden lassen werden / solchs weiter inhalten.

¶ Vnd nach dem wir iñ vnserm Keyserlichen gemüt iñ keynen zweiffel setzen / es seien noch vil standthafftiger Christen dem alten waren Christlichen glauben anhengig / vnd denen die auffrürige / verfürige / vnd hieuor verdampte lere höchlich zuwider. Domit nůn die selbigen iñ solchem jrē erbarn standthafftigen gemüt / wie billich / behalten / vnd durch eyniche betrangnuß der andern dauon nit gewendt werdē / so wöllen wir / auch Chürfürsten / Fürsten vñ Stend / daß die selbigen / so iñ den oberkeyten / stetten / oten vñ flecken gesessen die disen vnsern Abschiedt nit angenōmen (so ferr sie auff jrer Christlichē meynung verharren vnd bestehn / vnd sich diß vnsers Abschiedts halten / vñ dem geleben) mit jren haben / weib vnd kindern / iñ vnser vnd des heyligen Reichs sonder schutz vnd vertheydigungen sein / vnd sich der selben frewen vñ gebrauchen sollen / wie andere vnsere vnd des heyligen Reichs schutz verwandten. Darzů wöllen wir auß Keyserlicher macht den selben burgern / burgerin vnd einwonern / so noch des alten Christlichen glaubens seind / vñ darauff verharren / jrer gelegenheyt nach / mit jren leib / hab vnd gütern / eyn freien ab vnd zůzugk der obgemelten oberkeyten / stett / ot vnnd flecken / on beschwerd eynicher nachstewer oder abzugk jrer güter / vnd vnuerhindert meniglichs / zůgelassen vnd bewilligt haben: vnd thůn das hiemit wissentlich. Wöllen auch / daß jnen solchs an jren Burgerlichen gethonen pflichten / statt oder burgkrecht keynen nachtheyl oder verletzung bringen noch geberen soll / iñ eynich weiß oder weg.

Vnd

Vnd ob eynich obangezeygte oberkeyt/ſtatt oder flecken freiheyten oder priuilegien/ diſem zu wider oder entgegen hettē/ die ſelben wöllen wir derogiert/vñ ſolchs alles iñ diſem fall hiemit auffgehebt haben.

¶ Vnd die weil iñ vilen jaren iñ der heyligen Chriſtlichen kirchen keyn gemeyn Concilium gehalten worden/ vnd das zu halten zu werden die höchſt noturfft erfordert/auff das obgemelte irrthümb/ mißbreuch vñ beſchwerden iñ vnſerm heyligen glauben/vnd was der weil eingeriſſen ſeind/zu beſſerm weſen/ordnung vnd verſehung/ reformiert vnd bracht werden mögen. Deßgleichen auch/die weil bißher durch den feindt des heyligen Chriſtlichen glaubens den Türcken vil Chriſtliche Königreich vñ anders entzogen iſt/ vñ noch mer entzogen werden möcht/wo dem nit zeitlich einſehen beſchehe. Domit dargegē nach erheyſchung der höchſten noturfft/ heylſam vñ fruchtbarlich gehandelt werd/vnd die weil vnß iñ gemeyn/vnd on vnderſchiedt/alle vnſer vñ des heyligen Reichs Churfürſten/Fürſten vnd Stend/vnd der ſelben bottſchafften jetzund alhie zu Augſpurg bei vnß verſamlet geweſen/ eben ſo wol die jhenen/ die ſich mit vnß vnd vnſerm alten waren Chriſtlichen glauben/wie der vō der heyligen Chriſtlichen kirchen bißher löblichen gehalten iſt/verglichen/als die/ ſo die obgemelte vnd andere newerung fürgenommen/ vmb ſolch Concilium zu fördern/demütiglich angerüffen vñ gebetten. So haben wir vnß demnach zu eyner Chriſtlichen Reformation/vnd handthabung Chriſtlichs glaubens fürgenommē/wie wir vnß dañ des jetzo alhie mit vnſern vñ des heyligen Reichs Churfürſten/Fürſten vñ Stenden endtlich entſchloſſen/ bei Bäpſtlicher heyligkeyt ſo vil zu fördern vnnd zu verfügen/ daß durch jr heyligkeyt eyn gemeyn Chriſtlich Concilium/ innerhalb ſechs Monaten/nach endung diß Reichstags/an gelegne malſtatt außgeſchriben/ vnd das zům förderlichſten/ vñ auffs lengſt iñ eynem jar nach ſolchem außſchreiben angefangen vñ gehalten werden ſoll/iñ tröſtlicher vnd endlicher zůuerſicht/ daß andere Chriſtlich Kö nig/Fürſten vnd Potentaten werdē jnen ſolchs auch gefallen laſſen/auff ſolchem Concilio erſcheinen vnd fördern/vnd helffen/ die gemeyne Chriſtenheyt jrer geyſtlichen vnd zeitlichen ſachen halben iñ beſtendige güte eynigkeyt vnd frid zubringen.

¶ Jtem wie wol hieuor iñ vil auffgerichten Reichs Abſchieden klerlich außgetruckt vnd verſehen/daß den geyſtlichen vnd weltlichen jre zinß/renth/ güldt vnd zehend on widerred vnd verhinderung bezalt vñ außgericht/ auch gebürender rechter zehend gegeben/ vnd den zu verleihen vñ einzubringen nit verhindert werden ſolten/ ſo befinden wir doch/ daß dem ſelbigen an etlichen orten wenig volzichung beſchehen/ vnd aber vnß/als Römiſchem Keyſer gebürt einſehens zu haben/daß niemands des ſeinen mit gewalt wider recht vorgehalten: ſo ordnen vnnd wöllen wir/ daß eyn jeder/ geyſtlichs oder weltlichs ſtands bei jren renthē/gülten/ zinſen/zehendē/rechten vñ gerechtigkeyten bleiben/keyner den andern des alles entſetzen/verhindern/betrübē/ ſonder eynem jeglichen ſein erb/ewig vnd andere zinß/güldt/zehenden/vnd andere recht vñ gerechtigkeyt bezalen/entrichten vñ volgen laſſen. Dariñ auch eyn jede oberkeyt der andern behülfflich ſein ſoll/alles bei vermeidung der ſtraff/iñ vnſerm Landtfriden begriffen. Darzů ob eynich oberkeyt ſolcher vnſerer ordnung zu wider handelt/ſol vnſer Fiſcal/vermög vnſers außgekündten Landtfridens gegen der ſelben oberkeyt zu procediern macht vnd beuelh haben.

¶ Nach dem auch an etlichen orten die oberkeyten sondere ordnung/ sta-
tut vnd satzung gemacht/ auch freiheyten erlangt/ oder noch machen vnd er-
langen möchten/ daß sie erb vnd ewige zinß/ geystlichen vnd weltlichen ab zulö
sen macht haben sollen/ welchs sich aber Churfürsten/ Fürsten vnd Stend be
schwert/ auß vrsachen/ daß solchs wider recht/ billicheyt/ alt herkommen vnd
gebreuch/ vnd zu schmelerung nit alleyn den oberkeyten/ sonder auch sondern
personen gerechtigkeyt reycht. Demnach setzen/ ordnen/ wöllen vnnd meynen
wir/ auß rechter wissen vnd Keyserlicher macht volkommenheyt/ daß alle vñ
jede ordnung/ statut/ satzung vnd freiheyten/ deßhalb gemacht/ erlangt vnnd
außgangen/ oder künfftiglich gemacht/ erlangt vnd außbracht werden möch-
ten/ ab/ todt/ krafftloß vñ nichtig sein sollen: wie wir die auch hiemit auß Rö-
mischer Keyserlicher macht volkommenheyt/ rechter wissen/ vnnd eygner be-
wegnuß/ krafftloß/ nichtig vnd vnbündig erkennen/ vñ wöllen/ daß es solcher
ewigen vnd erbzinß halber hinfürter bei nechst obangezeygtem artickel bleibē
vnd vestiglich gehalten werden soll.

¶ Vnd meynen/ setzen vñ wöllen/ daß disem vnserm Abschiedt gentzlich
gelebt vnd nachkommen/ vnd der iñ allen seinen iñhaltungen/ meynungen vñ
begriffen volzogen werden soll/ vnangesehen aller anderer auffgerichten Ab-
schiedt/ auff vnsern vorgehalten Reichßtagen/ so vil die disem vnserm Ab-
schiedt vnd ordnungen/ des glaubens halber/ iñ etwas zuwider oder abbrüch-
ig sein möchten. Deßgleichen auch vnangesehen alle ein vnd widerred/ oppo-
sition vnd appellation/ so hier gegen seind/ vñ on eyn gemeyn Concilium/ vnß
oder sunst jemands geschehen seind/ oder geschehen werden mögen/ welche alle
an jnen selbs nichtig/ vñ wir dem allem auß beweglichen vrsachen/ so darnach
iñ berürte vorige Abschiedt gefallen seind/ auß vnser Keyserlicher macht vol
kommenheyt/ vnnd mit gemelter vnserer gehorsamen Churfürsten/ Fürsten/
vnd Stend des heyligen Reichs/ gemeynem zeitigen radt vnd willen/ als ni-
chtig/ abgethon vnnd auffgehebt haben wöllen/ alles bei vermeidung vnserer
vnd des Reichs straff/ die wir vnß/ nach gelegenheyt der sachen/ vnd wie sich
gebürt zuthün/ vorbehalten.

¶ Wir auch Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vnd Stend/ so
disen Abschiedt angenommen vnd bewilligt/ haben vnß eynmütiglich vergli-
chen/ vnd eynander iñ güten waren trewen zugesagt vñ versprochen/ daß key
ner von geystlichem vnnd weltlichem standt den andern des glaubens halben
vergwaltigen/ tringen oder überziehen/ noch auch seiner oberkeyt/ renth/ zinß
zehenden vnd güter entwehren. Deßgleichen keyner des andern vnderthanen
vnd verwandtē/ des glaubens oder anderer vrsachen halber/ iñ sonder schutz
vnd schirm wider jre oberkeyt nemē sollen noch wöllen/ alles bei peen vñ straff
vnsers Keyserlichen zu Wormbs auffgerichten Landtfridens/ welcher alles
seines iñhalts iñ wirden bleiben/ vestiglich gehalten vnd volzogen werdē soll.

¶ Vnd domit an dem allem iñ der handthabung oder volziehung keyn
mangel erschein/ so haben wir vnserm vnd des heyligen Reichs Churfürsten
Fürsten vnd Stenden/ vnd herwiderumb Churfürsten/ Fürsten vnd Stend
vnß/ iñ sachen vnsern alten Christlichen glauben vnd religion betreffend/ ver-
sprochen vnd zugesagt/ vnsere Königreich/ land vnd leut/ auch leib vnd güt/
zu eynander trewlich zu setzen. Vnd vnß darauff ferner verglichen vnd ver-
eynigt/ so sichs zütrüg/ daß eynicher Standt wider alles obgemelt/ dē andern

mit

mit heers krafft od̄ sunst gewaltiglich überziehē wolt/daß alßdañ vnser Keyserlich Cammergericht/auff ansůchen des oder der/so sich des überzugks besorgten/vnd sich gebürlichs rechtens erbotten/völligen beuelh/gewalt vnd macht haben sollen/denen/so iñ gewerben vnd rüstung stünden/bei peen vnd straff der Acht/von solchem seinem gewaltigen thetlichen fürnemen vñ überzugk ab zustehn/vnd sich gebürlichs rechtens benügen zulassen/zu gebieten.

¶ Wo aber der oder die/denen also gebotten/vngehorsam würden/soll alßbald vnser Keyserlich Fiscal gegen dem oder den selbigen vngehorsamen zu der declaration/auff obgemelt Mandat vnuerzüglich vnd zům förderlichsten procediern vnd volfarn. Auch die selben vngehorsamen durch vnser Cammergericht iñ die Acht vnnd andere peen des Landtfridens/wie sich gebürt/erkent vnd erklert werden. Vnnd soll neben solchem nichts destminder vnser Cammergericht gegen allen vnd jeden helffern/des oder der jhen/so/wie obsteht/iñ rüstung vnd fürnemen des gewaltigen überzugs stündē/eyn gemeyn abforderung/bei peen der Acht/auch zům förderlichsten außgehn lassen. Dergleichen die andere anstossend gelegne Reichs Stend/auch alsbald berürter peen der Acht/zu handthabung alles/wie obsteht/erfordern vnd ermanen/dē oder den jhenen/so also überzogen vnnd vergwaltigt werden wolten/mit statlicher hilff zů zuziehen vnd retthung zuthůn.

¶ Dergleichen wir/als Römischer Keyser/vnd das haupt/mit vnsern erblanden/den beschedigten/wider disen Abschiedt/auch zůziehen vnd retten wöllen.

¶ Es soll auch der vergwaltiger denen/so obberürter maß erfordert vñ zůgezogen weren/jren auffgewendten kriegs kosten ab zutragen vñ zu erstatten schuldig sein/vñ iñ der helffer willen stehn/den vergwaltiger alßbald mit der that/zu ableynung des kostens/zu vermögen/oder auff messigung vnsers Cammergerichts/mit peen der Acht von jm zubringen: darzů jm auch vnser Cammergericht also förderlich vnd vngeweygert verholffen sein soll.

¶ Dergleichen soll der artickel auff gehaltem Reichßtag zu Speier iñ 1526. jar der auffrürigen vnderthanen halber gemacht/auch iñ wirden vnd kreffren bestehn vnnd bleiben/nemlich. Wo eynicher oberkeyt vnderthanen/geystlichs oder weltlichs stands/ferrer zusamen lauffen/widerumb hauffen auffrür vnd embörung erwecken/alßdañ sollen die nechst anstossend Churfürsten/Fürsten/Graffen vñ andere oberkeyt/auff der selben oberkeyt/dariñ die auffrür entstanden/ansůchen/von stund vnd angesicht/auch zům eilendsten zu rosß vnd fůß auff sein/erfordern/zůziehen/retten vnd helffen. Vnd wo der selben hilff/so also ersůcht/zu der entstanden auffrür zu schwach were/alßdañ sollen die andern nechstgesessen Churfürsten/Fürsten vnd Stend/auff erfordern/wie obsteht/gleicherweiß zům sterckesten jnen müglich/auch zůziehen/die vngehorsamen auffrürigen widerumb zu stillen/iñ gehorsam zubringen/vnd der gebür zustraffen. Vnd vnß alle/eyner gegen dem andern hieriñ nit anders erzeygen vnd halten/als ob sich solch auffrür vnd embörung iñ vnser jedes eygen Fürstenthůmb/herrschafften vnd gebiet begeben vnnd zůgetragen hett/vnd iñ massen eyn jeder vō dem andern gethon haben vnd nemen wolt.

¶ Domit auch der hilff halber zwischen dem helffer vñ den jhenen/so geholffen wordē/iñ solchem keyn irrung oder mißuerstandt entsteh/so sol die hilf der Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen oder Stend/so zu rettung vnd

hilff von dem andern erfordert werden/der oberkeyten/ in des Fürstenthümb herrschafft oder gebiet die auffrür entstanden were/zu roß vñ fuß auffs sterckest/auff jren selbst kosten vnd schaden/eynen Monat lang/ wider die vngehorsamen vnderthanen beschehen. Doch daß in solchem Monat der an vnnd abzugk gerechnet. Würd sich aber solche hilff über eyn Monat erstrecken vnd verziehen/soll alßdann der jhen/dem die hilff beschehen were/ sich mit dem helffer vmb die hilff/so er über den Monat thün vñ erzeygen wirt/vereynigen vñ vergleichen. Darzů sich der helffer gegē dem er geholffen/also leidlich/freundtlich vnd nachbarlich/ solcher hilff halber halten vnd erzeygen soll/ wie er dann von andern in gleichem fall gern gehabt vnd gethon haben wolt.

¶ Vnd die weil wir nun/ als Römischer Keyser/ gemeyne frid vnd eynigkeyt im heyligē Reich zu erhalten/krieg vnd auffrür zu verhütē/ geneygt seind: Demnach gebieten wir von Römischer Keyserlicher macht volkomenheyt/allen vnd jeglichen Churfürsten/Fürsten/geystlich vnd weltlich/Prelaten/Graffen/Freien/Herrn/Rittern/Knechten/Hauptleuten/Landtvögten/Vitzthümen/Vögten/Pflegern/Verwesern/Amptleuten/Schuldtheyssen/Burgermeystern/Richten/Rädten/Burgern/gemeynden/ vnd sunst allen andern vnsern vnd des heyligen Reichs vnderthanen vnnd getrewen/ in was wirden/standts oder wesens die seind/hiemit ernstlich vnnd wöllen/daß keyner den andern mit gewalt vnd der that/wider recht/vnd vnsern vnd des heyligen Reichs auffgerichten Landtfriden/überziehe/ angreiff noch beschedig/sonder sich gegen eynander fridlich halten/ wie dann der selbig Landtfrid inhalt seiner artickel/weiter vermag/als lieb eynem jedē sei vnser vñ des Reichs schwere vngnad/ auch die peen in obgemeltem vnserm vnnd des heyligen Reichs außgegangē Landtfriden begriffen/zu vermeidē/das ist vnser ernstlich meynung.

¶ Weiter/nach dem Churfürsten/Fürsten vñ Stend des heyligen Reichs vnser Keyserlich Chammergericht/sampt dem Regiment/auff jüngstge haltem Reichßtag zu Speier zwey jar lang zům halben theyl zu vnderhaltē bewilligt/vñ die selben zwey jar auff den ersten tag des Monats Maij nechst kommend auß sein werden. Domit dann im heyligen Römischen Reich gericht vnd recht/dovon alle eynigkeyt vñ frid entsteht/erhalten/so haben vnß zu vnderthenigem gefallen obgemelte Churfürsten/Fürsten vñ Stend/ nachmals die vnderhaltung des Chammergerichts/vermög eyn anschlags/ so wir vnß mit jren liebden vnd jnen verglichen/zům halben theyl/vnnd wir den andern halben theyl/noch drei jar lang zu vnderhalten bewilligt/ welche drei jar auff den ersten tag des Monats Maij schierst anfahen: vñ zu jeder Franckfurter Meß zům halben theyl erlegt/vñ die erst erlegung zunechst künfftiger Herbstmeß angefangen werden sollen. Vnd sollen hernach benante vnsere Commissarien vnd Visitatores/auch Chammerrichter vnd Beisitzer/ beuelh haben/ mitler zeit der dreier jar auff weg zu gedenckē/wie die vnderhaltung des Chāmergerichts/nach außgang der selben dreier jar/on vnser/auch der Churfürsten/Fürsten vnd Stend des Reichs beschwerd/hinfürter beschehen mög.

¶ Vnd wie wol wir auff vnserm erst gehalten Reichßtag zu Wormbs/ mit radt vnser vnd des heyligen Reichs Churfürsten/Fürsten vnd Stenden an vnserm Chammergericht eyn ordnung fürgenōmen/ wie vnd welcher massen der gerichtlich proceß vnd termin gehalten werdē solten/domit die partheien

en zu förderlicher entschafft jrer sachen kommē möchten: darauß dañ geuolgt daß in̄ vilen sachen endlich beschlossen / welche aber den kriegenden partheien nit zu kleynem nachtheyl vnnd schaden ongeendet vorhanden seind / sich auch je lenger je mer heuffen vnd meren sollen / vnd fürnemlich auß nachuolgenden vrsachen / daß vnser Chammergericht / laut der ordnūg / mit den Assessorn nit volkömlich besatzt.

¶ Item daß der personē des Chammergerichts zu wenig / die besoldung zu gering / vnd vnser Chammergericht biß anher keyn bleiblich ort vnd besten dige stat gehabt / derhalb sich dañ vil alte gelerte erfarne person douon gethō vnd an jr statt nit alle zeit der gleichen zu bekommē / noch zu bewegen gewesen seind / derhalb etwan personen do hin gefördert / die erst auß den schülen kommen / darin̄ nit gelesen / practiciert / oder geübt seind / darauß geuolgt / daß die besichtigung vnd relation der händel schwerlich vnd langsam zůgangen / der selbig last alleyn auff eyn̄ kleynen theyl der Assessor geschoben / douon verdruß hinlessigkeyt vnd vnfleiß erwachsen.

¶ Die weil nün vnser Chammergericht das öberst vnd letst gericht (douon / laut vnser ordnung / nit Appelliert werden sol) vnd vnser gemüt vñ meynung ist / daß vnsere vnderthanen im̄ Reich nit rechtloß gelassen / sonder eynē jeden förderlich endlich recht widerfare vñ gedeih. So haben wir / auch Chürfürsten / Fürsten vnd Stend des Reichs für noturfftig angesehen / das selbig vnser Chammergericht mit geschickten / gelerten / dapffern / in̄ gerichten lang geübt personen zu besetzen vnd zu meren: vnd demnach zu den achtzehen personen / so vor an vnnserm Chammergericht sitzen / noch sechs person verordnet / welche auß den sechs Kreyßen im̄ heyligen Reich genommen / vnd also vnser Chammergericht mit vier vnd zwentzig personen besetzt werden sol. Darauff jetzt bald eyn jeder der obgemelten Kreyß vnserm Chammerrichter vnd Beisitzern eyn tüglich geschickt erfarne person / vermög vor auffgerichter ordnūg presentiern / vnd domit gehalten werden soll / laut der selben ordnung. Jn̄ welcher presentation wir auch gentzlich vermitten haben wöllen / daß die selbige personen nit auß gunst / practick / oder sunst / wie biß anher beschehen / promouiert / sonder alleyn die tüglicheyt vnd geschicklicheyt der personen angesehen werden soll. Vnd daß solch vier vñ zwentzig personen (darunder zwen verstendige vnd erfarne Graffen oder Herrn sein sollen / der eyner des Chammerrichters stat in̄ seinem abwesen / oder so er auß ehhafft verhindert / jeder zeit verwesen vnd vertretten mög) in̄ drei vnderschiedliche rädt getheylt werdē: der zwen die end vnd beiurtheyl fassen / vnd der dritt zu der Audientz vñ Supplication auch zůfällige bescheydt zu entledigen / gebraucht werden sollen.

¶ Item soll der Chammerrichter trewlich vnd fleissig auffsehens habē / daß alle Supplicatiōes / so vmb erlangung der proceß in̄ radt übergebē / trewlich gefördert / vnd nit drei oder vier tag / wie biß anher geschehen / ligen bleib. Darzů daß in̄ beschlossen sachen fleissig referiert / die Beisitzer in̄ jren relationibus eynander fleissig hören / keyner dem andern in̄ sein stim̄ einreden / domit mißuerstandt vnd dergleich vnförmlich widerwertig bescheydt verhüt werd. Item daß sie von eynander nit auffstehn / vmbgehn / noch eyner mit dem andern andere ding reden oder lesen. Item daß keyn Beisitzer vor dem andern in̄ der referierung vortheyl hab / oder eyner höher mit den acten vnd händeln beladen werd / dañ der ander / sonder soll in̄ dem gleicheyt / so vil immer müglich /

vnd gestalt der sachen leiden will/gehalten. Auch im̃ referiern nichts anders eingefürt/sonder dem mit fleiß außgewartet werden. Darzů soll den partheiē alßbald nach der Audientz/eh das gericht auffgestanden/auff die genommen bedacht bescheydt gegeben/vnnd die partheien domit nit lang auffgehalten werden.

¶ Der Chammerrichter soll auch daran sein/daß sich eyn jede gerichts person zu der gerichts vnd radts stunden zeitlich verfüg: darzů keynem on ehhafft vrsachē/auch nit anders/dañ vermög der ordnung/über feldt zureysen erlauben. Vnd so eynem auß ehhaffren vrsachen erlaubt/vnd über die zeit der erlaubnuß auß blib/soll jm die selbig zeit an seiner besoldung abgezogē werdē.

¶ Der Chammerrichter soll auch bei seinen gethonen pflichten vnd eyd die gerichts personen jrer seumnuß vñ überfarung halber vnnachleßlich strafen/vñ solchs vmb keynerley vrsachen willen vmbgehn/sonder sich im̃ dem allem also halten vnd erzeygen/daß er von̄ Beisitzern vnd andern Chammergerichts personen im̃ ehr vnd achtung gehalten/vnd seinem beuelh vñ geschefften auß gebürlicher forcht allenthalben desto statlicher nachkommen werd.

¶ Vnd domit die Assessores jrer müh vñ arbeyt dester baß genieſſen vñ zůkommen/auch den gerichtlichen hendeln im̃ besichtigung vnd relation fleissiger ob sein vnd außwarten mögen/so haben wir/auch Chůrfürsten/Fürstē vnd Stend vnß verglichen vnnd vereynigt/eynem jeden Assessor seinen soldt mit hundert gulden zu bessern/also. Daß jeder zu den vier hundert gulden/so er vor gehabt/noch hundert gulden/das ist fünff hundert gulden in goldt haben: vnd sich sunst aller geschefft/kauff vnd andere hendel/darzů aduocierns vnd radtgebens im̃ andern gerichten vnd sachen gentzlich enthalten/vnd dem darzů sie bestelt/fleissiger/dañ bißher geschehen/ob sein vnd außwarten. Darzů sollen sie sich jrem standt/vnd dem Chāmergericht zu ehren/statlich haltē.

¶ Nach dem auch durch menig der person vnd vrtheyler die arbeyt bei der Chammergerichts Cantzlei nůnmer vil grösser/dañ hievor/sein wirt/für gůt angesehen/daß durch vnsern freundt den Cardinal vnd Ertzbischoff zu Meyntz vñ Magdenburg ꝛc. als Ertzcantzler/widerumb eyn verwalter auff vnd angenommen werd.

¶ Vnd die weil/wie obgemelt/vil alter beschloßner on expediert acta im̃ Chammergericht ligen/vnd den Assessorn nit müglich/in̄ betrachtung menig der sachen/vñ wes täglich zůfelt die selbig förderlich zu expediern. Domit dañ die obgemelte Assessores mit den selben alten sachen nit belestiget/vnd die andern täglich zůfallende hendel dardurch dester mer gefördert: auch domit vil klagend partheien/so lange zeit nach gelauffen/zu letst expedition jrer sachē erhalten mögen/so haben wir/auch Chůrfürsten/Fürsten vnnd Stend vnß/dem handel allenthalben zu gůt vñ förderung/verglichen/daß acht geschickte gelerte vnd erfarne doctores/der wir zwen/die Chůrfürsten drei/vnd Fürsten vnd Stend drei/gen Speier verordnen sollen/also. Daß sie den ersten tag des Monats Martij schierst gewißlich zu Speier seien/vnder welche die selbige alte acten vñ hendel/so jetzt beschlossen/zu gleich/on eynichen vortheyl/vñ eynem als vil als dem andern/durch hernach benante vnsere Cōmissarien außgetheylt/überantwort/vnd zůgestelt werden sollen/die selbigen mit fleiß zu besichtigen/Chammerrichter vnd Beisitzern douon relation zuthůn (im̃ welcher jrer relation sie auch zu jeder zeit on auffzüglich gehört werden sollen) darauß

mit

mit jrem radt/ vrtheyl zu fassen/ welche vrtheyl durch Chammerrichter vnnd Beisitzer den partheien fürter eröffnet vnd mit getheylt werden. Vn soll die relation aller acten in jars frist beschehen. Vnnd welcher vnder den Doctorn seinen theyl der übergeben acten außgericht vñ geendt/ dem sol wider erlaubt vnd zu besoldung des selben jars fünff hundert gulden/ von dem anschlag/ so wir vnß mit Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden/ zu vnderhaltung des Chã mergerichts/ verglichen/ endlich vnd on auffzug bezalt werden.

¶ Darzů meynen vnd wöllen wir/ auch Churfürsten/ Fürsten vñ stend des Reichs/ daß nůn hinfürter vnser Chammergericht a[illegible]ß obangezeygtẽ vrsachen sterigs zu Speier bleiblich sein vnd gehalten/ vnnd sunst niergent anders wohin verändert werden sol/ es beschehe dañ mit vnserm/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend wissen vnd willen.

¶ Vnd domit vnser Chammergericht obgemelter massen in gůte Reformation vnd besserung bracht/ auch in andern mengeln vnd gebrechen der notturfft visitiert vnd reformiert werd/ so haben wir den wirdigen vnd ersamen Marquarten vom Steyn/ zu Meyntz/ Bamberg vnnd Augspurg Thůmbbropst/ vnd Vlrichen von Helffenstein von vnsert wegen vnd an vnser statt deßgleichen vnser Freund vnd Oheym Herr Albrecht Cardinal vnd Ertzbischoff zu Meyntz vnd Magdeburg. Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein/ Hertzog in Beyern/ beyd Churfürsten/ jeder eynẽ radt. Vñ Philips Bischoff zu Speier. Johans Hertzog in Beyern/ Pfaltzgraff bei Rhein/ eygner person. Wilhelm Bischoff zu Straßburg/ Landtgraff in Elsas/ vñ Philips Marggraff zu Baden/ auch jeder eynen radt/ zu solcher visitation vnnd reformation verordnen/ die alle auff den ersten tag des Monats Martij gewißlich zu Speier sein. Vnd vñ vnser/ als Römischen Keysers/ auch Churfürsten/ Fürsten vñ Stend wegen völligen gewalt vnd beuelh haben sollen/ den wir jnen auch hie mit disem vnserm Abschiedt geben/ vnser Chammergericht an personẽ/ vom öbersten biß zům vndersten/ vnd sunst in allen andern mengeln/ mit höchstem fleiß zu visitiern/ auch zům fleissigsten vnd zům besten vor vnd nachgeschribner vnser satzung/ ordnung vnd meynung nach/ vñ sunst jres gůt bedenckens an personen vnd andern mengeln vnd gebrechen zu reformiern/ vnnd in gůte nützliche ordnung zu stellen. Welcher aber vnder jnen sich solcher visitation vnd reformation weygern vnd widern/ oder sunst vntüglich bei jnen erfundẽ oder geacht würd/ vom öbern biß zům vndern: auch an Procuratorn/ Aduocaten/ vnd andern gerichts personen/ den oder die selbigen hinweg zu schaffen vnd den Churfürsten/ Fürsten/ auch Kreyßen/ von denen die selbigen abgeschafften gesatzt weren/ zu beschreiben vnd zu ersůchen/ andere tügliche personen an der selben abgeschafften stat zu presentiern/ also. Daß der oder die selbẽ auff den ersten tag Maij nechst kompt/ die zeit hieuor bewilligten vnderhaltung auß/ vnd die drei jetzt bewilligte jar angehn werden/ gewißlich zu Speier erscheinen/ sampt andern Beisitzern/ laut der Chammergerichts ordnung/ zu handeln. Darzů sollen gemelte Commissari sunst alles das fürnemen vnnd thůn/ das zu gůter bestendiger ordnung vnnd reformation des Chammergerichts dienen mag/ alles vermög des Reichs ordnung.

¶ Vnd sonderlich allen müglichen fleiß fürwenden/ sich zuerkunden/ ob eynich weiter vrsachen/ dañ obgemelt/ der langsamen expedition vorhanden die selben/ vnd wes sunst für notturfftig angesehen wirt/ nach gestalt der sachẽ

auff bericht der Chammergerichts personen vnderstehn zu reformieren / vnd dermaß ordnung für zunemen / daß in jeglicher sach / nach endlichem beschluß der selben / die vrtheyl in dem nechsten halben jar darnach auß gesprochen / vñ nit lenger verzogen werd.

¶ Die weil auch in vorigen reformationen vnd ordnung gnügsam versehen / wie den gesprochen vrtheyln execution beschehē soll / domit die vngehorsamen / hohen vnd nidern stands / in die Acht erklert / zu gehorsam bracht / vñ aber alleyn in dem erwindet / daß den vor auffgerichten ordnungen vestiglich nachkommen / gelebt / vnd darin niemands verschonet werd / deßhalb die obgemelten Commissarien sonder beuelh haben sollen / ob deßhalb eynich mangel were / dermaß einsehens zuthün / daß gesprochen vrtheyl förderliche execution erlangen mögen.

¶ Dergleichen sollen die procuratores vñ Aduocaten auch der notturfft jrer lere / geschicklicheyt / redlicheyt / wesens vñ handels halb visitiert / vñ wes der vngeschickt befunden / beurlaubt werden. Vnd in sonder sol nit zügelassen werden / wie biß anher beschehen / daß die procuratores mer sachen annemen / dañ sie außrichten mögen / sonder soll eynem jeden auff eyn zall sachen / darin er Aduociern vnd procuriern / zugestelt werden / domit die partheien gefördert vnd nit eyner oder zwen die sachē in henden / vñ do neben die andern keyn / oder gar wenig haben.

¶ Es soll auch keyn procurator on gewalt eynich parthei zu vertretten vnderstehn / auch nit zügelassen werden.

¶ Es sollen auch die visitatores drei geschickte von Assessorn des Chāmergerichts verordnen / die sampt dem verwalter alle newe vnd alte ordnung declaration vnd besserung des Chammergericht in eyn Büch ziehen / vnd zusamen bringē. Doch daß sie in solchem in der substantz nichts ändern / zů oder ab thün. Vnnd so solchs beschehen / alßdañ sollen sie das selbig dem Cardinal vnd Ertzbischoff zu Meyntz / als dem Ertzcantzler / zu besichtigen vnd zu ermessen / zůschicken / vñ auff seiner liebde beuelh Trucken / vnd in̄s Reich publiciern lassen.

¶ Ob auch eynicher mangel an des Chammergerichts Cantzlei erfunden / der selbig soll durch vnsern freundt den Cardinal vnnd Ertzbischoff zu Meyntz / als des Reichs Ertzcantzlern / es were in̄ processen / tayen / vnd dergleichen / mit radt bemelter verordnet visitatorn vnnd Commissarien / der gebür reformiert vnd gebessert werden.

¶ Vnd in sonder sollen sie allen vnd jeden Chammergerichts personen Chammerrichter / Assessorn / Fiscal / Procuratorn / Prothonotarien / Notarien / Secretarien / vnd andern / von vnsern / auch Churfürsten / Fürsten vnd Stend wegen / mit ernst ansagen vnd beuelhen / daß sich alle obgemelte Chammergerichts personen / samentlich vñ sonderlich des Abschiedts diß jetzo alhie gehalten Reichßtags / vnd sonderlich in dem artickel des glaubens vnd religion / gemeß halten: auch sunst den in keynen puncten überfaren. Dañ wo sie den übertretten / vnd vngehorsam erfunden würden / es were wer es wöll / soll vnser Chammerrichter beuelh vnd macht haben / den oder die selben von seinē ampt zu erlauben vñ ab zusetzen / dem vnser Chammerrichter / vnser vngnad zu vermeiden / also strenglich nachkommen soll.

¶ Wie wol auch der Abschiedt des gehalten Reichßtags zu Speier in̄

jar

jar 1526. nechst verschienen/außtrucklich vermag/wie dañ eyner jeden oberkeyt on das zůsteht/die jhenen/ so zu nechst verschienem Bäwrischen auffrůr anfenger/auffwigler/ hauptsächer/ vnnd sonder förderer gewesen/zu keynen gnaden angenommen/ von niemands gehaußt/ gehöfft/ oder fürgeschoben/ sonder wo die selbigen betretten/ daß gegen jnen/ jrer überfarung halber/ mit gebürlicher straff gehandelt werdē soll. So kompt vnß doch für/daß/wie wol die selbigen/auch andere dergleichen mißhandler vnd übertretter/denen doch je zu zeiten mer gnad beschicht/dañ sie/jrer verhandlung halber/wol verdient nach gebürlicher straff notturfftige vrphed über sich geben/ auch die selbigē zu halten/geloben vnd schweren/so thůnd sie doch jre pflicht vnd eydt vergessen/ sonder verklagē die selb oberkeyt vor vnserm Keyserlichen Chammergericht darauff sie alßbald von jrem gethon eydt vnd vrphed absoluiert vnd vergleyder werden: bringen auch gegen der selben oberkeyt Mandata vnd Citation auß/treiben vnnd füren sie in vil vnnützen kosten/ on das die oberkeyt je vmb eynichen bericht ersůcht/ oder zuuor darumb verhört werd. Dergleichen tregt sich zům offtermals zů/ daß leichtfertige můtwillige person die zöll/ domit die oberkeyt sonder begnadet vnd priuilegiert/fürsetzlich vnd můtwilliglich verfaren. Vnd so die oberkeyt eyn ordnung vnd statut in jrem gebiet macht/ als daß man keyn Büchsen zu rosß füren/ vnd zu fůß tragen soll. So dañ die selbigen übertretter vnd überfarer in der that begriffen/vnd wie gebürlich/darumb straff empfangen/ so thůnd sie sich darnach des vor vnserm Chammerrichter vnd Beisitzern/als eyn Landtfridbruchs beklagen: darauff sie dañ gegen der selben oberkeyten Mandata vnd Citation außbringen/vnd in vnnützen kosten füren.

¶ Zu dem lassen Chammerrichter vñ Beisitzer auff viler klagen dē partheien proceß ex lege diffamari außgehn/ welchen doch nit nachkommen/ sonder alleyn do hin gespielt/ die sachen anhengig zu machen/ vnd darnach auff jr selbst rühen zulassen/welchs alles von Chůrfürsten/ Fürsten vnd Stenden als für vnzimlich hochbeschwerlich angezogē. Demnach vnser beuelh vñ meynung/daß die Commissarien sich gestalt diser sachen gründtlich erkunden/vñ mit fleiß einsehens haben/domit in solchem allem gůte ordnung vnnd maß gegeben werden.

¶ Wo auch eynicher Chůrfürst/ Fürst oder Standt eynichen weitern mangel oder beschwerd hett/so jm vngebürlich vom Chammergericht begegnet were/ soll vnd mag eyn jeglicher sein beschwerd den verordneten Commissarien auff den ersten tag Martij zůschicken/vnd zu erkennen geben/die habē beuelh/derhalb gebürlich einsehens vnd reformation zuthůn.

¶ Item als jetzt etlich zeither von peinlichen sachen vilfaltig an vnser Keyserlich Chammergericht Appelliert/ auch die selben appellation angenōmen/darauff proceß erkent/ vnd rechtlich gehandelt worden/ vnd solchs dem alten hergebrachten gebrauch in heyligen Reich zu wider: so setzen vñ ordnen wir/ daß hinfürter in peinlichen sachen keyn Appellation angenommen/ sonder domit nach altem herbrachten gebrauch gehalten werden soll.

¶ Vnd die weil die notturfft erfordert/daß von vnserm Keyserlichen Fiscal Johañ Wale/ Johañ Lucas/ Georg Besolt/ auch Georgē Pomern pfenningmeystern/jres einnemens vñ außgebens/ der vnderhaltung Regiments vnd Chammergerichts/von dem 1521. biß auff diß 1530. jar rechnung genō-

men werd. Sollen bemelte visitator vñ Commissarien/sampt vnsers freundlichen lieben brůders Herrn Ferdinanden/König zu Hungern vnd Böheym rädten/so sein liebe auch do bei haben soll/von den genantē einnemern der anzeygten jar rechnung/auffnemen/hören. Vnd wo sie die auffrichtig vnd recht befunden/die selbig an vnser/auch vnsers brůders König Ferdinandi vnnd Chůrfürsten/Fürsten vñ Stend statt noturfftiglich quitiern. Vnd demnach soll Johañ Lucas/Georg Besolt/vnnd Georg Pomern pfenningmeyster geschriben werdē/sich mit jrer rechnung geschickt zumachē/den ersten tag Martij schierst zu Speier vor den Commissarien erscheinen/vñ jre rechnung angezeygter maß zuthůn.

¶ Wiewol der hals oder peinlichen gerichts ordnung halber auff jüngst gehaltem Reichßtag zu Speier eynmütiglich beschlossen / vnd im̃ Abschiedt versehen/daß auß hochwichtigen dapffern vrsachen/domals angezeygt/eyn jeder Standt des begriffs oder nottel der halßgerichts ordnung/so durch vnsere Strathalter vnd verordnet Regiment im̃ heyligē Reich gestelt/abschrifft nemen/die der noturfft ermessen. Vnd demnach eyn jeder der sechs kreyß auff vnser frawen tag Purificationis nechst verruckt/zwo geschickte/gelerte/verstendige oder erfarne person mit jrem radtschlag vñ gůtduncken gen Speier zu vnser regierung schicken vnd verordnen sollen/sich mit jetzt berürter vnser regierung solcher halßgerichts ordnung/nach gelegenheyt vnderstehn zu vergleichen/vnd fürter zu publiciern. Die weil aber auff bestimpte zeit niemands von Kreyßen erschienen / vnd solchem receß keyn volg beschehen/ist die selbig gestelt nottel abermals für handt genommen/vnd mit zeitigem radtschlag in̄ noch bessere ordnung gestelt. Dieweil aber die breuch der landtschafft vngleich vnd diß eyn werck vnd sach ist/so des menschen seel/ehr/leib/lebē gůt antrifft/vnd darumb gůts radtschlags vnd erfarung wol von nöten / haben wir vnß mit Chůrfürsten/Fürsten vnd Stenden/vnd sie widerumb mit vnß/vereynigt vñ verglichen/daß eyn jeder Standt võ der jetzigen corrigierten ordnung abschrifft nemen/vnd sich darauff endlich entschliessen/wes dariñ/nach art/herkommen vñ gebreuch zuthůn oder für zunemē sei/also daß eyn jeder standt auff nechst künfftigem Reichßtag sein endlich gemüt vñ meynung in̄ solchem eröffnen/domit man sich deßhalb eyns eynhelligen beschluß/wie es domit gehalten werden soll/vereynigen vnd vergleichen mögen.

¶ Wie wol auch von vilen jarn her zu gehalten Reichßtagen von gůtē ordnungen vnd pollicei/als der schweren vnerhörten Gotßlesterung/zůtrinckens/übermessigkeyt köstlicher kleydung/vnnoturfftigen kosten der hochzeiten/kindtauff/begrebnussen/der schweren zerung bei den wirthen/maß/gewichts/vnd dergleichen allerley beradtschlagt/so ist doch solch ordnung zu keyner wircklichen volziehung kommen/dardurch die Gotßlesterung vnerhörter weiß/auch das zůtrincken in̄ gemeyne übung vnd brauch kommen. Dergleichē hat köstlicheyt der kleydung vnder der Ritterschafft/Adel/Burger vnd Bawerßmañ dermaß vñ also überhandt genōmen/daß dardurch nit alleyn sondere personen/sonder auch gemeyne landtschafft/in̄ abnemen vnd ringerung jrer narung gewachsen seind. Vnnd wirt durch die gulden dücher/samet/damascken/athlaß/frembd dūch/köstlich baretē/perlin/üntzgoldt/des man sich zu köstlicheyt der kleyder gebraucht/eyn überschwencklich gelt auß Deutscher nation gefürt: zu dem solch köstlicheyt der kleydung durch auß also vnmessig

gebraucht

gebraucht/ daß vnder dem Fürsten vnd Graffen/ Graffen vnnd Edelmañ/ Edelmañ vnd Burger/ Burger vnd Bawerßmañ keyn vnderscheydt/ vnd erkent werden mag.

¶ Demnach wir/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend/ Gott dem Almechtigen zu ehr vnd lob/ Deutscher nation zu wolfart/ zu förderung gemeynes nutz/ vnd zu hoher notturfft aller Stend/ obgemelter vnnd anderer punct vnd artickel halber eyn ordnung vnd reformation haben auffgericht vñ fürgenommen/ inhalt vnd vermög vnser Constitution vñ sonderlich Mandata so wir allenthalben iñ Reich iñ offentlicher form haben außgehn lassen.

¶ Vnd nach dem offentlich vnd vor augen/ auch meniglich wissen/ welcher massen der erbfeindt des Christlichen namens vnd glaubens der Türck/ iñ gar kurtzen jaren vil Christlicher Königreich/ land vnd leut mit erschrecklicher vnd erbarmblicher tyrannei vnder seinen tyrannischen gewalt bracht/ vnd nünmer nach eroberung des Hungerischen Königreichs seinen füß auff Deutsch nation gesetzt/ wie sich das auß der belegerung/ so er des vergangen jars vor Wien fürgenommen/ lauter erscheint/ vnd man dañ täglichs auß gůter kundtschafft wissen hat/ daß er an dem nit gesettigt/ sonder sich mit eyner grösserer macht vnd gewalt iñ rüstung schickt/ iñ meynung/ Deutsche nation weiter vnnd ernstlicher zu überziehen vnd an zugreiffen. Demnach wir/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend die vnuermeidlich notturfft seind erachten/ sich do gegen mit gantzem ernst vnd höchstem fleiß zům förderlichsten zu statlichem widerstandt iñ rüstung zu schicken/ vnd gefast zu machen.

¶ Darauff haben vnß Churfürsten/ Fürsten vnd Stend drei jar lang zu solchem beharlichen widerstandt gegen dem Türcken/ jedes der selben jar N. tausent zu füß vnd N. tausent zu rossz bewilligt: doch daß sie zuuor verstendigt werden/ mit was macht/ auch wie vil volcks/ vñ an welchem ort wir gegen dem Türcken eynen beharlichen heerzug fürnemen vñ zuthůn gemeynt Item daß sie auch zuuor vergwißt/ wes Bäpstliche heyligkeyt/ Jtalien/ Frãckreich/ Hungern/ Engelandt/ Böheym/ Portugal/ Polen/ Denmarck vnd Schotlandt/ vnd andere Christlichen Potentaten/ auch thůn wöllen: darzů daß sie des anzugks vnnd aller kriegs sachen/ welcher gestalt vnnd macht der Türck iñ mer dañ eynẽ ort/ zu wasser vñ land/ an zugreiffen were/ verstendig.

¶ Die weil aber solch dapffer werck des beharlichẽ zugks vnersůcht jetzt gemelter anderer Christlichen Potentaten/ vnd sunst andern treffenlichen vrsachen iñ solcher eil nit beschehen mag/ so haben wir den selben vnsern Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden zůgesagt vnd versprochen/ zům förderlichsten vnd eilendsten vnß immer müglich/ obbemelte Bäpstliche heyligkeyt vnd ander Christlich Potentaten vmb statlich hilff gegen dem Türcken an zusůchẽ vnd zubitten. Vnnd so wir der selbigen bewilligung iñ solchem erlangen/ daß wir alßdañ widerumb eynen gemeynen Reichßtag an gelegen malstat sollen thůn außschreiben/ auff dem selbigẽ alle Churfürsten/ Fürsten vñ Stend eygner person erscheinen: darzů Bäpstliche heyligkeyt vnd andere Potentaten/ obgemelt/ jre dapffere botschafften mit völligem gewalt auch verordnen vnd schicken sollẽ/ do selbst notturfftiglich zu handeln/ zu radtschlagẽ vnd zuschliessen/ welcher gestalt/ auch wie starck vnd mechtig/ vnnd auff welche zeit/ vnd was ort solchen beharlichen heerzug gegen dem Türcken für zunemen vnd zu volziehen sei: vñ was do selbst beschlossen/ daß dem selben endlich volstreckung beschehe.

¶ Domit aber dannocht do zwischen die Deutsch nation für beschwerlichem/verderblichem/vnuersehenlichem einfall vnd überzuges des Türcken/ biß zu solchem beschluß vnd fürnemen der beharlichen hilff verhüt werdē mög haben sich Churfürsten/Fürsten vnd Stend jetzo alhie verglichen/vereynigt vnd zügesagt/so ferr der Türck auff den künfftigen Früling/eh oder langsamer/mit eynem gewaltigen heerzug/wie des vergangen jars beschehen/auff Hungern/Merhern/Schlesien/Osterreich/oder andere des Römischen Reichs verwandten/herauß ziehen würd/darauff dañ gewisse vnnd güte kundschafft/wie beschlossen/gemacht werden sol:es geschehe an welchem ort es wöl daß sie zu widerstandt dem selbigen N. tausent zu rosß/vnd N. tausent zu fuß/iñhalt des anschlags/vnß hieuor zu Wormbs zu vnserm Romzug bewilligt/zu eyner eilenden hilff vnd widerstandt verordnen/vñ schicken sollen vnd wöllen. Vnd soll dise bewilligte eilend hilff den verstandt haben/daß die selb nit alleyn auff diß jar/sonder auch andere nachuolgende jar/zu welcher zeit der Türck mit heers krafft anziehen würd/biß so lang man sich der beharlichen hilff verglichen: doch alleyn eyn mal fürgenommen vñ gebraucht werden. Deßgleichen soll solch hilff an leuten/vnnd nit an gelt/beschehen: darzů sechs Monat lang/je dreissig tag für den Monat zu rechnē/werhen. Doch soll sich eyn jeglicher mit seinem volck auff acht Monat gefaßt machen/also/wo die grosse hohe notturft lenger zeit erfordern/als so sich der Türck iñ Hungern legern/oder über Winter bleiben würd/oder aber der Almechtig dem Christlichen heer gegen dem Türcken den sigk verliehe/also/daß die notturfft erfordern/vnd für gůt angesehen würd/dem Türcken nach zu volgen/oder etwas weiters ab zubrechē: oder daß man an die feind keme/vñ die selben anzugreiffen zu schwach/sonder auff merer hilff/sterckung oder vortheyl gewartē müst daß alßdañ der öberst feldt Hauptmañ/dergleichē die sechs kriegs rädt/so jm zů geordnet/den sibenden/vnnd wo es mit dem zu wenig/den achten Monat vnd nit weiter/zů zulegen/vnd die zeit der eilenden hilff darauff zu erstrecken macht habē sollen/der gestalt/daß sie den Churfürsten zu Sachsen vñ Brandenburg/auch Ertzhertzog zu Osterreich/Ertzbischoff zu Saltzburg/Hertzog Wilhelm von Beyern/vnnd Marggraff Jörgen von Brandenburg/als sonderlich darzů von vnß/auch Churfürsten/Fürsten vnd Stenden/verordnet/die vrsachen solcher erstreckung frü vnnd zeitlich gnůg zu erkennen geben vñ zůschreiben sollē/welche Churfürsten vñ Fürsten alßdañ darauff alßbald an gelegne malstatt zusamen kommen oder schicken/die angezeygt vrsach erwegen. Vnd so der merer theyl auß jnen solch vrsach für gnůgsam ansehen vñ erkennen werden/alßdañ sollen sie dem Hauptmañ jedes Kreyß des verstendigen/solchs fürter andern Fürsten/Prelaten/Graffen vnd Stetten iñ dem selbigen Kreyß zu verkünden/die vnderhaltung auff die überigen zwen Monat auch gewißlich haben zu erlegen. Deßhalben sollen alßbald nach endung dises Reichßtags die öbern eyns jeden Kreyß die andern Fürsten/Prelaten/Graffen vnd Stett des selben Kreyß zusamen erfordern/sich obgemelts hauptes vergleichen: vnd dañ/so sie sich vereynigen/dem öbersten feldt hauptmañ anzeygen/domit er sich mit dem außschreiben darnach richtē mög. Der selbig hauptmañ des Kreyß soll auch obangezeygter maß die andern Fürsten/Prelaten/Graffen vnd Stett zu erfordern macht haben.

¶ Demnach soll sich eyn jeder Churfürst/Fürst vnd Standt mit seiner

anzal

anzal kriegßvolck zu rossz vnd füß mitler zeit also vnnd der maß geschickt/ gefast vnd bereyt machen/ so er von dem hauptmañ seins Kreyß beschriben vñ erfordert/ daß er alßdañ sein kriegßvolck/ wie obgemelt/ von stund vnd vngesaumpt wol gerüst vnd erzeugt/ auff zeit vnd an malstatt durch den öbersten hauptmañ vnd kriegßrädt ernent werden/ vnuerzüglich schicken/ vñ deßhalb an im keyn mangel oder saumnuß erscheinen lassen. Vnd wo eynicher Stand auff solch beschreiben vñ fordern die seinen nit schicken/ oder aber schicken/ vñ doch nit volkomlich/ wie er angeschlagen/ soll der selbig vmb den halben theyl als vil er angeschlagen/ gestrafft/ vnd vnser Keyserlich Fiscal auff die anzal so im zu schicken gebürt/ vnd jetzt gemelte peen/ noch halb als vil/ vnnachleßlich gegen dem oder denen/ so jetzt erzelter maß vngehorsam weren/ procediern welche straff vnd peen fürter iñ gemeynen Reichs nutz gewendt vnnd gekert werden soll.

¶ An dem selbigen platz/ so der hauptmañ ernennen wirt/ soll auch alßdañ alles kriegs volck von newem gemustert/ vnd iñ gleiche bezalung der söld auch an vnd außgang der Monat/ iñ bedencken vil beweglicher vrsachen/ gebracht vnd vergleicht werden. Doch daß eyn jeglicher Standt nit mer Monat oder lenger zeit sein kriegs volck zu halten vnd zu bezalen schuldig sei/ dañ bewilligt ist.

¶ Vnd domit man sich iñ der musterung dester baß darnach richten/ sol eyn jeglicher Churfürst/ Fürst vnnd Standt neben abfertigung seins volcks dem öbersten hauptmañ schreiben/ weñ er das selbig sein volck gemustert/ die besoldung angangen/ auch auff was tags sie außgefertigt seien.

¶ Vnd soll iñ zůzugk der reysigen vier meil auff eyn tagreyß gerechnet werden/ vnd daß sie am fünfften tag still ligen mögen.

¶ Es soll auch eyn jeder sein kriegs volck dermassen auß schicken/ vnnd der besoldung halber mit gelt versehen/ domit die sechs monat auß darā keyn mangel erschein/ auch iñ der bestellung versehen/ so man jrer lenger/ dañ sechs Monat von nöten/ daß sie auch iñ der besoldung weiter zu dienen schuldig seien. Doch eynem jeglichen zůgelassen sein volck sunst der zeit halb seins gefallens zu bestellen.

¶ Fürter haben sich Churfürsten/ Fürsten vnnd Stend der besoldung vnd vnderhaltung jres kriegs volcks/ zu rossz vnd füß/ domit gleicheyt gehalten/ vnd keyner von dem andern überskeygt werd/ volgender maß vereynigt vnd verglichen.

¶ Erstlich daß iñ betrachtung der tewern zeit vnd ferre des wegs eynē reysigen auff eyn pferdt den Monat für soldt vnd allen schaden zwölff guldē gegeben werden soll/ je xv. Batzen für den gulden zu rechnen.

¶ Item auff zwölff pferd eynen wagen/ der vier pferd/ vnd nit mer/ haben soll.

¶ Item dergleichen auff zwölff pferd eynen schützen zu mustern.

¶ Item auff zehen pferd eyn trosser oder botten/ dem man halben soldt gibt. Doch wo Churfürsten/ Fürsten vnd Stend jre prouisioner vnd diener/ vnd mit den selben sonder bestellung hetten/ die sollen bei dem selben bleiben.

¶ Item eynem fußknecht eynen Monat vier gulden/ alles obgemelter wehrung.

¶ Vnd domit dise bewilligte hilff dest volkömlicher vñ statlicher zu rossz

vnd füß geleyßt werden mög/so soll vnd wil eyn jeder Churfürst/Fürst vnnd Standt die wägen vnd trosser/so auff die reysigen gehören/selbs vnderhalt vnabbrüchig der bewilligten hilff.

¶ Aber der ander überseldt halber soll es/wie hernach volgt/gehalten werden.

¶ Nemlich daß vnder eyn fenlin knecht fünff hundert person geordnet vnd nit mer dañ fünffzig überseldt: dergleichen auff eynen hauptmañ über drei hundert pferd zehen seldt gegeben werden sollen.

¶ Vnd die weil die eilend hilff gegen dem Türcken etwas dapffer vnnd groß/vnnd eyn gemeyn Christlich gůt werck ist/welchs meniglichem zu schutz vnd trost kompt/soll vnd mag eyn jeder Churfürst/Fürst vnnd Standt sein vnderthanen vmb hilff vnd steuer ersůchen.

¶ Demnach hat sich der Durchleuchtig Fürst Herr Ferdinand/zu Hũgern vnnd Böheym König/vnser lieber brůder/dem handel allenthalben zu gůt bewilligt/in Hungern/Osterreich/Schlesien/Merhern/vnd andern jren erblanden zu verfügen vnd zu verschaffen/die weil ferre halber des wegs eynem jeden Standt beschwerlig/auch nit wol müglich/eyn sondere wechsel zumachen/daß eyns jeden müntz nach jrem werth in allen obgemelten orten genommen werden soll.

¶ Vnd domit solch eilend hilff desto statlicher volzogen vnnd volbracht werden mög/so hat sich N. auff vnser/auch Churfürsten/Fürsten vñ stend ersůchen/vnd vnß vnd den selben zu gehorsamẽ vnd freundtlichem gefallen/auch dem Reich zu gůtem/vnd in betrachtung solchs ehrlichen vñ Christlichẽ fürnemens/der Hauptmañschafft über obgemelt kriegßvolck zu rosß vñ fůß vndernommen/mit dem man der besoldung seiner Hauptmañschafft vñ anders verglichen vnd vereynt/wie das sein bestellungs brieff inhelt.

¶ Dem selben Hauptmañ seind sechs kriegs rädt zů geordnet/nemlich/Hertzog Philips võ Beyern. Wilhelm herr zu Rennenberg. Friderich Graff zu Fürstenberg. Weirig Graff zu Obersteyn. Sigmund von Heßberg Ritter/vnd Conz Gotzman/neben jm alle sachen zům besten für zunemen vnd zu handeln/wie dañ der öberst hauptmañ vnd kriegs rädt darüber/wie des vergangen jars beschehen/gewönliche pflicht gethon haben/alles inhalt jrer bestellungs brieff.

¶ Es soll auch der berürt hauptmañ macht vnd gewalt haben/wo eyner vnder den sechsen auff beschehen ersůchen/solcher verwaltung sich nit vnderfahen wölt/oder eyner oder mer mit todt abgieng/oder sunst verschickt/daß er auß den nachvolgenden eynen andern kriegs radt an des selben statt/vnd in gleichförmiger besoldung auffnemen sol vnd mag: Nemlich Philipsen Graffen zu Solms. Ruprechten Graffen zu Manderschiedt. Johañ herr zu Beyern. N. von Castell. Alr Reinharten von Neuneck. Karln von Auffsas. Wolff Diether von Knorringen/alle drei Ritter. Silvester von Schawenberg. Burgkhart von Emß. Jost võ Steynberg. Lupart Torck. Wolff Dieterich von Homburg.

¶ Der selbig öberst hauptmañ soll beuelh habẽ/daß er sampt den kriegsrädten/als vil er bei jm hat/so bald jm von den obgemelten verordneten sechs Churfürsten vnd Fürsten auffs wenigst drei gleichlautend vnd gewisse kundschafft zůkommen/daß der Türck mit eynem gewaltigen heerzugk/wie obgemelt/

melt/auff Hungern/Merhern/Schlesien/Osterreich/ oder ander des Römischen Reichs verwandten angezogē ist/ dem hauptmañ eyns jeden kreyß solchs von stund vnd vngesaumpt verkünden vñ begern/die Churfürsten/ Fürsten/Graffen vnd Stett seins kreyß zu beschreiben vnd zu erfordern/auff zeit vnd malstat/ so der selb öberst hauptmañ vnd kriegs rädt benennen werden/ jr volck zu schicken.

¶ Dem selbigen öbersten hauptmañ sollen auch die hauptleut der kreyß auch alles kriegs volck/vnd was das sei/von des Reichs wegen geloben/schweren vnd pflicht thün/jm als hauptmañ die zeit der bestellung gehorsam vñ gewertig zu sein/ wie dañ eyn jeder Standt sein kriegs volck darauff abfertigen/auch von den selbigen pflicht nemen soll/dem also nach zukommen. Vnd soll der hauptmañ vnd kriegs rädt solch eilend Reichs hilff alleyn wider den Türcken vnd sein anhenger vñ helffer/so der/wie obgemelt/mit eynem gewaltigen heerzugk/wie des vergangen jars beschehen/auff der benanten ort eyns ziehen würd/brauchen vnd füren.

¶ Vnd ist hierin̄ sonderlich bedacht/wes vnfals hieuor auß vngleichem verstandt/vnordnung/auch dem verzugk/ entstandē/ darumb haben sich die Churfürsten/ Fürsten vnd Stend verglichen/ daß solchs alles in̄ disem fürnemen vermitten bleiben/vnd auff dem öbersten feldt hauptmañ vnd seinen zů geordneten kriegs rädten stehn soll/dem allem ordnung vnd maß zu geben/vñ wes sie also mit zeitigem radt ordnen vnnd machen/ dem selben die hauptleut eyns jeden kreyß/auch alles kriegs volck/ gehorsamlich geleben vnnd volgen/ vnnd darauff eyns jeden kreyß hauptmañ derhalb dem öbersten feldt hauptmañ/dem also nach zukommen/ sonder pflicht thůn sollen: doch meniglichem sunst an seiner gerechtigkeyt on nachtheylig vnd vnschedlich.

¶ Vnd in̄ fall/ob der Türck durch Bolen/auff die Margk/Schlesien Pomern/ oder andere Reichs verwandten/oder aber auff Hungern vñ Krabaten/theylen würd/daß alßdañ jedes orts die anstossendē Churfürsten/ Fürsten/Prelaten/ Graffen vñ stett auff ermanen des obgedachten öbersten hauptmans/mit aller macht/zu rettung zůziehen vnd helffen sollen.

¶ Ferrer ist für gůt an zusehen/ in̄ betrachtung der schwinden vñ theuwern zeit/daß die prouiand durch die prouiand meyster/ so fürgenommē werden sollen/ förderlich bestelt vnd verordnet: doch daß der übermessig vñ vnordenlich fürkauff in̄ solchem fürkommen vnd vermitten/sonder domit eyn freier marck/wie kriegs brauch vnd herkommen/gehalten: vnnd daß solch prouiand zoll vñ maut frei an allen stetten/zöllen vnd orten gelassen werden sollē.

¶ Nach dem Churfürsten/Fürsten vnd gemeyne Stend/ von wegē etlicher Bullen Bäpstlicher heyligkeyt vnserm freundtlichen lieben brůder Königlicher wirde zu Hungern vnd Böheym/ zu widerstandt dem Türcken/gegeben/ der kirchen kleyneter/ auch etlich theyl der geystlichen vnbeweglichen güter inn dem heyligen Reich Deutscher nation zu verkauffen/ wie die selben Bullen weiter auß weisen: darauff dañ fürgangen/ vnnd die geystliche güter an etlichen orten auch auff ewig on wider lösung verkaufft worden seind/sich auß vilen treffenlichen vñ beweglichen vrsachen zům höchsten beschwert/mit vnderthenigster bitt/gnedigs einsehens zu habē/domit solcher beschwerlicher last von Deutscher nation jetzo vñ hinfür abgewendt werd/ so haben wir mit zeitigem radt vnd erwegung obangezogner beschwerd durch freundtlich vn-

derhandlung/die sach bei gemeltem vnserm brüder do hin bracht vnd gericht/ daß sein liebe/ vnß zu gefallen/ vñ auß allerley vrsach/ die berürten Bäpstliche Bullen gütwilliglich begeben vñ gentzlich fallē lassen/ darzů vnß/ auch Chür fürsten/ Fürsten vnd gemeynen Stenden zůgesagt vnd versprochen hat/ sich der selben gegeben vnd erlangten Bullen jetzo/ noch in künfftiger zeit/ allenthalben iñ heyligen Reich/ es sei in vnsern vnd jrer liebden Österreichisch erblanden/ oder sunst/ nit zu gebrauchē. So hat sich auch gedachter vnser brüder für sich vnd der selben erblandt vnd landtschafften bewilligt vñ verschriben/ den außlendischen Prelaten/ so auff obgemelt erlangt Bullen etliche jre güter verkaufft worden seind/ die kauff summa der selben güter inn sechs jaren den nechsten wider zu erstatten vnd zu bezalen/ alles laut jrer liebden brieff vñ verschreibung deßhalb auffgericht.

¶ Aber der inlendischen Prelaten vnnd geystlichen halben/ wie wol jrer liebe sich hieuor gegen verkauffung solcher güter bewilligt vñ verschriben hab daß jr liebe zu fridlicher zeit vor ablösung vnd erledigung jre liebe Chammergüter eynem jeden seinen gebürenden theyl widerumb erstatten vnnd bezalen wöll/ vnangesehen/ daß die Bäpstlich Bull jr lieb solchs nit auffgelegt/ sampt dem/ daß jr liebe jren verordnetē Commissarien beuolhen/ mit fleiß zu handeln daß den verkeuffern die widerkeuff vorbehalten würdē/ darauff auch vil keuf vnnd widerkeuff beschehen/ nit destminder so hat jr liebe vnß vnnd gemeynen Stenden zu gleichem gefallen bewilligt/ allen vnd jeden jren inlendischen Prelaten/ welche solche verschreibung iñ sonderheyt begeren würden/ für sich vnd jrer liebden erben vmb die erstattung eyns jeden kauff summa/ wie ob gemelt die selben verschreibungen zů zustellen. Darzů so wöll jr liebe künfftiglich mit denen/ so jr kauff auff keynen widerkauff troffen vnd beschlossen haben/ handeln lassen/ domit die/ so verkaufft haben/ künfftiglich zu jrer widerlösung kömen/ daß jnen die iñ der summa/ wie die verkaufft seind/ veruolgen.

¶ Die weil sich auch etlich vnser vnd des Reichs Fürsten vñ Stend beschwert habē/ daß wie wol sie iñ allen des Reichs anschlegē neben and'n Chür fürsten/ Fürsten vnd Stenden/ vnd der selben gleichmessig/ auff alles jr einkömen/ angelegt/ so werden sie doch vñ die jren nichts destminder darneben auff jre herrschafften/ flecken/ güldt/ güter vñ vnderthanen/ iñ den Österreichischē landen gelegen/ von Königlicher wirde zu Hungern vnd Böheym/ vnd jren landtschafften der selben land/ nit alleyn wider den Türcken/ sond' auch sunst mit anlagen auch belegt/ vnd also zwifach domit angeschlagen/ des dañ wir/ auch Chürfürsten/ Fürsten vñ andere Stend für vnbillich geacht. Darauff haben wir mit vnserm brüder so vil gehandelt/ daß sein lieb für sich vnnd jre landtschafften der Österreichischen land/ vnß vñ gemeynen Stenden gütwilig bewilligt/ zůgesagt vnd versprochen hat/ daß sein liebe vnnd alle jre landtschafften aller jrer Österreichischē land (welcher sich jre liebde hiemit volkömlich angenommen vnd gemechtigt hat) gegen allen obgemelten Fürsten vnnd Stenden/ vnd den jren/ so vil der selben Fürsten vñ Stend jre herrschafften flecken/ güldten vnd vnderthanen/ vnd der selben güter iñ den Österreichischē landen haben/ oder die bißher iñ eynig weg iñ mitleidung gezogen worde seind iñ gegenwertigen vnnd künfftigen werenden Reichs Türcken hilff still stehn sollen vnd wöllen/ also zu verstehn/ daß die selbige Fürsten vnd Stend vñ die jren/ wie obsteht/ so güter iñ bemelter seiner liebden landt haben/ von den selbē.

jren

jren gütern/so offt das Reich am Türcken hilff thün/jre liebden nach der selben landtschafft mit keyner Türcken hilff oder stewer verbunden/noch die zu thün schuldig/sonder/wie obsteht/frei sein sollen/domit sie in diser Türcken hilff in vnd bei des Reichs anschleg bleiben mögen. Doch soll solchs seiner lieb auch den bemelten Fürsten vñ Stenden/nach außgang solcher Türcken hilff zu allen theyln an jren rechtē/freiheyten vñ gerechtigkeytē vnuergriffen sein.

¶ Als auch Deutscher nation beschwerd/so sie gegen dem stül zu Rom vnß auff dem Reichßtag zu Wormbs fürbracht/vnnd volgends zu gehalten Reichßtägen zu Nürnberg vñ Speier douon auch anregung beschehen/jetzo alhie durch Chürfürsten/Fürsten vñ gemeyne Stend des Reichs vnß widerumb in schrifften überliefert wordē/mit vnderthenigster bitt/solche beschwerd an Bäpstlicher heyligkeyt Legaten/so jetzo alhie/gelangen zulassen/darauff zu handeln/vnd weg zu süchen/domit die selben vnß fürbrachte beschwerd abgewendt werden möchten. Demnach haben wir Bäpstlicher heyligkeyt Legaten die selben beschwerd thün fürhalten/vñ darauff durch vnsere Chürfürsten Fürsten vnd Stend/darzů in sonder verordnete rädt mit jm deßhalb handlung fürgenommen. Als er aber sich hören vnd vernemen lassen/daß in den selbigen beschwerungen etlich artickel begriffen/die in seinem gewalt nit stündē/mit anzeygung seins bedenckens vnnd gütwilligen erbietens ꝛc. Also daß dißmals nichts fruchtbars noch endlichs auff solch gemeyner Stend begern hat gehandelt werden mögen. So haben wir vnß der sachen zu gütem vnd förderung gnediglich vnderfangen vnd bewilligt/durch vnsern Orator bei Bäpstlicher heyligkeyt mit allem höchsten fleiß zu handeln/vnd die sach dohin zufördern/domit solch beschwerd abgestelt/vñ diser vnserer nation in solchem jrem billichen begern statt gegeben werd.

¶ Weiter/nach dem die geystlichen vñ weltlichen Chürfürsten/Fürsten Prelaten/Graffen vnd Stenden hin vnd herwider allerley beschwerung vñ irrung gegen eynander gehabt/vnnd wir zu gütlicher hinlegung der selben in anfang diß vnsers Reichßtags an jeden theyl begert/seine beschwerung/so er zu dem andern hett/in schrifften/Latein vnd Deutsch/zu stellen/vnd vnß die selbigen zu übergeben/wolten wir durch gebürlich weg darein sehen/domit sie des alles in rüh vnd friden gestelt werden möchten. Es haben aber gedachte geystlichen vnd weltlichen/vnd der selben botschafft/vnß zu ehren vnd gefallen/vnd zu erhaltung freundtlichs willens/solch irrung/mängel vnd gebrechen zusamen getragen/sich der hin vnd herwider zu eyns jedē notturfft/mit gůter zeit vnd radt vnderredt/vnnd der selben zu letst selbs vnder eynander mit gütem wissen vnd willen freundtlich vnd gütlich verglichen/vereynt vnd vertragen/solche vergleichung in schrifft gestelt/vñ vnß die selbig fürter überantwort: welche wir/als eyn Römischer Keyser vnd das haupt/vō jnen gnediglich auffgenommen/in form eyner Constitution stellen/vnd offentlich allenthalben im Römischen Reich haben außgehn vnd verkünden lassen. Beuelhē darauff eynem jeden/wes wirden/stands oder wesens der sei/solch vnsere Cō stitution alles jres inhalts vestiglich vnd vnnachlessig zuhalten vñ zu volziehen/bei straff vnd peen in der selben vnser Constitution verleibt.

¶ Die weil nach vil gehabter handlung vnd radtschlag dißmals alhie der müntz halb auß dapffern vrsachen nichts endlichs hat beschlossen werden mögen/so haben sich Chürfürsten/Fürsten vñ Stend mit vnß/vnd wir her-

widerumb mit jnen/zu ferrer handlung vñ beschluß der müntz halb eyns weitern zusamen schickens vnd eyns tags verglichen vnd vereynt: Nemlich daß auff den erstē tag des monats Aprilis nechst kompt/wir/auch eyn jeder Chür fürst vnd andere Fürsten/darzū die Fürsten vnd andere/so gulden vñ silbern Bergwergk habē: dergleichen die sechs Kreyß/jeder eynen dapffern radt/der müntz verstendig/mit völligem gewalt iñ vnser vñ des heyligen Reichs statt Speier schicken vñ verordnē sollen: also/daß sie auff gemelten erstē tag Aprilis gewißlich do selbst zu Speier seien/die ordnung der müntz zu Eßlingē außgangē/auch den radtschlag/so volgend zu Speier durch vnser verordnet Regiment darauff gemacht/für handt zunemē. Das alles mit höchstem fleiß vñ aller notturfft ermessen/vnd dariñ endlich zu schliessen/vnd die sachen zům wenigsten dohin zu richtē vnderstehn sollen/daß doch etlich jar lang eyn zimlich leidlich/gleichmessig/bestendig/warhafftig vnnd gerechte müntz iñ heyligen Römischen Reich auffgericht vñ gemacht werd. Welche ordnung sie alßdañ vnß zůschicken sollen/wöllen wir das selbig allenthalben iñ Reich thůn verkünden/vnd zuhalten gebieten vnd verschaffen.

¶ Vnd nach dem etwan vil grosse gesellschafft iñ kauffmanschafften iñ kurtzen jaren iñ Reich auffgestanden/auch etlich sonder person seind/die allerley gewahr vnd kauffmans güter/als specerei/wüllen düch/vnd dergleichē iñ jre hend vnd gewalt alleyn zubringē vnderstehn/fürkeuff domit zu treiben/setzen vnd machen jnen zu vortheyl solcher güter den werth jres gefallens/fügen domit dem heyligen Reich vnd allen Stenden des selben mercklich schadē zů wider gemeyne geschriben Keyserliche recht vñ alle oberkeyt/haben wir zu förderung gemeynes nutz/vñ der notturfft nach geordnet vnd gesetzt/vñ thůn das hiemit ernstlich vnd wöllen/daß solch schedlich handthierung hinfür verbotten vnd ab sein/vñ die hinfür niemands treiben oder übē soll. Welche aber hie wider solchs thůn würden/der hab vnd güter sollen Confisciert/vnnd der oberkeyt jeglichs orts verfallen sein. Auch die selben gesellschafft vñ kauffleut hinfür durch keyn oberkeyt iñ Reich gleydt werden/sie auch des selbigen nit fähig sein/mit was wörter/meynungē oder clauseln solch gleyd gegebē werdē.

¶ Doch soll hie durch niemands verbotten sein/sich mit jemands iñ gesellschafft zuthůn/gewahr/wo jnen gefelt/zukauffen vnd zu handthieren/dañ alleyn daß er die wahr nit vnderstehe iñ eyn handt zubringē/vñ der selbē eynen werth nach seinem willen vñ gefallen zu setzen/oder dem kauffer oder verkauffer anding/solche gewahr niemands/dañ jm/zu kauff gebē oder zu behalten/oder daß er sie nit näher geben wöl/dañ wie er mit jm über kommen hat.

¶ Wo aber die/den hierin̄ kauffmañschafft zutreiben/wie obsteht/zůgeben vñ erlaubt ist/vnzimlich theweruñg iñ jren wahren zumachen vnderstehn würden/dariñ soll eyn jede oberkeyt mit fleiß vnd ernst sehen/solch theweruñg abzuschaffen/vnd eynen redlichen zimlichen kauff verfügen. Wo aber eynich oberkeyt iñ solchem lessig vnd seumig sein/vñ das an vnsern Keyserlichen Fiscal gelangen würd/so soll vnser Fiscal der oberkeyt/do solch kauffleut oder handthierer gesessen oder wonend seind/solchs zu erkennen geben/vnnd sie ermanen/solch beschwerlich handlung ab zuschaffen vnd zu straffen iñ monats frist. Dañ wo die oberkeyt solchs iñ bestimpter zeit nit thet/so wölt vnd müßte er auß seinem ampt iñ solchem procediern vnd fürnemen/wie sich gebürt/als dañ er auch solchs zuthůn macht vñ recht habē/auch vnuerzüglich thů soll.

Vnd

¶ Vnnd wie wol auff dem andern gehalten Reichßtag zu Nürnberg/ auch volgends den beyden gehalten Reichßtägen zu Speier/ eyn sonderet artickel im̃ Abschiedt gestelt/ daß hinfürter Churfürsten/ Fürsten vnnd Stend im̃ keyn neuwe anlag willigen/ oder etwas geben sollen/ es seien dañ solche anschleg nach eyns jeden standts gelegenheyt vnd vermögen geringert vnd gemessiget. Die weil aber obgemelt eilend Türcken hilff eyn noturfftig milt vnd Christlich werck/ darzů eyn jeder auch mit seinem nachtheyl hilff vnd radt zu thůn billich geneygt sein soll: vnd ob jetzo eynich ringerung fürgenommen v̄ beschehen solt/ daß das selbig disem fürnemen eyn grosse lengerung vnnd verzugk/ darzů dem anschlag vnnd hilff eyn̄ mercklichen abbruch geberen würd. Demnach ist mit den jhenen/ so sich der anschleg beschweren/ vnd deßhalb supplicieret haben/ auß angezeygten vrsachen so vil geredt vnd gehandelt/ daß sie alleyn dißmals/ zu förderung solchs gůten wercks/ gedult tragen wöllen. Do gegen ist jnen zůgesagt vnd versprochen/ daß sie hinfürter im̃ keynen anschlag zu willigen schuldig sein sollen/ solch ringerung v̄ gebürlich einsehens sei dañ zu vor beschehen. Vnd sollen wir vnd die zehen kreyß eyn jeder eynen treffenlichen ansehenlichen radt auff den achten tag Martij schierst zu Speier haben welche rådt neben vnsern/ auch Churfürsten/ Fürsten v̄ Stenden dohin verordneten visitatorn vnd Commissarien/ nach verhör vnd erfarung eyns jed̄ standts gelegenheyt/ auff eynen gleichmessigen anschlag im̃ Reich/ radtschlagen/ handeln vnd schliessen sollen.

¶ Nach dem vnß/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden vnser Keyserlicher Fiscal alher auff disen Reichßtag geschriben v̄ anzeygt/ wie v̄ der hieuor bewilligt̄/ vnd im̃ vier theyl getheylte Türcken hilff/ auch sunst der beschehen anschleg vnderhaltung Regiments vnd Chammergerichts/ allerley außstandts/ der vngehorsamen halber über sein vilfeltig ersůchen v̄ proceß/ noch nit erlegt sei. Domit nůn die vngehorsamen vor den gehorsamen im̃ solch̄ wie billich/ keyn̄ vortheyl haben/ so ist vnser/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend beuelh v̄ meynung/ daß vnser Keyserlich Fiscal/ auch pfenningmeyster/ allen fleiß fürwend̄/ auch der Fiscal gegen den vngehorsam̄: doch außgescheyden die jhenen/ so von̄ Churfürsten v̄ Fürsten im̃s Reichs anlag auß gezogen/ ernstlich procediern vnnd fürfaren sollen/ domit/ wes noch vnerlegt vnd außstendig/ auch hinfürter fellig/ förderlich erlegt/ auß gericht/ v̄ bezalt werd/ vnd alßdañ donon/ wie jrs ampts ist/ gebürlich rechnung thůn.

¶ Vnd als im̃ Abschiedt beyder jüngst gehalten Reichßtåg zu Speier eyn artickel gestelt/ daß durch die ordnung der vnderthan̄ halber domals für genommen/ den verträgen vnnd ordnungen/ die der Schwäbisch Bundt der Bäwerischen embörung halber gemacht/ nichts entzog̃ oder abgebroch̃ sein soll: ist nachmals vnser eynmütiger beschluß/ will v̄ meynung/ daß der selbig artickel der vnderthanen halber im̃ berürtem Abschiedt gestelt/ den verträgen vnd ordnungen/ die der Schwäbisch Bundt der Bäwerischen embörung halber gemacht/ vnabbrüchlich sein/ auch v̄ keynem gericht wider die selb̄ Bündischen vertråg gehandelt werden soll/ alles ferrers inhalts vnsers sondern Mandats/ deßhalben an vnser Chammerrichter vnnd Rotweilisch gericht außgangen.

¶ Item nach dem Wilhelm Graff von Ebersteyn/ Jacob v̄ Landßberg/ Batt Widman̄/ Friderich Kreitner/ Dieterich Schiederich/ Doctor

Johañ Sudermañ vnd N. Lösch / vmb etlichen außstendigen soldt vom Thammergericht herrürende/angesücht/vnd vmb entrichtung des selben gebetten. Weñ wir nün verbillich ermessen/daß eyn jeder seins gebürlichē soldts entricht/aber diser zeit nichts fürhanden/ domit sie zu friden gestelt werdē mögen/darumb so haben wir sie zu jrer bezalung auff die alte hinderstellige Thāmergerichts anschleg gewisen. Vnd ist darauff vnser meynung vnd beuelh/ daß der Keyserlich Fiscal/zu erlangung vnd außbringung solcher alten hinderstelligen anschleg förderlich procedier vnd handel/darzů jm auch das Thāmergericht beholffen sein soll. Vnd was er also außbringt/ sol berürten klagēden/zu entrichtung jrer schuldt durch den einnemer entricht vñ bezalt werdē.

¶ Item als sich im̃ anfang diß Reichßtags etliche Fürsten/Prelaten/ vnd andere Stend iñ der Session geirret/welchs etwas zu verlengerung des Reichs handlung vñ sachen gelangt/ deßhalb sich Chürfürsten/ Fürsten vñ Stend auff vnser gnedig an sie gethone bitt/des Reichßtags jrer session geselliglich/vngeferlich/vnd on alle ordnung gehalten. Demnach wöllen wir/daß eynem jeden Chürfürsten/ Fürsten/ Prelaten vnd Standt solch diß Reichßtags vngeferlich session/auch die subscription zu end diß Abschiedts beschehē an seinem herbrachten gebrauch vnd gerechtigkeyt iñ eynichen weg nit nachtheylig/schedlich oder vergliefflich sein sollen. Vnd sollen vnd wöllen wir vnsere jnen beschehē vertröstung nach allen müglichen fleiß fürwendē/nach übergebung eyns jeden gerechtigkeyt / iñ jars frist / darnach sie solcher irrung der session auff zimlich leidlich weg zu vereynen vnd zu vertragen.

¶ Solchs alles vnd jedes/so obgeschriben steht/ vnd vnß Keyser Karl anrürt/ geredn vnd versprechen wir bei vnsern Keyserlichen wirden vñ worten/stedt/vest/vnuerbrüchlich vnd auffrichtig zu halten vnd zu volziehen/dē stracks vnd vngeweygert nach zukommen vnd zugeleben/vñ dowider nichts für zunemen vnd zuhandeln/oder außgehn lassen/ noch jemands anders von vnsern wegen zuthůn gestatten / sonder alle geferd. Des zu vrkundt haben wir vnser Keyserlich Jnsiegel an disen Abschiedt thůn hencken.

¶ Vnd wir Chürfürsten/Fürsten/Prelaten/ Graffen vñ Herrn/ auch der Chürfürsten/Fürsten/Prelaten / Graffen vnd des heyligen Reichs Frei vnd Reichstett gesandte bottschafften vñ gewalthaber/hernach benent/Bekennē auch offentlich mit disem Abschiedt/daß alle vñ jede obgeschribne punct vnd artickel mit vnserm güten wissen/willen vnd radt fürgenommen vnd beschlossen seind/willigen auch die selbigen alle sampt/vnd sonderlich hiemit vñ iñ krafft diß brieffs/ geredn vnd versprechen iñ rechten güten waren trewen/ die/so vil eynen jeden sein herrschafft oder freundt / vō denen er geschickt oder gewalthabend ist/betrifft/oder betreffen mag/waar/ stedt/vest/ auffrichtig/ vnd vnuerbrochen zu halten/zu volziehen/vñ dem nach allem vnserm vermögen nach zukommen vnd zugeleben/sonder geferd.

¶ Vnd seind diß die hernach geschriben wir Chürfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Herrn/vnd des heyligen Reichstett bottschafften/gewalthaber vnd geschickten.

¶ Von Gotts gnaden wir Albrecht der heyligē Römischen kirchen priester/Cardinal/zu Meyntz vñ Magdenburg Ertzbischoff/ Administrator zu Halberstatt/durch Germanien ꝛc. Herman zu Cöln Ertzbischoff/Hertzog zu Engern vñ Westphalen/durch Jtalien Ertzcantzler. Vnd Joachim Marggraff

graff zu Brandenburg/zu Stetin/Pomern/der Cassuben vnd Wenden Hertzog/Burggraff zu Nürnberg/vnd Fürst zu Rügen/des heyligen Römischē Reichs Ertzchammerer: alle drei Churfürsten persönlich. Von wegen des Ertzbischoffen zu Trier/Johañ von Metzenhausen Thümbprobst zu Trier vnd Dieterich vom Steyn Amptmañ zu Molßberg. Von wegen Pfaltzgraff Ludwigen bei Rhein Churfürsten/Schenck Veltin von Erbach/vnd Ludwig von Fleckensteyn hoffmeyster. Von wegen des hauß Osterreichs Georg Truchses vō Walburg/vñ Gaudentz vō Wadrutz Ritter hofmeyster.

¶ Geystlich Fürsten/so persönlich erschienen seind. Von Gotts gnaden wir Mattheus/der heyligen Römischen kirchen Cardinal/Ertzbischoff zu Saltzburg/Legat des stůls zu Rom. Christoff Ertzbischoff zu Bremen/Hertzog zu Braunschweig ꝛc. Walther vō Kronberg/Administrator des hohen meysterampts iñ Preussen/Meyster Deutsch ordens iñ Deutschen vnnd Welschen landē. Weigand bischoff zu Bamberg. Conradt bischoff zu Würtzburg/Hertzog iñ Francken. Heynrich Coadiutor zu Wormbs/Pfaltzgraff ꝛc Philips bischoff zu Speier. Wilhelm bischoff zu Straßburg/Landtgraff iñ Elsas. Christoffel bischoff zu Augspurg. Ernst Administrator des stiffts zu Bassaw/Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog iñ obern vnnd nidern Beyern. Gabriel bischoff zu Eyster. Bernhart bischoff zu Trēt Cardinal. Erhart bischof zu Lüttrich/Cardinal. Balthasar bischoff zu Costentz/Administrator zu Hildeßheym. Paulus bischoff zu Chür. Heynrich bischoff zu Ratzenburg. Jörg bischoff zu Brixen. Johañ Administrator zu Fulda.

¶ Der geystlichen Fürsten botschafften. Von wegen der Ertzbischoff vnd stifft. Des Ertzbischoffen zu Riga/Anthonius Morgenstern secretarius Des bischoffs zu Freisingen/Administrators des stiffts Neumburg/Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog iñ Beyern/Anthonius Albertzdörffer Thümbherr/vnd Matthias Luchs Cantzler/beyde der rechten doctores. Des bischoffs zu Oßnabrück vñ Paderborn/Hertzog zu Braunschweig/Reynbrecht vō Kerssenburch Thümbherr do selbst/Otto Bergmañ beyder rechten Licentiaten/vnd Friderich Wedmeyer. Des erwelten vnd bestetigten der kirchen zu Mönster/Dieterich Graff zu Manderscheidt vnd Plancken heym ꝛc. Bernhart vō Hagen doctor Cölnisch Cantzler/Johañ Quat Cölnisch hoffmarschalck/vñ Johañ Gropper Scolaster zu sanct Gereon/vnd siegler zu Cöln/vnd substituierter Johañ Lilien der rechtē doctor. Des Administrators des stiffts Regenspurg/Pfaltzgraffen bei Rhein/Hertzog iñ Beyern/Caspar von Gumpenberg/vnd Augustin Roß der rechtē doctor. Des bischoffs zu Basel/doctor Johañ Fabri/Königlicher Maiestat zu Hungern vñ Böheym radt/Thümherr do selbst/doctor Johañ Rechberger Straßburgischer Cantzler/vnd Johañ Steynhauser der rechtē Licentiat/Official ꝛc. Des Deutschen meysters iñ Liefflandt/Dieterich von der Balen/genant Fleck/hauß Chommenter zu Reual iñ Liefflandt Deutsch ordens/vnnd Friderich Schneberg Cantzler. Des erwelten vnd postulierten des stiffts Minden/Johañ Hornberg der rechten doctor/vnd Friderich von Twisten. Des bischoffs zu Churlandt/Friderich Schneberg Cantzler ꝛc. Gabriel Eisenhofer/vnnd Friderich Roffstock Beisitzer des Keyserlichen Chammergerichts. Des bischoffs zu Camin/Otto Thüring Cantzler vnd Canonick vnser frawen stiffts zu Stetin/vnd substituierter Johannes Reuß. Des stiffts zu Hirßfeldt/Ewalt von Baumbach.

¶ Weltlich Fürsten/so persönlich erschienen seind. Von Gotts gnaden wir Friderich Pfaltzgraff bei Rein/Hertzog iñ Beyern ꝛc. Wilhelm vñ Ludwig gebrüder/Pfaltzgraffen bei Rhein/Hertzogen iñ obern vnd nidern Beyern. Georg Hertzog zu Sachsen/Landtgraff iñ Thüringen/Marggraff iñ Meichsen. Ott Heynrich vñ Philips gebrüder/Pfaltzgraffen bei Rhein/Hertzogen iñ Beyern. Erich vnd Heynrich Hertzogen zu Braunschweig. Heynrich/Albrecht vnd Mang Hertzogen zu Meckelnburg. Ernst Marggraff zu Baden. Jörg vñ Bernim/gebrüder/Hertzogen zu Pomern. Wolff/Bechtold vnd Ernst Graffen vnd Herrn zu Hennenberg.

¶ Weltlich Fürsten bottschafften. Von wegen Johañ Pfaltzgraffen bei Rhein/Hertzogen iñ Beyern/vnd Graffen zu Spanheym/doctor Jheronymus Veuß/Badischer Cantzler. Ludwigen Pfaltzgraffen bei Rhein/Hertzogen iñ Beyern/vnd Graffen zu Veldentz/doctor Jheronymus Vheuß. Johañ Hertzogen zu Gülch/Cleue vnd Berg/Graffen zu der Marck vñ Schlauenßberg/Weirich von Thun/Graff zu Limburg vñ Falckensteyn/Herr zu Obersteyn/Dieterich von Weirich erbhoffmeyster zu Cleue/vnd Amptmañ zu Ringenberg/vnd Johañ von Flatten/probst zu Kronberg/vnd Scolaster zu Ach. Philipsen Marggraffen zu Baden ꝛc. Herr Ernst Marggraff zu Baden/vñ doctor Oswalt Jude Cantzler/doctor Jheronymus Vheuß Cantzler/vnd Bernhart von Eudingen/Vogt zu Stolhoffen. Johañ Landtgraffen zům Leuchtenberg/herr Albrecht Cardinal vnd Ertzbischoff zu Meyntz vnd Magdenburg Chürfürst ꝛc. Wilhelm Graffen vñ herrn zu Hennenberg Peter von Gundelßheym doctor.

¶ Prelaten persönlich. Gerwig Apt des Gottßhauß zu Weingarten. Marcus von Knöringen Apt des Gotßhauß zu Reichenaw.

¶ Der Prelaten botschafften. Von wegen Johañ Sebastian zu Rempten. Conradt zu Reyserßheym. Amandē zu Salmanßweiler. Jheronymus von Elchingen. Andreas von Ochsenhausen. Petern von Yrsin. Johansen zu Rodt. Jacoben zu Mindernaw. Johansen zu Schussenriedt/Heynrichen zu Marckthal. Alle Apt obgemelter Gotßheuser/Gerwig Apt zu Weingarten/vnd Wolffgang Andres Rem/probst zu sanct Mauritien iñ Augspurg/beyder rechten doctor. Rüdigers probsten des stiffts zu Weissenburg am Elsas/Johañ von Lebensteyn Thümbherr der merern stiffts/probst zu sanct German zu Speier. Des Apts zu Rockenburg/Bernhart Besserer. Johansen Apts des Gotßhauß Werden/Johañ von Reyd/vnnd Arnolt von Siegen Burgermeyster zu Cöln. Franciscen Apts der kirchen zu Sorbeyen/Gerwig Apt zu Weingarten. Ambrosien Apts zu sanct Heymeran zu Regenspurg/sanct Benedicten ordens/Caspar vō Gumpenberg Thümbdechant do selbst Johañ Dietenheymer doctor/probst vnd Thümbherr/vnd doctor Augustin Roß Cantzler. Rudolffen von Freidingen Deutsch ordens/Landtcommēter der Baley/Elsas vñ Burgundi/Walther vō Kronberg Deutschmeyster iñ Deutschen vnd Welschen landen/vnnd Administrator des hohen meyster ampts ꝛc. Des Probsts vnd stiffts zu Sels/Schenck Veltin von Erbach/vñ Ludwig von Fleckensteyn Pfaltzgräffischer hoffmeyster. Heynrich vō Binßfelt Apt des Gotßhauß zu sanct Cornelius Mönster Cölnisch Bischthümbs/Friderich Graff von Beuchlingen/Thümbdechant zu Lüttrich/vnd Billis vō der Blockquerien Thümbherr vñ siegler do selbst. Georgen Apts zu Murbach

bach vnd Luder/Michel Hanen secretarius. Wolffgangen probsten zu Berchterßgaden/Gerwig Apt zu Weingarten/vnd Niclaus Ribeisen der rechtē doctor. Von wegen der Eptissin. Eptissin zu Essen/Valentin võ Terteleben probst ꝛc. Caspar von Westhausen Meyntzischer Cantzler/vnd Bernhart Scholl/alle Doctores. Catherinen Eptissin zu vnser lieben frawen stifft zu öbern Mönster zu Regenspurg/ Caspar vo Gumpenberg Thümbdechãt Johañ Dietenheymer doctor/ vñ doctor Augustin Roß Cantzler. Barbaren Eptissin zu sanct Erhardt zu nider Mönster zu Regenspurg / Caspar von Gumpenberg Thümbdechant/ vñ Johañ Dietenheymer doctor. Elisabeten Eptissin des stiffts Gernrod/Hans Lawerstatt/Magister Wolffgang Torneatoris. Amalgen bestetigte Eptissin vnser lieben frawen stifft zu Lindaw/ Hans Jacob Humbis von Senfftnaw.

¶ Graffen vnd Herrn persönlich, Graff Bernhart von Solms. Graff Martin/ Karlen vnd Ludwig der älter von Otingen. Graff Albrecht vnd Jörg von Hoelo. Graff Philips von Reineck. Graff Hans von Schönberg. Graff Philips von Nassaw vnd Herr zu Wißbaden. Schenck Jörg herr zu Erbach. Von der Graffen vnd Herrn wegen. Eberharden Graffen zu Königsteyn võ Dietz/Herrn zu Epsteyn vnd Mintzenberg. Wilhelm Graffen zu Nassaw vnd Sarbrücken. Balthasarn Graffen zu Hanaw võ Mintzenberg. Philipsen Graffen zu Solms/herrn zu Mintzenberg. Batten Graffen vnd herrn zu Stolberg vnnd Werningenrod. Johañ Graffen zu Wied/ herrn zu Runckel. Johañ vnd Anthoni von Eisenberg/ Graffen zu Büdingen/ geuettern / Lorentz Wildhelm der rechten doctor. Philipsen Graffen zu Fiernberg/Schenck Veltin von Erbach/vnd Ludwig von Fleckensteyn ꝛc. Ludwig des jüngern Graffen zu Otingen / Graff Martin von Otingen sein brüder. Heynrichen vnnd Heynrichen gebrüder/ herrn zu Geraw/Schlewitz vnd Lebestam. Gunthern des ältern Graffen zu Schwartzenburg/ herrn zu Arnstat vnd Sonderßhausen. Hans Heynrichen Graffen võ herrn zu Schwartzenburg. Ernsten Graffen zu Manßfelt/hern zu Heldrungē. Günthern des jüngern Graffen zu Schwartzenburg/ herrn zu Arnstat vnnd Sonderßhausen: Hoier Graff vnd herr zu Manßfelt. Cunen Graffen zu Leiningen/ herrn zu Westerberg vnd Schawenberg / Bechtolt von Flersheym. Jörgen Graffen zu Schawenberg / Hans Graff zu Schawenberg sein sün. Enno Graffen vnd hern zu Ostfrießlandt/Andreas Stolpt. Philipsen Graffen zu Hanaw/vnd herrn zu Liechtenberg/ Jacob von Landßberg der rechten doctor. Schenck Eberharten/herrn zu Erbach/Schenck Jörg herr zu Erbach sein sün. Heynrichen Rheuß von Plawen den jüngern / herrn zu Greytz vnd Cranchfelt/Heynrich Rheuß von Plawen ꝛc. Thümbdechant zu Cöln ꝛc.

¶ Von der Frei vnd Reichstett wegen. Cöln/Arnold võ Siegen burgermeyster/ Johañ võ Reyd/ Peter Bellingßhausen doctor/ vñ Frantz Elb secretari/mit beuelh Dörtmünd. Ach/Arnold Weinmar vnd Johañ võ Bull Rotenberg an der Tauber/ Bonifacius Weinitzer genãt Böheym. Wormbs Johañ Glantz stattschreiber. Fridberg/ Jacob Zinckwelffen. Regenspurg/ Ambrosius Ammañ des innern radts/ Johañ Hiltner doctor / vnd Christoff Glockengiesser. Vberlingen/Hans Fridburger/vnd Caspar Domßberg/vñ Hans Medecelt. Rotweil/Gall Meck burgermeyster/ vñ Conrad Moch des radts. Goßlar/Christian Balder/Johannes Rock doctor vnd Sindicus vñ

Johannes Hart secretari. Mülhausen/ Johañ Jodick/ Sebastian Rodermã burgermeyster. Northausen/ Jacob Hoffmañ burgermeyster. Nördlingen/ Niclas Feßner. Offenburg vnd Zell im Hamerßbach/ Johañ Gustenhoffer stattschreiber. Rauenspurg/ Hans Krüglin/ vnd von der stett Buchorn vñ Buchaw wegẽ. Kauffbewern/ Jörg Nestler burgermeyster/ vñ Johañ Kuff stattschreiber. Schwäbisch Werd/ Sixt Marx burgermeyster/ vnnd Jacob Tübinger statschreiber. Gelnhausen/ Schenck Veltin von Erbach/ vñ Ludwig võ Fleckensteyn Pfaltzgräffischer hoffmeyster. Gmünd/ Wilhelm Egen burgermeyster. Alen/ Hans decker. Bopffingẽ/ Hans Deublin. Bibrach/ Caspar Greten/ vnnd Jörg Erhart. Dünckelspühel/ Hans Eberhart. Speier/ Adam von Bernsteyn burgermeyster/ vnd Theodericus Tranwel statschreiber. Hagenaw/ Bartholome Betzheym alt stattschreiber. Colmar/ Jheronymus Boner Schuldtheyß / mit beuelh gemeyner stett der Landtuogtei Hagenaw: nemlich Schlettstat/ Weissenburg/ Obern Ehn/ Landaw/ Keyserßberg/ Münster im sanct Jörgen thal/ Roßheym vnd Türckheym. Schweinfurt/ Sebastian Salmut burgermeyster. Rempten/ Heynrich Seltmañ vñ Melchior Sutter. Wimpffen/ Hans Fisch.

¶ Des zu vrkundt haben von gots gnaden wir Albrecht zu Meyntz vñ Magdeburg Ertzbischoff ꝛc. Joachim Marggraff zu Brandenburg ꝛc. beyde Chürfürsten/ obgemelt/ von vnser vnd vnser mit Chürfürsten wegen. Wir Mattheus Cardinal vnnd Ertzbischoff zu Saltzburg. Wilhelm bischoff zu Straßburg. Wilhelm Pfaltzgraff bei Rhein ꝛc. Heynrich der jünger Hertzog zu Braunschweig vnd Lünenburg/ von vnser vnd der geystlichen vnd weltlichen Fürsten wegen. Gerwig Apt zu Weingarten/ von vnser selbst vnd der Prelaten wegen. Lorentz Wildhelm der rechten doctor/ von wegen der Grafen/ von den er gewalt hat. Vnd wir Burgermeyster vñ radt der statt Donawerd/ von vnser vnd der Frei vnd Reichstett wegen/ so disen Abschiedt angenommen/ vnser Jnsiegel an disen Abschiedt thün hencken. Geben vnnd geschehen im vnser vñ des heyligen Reichstatt Augspurg/ auff den neuntzehenden tag des Monats Nouembris: Nach Christi geburt Fünfftzehen hundert vnd im dreissigsten jar.

Römischer Keyserlicher Maiestat Ordnung vnd Reformation gůter Policei

im heyligen Römischen Reich/ zu Augspurg/
Anno 1530. Auffgericht.

WIr Karl der fünfft von Gottes gnaden Römischer Keyser/ zu allen zeiten merer des Reichs/ König im Germanien/ zu Castilien ꝛc. Ertzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgundi ꝛc. Graff zu Habßburg/ zu Flandern/ zu Tyrol ꝛc. Pfaltzgraff im Henigaw/ zu Holandt ꝛc. Landtgraff im Elsas. Marggraff zu Burgaw ꝛc. Vnnd des heyligen Römischen Reichs

Reichs Fürst zu Schwaben ꝛc. Herr in Frießlandt / auff der Windischen marck ꝛc. Embieten allen vnd jeglichen vnsern vñ des heyligen Reichs Chür fürsten vnd Fürsten / geystlich vñ weltlich / Prelaten / Graffen / Freien / Herrn Rittern / Knechten / Hauptleuten / Schuldtheyssen / Burgermeystern / Richtern / Rädten / Burgern vnd gemeynden / vnd sunst allen andern vnsern vnd des Reichs vnderthanen vnd getrewen / in was wirden / standts oder wesens die seind / den dise vnser ordnung / oder abschrifft dovon zu sehen oder zu lesen fürkommen oder gezeygt wirt / vnser gnad vnd alles gůt. Nach dem wir zu vnser ankunfft in das heylig Römisch Reich / eynen gemeynen Reichßtag alher gen Augspurg haben thůn außschreiben / vnd darauff alle vnsere vnd des heyligen Reichs Chürfürsten / Fürsten vnnd Stend zu erscheinen erfordert / sampt jnen alles das für zunemen / zu radtschlagen / zu handeln vñ zu schliessen / das zu förderst Gott dem Almechtigen zu ehr vnd lob / gemeyner Christen heyt vnd Deutscher nation zu wolfart / frid vnd eynigkeyt / auch dem heyligē Römischen Reich zu nutz / auffnemen vnd gedeihen reychen möcht. Vnd wir aber in beradtschlagung vnd handlung des Reichs sachen vnnd geschefften neben andern vnordnungen / mengeln vnd gebrechen befunden / daß / wie wol von vilen jaren her zů gehalten Reichßtägen von gůten ordnungen vnd policei / als der schwerē vnerhörten Gotßlesterung / zůtrinckens / übermessigkeyt köstlicher kleydung / beradtschlagt / so hat doch solch ordnung zu keyner wircklichen volziehung gereycht / dardurch dañ Gottßlesterung vnerhörter weiß / auch das zůtrincken in gemeyn übung vnd brauch kommen / deßgleichen hat köstlicheyt der kleydung vnder der Ritterschafft / Adel / Burger vñ Bawerßmañ dermaß vnd also überhandt genommen / daß dardurch nit alleyn sonder person / sonder auch gemeyne landtschafft / in abnemen kommen / vnnd ringerung jrer narung gewachsen seind. Als nemlich so wirt durch die guldē dücher / samat / damascken / athlas / frembde dücher / köstliche bareten / perlin / ünzgoldt / der man sich jetz zu köstlicheyt der kleydung gebraucht / eyn überschwēcklich gelt auß Deutscher nation gefürt. Solche köstlicheyt der kleydung wirt auch durch auß also vnmessig gebraucht / daß vnder dem Fürsten vnd Graffen / Graffen vnd Edelmañ / Edelmañ vnd Burger / Burger vnd Bawerßmañ keyn vnderscheydt erkent werden mag.

¶ Demnach haben wir / sampt Chürfürsten / Fürsten vnd Stenden zu eyner Göttlichen / ehrlichen / nützlichen vnnd hoch notturfftigen Reformation obberürter vnd anderer mengel vnd vnordnung in heyligen Reich volgende ordnung auffgericht / die wir euch allen sampt vnd sonder hiemit verkünden / vnd wöllen / daß jr der selbigen / alles inhalts / bei straff vnd peen / in jedem artickel verleibt / strenglich vnd vestiglich für euch selbs gelebt / vnnd die ewer dohin weiset vnd vermöget / die selbig vnser ordnung vnd Reformation / bei vermeidung der selben straff / also vnnachleßlich zu halten vnd der nach kommē.

Von Gotßlesterung vnd Gotßschwüren.

¶ Wie wol in geystlichen vnd weltlichen rechten / vnd darzu auff vorderigen gehalten Reichßtägen Gotßlesterung vñ Gotßschwür bei hohen penen vnd straffen verbottē seind / so haben wir doch deßhalb wenig besserung befunden / sonder merung der selben laster / auch merckliche verseumlicheyt der oberkeyt halb an gebürender straff vermerckt. Dieweil aber solchs der beschwerlich-

sten übel eyns/dardurch Gott der Almechtig nit alleyn gegē den übelthetern/ sonder auch den oberkeyten/die solchs zu weeren schuldig seind/vnd gedulden zu den wercken des zorns/vnd erschrecklicher/zeitlicher vnnd ewiger straff bewegt wirt. Demnach setzen/ordnen vnd wöllen wir/ daß keyner/ wes stands oder wesens er sei/Gott vnsern schöpffer/Marien seine außerwelte mütter vñ Gottes heyligen/lestern/ oder bei jren heyligen namen flüchen oder schweren/ sonder die selben/wie hernach vnderschiedlich gesetzt wirt/ bei straff der peen/ do bei angezeygt/gentzlich vermeiden sollen. Vnd domit eyn jede oberkeyt vñ richter dester klarer vnd baß wiß vnnd verstehn kündten / wie gottßlesterung vnd gottßschwür vnderschiedlich zu straffen seind / vnd solch gebürlich straff nach eyns jeden verwirckung dester vnuerhinderter/statlicher vnd baß volzogen werden mög/wöllen wir/daß sich eyn jede oberkeyt vnnd richter nachuolgender vnser ordnung/der straff vnd überfarung halber/halt.

¶ Darauff setzen vnd ordnen wir/so jemands/wes stands der were/hin für Gott zümessen würd/ das seiner göttlichen Maiestat vnnd gewalt nit bequem/ oder mit seinen worten das jhenig/ so Gott zůsteht / abschneiden wolt/ als ob Gott eyn ding nit vermöcht / oder nit gerecht were / gott seine heylige menscheyt oder darin flůcht/oder sunst dergleichen freuenliche verachtliche lesterwort on mittel in oder wider gott/ sein aller heyligste menscheyt/ oder das göttlich Sacrament des Altars/oder lesterwort on mittel wid die mütter Thristi vnsers seligmachers redt/daß der oder die selbē durch die oberkeyt des orts/ do solchs geschehen / erstlich viertzehen tag mit wasser vnnd brot in thorn gestrafft. Wo aber der oder die selben zům andern mal in solcher lesterung übertret/daß der oder die an jrem gůt/nach gestalt der überfarung/gestrafft: welche straff auff hauß arme leut/ oder arme jungkfrawen zu ehlicher außstewer gewendt werden soll. Vnnd ob die zům dritten mal mit solcher gottßlesterung verbrechen/alßdan sollen sie an jrem leben/oder benemung etlicher jrer glider/ wie sich das nach gelegenheyt solcher geübter gottßlesterung vñ ordenung der recht eygent vnd gebürt/peinlich gestrafft werden. Vnd so solch lesterung beschehen/do bei zwo oder mer personen gewesen/ soll eyn jeglicher schuldig sein/ solchs der oberkeyt des orts/ am förderlichsten/ vnd auffs lengst in acht tagen den nechsten darnach volgend vngeferlich an zubringē: do neben auch anzeygen/wer mer do bei gewesen/vnd solch lesterung gehört hab. Nach den selben/ wo sie es selbs nit angeben/soll die oberkeyt in geheym schicken/ vnd jr jeden in abwesen des andern notturfftiglich verhörē/ ob sie die oder der gleich lesterung also gehört/ vnd wie solchs allenthalben geschehen/ mit allen vmbstendē fleissig erfarung vnd erkündigung haben. Vnd dan die oberkeyt in warheyt also befinden würd/ daß solchs dem angeben gemeß/ vnnd die lesterung geschehen were/alßdan soll sie den lesterer/nach gröss der übertrettung/ in straff nemen/ vnd die selb vnnachleßlich/inhalt obgemelter vnserer ordnung/straffen.

¶ Wo auch eyner oder mer obgemelte lesterung/so sie die gehört/auff erfordern seiner ordenlichen oberkeyt geferlich verhielten / vnd angeregter maß nit anbrechten/wöllen wir/daß der oder die selben durch die oberkeyt/ als mit verhenger der gottßlesterūg/nach gelegenheyt der sach/es sei an leib oder gůt/ hertiglich gestrafft werden sollen.

¶ Würd aber eyns Fürsten/Graffen/Herrn/Commun/oder eyns andern Amptman̄/deßgleichen die vom Adel/oder andere/ die obere gericht haben

ben/vmb schenck/ gab oder gunst die jhenen/ so jm angeben/ oder er befunden hett/daß Gott von jnen gelestert wordē/wie obberürt/nit straffen/ sonder solchs wissentlich vndertrucken vnd verbergen/sollen die selben ampt Edel vnd ander lent durch jre oberhern/ als die Landtßfürsten/ Graffen/ Herrn oder Communen/alßbald sie das erfaren/so ernstlich gestrafft/ domit jre mißfallē dariñ scheinbarlich vermerckt werd. So auch eyn Fürst/ Graff/ Herr oder Communen die selben jre Amptlent oder vnderthanen auch nit straffen/oder die lesterung selbs thün würden / soll gegen dem oder den selben vnser Keyserlich Fiscal vmb jr vngehorsam/als verhenger oder selbs therer der selbē gotts lesterung/wie sich gebürt procediern. So aber die oberkeyt die obgemelte gotß lesterung zustraffen nit vermöcht/ alßdañ soll sie solchs vnserm Keyserlichen Fiscal/bei peen zehen marck goldts/anzeygen/wider die selben soll der selb vnser Fiscal/wie sich gebürt/ernstlich procediern.

¶ Vnd so solche obgemelte gottßlesterung durch jemands/was standts der were/hohen oder nidern/der darumb̄ zu gemelter gebürender leib oder tods straff nit bracht werden möcht/ der selb / so er des mit recht überwunden/ soll darumb ehrloß sein/ vñ von meniglich darfür gehalten: der dañ auch darauff als ehrloß gescholten werdē mag. Vnd dannocht nit destminder/wo es beschehen kan/ peinlich/ wie obsteht/ am leben oder glidern/ nach gestalt seiner verwirckung/gestrafft werden.

¶ Vnd welche hierüber die angezeygten gottßlesterer/ wie obsteht/ wissentlich vnnd freuenlich zu dienern auffnemen/mit jnen handeln/ sie fördern/ enthalten/vnd fürschieben würden/domit sie der straff entweichen/gegen den selben/sie weren groß oder kleyns standts/soll vnser Keyserlich Fiscal vor vnserm Keyserlichen Chammergericht ad penam arbitrariam procediern. So dañ eyner/der nit vom Adel were/obgemelter gottßlesterung halber rechtflüchtig würd/soll nit destminder gegen jm vñ seinen gütern/wie sich iñ disen fällen/nach vermög der recht/gebürt/gehandelt werden.

Von lesterung der müter Christi vnd heyligen.

¶ Jtem wo jemands schwerlich on mittel wider die müter Christi vnsers seligmachers redt/oder die lieben heyligen freuenlich lestert/der oder die selben sollen darumb an leib oder gůt/nach gelegenheyt oder gestalt solcher freuenlicher lesterung durch die selben oberkeyt/der das gebürt/gestrafft/vnd iñ allen solchen vorgemelten straffungen nit alleyn die gröss der lesterung/sonder auch ob dieselb straffbar person darinnen offt überfaren/was sie darzů bewegt/vñ was standts oder wesens die sei/ermessen/ vñ dem selben nach dise straff/nach vermög der recht/gemert oder geringert werden.

Von den zůhörern obgemelter Gotßlesterung.

¶ Jtem welcher oder welche obgemelte lesterung hören/oder iñ jren heusern wissentlich gedulden/ darzů still schweigen/ vnnd solchs der oberkeyt des ends nit ansagen/oder eröffnen/ die selbigen sollen/ zu dem/ daß sie sich domit gegen Gott schwerlich verschulden/von jrer oberkeyt/nach gestalt der sachen gestrafft werden.

Von Gotßschwüren vnd flüchen.

¶ Vnd nach dem diſer zeit gemeyn/daß vil leut bei der krafft vñ macht gottes/dem leib/glider/wunden/todt/ marter vnd Sacrament vnſers lieben herrn Jeſu Chriſti offt leichtfertiglich / freuenlich vnd böſlich ſchweren/ oder übel ding flůchen: vnd höchlich zu förchten iſt/ daß darumb gott der Almechtig auch manigfeltige plag / die man diſer zeit offentlich befindet/ über landt vnd leut gehn leßt/nach dem ſeinen namen niemands vnnützlich oder eitel nemen oder brauchen ſoll / deßhalb dañ ſolche gottßſchwür vnd flůch billich deſt herter ſtraff von der oberhandt haben ſollen: vñ wöllen darauff/ als offt eyn Burger/Handtwercker oder Bawerßmañ/oder dergleichen ledigen geſellen/ vnd perſonen/iñheymiſch oder frembde/obgemelter gottßſchwür eynen thůt/ daß der ſelbig mit dem thurn/ oder ſunſt eyner geltbůß / nach geſtalt vnd gelegenheyt ſeiner überfarung/ernſtlich geſtrafft werden ſoll. Were es aber ſach/ daß eynicher Chůrfürſt/Fürſt oder Standt eynich ſatzůg het ſolcher ſchwür vnd flůchen halber auffgericht/die ernſter vñ herter weren/dañ diſe/oder hernach mals dergleichen auffrichten würden / ſoll durch diſe ordnung der ſelben nichts benommen/ſonder iñ alle weg zůgelaſſen ſein.

¶ Vnnd ſo etlich oberkeyt für beſſer anſehen würd / ſolch geltſtraff der gottßſchwürer vnd flůcher erhöhern/ das ſollen ſie nach gelegenheyt der ſachē auch zuthůn macht haben.

¶ Vnd domit ſolche gottßſchwür nit verſchwigen werden/ſo ſoll eyn jede oberkeyt/ der an dem end büß vnd freuel gebürt/ ſolchs zu erfaren/ vnd die gelt ſtraff ordnung zům beſten fürnemen.

Von des Adels vnd jrer reyſigen knecht Gotßſchwüren vnd flůchen.

¶ Jtem domit obgemelte gottßſchwür vnd flůchen bei Graffen/Herrn/ vnd dem Adel/den es vil weniger/dañ minder perſonen/ gebürt vnd anſteht/ auch jren gedingten knechten vnd ehhalten vermitten vnd vnderlaſſen / vnd andere leut durch ſie nit geergert werden / ſo wöllen wir / daß eyn jeder Chůrfürſt/Fürſt/Graff/Herr vñ vom Adel/ nach vermög diſer Reichs ordnung bei jrem hoffgeſind vnd dienern gnediglich vnd zům beſten ordnung vñ handthabung bei gebürlicher ſtraff vñ peen fürnemē/domit obgemelte gottßſchwür vnd flůch bei jrem hoffgeſind/ dienern vnd ehhalten nit weniger/dañ oben vō andern vnedlen gottßleſterern geſatzt/gebüſſet vnd geſtrafft werden.

¶ Daß auch eyn jeder Fürſt/Graff/Herr/ vnnd andere des Adels von allen jren reyſigen vnd andern knechten vnd ehhalten/neben jren dienſtpflichten ſonderlich gelübd nemen/oder nemen laſſen/ wes ſie ſich obgemelter gottßſchwür halben verwircken würden/ ſich derhalben gehorſamlich büſſen zulaſſen/ wie vor der andern vnedlen gottßſchwürer vnd flůchen halben geſetzt vñ begriffen iſt.

¶ Vnd daß ſich eyn jeder Fürſt/ mit ſampt gemelten ſeinen verwandtē Grafen/Herrn/vnd andern des Adels/ für ſich/ jre nachkommen vnd erben/ alſo iñ beſſer form nach notturft zuſamen verſchreiben vnd verpflichten.

¶ Jtem welche Grafen/ Herrn oder Adel/ ſonderlich Chůrfürſten oder Fürſten/ nit verwandt / ſonder on mittel vnd alleyn vnß vnnd dem heyligen Reich zůgehören/wöllen vnd meynen wir/ daß die ſelben bei den pflichten/domit ſie vnß vñ dem heyligen Reich verwandt/ſich vor gemelter gottßſchwür

halben

halben für sich/jre diener/knecht/vnnd ehhalten in̄ aller massen halten sollen/ wie oben/von wegen der Fürsten/Graffen/Herrn/vnd andern des Adels/so den Fürsten verwandt seind/auch der selben knecht vnd ehhalten/klerlich gesetzt ist. Vnd sich in̄ dem allem Fürsten/Graffen/Herrn/vnnd andere des Adels/so fleissig halten vnd erzeygen/domit durch jren gerechten wandel die schuldig ehr Gottes/wie obgemelt/gefördert/vnd nit verhindert werd/wie sie dañ das jren stenden nach vor mindern personen zuthün schuldig seind.

Von der Landts vnd kriegs knecht Gotßlesterung/auch schwüren vnd flüchen.

¶ Item nach dem vnder den Landts vnd kriegs knechten in̄ gebrauch ist/daß sie gewönlich in̄ jren Artickels brieffen schwerē/Gotßlesterung zustraffen/auch etwan solch theter vom lebē zům todt richtē/aber obgemelter Gotßschwür vnd flüch bei jn keyn sonderlich büß haben. Demnach gebieten wir hiemit ernstlich allen Churfürsten/Fürsten vnd Stenden des Reichs/auch der fußknecht hauptleuten/vnnd wöllen/so sie hinfüran Landtßknecht bestellen vnd annemen/daß sie in̄ alle der selben geschworen artickelbrieff setzen/sich nit alleyn mit straff der personen/so Gott vnsern schöpfer/vnd Marien seine gebenedeite můter/oder die lieben gottes heyligen lestern/sonder auch der gottes schwür vnd flüchen halben mit der büß/die jnen an jren söldten abgezogē werden soll/gehorsamlich halten.

¶ Vnd daß der selben Reichs ordnung/so vil gotßlesterung vnnd gotßschwür oder flüch betrifft/eyn jeder fußknecht hauptmañ gleich lautend abschrifft bei jm haben/vnd den knechten neben dem artickel brieff/den sie schweren/vorlesen lassen sollen. Deßgleichen daß jre Prouosen solch abschrifft auch bei jnen haben.

¶ So aber Landtßknecht nit vnder besetztem fenlin seind/sonder sunst in̄ stetten/märckten oder döffern zeren oder arbeyten/gegen den selben soll es aller gemelter straff halb/wie mit andern vnedeln einwonern do selbst gehalten werden.

¶ Item welche oberkeyt in̄ vorgemelten jren gebürenden handlungen/ satzungen vnd ordnungen lessig vnd seumig erfunden werden/soll eyn margk golds dem Reich fürter/zu gemeynem nutz zu gebrauchē/verfallen sein: auch derhalb durch vnsern Keyserlichen Fiscal vor vnserm Chammergericht beklagt/vnd obgemelter massen einbracht werden.

Von warnung auff der Cantzel aller vorgemelter Gotßlesterung vnd schwür halben.

¶ Item soll auch eyn jeder pfarrer sein pfarrvolck alle Sontag vor den gemelten gottßlesterungen vnd schwüren fleissiglich warnen/wie jm dañ des eyn sondere verzeychnuß von der oberkeyt gegeben werden. Zu dem soll er der pfarrer andern gemeynen gebetten das volck zům trewlichsten vermanen/zu bitten/daß gott der Almechtig solch groß übel der gotßlesterung vnd schwür von dem Christlichen volck gnediglich abwenden wöll.

Von Zůtrincken.

¶ Vnd nach dem auß trunckenheyt/wie mā täglich befindt/vil lastere

übels vnd vnradts entsteht / auch in vergangnen Reichstägen des zůtrinckens halb geordnet vnd gesetzt / daß eyn jede oberkeyt solch zůtrincken abstellen vnd das zu vermeiden / die überfarer ernstlich straffen sol / seind doch solch ordnung vnd satzung biß anher wenig gehalten oder volzogen wordē / sonder hat der angezeygt mißbrauch vnnd vnwesenheyt des zůtrinckens allenthalben je lenger je mer eingewurtzlet / sich gemeret vnd überhandt genommen / darauß gotßlesterung / mort / todtschleg / ehbruch vnd dergleichen übelthaten geuolgt / vnd noch zu dem / daß etwan durch trunckenheyt die heymlicheyten / so billich verschwigen / offenbart werden. Auch solch laster den Deutschen / deren mañheyt von alters hoch berümpt / bei allen frembden nationen verächtlich.

¶ Deßgleichen daß zu vil malen in kriegßleuffen / dardurch zwischen den kriegßleuten zwitracht vnd meuterei entstanden / auch gegen den hauptleutē vngehorsam geberet: darzů werden dardurch alle zerung erhöcht / vnd ehrlich gastung vñ gesellschafft / douon etwan die Deutschen fürnemlich gebreißt worden / gemindert vnd vermitten / zu geschweigen / daß das zůtrincken eyn endtlich vrsach ist alles übels / vnd dem menschen an seiner seelen seligkeyt / ehren / gunst / vernunfft vnd mañheyt nachtheylig. Demnach gebieten wir allen vñ jeden Churfürsten / Fürsten vñ andern Stendē / was wirden / wesens / stands oder landts die seind / daß sie jren vnderthanen zu eyempel / vnd daß sie die selben zu straffen desto mer vrsach haben / das zůtrincken gentzlich für sich selbs meiden / an jren höfen / allem hoffgesind / vnnd in jren Fürstenthümen / Herrschafften / landen / gebieten / vnd oberkeyten / allen jren vnderthanen ernstlich bei zimlichen penen vnd straff das zůtrincken zu meiden / verbieten / vnd darüber ernstlich halten / wie wir das hiemit ernstlich gebieten / vnd strenglich gehalten haben wöllen.

Von vnordenlicher vnd köstlicheyt der kleydung.

¶ Nach dem ehrlich / zimlich vnd billich / daß sich eyn jeder / wes wirden oder herkommen der sei / nach seinem standt / ehrn vnd vermögen trag / domit in jeglichem standt vnderschiedlich erkantnuß sein mög / so haben wir vnß mit Churfürsten / Fürsten vnnd Stenden nachuolgender ordnung der kleydung vereynigt vnd verglichen / die wir auch bei straff vnnd peen / darauff gesetzt / gentzlich gehalten haben wöllen.

Von Bawerßleuten auff dem land.

¶ Vnd erstlich setzen / ordnen vnd wöllen wir / daß der gemeyn Bawerßmañ / vnd arbeyte leut / oder taglöner auff dem land / keyn ander dücher / dañ inlendisch / so in Deutscher nation gemacht: doch stammet / lündisch / mechlisch lirisch / vnd dergleichen gemeyne dücher / außgescheyden / tragen vnd anmachen mögen. Vnnd die röck nit anders / dañ zům halben waden: auch daran nit über sechs falten machen lassen sollen. Doch mögen sie hosen von eynem lündischen / lirischen oder mechlischen düch / nach dem das selbig seiner art nach zu hosen wierig: vñ eyn barchen wammes / on grosse weite ermeln / machen lassen aber in alle weg vnzertheylt / vnzerschnitten vnd vnzerstückelt.

¶ Weiter wöllen wir / daß sie keynerley goldt / silber / perlin / oder seidens außgestickte krägen an hembdern / sie seien mit goldt oder seiden außgestochen auch keyn brostdüch / straußfedern / oder seiden hosenbendel / vnd außgeschnitten

ten schůh/noch bareten/sonder hůt vnd kappen an vnd auffztragen.

¶ Deßgleichen jren weibern vnd kindern darüber zutragen nit gestattē welchen auch alle kreg/übermuter/schleyer mit gulden leisten/ gulden/ silber/ vnd seiden gürtel/korallen pater noster/alle goldt/silber/perlin vnd seiden gewandt an zutragen verbotten sein soll / alleyn mögen jre döchter vnd jungkfrawen eyn harbendlin von seiden tragen.

¶ Deßgleichen mögen jre weiber zům höchsten eyn lündisch koller/vnnd keyn ander/dañ schlecht beltz/als von lämmern/geyssen/vñ dergleichen schlechte füter/alles vnuerbrembt/antragen vnd machen lassen.

Von Burgern vnd iñwonern iñ stetten.

¶ Jtem nach dem iñ stetten gemeynlich dreierley Burger vnd iñwoner seind/als gemeyne burger vnd handtwercker/kauff vnd gewerbßleut/vñ andere/so im Radt/voñ geschlechten/oder sunst ehelich herkömen/vnd jrer zinß vnd renthen sich erneren. Darauff so setzen/ordnen vnd wöllen wir/daß die gemeyn burger/handtwercker/vnnd gemeyne kremer keyn goldt/ silber/perlin/ sammet oder seiden/noch zerstückelt/zerschnittē/oder verbrembte kleyder/deßgleichē keyn Pirret/auch keyn Marder/oder dergleichen köstlich füter tragē/ sonder sich mit zimlicher gebürlicher tracht/ auch von rauhen fütern/ mit geringen möschen/füschen/ilres/lämmern vnd dergleichen/benügē lassen sollen.

¶ Deßgleichen sollen sich jre haußfrawen vnnd kinder iñ jrer kleydung auch halten: doch mögen jre haußfrawen eyñ guldē ringk/ nit über fünff oder sechs gulden werth/on edel gesteyn/eyñ kragen mit seiden vernedt/eyñ schleyer mit eynem gulden leistlin/nit über zwen finger breydt/ eyn damascken oder athlaß koller/eyñ gürtel nit über zehen guldē werth/den sie mit silber/ doch vnuergüldt/beschlagen. Deßgleichen die jungkfrawen eyn sammet harbendlin/ mit silber vnuergultem beschlegs tragen mögen.

¶ Jtem sollen die handtwercks knecht vñ gesellen keyn goldt/ silber/seiden oder straußfedern tragen/ auch keyn zerhawen oder zerschnittē kleydt anmachen lassen/sich auch sunst inn jrer tracht nit anders halten/ dañ jetzo voñ handtwerckern iñ stetten gemelt ist.

¶ Were es aber sach/daß eyn solcher handtwercker iñ eyner stat iñ radt würd erwelet / alßdañ soll der selb mit kleydung sich nit anders / dañ hernach voñ kauffleuten gemelt wirt/zuhalten macht haben.

Von kauff vnd gewerbßleuten.

¶ Jtem sollen die kauff vnd gewerbßleut iñ stetten keyñ samet/damascke athlas/oder seiden röck/goldt/silber/perlin/seiden: goldt vnd silberin harhauben tragen: doch mögen sie schamlotten röck/ auch seidne wames/ ausserhalb sammet vnd Cermesin athlaß vnuerbrembt/deßgleichen guldine ring/tragē.

¶ Deßgleichen sollen sie keyn düch/die elen über zwen gulden werth jnen anmachen lassen/oder eynich marder/zobel/hermlin/ vñ dergleichen füter antragen/wol mögen sie zům höchsten marderkelen/vnd jre haußfrawen fehine füter gebrauchen.

¶ Jtem jre weiber sollen sich dergleichen iñ kleydung halten/ vñ an keynem kleydt über zwo elen sammet/seiden/athlaß oder damascke/doch oben herumb verbremen.

¶ Item soll jnen vnuerbotten sein zutragen eynen gürtel auff zwentzig gulden werth.

¶ Item eyn leist auff jren schleyern vier finger breydt.

¶ Auch sammat vnd seiden koller mit vergülcten schlossen oder gespert nit über zwen gulden werth.

¶ Item jre döchter vnd jungkfrawen mögen tragen eyn harbendlin vō zehen gulden werth.

Burger in stetten/so vom radt/geschlechten/oder sunst fürnemlich im herkommen seind/vnd jrer zinß vnd renthen geleben.

¶ Aber burger in stetten/so vom radt/geschlechten/vnd sunst jrer zinß vnnd renthen geleben/die sollen sich in aller massen in jrer kleydung erzeygen/als jetzo von kauff vnd gewerbßleuten vermelt worden: doch außgenommen/daß sie schamlote röck/mit drei elen sammet zům höchsten verbrembt/deßgleichen marder füter/vnd keyn bessers: auch sammeten vñ seiden wammes/auß gescheyden Carmesin vnd seidne harhauben an vnd auffzutragen mögen.

¶ Dergleichen sol jnen erlaubt sein guldine ring zutragen: doch daß solche ring über dreissig/viertzig oder fünffzig gulden nit werth seien.

¶ Vnd sollen sich jre frawē in massen/wie der kauffleut weiber/mit der tracht halten/alleyn daß sie zům höchsten an jrer kleydung vier elen sammet oder seiden/doch ausserhalb Carmesin/verbremen: dergleichen daß sie eyn gulden kettin von dreissig/viertzig/biß in fünffzig gulden: auch eyn gürtel/doch daß der nit über dreissig gulden werth sei/antragen mögen.

Vom Adel.

¶ Ferrer sollē die vom Adel keyn sammet oder Carmesin athlaß antragen/vnd jnen zům höchsten damascken/oder dergleichen seiden zůgelassen sein den sie mit sechs elen sammet/vnd nit darüber/verbremen mögen. Deßgleichē mögen sie gulden ring vnd harhauben/auch eyn ketten/die nit über zwey hundert gulden werth sei/tragen/die sie doch mit eynem schnürlin vmbwinden od durchziehen sollen/wie von alters herkommen.

¶ Vnd so eyner eyns Fürsten Hoffmeyster/Cantzler/Marschalck oder Radt/vnd doch nit vom Adel/were/der mag sich denen vom Adel/wie obgemelt/gleich tragen.

¶ Jedoch sollen hierin Ritter außgescheyden sein/welche gulden ketten offentlich on schnür antragen mögen: doch daß solch kette über vier hundert gulden nit werth sei.

¶ Es soll jnen auch marder füter vnd dergleichen zutragen vnuerbotten sein.

¶ Item der vom Adel haußfrawen mögen vier seidne röck jnen anmachen lassen/vnd dieselbigen offentlich tragen vnd haben/nemlich eyn sammet vnd die überingen drei von damasck/oder dergleichen seiden röck/vñ nit über vier: doch on perlin/silber oder goldt. Vnd ob sie die selbigen verbremen lassen wolten/mögen sie solchs thůn/von perlin oder silber/alleyn oben herumb/vñ nit über eyn halb viertheyl eyner elen breydt. Aber eyns Ritter weib mag solche verbremung mit goldt/doch oben herumb/vnd nit höher/dañ eyns halbē

vier-

viertheyl eyner elen breyt thün. Ob auch etlich weren/ so mer kleyder/ dañ jetzo gemelt/ hetten/ vnd die selbige für jre kinder vnd döchter behalten wolten/ soll jnen vnbenommen sein.

¶ Auch mögen sie bareten vnd gulden hauben tragen/ doch daß die gebend vnd geschmuck darauff nit über viertzig gulden werth seien/ tragen.

¶ Item mag eyn edelfraw an kettē/ deßgleichen an häfftlin/ halßbandt vnd andern kleynetern/ ausserhalb der ring/ auff zwey hundert gulden werth/ vnd nit darüber/ an jr tragen.

¶ Item an gulden borten vnd gürteln nit über viertzig gulden werth.

Von Doctorn.

¶ Dergleichen sollen vnd mögen die Doctor vnd jre weiber auch kleyder geschmuck/ ketten/ gulden ring/ vnd anders/ jrem standt vnd freiheyt gemeß tragen.

Von Graffen vnd Herrn.

¶ Item sollen Graffen vnd Herrn keyn gulden vnd silbern stück tragē/ sonder alleyn sammet/ Carmesin/ vnd andere seiden gewandt/ doch mit goldt nit verbremet/ es were dañ eyn ritter.

¶ Item mögen sie gulden ketten/ doch nit über fünff hundert gulden werth/ tragen.

¶ Deßgleichen mögen Graffen vnd Herrn alle füter/ außgenommē zobeln vnd dergleichen höchste füter/ antragen.

¶ Item jre ehliche gemahel mögen alle seidne gewandt/ mit gulden vnd silbern stücken verbremet/ tragē/ doch keyn ketten oder kleynet über sechs hundert gulden werth/ noch gantz gulden oder silbern stück/ sonder sich zu vnderschiedt des höhern standes der selben zutragen enthalten.

Pferdts zeugk.

¶ Nach dem auch eyn überflüssiger vnkost in̄ pferd gezeugen befunden so soll hinfürter keyner eynichen zeugk über zwen gulden werth/ auch messing vnd gelben zeugk füren/ er sei dañ Ritter oder Doctor: auch keyn Graff/ Herr Ritter oder knecht keyn̄ zeugk von sammet/ seiden/ düchen/ noch etwas von goldt oder silber daran füren: alleyn hierin̄ Churfürsten/ Fürsten vnd Fürstmessigen außgenōmen/ welche jrem Churfürstlichem vnd Fürstlichem standt nach in̄ solchen zeugen sich halten mögen.

¶ Item ob jemands vō seinem Fürsten/ Herrn/ oder sunst eyns höhern standt/ etwas von kleydung oder kleyneter geschenckt/ die selbig soll er seinem Fürsten vnd Herrn zu ehren an zutragen macht haben/ vnd in̄ dem fall vnerbotten sein: doch soll keyn geferd hierin̄ gebraucht werden.

¶ Die weil auch dise ordnung alleyn fürgenommen/ daß die übermessigkeyt vnd köstlicheyt der kleyder abgewendt vnd verhüt werd/ ob dañ eynicher Churfürst/ Fürst vnd Standt in̄ seinen gebieten vnnd oberkeyten der kleydung halber eynich ordnung/ die schärpffer vnd mer/ dañ dise/ eingezogen/ seiner landtschafft zu gütem auffrichten wölt/ oder auffgericht hett/ das sol dem selben Churfürsten/ Fürsten vnd Standt auch zugelassen/ vnd durch dise vnsere ordnung vnd satzung vnbenommen sein. Es soll auch keyner zu verhey-

radtung ſeiner kinder/eben der ordnung zu geleben ſchuldig / ſonder mag eyn jeder ſeiner gelegenheyt vnd vermögē nach die ſelben mindern/ aber nit höher kleyden vnd außſetzen.

¶ Wir ſetzen/ ordnen vnd wöllen auch iñ ſonder/ daß alle Ertzbiſchoff/ Biſchoff vnd Prelaten jre geyſtlichen daran halten / daß ſie ſich mit jren kleydungen iñ kirchen vñ auff gaſſen/ als jrem ſtandt nach wol gezimpt/ wie dañ die geyſtlichen recht vnd erbarkeyt das erfordert/erbarlich vnd geyſtlich tragen vnd halten/vnd vnzimlich köſtlicheyt abſtellen.

¶ Jtem ſoll auch der vnnütz köſt/ ſo biß anher mit vergulden an kupfer holtz vnd ſteyn gelegt/vermitten werdē/ vnd die goldſchmit bei peen vñ ſtraff zehen gulden/nichts dergleichen vergülden/darüber eyn jede oberkeyt ſtrenglich halten ſoll.

Von Reyſigen knechten.

¶ Jtem die reyſigen knecht ſollen keyn ſeiden gewandt antragen / auch an kappen/hauben oder hembdern nichts guldens oder vergülders anmachen laſſen oder tragen/ſonder ſich mit der kleydung/wie die ſelbig jnen vō jrer herſchafft oder Edelmañ nach eyns jeden landts gebrauch geben wirt/ benügen laſſen. Wo ſie ſich aber für ſich ſelbs kleyden wöllen/ mögē ſie ſich auffs höchſt lündiſch ankleyden/doch vnzerſchnitten vnd vnzerhackt.

Von Kriegßleuten.

¶ Jtem die kriegßleut / ſo eyner eyn Ritter oder Edelmañ were / ſollen vnd mögē ſich/als oben voñ Rittern vñ Edelleuten vermelt/tragen. Were er aber von geringerm ſtandt/dañ vom Adel herkōmen/ vnd eyn hauptmañſchafft/fenderich/muſterherr oder dergleichen hohe ampt hett/wöllen wir jm zůlaſſen/ſich zutragen/ wie eyn ehrlicher burger voñ geſchlechten iñ ſtettē/ als oben geſetzt iſt. Were er aber eyn gemeyner knecht/ſoll er ſich iñ ſeins herrn gebieten vnd oberkeyten/ diſer ordnung/ vnd ſeinem ſtandt gemeß halten. Aber eyn kriegßmañ/ſo eyñ dienſt hett oder hauptmañ/vnd iñ zugk were/ vnd des eyn paßbort oder vrkundt würd anzeygen/ der mag ſich nach geſtalt der leuff vnd wie jm gelegen/kleyden vnd tragen.

¶ Jtem die bergknappen/ſo an freien bergwercken ſeind/ vñ eygen ordnung haben/ſollen ſich der ort jrer bergs ordnung halten/vñ der geleben. Weren ſie aber auſſerhalb der ſelbigē freien bergwerck/oder ſunſt an bergwerckē/ die ſtattrecht hetten/ſollen ſie ſich diſer vnſerer ordnung nach gemeß halten.

¶ Jtem ſchreiber iñ Cantzleien ſollen keyn ſeiden gewandt / goldt oder ſilber/auſſerhalb gulden ring/tragen.

¶ Jtem der geyſtlichen diener mögen ſich / wie jetzund voñ ſchreibern iñ Cantzleien gemelt iſt/gemeß iñ jrer kleydung halten vnd tragen.

¶ Eyn Secretari/Caſtner/Vogt/Schoſſer/Pfleger/vnd der gleichen Ampteut/ſo nit vom Adel/mögē eyñ ſchamlot/ vnd jr kleydung/ wie burger iñ ſtetten voñ geſchlechten/antragen vnd machen laſſen.

Von gemeynen vnd vnehrlichen weibern.

¶ Nach dem auch auß dē vil ergernuß iñ heyligen Reich entſteht/daß die gemeyne vnd andere vnehrlichen weiber ſeiden/goldt/ſilber/ vnnd andere

zierliche

zierliche kleyder tragen/dauon manch from̃ weib vnd dochter verleytet wirt/ auch dardurch vnder erbarn vnd vnerbarn keyn vnderscheydt zu erkennen. Gepieten wir ernstlich vnd wöllen/ daß die vnehrlichen weiber keyn hochzierlich kleyder oder geschmuck/auch nichts verbrembts oder gulden schleyer/sonder eyn jede der selben sich nach des lands gebrauch tragẽ sol/darauff die oberkeyt sonder acht haben/vnd das nit geduldẽ soll.

Voñ nachrichtern.

¶ Es soll auch eyn jede oberkeyt eyn fleissig einsehens thũn/ daß sich die züchtiger/nachrichter/vnd feldtmeyster oder abedecker mit jrer kleydung tragen/domit sie vor andern erkent werden mögen.

Von der Jüden kleydung.

¶ Deßgleichen daß die Juden eyn̄ gelen ringk an dem rock oder kappen allenthalben vnuerborgen/zu jrer erkantnuß/offentlich tragen.

¶ Vnd domit diese vnsere satzung vnd ordnung der übermessigen vnordenlichen kleydung vnd kleynoter desto vestiglicher gehalten vnnd volzogen werd/so gebieten wir allen vñ jeden Chürfürsten/Fürsten/Prelaten/Grafen Freien/Herrn/Rittern/Knechtẽ/Schuldtheyssen/ Burgermeystern/Richtern vnnd Rädten hiemit ernstlich vnd wöllen/daß sie für sich selbs diß vnser ordnung strenglich halten/auch gegen jren vnderthanen vestiglich volziehen also/wo jemands in̄ dem übertretten vñ überfaren/sol eyn jede oberkeyt die selbig bei verlierung des kleydts oder kleynots/so wider diß vnser ordnũg getragen/darzũ eyner geltbüß/so zwifachtig als vil/als das kleyt od̃ kleynot werth der burgerlichẽ oberkeyt des orts zu werden/straffen. Vnd ob eynich oberkeyt in̄ der straff vnd handthabung seumig vnd hinlessig erfunden/vnd durch vnsern Fiscal zu abwendung derhalb ersücht/vñ doch darauff verharren würd alßdañ soll vnser Fiscal gegen solcher hinlessigen oberkeyt/vñ auch dem übersarenden vnderthanen auff obgemelte peen vnnd straff procediern/handeln/ vnd volfaren.

Von überigen vnkosten der hochtzeit/kinder-tauff vnd begrebnussen.

¶ Nach dem auch mit gastung vnd schenckungen zu hochzeiten/hingaben/kindtauffen/kindbetten/fastnacht/vnd den begrebnussen/kirchweihen/ vil überigs vnkostens gemacht wirt/welchs zu mercklichem nachtheyl gemeynes nutz je lenger je mer beschwerlicher wechßt vñ zünimpt. Domit aber solchs dester füglicher vnd baß abgestelt vnd gebessert werden mag/so ordnen/setzen vnnd wöllen wir/ hiemit ernstlich gebietend/daß eyn jeder in̄ seinem Fürstenthümb/Graffschafft/Herrschafft/oberkeyt vnd gebiet/die obgemelten kosten der hochzeiten/erstenmeß/kindtauff/kindbett/kirchmessen abstellen/ auch dẽ selben eyn zimlich güte ordnung machen/vnd daß solchs alles mit darauff gesetzten büssen vnd straffen vnnachlessig gehandthabt werd.

Von taglönern/arbeytern/vnd botten lon.

¶ Die weil auch der taglöner vñ arbeyter halb vmb den täglichen pfenning eyn grosse vnordnung allenthalben ist/in̄ dem/daß niemands/ so der sel-

ben notturfftig/die überkömen mag/er geb dañ jnen jres gefallens. Nach dem aber die taglön/bottenlön/müntz/die geschefft vnnd arbeyt iñ den landen nit gleich/so wöllen wir/daß eyn jede oberkeyt iñ jrem gebiet eyn statlich ordnung vnnd satzung derhalb auffricht/domit der jhenig/so jre bedörff/nit jres gefallens übernommen/vnd der taglöner/mañ vnd weibs personen/winther vnd sommer zeit/wes sie jedes tags zulon haben vnd nemen sollen/wissens habens mögen.

Von thewer zerung bei den wirthen.

¶ Vnd nach dem thewer zerung halb bei den wirthen vil beschwerung den gesten vnd andern/so die strassen täglichs gebrauchen müssen/zügefügt/vnd nit alleyn dem gemeynen mañ/sonder auch Chürfürsten/Fürsten vnnd jren bottschafften/vnd allen handthierern vnd wanderern beschwerlich/darauß erfolgt/daß alle zerung auffgestigen/vnd täglichs auffsteigen/auch alle essenspeiß etwas höchlich überthewert werden/dem zu begegnen/setzen/ordnē vnd wöllen wir/daß allenthalben iñ Reich alleyn das trucken mal gegeben/vnd durch jeden der tranck sonderlich bezalt werd. Vnd nach dem die zerung an eynem ort wolfeyler dañ an dem andern/vnd solchem trucken mal iñ eyner gemeyn nit wol eyn satzung zumachē/so ist ferrer vnser meynung/daß eyn jede oberkeyt iñ jren gebieten eyn ordnung vnd satzung den wirthen/vnder jnen gesessen/auffricht/vnd verordne/daß ordenlich nit vnder oder über vier essen geben: auch eyn satzung mach/was der gast ordenlich für solch trucken mal geben soll. Ob aber eyn gast besser leben wolt/vnd mer haben/dañ vier gericht/oder essen/wie obgemelt/so soll das selbig jm auch vnbenommen sein.

¶ Jtem sol eyn jede oberkeyt den wirthen eyn maß geben/wie thewer vñ hoch sie den wein vnd bier/brot vnd fleysch verkauffen mögen/nach gelegenheyt der zeit vnd lands/so wolfeyl oder thewerung zůfallen würd.

¶ Deßgleichen sol durch jede oberkeyt des stallmůts vnd haberns halbē auch ordnung vnd maß gegeben werden/vnd sonderlich daß der haber angeschlagen/vnd den wirthen nit zůgelassen werd über den dritten oder vierdten pfenning daran zugewinnen/oder die gest jres gefallens daran zu übernemen alles mit büssen vñ straffen/die eyn jede oberkeyt/so an den orten/do die wirth gesessen/die burgerlich oberkeyt on mittel haben/auffsetzen/einnemen/vnd domit die ordnung handthaben/vnd darüber halten sollen.

¶ Doch sol eyn jede oberkeyt/vnder denē die wirth gesessen/nach gestalt vnd gelegenheyt der jar/ob dieselbigen thewer oder wolfeyler fürfallen/jre ordnungen zu ändern oder zu geben macht haben/welche doch lenger nit werhen dañ so lang die wolfeyle vnd thewere jaren erfunden.

¶ Vnd domit oberzelte übermessigkeyt vnd thewer zerung dester vnuerzüglichen vnd baß abgestalt/so gebieten wir allen Chürfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Freien/Herrn/Rittern/Knechten/Schuldtheyssen/Burgermeystern/Richtern vnd Rädten/daß sie solche ordnung iñwendig sechs Monaten/nach endung diß Reichstags/iñ jren gebieten auffrichten vñ publiciern lassen/alles bei peen zweyer margk lötigs goldts. Welche aber iñ disem seumig oder hinlessig befunden/alßdañ hat vnser Keyserlich Fiscal beuelh/gegen der selben hinlessigen oberkeyt auff gemelte peen zu procediern vnnd zuhandeln/darnach mag sich eyn jeder wissen zu richten.

Von

Von wücherlichen Contracten.

¶ Nach dem vnß fürkommen/ wie biß anher im̃ heyligen Reich manigfaltig wücherlich Cõtract/ die nit alleyn vnzimlich/ sonder auch vnchristlich wider Gott vnd recht geübt worden seind/ vnd täglichs geübt werdẽ. Als daß etlich eyn summa gelts/ als acht hundert gulden/ hin leihen sollen/ vnnd doch im̃ kauffbrieff mer/ als tausent guldẽ setzen lassen/ dardurch jnẽ mer/ dañ fünff vom hundert verzinset/ vnd im̃ widerkauff mer dañ jr hauptsumma gewesen empfangen. Deßgleichẽ etlich sein sollen/ die vmb eyn kleyne verseumung der zeit/ so sie der bezalung zuthün ansetzen/ eyn übermessig interesse fordern/ vnd mit der hauptsumma steigen/ vnd die selbig vmbschlagen.

¶ Item daß etlich getreyd/ pferd/ dücher vnd dergleichen wahr an eyn gelt kauffs weiß anschlagen/ vñ vil höher/ dañ solche wahr immer mag werth sein/ vnd dardurch eyn̄ mercklichen grossen wücher/ als meniglich wissen/ zuwegen bringen.

¶ Item daß etlich jr gelt hinweg leihen/ nemen vom hundert eyn nemlichs/ vñ můß der entleher jnen darzů eyn mercklich dienstgelt/ darumb sie doch zu dienen nit schuldig seind/ verschreibẽ/ auch solch dienstgelt on bezalung der haupt summa nit auffschreiben oder auffsagen dörffen oder mögen.

¶ Item daß etlich alleyn gelt an müntz hinweg leihẽ/ lassen doch die verschreibungen auff goldt stellen.

¶ Item daß etlich eyn nemliche summa gelts auch vergeblich hinleihen aber dargegen můß der entlehner jnen etwan eyn grosse wahr/ vnd gantz im̃ eynem geringen werth/ zůstellen/ darim̃ sie jre hauptsumma vnd eyn̄ grossen genieß wol doppel oder dreifachtig haben vnd befinden.

¶ Item etlich leihen jr gelt mit disen verbotnen gedingen vñ pacten hinweg/ daß der entleher zu vier mercken/ so die jm ernennẽ/ eyn namhafftige dar für verzinsen/ oder auff gelt geben můß/ thůt wol etwan mer/ dañ vom hundert zwentzig.

¶ Dieweil aber solch vñ dergleichen Contract/ auch der wücher vngörlich im̃ gemeynen geschriben rechten/ darzů im̃ vnser vnd des Reichs ordnung im̃ jar 1500. alhie zu Augspurg auffgericht/ höchlich verbotten/ so thůn wir mit radt/ wissen vnd willen vnserer vnnd des heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten vnd Stend solch ordnung auß rechter wissen erneuwen vnd bekreffti-gen/ setzen/ ordnen vnd wöllen darauff/ daß solch wücherliche Contract vnnd hendel gentzliche vnd zumal/ nach publication vnd verkündigung diser vnserer ordnung vermitten/ vnd durch niemands/ wes wirden oder stands der sei/ fürgenommen oder gebraucht werden sollen/ domit allen richtern/ geystlichẽ vnd weltlichẽ/ gebietend/ weñ solche wücherliche Contract für sie bracht/ daß sie die selbigen vnwirdig/ krafftloß vnd vnbündig erkleren vñ declariern/ wie wir sie auch hiemit als vnkrefftig vnbündig erkleren vnd erkennen/ vnd auff solch Contract keyn execution oder volziehung thůn oder verhelffen/ zu dem/ daß der jhenig/ so solchen wücherlichen Contract geübt/ den vierdten theyl seiner hauptsumma verloren/ vnd der selbig seiner burgerlichen oberkeyt/ an etlichen orten Erbgericht genant/ heym gefallen/ vñ auff solchen vierden theyl durch die selbig burgerlich oberkeyt gestrafft werden soll. Vnd so die selbig mit wissen seumig erfunden/ soll alßdañ des selben oberkeyt/ oder wo die selbig seu-

mig/vnser Fiscal die oberkeyt vmb eyn nemlich peen/als zwey/ drei oder vier margk lötigs goldes beklagen vnd annemen.

¶ Vnd nach dem die widerkauffs gülten allenthalben in landē gemeyn seind/so sol hinfürter von dem hundert nit mer dañ fünff/ wie gebreuchlich/gegeben vnd genommen werden. Vnnd hinfürter die verschreibung auff widerkauff/wie widerkauffs recht/beschehen: was darüber gegeben/genommē oder gehandelt/ wöllen wir das selbig für wücherlich geacht vnd gehalten/ vnnd/ wie obgemelt/gestrafft werd.

Von Jüden vnd jrem wücher.

¶ Item nach dem in etlichen orten im̄ Reich Deutscher nation Juden/ die wüchern/vnd nit alleyn auff hohe verschreibung/bürgen/vnnd eygen vnderpfand/sonder auch auff raublich vnd dieblich güter/leihen/ durch solchen wücher sie das gemeyn arm noturfftig vnfürsichtig volck/ mer dañ jemands gnůg rechen kan/beschweren/jämerlich vnd hoch verderben. Setzen/ordnen/ vnd wöllen wir/daß die Juden/so wüchern/ vō niemands im̄ heyligen Reich gehaußt/ gehalten/ oder gehandthabt werden: daß auch die selben im̄ Reich weder frid noch geleydt haben/ vnd jnen an keynen gerichten vmb solch schulden/mit was schein der wücher bedeckt/geholffen. Domit sie aber dannocht jr leibs narung haben mögen/ wer dañ Juden bei jm leiden will/ der soll sie doch dermassen bei jm halten/daß sie sich des wüchers/vnnd verbotne wücherliche keuff enthalten/vnd mit zimlicher handthierung vnnd handtarbeyt erneren/ wie eyn jede oberkeyt das selbig seinen vnderthanen vnd dem gemeynen nutz zům nützlichsten vnd träglichsten zu sein/ansehen vnd ermessen würd: hiemit alle freiheyten/ so gemeyne Judenschafft do gegen hett/ oder künfftiglich erlangen würd/auff hebend vnd vernichtigend.

Verkauffung der wüllen dücher/ gantz oder zům außschnidt mit der elen.

¶ Die weil auch befunden/ daß in̄ verkauffung der wüllen dücher gantz oder zům außschnitt vil vortheyls gebraucht/auch der kauffer in̄ dem schwerlich über vortheylt:nemlich daß die dücher an den ramen zu vil gestreckt werden/vnd demnach im̄ wasser eyn mercklichs dem kauffer abgeht: auch zu zeiten die dücher blätterig werden/ alles zu abbruch vñ ringerung gemeynes nutz Demnach setzen/ordnen vnnd wöllen wir/daß hinfürter im̄ Reich Deutscher nation keyn düch mit der elen im̄ außschnit verkaufft/es sei dañ zuuor genetzt vnd geschoren. Wes aber gantz dücher weren/ die selben sollen vngereckt oder vngestreckt/aber doch genetzt/verkaufft werden/ bei straff vñ verlierung des selben düchs. Weren die aber genetzt vnd geschorn/ vnnd wider an die ramen gespant/befunden/ die selben dücher sollen verlorn/ vnd in̄ beyden obberürten fällen die straff der oberkeyt/darin̄ die dücher feyl gehabt werden/vnd der ort der bürgerlichen gerichtzwang on mittel zůgehörig/ zůstehn. Vnd soll dise vnser ordnung in̄ sechs Monaten den nechsten nach endung vnsers gehaltē Reichßtags angehn/vnd hinfürter also vnnachläßlich volzogen werden.

¶ Vnd wo eynich oberkeyt derhalb vnfleissig einsehens thet/ vñ die überfarer nit strafft/soll eynem jeden erlaubt sein/ vor des überfarers gebürlichen richter/oder an dem ort er domit betretten/zu den stücken oder düchern/ domit

er chge-

er ehgemelt satzung verbrochen/rechtlich zu klagen/ vnd jm zů zustellen zu begeren/die alßdañ nach gnůgsamer erfarung jm rechtlich zů ertheylt/vnd dar auff verholffen werden soll.

Von verkauffung des Jngwers.

¶ Jtem nach dem an vnß vil klag gelangt/ daß mit dem Jngwer allerley vortheyls vnd betrugs/gemeynem nutz zu nachtheyl/ gebraucht/ so wöllē wir / daß nach verscheinung sechs Monat / nach endung diß vnsers Reichßtags keyn geferbter/sonder alleyn weisser vngeferbter Jngwer im̄ Reich feyl gehabt oder verkaufft/bei verlierung des selben Jngwers.

Von eelmaß/maß vnd gewicht.

¶ Weiter ist zu förderung gemeynes nutz/vñ Deutscher nation zu auffnemen vnd gůten/für fruchtbar angesehen vñ erwegen/daß im̄ heyligen Rö mischen Reich eyn gemeyn eel zu allerley gewandt/ auch eyn gemeyn maß zu wein/bier vnd dergleichen. Jtem eyn gemeyn getreydt maß/auch eyn gemeyn gewicht werd auffgericht/vilerley betrugs vnd vortheyls im̄ kauffen vñ verkauffen zu fürkommen/deßhalb dañ auff vil weg/ wie solchs am besten für zunemen/geradtschlagt. Die weil man sich aber der zeit deßhalb nichts endlichs auß vilerley vrsachen hat entschliessen vnnd vergleichen mögen/ ist solch sach auff den tag der fürgenommen visitation des Chammergerichts vñ anderer sachen auff den ersten tag des Monats Martij gen Speier geschoben / also/ daß do selbs die verordnete Rädt von vnß / auch Churfürsten vnd Fürsten/ dorvon weiter reden/radtschlagen vnd schliessen sollen.

Von Reysigen knechten vnd dienstbotten.

¶ Nach dem sich auch vil begibt/daß eyner dem andern seine knecht vñ diensthalten auffsetzlicher weiß thůt abdingen/ auch dienstbotten vnd knecht zu zeiten můtwilliglich auß jren diensten tretten: wöllen wir/ daß keyner eyns andern reysigen knecht vnd andere dienstbotten annemen soll/er zeyg dañ zuvor eynen vrkundt an/daß er von seinem Herrn vnd Edelmañ mit vnnd ehrlich abgeschey den sei.

¶ Es sol auch eyn jede oberkeyt/so vil die dienstbotten betrifft/im̄ seinen gebieten eyn satzung machen(nach dem der lon im̄ wenig jaren etwan hoch gestigen)auffrichten/wie die selbig nach eyns jeden landts gelegenheyt/jren vnderthanen/ vnnd gemeynem nutz zům fruchtbarlichst ansehen wirt/ domit sie jres gefallens nit auß den diensten tretten/ vnd der selben vngehorsam vnd eygen will fürkommen werd.

Daß büchsen zu roß vnd zu fůß nit sollen gefürt noch getragen werden.

¶ Dieweil auch im̄ kurtzen jaren eyn schedlicher mißbrauch auffgewachsen/daß gemeynglich zu roß vnd zu fůß feuer vnd andere büchsen über landt gefürt vnd getragen werdē/welchs an jm selber nit zu manlicher that reycht/ sonder mer erschröcklich ist/auch dardurch vil vnradt vnd fridbrüchig handlung sich begeben/die vnschuldigen auff den strassen überrent/gefangen/vnd auch etwan jämerlich entleibt werden. Demnach ordnen/gebieten vnd wöllen

wir/daß hinfürter keyner zurosß oder zufuß büchsen füren/tragē oder gebrauchen soll. Vnd ob eyner oder mer also wider diſe vnſere satzung mit büchsen betretten/alßdañ soll die oberkeyt/ vnder der die überfarer geſeſſen/ vnd der ort der burgerlich gerichtzwang on mittel zůſtendig/ oder auch die oberkeyt/ vnder der der überfarer mit der büchsen betretten/dem selbigē übertretter die büchsen nemen: vnd darzů/ob er eyn Bawer/vmb fünff gulden/eyñ reyſigen vñ acht gulden/eyñ Edelmañ zehen/vnd ſunſt eynen Herrn oder dergleichen höhers ſtandts/vmb zwölff gulden zu ſtraffen macht haben.

¶ Jedoch soll eynem jeden iñ ſeinem ſchloß oder behauſung zu der gegenweer büchsen zu haben vnbenommen ſein.

¶ Jtem ob eyner alleyn iñ ſeinem gebiet/ vnd iñwendig ſeiner oberkeyt/ zům luſt erwan mit eyner büchsen birſſen wolt / oder domit zům ziel mit güter ehrlicher geſelſchafft (als dañ gemeynlich iñ den ſtetten gebreuchlich) ſchieſſen wolt vnd kurtzweiln.

¶ Deßgleichen ob eyn Landtßknecht offentlichen kriegen nach zůg / vñ des von ſeinem hauptmañ eyn vrkundt oder paßborten anzeygen möcht.

¶ Jtem ſo eyner oder mer mit büchsen durch ſeine oberkeyt erwan iñ der nacheil/oder ſunſt fridbrechern oder mißhendlern nach geſchickt würd/ob ſich oder andere beleydtē ließ/diſe alle iñ obgemelt gelt ſtraff nit gefallen/ noch die ſelbig verwirckt haben ſoll.

Von leichtfertiger beiwonung.

¶ Dieweil auch vil leichtfertig perſonen / auſſerhalb von Gott auffgeſatzter Eh zuſamen wonen/auch der offentlich Ehbruch vngeſtrafft/ geſtatt dardurch der Almechtig/nach dem es wider ſein göttlich gebott/hoch beleydiget/auch zu vilen ergernuſſen vrſach gibt. Derhalb ordnen vnnd wöllen wir/ daß eyn jede/geyſtlich vñ weltlich/oberkeyt/der ſolchs ordenlich zůgehört/eyn billich einſehens haben ſoll / domit ſolch offentlich laſter der gebür nach ernſtlich geſtrafft/vnd nit gedult werd.

Von bettlern vnd müſſig gängern.

¶ Wir wöllen auch/daß eyn jede oberkeyt der Bettler vnd andere müſſiggenger halber eyn ernſtlich einſehens thü/ domit niemands zu betlen geſtattet werd/ der nit mit ſchwacheyt oder gebrechen ſeins leibs beladen / vnnd des nit notturfftig ſei. Jtem daß auch der bettler kinder/ ſo ſie jr brott zu verdienen geſchickt ſeind/von jnen genommen/ vnd zu handtwercken vnd ſunſt zu dienſten geweißt werden/domit ſie nit alſo für vnd für dem bettel anhangē. Jtem daß auch die oberkeyt verſehung thü/daß eyn jede ſtatt vnd Commun jre armen ſelbſt erneren vnd vnderhalten / vnd iñ Reich nit geſtattet an eynem jeglichen ort frembde zu betrlen. Vnd ſo darüber ſolche ſtarcke bettler befunden ſollen die ſelbigen/vermög der recht/oder ſunſt/gebürlich geſtrafft werdē/ andern zu abſchew vnd eyempel. Es were dañ ſach/daß eyn ſtatt oder Ampt alſo mit vilen armen beladen / daß ſie der ort nit möchten ernert werden / ſo ſoll die oberkeyt die ſelben armē mit eynem briefflichen ſchein vnd vrkundt iñ eyn ander ampt zu fördern macht haben.

¶ Jtem ſoll auch eyn jede oberkeyt an orten/do Spital ſeind/daran vñ ob ſein/daß ſolch Spital fleiſſig vnderhalten vnd gehandthabt/ auch jr nutz-

ung

ung vnd gefell zu keynen andern sachen/ dañ alleyn zu vnderhaltung der notturfftigen armen/ vnnd zu gütigen barmhertzigen sachen gekert vnd gebraucht werden.

Von Ziegeinern.

¶ Der jhenigen halben/ so sich Ziegeiner nennen/ vnd wider vnnd für iñ den landen ziehen/ gebieten wir allen Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden bei den pflichten/ domit sie dem heyligen Reich verwandt/ ernstlich vnd wöllen/ daß sie hinfür die selben Ziegeiner/ nach dem man glaublich anzeygt hat/ daß sie erfarer/ vertreter vnd außspeher seind/ vnd die Christen land dem Türcken vñ andern der Christenheyt feindē verkundtschafften/ iñ vnd durch jre land nit ziehen/ handeln noch wandeln lassen/ noch jnen des sicherheyt vnd geleydt geben. Meynen vnd wöllen auch/ daß sich die Ziegeiner iñwendig drei Monaten nechst nach dato diser vnnser ordnung/ auß den landen Deutscher nation thün/ sich der enteussern/ vnd dariñ nit finden lassen. Weñ wo sie darnach betretten/ vnd jemands mit der thar gegen jnen handeln oder fürnemen würd/ der soll daran nit gefreuelt noch vnrecht gethon haben.

Von den Schalcks narren.

¶ Item von der wegen/ so sich narrheyt annemen/ wöllen vnnd ordnen wir/ wo jemands die selben haben will/ daß er die selbigen halt/ daß sie andere vnbelestiget lassen. Es sol auch niemands eynichem mañ oder frawen/ der oð die nit iñ sein brot gehörig/ weder schildt/ wapen/ ring/ oder der gleichen anhencken oder geben. Vnd welche jetzund schildt/ wapen/ ring/ oder dergleichen haben/ die jnen jre brotherrn nit geben hetten/ sollen sie bei verlierung der selben abthün/ vnnd nit mer tragen/ domit die alte gewonheyt der newen ordnung keyn irrung mach.

¶ Item sollen auch hinfür die Herrn vnd die vom Adel jre schildt/ ring ketten oder dergleichen den schalcks narren also leichtlich/ als biß anher beschehen/ an zuhencken vnd zu geben vermeiden.

¶ Aber andere schalcks narren/ so Churfürsten vnd Fürsten mit diensten nit verwandt/ vnd wider obgemelte ordnung iñ Reich erfunden/ sollen nit gelitten/ sonder durch eyn jede oberkeyt/ wo die betretten/ gestrafft werdē.

Von den pfeiffern.

¶ Item sol eyn jeglicher Fürst vnd oberkeyt jren pfeiffern/ trommetern spielleuten verbieten/ domit sie hinfürter andere leut vmb opffergelt/ trinckgelt oder gaben vnbesücht lassen/ auch solchs iñ jre pflicht einbindē: nach dem auch die botten vnderstehn dergleichen zusamlen/ soll solchs abgestelt werdē.

Von landtfärern/ sengern vnd reimsprechern.

¶ Nach dem auch mancherley leichtfertig volck befunden/ die sich auff singen vnd spröch geben/ vnd dariñ den geystlichen vnd weltlichen standt verächtlich antasten/ vnd zu beyden seidten gefasset. Seind sie bei den geystlichen singen sie von den weltlichen/ vnd herwiderumb bei den weltlichen voñ geystlichen/ welchs zu zwispalt vnd vngehorsam reycht. Jst vnser ernstlich beuelh vnd meynung/ wo sie betretten/ daß sie von der oberkeyt gestrafft/ vnd mit jnē

iñ aller massen gehalten werden/als voñ schalcks narren oben gemelt ist.

Von handtwercks Sünen/Gesellen/Knechten vnd Lerknaben.

¶ Die weil iñ heyligen Reich Deutscher nation gemeynlich iñ stetten/ vnd flecken / dariñ dañ bißher die geschenckt vñ vngeschenckte handtwercker gehalten werden/von wegen der meyster sün/gesellen/ knecht vnd lerknaben/ vil vnrůh/widerwillen/ nachtheyl vnnd schaden/ nit alleyn vnder jnen selbs/ sonder auch zwischen der selben handtwerckmeyster vnd andern/so arbeyt vō jnen außbereydt/gemacht vnd gefertigt haben sollen/ von wegen des müssigē vmbgehns/ schenckens vnd zerens der selben meyster sün vnd handtwerck gesellen bißher vilfeltig entstanden seind. Demnach wöllen wir/daß iñ den selbē geschenckten vnnd vngeschenckten handtwercken/als vil der iñ dem heyligen Reich/iñ stetten oder andern flecken/ iñ gebrauch/ die handtwerck gesellen /so järlich/ oder von Monat zu Monat / von jnen den frembden ankommenden gesellen/die dienst begeren/ vmb die selben dienst zu werben/vnd zu andern biß her erwelt worden/iñ alle weg ab sein. Wo aber jemand von den selben frembden ankōmenden handtwercks gesellen iñ eyner oder mer stett oder flecken ankommen/dienst oder eyñ meyster begeren/ der sol sich allwegē von solcher sach wegen bei des selben seins geleretē handtwercks zunfft oder stuben knecht/ oder wo keyn zunfft oder stuben were / bei des selben handtwercks gesellen angenōmen wirths oder vatter/oder bei dem jüngsten meyster/ so jeder zeit des selben handtwercks seind: oder aber bei den jhenen/ so vō eyner jeden oberkeyt darzů verordnet seind/oder werden möchten/der selb zunfft oder stuben knecht/ oder angenommen wirth vnd vatter/oder verordnet/für sich selbs/ oder durch seinen knecht oder jüngsten meyster / soll auch alßdañ vnd zu jeder zeit mit getrewem fleiß/vnnd wie der ort der gebrauch ist /dem selben ankommenden handtwercks gesellen vmb dienst vnd eyñ meyster beschen vnd werben/ iñ aller maß wie hieuor die erwelten handtwerck gesellen vnd knecht zu jeder zeit gethon hetten. Doch soll iñ vnd nach dem allem das samentlich schencken vnd zeren zům an vnd abzugk/oder sunst iñ andere weiß/keyns wegs hinfürt gestatt werden Es sollen auch eynich straffen von obgemelten geschenckten oder nit geschenckten handtwercks meyster sünen vnd gesellen nit mer fürgenommen/gehaltē noch gebraucht/ auch keyner den andern weder schmehen/ noch auff noch vñ treiben/ noch vnredlich machen. Welcher aber das thet/ das doch nit sein/ so soll der selb schmeher solchs vor der oberkeyt des orts außfüren. Ob aber der hierin vngehorsam erschien/ der sol für vnredlich gehalten werden/so lang vñ vil/biß das/wie obsteht/außgefürt wirt. Vnd was sunst eyn jeder spruch vnd forderung zům andern vmb sachen/so eyn handtwerck nit betrifft/ hett/ oder zu haben vermeynt / das soll eyn jeder vor der oberkeyt oder flecken/ dariñ sie betretten werden/oder sich enthalten : vñ vmb sachen eyn geschencks oder nit geschencks handtwerck belangend/vor der zunfft oder dem selben handtwerck nach gůtem erbarn brauch der ort/wie sich gebürt/ außgetragē. Vnd welcher meyster sün oder gesell solch obgemelt ansehen/erkantnuß vnd vertrag nit annemen noch halten wolt oder wird/iñ Reich Deutscher nation/iñ stetten vñ flecken ferner zu arbeyten/vñ solch geschenckt oder nit geschenckt handtwerck zu treiben nit zůgelassen / sonder auffgetriben vnd hinweg geschafft werden/

dar-

darnach sich meniglich hab zu richten.

¶ Doch eyner jeden oberkeyt/so regalien von vnß vñ dem heyligen Römischen Reich hat/vnbenommen/diß vnser ordnung nach eyns jeden landts gelegenheyt einzuziehen/zu ringern vnd zu messigen/aber iñ keynen weg zu erhöhen oder zu meren.

¶ Vnd daß alle vnd jede obgemelte punct vnd artickel diser vnser ordenung/so zu auffnemen vnd gedeihen gemeynes nutz/mit radt/ wissen vnd willen Churfürsten/Fürsten vnd Stend also fürgenõmen vñ auffgericht seind/ durch eynen jeden Standt des Reichs/was wirden oder wesens der were/bei vermeidung straff vnd peen/wie obgemelt/ strenglich gehalten vnd volzogen werden/ das ist vnser will vnd ernstlich meynung. Geben iñ vnser vnd des heyligen Reichs statt Augspurg/den neuntzehenden tag des Monats Nouembris: Nach Christi geburt/ Fünfftzehen hundert/vnd iñ dreissigsten: Vnsers Keyserthümbs iñ zehenden/vnd vnserer Reich iñ fünfftzehenden jar.

Reformation des Keyserlichen Chammergerichts/durch Römischer Keyserlicher Maiestat/auch Churfürsten/Fürsten vnd gemeyner Reichs Stend Commissarien vnnd Rädt/zu Speier/ Anno 1531. Auffgericht.

VOn Gotts gnaden wir Marquart võ Steyn/zu Meyntz/Bamberg vñ Augspurg Thümprobst ꝛc. Vlrich Graff von Helffenstein. Caspar võ Westhausen/vnser frawen kirchen zu Erffurt probst doctor vñ Meyntzischer Cantzler. Lucas Hug Pfaltzgräffischer radt. Vnd von Gotts gnaden wir Philips bischoff zu Speier. Vnnd von den selben gnaden wir Hans Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog iñ Beyern/Graff zu Spanheym. Eitelhans Rechberger Straßburgischer/ vnd Jheronymus Vheus Badischer Cantzler doctores ꝛc. Bekennen vnd thün kundt hiemit offentlich/ als wir vermög eyns artickels/ iñ dem Abschiedt jüngst gehalten Reichstags zu Augspurg/ von Römischer Keyserlicher Maiestat vnserm aller gnedigsten Herrn/auch Churfürsten/Fürsten vnd Stend des heyligen Römischen Reichs/zu Visitation vnnd Reformation des Keyserlichen Chammergerichts/ vnnd volgends durch Keyserlich Maiestat iñ schrifften sonderlich beschriben vnd erfordert: auch durch vnsere gnedigste vnd gnedige Herrn alher verordnet seind/haben wir vnß/ jrer Maiestat zu vnderthenigster gehorsam vnd gefallen/auch zu förderung gemeynes nutz/alher gen Speier gefügt/die Visitation/vermög obgemelts artickels des Abschiedts/iñ namen des Almechtigen fürgenommen/vnd vnß aller mengel vñ gebrechen/vom öbersten biß zům vndersten/vnd herwiderumb/mit höchstem fleiß erkundet vnd erlernet/vnd darauß nachuolgende ordnung vnd Reformation für zunemẽ/ die hohe notturfft erwegen vnd ermessen.

¶ Demnach ſetzen vnd ordnen wir/ als die verordenten Commiſſarien/ in̄ namen vnd von wegen Römiſcher Keyſerlicher Maieſtat/ auch Churfürſtē Fürſten vnd Stend des heyligen Römiſchen Reichs. Erſtlich/ nachdem biß anher in̄ geringen ſchlechten rechtſeſſen/ als auff begerte dilation vnd termin ꝛc. bedacht genommen/ vnd volgends in̄ radt gezogen/ vñ darauff geradt ſchlagt worden/ darauß geuolgt/ daß ſich die ſelbigen geringen rechtſeß gehauſet/ die partheien vnd ſachen domit auffgezogen/ vnnd in̄ faſſung der endurtheyl groſſe hinderung geberet.

¶ Daß nün hinfürter der Chammerrichter auff ſolche ſchlechte geringe rechtſeß/ als begerter dilation vñ dergleichen/ keyn̄ auffſchūb oder bedacht nemen/ ſonder die ſelben beſcheydt in̄ ſitzendem gericht/ oder wes in̄ bedacht genōmen/ nach der Audientz/ eh das gericht auffgeſtanden/ vermög des jüngſten Augſpurgiſchen Abſchiedts/ alßbald fellen vnd geben ſollen. Vnd wo er auff eynichen oder mer rechtſeß bei jm ſelbs nit entſchloſſen oder bedacht/ ſoll er inn ſolchem zweyer oder mer Aſſeſſor/ der nechſt bei jm ſitzende/ radt gebrauchen. Auch ſo die Procurator vmb eyn termin ſtreitig würdē/ daß er der Chammerrichter darauff alßbald mündtlichen beſcheydt geben/ vñ die gebetten termin/ nach gröſſ vnd geſtalt der ſachen/ ferrer der diſtantien/ auch ſunſt allen vmbſtenden vnd gelegenheyt nach meſſigen ſoll vnd mag.

¶ Item nach dem die Speieriſch ordnung vermag/ daß auff die gebettē proceß/ weñ die widerparthei die anderſt zu verhindern begert/ alle zeit ad proximam audientiam ſoll gehandelt werden/ vnnd deßhalb beſchluß beſchehen/ vnd ſich ſolch beſcheydt zūm offtermals lang verzogen. So ordnen wir zu fōderung der ſach/ daß auff ſolche beſchluß nün hinfürter zūm lengſten ad ſecundam audientiam beſcheydt gegeben/ vnd nit lenger auffgehalten werdē ſoll.

¶ Item ſoll hinfürter in̄ ordenlicher Audientz keynem Procurator eynicher mündtlicher fürtrag geſtat werden/ anderſt dañ ſo vil jm die ordnung zu Regenſpurg auffgericht vnder dem titel: Die Procuratores ſollen alle handlung in̄ ſchrifften fürbringē/ fol. 65. Vnd jüngſt alhie zu Speier durch die Keyſerlich Regierung/ vnd darnach die Stend des Reichs auffgericht vnd angenommen ordnung/ zügeben vñ vermögen. Vnd ſonderlich ſoll das nit mündtlich repetiert werdē/ ſo in̄ ſchrifften übergebē/ jedes bei peen vñ ſtraff j. gulden.

¶ Vnd als etlich zeit her alßbald nach der ordenlichē Audientz der Chāmerrichter vnd Beiſitzer auffgeſtanden/ vnd alleyn zwen voñ Aſſeſſorn do bliben/ welche die Audientz Contumatiarum gehalten/ do vō aber groſſe vnordnung/ vngehorſam vnd weitleufftig vngeſchicklich vnnütze fürtreg beſchehē/ zu verlengerung der ſachen/ vnnd dem Chammergericht zu verachtung vnd verkleynerung. So ordnen wir/ in̄ namen/ wie obſteht/ daß nach gehaltner ordenlicher Audientz eyner von den zweyen Graffen oder Herrn/ zu den ſonder verordenten der Audientz Contumatiarum/ der nün hinfürter vier ſein ſollen an des Chammerrichters ſtatt ſitzen/ vnd die ſachen der Contumatien mit dē ſelben vier deputaten verhören/ vnd auff eyns jeden fürbringen vnd begern/ ſo vil müglich/ nach gelegenheyt der ſachen/ beſcheydt geben.

¶ Vnnd ſollen die Procuratores in̄ der ſelben Audientz nit anders/ dañ nach jrer ordnung/ gehört werden/ vnd eyner des andern Contumatien auffs kürtzſt beklagē/ auch in̄ ſolchem vnnotürfftig weitleufig vndienlich geſchwetz als mit erzelung ergangner vrtheyl vnnd receß/ vermeiden. Wo aber die hohe

noturfft je thet erfordern/ lenger verantwortung zuthůn/ soll er die ad proximam ũ schrifften fürbringen/ vnnd beyd theyl derhalb weiter schrifft oder geschwetz darumb zutreiben nit gestatt werden/ bei peen vnnd straff jedes mals eyn̄ gulden. Gleicher straff soll der jhen vnderworffen sein/ so vnbillich Contumatiam beklagt/ vnd sich die Procuratores hierin̄/ vñ sunst obgemelter Speirischer ordnung/ im̄ 1529. jar nechst verschienē/ auffgericht/ in̄ alle weg gemeß halten. Vnd soll keyner sein Contumatiam zu purgiern schuldig sein/ er werd dañ zuuor/ als Contumax/ beklagt.

¶ Jn̄ solchen beyden offentlichen Audientzen soll keyn gerüff/ geschwetz oder geschrey/ võ niemands/ er sei wer er wöll/ gedult/ sonder die Audientz stat lich/ vnd zům stilsten/ domit eyn Procurator den andern hören/ vnd die Prothonotarien den fürtrag desto fleissiger auffschreiben mögen/ gehalten werdē. Auch der Chammerrichter im notdurfftigem fürtrag die Prothonotarien im̄ auffschreiben nit übereilen lassen. Vnd sollen die überfarer jeder zeit on nachlessig gestraffe werden/ nach gestalt der überfarung.

¶ Fürter soll der Chammerrichter allen Sampstag die acta durch die leser eynem jeglichen Assessor/ nach der ordnung/ in̄ seinem beiwesen/ außtheylen lassen/ vnd domit gehalten werden/ laut der alten ordnung/ daß die ältsten acten/ es seien end oder beiurtheyl/ fürgehn: vnd jede acta zweyen Assessorn gegeben werdē: also/ daß eyner nach dem andern die selbē mit ernstem fleiß durch lesen/ vnd die relation samentlich thůn sollen/ vnd so die zwen die acta besichtiget vnd referiert/ sollen die selben acta geferlicher weiß weiter zu referiern nit beuolhen werden/ es were dañ/ daß der handel also wichtig/ vnnd so mercklich vrsach fürhanden/ daß solchs die noturfft thet erfordern. Vnd soll solcher außtheylung halber zwey Register gemacht/ der eyns der Chammerrichter/ vnd das ander der leser/ haben soll/ darin̄ die selben acten/ vnd weñ/ vñ auff welche zeit sie jedem Assessor zu referiern übergeben seien/ geschriben werdē/ domit der Chammerrichter jeder zeit sehen vnd wissen mög/ welcher der Assessor eyn̄ jeden handel hinder jm hab.

¶ Vnd so eyn handel/ wie jetzt gemelt/ in diffinitiuis oder in interlocutorijs referiert/ soll alßbald nach beschehen votis vnd beschluß/ die vrtheyl begriffen/ vnd widerumb offentlich verlesen/ vnd in̄ eyn sonder büch/ eh die referenten an andere ort verrucken/ laut der alten Augspurgischen ordnung/ vnder dem titel: Die Prothonotarien vñ Assessores sollen die vrtheyl in̄ eyn büch schreiben/ fol. 45. geschriben/ vnnd durch die referenten subscribiert werden/ eh man eynich weiter acten oder handel für nimpt.

¶ Jtem sol keyn sach/ sie sei als gering sie immer wöl/ alleyn auff der Assessor gůt beduncken/ oder eyns jeden erwegen billicheyt/ sonder nach vermög vnd nach außweisung jres eydts/ in̄ der jüngsten Wormbsischen ordnung begriffen/ vnder dem titel: Eydt des Richters vnd der vrtheyler/ verfaßt vnd außgesprochen werden.

¶ Es sollen auch in̄ begreiffung der end vnnd beiurtheyln dem selbigen alleyn außgewartet/ vnd keyn supplication oder sunst andere sachen do zwischen fürgenommen/ oder vndergemischt werdē/ sonder soll durch Chammerrichter vnd Beisitzer zu den supplicationen vnd den bescheyden eyn sonder gewiß bequemlich zeit vnd stund fürgenommen/ vnd fürter in̄ solchem gehalten werden/ vermög eyns artickels im̄ Abschiedt jüngst gehalten Reichßtags zu

Augspurg/anfahend: Item soll der Chammerrichter trewlich ꝛc. fol. 174. bei peen zweyer gulden.

¶ Item dieweil den partheien hoch pfendtlich/vnd mercklich beschwerlich/so die sachen durch lang zeit mit beschwerlichem kosten vñ darlegen/auch grosser müh vnd arbeyt/zu beschluß bracht/daß sie erst mit dem außspruch iñ die leng auch auffgehalten werden sollen.

¶ Vnd aber eyn artickel iñ jüngst gehaltē Augspurgischen Reichßtag Abschiedt/vnß iñ sonder auffgelegt/iñ der Reformation dermaß ordnūg für zunemē/domit iñ eyner jeden sach/nach endlichem beschluß der selben/iñ dem nechsten halben jar die vrtheyl außgesprochen werden mög.

¶ Demnach ordnen wir/iñ namen vnd an statt/wie obsteht/nach güter gehabter erkündigung vñ erfarung/so iñ eyner interlocutori beschlossen/daß iñ dreien Monaten den nechsten darnach/vnd iñ eyner diffinitiue oder haupt sach die vrtheyl iñ sechs Monaten zům lengsten außgesprochen/den partheiē mit getheylt/vnd darüber nit verzogen oder auffgehalten werden sollen.

¶ Item sollen die Beisitzer sich keyner andern geschefft vnderfahen/arbeyten oder studiern/daß jnen an besichtigung vnd fleissiger erwegung der gerichts hendel/verhinderung bringen möcht/sonder jrem studiern iñ rechten/vnd referiern/darumb sie dañ do hin verordnet/vnd jnen jre besoldung gebessert/mit höchstem trewem fleiß obsein vnd außwarten/domit die partheien gefördert vnd abgefertigt werden mögen.

¶ Ferrer/als durch Römisch Keyserlich Maiestat/auch Churfürstē/Fürsten vñ Stend des Reichs/mit hochbetrachtlichem empsigem gemüt erwegē/daß das Keyserlich Chammergericht das höchst vñ erst gericht/auch hohe grosse wichtige sachen daran zu rechtlicher erörterung kommen/vñ darumb nit geringe beschwerung bißher gehabt/daß je zu zeiten junge vnerfarne person/auch die erst auß den schülen kommen/nit lang studiert/do hin durch practick oder sunst gefördert/vnd darumb auff jungst gehaltem Reichßtag zu Augspurg geordnet vnd gewelt/daß nün hinfürter gelert/geschickt vnd erfarne person/daran/vermög der ordnung presentiert werden.

¶ Vnd domit die selbige dester baß zu finden/vnd do hin zubewegen/nit die geringst vrsach gewesen/daß die besoldung der Assessorn mit hundert gulden gebessert. Demnach vnd auß disem grundt ordnen wir iñ namen vnd statt wie obgemelt/so hinfürter dem Chammerrichter zwē oder drei Assessores/vermög der ordnung nechst gehaltē Reichßtags zu Wormbs auffgericht/vnder dem titel: Ob Chammerrichter oder Beisitzer mit todt verschied/fol. 101. presentiert werden/es sei von wem es wöll/sol er der Chāmerrichter fleissig nachforschung haben/welcher vnder den selben presentierten der gelertest/geschickt est/vñ zu der Assessorei am tüglichsten vnd breuchlichsten sei. Vnd sonderlich daß der/so von jm erkorn/iñ Vniuersiteten gelesen/oder zům wenigsten fünff jar lang iñ rechten studiert/auch iñ gerichtlichen hendeln Aduociert vnd practiciert hab.

¶ Wo aber vnder den zweyen oder dreien keyner obgemelter maß gelert vnd tüglich befunden/daß alßdañ die selbigen jrer herrschafft/von der sie presentiert/widerumb durch den Chammerrichter zügeschickt/vnnd geschriben werd/andere an jr statt presentiern. Vnnd ob schon eyner angenommen/vnd volgends in votis vnd referiern vngelert vnd vngeschickt befunden/soll sich

der

der Chammerrichter gegen dem selben presentaten setz gemelter maß erzeygen vnd zu vrlauben macht haben.

¶ Vnd die weil sich die hendel des Chammergerichts heuffen/ vnnd der Assessor/ vñ sonderlich der Referenten/ zu wenig gewesen. Derhalb Römisch Keyserlich Maiestat/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend die zal der Assessores mit sechs personen gemeret/ domit setzt berürter mangel erstattet/ soll dise ordnung/ iñ sonder iñ annemung der selben sechs Assessorn/ ernstlich/ wie dañ solchs der Abschiedt vermag/ gehalten werden.

¶ Item domit allerley nachred vnd verdacht fürkommen vnd vermitten/ so sollen die Assessores sich täglicher gemeynschafft vnd familiaritet mit den Procuratorn gentzlich enteussern: auch keyn Procurator bei den Assessorn zu kost gehn/ sonder sich iñ dem der alten ordnung gemeß halten. Deßgleichen soll keyn Procurator bei den Prothonotarien kost haben.

¶ Item ordnen wir/ so eyn Assessor oder Beisitzer eyner parthei mit sipschafft/ schwagerschafft/ oder sunst/ daß er de iure möcht recusiert werdē/ verwandt/ soll er solchs Chammerrichter vnd Beisitzern anzeygen/ vnnd sich der selben sach gentzlich entschlagen.

¶ Ob aber eyner oder mer voñ Assessorn solchs vmbgehn/ mögē die Procuratores die verwandtnuß dem Chammerrichter zům füglichsten vnd iñ geheym anzeygen/ der alßdañ gebürlichs einsehen thůn soll.

¶ Item die weil an den Commissarien/ so von Chammerrichter vñ Beisitzern je zu zeiten iñ sachen verordnet/ nit weniger dañ an dem Richter gelegen. So ordnen wir/ iñ namen/ wie obgemelt/ daß hinfürter niemands/ er sei was stands er wöll/ zu Commissarien verordnet werden sol/ er sei dañ darzů für tüglich vnd geschickt geacht.

¶ Item als eyn sonder artickel iñ jüngsten Augspurgischen Abschiedt die vrphed belangend/ so etwan mißhandler auß verschulder sachen über sich geben/ vnd volgends durch Chammerrichter vnd Beisitzer ad effectum agendi absoluiert werden ꝛc. Auch jnen Citation vnnd Mandaten erkennen/ vnß auff legt/ die sachen gründtlich zu erkunden/ vnd einsehen zuhabē/ domit dem gůte ordnung vnd maß gegeben werd. Demnach ordnen vnd setzen wir auff gehabte erkündigung/ daß Chammerrichter vnnd Beisitzer hinfürter die jhenen/ so verurphedt/ ad effectum agendi nit absoluiern/ noch gegen den jhenen/ so sich also verurphedt haben/ Citation oder mandaten erkennen/ oder außgehn lassen/ sonder sollen der selbigen oberkeyt vorhin schreiben/ jr des klägers anbringen zu erkennen geben/ vnd darauff der vrsachen/ warumb es beschehē eynen standthafftigen gründtlichen bericht begern. Befindt sich dañ auß solchem bericht lauter vnd klar/ daß der kläger vmb begangne verhandlung oð mißthat/ oder überfarung der zöll/ gefenglich angenomen/ oder sunst gestraft vnd derhalben billich verurphedet/ sollen Chammerrichter vnd Beisitzer dar auff nichts ferrers erkennen/ sonder den kläger dohin weisen/ sich seiner gethoner vrphed zu halten. Aber sunst/ als so eyner wider des Reichs Landtfriden vnd ordnung würd verurphedt/ mag nach vermög der recht/ vnd des Reichs ordnung dariñ gehandelt werden.

¶ Nach dem etlich zeit her Chammerrichter vnd Assessor neben der Vacantz iñ jar sechs wochen gehabt/ darinnen sie jrer geschefft halber haben abweßlich sein mögen/ vnd sich aber befunden/ daß solchs grosse vnordnung vñ

verhinderung geberet. So ordnen wir/daß die selbē sechs wochen gefallen vñ ab sein/vnd soll hinfürter keyn Assessor/es sei iñ oder ausserhalb der Vacantz/ on erlaubnuß hinweg ziehen/auch keynem durch den Chammerrichter/on redlich vrsachen/die er jeder zeit dem Chammerrichter vnnd Beisitzern anzeygen soll/auch vorwissen vnd radt der Assessorn/erlaubt werden. So auch eynem also erlaubt/vnnd über die zeit seiner erlaubnuß außbleiben würd/soll jm die überig zeit/nach anzal/an seiner besoldung/laut des jüngsten Angspurgischē Abschiedts/abgezogen: vnd der selbig abzug vnder die gegenwertigen Chammergerichts Assessorn/die weil sie iñ seinem abwesen die arbeyt thün/vnd den last tragen müssen/getheylt. Nunwider auch dem selben abwesenden keyn fürschrifft oder förderung/von wem oder wie die erlangt/zu statten kōmen/oder angesehen werden.

¶ Vnd soll der Chammerrichter/so eynem erlaubt/einsehens haben/ob er etlich acta hinder jm hett/so die eil erforderten/vnnd seiner wider ankunfft nit erwarten möchten/die selben soll er von jm nemen/vnd den lesern/biß auff sein widerkunfft/beuelhen. Auch eygentlich auffgezeychnet werden/auff welche zeit eynem jeden erlaubt/vnd weñ er wider ankommen. Doch sollen die/so iñ der Vacantz/iñ fassung der vrtheyl/bei handt bleibē/oder sunst fleissig sein/vnd vor andern vortheyl thün/iñ erlauben vor andern bedacht werden.

¶ Es soll auch der Chammerrichter nit vilen/vñ sonderlich über zweyen oder dreien Assessorn/zu eyner zeit nit erlaubē. Deßgleichen dieweil der Chāmerrichter das haupt/durch welchs alle sachen vnd hendel/vermög der ordenung/dirigiert vnd geschafft werden/vnd also an jm hoch vñ vil gelegen/soll er sich jetzgemelter ordnung seins abreysens halben auch halten. Doch soll jm neben oder zu der Vacantz iñ jar vier wochē zugelassen sein/die er auß ehhafften vrsachen/wolche er den Assessorn jedes mals anzeygen soll/vnd mit der selben wissen vnd willen ab sein mag.

¶ Item sollē die Assessores die radtstubē jeder zeit nach gehaltnem radt nach jnen zuthün lassen/aller handt vnradt zu fürkommen. Dergleichen die acta vnd gerichtlich hendel/so jnen zu referiern gegebē/iñ jrer behausung nit vor den dienern vnd haußgesind ligen lassen/sonder iñ güter geheym vnd verwarung halten. Vnd soll also vnd dermaß durch alle person versehung beschehen/domit die partheien vnd procuratores nit erfaren mögen/wer die referenten seien/vnd was die vrtheyl vor eröffnung iñhalt/sonder sollen Chammerrichter/Assessores vnnd Prothonotarien alle radtschleg anffs geheymest bei jnen behalten.

¶ Es sollen sich auch iñ sonder die Assessores/iñ betrachtung/daß sie vō Keyserlicher Maiestat/auch Churfürsten/Fürsten vnd Stenden des heyligen Römischen Reichs an solch hoch iusticien verordnet/vnd an jrer statt sitzen/mit zierlicher/ehrlicher kleydung/auch sunst allem wesen vñ wandel/vor andern also stattlich erbarlich vnd dapfferlich halten vnd erzeygen/domit sie Keyserlich Maiestat vnnd Stenden des Reichs zu ehren gegen meniglich iñ eußerlichem schein darfür angesehen/wie sie billich geacht vnd gehalten werden/sich auch jrem standt nach wol zimpt vnd gebürt.

¶ Nach dem iñ diser Visitation befunden/daß sich die sachen vnd hendel des Chammergerichts vast meren vnd hauffen/vnd onzweifflich/die weil eyn bleiblich statt verordnet/je mer hauffen vnnd zütragen werden. Derhalb

wir

wir auß erzelten vrsachen vñ noturfft verordnet/daß nun hinfürter die acten durch auß iñ zwey gewelb getheylt werden: vnd soll das erst gewelb iñ jm haben alle vneypedierte sachē/fisci mandatorum/fractę pacis/ vergwaltigung vnd entsetzung der Geystlichen vnnd Weltlichen/ aller oder mertertheyls jrer güter/possession/gerechtigkeyt vnd herkommēs ꝛc. simplicis querele/ compromiss. oder bewilligung an das Keyserlich Chammergericht/ inuocatio brachij secularis/oder executionum der geystlichen/ auch execution der compromissarien vrtheyl vnnd andere/so nit durch Appellation/sonder durch andere weg do hin erwachsen.

¶ Das ander gewelb sol iñ jm haben alle Appellation sachen/ vnd was den selben anhengig oder zůfallen mag/als attentatorum/declarationum ob non partitionem compulsorialium vnd inhibitionum: deßgleichen jr aller execution.

¶ Zu den zweyen gewelbē seind verordnet zwen leser/die beyde alle acta iñ gleichem beuelh haben/vnd eyner dem andern trewlich helffen sol/ vnd je eyner den andern vertretten/ domit alle zeit vñ stund/ so man der acten iñ radt oder Cantzlei noturfftig/keyn mangel erschein.

¶ Item als der Abschiedt des Reichßtags/ obgemelt/ auch vnder anderm iñhelt/ daß wir drei auß den Assessorn des Chammergerichts verordnen sollen/die sampt dem verwalter alle newe vnd alte ordnung/declaration vnd besserung des Chammergerichts iñ eyn bůch ziehen vnd zusamen bringē: doch daß sie iñ solchem iñ der substantz nichts ändern.

¶ Demnach haben wir den hochgelerten Johañ Sebastian von Hurnheym/Franciscum Frosch/ vnd Eiteln Trautwein/ probst zu Newhausen/ alle drei doctores/sampt Vlrichen Varnbüler/dem verwalter/ solchs also für zunemen beuolhen. Vnnd so das alles iñ ordnung bracht/das selbig/laut des artickels/dem Cardinal vnd Ertzbischoffen zu Meyntz/ als Ertzcantzler/zu besichtigen vnd zuermessen/zů zuschicken/vnd fürter auff seiner lieb vñ Chůr fürstlichen gnaden beuelh Trucken/vnd iñs Reich publiciern zulassen.

¶ Item nach dem auff jungst gehaltem Reichßtag zu Augspurg von Chůrfürsten/ Fürsten vnd Stenden des Reichs für hoch beschwerlich angezogen/daß Chammerrichter vnd Beisitzer auff viler klagenden partheien proceß ex lege diffamari außgehn/ welchen doch nit nachkommen/ sonder alleyn do hin gespielt/ die sachen anhengig zumachen/ vnd darnach auff jr selbst rühen lassen. Derhalb eyn sonder artickel iñ Abschiedt gestelt/dariñ vnß beuolhen/gestalt der sachen zu erkünden/vnd mit fleiß einsehens zu haben/domit iñ solchem gůte ordnung vñ maß gegeben werd/ derhalb wir vnß mit fleiß erkundet/ vnnd ordnen darauff/biß auff Römischer Keyserlicher Maiestat/auch Chůrfürsten/Fürsten vñ Stend des heyligen Römischen Reichs weiter fürsehung/daß Chammerrichter vnd Beisitzer nun hinfürter keynen proceß ex lege diffamari anderst/dañ auß grundt der gemeynen rechten/vnd cum aliqua cause cognitione/solcher diffamation halb erkennen oder außgehn lassen sollē auch volgends berürter Chammerrichter vnd Beisitzer auff solch außgangē ladung sich auff des anrüffenden theyls begern/vermög der gemeynen recht/ vnd Reichs ordnung/als Richter halten vnd beweisen/ domit die proceß nit auff jnen selbs rühen bleiben/auch geferd fürkommen werd.

¶ Vnd domit hinfürter das gelt/so je zu zeiten hinder Chammerrichter

vnd Beisitzern deponiert oder erlegt/ dester statlicher verwart oder versehen werd. So setzen wir/ daß zu solchem gelt durch Chammerrichter vñ Beisitzer eyn sonderer kasten oder truhen verordnet/ welcher iñ gewelb der acten stehn vñ dariñ das shen/ so jetzo allgereydt deponiert/ oder künfftiglich erlegt würd gethon/ vnd wol verwart werden: zu welcher truhen vier schlüssel seind/ welcher der Chammerrichter eynen/ vnd die elltesten der Chürfürsten Beisitzer eynen/ die Beisitzer der Kreyß eynen/ vnd der Cantzlei verwalter eynen haben sollen.

¶ Jtem nach dem sich zům offtermal zůtregt/ daß durch die Procuratores vil vnnützer vnd vnnoturfftiger rechtsatz oder submissiones beschehen/ etwan eynander zu neidt/ domit keyner dem andern seinen willē thůn oder ichts nach laß/ welchs sie/ als rechtgelerten/ billich selbs verstehn/ vnd des enthaltē solten. Solchs zu fürkommen vnd noturfftig bescheydt abzuschneiden/ so ordnen wir/ daß hinfürter eyn jeglicher Procurator sein prothocol/ bei seinen gethonen pflichten/ besichtigen/ vnnd deßhalben keynen vnnoturfftigen rechtsatz thůn: vnnd daß dem also nachkommen werd/ der Chammerrichter eyn ernstlich einsehens haben/ vnd die selben Procuratores in expensis more/ auß jrem seckel/ vnd on der partheien nachtheyl/ zu bezalen/ condemniern vñ straffen soll. Dergleichen als auß hinlessigkeyt der Procurator/ der responsion halber/ vil vnnoturfftig rechtsetz/ ob gnůgsam geantwort sei oder nit/ beschehen/ sollen die Procuratores die responsiones bei jren pflichten besichtigen/ vñ deßhalb keynen vnnoturfftigē rechtsatz thůn: darauff der Chammerrichter auch gůt fleiß vnd acht haben soll/ daß dem also nachkommen vnd gestrafft werd/ wie iñ nechsten artickel gemelt.

¶ Jtem es sollen hinfürtten über vier vnd zwentzig Procuratores nit angenommen/ vnd die/ so angenommē/ laut der alten ordnung/ eh vnd zuuor sie angenommen/ examiniert werden.

¶ Vnd sollen die Procuratores ante taxam expensarum anzeygē/ wes sie von den partheien auff die sachen zu belonung ausserhalb frei gegebne verehrung/ empfangen haben/ bei peen zwentzig gulden.

¶ Jtem welchem Procurator cause pauperum zůgeordnet werden/ die soll er behalten/ vnd keynem andern auff hencken.

¶ Jtem sollen die Procuratores jr principal oder substitutē iñ der Cantzlei über die dariñ auffgerichte schrancken nit gehn/ domit sie die heymlicheyt der Cantzlei/ den partheien zu nachtheyl/ nit sehen oder erfaren/ auch iñ jrem schreiben nit irren.

¶ Jtem so eyn Procurator von dem Chammergericht abstehn/ vnd nit mer daran Procuriern würd/ soll er keyn substitution zuthůn macht haben/ sonder die partheien/ der Procurator er gewesen ist/ frei stellen/ iñ jren sachen andere Procuratores zunemen nach jrem gefallen.

¶ Weiter ordnen wir/ daß alles fürbringen durch zwen geschickte Prothonotarien mit höchstem fleiß auffgeschriben/ also/ daß die acten oder gericht lich handlung auß jren beyden Prothocoln statlich mögen compliert/ vñ darauß bescheydt gefaßt werdē. Daß auch die Prothonotarien alßbald nach der Audientz die Prothocol conferiern vnd vergleichen.

¶ Jtem so die Prothonotarien etwas iñ prothocollis finden/ dariñ geirret were/ sollen sie des Chammerrichter vñ Beisitzer mit gůter bescheydenheyt

erin-

erinnern/vnd sich sunst im̃ radt einredẽs im̃ die vrtheyl oder bescheyt enthaltẽ.

¶ Dergleichen sollen die zwen Leser den Notarijs im̃ compliern beholffen sein/vnd allwegen auß jnen eyner vmb den andern/ wie sie sich des verglei chen/im̃ der Audientz sitzen/die producta empfahen/ vñ wie pfleglich/darauff schreiben / domit andere person jrer ämpter desto baß vnuerhindert außwarten mögen.

¶ Es sollen auch die zwen Leser auß beweglichen vrsachen verdacht zu verhüten/keynen Procurator/der selben substituten/ oder jemands/ so zu den actis nit geschworen/im̃ das gewelb füren oder gehn/sonder daruor stehn/vnd daraussen/sein notturfft mit jm reden oder handeln/ bei straff vnnd peen eyns gulden/so offt jr eyner im̃ solchem überfert.

¶ Nach dem im̃ jüngster Wormbsischer ordnung versehẽ/daß das Keyserlich Chammergericht durch das Keyserlich Regiment Visitiert werden/ vnd so das Regiment nit mer were/soll es domit gehalten werdẽ/vermög des Abschiedts des gehalten Reichßtags zu Costentz / solchen artickel wöllen wir Römischer Keyserlicher Maiestat vndertheniglichen anzeygen/vnd erinnerung thün/ domit dem selben artickel mit der järlichen visitation mög volziehung beschehen.

¶ Jtem als biß anher allerhandt klag der übermessigen tax halber / der Chãmergerichts Cantzlei gewesen / vñ im̃ sonder im̃ vrtheyls brieffen/ derhalb eyn artickel im̃ Augspurgischẽ Abschiedt vermag / daß darim̃ mit vnserm der Commissarien radt einsehens beschehen soll. Die weil aber wir von den Meyntzischen rädten/so jetzo alhie/ bericht empfangen/ daß vnser herr freundt vnd gnedigster herr der Cardinal vnd Ertzbischoff zu Meyntz / die Chammergerichts Cantzlei widerumb zu seiner lieb vnd Chürfürstlichen gnaden handen genommen/vnd die bemelten Meyntzischen rädt beuelh haben/also einsehens zuthün/domit sich niemands übermessiger tax/ vñ im̃ sonder der vrtheyl brieff halber/so die partheien nit notturfftig vnd begeren/ zu beklagen vrsach/so haben wir es dißmals do bei/biß zu künfftiger visitation berühen lassen.

¶ Jtem nach dem des heyligẽ Reichs ordnung/ auch jetziger Abschiedt zu Augspurg gemacht/außweisen vnd vermögẽ/daß Gregori Pomerer pfenningmeyster/seins empfangens/ einnemens vñ außgebens Keyserlicher Maiestat vnd den Stenden/ oder der selben verordnetẽ Commissarien/ gebürlich rechnung thün/auch von den selben quitiert werden.

¶ Vnd dañ Chammerrichter vnd Beisitzer/ wie sich gebürt / zu förderlicher bezalung auch kömen mögen/so soll der pfenningmeyster auff des Chãmerrichters begern/jeder zeit seins empfangens vñ außgebens eyn Summari anzeyg thün/auch Chammerrichter vnd Beisitzern verpflicht sein/wie der Keyserlichen regierung/vnd doneben allen fleiß fürwendẽ/domit die anschleg so bei den verordneten stetten erlegt werden / mit geringstem kosten vñ bestem füg/auffs förderlichst/ so müglich/ zu seiner handt bracht/ vnd förmlich nach den Quartaln/wie bißher beschehen/auff eyns jeden gebür/ außgetheylt werden/an goldt vnd müntz/wie er das jeder zeit einnemen vnnd empfahen wirt/ vnd des vrkundt vnd gnügsamen schein von stetten/ oder sunst von wem das were/nemen/vñ im̃ zeit seiner rechnung darlegen. Vnd soll der gantz anschlag der vnderhaltung die nechst künfftigẽ drei jar die prima Maij schierst angehn werden/ für sein einnam gestelt: vnd wes jm nit geantwort/im̃ die extantz ge-

schriben/ vnd das außgeben mit quitantzen oder beuelhen belegt werden.

¶ Item die weil das Regiment gefallen/ vnnd das einnemen zu vnderhaltung des Chammergerichts etwas gering sein wirt/ also/ daß keyns gegenschreibers von nöten. Wöllen wir die Keyserlichen Commissarien/ von wegen vnd an statt Römischer Keyserlicher Maiestat vnd der Stend des Reichs/ Jörgen Besolt/ vom gegenschreiber ampt hiemit erlaubt haben.

¶ Item sollen die Chammerbottē/ vermög der alten ordnung/ keyn proceß expequiern oder verkünden/ es hab dañ eyn jeder den selben auß Bottermeysters handen/ oder seinem beuelh/ empfangen: derhalb dañ eyn Bottermeyster fleissig auffsehens haben soll/ daß dem also nachkommen werd.

¶ Zům andern soll der Bottenmeyster eygentlich/ wenn die proceß auß der Cantzlei gelößt vnd verkündt werden/ auff zeychnen/ domit/ so sie reproduciert/ vernommen werden mög/ wie die execution beschehen. Wo auch gefar gebraucht/ oder der bott seumig gewesen/ soll er darumb gebürlicher straff nit erlassen werden.

¶ Item soll keyn Chammerbott die partheien über gebürlich besoldung beschweren oder übernemen/ vnd so solchs bei eynem bottē gespürt oder befunden/ soll er darumb hertiglich gestrafft werden.

¶ Es soll auch eyn jeglicher Chammerbott/ wie jnen die ordnung des reitens oder zeit begreifft oder betrifft/ die reyß sei beschwerlich oder nit/ außwarten/ vnd gütwilliglich erzeygen.

¶ Item der Chammerbott/ an welchem die ordnung des reitens ist/ soll auch vor vnd nach mittag vor der Cantzlei warten/ domit so sich zůtrüg/ jnen mit processen ab zufertigen/ daß nit vō nöten/ jnen zusůchen oder nach zulauffen. Vnd alßbald eyn Chāmerbott seinen ritt volbracht/ vnd wider ankompt soll er sich alßbald dem Bottenmeyster anzeygen.

¶ Fürter ordnen wir/ daß es bei dem alten herbrachten gebrauch der belonung bleiben soll/ nemlich eynem botten von zehen meilen eynen gulden.

¶ Der fůßbotten halber soll es bei voriger auffgerichter ordnung bleibē vnd gehalten werden. Demnach thůn wir hiemit an statt vnd vō wegen Römischer Keyserlicher Maiestat/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend des Reichs/ Chammerrichtern/ Assessorn/ Fiscaln/ Aduocaten/ Procuratorn/ Prothonotarien/ Lesern/ Notarien/ vñ allen andern Chammergerichts personen vñ dienern/ bei den pflichtē/ domit sie Keyserlicher maiestat verwandt ernstlich beuelhen/ daß sie alle vnd jeder besonder dise vnsere/ auch alle andere des Chammergerichts vnd Reichs ordnung vñ Abschiedt/ so biß anher auffgericht/ vnd hierin̄ sonderlich nit geändert/ mit höchstem fleiß haltē/ den nachkommen vñ geleben/ bei peen vnd straff darin̄ verleibt/ vñ Keyserlicher Maiestat vngnad zu vermeiden. Darzů daß sie den Abschiedt jüngstgehaltnen Reichstags zu Augspurg/ vnd sonderlich der Christlichen Religion vñ glaubens halber/ auch sunst alles seines inhalts nachkommen/ vnd dem stracks geleben. Dañ wo solchs nit beschehe/ wirt der Chammerrichter beuelh habē/ sich mit erlaubnuß derselben personen zuhalten/ wie das der artickel des selbē Abschiedts klerlich vermag vnd mit bringt. Des zu vrkundt hat vnser jeder sein Jnsiegel an disen brieff thůn hencken/ der geben ist zu Speier/ den vier vñ zwentzigsten tag des Monats Martij: Nach Christi geburt/ Tausent/ Fünfhundert/ vnd im̄ eyn vnd dreissigsten jar.

Abschiedt

Abschiedt des gehalten Reichß-tags zu Regenspurg/Anno 1532. auffgericht.

WIr Karl der fünfft von Gots gnaden/ Römischer Keyser/ zu allen zeiten merer des Reichs/ König in Germanien/ zu Castilien/ zu Arragon/ zu Legion/ beyder Sicilien/ zu Hierusalem/ zu Hungern zu Dalmatien/ zu Croatien/ Nauarra/ zu Granaten zu Tolleten/ zu Valdentz/ zu Gallicien/ Maioricarū/ Hispalis/ Sardinie/ Cordube/ Corsice/ Murcie/ Giennis/ Algarbien/ Algezire/ zu Gibraltaris/ vnd der Inseln Canarie/ auch der Inseln Indiarum/ vnd terre firme des meers Oceani. Ertzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgundi/ zu Lotterick/ zu Brabrant zu Steier/ Kerntē/ Crain/ Limburg/ Geldern/ Wirtēberg/ Calabrien/ Athenarum/ Neopatrie ꝛc. Graff zu Habspurg/ zu Flandern/ zu Tyrol/ zu Goritz Parsiloni/ zu Arthois/ zu Burgundi. Pfaltzgraff in Henegaw/ zu Hollandt/ zu Seelandt/ zu Phirt/ zu Riburg/ zu Namur/ zu Rossilien/ zu Ceritan/ vñ zu Zütphen. Landtgraff in Elsas. Marggraff zu Burgaw/ zu Oristani/ zu Gociani. Vnd des heyligen Römischen Reichs Fürst zu Schwaben/ zu Cathalonia/ Asturia ꝛc. Herr in Frießlandt/ auff der Windischen Margk/ zu Porthenaw/ zu Biscaia/ zu Molin/ zu Salins/ zu Tripoli vnd zu Mecheln.

Bekennen vnd thün kundt aller meniglich: Nach dem vnser gemüt/ meynung vnd begird für allen andern alle zeit sonderlichen do hin gestanden/ vnd noch/ daß wir gern thün alles das jhen/ so vnß vnser Keyserlichen höhe vnnd ampt nach zůsteht/ auch vnsers besten vñ höchsten vermögens alles für zunemen geneygt/ darzů wolfart/ güter ordnung/ fürstandt/ vnnd fürsehung des heyligen Römischen Reichs/ der löblichen Deutschen nation/ dienen vñ fruchtbar sein mag/ derhalben wir in disen geschwinden zeiten vnd leuffen/ so vor augen/ auß vnuermeidlicher notturfft/ treffenlichen vnd beweglichen vrsachē/ daran vnß/ dem heyligen Reich/ vnd Deutscher nation hoch vnnd mercklich gelegen/ auch vnserm Keyserlichen gnedigen gemüt/ neygung vnd begird/ so wir zu dem heyligen Reich vnd gemeyner Deutscher nation tragen/ vnd sonderlich zu hinlegung der irrung vñ zwispalt vnsers heyligē Christlichen glaubens/ widerstandt des grausamē fürhabens des Türcken/ vnderhaltung fridens/ rechtens/ güter policei vnd wolfart der selben Deutschen nation/ eynen gemeynen Reichßtag in vnser vnd des heyligē Reichs statt Speier auff den viertzehenden tag des nechst verschienen Monats Septembris zuhalten auß geschriben/ vnd den in eygner person in alweg zu besůchen fürgenōmen. Nach dem sich aber zwischen vnserm außschreiben vñ verkündigung des selben Reichßtags so vil grosser beschwerlicher sachen/ daran nit alleyn vnß vñ vnsern erb Königreichen vnd landen/ sonder auch gantzer Christenheyt/ dem heyligē Reich/ Deutscher nation/ gemeynes fridens vnd wolfart halben/ treffenlich gelegen/ vnuerschenlich fürgefallen/ vnd sonderlich vilfeltige kundtschafften vnd zeitung zůkommen/ wie der erbfeindt vnsers heyligen glaubens vnd na-

mens der Türck in mercklicher grossen rüstung vnd gereydtschafft stehn/vnd der endlichen meynung sein soll/die Christenheyt/vnnd fürnemlich das heylig Römisch Reich der Deutschen nation/disen Sommer widerumb zu überziehen/vnd seiner blůtdürstigen Tyrannei nach darin zuwüten. Seind wir auß solchen oberzelten vnd andern merern treffenlichen wichtigē vrsachen bewegt worden/obgemelten Speierischen Reichßtag zu verändern/vnnd den in dise vnser vnd des Reichs statt Regenspurg zu vertrucken/ vnnd auff nechst verschienen der heyligen drei Kőnig tag anzufahen/außgeschriben. Domit nůn solcher Reichßtag förderlich gehalten/ habē wir vnser sachen in den niderlanden so vil mer gefördert/vnd vnserer erb Kőnigreichen vnd landen grosse obligen angestelt/vnd vnß nit mit kleynem vnkosten eygner person auch hieher so bald immer müglich gewesen/verfügt/gemüts/willens vnnd meynung/die zwispalt in vnserm heyligen Christlichen glauben/ so für vnd für je mer beschwerlicher eingerissen/auß vnserm Christlichen Keyserlichē gemüt/mit fürbetrachtlichem zeitlichem radt hin zulegen/vnd sunst also güte eynigkeyt vnnd frid in heyligen Reich/in disem vnd andern obligen zumachen/auff zurichtē zu beschliessen vnnd zuhalten / alles ferrer inhalts vnsers außschreibens dises Reichßtags.

¶ Auff welchem Reichßtag wir/auch Churfürsten/Fürsten vñ andere Stend des heyligen Reichs in güter anzal/ eygner person/ vnnd etlich durch jr botschafft/mit volmechtigem gewalt/bei vnß erschienen seind.

¶ Wiewol nůn an Christlicher vereynigūg der zwispalt an vnserm heyligen Christlichen glauben treffenlich vnd vil gelegen/ vñ der selb artickel/ als nit der geringsten beschwerung eyne/billich für das erst für die handt genommen/beradtschlagt/ vnd zu eynmütigem Christlichem verstandt vnnd güter endschafft bracht worden sein solt. Vnd aber wir achten vnd besorgē/daß sonder zweiffel der Türck auß solchem zwispalt/durch verhengknuß des almechtigen/zu straff vnser sündē/desto mer hertz fassen/ das Christlich Kőnigreich Hungern/so am nechsten an das heylig Reich Deutscher nation Grenitzt/zu erobern/dardurch er fürter in der Deutschen nation mit mordt/ brandt vñ tyrannei in das Christlich blůt/wie in dem nechst verschienen 1529.jar auch geschehen/grausamlich wüten/ vnnd die selb vnder seinen tyrannischen gewalt bringen möcht.

¶ Vnd dañ wir/auch vnser brüder der Römisch Kőnig Ferdinand ꝛc. von mancherley orten für vnd für je mer zeitung vnd gewiß kundtschafft gehabt/wie sich der gemelt erbfeindt vnsers heyligen Christlichen namens vnnd glaubens der Türck/ mit mer vnd grősser gewalt vnd mächt/ dañ zuuor nie geschehen/in stedter embsiger rüstung/vnnd des endlichen fürsatz sein soll/die obgemelt Christenheyt zu überziehen/vnd bereydts eyn theyl reysigen vñ schif mit allerley munition/in grosser anzal die Thonaw auff/für geschickt.

¶ Es haben vnß auch Churfürsten/Fürsten vnd des Reichs gemeynē Stenden auff disem Reichßtag hie/ die gesandē vnsers Ertzhertzogthůmbs Osterreich/auch anderer vnserer Fürstenthůmben vnd landē/ nemlich Osterreich/vnder vnd ob der Ens/auch Steier/Kernten vnd Crain/ die hohen beschwerlichen sorglichen vnd geferlichen obligend notzwang vñ trang des Türcken/darinnē die selben vnsere land vñ vnderthanen stehn/vñ daß der Türck mit aller seiner macht auff sie in anzugk ist/vndertheniglichen anbracht vnd

zu er-

zu erkennen geben/das wir dañ in mitleiden vnſers Keyſerlichen gemüts gnediglichen vernommen. Vnnd haben darauff die ſelben geſandten vnß/auch Churfürſten/Fürſten vnd Stend demütiglichen angerüffen vnnd gebetten/ daß wir in bedacht ſolcher jrer höchſten/größten vnd geferlichſten not/darinnen ſie ſeien/zuhülff/rettung vnd beſchirmung kommē/vnd ſie auß ſolcher not zu erledigen/gnediglichen gerüchten.

¶ Derhalben Churfürſten/Fürſten vnd Stend/auff vnſer gnedigs begern/vnd vnß zu vnderthenigem gefallen/auß oberzelten vrſachen/vnnd die weil das heylig Reich vnd gemeyn Chriſtenheyt keynen gehēſſigern noch blütdürſtigern feindt/dañ den Türcken/habē/der vnuermeidlichē notturfft nach den artickel der eilenden hilff wider den Türcken fürs erſt für handt genommen/den ſelben mit höchſtem vnd beſtem fleiß ermeſſen/erwegen vnd beradtſchlagt.

¶ Vnd domit ſolcher beſchwerlicher verderblicher vnuerſehenlicher einfall vnd überzug des Türcken von der Chriſtenheyt/dem heyligen Römiſchē Reich vnd Deutſcher nation/abgewendt vñ verhüt werdē mög/haben Churfürſten/Fürſten vnd Stend nit alleyn jnen ſelbſt zu gütem/ſonder auch vnd zu förderſt Gott dem Almechtigen zu ehren/ vñ zu handthabung vnſers Chriſtenlichen namens vnd glaubens/auch zu abwendung ſolchs des Türcken tyranniſchen fürnemen/ſich jetzo alhie verglichen/vereynigt/vnd vnß zugeſagt die eilendē hilff/auff jüngſt gehaltem Reichßtag zu Augſpurg bewilligt/auff zeit vnd ort in vnſern außgegangen auffmanungen vnd Mandaten gemelt/ zu beſchirmung vnſers heyligen Chriſtlichen glaubens/förderlich vnd vngeſaumpt in das werck zubringen/gegen dem Türcken/wie gemelt/zu gebrauchen/alles inhals gemelts Augſpurgiſchen Abſchiedts/denē gemeyne Stend auff diſem Reichßtag für handt genommen/ernewert/vñ widerumb beſchloſſen haben/wie hernach volgt. Nemlich daß ſolch eilend Türcken hilff durch alle Stend/ſampt vnd ſonder an leuten/vnd nit an gelt/geleyſt werden ſoll/ mit diſem zuſatz/welcher ſein hilff nit an leuten/ſonder in andere weg/wie die weren/dardurch die anzal des Reichs kriegßvolck geringert werden möcht/ zu erſtatten vermeynt/daß der oder die ſelben diſem Abſchiedt nit gelebt/vnd vmb die ſtraff/im Augſpurgiſchen Abſchiedt verleibt/wider ſie durch den Fiſcal procediert werden/darwider den oder die ſelben keyn freiheyt oder beuelh fürtragen. Doch ſoll hiemit keynem Standt dem andern ſein volck zu beſtellē verbotten ſein/der geſtalt/daß nit deſtminder die ſelben beſtelten auff den gemeynen muſterplatz/vñ eyns jeden kreyß hauptmañ gemuſtert vñ angezeygt werden/domit man wiſſen mög/daß an der anzal keyn abgang ſei.

¶ Vnd nach dem die hohe vnd vnuermeidlich notturfft erfordert/zu vnderhaltung des obgemelten kriegßvolcks der prouiand halber ſtattlich fürſehung zuthün/domit daran keyn mangel erſchein/iſt für gůt angeſehē/daß die prouiand durch die prouiand meyſter förderlich verordnet/beſtelt vnd zügefürt. Doch daß der übermeſſig vnd vnordenlich fürkauff in ſolchem fürkommen vnd vermitten/ſonder domit eyn freier marckt/wie kriegs brauch vnnd herkommen/gehalten. Daß auch ſolch prouiand zoll vnd maut frei/an allen ſtetten/zöllen vnd orten gelaſſen werden ſol/alles inhalt des artickels im Augſpurgiſchen Abſchiedt verleibt. Vnd daß ſolchs denen/ſo zoll vnd mauten haben in andere weg vnſchedlich/auch ſunſt keyn geferd vnder dem ſchein diſes

gůten wercks/bei gebürlicher straff/gebraucht. Darzů sol eyn jede oberkeyt in jren gebieten eyn einsehens haben/ domit die prouiand auff der prouiand meyster ansůchen/vmb eyn zimlichen pfenning zu disem Christlichen werck mit getheylt werd.

Concilium betreffend.

¶ Ferrer haben wir/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend den artickel den zwispalt vnsers heyligen Christlichen glaubens belangend/als den hőchsten vnd fürnemsten/daran gemeyner Christenheyt vnd Deutscher nation heyl am meysten gelegen/für handt genommen/den zům trewlichsten beradtschlagt. Vnd so wir/auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend hinder sich bedencken vñ ermessen/ wes sich iñ glauben vnd sunst vil übels vő anfang des zwispalts biß anher zůgetragen. Befinden wir anfenglich/daß iñ glauben mancherhandt zwispalt/secr/ vnd irrung/ der gleichen iñ vil hundert jaren nie gehört/ auffgestanden/ welche sich von tag zu tag also vnnd dermassen gemeret vnnd überhandt genommen/ wo dem selben nit zeitlich fürkommen/daß noch mer vnd weiter abfall des glaubens vnd Christlicher religion zu besorgē. Darneben auch volgē/daß alle zucht/ehr/gehorsam vñ andere gůte tugent iñ geystlichen vñ weltlichen gentzlich fallen werd/ wie dañ biß anher meniglich wissen vnd vnuerborgen.

¶ Vnd wiewol hienor iñ vnserm abwesen zu vor gehalten Reichßtagen nemlich Nürnberg/Speier/auch jüngst iñ vnserm persönlichē beisein zu Augspurg/daruon nach aller notturfft geradtschlagt/vnd zu stillung dises schweren handels des zwispalts / nichts fruchtbarlichers bedacht oder angesehen/ dañ daß eyn gemeyn Christlich Concilium durch Bäpstlich heyligkeyt fürgenommen vnd außgeschriben würd / domit solch zwispaltung vnsers heyligen Christlichen glaubens widerumb zu gůter eynigkeyt vnd gleichmessigem verstandt gebraucht werden möcht/haben vnß Churfürsten/ Fürsten vñ Stend jüngst zu Augspurg vnderthenigst ersůcht vnd gebetten/bei Bäpstlicher heyligkeyt so vil zu fördern vnd zu verfügen/daß durch jr heyligkeyt eyn gemeyn Christlich Concilium innerhalb sechs Monaten nach endung des selben Augspurgischen Reichßtags an gelegen malstat außgeschriben / vnd zům förderlichsten vnd auffs lengst iñ eynem jar nach solchem außschreiben angefangen vnd gehalten. Welchs wir auch auff jr aller demütigs anlangen vñ bitten also zu verfügen angenommen vnd bewilligt. Vnd derhalben über die müh/arbeyt vnd fleiß / so wir mit den Stenden auff obgemeltem Reichßtag zu Augspurg/ der religion halben/ gehabt/ domit der gemelten Stend begeren gnůg beschehe/eyn treffenliche person zu Bäpstlicher heyligkeyt vnnd dem Collegio der Cardinel mit brieffen vnd beuelh geschickt/zu bitten/ zu ersůchen vnd anzuhaltē/domit das gemelt General Concili außgeschriben vñ gehalten würd Auff welchs vnser ansůchen Bäpstlich heyligkeyt vñ das Collegium der Cardinel haben den Bischoff zu Tortona Gubernatorn zu Bolonien/ zu vnß geschickt/sich mit sampt dem Bäpstlichen Legaten Campeio vnnd Bischoffen zu Vason/zu der selben zeit nuncrion apostolico/zu vnß zu verfügen. Welche auch zu vnß iñ die statt Lütrich kőmen/vnd vnß angezeygt habē/daß Bäpstliche heyligkeyt vnd die Cardinel des willens weren/ das Concili zu indiciern vnd zuhalten. Doch vnß zuuor bericht vnd angezeygt die punct vnd beschwerden/

den/auff was form vnd manier/ auß was vrsachen/ zu welcher zeit vnd mal-
stat solch Concilium berüfft/domit es/wie sich gebürt/ wirdlich gehaltē wer-
den solt. Auff welche angezeygte puncten hat vnß für notturfftig angesehen/
mit dem König von Franckreich dorvon zu reden vnd zu handeln. Vnd habē
deßhalb eyn anschenliche botschafft zu dem selben König von Franckreich ge
schickt/die mit jm allerley reden gehabt. Vnd hat der selbig König die vnuer
meidlich notturfft des Concili verstandē. Aber am letsten ist die sach so vil das
die form vnd manier/das gemelt Concili zu berüffen/vnd sonderlich der mal-
stat halb an trifft/vnbeschlossen bliben. Vnd so wir nun sehen vnd vermerckt
daß die berüffung des Concili an disen zweiffeln vnd beschwernussen gerühet/
hat vnß do zumal für gut angesehen/ solchs den Stenden auff dem angesetzte
Reichßtag zu Speier an zuzeygen. Vnnd wo sich die sachen zügetragen/daß
wir nach volendung des selben Reichßtags zu Bäpstlicher heyligkeyt kom-
men weren/ daß wir alßdan mit radt gemeyner Reichs Stend solch Concili
weiter vervolgen wolten. Welchs aber durch die verhinderung/so für gefallē
seind/wie meniglich wissend/bißher nit hat stat haben mögen/vñ derhalb ver
ursacht/ disen gemeynen Reichßtag auß zuschreiben vnd zuhalten/ auff wel-
chem wir Churfürsten/Fürsten vnnd Stend solchs alles ferrer haben anzey-
gen lassen.

¶ Darauff wir/auch Churfürsten/Fürsten vnd Stend den sachen fer-
rer nach getracht/ vnd die weil wir befunden/ daß dise beschwerung des zwi-
spalts des glaubens võ eynem Reichßtag zu dem andern je lenger je mer über
handt genommen/vnnd nun mer dohin gewachsen/ wo die Christlich religion
vnd glaub im Reich Deutscher nation/deßgleichen frid vnd eynigkeyt/erhal
ten/ vnd zerstörung gantzer Deutscher nation fürkommen werdē sol/ daß sol-
chs durch keynen nähern/bestendigern/gewissern vnd miltern weg geschehen
mög/dañ durch eyn gemeyn General Concilium.

¶ Demnach haben vnß Churfürsten/Fürsten vnd Stend/vnd der ab-
wesenden botschafft/abermals vnderthenigst vnd fleissigst angesücht vñ ge-
betten/ solch Concilium in betrachtung der hohen notturfft vnd ferlicheyt da-
rin Deutsche nation steht/ nachmals zum aller förderlichsten bei Bäpstlicher
heyligkeyt zu fördern.

¶ Vnd so fert wir von Bäpstlicher heyligkeyt/ domit gemelt Concili in
Deutschen landen beschriben vnd gehalten würd/ nit erlangen möchten/ daß
wir alßdañ von ampts wegen fürsehung hierin thün wolten/ daß vnß võ vn-
serm Keyserlichen gewalt gebürt/vñ wir zuthün schuldig seind. Vnd sonder-
lich in sachen des gemelten Concili/das so võ grossen nöten ist. Vnd ob solchs
je nit erlangt werdē möcht/ auß was verhinderung jetz oder künfftiglich das
beschehe/daß wir alßdañ im heyligen Reich eyn versamlung zu eynander be-
rüffen/dardurch den grossen obligen/ so vorhanden seind/ vnd sich täglichs
in Deutscher nation meren/geholffen/ vnd dem vnüberwindelichen nachtheyl
der sunst vnwiderbringlichen darauß ervolgen möcht/begegnet würd.

¶ Haben wir angesehen der gemelten Stend vnderthenig fleissig bitt/
an vnß derhalben beschehen/vnnd bedacht/der gemelten Stend zeitliche güte
erwegung vnd radt/auch die grosse notturfft diser sachen/vnd was daran ge-
legen/vnd das wesen vnd sorgfeltigkeyt/darin Deutsche nation/ von wegen
des zwispalts vnd widerwertigkeyt/so sich vnsers heyligē glaubens halb hal-

ten/ſteht. Darumb haben wir/als Römischer Christlicher Keyſer/vō ſonderlicher lieb vnd begierd wegen/ ſo wir zu gemeyner Deutſcher nation/ vnd derſelben Stend/ frid vnd güte eynigkeyt tragen/ vnd ſonderlich iñ bedenckung der verhinderung/darin wir jetzt/ mit ſampt den Stenden Deutſcher nation zu beſchirmung der ſelben vnd vnſers heyligen glaubens/vnnd gemeyns nutz der Christenheyt/ wider vnſern gemeynen vñ aller Christen feindt ſtehn/vnß mit den ſelben Stenden/vnd ſie widerumb mit vnß/mit eynander verglichen Daß wir dem begierlichen fleiß nach/ſo wir des gemelten Concilium halb/wie das zu Augſpurg iñ Abſchiedt beſchloſſen worden iſt/ gehabt/ vnd auch/wie die Stend gnůgſamlich verſtanden/angekert haben/ bei Bäpſtlicher heyligkeyt fördern/vnd alles das begierlich/ vnnd mit gůtem fleiß thůn wöllen/das an vnß iſt/ domit das ſelb Conciliū an eyner gelegner malſtat gehalten werd. Vnd daß Bäpſtlich heyligkeyt vnd der ſtůl zu Rom das ſelb indicier vñ außſchreib/vnd iñ ſechs Monaten den nechſten außgeſchriben/vnd darnach iñ eynem jar gehalten werd/ vnd daß Bäpſtlich heyligkeyt ſolchs alſo thů. Vnnd ob ſach were/daß über vnſern müglichen fleiß wir zu ſolcher berůffung vñ haltung des gemelten General Concilij/ auff weg vnd maß/ wie vorſteht/ nit kömen möchten/auß was bedenckung/ weg oder verhinderung das beſchehe/ es wer durch wen es wölt. Wie wol wir verhoffen/daß Bäpſtlich heyligkeyt dar iñ thůn werd/was jr gebürt/vnd werd an jr deßhalb keyn mangel erſcheinen. Wöllen wir iñ dem fall eyñ gemeynen Reichßtag außſchreiben vñ halten laſſen/vnd den gemeynen Stenden zu verſtehn geben vnd anzeygen/die vrſachē warumb ſolch General Concilium alſo verhindert werd/ domit alßdañ nach gelegenheyt der zeit vnd leuff/ vnnd wie ſich die leuff der Chriſtenheyt alßdañ erzeygen/bedacht vnd geradtſchlagt/ wie ſolch ſachen/ es ſei durch berůffung eyns gemeynen General Concilij/oder ſunſt durch ander mittel vnd außtreglich weg/wie die zům gelegenſten vnd für notturfftig angeſehen/zu nutz vnſers heyligen glaubens verſehen werden mögen. Vnd ſonderlich von gemeyner notturfft wegen Deutſcher nation/domit die iñ güte gleichförmige eynigkeyt/regel vnd verſtandt vnſers heyligen glaubens kommen mög/zu eynem troſt gegen Gott vnd der můter vnſer Chriſtlichen kirchen/vnnd domit allenthalben iñ Reich güter frid vnd růh gehalten werd/ vnd iñ dem allen wöllē wir thůn das eynem gütigen Keyſer/ der der Deutſchen nation gůt zuthůn geneyget iſt gebürt vnnd zůſteht/ vnnd an vnß nichts erwinden laſſen/ der zůuerſicht/die Stend ſöllen dergleichen auch thůn.

Chammergericht betreffend.

¶ Weiter/ nach dem wir/ auch Churfürſten/ Fürſten vnd Stend auff jüngſt gehaltem Reichßtag zu Augſpurg für nutz vnd gůt angeſehen/ vnſer Chammergericht iñ güte Reformation vnd beſſerung zu bringen/auch iñ allen mengeln vnd gebrechen der notturfft zu Viſitiern vnd zu Reformiern/ vñderhalben etlich von vnſern/auch Churfürſten/Fürſten vnd Stend wegen/ zu ſolcher viſitation vnd Reformation/ iñhalt eyns artickels obgemelts Abſchiedts/verordnet/welche auff den erſten tag Martij des 1531. jars zu Speier erſchienen/ vermög jres habenden gewalts vnd beuelhs/ vnſer Chammergericht an perſon/vom öberſten biß zům vnderſten/vñ ſunſt iñ allen mengeln vnd gebrechen mit höchſtem fleiß viſitiert/zům beſten Reformiert vnd iñ güte

nütz-

nützliche ordnung geſtelt. Vnd vnß/auch Churfürſten/Fürſten vnd Stendē auff diſem Reichßtag jrer viſitation vnd auffgerichter Reformation/auch aller anderer jrer handlung/relation gethon. Demnach wir/auch Churfürſtē Fürſten vnd Stend die ſelb Reformation/nach fleiſſiger erwegung vnnd beradtſchlagung von artickeln zu artickeln/wie die durch die verordnete Viſitatores auffgericht/vnd Chammerrichter vnd Beiſitzern zugeſtelt/vnß wolgefallen laſſen. Doch nechſt volgenden puncten/dariñ etlich veränderung geſchehen/außgeſchloſſen. Vnd wöllen/daß Chammerrichter/Beiſitzer/Aduocaten/Procuratores vnd alle andere Chammergerichts perſonen/auch ſunſt meniglich/ſo vil eyñ jeden ſolche Reformation betrifft/halten/die ſelben volziehen vnd nachkommen/bei vermeidung der peen/dariñ verleibt/welche vnſer Chammerrichter jeder zeit von den überfarern ſtrenglich vnd vnnachleßlich einbringen vnd nemen ſoll.

¶ Nach dem auch auff jüngſt gehaltem Reichßtag zu Augſpurg voñ Churfürſten/Fürſten vnd Stenden des Reichs für hoch beſchwerlich angezogen/daß Chammerrichter vnd Beiſitzer auff vil klagen der partheien proceß ex lege diffamari außgehn/welchen doch nit nachkommen/ſonder alleyn dohin geſpiel/die ſachen anhengig zu machen/vñ darnach auff jr ſelbſt rühen zulaſſen/derhalben die verordneten Commiſſarien vnd Viſitatores iñ krafft des obgemelten Augſpurgiſchen Abſchiedes/nach fleiſſiger erkündigung/wie es hinfürter mit erkantnuß ſolcher proceß gehalten werdē ſol/eyñ nemlichē artickel iñ obgemelte Reformatiō geſtelt. Dieweil aber der ſelbig auff vnß/auch Churfürſten/Fürſten vñ Stend des Reichs weiter verſehung dariñ zuthün geſchoben/haben wir/auch Churfürſten/Fürſten vñ Stend ſolchen puncten weiter erwegen vnd nach fleiſſiger gehabter erkündigung ſo vil befundē/daß durch die proceß ex lege diffamari nit alleyn die ſachē anhengig gemacht/vñ darnach auff jn ſelbs berühen/ſonder auch die partheien wider vnſer vnd des Reichs ordnung/jr ordenlich gericht vnd inſtantz abgeſchnitten vnd entzogē werden. Demnach ſetzen/ordnen vnd wöllen wir/daß der ley diffamari an vnſerm Chammergericht verſtanden vnd gebraucht werden ſol iñ fridbrüchigē/ſchmach vnd andern ſachen/vnd zwiſchen partheien vnſerm Chammergericht on mittel vnderworffen/oder dohin/vermög vnſer vñ des Reichs ordnūg gehörig. Aber zwiſchen andern perſonen vñ ſachen ſollen die ſelben bei jren ordenlichen richtern bleiben/vnd die fell in prima inſtantia für vnſer Chammergericht nit gehörig/an jre ordenliche richter remittiert vnnd gewiſen/auch iñ alle weg cauſe cognitio der diffamation halben fürgehn/vnd keyn geferd dar iñ gebraucht werden.

¶ Vnd nach dem die verordneten Commiſſarien iñ obgemelter jrer Reformation iñ dem eyn vnd dreiſſigſten artickel für not erwegē/daß die järliche viſitation des Chammergerichts/wie ſolchs iñ den alten vnd newen ordnung verſehen/volziehung beſchehe/welchs wir/ſampt Churfürſten/Fürſten vnd Stend auch für nützlich vnd notturfftig erwegen/vnnd demnach beſchloſſen/daß vnſer Chammergericht alle jar den erſten tag Maij an dem ort do es gehalten/viſitiert werden ſoll: darzū wir zwen/nemlich den Wirdigen vnd Erſamen Marquartē vom Steyn/zu Meyntz/Bamberg vñ Augſpurg Thūm probſt/vnd Vlrichen von Helffenſteyn/vnd vnſer freundt vnd Oheym herr Albrecht Cardinal vnd Ertzbiſchoff zu Meyntz/als Ertzcantzler des Römi-

schen Reichs/vnd neben seiner lieb noch eyn Churfürst/jeder eynen radt/darzů zwen Fürsten/eyn geystlicher vnd eyn weltlicher/der das erst jar der geystlich eygner person/vnd der weltlich eynen radt/vñ das ander jar der weltlich eygner person/vnd der geystlich eyñ radt/vnd also hinfürter nach seiner ordnung: deßgleichen die Prelaten/Graffen vnnd stett auch jeder eynen radt/zu soleher visitation verordnen. Vnd sollen die Churfürsten/geystlich vnd weltlich/Fürsten/Prelaten/Graffen vnd stett auff des Ertzbischoffs zu Meyntz/als Ertzcantzlers/erfordern/sie vñ die jren/nach ordnůg jrer session im Reich auff jren kosten erscheinen/vnd die jren schicken.

¶ Doch so es dem Fürsten/an welchem die ordnung sein wirdt/auß redlichen vrsachen eygner person zu erscheinen nit gelegen/sol dem selben zůgelassen sein/eyn andern Fürsten/die visitation eygner person zu besůchen/an sein statt zu erbitten vnd zu vermögen.

¶ Vnd wo etlich der gemelten Commissarien auff dem angesetzten tag der visitation leibs not halben/welche sie alleyn entschuldigen soll/nit erscheinen würden/sollen nit destweniger die erschienenden mit der visitation für faren/vñ wes die notturfft der selbē erfordern/zu jeder zeit handeln vñ schliessen.

¶ Die verordnetē Commissarien sollen vō vnsern/als Römischen Keysers/auch Churfürsten/Fürsten vnd Stend/wegen völligen gewalt vnd beuelh haben/denen wir jnen auch hiemit disem vnserm Abschiedt geben/vnser Chammergericht an personen/vom öbersten biß zům vndersten/vnd sunst in allen andern mengeln vnd gebrechen/zu visitiern/vnd zům besten/jres gůt bedunckens/zu corrigiern vnd Reformiern/vnd welcher vnder den Chammergerichts personen sich solcher visitation/correction vnnd Reformation weygern/oder sunst bei jnen vntüglich erfunden oder geacht/vō öbersten biß zům vndersten/den oder die selben/sie seien vnß/vnserm brůder dem Römischē Kō nig/den Churfürsten oder Kreyssen verwandt/hinweg zuschaffen/vñ vnß/vnserm brůder dem Römischen Kōnig/den Churfürsten/oder Kreyssen/vō den die selben/so abgeschafft werden sollen/gesetzt weren/zůschreiben/vnd zu ersůchen/ander tüglich person an der abgeschafften statt/vermög obgemelts Chammergerichts ordnung/vnd obgemelter auffgerichter Reformation/zu presentiern.

¶ Ob auch eynicher mangel an des Chammergerichts Cantzlei erfunden/daß der selbig durch vnsern freundt vñ Oheymen den Cardinal vñ Ertzbischoffen zu Meyntz/als des Reichs Ertzcantzler/mit radt bemelter Commissarien/vermög des artickels im Augspurgischē Abschiedt verleibt/der gebür nach Reformiert vnd gebessert werd.

¶ Ferrer/als Chammerrichter vnd Beisitzer den Commissarien etlich zweiffelhaffrige artickel vnd fell fürbracht/vñ darüber bescheydts begert/wie sie es hinfürter/so sie sich zůtragen/domit halten sollen/vñ die Commissarien die weil jr beuelh nit gestanden/etwas von newem zu setzen oder zu statuiern/sonder alleyn zu reformiern/solch zweiffelhafftig artickel vnß/auch Churfürsten/Fürsten vnnd Stenden alhie überantwort/gebürlich einsehens zuthůn/künfftig irrung/so darauß eruolgen möcht/zu verhüten. Haben wir/gemeynem nutz zu gůt/solch irrung zu fürkommen/darin gnediglich gesehen/vñ mit vnsern vnd des heyligen Reichs Churfürsten/Fürsten vnnd Stend zeitigem vorgehabtem radt in solchen artickeln geordnet/wie hernach volgt.

Nemlich

¶ Nemlich zům ersten/ nach dem sich im̃ heyligen Reich offt zůgetrag̃ sonderlich bei vnuerstendigen richtern/ daß die selben nach außgesprochner vrtheyl dem verlierenden theyl über die zehen tag im̃ rechten zu Appelliern zůgelassen/ lenger zeit geb̃ sollen. Wöllen wir/ daß der termin der zehen tag/ im̃ welchen dem verlierend̃ theyl von gemeynem recht̃ zu Appelliern gebürt/ keyns wegs überschritten/ gelengert oder gekürzt werd. Vnd derhalber keyn richter auff der partheien ansůchen vnd begern lengern termin/ dañ zehen tag/ bedacht zu Appelliern geben soll.

¶ Zům andern/ nach dem etlich richter vnbillicher weiß/ oder auß hinlessigkeyt jrer schreiber/ den tag des monats vñ stund außgesprochner vrtheyl vnderlassen. Ordnen vnnd wöllen wir/ daß die vnderrichter/ von welchen an vnser Chammergericht Appelliert/ den tag des Monats/ vnnd nit nach dem Sontag oder Fest: deßgleichen auch/ so vil müglich/ die stund der gesprochen vrtheyl/ vnd aller handlung vnderschiedlich lauter bestimmen/ vnnd im̃ actis anzeygen sollen.

¶ Vnd als die partheien sich auch offt beklag̃/ daß sie im̃ außbringung der acta vor ergangner instantz/ durch die vnderrichter übernommen werden sollen. Wöllen wir/ daß bei den selben die acta vor jnen ergang̃/ dermassen taxiert/ domit sich niemands über billicheyt zu beklagen hab: wie dañ auch vormals auff vnserm erst gehalt̃ Reichstag zu Wormbs/ vnder dem titel: Wie die partheien im̃ außbringung der acta ꝛc. fol. 107. versehung geschehen ist.

¶ Nach dem auch etlich Stend jre vnderthanen mit dem eydt zwing̃/ von jren gesprochen vrtheyln nit zu Appelliern/ vnd so die partheien darüber Appelliern/ daß sie als meyneydig gestrafft werden sollen/ welchs dem gemeynen rechten zuwider/ vnd vnserm Keyserlichen Chammergericht vnd des selben oberkeyten abbrüchig. Derhalben ordnen vnd setzen wir/ daß hinfür keyner bezwungen werden sol/ sich des Appellierens zu enthalten/ oder vō gethoner Appellation abzustehn: es were dañ sach/ daß sich eyner vor hin der Appellation begeben/ oder aber/ daß er vermög eyns rechtmessig̃ priuilegien seiner oberkeyt oder richters/ auch sunst von rechts wegē nit Appelliern kündt oder möcht.

¶ Ferrer/ als sich die partheien zům offtermals vnwissenheyt vnnsers Chāmergerichts ordnung auff vnserm ersten gehalt̃ Reichstag zu Wormbs auffgericht/ vnd sonderlich des artickels/ wie im̃ Appellation sachen/ vnd der Apostel gebung halber gehandelt werden/ beklagen sollen/ vñ aber gemelt vnser Chammergerichts ordnūg auff gedachtem Reichstag gemeynem brauch nach vor vnß/ auch Churfürsten/ Fürsten vñ Stenden offentlich verlesen vñ publiciert/ daß sich niemands derhalber vnwissenheyt zu entschuldigen hat. Demnach wöllen wir/ daß sich vnser Chammerrichter vñ Beisitzer/ vnangesehen der partheien vermeynt vnwissenheyt im̃ disem fall/ der selben auffgerichten verkündten vnd publicierte ordnung halten/ darauff erkennē/ sich auch keynen andern vermeynten gebrauch darinnen irren oder verhindern lassen sollen.

¶ Jtem als Chammerrichter vnd Beisitzer den Visitatorn ferrer angezeygt/ daß im̃ den vrtheylen der Acht bißher alweg on vnderscheydt eyn form gebraucht vnnd gehalten worden/ es sei eyner vmb mißhandlung/ oder alleyn vmb vngehorsam/ nit erscheinens/ im̃ die Acht gesprochen: also daß im̃ beyden

fällen/sein leib vnd hab/meniglich erlaubt worden/vnd deßhalben jres erachtens diß fals in criminalibus et contumatijs eyn vnderscheydt zumachen. Haben wir/auch Churfürsten/Fürsten vnd Stend solchen punct mit fleiß erwegen/ vnd nach dem in der Wormbsischen Chammergerichts ordnung/im jar 1495. auffgericht/in zweyen rubricen/vnd volgends zu Lindaw vnnd Freiburg in dreien rubricen/vnd sonderlich in der ersten des jetzgemelten Lindawischen vnd Freiburgischen Abschiedts/von dem vngehorsamen/vnd wie gegen sie mit der Acht procediert werden soll/gnügsam vnd vnderschiedlich versehung geschehen. Wöllen wir/daß es bei solcher ordnung bleiben/vnd die selben gehalten werden soll.

¶ Item als sich offt auch zwischen hohen vnd andern partheien begibt daß jede vermeynt/in gewer vnd possession zu sein/vnd derhalb zu besorgen/daß sie etwan zu vheden vnd kriegen erwachsen möchten/derhalbē Chammerrichter vnd Beisitzer geacht/in dem selben versehung zuthün/dermassen/daß an vnserm Chammergericht inn solchem fall sequestration möcht gebraucht werden. Nach dem aber in vnser ordnung des Chammergerichts zu Wormbs auffgericht/vnder der rubricen: Wie es in irrung der possession vnd der selben entsetzung halber gehalten ꝛc. fol. 108. hierin gnügsam versehung geschehē/soll es bei solcher Wormbsischer ordnung bleiben/vnd die selbig gehalten werden.

¶ Ferrer/als Chammerrichter vnd Beisitzer den Commissarien in jren übergeben zweiffelhafftigē artickeln angezeygt. Die weil sich die partheien zu zeiten beschweren/als solten vnrechtmessig vrtheyl eröffnet werden/auff das dañ niemands wider recht am höchsten gericht vertruckt werd/gebürlich einsehens zuthün ꝛc. Haben wir/auch Churfürsten/Fürsten vnnd Stend disen punct bestes fleiß erwegen.

¶ Vnd domit vnser Chammerrichter vnd Beisitzer desto fleissiger seien so sie besorgē müssen/daß die acta volgends nach gesprochner vrtheyl auch besichtiget/vnd niemands an vnserm Chāmergericht vnrecht geschehe/zu dem daß solchs vnsern Keyserlichen rechten nit entgegen/so wider endurtheyl zu supliciern zůlassen/vnd die richter/so vnrechtmessig vrtheyl außsprechen/den krieg jr eygen machen/vnd deßhalb ad Sindicatum gestelt werdē mögen. Setzen/ordnen vnnd wöllen wir/wo eynich parthei hinfürter vermeynt/daß sie durch Chammerrichter vnd Beisitzer beschwerd/vnd vnrechtmessig oder nichtig vrtheyl wider sie gesprochen vnd eröffnet/vnd derhalben Chammerrichter vnd Beisitzer gedecht zu Sindiciern/daß den selbē solchs zuthün/vermög vnser Keyserlichen recht/zůgelassen sein soll. Doch der gestalt/daß der selbig/so Chammerrichter vñ Beisitzer ad Sindicatum zu stellen willens/solchs vnserm freundt vnd Oheym dem Cardinal vnd Ertzbischoffen zu Meyntz/als des Reichs Ertzcantzler/zwen Monat vor prima Maij zu jeder zeit in schrifften zu erkennē geben. Darauff gedachter Ertzbischoff den Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen vnd stetten/so zu der järlichen visitation verordnet/schreiben/jnen solchs anzeygen/mit begern/jr treffenlich/erfarn/geschickt vñ gelert rädt zu schicken/in solcher sachen/vermög der recht/zuhandeln/vnd die billicheyt zu verfügen. Doch daß nit dest weniger mit execution der gesprochē vnd erkandten vrtheyl am Chammergericht volfarn vnnd procediert werd: vnd soll solchs Sindiciern auff des Sindicanten kosten beschehen. Auch vor den selben verordneten Sindicatorn nichts newes/was die partheien vñ me-

rita

rita cauſe betrifft/ fürgewendt/ ſonder alleyn auß den vorigē beſchloſſen actis auff die nichtigkeyt oder vnrechtmeſſig beſchwerd der vrtheyl gehandelt werden/ vnd die gemelten Sindicatores der ſachen außwarten/ auch endtlich erkantnuß der hauptſachen vnd vnkoſtens thůn.

¶ Vnd ſollen die partheien/ ſo ſich vor den Commiſſarien iñ jüngſter viſitation zu Speier/ oder auff diſem Reichßtag vor Chůrfürſten/ Fürſten vñ Stenden von den Chammerrichter vñ Beiſitzern nichtiger oder vnrechtmeſſiger vrtheyl beklagt/ vnd alſo jr ſachen zu Speier/ oder alhie anhengig gemacht/ iñ diſe Conſtitution auch gezogen werden/ vnd ſich der gebrauchen mögē.

¶ Vnd domit frid vnd recht iñ heyligen Reich erhalten/ vnſer Chammergericht iñ gůtem weſen beſtehn vñ bleiben/ auch des ſelben zerrettung verhüt werd/ wöllen wir dermaſſen verſehung thůn/ daß an bezalung vnſers halben theyls keyn mangel erſcheinen. Deßgleichen ſollen Chůrfürſten/ Fürſten/ vnd Stend jr halb anlag/ zu vnderhaltung vnſers Chāmergerichts zu Augſpurg bewilligt/ zu jeder zeit/ ſo vil eynen jeden betrifft/ förderlich auch erlegen Vnnd wo eyner oder mer Stend iñ der bezalung ſeumig/ ſoll vnſer Fiſcal hiemit beuelh haben/ wider den oder die ſelben vngehorſamen/ wie ſich gebürt/ zu procediern vnd zu handeln.

¶ Jtem nach dem Georg Pomerer pfeningmeyſter/ vermög des Reichs ordnung vnd Abſchieden/ Chůrfürſten/ Fürſten vnd Stenden zu jrem theyl ſeins empfangēs/ einnemens vñ außgebens gebürlich rechnung zuthůn pflichtig/ ſoll er bei ſeinen gethonen pflichten der Stend anſchleg jeder zeit trewlich einbringen/ Chammerrichter vnd Beiſitzer/ auff jr begern/ douō anzeyg/ auch förmlich nach den Quartaln/ vnd gůte bezalung thůn/ alles iñhalt des xviij. artickels/ iñ des Chammergerichts jüngſter Reformation verleibt.

¶ Domit ſich nůn der vnwiſſenheyt obgemelter vnſers Chammergerichts Reformation/ auch der ordnungen vnd ſatzungen/ iñ diſem vnſerm Abſchiedt begriffen/ niemands iñ entſcheyden vrtheyln oder ſunſt/ entſchuldigen mög/ ſo wöllen wir/ die ſelbig Chůrfürſten vnd Fürſten/ geyſtlichen vnd weltlichen/ Prelaten/ Graffen/ Herrn/ Stetten/ vnd ſunſt aller meniglich/ hiemit publiciert haben/ publiciern vñ verkündē dieſelben iñ krafft vnſers Abſchieds euch allen/ vnd jedem iñ ſonderheyt/ was wirden/ ſtands oder weſens eyn jeder iſt/ bei den pflichten vnd eyden/ domit jr vnß vnd dem heyligen Reich zůgethon vnd verwandt ſeidt/ auch vnſer ſchwere vngnad vñ ſtraff zu vermeiden/ vnd wöllen/ daß jr alle/ vnd ewer jeder iñ ſonderheyt/ ſolch Reformation ordnung vnd ſatzung/ ſtrenglich/ veſtiglich iñ allen ſtücken vnd puncten halter/ darauff vrtheylet/ handlet/ vnd vnnachleßlich volzieher. Das wöllen wir vnß zu euch allen verſehen/ jr thůt auch daran vnſer meynung.

Halßgericht betreffend.

¶ Nach dem auch die halß oder peinlich gerichts ordnung auff jüngſt gehaltem Reichßtag zu Augſpurg für handt genommen/ mit zeitigem radtſchlag iñ noch beſſer ordnūg geſtelt. Aber dieweil die gebreuch der landtſchafft vngleich/ auch diß eyn werck vnd ſach iſt/ ſo des menſchen ſeel/ ehr/ leib/ leben/ vnd gůt betrifft/ darumb gůts radtſchlags vnd erfarung wol vō nöten. Deßhalb auß treffenlichen vrſachen wir/ auch Chůrfürſten/ Fürſten vnd Stend vnß auff obgemeltem Reichßtag vereynigt vñ verglichē/ daß eyn jeder ſtand

von der corrigierten ordnung abschrifft nemē / sich darauff endlich entschliessen / was darin̄ nach art / herkommen vnd gebrauch zuthun̄ oder für zunemen sei. Also daß eyn jeder Standt auff disem Reichßtag sein gemüt vñ meynung in̄ solchem eröffnen / domit man sich deßhalben eyns eynhelligen beschluß / wie es domit gehalten werden soll / vereynigen vñ vergleichen mög. Demnach haben wir / auch Churfürsten / Fürsten vñ Stend nach ferrer beradtschlagung der sachen / Gott dem Almechtigen zu ehr vnd lob / auch zu förderung gemeynes nutzs / für gůt vnd nutz angesehen / daß gedacht Halßgerichts ordnung in̄ Truck geben / vnd in̄ das Reich publiciert vnd verkündt werd / domit alle vñ jede vnser vnd des Reichs vnderthanen sich hinfürter in̄ peinlichen sachen in̄ bedencken der groß vnd ferlicheyt der selben jetz angezeygter ordnung / dem gemeynen rechten / billicheyt vnd löblichen hergebrachten gebrauchē gemeß halten mögen / wie eyn jeglicher on zweiffel für sich selbs zuthůn geneygt / vnd deß halben von dem Almechtigen belonung zu empfahen verhofft. Doch wöllen wir durch obgemelte ordnung Churfürsten / Fürsten vnd Stenden an jren alten wol hergebrachten rechtmessigen vnd billichen gebreuchen nichts benommen haben.

Rodtweilisch gericht betreffend.

¶ Nach dem auch Chammerrichter vñ Beisitzer den Visitatorn etliche beschwerd vñ mißbreuch des Rotweilischē gerichts angezeygt / darüber auch vil mer ander mengel vnd gebrechen an gemeltem Rotweilischen gericht befunden / welche zům theyl kundt vnd offenbar / auch Churfürsten / Fürsten vñ Stenden / der selben vnderthanen vnd angehörigen zu grossem nachtheyl vñ verderben reychen sollen / haben vnß Churfürsten / Fürsten vñ Stend vnderthenigst gebetten / etlich verstendig tüglich person zu verordnen / gemelt vnser Rotweilisch gericht zu visitiern / vnd in̄ güte ordnung zu bringen / vor vnd bei welchem eyn jeder Standt / so sich des gerichts vnd des selben mißbrauch beschwerd sein mangel vnd gebrechen anzeygen / auch Reformation vnnd besserung der selben erfordern mög. Domit nůn solch mißbreuch vnd beschwerd fürkommen vnd abgewendt werden / ist vnser ernstlich meynung vnd beuelh / daß vnser Hoffrichter vnd vrtheylsprecher des selben Hoffgerichts eyn billich einsehens haben / vnd solch mengel / mißbreuch vnd beschwerden abstellen / vñ dermassen güte ordnung fürnemē / daß hinfürter sich niemands billicher weiß von jnen beklagen mög. Vnd daß sie solch fürgenommen ordnung vnd Reformation in̄ schrifften fassen / vnd den verordneten Visitatorn vnsers Keyserlichen Chammergerichts auff nechster visitation zu Speier überantworten / welchen Visitatorn wir hiemit gnůgsamen gewalt geben / solch ordnung vnd Reformation zu besichtigen / zu bessern / zu ändern / vnd alles das jhenig darzů vnd von / vnd sunst darin̄ zuthůn / was sie für gůt vñ nützlich ansehen wirt domit das gemelt Rotweilisch gericht in̄ besser ordnung vñ Reformation gebracht werden mög.

Ringerung der anschleg betreffend.

¶ Als auch den Commissarien die ringerung der anschleg zuthůn beuolhen worden / inhalt des Augspurgischen Abschiedts / vñ aber die selbig auß vrsachen vñ verhinderung vnß / auch Churfürsten / Fürsten vñ Stenden durch

die

die gemelten Commissarien angezeygt vnd verabschiedt/ jren fürgang nit gewonnen. Haben wir vnß mit Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden/ vñ sie herwiderumb mit vnß/ verglichē/ daß solch ringerung durch deßmals ernent Cōmissarien vñ der Kreyß verordneten/ so derhalbē auff prima Aprilis zu Speier ankommen sollen/ volzogen. Vnd wo etlich der Commissarien oder Kreyß verordneten nit erscheinen/ sol nichts destweniger durch die andern in̄ solchem für gefaren/ gehandelt/ vnd beschlossen werden.

¶ Es soll auch der öber eyns jeden Kreyß den andern Prelaten/ Grafen vnd Stetten/ in̄ dem selben Kreyß begriffen/ den angesatzten vnd fürgenommen tag anzeygen vnd zu erkennē geben/ domit eyn jeder des wissens haben/ vnd auff dem selben tag sein notturfft fürbringen mög.

Rechnung belangend.

¶ Gleicher gestalt haben die verordneten Commissarien auß dem Augspurgischen Abschiedt auch besonderlichē beuelh gehabt/ von Regiments vñ Chammergerichts pfeningmeyster vnd andern rechnung zunemen. Die weil aber Christoffel Plarer/ so alle rechnung register hinder jm gehabt/ dergleichē auch Johañ Lucas Besolt/ vnd andere/ zu der rechnung gehörig/ der zeit nit erschienen/ haben gemelte Commissarien zu keyner gründtlichen rechnung kōmen mögen/ vnnd derhalb den abschiedt genommen/ vnß/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden solchs an zuzeygen vnd bericht zuthün/ wie dañ alhie geschehen. Die weil nün vormals zwen tag zu der rechnung fürgenommen/ vñ keyner volzogen worden/ haben sich Churfürsten/ Fürsten vnnd Stend mit vnß/ vnd wir herwiderumb mit jnen/ zu ferrer rechnung vnd beschluß der selbigen eyns andern tags nemlich auff den xx. tag Martij nechst kommend zu Speier an zukommē/ verglichen vnd vereynigt. Auff welchen tag obgemelte Commissarien/ so vormals bei der rechnung gewesen/ erscheinen/ darauff Johañ Lucas Besolt/ Georg Pomerer pfeningmeyster/ darzü die stett/ welche die anlag empfangen/ vnd außgeben: auch andere person/ so hierzü von nötē/ vnnd on welche die rechnung nit geschehen kan oder mag/ durch vnß berüfft werden. Vnd so eyner hierin̄ nit erscheinen vnd vngehorsam erfunden/ sol vnser Fiscal in̄ vnd mit krafft dises Abschiedts beuelh haben/ gegē dem oder den selbigē mit verbietung jrer güter/ oder in̄ andere weg des rechtens zu volfarn/ domit die rechnung zu letst geschehe/ vnd vil so sich des selbigen beschweren/ in̄ rüh vnd frid gestelt werden.

¶ Wo auch eyner oder mer der obgemelten Commissarien auß bleiben/ vnd nit erscheinen würden/ sollen die gegenwertigen nit dest weniger in̄ der rechnung für faren/ die selbigen enden vnd beschliessen.

Pollicei/ wücherlich contract/ Jüdenwücher/ vnd Monipolien betreffend.

¶ Nach dem wir/ auch Churfürsten/ Fürsten vnd Stend auff gehaltē Reichßtag zu Augspurg zu nutz/ ehr vnnd wolfart des heyligen Römischen Reichs eyn Reformation vnd ordnung güter pollicei/ darin̄ die wücherlichē contract vnd Jüdenwücher auch begriffen/ vnnd wie es mit den Monipolien gehalten/ vnd die selben gestrafft sollen werden/ auffgericht/ alles in̄halts gemelts Augspurgischen Abschiedts/ haben wir vnß mit Churfürsten/ Fürsten

vnd Stenden/vnd sie herwiderumb mit vnß verglichen/vnd wöllen/daß solche Reformation vñ ordnung/vñ wes derhalben zu Augspurg verabschiede in allen puncten vnd artickeln von meniglichen vestiglich gehalten vñ volzogen werden. Vnd sonderlich sollen die wucherer/ Jüden/ Monopolier vnd andere/die vnbillich contract vnd handthierung treiben/vermög des gemeynen rechten/des Reichs Abschiedts/nemlich zu Cöln inn 1512. jar/ vnd jüngst zu Augspurg auffgericht/fürgenommen vnd gestrafft werden. Vnd wo Jüden hinder eyner herrschafft gesessen werē/daß die selb oberkeyt bei den Jüden einsehens haben/ vnd ordnung machen/ domit niemands vnbillicher weiß beschwert werd: vnd nemlich daß die frembdē nit höher oder weiter beschwert werden/dañ jr eygne vnderthanen. Vnd wo die oberkeyt/darunder die wucherer Jüden/Monopolier/ vnd andere/so vnbillich handthierung treiben/seßhafft seind/in sechs Monaten den nechsten nach endung diß Reichßtags/ nit einsehens thün/ vnd in solchem lessig oder seumig sein / so das an vnsern Fiscal gelangen würd/soll er der oberkeyt/ darunder solch wucherer/ Jüden/Monopolier/oder vnbillich handthierer gesessen oder wonend seind/ solchs zu erkennen geben/vnd sie ermanen/ die vnzimlich vnd vngebürlich handthierung abzuschaffen vnnd zu straffen in Monats frist. Wēn wo die oberkeyt solchs in bestimpter zeit nit thet / so wölt vnnd müst er auß seinem ampt in solchem procediern vnd fürnemē/wie sich gebürt. Als dañ er auch solchs zuthün hiemit macht vnd recht haben/auch vnuerzüglich thün soll.

Müntz belangend.

¶ Die weil auch von der müntz auff angesatztem tag/vermög des Augspurgischen Abschiedts/abwesens halber etlicher verordneten/ nichts gehandelt/auch alhie auff disem Reichßtag nit endlich vnd wol hat beschlossen werden mögen/in ansehen/daß vil puncten vnd beschwernuß deßhalben zu erledigen seind. Vnnd aber die hohe notturfft / zu merung vnd erhaltung gemeynes nutz erfordert/ eyn bestendige müntz/vñ deßhalb güte ordnung im Reich auff zu richten/haben sich Churfürsten/ Fürsten vnd Stend mit vnß/vnd wir herwiderumm mit jn/ zu ferrer handlung vñ beschluß der müntz eyns andern tags verglichen/ Nemlich/daß auff den ersten tag Junij wir/auch eyn jeder Churfürst/darzů die Fürsten vnd andere/ so bergkwerck haben/deßgleichen die sechs Kreyß/jeder eynen dapffern radt/der müntz verstendig/ gen Speier schicken vnd verordnen sollen/also daß sie auff gemelten ersten tag Junij do selbst zu Speier gewißlich sein/ vnd allermässen der müntz halber handlen / wie sie/ vermög obgemelts Augspurgischen Abschiedts auff vorangesetztem tag thün haben sollen/vnd je die sachen do hin richten/ domit etlich jar lang eyn bestendig warhafftig müntz auffgericht vnd gemacht werd.

¶ Vnd nach dem Churfürsten/ Fürsten vnd Stend vnß vnderthenigklich ersücht vnd gebetten/vnser niderlendische erbland mit der müntz des Reichs gnediglich zu vergleichen / wöllen wir die vnsern auff gemelten tag auch schicken/ vnsern bericht vnd gůt beduncken vnser niderländischen müntz halber den verordneten anzeygen/vnd zu erkennen geben lassen.

¶ Wo auch etlich der gemelten verordneten nit erscheinen würdē/sollen nit destweniger die erscheinende im handel für faren/ vnd wes die notturfft erfordert/bedencken vnd beradtschlagen.

Wes

¶ Wes sie auch für ordnung auffrichten/oder sunst für gůt ansehē werden/ sollen sie vnß zůschicken/ das selbig fürter mit Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden der notturfft haben zu beschliessen/ vnd iñ das Reich zu publiciern.

Geystlich vnd weltlich beschwerung.

¶ Als auch ferrer iñ Augspurgischen Abschiedt eyn artickel verleibt/ daß wir/ als Römischer Keyser/ vnd das haupt/ die vergleichung der geystlichen vnd weltlichen beschwerung iñ form eyner Constitution stellen/ vnd offentlich allenthalben iñ Römischen Reich außgehn vnd verkündt haben lassen/ welchs doch iñ betrachtung/ daß etlich Churfürsten vnd Fürsten darwider protestiert verbliben/ auch vnser obligend vnd treffenlich geschefft halber nit volzogen/ haben vnß Churfürsten/ Fürsten vnnd Stend jetzo auff disem Reichßtag vnderthenigst ersůcht vñ gebetten/ daß wir nachmals die selb Constitution/ doch iñ der substantz/ wie sie zu Augspurg bewilligt/ vngeändert/ iñ das Reich publiciern vnd verkünden lassen wöllen/ domit geystlich vnd weltlich Stend iñ freundtlichem wesen bei eynander sitzen vnnd bleiben mögen. Nach dem nůn auff disem Reichßtag etlich Churfürsten/ Fürsten vñ Stend wider gemelte Constitution offentlich protestiert/ wöllen wir zům förderlichsten mit den protestierenden Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden handeln/ die selben iñ gůte vergleichung vnd eynigkeyt vnderstehn zubringen/ vnd die Constitution förderlich iñ das Reich publiciern vnd verkünden lassen/ domit meniglich die selben wissen/ vnd sich darnach halten mög.

¶ Item als sich iñ anfang dises Reichßtags etlich Fürsten/ Prelaten vnnd andere Stend iñ der session geirret/ welchs etwas zu verlengerung des Reichs handlung vnd sachen gelangt/ deßhalb sich Churfürsten/ Fürsten vñ Stend auff vnser gnedig an sie gethon begern/ diß Reichßtags jr session vngeferlich vnd on alle ordnung gehalten. Demnach wöllen wir/ daß eynem jeden Churfürsten/ Fürsten vnd Standt solch diß Reichßtags vngeferlich session/ auch die subscription zu end diß Abschiedts beschehen/ an seinem hergebrachten gebrauch vnd gerechtigkeyt iñ eynichen weg nit nachtheylig/ schedlich oder vergrifflich sein soll. Vnd sollen vnd wöllen wir vnser beschehen vertröstung nach allen müglichen fleiß fürwenden/ nach übergebung eyns jeden gerechtigkeyt zům förderlichsten/ vnd hie zwischen dem nechsten Reichßtag/ sie solcher irrůg der session auff zimlich leidlich weg zu vereynē vñ zu vertragē

¶ Solchs alles vnd jedes/ so obgeschriben steht/ vnd vnß Keyser Karl anrüret/ gereden vñ versprechen wir bei vnsern Keyserlichen wirden vñ worten stedt/ vest/ vnuerbrüchlich vnd auffrichtiglich zuhalten vnd zu volziehen/ dem stracks vnd vngeweygert nach zu kommen/ vnd zugeleben/ vnd dowider nichts für zunemen vñ zuhandeln/ oder außgehn zu lassen/ noch jemands anders von vnsern wegen zuthůn gestatten/ sonder alle geferd. Des zu vrkunde haben wir vnser Keyserlich Jnsiegel an disen Abschiedt thůn hencken.

¶ Vnd wir Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen vñ Herrn/ auch der Churfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen/ vnd des heyligen Römischen Reichs frei vnd Reichßstet gesandten/ botschafften vnnd gewalthaber/ ber-

sonderlich hiemit vnd in krafft diß briefs/geredn vnd versprechen in rechten güten waren trewen/die so vil eynen jeden sein herrschafft oder freundt/von denen er geschickt oder gewalt habend ist/betrifft/oder betreffen mag/waar/stedt/vest/auffrichtig/vñ vnuerbrochen zuhalten/zu volziehen/vñ dem nach allem vnserm vermögen nach zukommen vnd zugeleben/sonder alle geferd.

¶ Vnnd seind diß die hernach geschriben wir die Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Graffen/Herrn/vnnd des heyligen Reichs stett bottschafften/gewalthaber vnd geschickten.

¶ Von Gotts gnaden wir Albrecht/der heyligen Römischen kirchē priester/Cardinal/vnd geborner Legat/zu Meyntz vnd Magdenburg Ertzbischoff/durch Germanien Ertzcantzler/Administrator zu Halberstat ꝛc. Ludwig Pfaltzgraff bei Rhein/Hertzog in Beyern/des heyligen Römischen Reichs Ertztruchses. Joachim Marggraff zu Brandenburg/zu Stetin/Pommern/der Cassuben vñ Wenden Hertzog/Burggraff zu Nürnberg vñ Fürst zu Rügen/des heyligen Römischen Reichs Ertzchammerer: all drei Churfürsten persönlich. Von wegen des Ertzbischoffen zu Cöln/Dieterich Graff zu Manderschiedt vnd Blanckenheym ꝛc. Vnd Anthonius Haußmañ von Namedei/der rechten doctor. Von wegen des Ertzbischoffen zu Trier/Dieterich vom Steyn/Amptmañ zu Molßberg/vnd Johañ von Entschringen der rechten doctor. Von wegen des hauß Österreichs/Gaudens von Waddrutz Ritter Hoffmeyster.

¶ Geystlich Fürsten/so persönlich erschienen seind. Mattheus der heyligen Römischen kirchen Cardinal/Ertzbischoff zu Saltzburg/Legat des stuls zu Rom. Walther von Kronberg/Administrator des hohen meysteramptes in Preussen/meyster Deutsch ordens in Deutschen vñ Welschen landē Weigand bischoff zu Bamberg. Conradt bischoff zu Wirtzburg/Hertzog in Franckē. Phlips bischoff zu Speier. Christoffel bischoff zu Augspurg. Ernst Administrator des stiffts zu Bassaw/Pfaltzgraff bei Rein/Hertzog in öbern vnnd nidern Beyern. Bernhart bischoff zu Trent/Cardinal ꝛc. Johans Administrator zu Regenspurg/Pfaltzgraff bei Rhein ꝛc. Franciscus erwelter vnd postulierter zu Minden.

¶ Der geystlichen Fürsten bottschafften. Von wegen der Ertzstifft vñ stifft. Christoffels Ertzbischoffs zu Bremen/vñ Administrators des stiffts Verden ꝛc. Heynrich Hertzog zu Braunschweyg vñ Lünenburg. Heynrichs Coadiutors zu Wormbs/vnd probst zu Elwangen/Pfaltzgraff bei Rhein ꝛc Reynhart von Rietpur Thümbdechant do selbst/probst zu Wimpffen. Gabriels bischoffs zu Eystet/Matthias Luy doctor Cantzler. Wilhelms bischoffs zu Straßburg/vnd Landtgraffen in Elsas/Philips bischoff zu Speier Philipsen bischoffen zu Freisingen/vnnd Administrators des stiffts Neumburg/Pfaltzgraffen bei Rhein/Hertzogen in Beyern ꝛc. Anthonius Albersdorffer/Thümbherr/doctor. Bernhardts bischoffen zu Trent/Cardinal ꝛc. Johañ bischoff zu Wien/vnd Coadiutor zür Newenstatt. Jeorgen bischoffen zu Brixen. Philipsen bischoffen zu Basel. Des erwelten zu Costentz/Johañ bischoff zu Wien/vnd Coadiutor zür Newenstatt. Johans bischoffs zu Chür/Peter Speiser doctor/Thümbherr zu Costentz. Des erwelten Apts des stiffts Fulda/Philips Schenck von Schweinberg/Dechant zu Fulda. Heynrichs bischoffs zu Lübeck/Jost Hudtfelder doctor/Thümbprobst do selbst. Jörgen

bisch-

bischoffen zu Ratzenberg/ Wolffgang Rodörffer doctor/ probst zu Stendal.

¶ Weltlich Fürsten persönlich. Friderich Pfaltzgraff bei Rhein/ Hertzog in Beyern. Wilhelm vnd Ludwig Pfaltzgraffen bein Rhein/ Hertzoge in obern vñ nidern Beyern. Georg Hertzog zu Sachsen/ Landtgraff in Thüringen/ vnd Marggraff zu Meichsen. Ott Heynrich vnd Philips/ gebrüder/ Pfaltzgraffen bei Rhein/ Hertzogen in Beyern. Heynrich Hertzog zu Braunschweig vnd Lünenburg. Jörg Landtgraff zům Leuchtenberg.

¶ Der weltlichen Fürsten bottschafften. Johansen Pfaltzgraffen bei Rhein/ Hertzoge in Beyern/ vñ Graffen zu Spanheym/ Johañ Marquart doctor. Georgen Marggraffen zu Brandenburg ꝛc. Balthasar vō Rechberg Amptmañ zu Gunzenhausen. Albrechts Hertzogen zu Meckelnburg ꝛc. Johañ Knautz doctor vñ Dechant zu Schwerin. Erichs Hertzogen zu Braunschweig vnnd Lünenburg/ Hermañ von Olderßhausen/ Erbmarschalck/ Jacob Reichart Cantzler. Johans Hertzogen zu Gülch/ Cleue vnnd Berg/ Graffen zu der Marck vnd Schlauenberg/ Weinrich von Thün/ Graff zu Lünenberg vnd Falckensteyn/ herr zům Obersteyn/ vnd Johans von Flatten/ probst zu Kronberg ꝛc. Philipsen vnd Ernsten Marggraffen zu Baden Johañ Marquart doctor. Barius Hertzogen zu Stetin/ Pomern ꝛc. Wentzlaus Newmañ doctor Cantzler. Wilhelms Graffen vñ herrn zu Hennenberg Philips Schenck von Schweinßberg/ Dechant zu Fulda. Johans/ Jörg vñ Joachim gebrüder/ Fürsten zu Anhalt/ Graffen zu Ascaiē/ vñ hern zu Bernbruck/ Caspar von Westhausen/ probst/ doctor/ vnd Meyntzischer Cantzler.

¶ Prelaten persönlich. Gerwig Apt des Gotßhauß Weingarten. Der Prelaten bottschafften. Von wegen des Apts zu Hirßfeldt/ Ambrosius Apt zu sanct Heymeran zu Regenspurg/ Wolffgāg Andres Reme probst zu sanct Mauritien in Augspurg/ doctor. Rudolffs von Fridingen Landtcommēter der Baley/ Elsas vnd Burgundi Deutsch ordens/ Walther von Kronberg/ Administrator des Hohen meyster ampts in Preussen/ vñ meyster Deutsch ordens in Deutschen vnd Welschen landen. Rüdigers probsts zu Weissenburg/ Reynhart von Riepur/ Thümbdechant zu Wormbs/ probst ꝛc. Johañ Sebastian zu Kempten. Amanden zu Salmanßweiler. Jheronymusen zu Elchingen. Andresen von Ochsenhausen. Peter von Jrsin. Johañ von Rodt Jacobs zu Mindernaw. Johansen zu Schussenriedt. Heynrichs zu Marckthal. Conradtē zu Reyßheym: alle āpt obgemelter Gotßheuser/ Gerwig Apt zu Weingarten/ vñ Wolff Andres Reme probst zu sanct Mauritien in Augspurg/ doctor. Des Apts zu sanct Cornelien/ Johañ von Flatten/ probst zu Kronberg/ vñ Scholaster zu Ach. Des probsts zu Bechtoldßgaden/ Gerwig Apt zu Weingarten/ vnd Niclaus Ribeisen/ Saltzburgischer radt/ doctor. Des Apts zu Buna vnd Stabel/ Graff Dieterich von Manderschiedt ꝛc. vñ Graff Wilhelm von Neunar. Des Apts zu Werden/ Arnolt vō Siegen burgermeyster zu Cöln. Des Apts zu Paderßhausen/ Cōradt Mock Ritter. Des Apts zu Murbach/ Claud von Vy Ritter. Des Apts in der Reichenaw/ Johañ bischoff zu Wien ꝛc. Des Apts zu sanct Heymeran zu Regenspurg/ Ca-

Mock Ritter. Graffen persönlich. Walther von Geroltzeck. Lndwig der ålter vnd Martin Graffen zu Otingen. Vlrich Graff zu Helffenstein.

¶ Von der Graffen vnd Herrn wegen. Von wegen Wilhelms Graffen zu Nassaw/zu Catzenelnbogen/Vianden vñ Dietz ꝛc. Eberharten Graffen zu Kônigstein/herrn zu Minzenberg ꝛc. Philipsen vñ Bernhartē Graffen zu Solms/herrn zu Minzenberg. Battē Graffen zu Stolberg/vñ Werningenrodt. Johañ vñ Anthoni von Eisenberg/Graffen zu Büdingen. Balthasars Graffen zu Hanaw/vnd Herrn zů Minzenberg. Philipsen Grafen zu Nassaw vnd Sarbrücken/ Lorentz Wildhelm der rechten doctor. Heynrichs Graffen zu Schwartzenberg/Herrn zu Arnstatt vnd Sunderßhausen Hans Heynrichs Graffen vnd Herrn zu Schwartzenberg / Sigmundt von Holbach. Christoffels Graffen zu Werdenberg. Rudolffs Graffen zu Sultz. Wolffgangen vñ Hugen Graffen zu Montfurt. Friderichs Grafen zu Fürstenberg. Vlrichs Graffen von Helffenstein. Jörgen vnd Christoffs Graffen zu Lüpffen gebrüder. Schweickhart von Gundelfingen freihern. Wilhelms des heyligē Römischen Reichs Erbtruchses/freihern zu Walburg/für sich selbs/vnd Herrn Jörgen seligen kinder. Johans vnd Gotfrid Wernher beyd zu Zimbern. Gangolff vnd Walther gebrüder / Herrn zu Hohen Geroltzeck. Johans vnd Johans Dionysius/ freihern zu Alendorff vnd Kônigsseckenberg geuettern / Walther von Geroltzeck / vnnd Matthis von Burgaw. Wolffgangs von Hohenfels herrn zu Rupelßkirchen/Weinrich von Thun/ Graff zu Tustenberg vnd Falckensteyn/hern zu Obersteyn vnd zu Bruch.

¶ Von der Frei vnnd Reichstett wegen. Von wegen Cöln vnd Dortmünd/Arnolt von Siegen. Wormbs/Philips Fürstenberger Speier/Dietherich Drawel stattschreiber. Hagenaw/ mit beuelh der andern stett/iñ die Landtuogtei Hagenaw/ iñ vnder Elsas/ gehörig/ nemlich/Colmar/Schletstat/Weissenburg/Lindaw/Obernehn/Keyserßperg/ Mönster iñ sanct Jörgen thal/Roßheym vnd Dürckheym/Johañ Hug stattschreiber zu Hagenaw. Wetzlar/Anthonius vom Sandt/vnd Johans von Heyntzenberg. Nörtlingen/Georg Rutz Burgermeyster/ mit gewalt der statt Alen vnnd Bopffingen. Rottenberg/Karl Wernitzer. Schweinfurt/Sebastian Salmut. Vberlingē/Caspar Dornsperger Ritter/mit beuelh der stett Pfulndorff/Lütkirch/Buchorn vnd Rauffbeurn. Rotweil/Conrat Mock Ritter Rauēsperg/mit beuelh der stat Buchorn/ Johañ bischoff zu Meissen. Rauffbeurn/Hans Ruff stattschreiber. Gemünd/Michel Rab. Gengen/ Alexander Schmit. Thonawerd/Thoma Reilholtz burgermeyster. Fridberg/Philips Fürstenberger. Weil/die statt Regenspurg. Mülhausen iñ Thüringen/ Hans Gurck burgermeyster. Lütkirch/Caspar Dornsperger Ritter/burgermeyster zu Vberlingen.

¶ Des zu vrkundt haben nachbenante bottschafften/ nemlich die Wirdigen vnd Ersamen/Simon von Kronberg/Thümbherr zu Meyntz/Conradt Metsch doctor/ Brandenburgischer radt/ von jrer gnedigsten herrn vñ anderer Churfürsten wegen/ vnd Georg von Dessingen doctor/ Saltzburgischer Cantzler/ Reynhart võ Rietpur Thümbdechant zu Wormbs/do selbst zu sanct Paul vnd Wimpffen probst. Dristram Zenger Hoffmeyster/ vñ Julius Pflug Thümbherr zu Meyntz/von jrer gnedigen herrn vñ anderer geystlichen vnd weltlichen Fürsten wegen. Gerwig Apt zu Weingarten/ von sein selbs

selbs vnd der Prelaten wegen. Lorentz Wildhelm der rechten doctor/von wegen der Graffen/von denen er gewalt hat. Vnd Chammerer vñ radt der stat Regenspurg/von der Frei vnd Reichstett wegen/so disen Abschiedt angenõmen/jr Jnsiegel vnd Secret an disen Abschiedt thün hencken. Geben vnnd geschehen iñ vnser vnd des heyligen Reichs statt Regenspurg/auff den siben vnnd zwentzigsten tag des Monats Julij: Nach Christi geburt/Fünfftzehen hundert/vnd iñ zwey vnd dreissigsten jar.

NAch der geburt Christi vnsers lieben Herren vnd seligmachers Fünfftzehen hundert vnd iñ vier vnd dreissigsten jar/Jst eyn versamlung ettlicher Reichs rädt zu Koblentz/am Rhein gelegen/iñ Monat December/beschehen. Volgends auff den vierdten tag Aprilis/iñ jar Fünfftzehen hundert vnnd fünff vnd dreissigsten/seind abermals gemeyner Stend des heyligen Römischen Reichs rädt zu Wormbs zusamen kommen/aldo von der Mönsterischen belegerung gehandelt ꝛc. Disen Abschiedt haben die von Mönster wol erfaren/vnd ist sunst meniglich auff disen heutigen tag nit verborgen. Auff das zům dritten eyn anderer tag auff Margrethe/des selbigen Sommers vñ orts nach eroberung der statt Mönster/gehalten: doch/meins behaltens/nichts endlichs beschlossen. Hierumb der vierdt tag widerumb zu Wormbs auff Aller heyligen tag bestimpt vnd volendet. Was aber hierauff beschlossen/ist weder meins wissens oder beuelhs auß zuschreiben/darumb nempt für gůt.

Beschluß zům Leser.

ICh hab (mein geliebter Leser) mit hohem fleiß vnnd vnuerdroßner arbeyt/diß Bůch/des heyligen Römischen Reichs ordnungen/wie oben iñ tittel angezeygt/vnnd iñ Bůch trewlich funden wirt/betreffend/volendet. Zům vordersten der ewigen weißheyt/die Gott selbs ist/zu ehren/von welcher der König Salomon sagt/Prouer. 8. Jch kan radten vnd außfüren/Jch hab verstandt/Jch hab gewalt/durch mich regieren die König/vnd die Radtßherren setzen das recht: Durch mich handeln die Fürsten richtig/vnd herschen alle richter auff erden. Nachmals Keyserlicher vñ Königlicher Maiestat/auch allen Stenden des heyligen Römischen Reichs/zům preiß/durch welche solche liebliche ordnungen auffgericht vnnd besterigt. Nemlich gemeyner Christenheyt nutz vnd frommen domit zufördern/witwen vnd weysen zu beschirmen. Summa gericht vnd gerechtigkeyt zu handthaben. Der gerecht Gott von himmel/der

In der Keyserlichen Frei vnd
Leichstatt Wormbs truckts
Sebastianus Wagner
im̃ jar nach der ge=
burt Christi vn=
sers Her=
ren
M. D. XXXVI.